

Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2025

Das Vorlesungsverzeichnis in der aktuellsten Fassung ist online verfügbar. Dort können sich alle Studierenden – nach einer Registrierung – selbst online ihren Stundenplan zusammenstellen. Diese Fassung entspricht dem Stand bei der Veröffentlichung des KomVor am 28.01.2025. Änderungen und Ergänzungen werden nur in der Online-Version veröffentlicht:

<https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de>

Für alle Seminare in den Bachelor-Studiengängen und teilweise in Masterstudiengängen gibt es für die Studierenden eine allgemeine Seminarbelegung über den eCampus. Die Belegung zu allen Seminaren ermöglicht eine bessere Planung. Zu Seminaren ist eine Belegung mit mehreren Prioritäten möglich, so dass eine bessere Verteilung erfolgt. Zur Belegung gibt es zwei Phasen:

Erste eCampus- Seminarbelegung: 28.01.2025 – 10.02.2025

Zweite eCampus- Seminarbelegung: 07.03.2025 – 17.03.2025

Auf der Webseite werden weitere Informationen zum Verfahren veröffentlicht. Die Vergabe der Seminarplätze in teilnahmebegrenzten Seminaren erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden Ordnung des Fachbereiches. Nach der Berücksichtigung besonderer Studienbedingungen von Studierenden mit zu betreuenden Kindern und mit Behinderung sowie Angehörige pflegenden Studierenden haben zunächst höhere Fachsemester Vorrang, danach entscheidet das Los. Der Zeitpunkt der Eintragung innerhalb einer Belegungsphase spielt keine Rolle!

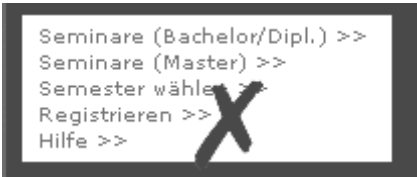
Seminare mit freien Seminarplätzen werden nach beiden Belegungsphasen auf der Webseite des Fachbereiches veröffentlicht (siehe Ankündigung auf dem Schwarzen Brett).

Studierende, die im Online-Verfahren einen Seminarplatz erhalten haben müssen sich bis spätestens einen Tag vor Beginn des Seminars in den im eCampus unter „Meine Seminare“ angegebenen Moodle-Kurs einschreiben.

Nach der Anmeldung im Moodle-Kurs müssen Studierende in allen Studiengängen sich zusätzlich online im eCampus zur Prüfung bzw. ggf. zum Testat anmelden!

Eigener Stundenplan (alle Studiengänge)

Um einen eigenen Stundenplan im Online Komvor zu erstellen, müssen Sie sich ggf. sich zuerst für das gesamte Online Komvor registrieren. Danach wählen Sie den Login mit Benutzername und Kennwort ganz oben im Online Komvor. Nach dem Login können Sie unten in der Detailansicht der jeweiligen Lehrveranstaltung beliebig viele Seminare für ihre persönliche Planung vormerken, um Ihren Stundenplan zusammenzustellen:



Seminare (Bachelor/Dipl.) >>
Seminare (Master) >>
Semester wählen >>
Registrieren >>
Hilfe >>



Seminar für den persönlichen Stundenplan vormerken >>

Hinweis zu den Seminarräumen

Diese PDF-Version enthält in einzelnen Seminaren noch keine Seminarräume. Diese werden in der Online-Version des KomVor nachgetragen.

Herausgeber:

Hochschule Düsseldorf, Fachbereich SK, Münsterstr. 156, 40476 Düsseldorf
E-Mail: lehrplanung.soz-kult@hs-duesseldorf.de

| | |
|---|------------|
| A. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik..... | 5 |
| 1. Eingangsphase..... | 6 |
| 1.1. Allgemeine Module..... | 6 |
| 1.1.1. ...Modul MWA: Mentoring/Coaching u. Grundlagen wiss. Denkens u. Arb. (PO 2021)..... | 6 |
| 1.1.2. ...Modul M.1: Mentoring / Coaching (PO 2015)..... | 22 |
| 1.1.2. ...Modul P: Propädeutik / Projekt (PO 2015) | 22 |
| 1.1.3. ...Modul IM: Interdisziplinäres Modul..... | 22 |
| 1.2. Grundmodule..... | 31 |
| 1.2.1. ...Modul G1: Professionelle Identität..... | 31 |
| 1.2.2. ...Modul G2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld | 46 |
| 1.2.3. ...Modul G3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen | 54 |
| 1.2.4. ...Modul G4: Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozialwirtsch. Bedingungen | 63 |
| 1.2.5. ...Modul G5: Kultur, Ästhetik und Medien | 78 |
| 2. Aufbauphase..... | 84 |
| 2.1. Allgemeine Module..... | 84 |
| 2.1.1. ...Modul MEPS: Meth. u. Tech. der qualit. u. quanti. Praxis- u. Sozialforschung (PO 2021). 84 | 84 |
| 2.1.2. ...Module M.2/MPS: Mentoring/Meth. empir. Praxis- u. Sozialforschung (PO 2015)..... | 95 |
| 2.1.3. ...Modul PM: Praxismodul..... | 97 |
| 2.2. Aufbaumodule | 105 |
| 2.2.1. ...Modul A1: Professionelle Identität..... | 105 |
| 2.2.2. ...Modul A2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld | 122 |
| 2.2.3. ...Modul A3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen..... | 140 |
| 2.2.4. ...Modul A4: Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozialwirtsch. Bedingungen..... | 151 |
| 2.2.5. ...Modul A5: Kultur, Ästhetik und Medien | 167 |
| 2.3. Schwerpunkte..... | 186 |
| 2.3.1. ...Modul S 1: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit..... | 186 |
| 2.3.2. ...Modul S 2: Beratung | 192 |
| 2.3.3. ...Modul S 3: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021) / Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015)..... | 215 |
| 2.3.4. ...Modul S 4: Bildung und Soziale Arbeit..... | 228 |
| 2.3.5. ...Modul S 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation.. | 239 |
| 2.3.6. ...Modul S 6: Exklusion-Inklusion-Diversity | 245 |
| 2.3.7. ...Modul S 7: Gesundheit..... | 270 |
| 2.3.8. ...Modul S 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik..... | 283 |
| 2.3.9. ...Modul S 9: Menschenrechte..... | 294 |
| 2.3.10. Modul S 10: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren..... | 313 |
| 2.3.11. Modul S 11: Zivilgesellschaft..... | 323 |
| 2.3.12. Modul S 12: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektive in der Sozialen Arbeit..... | 342 |
| 2.3.13. Modul S 13: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung 2015) | 352 |
| 2.3.14. Modul S 14: Entwicklungsförderung | 352 |
| 3. Abschlussphase..... | 362 |
| 3.1. Modul MESA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung..... | 362 |
| 3.2. Modul WM: Wahlmodul..... | 373 |

| | |
|--|------------|
| B. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung 2015) | 402 |
| 1. Studieneingangsphase | 403 |
| 1.1. Studienbereich E 1 Professionelle Identität | 403 |
| 1.2. Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld | 411 |
| 1.3. Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen | 414 |
| 1.4. Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, instit. und sozialwirtsch. Bedingungen | 417 |
| 1.5. Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien & anderen Bereichen | 419 |
| 2. Studienaufbauphase | 428 |
| 2.1. Studienbereich H 1 Professionelle Identität | 428 |
| 2.2. Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld | 432 |
| 2.3. Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen | 436 |
| 2.4. Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozialwirt. Bedingungen | 438 |
| 2.5. Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien | 442 |
| 2.5. Schwerpunkte | 445 |
| 3. Abschlussphase | 446 |
| C. Bachelor Kindheitspädagogik und Familienbildung (Prüfungsordnung 2021) | 451 |
| 1. Studieneingangsphase | 452 |
| 1.1. Studienbereich E 1 Professionelle Identität | 452 |
| 1.2. Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld | 462 |
| 1.3. Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen | 463 |
| 1.4. Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, institut. & sozialwirtsch. Bedingungen | 468 |
| 1.5. Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien & anderen Bereichen | 470 |
| 2. Studienaufbauphase | 472 |
| 2.1. Studienbereich H 1 Professionelle Identität | 474 |
| 2.2. Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld | 476 |
| 2.3. Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen | 480 |
| 2.4. Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institut. & sozialwirtsch. Bedingungen | 482 |
| 2.5. Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien | 486 |
| 2.5. Schwerpunkte | 497 |
| 2.5.1 ... SP 1: Variabler Schwerpunkt | 497 |
| 2.5.2 ... SP 2: Beratung | 497 |
| 2.5.3 ... SP 3 Bewegungs- und Erlebnispädagogik | 506 |
| 2.5.4 ... SP 4: Bildung und Soziale Arbeit | 516 |
| 2.5.5 ... SP 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation | 523 |

| | |
|---|------------|
| 2.5.6 ... SP 6: Exklusion-Inklusion-Diversity | 529 |
| 2.5.7 ... SP 7: Gesundheit | 549 |
| 2.5.8 ... SP 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik | 553 |
| 2.5.9 ... SP 9: Menschenrechte | 564 |
| 2.5.10 . SP 10: Entwicklungsförderung | 580 |
| 3. Abschlussphase | 584 |
| | |
| D. BA Data Science, AI und Intelligente Systeme (DAISY) | 589 |
| E. Master Empowerment Studies | 593 |
| F. Master Kultur, Ästhetik, Medien | 612 |
| G. Master Psychosoziale Beratung | 621 |
| H. Transforming Digitality | 629 |
| I. .Außerfachliche Lehrveranstaltungen (AFL)/Zusatzfächer (incl. Sprachen) | 635 |
| J. Änderungen und Ergänzungen | 639 |

A. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik. In einzelnen Abschnitten sind Angebote für die Prüfungsordnungen (PO) 2015 und 2021 getrennt angegeben.

1. Eingangsphase

1.1. Allgemeine Module

1.1.1. Modul MWA: Mentoring/Coaching u. Grundlagen wiss. Denkens u. Arbeitens (PO 2021)

Pflichtbereich MWA.1 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

E-Learning-Modul zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

BA Soz Prüfung MWA.1: Mentoring/Coaching und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Prüfungsordnung 2021)

Selbststudiumszeit frei wählbar in Moodle, 2 SWS

Inhalt: Dieses E-Learning-Modul ist Teil des Moduls MWA Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten und dient darin der proaktiven Wissensaneignung zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Dies erfolgt über Selbstlerneinheiten in Moodle, die jederzeit besucht werden können. Das E-Learning-Modul wird mit Beginn der Langzeitseminarphase gestartet und alle Studierenden im ersten Semester erhalten den Schlüssel zu dem dazugehörigen Moodle-Kurs per Mail.

Darin geht es um wissenschaftstheoretische Grundlagen (wie z.B. die Frage, was Wissenschaft eigentlich ist), Literaturarbeit (wie die Recherche, das Lesen und Zitieren wissenschaftlicher Texte), Präsentieren, wissenschaftliches Schreiben sowie die Themenfindung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung.

Arbeitsformen: Selbststudium im Moodlekurs MWA1 (<https://moodle.hs-duesseldorf.de/course/view.php?id=3386%22>). Dazu werden Tutorien zur Begleitung angeboten (<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/was/tutorien>) und auch in der Mentoring-Lehrveranstaltung MWA.2 können Fragen zu den in Moodle bearbeiteten Inhalten gestellt werden. Weitere Informationen zu MWA 1 finden Sie unter den FAQs im Moodle-Kurs.

Prüfungsleistungen: Die Prüfung MWA.1 findet mit Tests innerhalb von Moodle statt. Für das Bestehen der Prüfungsleistung müssen sieben Tests zu den Einheiten in MWA.1 bearbeitet und insgesamt sechs von sieben Tests zu jeweils 60 % bestanden worden sein.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Wenn Sie die Prüfung im Sommersemester 2025 ablegen möchten, müssen Sie sich spätestens bis zum 15.07.25 im eCampus zur Prüfung anmelden. Die Prüfung kann nach der Anmeldung bis zum 24.08.25 in Moodle abgelegt werden.

Der Anmeldezeitraum ist in vier Blöcke unterteilt, wobei Sie sich innerhalb des jeweiligen Anmeldezeitraums über den eCampus auch wieder von der Prüfung abmelden können. Wenn Sie am Ende des Zeitraums zur Prüfung angemeldet sind, werden Sie am darauffolgenden Tag in Moodle zur Prüfung freigeschaltet:

Die Freischaltung zur Prüfung in Moodle erfolgt dann zu folgenden Stichtagen:

- bei Anmeldung im eCampus bis zum 29.04.25 am 30.04.25,
- bei Anmeldung bis zum 01.06.25 am 02.06.25,
- bei Anmeldung bis zu 01.07.25 am 02.07.25 und
- bei Anmeldung bis zum 15.07.25 am 16.07.25

Nach der Freischaltung können sie sich von der Prüfung nicht mehr abmelden.

Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

Düring, Christoph, B.A.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 08:30 - 10:00, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Herzlich willkommen am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf und zu Ihrem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.

Das Seminar ‚Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens‘ läuft über zwei Semester und soll Ihnen den Einstieg in den Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik erleichtern und das weitere Studium vorbereiten. Es geht darum, dass Sie einen Raum haben, in dem Sie Ihre Frage- und Problemstellungen zum Studium thematisieren und Ihr Studierverhalten reflektieren sowie sich die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens erschließen können.

Hierfür werden wir in diesem Seminar folgendes gemeinsam diskutieren:

- 1) Fragen und Herausforderungen, die Sie im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik wahrnehmen,
- 2) Relevanten Strukturen und Einrichtungen an der Hochschule Düsseldorf und am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften,
- 3) ergänzend zum E-Learning-Modul MWA.1 Ihre Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens,
- 4) Charakteristika eines Studiums Sozialer Arbeit im Vergleich mit jenen der Profession Soziale Arbeit.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Übungen, Kleingruppenarbeit, Reflexionsaufgaben, Vorträge, Textlektüre

Prüfungsleistungen: In MWA 2 gibt es in beiden Semestern jeweils eine Teilprüfungsleistung:

In diesem Wintersemester 2024/25 ist die Teilprüfungsleistung eine schriftliche Selbstreflexion Ihres ersten Semesters mit Bezug auf den im Seminar besprochenen Professionsanspruch Sozialer Arbeit (4 bis 5 Seiten).

Im Sommersemester 2025 wird die Teilprüfungsleistung eine Hausarbeit (8 bis 10 Seiten zuzüglich Literatur) mit einem thematischen Bezug zu ‚professionellem Handeln Sozialer Arbeit‘ oder ‚wissenschaftlichem Handeln Sozialer Arbeit‘ sein.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Unter anderem:

Bieker, R., & Westerholt, N. (2021). Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation (5., erweiterte und überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Kuhlmann, C., Löwenstein, H., Niemeyer, H. & Bieker, R. (2022). Soziale Arbeit: das Lehr- und Studienbuch für den Einstieg. Stuttgart: Kohlhammer.

Löbmann, R. (2024). Wissenschaftstheorie für die soziale Arbeit: eine Orientierung. Stuttgart: Kohlhammer.

Mennemann, H., & Dummann, J. (2022). Einführung in die Soziale Arbeit (4., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: Nomos.

von Spiegel, H. & Sturzenhecker, B. (2018). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis (6., durchgesehene Auflage). München: Ernst Reinhardt.

Wendt, P.-U. (2021). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit (3., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz. Sie werden im Seminar weitere Literatur kennenlernen und wir werden uns mit verschiedensten Inhalten auseinandersetzen. Die angegebenen Bücher sind nur eine kleine Vorauswahl für vorab Interessierte.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 12:30 - 14:00, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar stellt eine Fortführung des Seminars aus dem Wintersemester 2024/25 dar.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, handlungsorientiertes Lernen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar dient einem begleiteten Einstieg ins Studium Sozialer Arbeit. Seine Ziele bestehen darin, die erworbenen Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens anzuwenden, insbesondere sie besser zu verstehen und zu reflektieren. Wichtig ist zugleich die Beschäftigung mit typischen Herausforderungen im Studium, die im Seminar flexibel eingebracht werden können. Im Laufe des Semesters werden spezifische Herausforderungen im Umgang mit Problemen im Studium aufgegriffen (z.B. Umgang mit wissenschaftlichen Quellen, Durchführung einer wissenschaftlichen Recherche) sowie Erfahrungen aus dem ersten Semester reflektiert. Darüber hinaus sollen im Seminar spezifischer Herausforderungen der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit thematisiert werden, z.B. Umgang mit Diskrepanzen zwischen Wissenschaft und Praxis oder Umgang mit Interprofessionalität und Interdisziplinarität. Zu den zu diskutierenden Fragen gehören u.a.: Wie kann ich meine Lern- und Arbeitsstrategien verbessern? Wie erkenne ich meine eigenen Ressourcen und Potenziale – aber auch meine eigenen Lernbedarfe? Wie knüpfe ich (professionelle) Netzwerke? Wer bin ich als (angehende*r) professionelle*r Sozialarbeiter*in? Ein wesentliches didaktisches Element wird die Arbeit mit Texten bilden. Dazu werden ausgewählte Texte aus der Sozialen Arbeit diskutiert, um einen systematischen Zugang zur Erschließung wissenschaftlicher Literatur zu finden und eigene Strategien zur Erkenntnisbildung zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind Grundkompetenzen aus dem Teil 1 des Moduls (MWA.1) erforderlich. Wichtig ist zudem die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar.

Arbeitsformen: Impulsvorträge der Dozentin, Übungen in Gruppen (z.B. zur Moderation, Bewertung von Literatur, Literaturrecherche), Gruppenarbeiten, Literaturarbeit, Kurzvorträge der Studierenden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (im Umfang von ca. 10 Textseiten) zu einem Unteraspekt des Themas „Besondere Herausforderungen in der professionellen Sozialen Arbeit“. Der Aufbau der Hausarbeit wird im Rahmen des Seminars besprochen. Die Arbeit muss auf wissenschaftlichen Quellen, insbesondere aus der Disziplin Soziale Arbeit, beruhen. Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Bieker, R., & Westerholt, N. (2021). Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, Ch. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. 7. Auflage. Freiburg: Lambertus.

Farrenberg, D. & Schulz, M. (2020). Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Eine systematisierende Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Graßhoff, G., Renker, A. & Schröder, W. (Hrsg.) (2018). Soziale Arbeit – eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Köttig, M., Kubisch, S. & Spatscheck, Ch. (Hrsg.) (2023). Geteiltes Wissen – Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Otto, H.-U., Thiersch, H., Treptow, R. & Ziegler, H. (Hrsg.) (2018). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Becker, Heike, M. A., Dipl.-Soz. Päd. (FH)

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 15:45, Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Die gemeinsame Besprechung prüfungsrelevanter Inhalte erfolgt am 25.03.25. Die Besprechung und die Vergabe der Themen und Prüfungstermine erfolgt ebenso in der ersten Sitzung des Seminars und orientieren sich an dessen Themenfeldern. Sollte Ihnen eine Teilnahme an diesem Termin nicht möglich sein, kontaktieren Sie mich gerne per E-Mail.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, handlungsorientiertes Lernen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Herzlich willkommen an der Hochschule Düsseldorf und am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften und in Ihrem Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik!

Das Seminar 'Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens' läuft über zwei Semester. Es möchte zur besseren Orientierung im Studium, zum Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und Selbstreflexion beitragen sowie grundlegende Informationen zum wissenschaftlichen Arbeiten vermitteln. Darüber hinaus bietet dieses Seminar einen Rahmen, Ihre Frage- und Problemstellungen des Studierens zu thematisieren.

Im Seminar werden dazu folgende Themen angesprochen:

- Fragen und Herausforderungen zum Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik
- Relevanten Strukturen und Einrichtungen an der Hochschule Düsseldorf und am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
- Fragen zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten als Ergänzung zum E-Learning-Modul 1
- Zentrale Grundlagen der Sozialen Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und Profession

Arbeitsformen: Herzlich willkommen an der Hochschule Düsseldorf und am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften und in Ihrem Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik!

Das Seminar 'Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens' läuft über zwei Semester. Es möchte zur besseren Orientierung im Studium, zum Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und Selbstreflexion beitragen sowie grundlegende Informationen zum wissenschaftlichen Arbeiten vermitteln. Darüber hinaus bietet dieses Seminar einen Rahmen, Ihre Frage- und Problemstellungen des Studierens zu thematisieren.

Im Seminar werden dazu folgende Themen angesprochen:

- Fragen und Herausforderungen zum Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik
- Relevanten Strukturen und Einrichtungen an der Hochschule Düsseldorf und am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
- Fragen zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten als Ergänzung zum E-Learning-Modul 1
- Zentrale Grundlagen der Sozialen Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und Profession

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen: In MWA 2 werden in beiden Semestern jeweils eine Teilprüfungsleistung erstellt:

In Wintersemester 2024/25 war die Teilprüfungsleistung eine schriftliche Selbstreflexion Ihres ersten Semesters (3 bis 4 Seiten).

Im Sommersemester 2025 ist die Teilprüfungsleistung eine Hausarbeit (8 bis 10 Seiten) mit einem thematischen Bezug zu ‚professionellem Handeln der Sozialen Arbeit‘.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Kannegießer, Brigitte, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet an den folgenden Donnerstagen von 12:30 Uhr bis 15:45 Uhr (4 SWS) statt.
27.03.2025; 10.04.2025; 08.05.2025; 15.05.2025; 22.05.2025; 03.07.2025

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Arbeitsformen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar MWA 2/Teil 2 ist der 2. Teil der zweisemestrigen Veranstaltung „Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens“

Auch im zweiten Semester wird den Studierenden weiter ein Forum geboten, in dem sie ihre Frage- und Problemstellungen des Studierens thematisieren und ihr Studierverhalten reflektieren können.

Hierfür wird im Sommersemester 2025 sowohl weiterhin offen auf Fragen und Herausforderungen im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik und auf Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Denken eingegangen, als auch vertiefend und konkret auf Prozesse des wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens am Beispiel der Hausarbeit in MWA.2.2 mit Bezug zum 'Professionellen Handeln in der Sozialen Arbeit' eingegangen: von der Themenfindung und Forschungsfrage, über die Literaturrecherche und -analyse, der wissenschaftlichen Zitation bis hin zum Aufbau und Verfassen der Hausarbeit.

Arbeitsformen: Selbst- und Studienreflexionsworkshops, Dozent*innen-Input, kollegialer Austausch der Studierenden untereinander sowie mit der*dem Lehrenden, Gruppenarbeit;(Peer-)Beratung

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zum übergeordneten Thema "Professionelle Identität / Professionelles Handeln in der Sozialarbeit" in 2-er Gruppen (8 Seiten pro Studierende).

Themenvorstellung in der ersten Veranstaltung am 27.03.2025. Sollten Sie zu diesem termin verhindert sein, nehmen Sie bitte vor dem 27.03.2025 Kontakt mit der Dozentin auf.

Abgabe per pdf 20.06.2025 - 23:39 und per print 23.06.2025 - 16:00 Postfach Nr. 47

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Der Moodle-Kurs aus dem Wintersemester 24/25 bleibt bestehen.

Basisliteratur: WAS-Reader,
weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Gruppe A)

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 10:00, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Das MWA.2-Modul ist ein über zwei Semester (1. und 2.) stattfindendes Seminar, was im ersten Semester den "E-Learning-Selbstlernkurs" MWA.1 flankierend begleitet.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Studienbeginn ist nicht für alle Studierenden immer gleich leicht zu bewältigen. Für viele ist das Hochschulmilieu neu und/oder sie waren schon lange nicht mit (selbstgesteuerten) Lernprozessen beschäftigt und sind eventuell das erste Mal mit "wissenschaftlicher Arbeit" (und dem damit einhergehenden Anspruch) konfrontiert. Ziel von "MWA.2" ist es, den Studieneinstieg auch und vor allem mit Bezug auf die eigene (Bildungs-)Biographie und eigenen (Lern-)Erfahrungen zu reflektieren und in das wissenschaftliche Arbeiten einzuführen; es will den Studierenden ein Forum bieten, das eigene Studium, dessen Anforderungen und Strukturen sowie das eigene Studierverhalten analytisch reflektieren sowie ggf. bearbeiten zu können. Hierzu gehört es nach meinem Verständnis, offen gebliebene Fragen zu beantworten, Ängste zu nehmen, Strukturen des Studiums und Vernetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Tipps zu geben, die das Studium bzw. den Studieneinstieg vereinfachen und erleichtern können.

"MWA.2" soll in diesem Kontext und darüber hinaus zu wissenschaftlichem Denken anregen und Möglichkeiten wissenschaftlicher Perspektivität auch vor dem Hintergrund eines "professionellen Blicks" eröffnen.

In diesem Verständnis gehört es auch dazu, den E-Learningkurs "MWA.1", wo die "Techniken wissenschaftlichen Arbeitens" selbständig erarbeitet werden, in Bezug auf Rückfragen und/oder Vertiefungswünschen dazu, die nicht in den zusätzlich angebotenen Tutorien beantwortbar sind, zu begleiten. Grundsätzlich gilt in diesem Seminar: SIE (die Studierenden) sind die Expert*innen Ihres Studiums! Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte mitzugestalten und für ihr Studium nutzbar zu machen.

Arbeitsformen: Dozentische Inputs, Übungen, konkretes Arbeiten an den Hausarbeiten

Prüfungsleistungen: In MWA.2 gibt es in beiden Semestern eine Teilleistungsprüfung; im ersten Semester besteht diese aus einer schriftlich verfassten Selbstreflexion. Die methodische Gestaltung dieser wird im Seminar besprochen (sie kann sowohl als "kontinuierliches Tagebuch" (in Moodle) über das erste Semester hinweg als auch in Form einer am Ende erstellten Semesterabschlussreflexion (ebenfalls in Moodle) schriftlich verfasst werden (Umfang vergleichbar mit "bis zu max. 5 Seiten").

Im zweiten Semester besteht die Prüfungsleistung in Form einer kurzen (ca. zehneitigen (nicht mitgezählt: Deckblatt, Gliederung und Literaturverzeichnis)) Hausarbeit im Themenumfeld der "Sozialen Arbeit als Profession" in Teamarbeit zu zweit. [Einzelarbeit nur in begründeten Ausnahmefällen möglich, wofür eine Absprache mit dem Dozenten unbedingt erforderlich ist.] Die Themen müssen mit dem Dozenten vorab geklärt werden (am besten in der Sprechstunde, mindestens aber per E-Mail).

Die Hausarbeit muss in Printform im Schnellhefter abgegeben werden.

Im Sommersemester 2024 ist für MWA.2 die Prüfungsanmeldung über das OSSC erforderlich!

Tipp und Hinweis: Nehmen Sie die im Seminar bekannt gegebene Deadline (Uhrzeit) zur Abgabe der Prüfungsleistungen ernst, der Dozent tut es.

Später zugegangene Arbeiten (auch nur eine oder ein paar Minuten später) werden nicht akzeptiert.

Sonstige Informationen: Hinweis zur Seminar- und Prüfungsanmeldung in MWA 2 im SoSe 24:

Das MWA 2-Seminar aus dem Wintersemester 23/24 wird im Sommersemester 2024 fortgeführt. Alle Studierenden, die im Wintersemester teilgenommen haben, sind auch Sommersemester zum Seminar angemeldet, der Moodle-Kurs wird weitergenutzt. Eine Seminaranmeldung (über das OSSC) ist also NICHT erforderlich. Allerdings müssen Sie sich Anfang des Semesters innerhalb der unten genannten Frist im OSSC zur Prüfung MWA 2 anmelden, wenn Sie diese ablegen möchten.

Studierende, die das Seminar als Mentoring 1 (alte Prüfungsordnung) belegen möchten, wenden sich bitte per Email an die*den jeweilige*n Lehrende*n!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Gruppe B)

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 11:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Das MWA.2-Modul ist ein über zwei Semester (1. und 2.) stattfindendes Seminar, was im ersten Semester den "E-Learning-Selbstlernkurs" MWA.1 flankierend begleitet.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Studienbeginn ist nicht für alle Studierenden immer gleich leicht zu bewältigen. Für viele ist das Hochschulumilieu neu und/oder sie waren schon lange nicht mit (selbstgesteuerten) Lernprozessen beschäftigt und sind eventuell das erste Mal mit "wissenschaftlicher Arbeit" (und dem damit einhergehenden Anspruch) konfrontiert. Ziel von "MWA.2" ist es, den Studieneinstieg auch und vor allem mit Bezug auf die eigene (Bildungs-)Biographie und eigenen (Lern-)Erfahrungen zu reflektieren und in das wissenschaftliche Arbeiten einzuführen; es will den Studierenden ein Forum bieten, das eigene Studium, dessen Anforderungen und Strukturen sowie das eigene Studierverhalten analytisch reflektieren sowie ggf. bearbeiten zu können. Hierzu gehört es nach meinem Verständnis, offen gebliebene Fragen zu beantworten, Ängste zu nehmen, Strukturen des Studiums und Vernetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Tipps zu geben, die das Studium bzw. den Studieneinstieg vereinfachen und erleichtern können. "MWA.2" soll in diesem Kontext und darüber hinaus zu wissenschaftlichem Denken anregen und

Möglichkeiten wissenschaftlicher Perspektivität auch vor dem Hintergrund eines "professionellen Blicks" eröffnen.

In diesem Verständnis gehört es auch dazu, den E-Learningkurs "MWA.1", wo die "Techniken wissenschaftlichen Arbeitens" selbständig erarbeitet werden, in Bezug auf Rückfragen und/oder Vertiefungswünschen dazu, die nicht in den zusätzlich angebotenen Tutorien beantwortbar sind, zu begleiten.

Grundsätzlich gilt in diesem Seminar: SIE (die Studierenden) sind die Expert*innen Ihres Studiums! Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte mitzugestalten und für ihr Studium nutzbar zu machen.

Arbeitsformen: Dozentische Inputs, Übungen, konkretes Arbeiten an den Hausarbeiten

Prüfungsleistungen: In MWA.2 gibt es in beiden Semestern eine Teilleistungsprüfung; im ersten Semester besteht diese aus einer schriftlich verfassten Selbstreflexion. Die methodische Gestaltung dieser wird im Seminar besprochen (sie kann sowohl als "kontinuierliches Tagebuch" (in Moodle) über das erste Semester hinweg als auch in Form einer am Ende erstellten Semesterabschlussreflexion (ebenfalls in Moodle) schriftlich verfasst werden (Umfang vergleichbar mit "bis zu max. 5 Seiten").

Im zweiten Semester besteht die Prüfungsleistung in Form einer kurzen (ca. zehneitigen (nicht mitgezählt: Deckblatt, Gliederung und Literaturverzeichnis)) Hausarbeit im Themenumfeld der "Sozialen Arbeit als Profession" in Teamarbeit zu zweit. [Einzelarbeit nur in begründeten Ausnahmefällen möglich, wofür eine Absprache mit dem Dozenten unbedingt erforderlich ist.] Die Themen müssen mit dem Dozenten vorab geklärt werden (am besten in der Sprechstunde, mindestens aber per E-Mail).

Die Hausarbeit muss in Printform im Schnellhefter abgegeben werden.

Im Sommersemester 2024 ist für MWA.2 die Prüfungsanmeldung über das OSSC erforderlich!

Tipp und Hinweis: Nehmen Sie die im Seminar bekannt gegebene Deadline (Uhrzeit) zur Abgabe der Prüfungsleistungen ernst, der Dozent tut es.

Später zugegangene Arbeiten (auch nur eine oder ein paar Minuten später) werden nicht akzeptiert.

Sonstige Informationen: Hinweis zur Seminar- und Prüfungsanmeldung in MWA 2 im SoSe 24:

Das MWA 2-Seminar aus dem Wintersemester 23/24 wird im Sommersemester 2024 fortgeführt. Alle Studierenden, die im Wintersemester teilgenommen haben, sind auch Sommersemester zum Seminar angemeldet, der Moodle-Kurs wird weitergenutzt. Eine Seminaranmeldung (über das OSSC) ist also NICHT erforderlich. Allerdings müssen Sie sich Anfang des Semesters innerhalb der unten genannten Frist im OSSC zur Prüfung MWA 2 anmelden, wenn Sie diese ablegen möchten.

Studierende, die das Seminar als Mentoring 1 (alte Prüfungsordnung) belegen möchten, wenden sich bitte per Email an die*den jeweilige*n Lehrende*n!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten - Gruppe A

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 08:30 - 10:00, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik, Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Studium kann jede*r! Ein Studium aufzunehmen ist eine Entscheidung – für die einen selbstverständlich, für die anderen ein Ringen: vielleicht mit sich selbst und/oder mit dem sozialen oder familiären Umfeld. Die einen haben sich reingekämpft, andere haben kaum darüber nachgedacht. Jetzt gilt es anzukommen im Studium.

Studieren soll Spaß machen. Es ist ihre Lebenszeit. Und ja, zu Beginn ist es viel und läuft vielleicht nicht immer rund. Das geht vielen so – auch wenn nicht alle darüber sprechen. In diesem Seminar soll es Raum geben, sich über schöne Studienerfahrungen genauso wie über frustrierende auszutauschen, Lernüberraschungen miteinander zu teilen, irritierende oder verunsichernde Situationen, miteinander zu reden, sich gegenseitig Tipps geben, sich zu unterstützen, Fragen stellen, sich selbst und andere kritisch zu reflektieren, sich gegenseitig wertzuschätzen.

Außerdem können wir uns damit auseinandersetzen, was wissenschaftliches Denken, Lesen und Schreiben ausmacht. Darüber hinaus gibt es Raum sich mit verschiedenen zentralen Stichworten im Studienleben zu beschäftigen, zum Beispiel: AStA, Arbeitsstelle barrierefreies Studium, Dekanat, diskriminierungskritischer Sprachgebrauch, Exposé, Fachbereichsrat, Gender-Stern, Immatrikulation, Kollaboration, Mensa, Modulhandbuch, Perfektionismus, Portfolio, Prokrastination, Rahmenprüfungsordnung, Reading Diary, Solidarität, StubS, studentisches Mitglied in der Diversity Kommission, Thesis, Zitierregeln.

In diesem zweiten Teil widmen wir uns insbesondere Fragen rund um das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Die gute Nachricht und Botschaft vorweg: Es ist alles lernbar! Sie und ihr Studium: weiterhin – hoffentlich – eine wunderbare Freund*innenschaft!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung sowie zum verantwortungsbewussten Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein Interesse an Selbstreflexion und gemeinsamer Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Eigenständige Vorab-Lektüre und Recherchen, Studientagebücher, (Online-)AG-Arbeit, (Online-)Plenums- und AG-Diskussionen, Erstellen von Handouts, Reflexionsübungen, ggf. Kurzpräsentationen (ca. 3min), Dozent*innen-Input, (studentische Peer-)Beratungen.

Arbeit mit Moodle, 1-2 Online-Sitzungen (MS Teams)

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (8 bis 10 Seiten + Literatur) mit einem thematischen Bezug zu ‚Sozialer Arbeit als Profession‘; auch Hausarbeiten (max.) zu zweit möglich, dann 16 Seiten (individualisierbarer Teil notwendig).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung ein Internet- und Moodle-fähiges Gerät mit. Danke!

Basisliteratur: AG feministisch Sprachhandeln (2015): Was tun? Sprachhandeln – aber wie? W_Ortungen statt

Tatenlosigkeit. Anregungen zum Nachschlagen Schreiben_Sprechen_Gebärden Argumentieren Inspirieren Ausprobieren Nachdenken Umsetzen Lesen_Zuhören antidiskriminierenden Sprachhandeln. o.O. (Berlin), 2. Auf. 2015 (2014).

Kostenloser Download: <http://feministisch-sprachhandeln.org/>

Bieker, Rudolf/Westerholt, Nina (2021). Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer, 5. Aufl.

Ehlich, Konrad/Steets, Angelika (Hrsg.) (2003): Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen. Berlin/New York 2003.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Die erste Hausarbeit – FAQ. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2015): Tipps und Tricks bei Schreibblockaden. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium. Paderborn 2008, 3. Aufl.

Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007.

Hornscheidt, Lann (2017): Nicht-diskriminierende Sprachverwendung und politische Correctness. In: Scherr, Albert/ El-Mafaalani, Aladin/Yüksel, Gökçen (Hrsg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS 2017, S. 793-809. (Auszüge: S. 794f.; 799-802; 804 Textmitte bis S. 806 oben)

Junne, Gerd (1993): Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken. Stuttgart/Berlin/Köln 1993, 3. Aufl.

Knigge-Illner, Helga (1999): Keine Angst vor Prüfungsangst. Frankfurt/M. 1999.

Kruse, Otto (2007): Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., vollst. neu bearb. Aufl. Frankfurt/M./New York 2007.

Kruse, Otto/Berger, Katja/Ulmi, Marianne (Hrsg.) (2006): Prozessorientierte Schreibdidaktik. Schreibtraining für Schule, Studium und Beruf. Bern/Stuttgart/Wien 2006.

Lingenhöl, Katy/Wolf, Hanna/trautwein, ray/Beketova, Masha/Ravina, Dome (2016): Ein Workbook

zum wissenschaftlichen Arbeiten in den Gender Studies. Techniken, Tipps und Übungen von Student_innen für Student_innen. Gender Studies der Humboldt Universität zu Berlin. 2. Aufl. Kostenloser Download: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/studium/hilfen-zum-wissenschaftlichen-arbeiten/workbook>

Mayer, Philipp (2010): Wissenschaftlich schreiben heißt vor allem denken. Zwölf Techniken für mehr Effizienz. In: Das Hochschulwesen 1/58 (2010), S. 28-32.

Narr, Wolf-Dieter/Stary, Joachim (Hrsg.) (1999): Lust und Last wissenschaftlichen Schreibens. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Tips. Frankfurt/M. 1999.

Pyerin, Brigitte (2007): Kreatives wissenschaftliches Schreiben: Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Weinheim/München 2007, 3. aktual. Aufl.

Rückert, Hans-Werner (2002): Schluss mit dem ewigen Aufschieben. Wie Sie umsetzen, was Sie sich vornehmen. Frankfurt/M./New York 2002, 5. Aufl.

Schäffgen, Maria (Hrsg.) (1995): Streß beiseite! Ein Ratgeber. Berlin 1995.

Scherr, Albert (2016a): Diskriminierung. In: APuZ. Aus Politik und Zeitgeschichte, 66. Jg., 9/2016 (29.2.2016), „Antidiskriminierung“, S. 3-10.

Schüle, Johann August/Reitze, Simon (2016): Wissenschaftstheorie für Einsteiger. Wien: Facultas 2016 (2002), 4. Aufl. (insbesondere: Einleitung, Kap. 1 + 9 + Glossar).

Wagner, Wolfgang (2007): Uni-Angst und Uni-Bluff heute. Wie studieren und sich nicht verlieren. 7., veränd. Neuaufl. Zürich 2007.

Werder, Lutz von (1993): Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin 1993.

Werder, Lutz von (1995): Grundkurs des wissenschaftlichen Lesens. Berlin 1995.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten - Gruppe B

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 11:45, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik, Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Studium kann jede*r! Ein Studium aufzunehmen ist eine Entscheidung – für die einen selbstverständlich, für die anderen ein Ringen: vielleicht mit sich selbst und/oder mit dem sozialen oder familiären Umfeld. Die einen haben sich reingekämpft, andere haben kaum darüber nachgedacht. Jetzt gilt es anzukommen im Studium.

Studieren soll Spaß machen. Es ist ihre Lebenszeit. Und ja, zu Beginn ist es viel und läuft vielleicht nicht immer rund. Das geht vielen so – auch wenn nicht alle darüber sprechen. In diesem Seminar soll es Raum geben, sich über schöne

Studienerfahrungen genauso wie über frustrierende auszutauschen, Lernüberraschungen miteinander zu teilen, irritierende oder verunsichernde Situationen, miteinander zu reden, sich gegenseitig Tipps geben, sich zu unterstützen, Fragen stellen, sich selbst und andere kritisch zu reflektieren, sich gegenseitig wertzuschätzen.

Außerdem können wir uns damit auseinandersetzen, was wissenschaftliches Denken, Lesen und Schreiben ausmacht. Darüber hinaus gibt es Raum sich mit verschiedenen zentralen Stichworten im Studienleben zu beschäftigen, zum Beispiel: AStA, Arbeitsstelle barrierefreies Studium, Dekanat, diskriminierungskritischer Sprachgebrauch, Exposé, Fachbereichsrat, Gender-Stern, Immatrikulation, Kollaboration, Mensa, Modulhandbuch, Perfektionismus, Portfolio, Prokrastination, Rahmenprüfungsordnung, Reading Diary, Solidarität, StubS, studentisches Mitglied in der Diversity Kommission, Thesis, Zitierregeln.

In diesem zweiten Teil widmen wir uns insbesondere Fragen rund um das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Die gute Nachricht und Botschaft vorweg: Es ist alles lernbar! Sie und ihr Studium: weiterhin – hoffentlich – eine wunderbare Freund*innenschaft!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung sowie zum verantwortungsbewussten Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein Interesse an Selbstreflexion und gemeinsamer Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Eigenständige Vorab-Lektüre und Recherchen, Studientagebücher, (Online-)AG-Arbeit, (Online-)Plenums- und AG-Diskussionen, Erstellen von Handouts, Reflexionsübungen, ggf. Kurzpräsentationen (ca. 3min), Dozent*innen-Input, (studentische Peer-)Beratungen.
Arbeit mit Moodle, 1-2 Online-Sitzungen (MS Teams)

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (8 bis 10 Seiten + Literatur) mit einem thematischen Bezug zu ‚Sozialer Arbeit als Profession‘; auch Hausarbeiten (max.) zu zweit möglich, dann 16 Seiten (individualisierbarer Teil notwendig).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhalts-generierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung ein Internet- und Moodle-fähiges Gerät mit. Danke!

Basisliteratur: AG feministisch Sprachhandeln (2015): Was tun? Sprachhandeln – aber wie? W_Ortungen statt

Tatenlosigkeit. Anregungen zum Nachschlagen Schreiben_Sprechen_Gebärden Argumentieren Inspirieren Ausprobieren Nachdenken Umsetzen Lesen_Zuhören antidiskriminierenden Sprachhandeln. o.O. (Berlin), 2. Auf. 2015 (2014).

Kostenloser Download: <http://feministisch-sprachhandeln.org/>

Bieker, Rudolf/Westerholt, Nina (2021). Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer, 5. Aufl.

Ehlich, Konrad/Steets, Angelika (Hrsg.) (2003): Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen. Berlin/New York 2003.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Die erste Hausarbeit – FAQ. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2015): Tipps und Tricks bei Schreibblockaden. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium. Paderborn 2008, 3. Aufl.

Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007.

Hornscheidt, Lann (2017): Nicht-diskriminierende Sprachverwendung und politische Correctness. In: Scherr, Albert/ El-Mafaalani, Aladin/Yüksel, Gökçen (Hrsg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS 2017, S. 793-809. (Auszüge: S. 794f.; 799-802; 804 Textmitte bis S. 806 oben)

Junne, Gerd (1993): Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken. Stuttgart/Berlin/Köln 1993, 3. Aufl.

Knigge-Illner, Helga (1999): Keine Angst vor Prüfungsangst. Frankfurt/M. 1999.

Kruse, Otto (2007): Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., vollst. neu bearb. Aufl. Frankfurt/M./New York 2007.

Kruse, Otto/Berger, Katja/Ulmi, Marianne (Hrsg.) (2006): Prozessorientierte Schreibdidaktik. Schreibtraining für Schule, Studium und Beruf. Bern/Stuttgart/Wien 2006.

Lingenhöl, Katy/Wolf, Hanna/trautwein, ray/Beketova, Masha/Ravina, Dome (2016): Ein Workbook zum wissenschaftlichen Arbeiten in den Gender Studies. Techniken, Tipps und Übungen von Student_innen für Student_innen. Gender Studies der Humboldt Universität zu Berlin. 2. Aufl.

Kostenloser Download: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/studium/hilfen-zum-wissenschaftlichen-arbeiten/workbook>

Mayer, Philipp (2010): Wissenschaftlich schreiben heißt vor allem denken. Zwölf Techniken für mehr Effizienz. In: Das Hochschulwesen 1/58 (2010), S. 28-32.

Narr, Wolf-Dieter/Stary, Joachim (Hrsg.) (1999): Lust und Last wissenschaftlichen Schreibens. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Tips. Frankfurt/M. 1999.

Pyerin, Brigitte (2007): Kreatives wissenschaftliches Schreiben: Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Weinheim/München 2007, 3. aktual. Aufl.

Rückert, Hans-Werner (2002): Schluss mit dem ewigen Aufschieben. Wie Sie umsetzen, was Sie sich

vornehmen. Frankfurt/M./New York 2002, 5. Aufl.
 Schäfer, Maria (Hrsg.) (1995): Streß beiseite! Ein Ratgeber. Berlin 1995.
 Scherr, Albert (2016a): Diskriminierung. In: APuZ. Aus Politik und Zeitgeschichte, 66. Jg., 9/2016 (29.2.2016), „Antidiskriminierung“, S. 3-10.
 Schüle, Johann August/Reitze, Simon (2016): Wissenschaftstheorie für Einsteiger. Wien: Facultas 2016 (2002), 4. Aufl. (insbesondere: Einleitung, Kap. 1 + 9 + Glossar).
 Wagner, Wolfgang (2007): Uni-Angst und Uni-Bluff heute. Wie studieren und sich nicht verlieren. 7., veränd. Neuaufl. Zürich 2007.
 Werder, Lutz von (1993): Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin 1993.
 Werder, Lutz von (1995): Grundkurs des wissenschaftlichen Lesens. Berlin 1995.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>**

MWA.2

Ems, Kymon, B.A.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 12:30 - 14:00, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, handlungsorientiertes Lernen))

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, handlungsorientiertes Lernen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das wohl weitverbreitetste Leitmotiv für das Studium der Sozialen Arbeit ist "Menschen helfen zu wollen", das ist ehrenwert, aber es wird der Profession "Soziale Arbeit" nicht gerecht.

Soziale Arbeit ist mehr als "nur" helfen (wollen). Soziale Arbeit ist eine Handlungswissenschaft, die sich (kritisch) mit gesellschaftlichen Verhältnissen sowie sozioökonomischen Problemlagen befasst. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Sozialarbeitenden ein Grundverständnis vom wissenschaftlichen Handeln und Denken aufweisen. Außerdem wird von Ihnen auch für einen erfolgreichen Fortlauf des Studiums dies verlangt. In zwei Semestern werden wir uns deshalb mit den Fragen befassen:

Was zeichnet wissenschaftliches Denken aus?

Wie schreibe bzw. arbeite ich wissenschaftlich? Und warum ist das im Kontext der Sozialen Arbeit überhaupt wichtig?

Neben diesen recht inhaltsschweren Themen soll das Seminar Ihnen auch die Möglichkeit bieten, den Einstieg ins Studium zu erleichtern. Wir werden uns deshalb auch mit Ihren persönlichen Anliegen im Bezug auf das Studium befassen. Sie haben also stets die Möglichkeit, die Inhalte des Seminars mitzubestimmen und die Schwerpunkte Ihren Fragen und Bedürfnissen anzupassen.

Wenn dies hier eine FAQ-Seite wäre, würden hier wahrscheinlich solche Fragen stehen:

Worauf muss ich im Studium besonders achten?

Ab wann kann ich die Aufbauseminare belegen?

Welche Schwerpunkte gibt es und welcher ist der "beste" für mich?

Wie schreibe ich eine Hausarbeit?

Wie erstelle ich eine (gute) Präsentation?

Wie recherchiere ich richtig?

Wie kann ich mich kritisch selbstreflektieren ?

Wie bekomme ich einen Praktikumsplatz?

Wann muss ich welches Praktikum machen?

All diese Fragen und noch mehr werden wir versuchen zu beantworten! Sie können großen Einfluss auf das Seminar und seine Gestaltung nehmen. Sie müssen dafür nur anwesend sein und mitmachen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mitmachen, mitdenken und zum Seminar kommen.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, kurze Inputs/Vorträge, Gruppendiskussion, Diskussionen im Plenum, (kurze) Reflexionsphasen.

Prüfungsleistungen: 1. Semester: schriftlich Selbstreflexion - 1 1/2 - 2 Seiten am Ende des ersten Semesters

2. Semester: Hausarbeit (10 - 15 Seiten) zu einem Thema Ihrer Wahl (Thema muss etwas mit der Sozialer Arbeit zu tun haben).

Weitere Kriterien sowie Abgabetermine werden im Seminar bekannt gegeben.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: U.a.:

Graßhoff, Gunther, Anna Renker, und Wolfgang Schröer. Soziale Arbeit: Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien

Spiegel, Hiltrud von, und Benedikt Sturzenhecker. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage.

Staub-Bernasconi, Silvia. Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft: auf dem Weg zu kritischer Professionalität. 2. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage.

weitere Quellen, Literatur etc. wird im Seminar (bei Moodle) bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MWA.2 (Evertz)

Evertz, Sabine, Dr.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 10:00, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere kooperative und reflexive Lern- und Gruppenarbeitsformen; gemeinsame Rundgänge durch den Fachbereich zur Erschließung der Beratungs- und Unterstützungsinfrastruktur und der Räume sowie Ausstattungen des Fachbereichs). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: MWA.2 stellt eine Begleitung Ihrer ersten beiden Fachsemester dar. Wie erleben Sie Ihr Studium und Ihr Leben als (auch) Student*in? Wie gestalten Sie Lernprozesse und welche Ressourcen bringen Sie ins Studium mit? Wie kommen Sie in der Studiumgebung und mit den Anforderungen des Studiums zurecht? Welche neuen Begriffe und (vermeintlichen) Selbstverständlichkeiten begegnen Ihnen?

Dies ist MWA.2.2, also der zweite Teil bzw. die Fortsetzung aus dem WiSe 2024/25.

Im Seminar haben Sie die Möglichkeit, den o.g. Fragen nachzugehen, sich auszutauschen und bei Schwierigkeiten und Fragen Unterstützung zu finden. Im zweiten Teil knüpfen wir an die Inhalte aus dem ersten Teil an und es besteht die Möglichkeit einer Vertiefung. Im Fokus des zweiten Teils stehen darüber hinaus Prüfungsformen wie Referate und insbesondere das Verfassen einer Hausarbeit.

Arbeitsformen: Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Partner*innen- und Gruppenarbeiten, Textarbeit, Diskussionen, Reflexionsübungen, Referate und aktivierende Methoden von Studierenden

Prüfungsleistungen: In diesem zweiten Semester ist die Prüfungsleistung eine Hausarbeit im Themenfeld von „Sozialer Arbeit als Profession“ wie z.B. Soziale Arbeit und Soziale Ungleichheit/Diversität

am Ende des zweiten Semesters (ca. 8-10 Seiten, zzgl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis). Auch hierzu sprechen wir noch über die Details.

Abgabefrist: 25.07.2025

Bitte beachten Sie, dass die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig ist.

Basisliteratur: Arbeitsstelle wissenschaftliches Arbeiten und Sozialforschung (2023). Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine Handreichung für Studierende des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften, Hochschule Düsseldorf.

Bieker, Rudolf (2011). Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation (Sozialpädagogik, Bd. 1). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Kreft, Dieter/Mielenz, Ingrid (Hrsg.) (2013). Wörterbuch soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.

Sandermann, Philipp/Neumann, Sascha (2018). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag; UTB.

Thole, Werner/Höblich, Davina/Ahmed, Sarina/Schachler, Viviane (2015). Taschenwörterbuch Soziale Arbeit (2. durchges. u. erg. Aufl.). Stuttgart, Bad Heilbrunn: Klinkhardt; UTB.

Van Rießen, Anne/Bleck, Christian (Hrsg.) (2023). Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Wirth, Jan V./Wartenpfehl, Birgit (Hrsg.) (2021). In Trouble. in Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 44 Praxisfeldern. Weinheim: Beltz.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MWA.2 (Kurs A)

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.03.

Alle Mentoring Seminare sind teilnahmebegrenzt.

Der Zeitplan des Seminars wird in der 1. Sitzung gemeinsam festgelegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

Prüfungsleistungen: Teil I: Am Ende des WS 24/25: Schriftliche Reflexion (Umfang 1 DIN A 4 Seite)
Teil II: Hausarbeit zum Thema Professionalität in der Sozialen Arbeit (ca. 6-8 Seiten); Abgabetermin letzte LV-Einheit SoSe 2025

***Wichtige Info für die Studierenden, die noch M.1 nach der alten PO 2015 ableisten müssen:

Für diese Studierende gilt die Prüfungsleistung Teil I.***

Besonderer Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Weitere Info:

Studierende, die in diesem Seminar M.1 (PO 2015) belegen, benötigen nur den ersten Teil von MWA.2 im Wintersemester.

Sonstige Informationen: Hinweis zur Seminar- und Prüfungsanmeldung in MWA 2 im SoSe 25: Das MWA 2-Seminar aus dem Wintersemester 24/25 wird im Sommersemester 2025 fortgeführt. Alle Studierenden, die im Wintersemester teilgenommen haben, sind auch Sommersemester zum Seminar angemeldet, der Moodle-Kurs wird weitergenutzt. Eine Seminaranmeldung (über das OSSC) ist also NICHT erforderlich. Allerdings müssen Sie sich Anfang des Semesters innerhalb der unten genannten Frist im OSSC zur Prüfung MWA 2 anmelden, wenn Sie diese ablegen möchten.

Studierende, die das Seminar als Mentoring 1 (alte Prüfungsordnung) belegen möchten, wenden sich bitte per Email an die*den jeweilige*n Lehrende*n!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MWA.2 (Kurs M)

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 12:30 - 14:00, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.03.

Alle Mentoring Seminare sind teilnahmebegrenzt.

Der Zeitplan des Seminars wird in der 1. Sitzung gemeinsam festgelegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

Prüfungsleistungen: Teil I: Am Ende des WS 24/25: Schriftliche Reflexion ((Umfang 1 DIN A 4 Seite) Teil II: Hausarbeit zum Thema Professionalität in der Sozialen Arbeit (ca. 6-8 Seiten); Abgabetermin letzte LV-Einheit SoSe 2025

***Wichtige Info für die Studierenden, die noch M.1 nach der alten PO 2015 ableisten müssen:

Für diese Studierende gilt die Prüfungsleistung Teil I.***

Besonderer Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Weitere Info:

Studierende, die in diesem Seminar M.1 (PO 2015) belegen, benötigen nur den ersten Teil von MWA.2 im Wintersemester.

Sonstige Informationen: Hinweis zur Seminar- und Prüfungsanmeldung in MWA 2 im SoSe 24: Das MWA 2-Seminar aus dem Wintersemester 24/25 wird im Sommersemester 2025 fortgeführt. Alle Studierenden, die im Wintersemester teilgenommen haben, sind auch Sommersemester zum Seminar angemeldet, der Moodle-Kurs wird weitergenutzt. Eine Seminaranmeldung (über das OSSC) ist also NICHT erforderlich. Allerdings müssen Sie sich Anfang des Semesters innerhalb der unten genannten Frist im OSSC zur Prüfung MWA 2 anmelden, wenn Sie diese ablegen möchten.

Studierende, die das Seminar als Mentoring 1 (alte Prüfungsordnung) belegen möchten, wenden sich bitte per Email an die*den jeweilige*n Lehrende*n!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MWA.2 Mein Bachelorstudium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der HSD

Gräßle, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 11:45, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Raumgröße). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Dieses Seminar soll dazu beitragen, dass Sie sich als Student*in Ihr neues Studium aneignen können, es also zu „Ihrem“ Studium machen. Das bedeutet, dass drei verschiedene Teile sowohl getrennt als auch in Bezug zu einander thematisiert werden sollen. Der eine Teil ist das Studium, das Studieren, die wissenschaftliche Ausbildung. Hier geht es darum, dass Sie sich zum einen im Studium zu rechtfinden und zum anderen verstehen lernen, was Wissenschaftlichkeit bedeutet. Ihre Studienwahl der Sozialarbeit/Sozialpädagogik und die Merkmale der Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit stellt den zweiten Teil dar. Der dritte, wichtigste Teil adressiert Sie als Person, als derzeit Lernende und zukünftige Professionelle der Sozialen Arbeit. Ihnen bietet dieses Seminar den Rückhalt und den Raum über Ihr Studium, Ihre Wissenschaftsverständnis, Ihre Sicht auf die Soziale Arbeit zu reflektieren.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Referate, Reflexionsaufgaben, Diskussionen, Vorträge

Prüfungsleistungen: Hausarbeit im Themenumfeld von „Sozialer Arbeit als Profession“, max. 10 Seiten, Formatvorlage des WAS-Readers, Abgabefrist: 18. Juni 2025, verbindliche Nachbesprechung am 2. Juli 2025, Beginn 10.15 Uhr solange, bis alle Student*innen des Seminars ein Feedback erhalten haben. Sollte dieser Termin nicht wahrgenommen werden können, muss ein alternativer Termin mit der Dozentin vereinbart werden.

Basisliteratur: wird im Seminar mitgeteilt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MWA.2 Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll sowohl zur besseren Orientierung im Studium und zur Selbstreflexion beitragen als auch grundlegende Information zum wissenschaftlichen Arbeiten vermitteln.

In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studienwahl, Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden sind eingeladen die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen. Sie haben Raum ihre aktuelle Lebensphase Studium reflexiv zu erschließen. Das heißt, dass sie ihr eigenes Studierverhalten sowie eigene Ressourcen in Relation zu den Anforderungen des Studiums und mit Blick auf die Profession der Sozialen Arbeit ergründen können. Hierfür ist es bedeutsam die Rolle, den Auftrag, Diversität und Machtverhältnisse zu reflektieren. Um die für die Aneignung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens notwendigen Sinnzusammenhänge zu verstehen, ist es wichtig, reflexiv an wissenschaftliches Denken und Beobachten herangeführt zu werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur Gruppenarbeit, Mitarbeit von einzelnen Coachingelementen

Arbeitsformen:

- (Peer-)Beratungsgespräche
- Vorträge
- Übungen
- Diskussionen
- Coachingmethoden
- Workshop
- Gruppendiskussionen
- kollegialer Austausch
- Vorstellung der Bibliothek und Beratungs-(Stellen) des Fachbereiches bzw. der Hochschule und in Düsseldorf

Prüfungsleistungen: Hausarbeit im Themenbereich „Soziale Arbeit als Profession; Soziale Arbeit in sachfremden Berufsfeldern; Professionelle Identität der Sozialen Arbeit“ (ca. 10 Seiten)

Die Hausarbeit wird in Kleingruppen erstellt. Im Rahmen des Seminars erfolgt die Vorstellung der Ergebnisse sowie eine kollegiale Diskussion.

Die Termine sind mit der Dozentin abzusprechen.

Basisliteratur: WAS-Reader, weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

NUR FÜR NACHHOLENDE: Teil 1 - Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (MWA.2)

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung MWA.2 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 01.04.

Achtung: Dieses MWA.2 Seminar startet mit Teil 1 im Sommersemester 25 und wird mit Teil 2 im Wintersemester 25/26 fortgesetzt. Es richtet sich ausschließlich an Studierende, die MWA.2 nicht bestanden haben oder MWA.2 nachträglich bzw. zeitversetzt belegen möchten. Nachfragen richten Sie gerne an den Dozenten.

Die erste Sitzung findet in der zweiten Woche der Langzeitseminarphase statt, also am 01.04.25!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (MWA.2-Didaktik: Kleingruppensettings zur Beratung bzw. für Workshops zur Gestaltung von Hausarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar ‚Mentoring und Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens‘ läuft über zwei

Semester und möchte dazu beitragen, Ihnen den Einstieg in den Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik zu erleichtern und das weitere Studium vorzubereiten. Es geht darum, Ihnen ein Forum zu bieten, in dem Sie Ihre Frage- und Problemstellungen des Studierens thematisieren und Ihr Studierverhalten reflektieren sowie sich die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens erschließen können. Hierfür werden in diesem Seminar:

- 1) offen Ihre Fragen und Herausforderungen im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften thematisiert,
- 2) Informationen zu relevanten Strukturen und Einrichtungen an der Hochschule Düsseldorf und am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften gegeben,
- 3) ergänzend zum E-Learning-Modul 1 auf Ihre Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten eingegangen und Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens vermittelt,
- 4) Charakteristika eines Studiums Sozialer Arbeit im Vergleich mit jenen der Profession Soziale Arbeit reflektiert.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Übungen, Kleingruppenarbeit, Reflexionsaufgaben, Gastvorträge, Textlektüre

Prüfungsleistungen: In MWA 2 gibt es in beiden Semestern jeweils eine Teilprüfungsleistung: In diesem Seminar ist die Teilprüfungsleistung im Sommersemester 2025 eine schriftliche Selbstreflexion Ihres bisherigen Studiums im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik (4 bis 5 Seiten).

Im Wintersemester 2025/26 wird die Teilprüfungsleistung eine Hausarbeit (8 bis 10 Seiten) mit einem thematischen Bezug zu ‚Sozialer Arbeit als Profession‘ sein.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Bieker, R., & Westerholt, N. (2021). Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation (5., erweiterte und überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Werner, M., Vogt, S., & Scheithauer, L. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.1.2. Modul M.1: Mentoring / Coaching (PO 2015)

Alle Angebote für MWA.2 für die Prüfungsordnung 2021 können auch für die Prüfung M.1 in der Prüfungsordnung 2015 gewählt werden.

1.1.2. Modul P: Propädeutik / Projekt (PO 2015)

Studierende die noch eine Prüfung im Modul Propädeutik ablegen müssen, melden sich bitte bei der Lehrplanung (lehrplanung.soz-kult@hs-duesseldorf.de)

1.1.3. Modul IM: Interdisziplinäres Modul

Abhängen - Situationen zwischen Körper und Raum (Bewegung/Stadtraum)

Peters, Christian, Prof. Dr. / Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung IM.1

Mo: 26.5.2025- Fr: 30.5.2025, jeweils 9-18 Uhr, Raum Extern, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet als Bestandteil des kulturellen Rahmenprogramms der FISU Worldgames in Mülheim an der Ruhr sowie in Kooperation mit dem Seminar "Abhängen – Situationen zwischen Körper und Raum: Performance" von Oliver Gather statt und kombiniert performative, installative und körperpraktische Elemente.

Inhalt: Bedeutungen des Begriffs „Abhängen“: Eine Behandlung von geschlachtetem Fleisch, eine Zwischendecke in hohen Räumen oder das Chillen, also ein Sich-Ausruhen/Erholen.

Es geht in dem Seminar ums Abhängen. Es geht um den Raum. Es geht um den Körper. Oder anders: Wir rücken in dem Seminar dem öffentlichen Raum spielerisch, kreativ zu Leibe. Wir hängen ab. Mit dem Körper und mit anderen Dingen.

Mittels einer „urbanen Praxis“ (Zeitschrift Arch+, 2024) als Inventur (Probleme und Potenziale) und Intervention (Produktion und Reproduktion) im öffentlichen Raum.

Mittels „psychogeografischer“ Methoden, also einer „Untersuchung der Auswirkungen der geografischen Umgebung, ob bewusst oder unbewusst, auf die Stimmung und das Verhalten des Einzelnen.“ (Nottingham Psychogeographical Unit. What is Psychogeography?)

Mittels ästhetischer Erfahrung und Handlung als Teilhabe und Teilnahme (Allan Kaprow): Kaprow definierte ästhetische Erfahrung als Handlung und als Teilhabe oder Teilnahme an einer Handlung. Die Art der Handlungen sind dabei alltäglichen Routinen abgeschaut, die in kollektiver, meist spielerischer Praxis eine neue, ästhetische Qualität verliehen bekommen können.

„Jeder kann einen oder mehrere Räume von beliebiger Form, Größe, Proportion und Farbe finden oder machen - und sie dann vielleicht einrichten, vielleicht einige Dinge oder alles streichen. Alle anderen können kommen und, wenn der Raum/die Räume möbliert ist/sind, können sie sie auch einrichten und sich so einrichten, wie sie es für richtig halten. Jeden Tag werden sich die Dinge verändern.“ (Allan Kaprow. Assemblage, Environments, and Happenings, New York 1966)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar hat seinen Schwerpunkt im prozesshaften Entwickeln ästhetischer bzw. performativer Formen im städtischen Raum. Entsprechend bauen alle Arbeitsschritte aufeinander auf und erfordern eine Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme. Die Teilnehmenden sollten bereit sein zu einem Wechsel zwischen Seminar- und Stadtraum und zwischen Proben, Recherchen und Präsentationen.

Arbeitsformen: Entwickeln und Erproben von ästhetischen Konzepten: Raumbegehungen und Recherchen zum urbanen Raum, Kleingruppenarbeit, Präsentationen im Seminarraum und im öffentlichen Raum.

Prüfungsleistungen: Entwicklung eines praktischen Projektvorhabens in Kleingruppen, schriftliche Ausarbeitung (mind. 2 Seiten) und eine Präsentation (20 Min)

Sonstige Informationen: Das Seminar findet im Rahmen der FISU Worldgames in Mülheim an der Ruhr statt. Die Teilnehmer*innen sollten zur eigenständigen Anreise bereit sein. Wettertaugliche (Regenschutz, Sonnenschutz) und robuste Kleidung sowie eine Tagesverpflegung sollten mitgebracht werden.

Basisliteratur: ...wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Erstsemester Einführung 2025 (Block im WS 25/26)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Termine im Sommersemester:

26.5.25 um 18.00 Uhr Kick Off (Raum 03.2.052)

14.07. - 18.07.25: Tutor*innenwoche, jeweils ganztägig (Raum 03.2.003)

Termin im Wintersemester:

22.09.25 - 26.09.25 ESAG in der Blockphase, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Organisation der Vorbereitung und der Ersti-Woche liegt weitgehend in der Hand der studentischen Koordinator*innen, die Sie über die Adresse esag.soz-kult@hs-duesseldorf.de auch direkt anschreiben können.

Zur Teilnahme an der ESAG ist keine Seminaranmeldung im eCampus erforderlich, Interessierte melden sich unter der oben stehenden Mailadresse bei den ESAG-Verantwortlichen an und nehmen am KickOff-Treffen am 26.05.25 um 18 Uhr teil. Die verbindliche Vorbereitung findet in der Tutor*innenwoche am 14.07 – 18.07.2025 statt.

Im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Familienbildung wird es im Seminar H2.1.1 (PO 2015) bzw. H2.2.1 (PO 2021) im WS 2025/26 eine alternative Prüfungsleistung für Studierende die an der ESAG teilgenommen haben geben. Verbindliche Informationen zu dieser Prüfungsleistung werden im KomVor für das WS 2025/26 veröffentlicht, zur Orientierung kann das Angebot im WS 2024/25 genutzt werden.

Im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik lässt sich die Vorbereitung und Durchführung der Erstsemester Einführung mit dem Seminar und der Prüfung im interdisziplinären Modul verbinden.

In beiden Bachelor-Studiengängen ist eine Prüfung im Wahlmodul möglich.

In allen Fällen erfolgt die Prüfungsanmeldung und der Abschluss der Prüfung aber erst im WS 2025/26. Zudem muss dann für das Modul H2.1.1 nicht die Prüfung in diesem Seminar sondern in dem dafür vorgesehenen H2.1.1 Seminar angemeldet und abgelegt werden.

Inhalt: Die Vorbereitungswoche im Sommersemester dient vor allem der selbstständigen Planung in der Erstsemester-Einführungs-Gruppe (ESAG), organisiert von den studentischen Koordinator*innen. Über die Vorbereitungswoche hinaus ist es notwendig, dass weitere Aufgaben in der Organisation bis zur Ersti-Woche übernommen werden. Die Ersti-Woche findet in der 1. Blockphase des Wintersemester 2025/26 statt (22.09.2025 bis 26.09.2025).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die ESAG ist selbstorganisiert, erfordert aber deshalb auch entsprechendes freiwilliges Engagement damit sie erfolgreich ist. Daher sollten alle bereit sein, Aufgaben in der Organisation zu übernehmen, sich gut auf ihre Kleingruppe vorzubereiten und diese verantwortungsvoll durchzuführen.

Arbeitsformen: Diskussionen, Organisationstreffen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Projektplanung und – Durchführung etc. Für die Mitarbeit in der ESAG ist es wichtig eine Präsentation zu erstellen, die inhaltlich abgefragt wird und überarbeitet werden muss. Die Präsentation bildet die Gestaltungsgrundlage innerhalb der ESAG-Woche.

Prüfungsleistungen: - Vorstellung eines Themenschwerpunkts als mdl. Präsentation (15-20 min) als Einzelleistung
- verbindliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe

- Leitung einer Kleingruppe von neuen Studierenden in der Einführungswoche im September 2025 als Gruppenleistung (alle setzen gemeinsam um)
Des Weiteren ist es nötig, an allen 5 Tagen der Einführungswoche teilzunehmen, um das Seminar bestehen zu können.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme an allen Prüfungsleistungen ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar und das Bestehen der ersten beiden Prüfungsleistungen ist Voraussetzung zur Begleitung einer Kleingruppe in der Erstwoche, unabhängig davon, ob eine Teilnahme ohne eine Anmeldung zu einer Prüfung im interdisziplinären oder im Wahlmodul vorliegt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Experimente mit Film und Performance

Gather, Oliver / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.018/E.024, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Inhalt: In unserem täglichen Umgang mit Medien begegnen uns – wie selbstverständlich – zahllose Formate des bewegten Bildes und der Performance.

Das Seminar gibt einen Einblick in diese Konventionen. Im künstlerischen Umgang werden Medien oft auf ästhetische Potentiale jenseits einer konsumistischen Nutzung untersucht. Zweckentfremdend experimentieren wir und erstellen im Prozess filmische und performative Ansätze.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sinnvoll und wünschenswert sind Grundkenntnisse in der Videofilmerstellung. Das Seminar hat seinen Schwerpunkt im prozesshaften Entwickeln filmischer und performativer Formen in Gruppenarbeit. Alle Arbeitsschritte bauen aufeinander auf und erfordern die Bereitschaft zu kontinuierlicher Teilnahme. Die Teilnehmenden sollten bereit sein zu einem Wechsel zwischen Seminar- und Aussenraum und zwischen filmischem Experiment, Recherchen und Präsentationen.

Arbeitsformen: Experimente mit Performance und Video in Gruppenarbeit.

Erarbeitung von eigenen Video-Performances, Filmsichtung, Diskussion, Kurzreferate

Prüfungsleistungen: Erstellung von 3-4 eigenen Videofilmen, 8 - 15min und Kurzreferat, 15 min mit Handout als PDF

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Formate, Methoden und Instrumentarien in der Jugendhilfe

Krause, Elina, Prof. Dr. / Eckert, Michael, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung IM.1

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das interdisziplinäre Modul "Formate, Methoden und Instrumentarien der Jugendhilfe" stellt Handlungskonzepte des ASD aus juristischer und sozialpädagogischer Perspektive dar.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist die Begrenzung notwendig, Studierende sollen Beratungen simulieren und in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Sozialpädagogische Handlungskonzepte des ASD wie u.a. Beratung, Hilfeplanung und Kinderschutz sowie deren gesetzlichen Grundlagen bilden den Inhalt dieses Seminars und werden anhand von Fallbeispielen und Übungen aus der Praxis vorgestellt und fachlich reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, seminaristische Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Übungen.

Prüfungsleistungen: Klausur (60 min.) am 03.07.2025, Uhrzeit: 13.00 bis 14.00 Uhr

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich und zu jeder Lehrveranstaltung mitzubringen: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben, ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kollegiale Fallberatung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd. / Torchalla, Carmen, M.A.

Prüfung IM.1

Vortreffen: 08.04.2025 von 18:00-20:00 Uhr

Blöcke: 14./15.06.2025 und 21./22.06.2025, jeweils ab 10:00 bis 18.00 Uhr

Nachtreffen: 24.06.2025 von 18:00-20:00 Uhr, Raum Vor-/Nachtr. + Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktischer Aufbau, Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Methode der kollegialen Fallberatung bietet die Möglichkeit, im praktischen Berufsalltag Fallarbeit handlungs- und lösungsorientiert zu handhaben. Sie soll dazu befähigen, in systematisierter Weise berufliche Handlungskompetenz zu erwerben und methodisch reflektiert in folgenden Bereichen vorzugehen:

- Selbststeuerung von Gruppen
- Prozessorientierte Entwicklung von Lösungen
- Gesprächsführung
- Erwerb praktischer Beratungskompetenz
- Moderation von Gruppen.

Im Rahmen dieses Seminars erlernen die Teilnehmenden die Durchführung der kollegialen Fallberatung. Hierbei wird der Fokus insbesondere auf die Multiperspektivität sowie Interdisziplinarität dieser Methode gelegt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erste berufspraktische Erfahrungen aus Praktikum, Nebenjob oder Ausbildung/ Beruf sind sehr zu empfehlen.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Gruppenmoderation, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs

Prüfungsleistungen: Schriftliche Dokumentation einer selbstständig durchgeführten kollegialen Fallberatung (5 Seiten). Weiterführende Informationen erhalten Sie im Rahmen des Vortreffens, weshalb Ihre Teilnahme an diesem dringend empfohlen wird.

Basisliteratur: Tietze, K.-O. (2012): „Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. (5. Aufl.). Hamburg: Rowohlt.

*** Wichtige Info: Die Basisliteratur wird zu Beginn des Seminars als gelesen vorausgesetzt***

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte in der Psychiatrie

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr. / Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Do. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet via MS-Teams statt. Der Teams-Link wird vor der ersten Veranstaltung in Moodle hinterlegt

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aufgabenstellungen im Seminar werden durch Dozentinnen gesichtet bzw. rückgemeldet; Woche für Woche nur mit maximal 45 Studierenden praktikabel). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das interdisziplinäre Modul „Menschenrechte in der Psychiatrie“ stellt das Arbeitsfeld „Psychiatrie“ aus medizinischer und rechtlicher Perspektive dar.

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Arbeit psychiatrischer Einrichtungen. Dabei sollen nicht nur die sozialmedizinischen/sozialpsychiatrischen sowie rechtlichen Grundlagen behandelt werden, sondern auch auf folgende Fragestellungen aus menschenrechtlicher Perspektive eingegangen werden:

- Wie hat sich der Umgang mit psychisch erkrankten Menschen verändert?
- Wie sieht die menschenrechtliche Situation bezüglich psychiatrischer Einrichtungen bzw. des Umgangs mit psychisch erkrankten Menschen in anderen Ländern aus, verbunden mit der kritischen Frage: Wie weit ist Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern beim Menschenrechtsschutz in der Psychiatrie? Zentral ist dabei die Frage, was Soziale Arbeit aktiv zum Schutz der Menschenrechte in psychiatrischen Einrichtungen leisten kann.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Lektüre, Gruppenarbeit, Aufgabenbearbeitung

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfungen online am 26.06. und 03.07.2025 von 8:00 bis 11:50 Uhr; 10 Minuten pro Studierenden; an den beiden Prüfungsterminen werden unterschiedliche Themenblöcke abgeprüft

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

SchutzKoGe - Schutzkonzept für Geflüchtetenunterkunft aus Kinderperspektive (Projektseminar)

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 75% der Seminarzeit sowie der für die Prüfungsleistung als Voraussetzung formulierte Implementierungsveranstaltung in der Geflüchtetenunterkunft. Unabdingbar ist dabei zusätzlich die Anwesenheit bei der ersten Seminareinheit am 27.03.2025 von 8.30 bis 11.45 Uhr..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein drittmittelfinanziertes Entwicklungs- und Lehrforschungsseminar (Projektseminar). Die Studierenden bekommen die theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen vermittelt, um in einer konkreten Geflüchtetenunterkunft (Kooperationseinrichtung) in einem partizipativ ausgerichteten Prozess ein Schutzkonzept mit dem Fokus auf Kinder zu entwickeln und zu implementieren. Hierfür muss eine Risiko- und Gefährdungsanalyse in und mit der Einrichtung unter Einbeziehung der Kinder durchgeführt werden. Die für das Gelingen des Vorhabens auf Seiten der Studierenden notwendigen Handlungs- und Methodenkompetenzen werden im Seminar kompetenzorientiert vermittelt. Dazu zählen:

- Praktische Methoden der Gesprächsführung mit Kindern
 - Partizipative Forschungsmethoden mit Kindern (z.B. malbegleitende Gespräch, Foto-Führung)
 - methodische Grundlagen zur Durchführung partizipativer Gefährdungsanalysen
 - Reflexion der eigenen ethischen Grundhaltung sowie von Regeln und Normen in einrichtungsspezifischen Kontexten
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken, die im Kontext des Kinderschutzes und der Entwicklung von Schutzkonzepten relevant sind
- Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Schutzkonzept für eine Geflüchtetenunterkunft partizipativ unter Einbezug der dort lebenden Kinder entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Schutzkonzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Über die Stiftung „Innovation in der Hochschule“ konnten wir Projektmittel für ein Lehrforschungs- und Entwicklungsprojekt zum Thema „Schutzkonzepte in Geflüchtetenunterkünften mit dem Fokus Kinderperspektiven (SchutzKoGe) einwerben.

Im Rahmen dieses Projekts werden wir gemeinsam unter Einbeziehung der Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive der in einer Unterkunft für Geflüchtete lebenden Kinder (hier: Personen unter 18 Jahren), ein Schutzkonzept für eine konkrete Geflüchtetenunterkunft entwickeln, implementieren und evaluieren.

Insgesamt läuft das Projekt über 4 Semester mit 2 Gruppen à 20 Studierenden, die für je zwei Semester (Gruppe 1: SoSe 2024 und WiSe 2024/25, Gruppe 2: SoSe 2025 und WiSe 2025/26) an dem Projekt teilnehmen.

Im SoSe 2025 steht die Auswertung der Erwachsenenperspektiven und die entsprechende Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes sowie im Anschluss die Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung an. Im Anschluss soll das Vorgehen für die Evaluation (die dann im Wintersemester folgt) vorbereitet werden.

Sie erwerben die hierzu erforderlichen rechtlichen, theoretischen und forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere zu den Bereichen

- Qualitative Forschungsmethoden
- Kindheitsforschung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte insb. in Geflüchtetenunterkünften

sowie das entsprechende Prozess-, Methoden- und Handlungswissen durch die praktische Umsetzung in der Unterkunft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wir empfehlen das Seminar nur dann zu wählen, wenn Sie bereits folgendes Seminar besucht haben:

- SozA/SP: MEPS.1

– KiPäd: FM

Sie sollten bereit sein, für 2 Semester (SoSe25 und WiSe 25/26) an dem Projekt teilzunehmen, Sie können mit der Teilnahme an zwei Semestern dann nach Ihrer Wahl zwei aus den folgenden Modulen abdecken:

SozA/SP: IM, SP 6, A2.2, Teilwahlmodul 2

KiPäd: H4 + WM oder SP 6, SP 1

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (malbegleitende Gespräche mit Kindern, fotobasierte Führung mit Kindern), Durchführung einer Erhebung mit Kindern in einer Geflüchtetenunterkunft

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 3 Teilleistungen

1. Vorbereitung und Teilnahme an einer Implementierungsveranstaltung für das Schutzkonzept (vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft)
2. Vorbereitung und Teilnahme an einem Expert:innengespräch (in der Hochschule)
3. Auswertung eines Erwachseneninterviews samt Ergebnisdarstellung auf ca. 3 Seiten und Vorstellung im Seminar.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfenden explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Nach erfolgreich absolvierter Projektseminarteilnahme erhalten Sie hierzu eine zusätzliche Bescheinigung, die Sie z.B. Bewerbungen beilegen können.

Begleitend zu dem Seminar wird eine Supervision angeboten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig.

Basisliteratur: Schröer, W., Wolff, M., Oppermann, C., Winter, V., & Harder, C. (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen: Mit Online-Materialien. Beltz Verlagsgruppe. Stiftung SPI (Hrsg.) (2022): Schritt für Schritt zum Schutzkonzept. Leitfaden zur Erarbeitung, Umsetzung und Verfestigung von Schutzkonzepten in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Berlin. Abrufbar von: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs__Publikationen_/Praxisleitfaden_Schritt_f%C3%BCr_Schritt-SPI2022.pdf

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Students for Climate Justice - international exchange week in Antwerp

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

31.03.25, 15.00-17.00h preparatory meeting (online)

11.05.-17.05. international exchange week in Antwerp (außerplanmäßiger Block)

26.05., 16.00-18.00h closing meeting (online), Raum s. time indication, Umfang: 4 SWS.

This seminar contains a working week with an international student group of social work and social sciences (11.05-17.05.25; 11.05 and 17.05 are travelling the days). As well it contains a short preparatory online meeting and a short online closing meeting (Dates above):

We will work together with students from our Host University in Antwerp (Belgium), with students from France (University of Lille) and Spain (University of Mondragon)

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: A participation in both, the excursion to Antwerp

in May as well as in the preparatory and closing meetings is mandatory to take part in the international seminar.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: The international cooperation and comparison of situations, discourses, institutions, interventions and methods needs continuous collaboration. Therefore, be work in small working groups to learn from each other and construct and reflect differences and similarities. Field visits will also be part of the programme.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Missed sessions cannot be compensated.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (Vorgaben des BIP (Blended Intensive Programm); international cooperation with 3 Partners). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Climate change - caused by the burning of fossil fuels, agriculture, deforestation and industry - is confronting humanity with one of its greatest challenges ever.

Climate change also entails a strong paradox: the countries and population groups least responsible for its causes are hit hardest by the destructive consequences of climate change. As if this were not unfair enough, these countries and vulnerable local communities have the fewest resources to defend themselves against the devastation caused by climate change.

With Climate Justice, the topic of the programme is a contribution to questions of sustainability and the topic is ideally suited for transnational reflection and teaching. The debate on Green Social Work has also gained momentum in social work. The BIP therefore enables us to anchor current and pressing topics and to expand the knowledge.

It is of great social importance that new generations of students in higher education - who are, after all, the future change makers - are strongly aware of the existence of climate injustice. Using both field-related and generic competencies, it is necessary to get encouraged to develop strategies in the fight for climate justice.

An international and multidisciplinary learning environment can boost this learning process and this is exactly what this Program (called "Blended Intensive Program = BIP) 'Students for Climate Justice") aims to contribute to.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Working language will be English. Some basic English skills are mandatory, but the level must not be too advanced either.

Arbeitsformen: lectures and discussions, international working groups, field visits, presentations

Prüfungsleistungen: A presentation of the results of a working group within the week and an english written paper (1 page per person of each group) which display central results of a specific working field.

Sonstige Informationen: The accomodation costs and the travel costs are covered by the University of Applied Sciences Duesseldorf. Accomodation in a hostel for the whole group of the 4 countries is already reserved, the travel is organized by HSD.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2. Grundmodule

1.2.1. Modul G1: Professionelle Identität

Pflichtbereich G 1.1 Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit

Einführung in Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit (Gruppe A - Block)

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Blockwoche: 14.04.25 bis 17.04.25, jeweils von 9.30 bis 17.15 Uhr (in Präsenz, Raum 03.1.043)

Nachbereitende Sitzung:

Freitag am 09.05.25 von 14.30 bis 17.30 Uhr (in Präsenz, Raum 03.2.003)

, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Sowohl für Ihr zukünftiges professionelles Selbstverständnis als auch für ihr professionelles Handeln benötigen Sie Wissen über die historischen Wurzeln und theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Doch auf welchen Entwicklungslinien basiert die heutige Soziale Arbeit? Auf welche eigenen theoretischen Ansätze kann Soziale Arbeit zurückgreifen? Welche spezifischen ‚Gegenstandsperspektiven‘ nehmen Theorien der Sozialen Arbeit ein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Theorien für die Identität Sozialer Arbeit sowie für Ihr berufliches Handeln?

In diesem Seminar werden Sie eingeführt in Geschichte und Gegenwart der Professionalisierung sowie Theoriebildung Sozialer Arbeit und unterschiedliche Entwicklungslinien (Sozialarbeit und -pädagogik) sowie Theoretischen Traditionen und -ansätze von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (z. B. ‚Sozialarbeit von unten‘, ‚Lebensweltorientierung‘, ‚Lebensbewältigung‘, ‚Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession‘, ‚Reflexive Professionalität‘) kennenlernen. Im Sinne eines reflexiven und kritischen Umgangs sowohl mit ‚Praxis‘ als auch mit ‚Theorie‘ sollen Unterschiede, Zusammenhänge und Brückenschläge von wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnissen und fachpraktischem Handeln erarbeitet und in dieser Perspektive das so genannte Theorie-Praxis-Verhältnis näher beleuchtet werden.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (zu einer Theorie der Sozialen Arbeit; 8-10 Seiten Text) UND Lerntagebuch (zu den Inhalten von vier Sitzungseinheiten; pro Sitzungseinheit ca. eine Seite in Stichworten) Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (7. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Hammerschmidt, P. & Aner, K. (2022). Zeitgenössische Theorien der Sozialen Arbeit (3. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lambers, H. (2023). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (6. Aufl.). Opladen & Toronto: Barbara Budrich.

Sandermann, P. & Neumann, S. (2022). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit (Gruppe B - Langzeit)

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Sowohl für Ihr zukünftiges professionelles Selbstverständnis als auch für ihr professionelles Handeln benötigen Sie Wissen über die historischen Wurzeln und theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Doch auf welchen Entwicklungslinien basiert die heutige Soziale Arbeit? Auf welche eigenen theoretischen Ansätze kann Soziale Arbeit zurückgreifen? Welche spezifischen ‚Gegenstandsperspektiven‘ nehmen Theorien der Sozialen Arbeit ein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Theorien für die Identität Sozialer Arbeit sowie für Ihr berufliches Handeln?

In diesem Seminar werden Sie eingeführt in Geschichte und Gegenwart der Professionalisierung sowie Theoriebildung Sozialer Arbeit und unterschiedliche Entwicklungslinien (Sozialarbeit und -pädagogik) sowie Theorietraditionen und -ansätze von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (z. B. ‚Sozialarbeit von unten‘, ‚Lebensweltorientierung‘, ‚Lebensbewältigung‘, ‚Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession‘, ‚Reflexive Professionalität‘) kennenlernen. Im Sinne eines reflexiven und kritischen Umgangs sowohl mit ‚Praxis‘ als auch mit ‚Theorie‘ sollen Unterschiede, Zusammenhänge und Brückenschläge von wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnissen und fachpraktischem Handeln erarbeitet und in dieser Perspektive das so genannte Theorie-Praxis-Verhältnis näher beleuchtet werden.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (zu einer Theorie der Sozialen Arbeit; 8-10 Seiten Text) UND Lerntagebuch (zu den Inhalten von vier Sitzungseinheiten; pro Sitzung ca. eine Seite in Stichworten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (7. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Hammerschmidt, P. & Aner, K. (2022). Zeitgenössische Theorien der Sozialen Arbeit (3. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lambers, H. (2023). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (6. Aufl.). Opladen & Toronto: Barbara Budrich.

Sandermann, P. & Neumann, S. (2022). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Stadt - Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

07.07. bis 11.07.25, jeweils 10-18 Uhr, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir erleben derzeit das sogenannte „Urban Age“, das urbane Zeitalter, in dem immer mehr Menschen in den Städten leben. Auch die Soziale Arbeit ist mit dieser Entwicklung natürlich konfrontiert und agiert auf der Ebene des Handlungsfeldes Stadt.

"Soziale Polarisierung" und "Segregation" wie auch "Vertreibungen" und "Verdrängungen" sind zentrale Begriffe in der (sozialen) Entwicklung der Städte. Wie geht es der - angeblich - "Sozialen Stadt"? Was passiert aktuell in den Städten? Wie agiert die Soziale Arbeit, wie kann sie agieren?

Inhalt:

- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit, Vorstellung und Diskussion mehrerer Ansätze
- Inhaltliche, theoretische Bezugspunkte in der Sozialen Arbeit
- Sozialraumorientierte Ansätze (Gemeinwesenarbeit, Stadtteilarbeit)

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Diskussionen & Exkursionen

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit (20 Minuten) inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

Basisliteratur: wird im Seminar empfohlen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Regulationen des Sozialen: Einführung in Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung G 1.1 Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Mo. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Soziale Arbeit ist eine spezifische Form moderner wohlfahrtskapitalistischer Gesellschaften, das Soziale zu regulieren. Für ein professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit ist charakteristisch, dass sie ihr Handeln und Denken bewusst reflektiert: Was tun wir und wie denken wir, wenn wir in der Sozialen Arbeit tätig sind?

Die Reflexion über das Denken und Handeln Sozialer Arbeit erfolgt im Seminar an zwei Gegenständen:

- a) auf der Basis von ausgewählten zeitgenössische theoretische Bestimmungen Sozialer Arbeit
- b) auf der Basis der Betrachtung ausgewählter historischer Situationen, die für die Entwicklung Sozialer Arbeit relevant geworden sind.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Diskussionen und Kleingruppenarbeiten sind wesentliche didaktische Elemente des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit ausgewählten zeitgenössischen Theorien und Diskursen Sozialer Arbeit. Diese theoretischen Zugänge bieten Denkwerkzeuge an, mit denen Gegenwart und Vergangenheit der Sozialen Arbeit erfasst und verstanden werden können. Die Grundlagen bilden dabei Texte, die die Theoretiker:innen selber verfasst haben. In der Erarbeitung und der gemeinsamen Diskussion werden wir diese Denkwerkzeuge ausprobieren.

Zum anderen werden wir uns exemplarisch mit historischen Situationen, Personen und Handlungsformen beschäftigen, die beispielhaft sind für typische Regulationen des Sozialen. Dabei wird deutlich werden, dass verschiedene geschichtliche Epochen unterschiedliche Verständnisse von sozialen Problemen und ihrer Bearbeitung entwickelten. Gleichzeitig verschwinden Denk- und Bearbeitungsformen nie vollständig, sondern setzen sich bis in die Gegenwart fort – manchmal ganz bewusst, manchmal eher verborgen in Strukturen oder Ideen, die auf den ersten Blick nicht zu erkennen sind.

Unsere Beschäftigung mit verschiedenen Formen der gesellschaftlichen Regulation führt uns von der beginnenden Neuzeit über die Industrialisierung bis zu den Gesellschaftskonstellationen der Gegenwart.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lesen von theoretischen Texten ist Voraussetzung für die gemeinsame Diskussion im Seminar und Grundlage für die Prüfungsleistung.

Arbeitsformen: gemeinsame Textarbeit, Vorträge, Übungen und Diskussionen in Klein- und Großgruppen

Prüfungsleistungen: besondere Prüfungsleistung nach § 21 RahmenPO: Open-Book-Klausur von 2 Stunden. Die Verwendung von Unterlagen aus dem Seminar (Texte, Mitschriften etc.) ist gestattet. Der Klausurtermin findet am Montag, dem 14.07. von 16:00-18:00 Uhr statt. Es gibt nur diesen einen Prüfungstermin.

Außerdem: mündliche Einführung in einen ausgewählten theoretischen Text an einem Termin des Seminars (in Kleingruppen, 5-10 Minuten pro Gruppe).

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit im Kontext der sozialpädagogischen Tradition

Gosse, Katharina, Prof. Dr.

Prüfung G 1.1 Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

14.4. bis 17.4.25, jeweils 9 - 17 Uhr und Samstag, den 28.6.25, von 9.00-16:45 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Theorien sind ein wesentlicher Bestandteil des professionellen Selbstverständnisses der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Theoriepositionen der Sozialen Arbeit (Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession, sozialpädagogische Bildungstheorie etc.) in ihren historischen und wissenschaftstheoretischen Bezügen vorgestellt und diskutiert. Weiterhin werden geschichtliche Schlaglichter auf die Professionalisierung geworfen. Konkretisiert wird dies anhand von Handlungsfeldern und aktuellen Fragestellungen einer bildungsorientierten Kinder- und Jugendhilfe.

Arbeitsformen: Inputs, Textlektüre, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Praxisbeispiele.

Prüfungsleistungen: Sie können zwischen zwei Optionen wählen:

Aufgabe zu Geschichte der Sozialen Arbeit

Gruppenpräsentation zu einem Blitzlicht auf die Geschichte der Sozialen Arbeit. Die Präsentationen finden am 28.6.25 statt. Mögliche Themen werden an den ersten beiden Tagen der Blockwoche besprochen. Dauer: ca. 20 Minuten + Handout (ca. drei Seiten). Das Handout muss zum Präsentationstermin vorliegen.

Oder

Aufgabe zu Theorie der Sozialen Arbeit

HAUSARBEIT (Einzelarbeit, ca. 10 Seiten)

Vorstellung einer Theorieperspektive (die nicht im Seminar behandelt wurde) und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit. Weiterhin soll eine weitere (möglicherweise) im Seminar thematisierte Theorieperspektive vergleichend einbezogen werden.

Infrage kommende Theorieperspektiven werden im Seminar besprochen.

„Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.“

Basisliteratur: Sandermann, P./Neumann, S. (2022): Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit, 2. Aufl., utb.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit

Für die Prüfungsordnung 2015 werden diese Seminare im Pflichtbereich G1.1 angeboten.

Einführung in Methoden und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Praxisfelder der Sozialen Arbeit.

Becker, Heike, M. A., Dipl.-Soz. Päd. (FH)

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Die gemeinsame Besprechung prüfungsrelevanter Inhalte erfolgt am 25.03.25. Die Besprechung und die Vergabe der Themen und Prüfungstermine erfolgt ebenso in der ersten Sitzung des Seminars und orientieren sich an dessen Themenfeldern. Sollte Ihnen eine Teilnahme an diesem Termin nicht möglich sein, kontaktieren Sie mich gerne per E-Mail.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methodisches Handeln bedeutet plan- und absichtsvolles, zielgerichtetes Agieren und kann als eine essentielle Komponente professionellen Handelns verstanden werden. Ein Blick auf die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit mit ihren Methoden und Handlungsfeldern verdeutlicht die Erfordernis eines übergeordneten Konzeptes zur Orientierung, Systematisierung und theoretischen Rahmung von Handlungsoptionen.

Im Seminars erfolgt eine Einführung in das methodische Handeln der Sozialen Arbeit. Vorgestellt werden Methoden wie einzelfall-, gruppen-, sozialraum- sowie organisationsbezogene Methoden, die in Bezug zu den unterschiedlichen Praxis- und Handlungsfeldern der Sozialer Arbeit gesetzt werden.

Arbeitsformen: Vorträge

Präsentationen

Interviews

Referate

Diskussionen

Kollegiales Feedback

Literaturarbeit

Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung setzt sich aus mehreren Teilprüfungsleistungen zusammen. Alle vier Prüfungsleistungen müssen bestanden sein.

Referat zum Thema "Methoden der Sozialen Arbeit" (circa 15 Minuten - Literatur wird gestellt)

1 Expert:inneninterview (circa 30 Minuten) in einem Feld der Sozialen Arbeit (Interviewleitfaden wird im Seminar besprochen)

Präsentation des Expert:inneninterviews (20 Minuten plus 2-seitiges Handout) und der Moderation einer Diskussion von 10 Minuten

Schriftliche Seminarreflexion (2-4 Seiten)

Die Besprechung und die Vergabe der Referatsthemen und Termine erfolgt in der ersten Sitzung des Seminars und orientieren sich an dessen Themenfeldern. Sollte Ihnen eine Teilnahme an diesem Termin nicht möglich sein, kontaktieren Sie mich gerne per E-Mail.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Bearbeitet von Katrin Bock und Jessica Fernandez Martinez. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Wiesbaden.

Rießen van, A. & Fehlau, M. (i. E. 2022): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. In R. Bieker et al. (Hrsg.): Soziale Arbeit. Ein Lehrbuch zum Einstieg. Stuttgart: Kohlhammer.

Schilling, Johannes (2016): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. Grundlagen und Konzepte. 7., vollständig überarbeitete Ausgabe. München: Ernst Reinhardt.

Spiegel, Hiltrud von (2018). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (6. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Wendt, P.-U. (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarb. Aufl., Weinheim & Basel: Beltz Juventa

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit

van Rießen, Anne, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit weist sich in ihrer Fachlichkeit u.a. dadurch aus, dass sie methodisch handelt und in differenzierten Handlungsfeldern tätig ist. Bei aller Uneinigkeit um das Methodenverständnis lassen sich in der Fachdebatte zwei Gemeinsamkeiten finden: Erstens wird unter Methoden Sozialer Arbeit das plan- und absichtsvolle Handeln in der Praxis Sozialer Arbeit verstanden, also das konkrete ‚Tun‘ bzw. ‚Vorgehen‘, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen oder eine Herausforderung zu bewältigen. Zweitens eint die verschiedenen Systematisierungen die Vorstellung, methodisches Handeln in ein übergeordnetes Konzept einzubinden, das die Ausrichtung des methodischen Handelns theoretisch begründet und orientiert. Im Rahmen dieses Seminars wird es eine Einführung in das methodische Handeln in den unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit geben.

Bei der Einführung werden einzelfallhilfe-, gruppen-, sozialraum- sowie organisations- und professionsbezogene Methoden vorgestellt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf sozialraumbezogenen Methoden Sozialer Arbeit. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf den deutschsprachigen Raum, sondern wagen auch einen Blick auf nordamerikanische Rahmenbedingungen und Konzepte der Community Practice. Somit gehen wir auch den Fragen nach, ob und in welcher Hinsicht sich sozialraumbezogene Methoden in der Sozialen Arbeit unterscheiden und welche Aspekte sich ggf. übertragen lassen. Letztlich wird damit auch deutlich, welche Methoden eher die Mikro- und welche eher die Makroebene fokussieren

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust zu denken, zu lesen und sich zu beteiligen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppendiskussionen, Lektüre, Vorträge, Exkursionen im Rahmen von Handlungsfelderkundungen.

Prüfungsleistungen: 1. Referat und Abstract

Thema und Termin in Absprache mit der Dozentin; Umfang: 30 Minuten Präsentation (Gruppenarbeit 2-3 Personen) UND Einzelarbeit: Abstract (max. 2-3 Seiten)

WICHTIG: Abgabe Abstract 15.07.25 (als PDF in Moodle hochladen)

Themen: Vorstellung eines Handlungsfeldes in der Theorie und in der Praxis!

ODER

2. Schriftliche Hausarbeit im Rahmen eines Handlungsfeldtagebuches (8 - 10 Seiten pro Person)

WICHTIG: Abgabe Hausarbeit 15.07.25 (als PDF in Moodle hochladen; Beschriftung Nachname_Vorname_Titel der Hausarbeit)

Themen bzw. Fragestellungen werden im Seminar bekanntgegeben.

Es stehen nur eine sehr begrenzte Anzahl an Referatsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese werden in der zweiten Sitzung verteilt. Sollten mehr Studierende interessiert sein, wird durch Los entschieden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüferin explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in den Seminarsitzungen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit

Scholten, Lisa, M.A.

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

26.05.25-28.05.25 sowie 30.05.25, jeweils 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS.

Am Feiertag, dem 29.5., findet das Seminar nicht statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In dem Seminar wird ein Überblick über ausgewählte Methoden und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit gegeben, dabei wird ein Schwerpunkt auf sozialräumliche Methoden gelegt. Neben theoretischen Einführungen in die Themen der Handlungsfelder, Methoden sowie Sozialraum und sozialraumorientiertes Handeln werden die Studierenden in mehreren Einheiten selber sozialräumliche Methoden der Sozialen Arbeit erproben. Im Rahmen des Seminars werden Gruppen gebildet und Sozialräume in Düsseldorf erkundet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und der Durchführung von Seminareinheiten auch außerhalb der HSD werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Sozialraumerkundungen, Präsentationen, Literaturarbeit

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit: Gruppenpräsentation vor Ort am Ende der Blockwoche (ca. 20-30 Min) plus Einzelarbeit: schriftliches Thesenpapier (ca. 2 Seiten) abzugeben am Ende der Blockwoche, Themenfindung in Absprache mit der Dozentin in der ersten Seminarphase.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfelder und -methoden der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt ...

Nadar, Maike, M.A.

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Digitale Vorbesprechung: 05.05.2025 von 18.00-21.15 Uhe (via Teams)

Block: 07.07-11.07.25, jeweils 9.00-17.15 Uhr (Raum 09.2.001), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit zeichnet sich bei ihren Interventionen durch ein systematisches Vorgehen aus. Dazu gehört das Verstehen der Situation, die Bestimmung und Verabredung von Zielen, die Umsetzung von bestimmten Techniken und die kontinuierliche Reflexion aller Arbeitsschritte.

Im Seminar geht es um eine Einführung in Grundlagen des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit, die Vorstellung und Diskussion theoretische Grundlagen und die Vorstellung von konkreten Techniken, von denen einige auch gemeinsam ausprobiert werden. Dazu werden typische Handlungsformen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern vorgestellt – von der Gesprächsführung über diagnostische Verfahren, Methoden der Gruppenarbeit, Beteiligungsverfahren in der sozialraumorientierten Arbeit bis hin zur politischen Aktion als Bestandteil professionellen Handelns.

Die konkreten Einblicke in einzelne Verfahren und das gemeinsame Ausprobieren dienen als Anregungen, sich in Zukunft immer wieder mit Methoden und ihren theoretischen Hintergründen auseinanderzusetzen und sie sich anzueignen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bringen Sie Lust mit, einzelne Verfahren und Techniken im Seminar gemeinsam und miteinander auszuprobieren. Wir wollen miteinander üben, im Ausprobieren lernen und uns in einzelnen Techniken erproben. Die Bereitschaft zum gemeinsamen Ausprobieren und Reflektieren ist deswegen Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Arbeitsformen: Vorträge zu methodischem Handeln und einzelnen Methoden wechseln sich mit Übungen von bestimmten Techniken und gemeinsamen Reflexionen ab. Ergänzt wird das gemeinsame Lernen durch Praxisbesuche und Praxiseinblicke in unterschiedliche Handlungsfelder.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit 8 Seiten

Sonstige Informationen: Achtung!

- Es gibt eine digitale Einführungsveranstaltung ins Seminar am Montag dem 05.05.2025 von 18:00 - 21:15h, bei der in die grundlegenden Themen eingeführt wird.

- Dann kommt der Block vom 07.-11-07.2025

- Abschließend erfolgt ein Termin, der noch zu vereinbaren ist, an dem die Prüfungsleistung nachbesprochen werden kann.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfelder und -methoden der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

Gosse, Katharina, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

22.4. bis 25.4.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr und Samstag, den 24.5.25, von 9.00-16:45 Uhr, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit vermittelt und eine Auswahl - insbesondere zu solchen im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe - vertiefend thematisiert. Weiterhin werden zentrale Methoden der Sozialen Arbeit vorgestellt, auch hinsichtlich ihrer historischen Kontexte und ihrer theoretischen Wurzeln. Methodisches Handeln wird dabei als durchdachtes, planvolles Agieren und als ein wesentlicher Bestandteil professionellen Handelns verstanden. Im Seminar wird es Zeit geben für Übungen zu methodischem Handeln in Kleingruppen.

Arbeitsformen: Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Praxisbeispiele.

Prüfungsleistungen: LERNPORTFOLIO (Einzelarbeit, unbenotet), bestehend aus den folgenden zwei Aufgaben:

1. Wählen Sie zwei im Seminar thematisierte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und stellen diese vor. Diskutieren Sie die Möglichkeiten und Grenzen professionellen methodischen Agierens (mind. je zwei Methoden) in diesen Handlungsfeldern (ca. 6-8 Seiten).

2. Reflektieren Sie ihren Erkenntnisgewinn aus der Lehrveranstaltung (ca. 2 Seiten), gerne auch vor dem Hintergrund Ihrer Studienfachwahl. Was ist anschlussfähig? Was hat Sie überrascht? (Auch hier muss wissenschaftliche Literatur sinnvoll einbezogen werden.)

„Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.“

Basisliteratur: Van Rießen, A./Bleck, C (2022): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit, Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden und Handlungsfelder Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Krisenbewältigung

Heimansfeld, Philipp, B.A.

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Vortreffen:

Mi. 26.03. (18:00-20:30 Uhr, Hörsaal 03.1.001)

Blockeinheiten:

Sa./So. 29.+30.03. / Sa. 12.04. / Sa. 03.05.

jeweils 09:00-17:00 Uhr (Raum 03.1.041)

Fireside-Chat: 12.05. (18:00-20:30 Uhr, Raum 03.1.041)

Exkursion-Escape Room: 16.05. (15:00 - 20:00 Uhr, für jede Gruppe jeweils 60 Minuten)

Nachbesprechung: 24.05. (10:00-14:00 Uhr, Raum 03.1.041)
, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Fallarbeiten, Exkursion, praktische Übungen, Seminareinheiten mit Kleingruppenarbeit, etc.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kritische Situationen in der Sozialen Arbeit sind aufgrund von externen und internen Einflüssen unausweichlich. Dieses Seminar widmet sich daher der systematischen Bewältigung von Krisen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und wirft einen gezielten Blick auf allgemeine und spezielle An- und Herausforderungen. Das Seminar legt dabei als Grundlage einen besonderen Schwerpunkt auf die Einführung in die grundlegenden Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit, um den Teilnehmenden eine fundierte Basis für das Verständnis ihrer zukünftigen beruflichen Praxis zu bieten. Um die Studierenden gezielt auf mögliche berufliche Herausforderungen vorzubereiten, vermittelt das Seminar die Grundlagen des individuellen und teamorientierte Krisenmanagements. In diesem Kontext integriert das Seminar zur Erweiterung des Methodenspektrums das Crew Resource Management (CRM), Human Factors und Just Culture in die Soziale Arbeit, um die Bedeutung von Teamarbeit, Kommunikation und situativer Aufmerksamkeit in Krisensituationen nicht nur zu betonen, sondern gezielt zu optimieren.

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, Krisensituationen in der Sozialen Arbeit in ihrem individuellen Arbeitskontext souverän und professionell zu bewältigen. Dieser praxisorientierte Ansatz trägt dazu bei, dass die Studierenden nicht nur die notwendigen theoretischen Konzepte verstehen, sondern diese auch erfolgreich in die berufliche Praxis innerhalb verschiedener Handlungsfelder der Sozialen Arbeit umsetzen können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist konzipiert für Studierende mit einem beruflichen und/oder persönlichen Interesse an der effektiven Bewältigung von Krisen und einer grundsätzlichen Verbesserung ihres Handelns in kritischen Situationen. Der

interdisziplinäre Ansatz erfordert von den Teilnehmenden Offenheit und Interesse an Erkenntnissen aus verschiedenen Disziplinen und Handlungsfeldern.

Die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen wird ausdrücklich empfohlen, da die einzelnen Einheiten aufeinander aufbauen und entsprechend prüfungsrelevant sind. Zudem ist eine aktive Beteiligung und Mitgestaltung des Seminars ausdrücklich erwünscht.

Arbeitsformen: Das Seminar wird interaktiv u. a. mit Diskussionen, Gruppenarbeiten und praktischen Übungen gestaltet, um eine umfassende und praxisnahe Wissensvermittlung zu gewährleisten. Der Fokus liegt auf der Anwendbarkeit der erworbenen Kenntnisse im beruflichen Kontext bzw. in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Des Weiteren wird im Rahmen einer freiwilligen Exkursion ein Escape-Room besucht. Dies ermöglicht den Teilnehmenden, die erlernten Methoden im Team in einer realitätsnahen Simulation zu erproben und zu sehen, wie diese ihnen in kritischen Situationen helfen können, gemeinsam und individuell handlungsfähig zu bleiben.

Prüfungsleistungen: Erstellung eines Lernportfolios (ca. 14-15 Seiten). Dieses basiert auf einer systematischen Reflexion des eigenen Lernprozesses und vertieft die Seminarinhalte durch definierte Einzelaufgaben. Der Abgabetermin und die einzelnen Aufgaben werden im Seminar bekannt gegeben und erläutert.

Sonstige Informationen: Im Rahmen des Seminars haben die Studierenden während eines 'Fireside-Chats' die Gelegenheit, direkt mit Personen in den Dialog zu treten, die täglich vor anspruchsvollen Herausforderungen oder kritischen Situationen stehen und entsprechend erfolgreich handeln müssen. Diese können beispielsweise aus Hochleistungsteams oder der Luftfahrt stammen, deren Erfahrungen im Umgang mit Druck und Herausforderungen wertvolle Impulse für die Soziale Arbeit liefern können. Ergänzend werden Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wie z. B. der hochintensiven stationären Kinder- und Jugendhilfe, des Bezirkssozialdienst des Jugendamts und des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Rahmen von Expertenvorträgen bzw. Experteninterviews an einem der Blocktage ihre Erfahrungen mit den Studierenden teilen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Projektmanagement

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 1.2 Methodisches Handeln und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 1.1 Methodisches Handeln (Prüfungsordnung 2015)

Vortreffen: 06.05.2025, 18:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Block: 07.-11.07.2025, jeweils 9:30-18:15 Uhr (Raum 03.2.047)

Nachtreffen: 15.07., 18:00 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Nicht alles, was als Projekt bezeichnet wird, ist auch wirklich eins!

Projektarbeit findet in jeder Berufsbranche statt und bedarf einer eigenen Planung und Steuerung, die erlernt werden müssen. Wesentliche Bestandteile einer Projektplanung und -durchführung sind das Initiieren, Konzeptionieren, Steuern, Kontrollieren und Abschließen von Projekten. Dies bezeichnet man als Projektmanagement.

Diese Lehrveranstaltung setzt sich auf der theoretischen Ebene u. a. mit den Themenbereichen Projekttypen, Projektorganisation, systematische Projektplanung und den einzelnen Projektphasen auseinander.

Die praktische Ebene bietet den Studierenden die Möglichkeit, in Form von Kleingruppenarbeit ein Projekt zu planen und es anschließend vorzustellen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert Offenheit und ein Verständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches). Berufserfahrungen im Bereich der freien Wirtschaft sind von Vorteil.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines zu erarbeitenden Projekts. Dauer der Präsentation ca. 30-45 Minuten.

Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Dieses Seminar ist besonders für Studierende geeignet, die ein Interesse am Themenbereich Personalentwicklung und betriebliche Weiterbildung in der freien Wirtschaft haben. Höhere Semester des BA-Studiengangs SP/SA können diese Lehrveranstaltung im Rahmen eines Wahlmoduls belegen (soweit Plätze vorhanden sind).

Basisliteratur: Litke, H.-D.:

"Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutives Projektmanagement"; München & Wien 2007

Boy.; Dudek, C.; Kuschel S.:

"Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Zusammenhänge" Offenbach 2001

Kraus, G.; Westermann, R.:

"Projektmanagement im System. Organisation, Methoden, Steuerung"

Wiesbaden 2014, 5. Auflage

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich G 1.2 (Erziehungswissenschaften oder Behindertenpädagogik, PO 2015)

Grundlagen der islamischen Religion und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

Tekeli, Büsra, M.Ed.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften, Prüfungsordnung 2015)

Mi. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie vor allem Hospitationstermine in Gruppen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit findet heutzutage in einer äußerst vielfältigen und wertpluralen Gesellschaft statt. Es ist nun auch Aufgabe der Sozialen Arbeit, Lösungsansätze für die gesellschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen zu entwickeln.

Der Islam ist die zweitgrößte Religion in Deutschland. In den meisten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit ist die Präsenz von Musliminnen deutlich, insbesondere da sie bereits in der dritten und vierten Generation in Deutschland leben. In manchen anderen Bereichen sind Musliminnen eher unterrepräsentiert und stehen nicht unbedingt im Fokus der professionellen Sozialen Arbeit. Oft werden Muslime in Deutschland aus einer religiös-konservativen Perspektive wahrgenommen, was nicht immer zutrifft. Ein muslimisch geprägtes Umfeld bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Beteiligten besonders religiös oder gläubig sind, da der Islam Teil verschiedener Kulturen geworden ist. Soziale Arbeit ist ebenso ein wichtiger Aspekt der islamischen Religion.

In der sozialarbeiterischen/-pädagogischen Praxis ergeben sich viele Fragen: Welche kulturellen und religiösen Hintergründe sind für sozialarbeiterisches Handeln relevant und welche nicht? Wie können

muslimische Kinder und Jugendliche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe besser berücksichtigt werden? Existiert eine muslimische Altenpflege und Altenhilfe, und wenn ja, wie sieht sie aus? Gibt es in diesem Umfeld besondere Erwartungen an Sozialarbeiter*innen, und welche Problemfelder sind zu beachten?

Es existieren zweifellos unterschiedliche Bilder über den Islam und Muslime. Auch die Zugehörigkeit des Islams und der Muslime zu Deutschland hat konkrete Konsequenzen, die in der Sozialen Arbeit Berücksichtigung finden müssen.

Das Seminar soll den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Soziale Arbeit mit Bezug zum Islam und Muslimen ermöglichen und sie darauf vorbereiten, in einem muslimisch geprägten Umfeld zu arbeiten. Es soll Antworten darauf liefern, wie eine Kooperation mit der muslimischen Gemeinschaft im Kontext der Sozialen Arbeit gestaltet werden kann, ein besseres Verständnis für spezifische Prozesse schaffen und die Handlungsfelder der sozialen Arbeit erweitern. Das Seminar ist praxisorientiert, und es werden zwei Exkursionen stattfinden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Lektüre, Gruppenarbeit, Arbeitsstationen & Übungen, Gruppenpräsentationen, Diskussion, Selbstreflexion u.a.

Prüfungsleistungen: Zwei Optionen sind möglich:

(1) Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 5-7 Seiten, alternativ eine Präsentation (30-45 Minuten) und stellen diese zur Diskussion und ein kleines Handout 1-2 Seiten

(2) Ihre maximal 7 Textseiten (pro Person) umfassende Hausarbeit senden die Studierenden per Mail an Büsra Tekeli (Verschiebung nur in begründeten Fällen und Zustimmung der Referentin).

Basisliteratur: Basisliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Machtkritische Bildungsarbeit

Petersen, Clara, M.A.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften, Prüfungsordnung 2015)

Vortreffen:

Do, 10.04.25, 18:00-21:15 Uhr (online)

Block:

22.04 - 25.04, jeweils 10:00-18:15 in Präsenz (Raum 03.2.052)

Nachtreffen: Do, 03.07.2025, 18:00-21:15 Uhr (online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Einsatz von Methoden der Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit Methoden und Themen rund um die machtkritische Bildungsarbeit beschäftigen. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit Diskriminierungen und Ausschlüssen in Bezug auf Queerfeindlichkeit und Rassismus. Eng damit verknüpft sind Themen wie Intersektionalität, Privilegienkritik, Powersharing und Empowerment.

Wir werden konkrete Methoden der Erwachsenenbildung kennenlernen und gemeinsam erproben, die auf machtkritischen Ansätzen beruhen. Anhand dieser werden wir uns inhaltlich mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und uns grundlegendes Wissen zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt sowie zu Rassismus aneignen und dabei Bezüge zu Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen. Darüber hinaus laden die Methoden dazu ein, unser Positioniert-Sein, unsere Haltung und unser Handeln (macht-)kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend passende Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an gemeinsamen Diskussionen sowie Bereitschaft zu kritischer (Selbst-)Reflexion und aktiver Mitarbeit.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Durchführung von Methoden der machtkritischen Bildungsarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen u.a.

Prüfungsleistungen: Reflexionstagebuch (Einzelarbeit; 2 bis 3 Seiten) UND kritische Reflexion eines Workshops bzw. einer Veranstaltung der machtkritischen Bildungsarbeit (Gruppenarbeit oder Einzelarbeit; 2 bis 3 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften, Prüfungsordnung 2015)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Übungen, Einsatz unterschiedlicher Methoden in der Seminararbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im medialen und politischen Diskurs wird viel über Migration gesprochen, oft sehr negativ, einseitig oder mit wenig Hintergrund versehen, so dass eine Einordnung schwer fällt. Was wissen wir wirklich über Migration und was resultiert aus Migrationsprozessen für die Soziale Arbeit und allgemeiner für die pädagogische Arbeit? Im Seminar sollen die Grundlagen gelegt werden, die Migrationsgesellschaft und pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft kennen zu lernen. Diese können in vier Bereiche geordnet werden, mit denen wir uns beschäftigen werden:

1. Wenn wir davon ausgehen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die insgesamt durch Migration geprägt ist ("Migrationsgesellschaft"), dann ist Pädagogik für jedes Arbeitsfeld relevant, ob in der Schule, in der Jugend(hilfe)arbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, Wohnungslosen, in der politischen Bildungsarbeit etc.

Dafür brauchen wir ein allgemeines Wissen, das vor allem in der Erarbeitung einer rassismuskritischen, diversitätssensiblen Haltung besteht. Wir werden Herausforderungen für die pädagogische Arbeit diskutieren und uns mit der Migrationspädagogik, der ein rassismuskritischer Blick zugrunde liegt, beschäftigen. Ebenfalls wird die Rolle pädagogischer Arbeit in der Migrationsgesellschaft historisch eingebettet und kritisch hinterfragt.

2. Einen großen Einfluss auch auf die Soziale Arbeit haben rassistische politische Diskurse um Migrationsabwehr und "Grenzsicherung" und auch solche zu "Kultur" oder "Integration". Zugleich benötigen wir Hintergrundwissen zu Debatten z.B. zu Identitätspolitik, Kämpfen der Migration oder der Empowermentarbeit.

Wir nähern uns über grundlegenden Begriffe und erarbeiten einen Einblick in zentrale Diskussionen und Konzepte von Migrationsdebatten.

3. Verschiedene Felder Sozialer Arbeit benötigen zusätzlich spezifische Wissensbestände: so wird es z.B. um die Situationen geflüchteter Menschen gehen, von der Themen der Unterbringung oder des Asylverfahren bis zu Situationen von Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Ein weiteres Feld ist die Antidiskriminierungsarbeit, die in Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen und auch den Institutionen Sozialer Arbeit verankert werden muss, dazu braucht es spezifische Konzepte.

4. Spezifische Themen um Migration sind in der Sozialen Arbeit in bestimmten Einrichtungen und Organisationen organisiert: Es gibt beispielsweise Migrationsberatungen in Wohlfahrtsverbänden, migrantische Selbstorganisationen, Lobbyarbeit oder die Verwaltung von Migration in den Ausländerbehörden. Kommunale Integrationszentren sind in NRW für Belange der Inklusion von Migrant:innen in Kommunen zuständig, um nur einige Bereiche zu nennen.

Diese werden wir kennenlernen und auch damit verbundene Themen Sozialer Organisationen, wie beispielsweise was "interkulturelle Öffnung" für Soziale Organisationen bedeutet, was daran problematisch ist und wie sie weiterentwickelt werden könnte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Studieren kommt ohne Literatur nicht aus! Gemeinsame Lektüre gibt uns eine wichtige Grundlage für die Diskussionen. Ebenso sollten die Bereitschaft zur Reflexion eigener Anteile und Verstricktheiten vorhanden sein.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Textdiskussion und weitere Diskussionsformate, kleine Präsentationen der Studierenden, Input der Dozentin, diverse Methoden der Bildungsarbeit; zusätzliche Reflexionsräume durch Tutorien

Prüfungsleistungen: Präsentation incl. Handout (ca 15. - 20 min, allein oder in der Gruppe, je nach Teilnehmer*innenzahl)

sowie

Beantwortung von 5 seminarbegleitenden Leitfragen (5 Fragen je 1-1,5 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Liebe Studierende, bitte beachten Sie:

- Bitte melden Sie sich dringend in Moodle an, so dass alle Studierenden erreichbar sind.
- Es ist wichtig, dass Sie Ihre Email-Hochschuladresse wirklich nutzen, alle wichtigen Infos aus Seminaren und der Hochschule werden dort bei Ihnen eingehen!

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rassismuskritische Soziale Arbeit

Rezene, Dyana, M.A.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften, Prüfungsordnung 2015)

Blockseminar:

14.04.2025 - 17.04.2025, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (Raum 09.2.001)

Zudem Freitag, 16.05.2025 und Freitag, 13.06.2025, jeweils 14.15 - 17.30 Uhr (jeweils Raum 03.2.003), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Übungen aus der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Rassismus ist Teil der Lebenswirklichkeit aller Menschen, die in Deutschland leben, [...] weil jede Person sozialisationsbedingt rassistisches Wissen besitzt."* Daher stellt das Erlernen einer rassismuskritischen Perspektive nicht allein die Aufgabe derer dar, die von Rassismus betroffen sind, sondern ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Im Rahmen des Seminars werden Erscheinungsformen von Rassismus aus intersektionaler Perspektive beleuchtet sowie dessen (Aus-)Wirkungen auf betroffene Individuen und Gruppen, aber auch auf gesellschaftliche Verhältnisse betrachtet.

Das Ziel des Seminars besteht in der Entwicklung und Schärfung eines rassismus- und machtkritischen Blicks. Zudem sollen die eigene Haltung und Verstrickung in rassistische Strukturen reflektiert werden, um Handlungsmöglichkeiten zum Aufbrechen dieser Strukturen erkennen und diese auf die künftige Profession in der Sozialen Arbeit übertragen zu können.

--

*Fereidooni, K./Massumi, M. (2015): Rassismuskritik in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern, in: APuZ 40/2015, S. 38-43.[<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/212371/rechts-in-der-mitte/>]

Arbeitsformen: Das Seminar wird interaktiv gestaltet und wird aus Input-, Einzel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Austausch im Plenum bestehen. Selbstreflexive Phasen werden ebenfalls Teil des Seminars sein. Geplant ist außerdem der Einsatz unterschiedlicher Medien. Die aktive Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt.

Prüfungsleistungen: Übertragung des Seminarthemas auf ein Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit, Erstellung eines Dossiers, kurze Präsentationen des Arbeitsstands zwischendurch

Basisliteratur: wird auf Moodle bereitgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Behindert, stolz und kreativ?! Grundlagen im Umgang mit Behinderung in der Sozialen Arbeit

Bartz, Janieta, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik, Prüfungsordnung 2015)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben? Was ist Behinderung und welche pädagogischen Interventionen sind in der Sozialen Arbeit für Betroffene, auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, sinnvoll und hilfreich? Diese Frage stellt den Kern der einführenden Lehrveranstaltung dar. Sie thematisiert anhand verschiedener interdisziplinärer Zugänge zu Behinderung den Unterschied zwischen behindert zu sein und behindert zu werden und reflektiert die daraus erwachsenden pädagogischen Maßnahmen speziell im Bereich der Sozialen Arbeit in der heutigen Zeit. Dazu verbindet die Lehrveranstaltung behindertenpädagogische Theorie (u.a. Disability Studies) mit interessanten Good-Practise Formaten und berücksichtigt besonders die Sichtweise von Menschen mit Behinderung.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung: Erstellung eines Lerntagebuchs über das gesamte Semester (ca. 15-20 Seiten). Der Zeitpunkt der Abgabe wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Behindert, stolz und kreativ?! Grundlagen im Umgang mit Behinderung in der Sozialen Arbeit

Aretz, Lara

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik, Prüfungsordnung 2015)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben? Was ist Behinderung und welche pädagogischen Interventionen sind in der Sozialen Arbeit für Betroffene, auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, sinnvoll und hilfreich? Diese Frage stellt den Kern der einführenden Lehrveranstaltung dar. Sie thematisiert anhand verschiedener interdisziplinärer Zugänge zu Behinderung den Unterschied zwischen behindert zu sein und behindert zu werden und reflektiert die daraus erwachsenden pädagogischen Maßnahmen speziell im Bereich der Sozialen Arbeit in der heutigen Zeit. Dazu verbindet die Lehrveranstaltung behindertenpädagogische Theorie (u.a. Disability Studies) mit interessanten Good-Practise Formaten und berücksichtigt besonders die Sichtweise von Menschen mit Behinderung.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung: Erstellung eines Lerntagebuchs über das gesamte Semester (ca. 15-20 Seiten). Der Zeitpunkt der Abgabe wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2.2. Modul G2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Wahlpflichtbereich G 2.1 (Erziehungswissenschaften oder Behindertenpädagogik)

Grundlagen der islamischen Religion und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

Tekeli, Büsra, M.Ed.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Mi. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie vor allem Hospitationstermine in Gruppen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit findet heutzutage in einer äußerst vielfältigen und wertpluralen Gesellschaft statt. Es ist nun auch Aufgabe der Sozialen Arbeit, Lösungsansätze für die gesellschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen zu entwickeln.

Der Islam ist die zweitgrößte Religion in Deutschland. In den meisten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit ist die Präsenz von Musliminnen deutlich, insbesondere da sie bereits in der dritten und vierten Generation in Deutschland leben. In manchen anderen Bereichen sind Musliminnen eher unterrepräsentiert und stehen nicht unbedingt im Fokus der professionellen Sozialen Arbeit. Oft werden Muslime in Deutschland aus einer religiös-konservativen Perspektive wahrgenommen, was nicht immer zutrifft. Ein muslimisch geprägtes Umfeld bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Beteiligten besonders religiös oder gläubig sind, da der Islam Teil verschiedener Kulturen geworden ist. Soziale Arbeit ist ebenso ein wichtiger Aspekt der islamischen Religion.

In der sozialarbeiterischen/-pädagogischen Praxis ergeben sich viele Fragen: Welche kulturellen und religiösen Hintergründe sind für sozialarbeiterisches Handeln relevant und welche nicht? Wie können muslimische Kinder und Jugendliche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe besser berücksichtigt werden? Existiert eine muslimische Altenpflege und Altenhilfe, und wenn ja, wie sieht sie aus? Gibt es in diesem Umfeld besondere Erwartungen an Sozialarbeiter*innen, und welche Problemfelder sind zu beachten?

Es existieren zweifellos unterschiedliche Bilder über den Islam und Muslime. Auch die Zugehörigkeit des Islams und der Muslime zu Deutschland hat konkrete Konsequenzen, die in der Sozialen Arbeit Berücksichtigung finden müssen.

Das Seminar soll den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Soziale Arbeit mit Bezug zum Islam und Muslimen ermöglichen und sie darauf vorbereiten, in einem muslimisch geprägten Umfeld zu arbeiten. Es soll Antworten darauf liefern, wie eine Kooperation mit der muslimischen Gemeinschaft im Kontext der Sozialen Arbeit gestaltet werden kann, ein besseres Verständnis für spezifische Prozesse schaffen und die Handlungsfelder der sozialen Arbeit erweitern. Das Seminar ist praxisorientiert, und es werden zwei Exkursionen stattfinden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Lektüre, Gruppenarbeit, Arbeitsstationen & Übungen, Gruppenpräsentationen, Diskussion, Selbstreflexion u.a.

Prüfungsleistungen: Zwei Optionen sind möglich:

(1) Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 5-7Seiten, alternativ eine Präsentation (30-45Minuten und stellen diese zur Diskussion und ein kleines Handout 1-2 Seiten

(2) Ihre maximal 7 Textseiten (pro Person) umfassende Hausarbeit senden die Studierenden per Mail an Büsra Tekeli (Verschiebung nur in begründeten Fällen und Zustimmung der Referentin).

Basisliteratur: Basisliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Machtkritische Bildungsarbeit

Petersen, Clara, M.A.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Vortreffen:

Do, 10.04.25, 18:00-21:15 Uhr (online)

Block:

22.04 - 25.04, jeweils 10:00-18:15 in Präsenz (Raum 03.2.052)

Nachtreffen: Do, 03.07.2025, 18:00-21:15 Uhr (online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Einsatz von Methoden der Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit Methoden und Themen rund um die machtkritische Bildungsarbeit beschäftigen. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit Diskriminierungen und Ausschlüssen in Bezug auf Queerfeindlichkeit und Rassismus. Eng damit verknüpft sind Themen wie Intersektionalität, Privilegienkritik, Powersharing und Empowerment.

Wir werden konkrete Methoden der Erwachsenenbildung kennenlernen und gemeinsam erproben, die auf machtkritischen Ansätzen beruhen. Anhand dieser werden wir uns inhaltlich mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und uns grundlegendes Wissen zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt sowie zu Rassismus aneignen und dabei Bezüge zu Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen. Darüber hinaus laden die Methoden dazu ein, unser Positioniert-Sein, unsere Haltung und unser Handeln (macht-)kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend passende Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an gemeinsamen Diskussionen sowie Bereitschaft zu kritischer (Selbst-)Reflexion und aktiver Mitarbeit.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Durchführung von Methoden der machtkritischen Bildungsarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen u.a.

Prüfungsleistungen: Reflexionstagebuch (Einzelarbeit; 2 bis 3 Seiten) UND kritische Reflexion eines Workshops bzw. einer Veranstaltung der machtkritischen Bildungsarbeit (Gruppenarbeit oder Einzelarbeit; 2 bis 3 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Übungen, Einsatz unterschiedlicher Methoden in der Seminararbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im medialen und politischen Diskurs wird viel über Migration gesprochen, oft sehr negativ, einseitig oder mit wenig Hintergrund versehen, so dass eine Einordnung schwer fällt. Was wissen wir

wirklich über Migration und was resultiert aus Migrationsprozessen für die Soziale Arbeit und allgemeiner für die pädagogische Arbeit? Im Seminar sollen die Grundlagen gelegt werden, die Migrationsgesellschaft und pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft kennen zu lernen. Diese können in vier Bereiche geordnet werden, mit denen wir uns beschäftigen werden:

1. Wenn wir davon ausgehen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die insgesamt durch Migration geprägt ist ("Migrationsgesellschaft"), dann ist Pädagogik für jedes Arbeitsfeld relevant, ob in der Schule, in der Jugend(hilfe)arbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, Wohnungslosen, in der politischen Bildungsarbeit etc.

Dafür brauchen wir ein allgemeines Wissen, das vor allem in der Erarbeitung einer rassismuskritischen, diversitätssensiblen Haltung besteht. Wir werden Herausforderungen für die pädagogische Arbeit diskutieren und uns mit der Migrationspädagogik, der ein rassismuskritischer Blick zugrunde liegt, beschäftigen. Ebenfalls wird die Rolle pädagogischer Arbeit in der Migrationsgesellschaft historisch eingebettet und kritisch hinterfragt.

2. Einen großen Einfluss auch auf die Soziale Arbeit haben rassistische politische Diskurse um Migrationsabwehr und "Grenzsicherung" und auch solche zu "Kultur" oder "Integration". Zugleich benötigen wir Hintergrundwissen zu Debatten z.B. zu Identitätspolitik, Kämpfen der Migration oder der Empowermentarbeit.

Wir nähern uns über grundlegenden Begriffe und erarbeiten einen Einblick in zentrale Diskussionen und Konzepte von Migrationsdebatten.

3. Verschiedene Felder Sozialer Arbeit benötigen zusätzlich spezifische Wissensbestände: so wird es z.B. um die Situationen geflüchteter Menschen gehen, von der Themen der Unterbringung oder des Asylverfahren bis zu Situationen von Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Ein weiteres Feld ist die Antidiskriminierungsarbeit, die in Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen und auch den Institutionen Sozialer Arbeit verankert werden muss, dazu braucht es spezifische Konzepte.

4. Spezifische Themen um Migration sind in der Sozialen Arbeit in bestimmten Einrichtungen und Organisationen organisiert: Es gibt beispielsweise Migrationsberatungen in Wohlfahrtsverbänden, migrantische Selbstorganisationen, Lobbyarbeit oder die Verwaltung von Migration in den Ausländerbehörden. Kommunale Integrationszentren sind in NRW für Belange der Inklusion von Migrant:innen in Kommunen zuständig, um nur einige Bereiche zu nennen.

Diese werden wir kennenlernen und auch damit verbundene Themen Sozialer Organisationen, wie beispielsweise was "interkulturelle Öffnung" für Soziale Organisationen bedeutet, was daran problematisch ist und wie sie weiterentwickelt werden könnte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Studieren kommt ohne Literatur nicht aus! Gemeinsame Lektüre gibt uns eine wichtige Grundlage für die Diskussionen.

Ebenso sollten die Bereitschaft zur Reflexion eigener Anteile und Verstricktheiten vorhanden sein.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Textdiskussion und weitere Diskussionsformate, kleine Präsentationen der Studierenden, Input der Dozentin, diverse Methoden der Bildungsarbeit; zusätzliche Reflexionsräume durch Tutorien

Prüfungsleistungen: Präsentation incl. Handout (ca 15. - 20 min, allein oder in der Gruppe, je nach Teilnehmer*innenzahl)

sowie

Beantwortung von 5 seminarbegleitenden Leitfragen (5 Fragen je 1-1,5 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Liebe Studierende, bitte beachten Sie:

- Bitte melden Sie sich dringend in Moodle an, so dass alle Studierenden erreichbar sind.
- Es ist wichtig, dass Sie Ihre Email-Hochschuladresse wirklich nutzen, alle wichtigen Infos aus Seminaren und der Hochschule werden dort bei Ihnen eingehen!

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rassismuskritische Soziale Arbeit

Rezene, Dyana, M.A.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Blockseminar:

14.04.2025 - 17.04.2025, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (Raum 09.2.001)

Zudem Freitag, 16.05.2025 und Freitag, 13.06.2025, jeweils 14.15 - 17.30 Uhr (jeweils Raum 03.2.003), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Übungen aus der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Rassismus ist Teil der Lebenswirklichkeit aller Menschen, die in Deutschland leben, [...] weil jede Person sozialisationsbedingt rassistisches Wissen besitzt."* Daher stellt das Erlernen einer rassismuskritischen Perspektive nicht allein die Aufgabe derer dar, die von Rassismus betroffen sind, sondern ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Im Rahmen des Seminars werden Erscheinungsformen von Rassismus aus intersektionaler Perspektive beleuchtet sowie dessen (Aus-)Wirkungen auf betroffene Individuen und Gruppen, aber auch auf gesellschaftliche Verhältnisse betrachtet.

Das Ziel des Seminars besteht in der Entwicklung und Schärfung eines rassismus- und machtkritischen Blicks. Zudem sollen die eigene Haltung und Verstrickung in rassistische Strukturen reflektiert werden, um Handlungsmöglichkeiten zum Aufbrechen dieser Strukturen erkennen und diese auf die künftige Profession in der Sozialen Arbeit übertragen zu können.

--

*Fereidooni, K./Massumi, M. (2015): Rassismuskritik in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern, in: APuZ 40/2015, S. 38-43. [<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/212371/rechts-in-der-mitte/>]

Arbeitsformen: Das Seminar wird interaktiv gestaltet und wird aus Input-, Einzel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Austausch im Plenum bestehen. Selbstreflexive Phasen werden ebenfalls Teil des Seminars sein. Geplant ist außerdem der Einsatz unterschiedlicher Medien. Die aktive Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt.

Prüfungsleistungen: Übertragung des Seminarthemas auf ein Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit, Erstellung eines Dossiers, kurze Präsentationen des Arbeitsstands zwischendurch

Basisliteratur: wird auf Moodle bereitgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Behindert, stolz und kreativ?! Grundlagen im Umgang mit Behinderung in der Sozialen Arbeit

Bartz, Janieta, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Behindertenpädagogik, nur Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben? Was ist Behinderung und welche pädagogischen Interventionen sind in der Sozialen Arbeit für Betroffene, auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, sinnvoll und hilfreich? Diese Frage stellt den Kern der einführenden Lehrveranstaltung dar. Sie thematisiert anhand verschiedener interdisziplinärer Zugänge zu Behinderung den Unterschied zwischen behindert zu sein und behindert zu werden und reflektiert die daraus erwachsenden pädagogischen Maßnahmen speziell im Bereich der Sozialen Arbeit in der heutigen Zeit. Dazu verbindet die Lehrveranstaltung behindertenpädagogische Theorie (u.a. Disability Studies) mit interessanten Good-Practise Formaten und berücksichtigt besonders die Sichtweise von Menschen mit Behinderung.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung: Erstellung eines Lerntagebuchs über das gesamte Semester (ca. 15-20 Seiten). Der Zeitpunkt der Abgabe wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Behindert, stolz und kreativ?! Grundlagen im Umgang mit Behinderung in der Sozialen Arbeit

Aretz, Lara

Prüfung G 2.1 (Behindertenpädagogik, nur Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben? Was ist Behinderung und welche pädagogischen Interventionen sind in der Sozialen Arbeit für Betroffene, auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, sinnvoll und hilfreich? Diese Frage stellt den Kern der einführenden Lehrveranstaltung dar. Sie thematisiert anhand verschiedener interdisziplinärer Zugänge zu Behinderung den Unterschied zwischen behindert zu sein und behindert zu werden und reflektiert die daraus erwachsenden pädagogischen Maßnahmen speziell im Bereich der Sozialen Arbeit in der heutigen Zeit. Dazu verbindet die Lehrveranstaltung behindertenpädagogische Theorie (u.a. Disability Studies) mit interessanten Good-Practise Formaten und berücksichtigt besonders die Sichtweise von Menschen mit Behinderung.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung: Erstellung eines Lerntagebuchs über das gesamte Semester (ca. 15-20 Seiten). Der Zeitpunkt der Abgabe wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich G 2.2 (Psychologie oder Sozialmedizin)

Für die Prüfungsordnung 2015 werden diese Seminare im Pflichtbereich G2.1 angeboten.

Einführung in die Psychologie

Stoberock, Barbara Sabine, Prof. Dr. Dipl.-Psych.

Prüfung G 2.2 (Psychologie, Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 2.1 (Psychologie, Prüfungsordnung 2015)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Psychologie ein. Gegenstand des Seminars ist das menschliche Erleben und Verhalten. Neben den Grundlagen der Psychologie lernen die Teilnehmer:innen die für die Soziale Arbeit relevanten Teilgebiete der Psychologie kennen (z.B. Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Klinische Psychologie, Persönlichkeitspsychologie, psychologische Forschungsmethoden).

Lernziel: Im Rahmen des Seminars gewinnen die Teilnehmer:innen einen guten Überblick über die Themengebiete der Psychologie als Wissenschaft und lernen die für ihr Studium bedeutsamen Teilgebiete kennen.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden, Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der schriftlichen Bearbeitung von ca. 12 Aufgaben (=Aufgabensammlung; ca.12 Seiten, zzgl. Deckblatt und Anhänge) als Einzelleistung. Die Prüfungsleistung ist bis zum 01.08.2025 bei Moodle einzureichen.

Sonstige Informationen: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Persönliche Entwicklung und professionelle Identität

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung G 2.2 (Psychologie, Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 2.1 (Psychologie, Prüfungsordnung 2015)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Die erste Seminarsitzung (27.3.25) wird online in MS Teams stattfinden. Der Zugang zum Seminar-Team wird in Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Theorien nichttheoretisch bleiben, sondern ihr (oftmals unbemerktes) Wirken im alltäglichen Leben und ihre Bedeutung in der Berufspraxis verdeutlicht werden. Es werden ausgewählte psychologische Entwicklungs-, Lern- und Persönlichkeitstheorien erarbeitet, diskutiert und ihr konkreter Nutzen für die berufliche Tätigkeit in der Sozialen Arbeit beleuchtet. Zur Förderung der individuellen professionellen Identität und Kompetenzen als soziale Helfer*innen werden jeweils Bezüge zur eigenen Lerngeschichte und Persönlichkeitsentwicklung anhand der Biographie und persönlicher Alltagserfahrungen herausgearbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar enthält viele selbst-reflexive Inhalte. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe muss dementsprechend für dieses Seminar vorausgesetzt werden.

Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen. Eine eigenständige Vorbereitung und vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten sind zum erfolgreichen Bestehen erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

Prüfungsleistungen: Wöchentliche Lernportfolio-Aufgaben (Umfang: 1-2 Seiten pro Aufgabe), Bearbeitungszeit jeweils maximal 14 Tage

Sonstige Informationen: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Psychologische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns und der Sozialen Arbeit

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung G 2.2 (Psychologie, Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 2.1 (Psychologie, Prüfungsordnung 2015)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe [Interaktive Lehr-Lern-Methoden]). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns

und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Entwicklungspsychologie
- Allgemeine Psychologie
- Persönlichkeitspsychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden, Gruppenarbeiten

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Min.)

Basisliteratur: Berk, L. E. (2019). Entwicklungspsychologie (7., aktual. Aufl.). München: Pearson.
Hartung, J. & Kosfelder, J. (2019). Sozialpsychologie (4., überarb. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer.
Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.
Wälte, D., Borg-Laufs, M. & Brückner, B. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (2., überarb. u. erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Sozialpsychiatrie

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.2 (Sozialmedizin, Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin, Prüfungsordnung 2015)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Das Seminar findet via MS-Teams statt. Den Link erhalten Sie vor der ersten Veranstaltung in Moodle hinterlegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe (Kleingruppenarbeit, Lektüre, Präsentationen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder werden die teilweise fließenden Übergänge zwischen Befindlichkeitsstörungen, psychischen Krisen und psychischen Störungen dargestellt und diskutiert. Dabei wird auch die operationalisierte Diagnostik nach ICD 10 bei einzelnen Krankheitsbildern erläutert.

Ebenfalls wird der Frage nachgegangen, ob und welche psychische Störungen zunehmen. Die Bedeutung der sozialen Dimension als erheblicher Einflussfaktor auf Entstehung und Verlauf psychischer Erkrankungen soll herausgearbeitet werden.

Arbeitsformen: Kurzvortrag der Dozentin, Lektüre, Diskussion

Prüfungsleistungen: Präsentation in einer Gruppe (2-3 Personen) ca. 20 Minuten

Basisliteratur: Möller H-J, Laux G, Deister A. (2015). Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
Bischoff J., Deimel D., Walther Ch., Zimmermann R.-B. (2017). Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Bonn: 1. Auflage. Psychiatrie-Verlag

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen von Gesundheit und Gesundheitsförderung (Block)

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.2 (Sozialmedizin, Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin, Prüfungsordnung 2015)

Block in der Blockwoche 3 (26.5. - 28.5. und 30.05.25), jeweils 10.00 – 13.30 und 14.30 – 17.30

Uhr, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS.

Diese Block-Veranstaltung findet in Präsenz statt und bei Bedarf können einzelne Online-Termine über Teams angeboten werden (vulnerable Gruppen). Der 29.5. ist ein Feiertag und das Seminar findet daher an diesem Tag nicht statt.

Es ist eine Exkursion innerhalb Düsseldorfs geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was ist Gesundheit? Wie erhalte ich Gesundheit und wie kann im Kontext von Sozialarbeit dazu beitragen werden, die Gesundheit anderer Menschen zu fördern?

Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Wir werden uns mit wissenschaftlichen Modellen von Gesundheit und Krankheit genauso beschäftigen wie mit eigenen beruflichen und privaten Erfahrungen. Wir lernen verschiedene Faktoren (Determinanten) von Gesundheit kennen und beschäftigen uns u.a. mit Fragen der Lebensführung. Unter Berücksichtigung des Salutogenese-Ansatzes werden verschiedene Settings von Gesundheitsförderung und Prävention (z. B. Arbeitsplatz, Familie, umgebende Umwelt/Klimaschutz) bearbeitet. Einen Schwerpunkt wird die umgebende Umwelt bilden und wir werden im Rahmen einer Exkursion das Setting "Wald" aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine kontinuierliche Teilnahme wird erwartet!

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag, Diskussion, Textarbeit

Prüfungsleistungen: 1 Seite Exkursionsbericht (Einzelleistung) UND 1 Präsentation (i.d.R. Gruppenleistung, abhängig von den Anmeldezahlen), rechnerisch ca. 8-10 Min. pro Person

Sonstige Informationen: s. unter "Allgemeine Hinweise"

Basisliteratur: Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Hurrelmann et. al [Hrsg.]: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Verlag Huber

Trabert, Waller: Sozialmedizin - Grundlagen und Praxis, Verlag Kohlhammer

Brennecke, Busse: Sozialmedizin, Verlag Huber

Franke: Modelle von Gesundheit und Krankheit, Verlag Huber

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Substanzgebrauchsstörung, insbesondere Alkohol und Cannabis

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.2 (Sozialmedizin, Prüfungsordnung 2021)

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin, Prüfungsordnung 2015)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen und praktische Aspekte der Arbeit mit Menschen mit Substanzgebrauchsstörung von Alkohol und Cannabis vermittelt. Dabei stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Wirkung der Substanzen
- Krankheitskonzepte
- Diagnostik
- Verlauf und Folgeschäden
- Therapie und Prävention

- öffentliche Gesundheit

Arbeitsformen: Online-Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat ca. 20 Minuten mit Handout (2-3 Seiten), allein oder in Gruppen, je nach Teilnehmerzahl.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2.3. Modul G3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Angebote für beide Wahlpflichtbereiche (Soziologie, Politikwissenschaften oder Sozialphilosophie)

Einführung in die Familiensoziologie

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.SOZ (Soziologie)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (spezifische didaktische Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was ist Familie? Welche Familienformen gibt es? Welche Rolle spielt die Familie im gesellschaftlichen Wandel und wie beeinflussen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen die Familie? Was sind wichtige Stationen der Entwicklung von Familien und welchen Herausforderungen müssen sich Familien heute stellen? Mit all diesen Fragen (und vielen mehr) befasst sich die Familiensoziologie. Sie beschäftigt sich mit der Vielfalt von Familienformen und gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Vielfalt bedingen oder hemmen. Die Familiensoziologie blickt ebenfalls auf den Zusammenhang zwischen der gesamtgesellschaftlichen Ebene und der Gemeinschaft der Familie und fragt danach, wie sich diese beiden „Welten“ gegenseitig beeinflussen. Familien sind wichtige Orte der Sozialisation, Erziehung und Wertevermittlung und üben Einfluss auf gesamtgesellschaftlichen Wandel aus. Sie sind zugleich Lebenskontexte und -orte, an denen Menschen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen bewältigen müssen. Familien sind schließlich wichtige Orte der Bildung, der Erziehung, der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung.

Ausgehend von diesen Prämissen verfolgt das Seminar das Ziel, die Verwobenheit von Familie und Gesellschaft in den Blick zu nehmen und ausgewählte Interdependenzen zwischen beiden Orten des Lebens und der Sozialisation zu betrachten. Eine zweite wichtige Zielsetzung des Seminars besteht darin, die Situation von Familien in der aktuellen Zeit zu analysieren und in ihren Relevanzen für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik zu reflektieren. Um diesen beiden Zielen gerecht zu werden, ist das Seminar in drei übergreifende Themenblöcke gegliedert. Im ersten Themenblock befasst es sich mit grundlegenden Begriffen der Familiensoziologie sowie mit Familienformen und -typen. Im zweiten Themenblock wird die gesellschaftliche Rolle der Familie betrachtet. Um diesem Ziel gerecht zu werden, wird ein historischer Rückblick auf Familie gegeben und der Wandel der Familie im Zusammenhang mit bestimmten Formen des gesamtgesellschaftlichen Wandels (z.B. Bevölkerungswandel, sozialer Wandel, Wertewandel) dargestellt. In einem dritten Themenblock erfolgt die Auseinandersetzung mit Familienbildungs-, Familienentwicklungs- und Familienauflösungsprozessen, die zum einen aus theoretischer Perspektive, zum anderen aus Sicht der aktuellen Forschung betrachtet werden. Wichtig ist hier der Blick auf die aktuelle Situation von Familien und die Frage, wie Soziale Arbeit diesen Herausforderungen innerhalb verschiedener Handlungsfelder gerecht werden kann.

Arbeitsformen: Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Vorträge der Studierenden, Textlektüre, Diskussionen

Prüfungsleistungen: Referat (bestehend aus einem Vortrag und einer Präsentation) im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person. Zum Referat gehört ebenfalls eine aktive Übung, die dazu beitragen soll, erlernte Grundlagen anhand von Gruppenarbeiten, Lernübungen oder anderen Formen der aktiven

Teilnahme zu reflektieren. Die Details zum Aufbau und Gestaltung der Referate werden in der ersten Seminarsitzung besprochen. Voraussetzung für die Präsentation des Referates besteht darin, dass die Inhalte mit der Dozentin im Voraus abgestimmt werden. Eine unabgestimmte Präsentation von Referaten ist nicht möglich.

- Basisliteratur:** Corsten, M. (2020). Lebenslauf und Sozialisation. Wiesbaden: Springer VS.
 Dionisius, S. Ch. (2021). Queere Praktiken der Reproduktion. Wie lesbische und queere Paare Familie, Verwandtschaft und Geschlecht gestalten. Bielefeld: transcript.
 Funcke, D. (2020). Rekonstruktive Paar- und Familienforschung. Wiesbaden: Springer VS.
 Funcke, D. & Hildenbrand, B. (2018). Ursprünge und Kontinuität der Kernfamilie. Einführung in die Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS.
 Gestrich, A. (2013). Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. München: Oldenbourg.
 Jergus, K., Krüger, J.O. & Roch, A. (2018). Elternschaft zwischen Projekt und Projektion. Aktuelle Perspektiven der Elternforschung. Wiesbaden: Springer VS.
 Kaufmann, F.-X. (2019). Bevölkerung – Familie – Sozialstaat. Kontexte und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Familienpolitik. Wiesbaden: Springer VS.
 Kaul, I., Schmidt, D. & Thole, W. (2018). Kinder und Kindheiten. Studien zur Empirie der Kindheit. Unsicherheiten, Herausforderungen und Zumutungen. Wiesbaden: Springer VS.
 Kreyenfeld, M. & Trappe, H. (Hrsg.) (2020). Parental Life Courses after Separation and Divorce in Europe. Cham: Springer.
 König, R. (2021). Familiensoziologie. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
 Niephaus, Y., Kreyenfeld, M. & Sackmann, R. (2020). Handbuch Bevölkerungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.
 Schroeter, K. R., Vogel, C. & Künemund, H. (2020). Handbuch Soziologie des Alter(n)s. Wiesbaden: Springer VS.
 Wimbauer, Ch. (2021). Co-Parenting und die Zukunft der Liebe. Über post-romantische Elternschaft. Bielefeld: transcript.
 Wingens, M. (2020). Soziologische Lebenslaufforschung. Wiesbaden: Springer VS.
 Wonneberger, A., Weidtmann, K. & Stelzig-Willutzki, S. (Hrsg.) (2018). Familienwissenschaft: Grundlagen und Überblick. Wiesbaden: Springer VS.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Die Erzählung der Demokratie (Block)

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2.POL (Politikwissenschaften)

14.07. - 18.07.2025, jeweils 10:00-17:30 Uhr, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon vor 2.200 Jahren hat der antike Historiker Polybios festgestellt, dass die Demokratie ermüdet und irgendwann nicht mehr wertgeschätzt wird. Andere Theoretiker haben gesagt, dass die Demokratie dazu neigt, Selbstmord zu begehen, wenn das Volk selber einen Autokraten oder Diktator ermächtigt. Heute haben wir wieder eine Situation, in der man sich um die Demokratie sorgen muss, auch deshalb weil der Demokratie ihr Narrativ verlorengegangen ist. Die Lehrveranstaltung will die Erzählung der Demokratie erarbeiten.

Gliederung:

1. Die Entstehung der Demokratie in der Antike.
2. Die Stärken und Schwächen unterschiedlicher Demokratieformen im antiken Griechenland.
3. Die Renaissance der Demokratie im Mittelalter.
4. Demokratietheorie: Gemeinwohl
5. Demokratietheorie: Menschenrechte
6. Demokratietheorie: Gewaltenteilung
7. Demokratietheorie: Parlamentarismus
8. Demokratietheorie: Pluralismus
9. Die Gefährdungen der Demokratie

10. Die Revitalisierung der Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Basisliteratur:

Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Giovanni Sartori: Demokratietheorie. Darmstadt: Primus 1997.

Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien: Eine Einführung. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS 2019. Weiterführende Literatur:

David Runciman: So endet die Demokratie. Frankfurt a.M., New York: Campus 2020.

Yascha Mounk: Der Zerfall der Demokratie: Wie der Populismus den Rechtsstaat bedroht. München: Droemer 2018.

Steven Levitsky, Daniel Ziblatt: Wie Demokratien sterben: Und was wir dagegen tun können. 7. Aufl. München: DVA 2018.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Politikwissenschaft - am Beispiel Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.POL (Politikwissenschaften)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Konzeption der Lehrveranstaltung:

Diese Lehrveranstaltung ist eine Kombination aus Vorlesungen (Inputs des Dozenten), Übungen und Selbststudium. Sie findet in einer Mischung aus Präsenz- und Online-Anteilen statt.

Die Inputs/Vorlesungen des Dozenten (zu jeder der acht inhaltlichen Einheiten) werden als Video auf moodle bereitgestellt, können also auch unabhängig von der Veranstaltungszeit und in eigenem Lern-tempo verarbeitet werden. Zusätzlich dazu gibt es zu jeder inhaltlichen Einheit einen Basistext, der als pdf-Datei auf moodle bereitgestellt wird, ggf. ergänzende Infos (z.B. Weblinks oder vertiefende Texte) sowie ein Q&A-Forum für Rückfragen. Grundlage für die Prüfungsleistung sind die Basistexte und Vorlesungen.

Zusätzlich dazu enthält jede Lerneinheit Übungen zu den Lerninhalten. Die Übungen finden im Regelfall in Präsenz statt, Ausnahmen in Einzelfällen werden in der ersten Sitzung benannt.

Um eine optimale Vorbereitung auf die Prüfung (Klausur) zu ermöglichen, wird ein Sondertermin als Repetitorium angeboten: Freitag, 27. Juni 2025, 14.30-18.00 Uhr (Raum 03.1.033). In dieser Sitzung gibt es also keinen neuen Stoff, es wird nur wiederholt bzw. es werden noch offene Fragen diskutiert. Hinweis: "Soziale Arbeit" wird im Seminar und in dieser Seminarbeschreibung als Oberbegriff für die vielfältigen Handlungsfelder verstanden, auf die unsere BA-Studiengänge Sozialarbeit/Sozialpädagogik sowie Kindheitspädagogik und Familienbildung vorbereiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit ist durch und durch "politisch" zu verorten. Ihre Aufträge und Rahmenbedingungen werden politisch gesetzt und bis in die alltägliche Arbeit hinein politisch beeinflusst. Ihre eigenen Handlungsansätze und Instrumente müssen politische Dimensionen einschließen, wollen sie den Menschenrechtsansatz der Sozialen Arbeit konsequent umsetzen.

Diese Veranstaltung, die als Vorlesung+Übungen konzipiert ist, bietet eine Einführung in die politikwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Dazu gehören die Einführung in die politischen Dimensionen des professionellen Selbstverständnisses (Menschenrechtsansatz, Politisches Mandat), die Vermittlung der Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland sowie der Grundlagen der Praxis politischer Interventionen durch Akteur*innen der Sozialen Arbeit.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Jugendhilfepolitik, die für viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit wichtige Rahmenbedingungen gestaltet. Dieses Politikfeld wird auch z.B. für die Vermittlung grundlegender Strukturen als exemplarisches Feld ausgewählt.

Arbeitsformen: Die Veranstaltung enthält acht inhaltliche Einheiten. Zu jeder Einheit gibt es eine Vorlesung / Präsentation des Dozenten. Die Vorlesungen sowie eine jeweils angegebene Basisliteratur sind Grundlage für die seminaristische Übungen, in denen es neben Diskussionen im Plenum auch Kleingruppenarbeit geben wird. Der genaue Seminarplan wird in der 1. Sitzung vorgestellt und erläutert.

Prüfungsleistungen: 90minütige Klausur am 03.07.2025

Basisliteratur: Für jede der acht Einheiten werden Ihnen auf der moodle-Kursseite die Basisliteratur (ein Text) sowie Empfehlungen für vertiefende Literatur genannt.

Für die grundlegende Vorbereitung auf das Seminar eignen sich diese Lehrbücher, die in der Bib auch als E-Book verfügbar sind:

Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer

Leiber, Simone; Leitner, Sigrid; Schäfer, Stefan (Hg.) (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze. Stuttgart: Kohlhammer. Siehe darin auch: Eberlei, Walter: Einmischen auf kommunaler Ebene: das Beispiel Jugendhilfepolitik, S.111-132

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Block

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2.POL (Politikwissenschaften)

07.07.25-11.07.25, jeweils 10:00-17:30h, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Dieses Seminar findet als Seminar in Blockform statt. Alternativ wird es auch als Langzeitseminar in Präsenzform angeboten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik. Gliederung:

1. Was ist Politik?
2. Gesellschaft und Staat
3. Staatlicher Grundaufbau der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
4. Die Legislative
5. Die Exekutive
6. Die Judikative
7. Parteien
8. Organisierte Interessen
9. Sozialpolitik
10. Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesung und Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016.

Stefan Marschall: Das politische System Deutschlands. 4. Aufl. (der neuer), München: utb basics 2018.
Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Langzeit

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2.POL (Politikwissenschaften)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik. Gliederung:

1. Was ist Politik?
2. Gesellschaft und Staat
3. Staatlicher Grundaufbau der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
4. Die Legislative
5. Die Exekutive
6. Die Judikative
7. Parteien
8. Organisierte Interessen
9. Sozialpolitik
10. Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesungen, Seminar mit Diskussion.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016.

Stefan Marschall: Das politische System Deutschlands. 4. Aufl. (der neuer), München: utb basics 2018.

Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kommunale Sozialpolitik

Wiedemeyer, Michael, Dipl.-Volksw.

Prüfung G 3.1/2.POL (Politikwissenschaften)

Zwei Vorbesprechungstermine:

Fr, 13.06. und Fr, 27.06., jeweils von 14:30 -17:45 Uhr

Block: 07.07.25-11.07.25, jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.044/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Kommunen erfüllen im föderalen System Deutschlands eine wichtige Funktion. Vor Ort werden politische Entscheidungen getroffen, die für die Bürger und Bürgerinnen unmittelbar erfahrbar sind und deren Lebensumstände nachhaltig beeinflussen. Zudem eröffnet die lokale Ebene konkrete Mitgestaltungsmöglichkeiten und wirkt so als „Schule der Demokratie“.

Große Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der kommunalen Sozialpolitik zu. Wichtige soziale Bereiche wie etwa Grundsicherung und Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Integrationspolitik, Stadtentwicklung, Wohnungs- und Obdachlosenpolitik werden maßgeblich auf der kommunalen Ebene gestaltet. Die Profession der Sozialen Arbeit agiert hier unmittelbar durch Erbringung eines breiten Portfolios sozialer Dienstleistungen.

In diesem Seminar werden zentrale Funktionsweisen und Handlungsfelder kommunaler Sozialpolitik dargelegt und diskutiert. Aktuelle Herausforderungen und Reformperspektiven und deren Implikationen für die Soziale Arbeit werden reflektiert.

Inhalt: Die kommunale Sozialpolitik ist vielerorts mit brisanten Entwicklungen konfrontiert. Beispielhaft zu nennen sind: zunehmende soziale Spaltungen der Gesellschaft, Armutslagen von Kindern und Jugendlichen, Wohnungsnotstand, Fluchtzuwanderung. Wir werden uns detailliert mit diesen Dynamiken auseinandersetzen und die daraus erwachsenden Anforderungen für die lokale Steuerung des Sozialstaats erörtern.

Unsere Lernziele sind:

- Kennenlernen von Strukturen und Dynamiken der Kommunalen Sozialpolitik sowie deren ambivalenter Positionierung im Mehrebenensystem des deutschen Sozialstaats
- Erkennen der spezifischen Situation Kommunalen Sozialpolitik im Geflecht von eigenständig verantworteten sowie verpflichtend übertragenen Aufgaben
- Praxisnahe Veranschaulichung und Diskussion zu konkreten Feldern sozialpolitischen Handelns im kommunalen Kontext
- Erkennen und Verstehen der Komplexität und Widersprüchlichkeit der Anforderungen an Soziale Arbeit als Profession sozialer Dienstleistungserbringung im sozialpolitischen System auf lokaler Ebene

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am Thema und kontinuierliche Teilnahme. Die Teilnahme an den Vorbereitungsterminen wird dringend empfohlen!

Arbeitsformen: Es werden unterschiedliche Lehr-/Lernformate zur Anwendung kommen. Das sind themenspezifische Inputs des Dozenten, Vorträge, Präsentationen von Teilnehmer:innen, gemeinsame Textarbeiten und Diskussionen, Kleingruppenarbeiten und ggf. Exkursionen zu Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Zu den einzelnen Themen wird in der Regel Basislektüre angegeben, die vorbereitend gelesen werden sollte. Das Seminar wird thematisch so organisiert, dass Schwerpunktsetzungen flexibel je nach inhaltlichem Verlauf der Seminararbeit vorgenommen werden können.

Prüfungsleistungen: - Lernportfolio bzw. Lerntagebuch: Die Lerntagebücher verfolgen den Zweck, dass sich Teilnehmer*innen kontinuierlich mit dem Stoff des Seminars auseinandersetzen. Neben inhaltlichen Aspekten sollten dabei auch Überlegungen zum eigenen Lernfortschritt, zu didaktischen Dimensionen etc. einbezogen werden. Es sollen mind. 5 Themenblöcke aus dem Seminarprogramm Berücksichtigung finden. (Umfang: 10-12 Textseiten plus Deckblatt und Gliederung) Abgabe bis zum 25.07.25!

ODER:

- Präsentation bzw. Referat: Studierende steuern in der Blockwoche zu einem inhaltlich eingegrenzten Thema eine Präsentation bei. Dies sollte ein Live-Vortrag (Referat) sein; eigene Umsetzungsideen sind willkommen! Erarbeitung in Kleingruppen (2 Studierende) ist möglich. Themen werden individuell beim ersten Vorbereitungstreffen abgesprochen. Zum Einstieg werden Literaturhinweise gegeben; weitergehende eigene Recherche ist erwünscht. Die Dauer der Präsentation sollte 15-20 Minuten umfassen. Die Präsentationsfolien sind bis zum 03.07.25 (vor Start der Blockwoche) fertigzustellen und per E-Mail an michael.wiedemeyer@uni-due.de zu senden.

Die beiden Prüfungsleistungen sind als Alternative zu verstehen, eine von beiden ist zu wählen. Anforderungen dazu werden in der einleitenden Sitzung zum Seminar detailliert erläutert.

Sonstige Informationen: Das Seminar findet als Blockseminar statt. Zusätzlich finden zwei Vorbereitungstermine statt. Die Vorbereitungstermine finden am Freitag, den 13.06. und am Freitag, den 27.06. statt, jeweils von 14:30 -17:45 Uhr.

Basisliteratur: Brettschneider, Antonio/ Grohs, Stephan/Jehles, Nora (Hrsg.) (2025): Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Wiesbaden: Springer VS (Online bereits zugänglich)
Weiterführende Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wie ticken Jugendliche? Aktuelle Studien

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.POL (Politikwissenschaften)

Einleitende Seminare: 25.3. und 1.4., jeweils 18-21 Uhr

Block: 14.-17.4., jeweils 10-18 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Es löste einiges Erstaunen aus, als bei der Europawahl 2024 und noch stärker bei den Landtagswahlen in Thüringen, Brandenburg und Sachsen 2024 deutlich wurde, dass viele Wählerinnen und Wähler der Altersgruppe 16 - 24 Jahre die AfD gewählt hatten - in Thüringen z.B. 38 Prozent dieser Altersgruppe.

Was bewegt Jugendliche bzw. junge Menschen, einer rechtspopulistischen bzw. rechtsextremen Partei die Stimme zu geben? Welche Motive sind erkennbar, welche Erwartungen? Welche Lehren sollten andere Parteien aus diesen Erkenntnissen ziehen?

"Wie ticken Jugendliche 2024?" lautete der Titel der SINUS-Studie, die sich mit den Lebenswelten Jugendlicher beschäftigt und 2024 zum fünften Mal vorgelegt wurde. Das Seminar wird auf der Basis dieser und anderer Studien (u.a. auch Shell-Studie 2024), weiterer Wahlanalysen oder grundsätzlicher "Jugendberichte" mit wissenschaftlichen Erkenntnissen beschäftigen, die helfen könnten, die oben genannten Fragen zu beantworten.

Arbeitsformen: Diverse Formen seminaristischer Veranstaltungen inkl. Gruppenarbeiten.

Prüfungsleistungen: Präsentationen durch Kleingruppen, Referatsthemen werden in den genannten einleitenden Sitzungen vergeben und besprochen. Dort werden auch die Kleingruppen für die Präsentationen gebildet. Studierende, die daran nicht teilnehmen können, können sich VOR der ersten Sitzung per Email beim Dozenten melden und erhalten dann ein Thema und Kleingruppen-Partner*innen zugewiesen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens drei Tage vor dem Blockseminar an den Dozenten gemailt werden (d.h. bis 11.04.2025, 16.00 Uhr). Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 11.04.2025, 16 Uhr).

Basisliteratur: wird im Seminar vorgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Digitalethische Fragestellungen im Kontext sozialer Dienste

Doll, Martin, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.PHI (Sozialphilosophie)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit und Sozialpädagogik beschränken sich schon seit geraumer Zeit nicht nur auf analoge Räume. So etablieren sich immer mehr Ansätze zu „Digital Streetwork“, bei der es darum geht, aufsuchende Sozialarbeit auf digitale Räume auszuweiten (wie z.B. Discord, Instagram oder TikTok). Darüber hinaus ist auch der Alltag „Sozialer Arbeit“ bzw. von Sozialpädagogik immer mehr von digitalen Technologien geprägt (sei es beim Austausch von Informationen bis hin zu KI-Systemen zur

Gewaltprävention etc.). In den einzelnen Sitzungen werden wir uns digitalethischen Fragestellungen entlang ausgewählter Handlungsfelder widmen: z.B. digitaler Kinderschutz, Cybermobbing bei Jugendlichen, Digitalzwang (im Zshg. mit Alter), Behinderung, Delinquenz, Sucht, Erwerbsarbeit, Gender, Gesundheit und Krankheit, Radikalisierungsprävention, Nachhaltigkeit, Migration und Flucht, Zivilgesellschaft (Online-Partizipation). Das Seminar soll insgesamt dazu anregen, im Feld der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien – jenseits von übersteigerter Angst einerseits, aber auch überzogener Euphorie andererseits – zu reflektieren.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Textarbeit, Filmsichtungen, Pro-Kontra-Diskussionen

Prüfungsleistungen: Portfolio-Prüfung: eigenständige Erarbeitung einer digitalethischen Perspektive auf eines der genannten Handlungsfelder sowie Kurz-Präsentation in einer Seminarsitzung. Ausarbeitung in Form eines Posters, das in einer Session am Ende des Semesters fachbereichsöffentlich präsentiert wird.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gesellschaftliche und soziale Implikationen, Technikfolgenabschätzung

Doll, Martin, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.PHI (Sozialphilosophie)

Do. 08:00 - 12:45, Raum voraussichtlich: Raum im ZDD, Umfang: 5 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (ist DAISY-Pflichtseminar (zus. geöffnet für SOZ-KULT)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: „Digitalisierung“ und „Digitalität“ sind seit einigen Jahren schon Zauberwörter, mit denen auf der einen Seite eine rosige Zukunft versprochen, auf der anderen Seite der Untergang des Abendlandes prophezeit wird: z.B. beim Feiern der (zukünftigen) Möglichkeiten Künstlicher Intelligenzen bzw. bei drastischen Warnungen vor Digitaler Demenz oder Filterblasen. In jedem Fall stellt sich dadurch die Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit bereits bestehenden und gegebenenfalls noch zu entwickelnden digitalen Techniken.

Das Seminar widmet sich daher theoretisch und an ausgewählten Einzelfällen ethischen Fragen von Digitalisierung: Zunächst werden wir Ansätze besprechen, was „Ethik“ und „Gerechtigkeit“ bedeutet, um diese dann auf das Zeitalter des Digitalen zu beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir uns dann konkreten Problemen und möglichen Lösungen unter z.B. folgenden Stichworten widmen: Diskriminierung/Vorurteile bzw. Gleichbehandlung, Datenschutz, (fehlende) Teilhabe, die Bildung von Hierarchien oder ungleichen Machtverhältnissen, Kontrolle und Überwachung, Verwertungsmechanismen, Bildungs-, Arbeits- und Umweltgerechtigkeit usw.

Ausgangspunkt der Überlegungen wird sein, einen unvoreingenommenen Blick einzunehmen, d.h. weder in einen Technikoptimismus noch in einen Technikpessimismus zu verfallen. Es wird dabei u.a. darum gehen, auch ungeplante Auswirkungen einzelner digitaler Techniken unter ethischen Aspekten zu diskutieren. Anders gesagt bzw. gefragt: Was macht die Technik, obwohl wir gegebenenfalls etwas ganz anderes im Sinn hatten? Besteht Ihre Verantwortung als künftige Technikentwickler:innen im Bereich digitaler Techniken gegebenenfalls darin, bestimmte geplante Anwendungen drastisch zu verändern oder sie gegebenenfalls sogar zu verhindern. Wie?

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Textarbeit, Filmsichtungen, Diskussionen

Prüfungsleistungen: Portfolio-Prüfung: Übernahme einer Text-/Frageexpertise zu einer Sitzung und eine Ausarbeitung einer digitalethischen Fragestellung anhand einer konkreten Technikentwicklung inkl. kurzer Präsentation (insgesamt 15.000-25.000 Zeichen).

Basisliteratur: Die zu bearbeitenden Texte und Informationsquellen werden zu Beginn der Veranstaltung über Moodle zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden digitale und audiovisuelle Medien als Wissensquelle eingesetzt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechtspraxis in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.PHI (Sozialphilosophie)

Mo. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

"Soziale Arbeit" wird im Seminar und in dieser Seminarbeschreibung als Oberbegriff für die vielfältigen Handlungsfelder verstanden, auf die unsere BA-Studiengänge Sozialarbeit/Sozialpädagogik sowie Kindheitspädagogik und Familienbildung vorbereiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Arbeit in Dialog-Foren und Arbeitsgruppen sowie Übungen der Menschenrechtsbildung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Die grundlegenden Menschenrechte spiegeln sich auf nationaler Ebene in den ersten Artikeln des Grundgesetzes. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland (so wie die meisten anderen Staaten der Welt) zahlreiche internationale Menschenrechtsverträge und -konventionen ratifiziert, darunter den Zivilpakt, den Sozialpakt, die Konventionen über Frauenrechte sowie Kinderrechte und nicht zuletzt die Europäische Menschenrechtskonvention. Menschenrechte sind damit unveräußerlicher Rahmen und Maßstab für gesellschaftliche und politische Prozesse auf nationaler wie internationaler Ebene.

Soziale Arbeit orientiert sich an diesem normativen Rahmen und der ihm innewohnenden Dynamik. Dies bedeutet zunächst eine Abkehr vom Almosen-, Wohltätigkeits- und Hilfsdenken. Menschen sind Rechtsträger*innen und staatliche Institutionen dazu verpflichtet, diese Rechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Soziale Arbeit im 21. Jahrhundert ist nicht nur diesem Denken, sondern auch dem damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet. Nationale wie internationale Verbände von Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen haben diese Neuorientierung in entsprechenden Erklärungen deutlich gemacht.

In dieser Veranstaltung können Studierende sich grundlegende Kenntnisse der Menschenrechte erarbeiten und ihre Bedeutung und Umsetzung kritisch reflektieren. Konkrete Handlungsperspektiven – insbesondere auch im Rahmen der Sozialen Arbeit – werden erarbeitet und diskutiert.

Arbeitsformen: Inputs durch die Dozentin; Diskussionen; Arbeitsgruppen; Übungen der Menschenrechtsbildung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Prüfungsteilen:

1. Abschlusstests (Insgesamt gibt es 10 Tests mit multiple choice Fragen sowie Fragen, die mit 1-3 Sätzen beantwortet werden können. Sie sind online auf moodle zu bearbeiten. Es müssen mind. 5 Tests erfolgreich bearbeitet werden, um diesen Teil der PL zu bestehen.)

2. einer kurzen schriftlichen Hausarbeit am Ende des Seminars, in der die Inhalte des Seminars zusammenfassend für ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit/ Kindheitspädagogik ausarbeitet werden (ca. 3 Seiten).

Der Bearbeitungszeitraum für die Tests beginnt nach der jeweiligen Sitzung und läuft für jeweils eine Woche; die Kurz-Hausarbeit ist bis 17.08.2025 auf moodle hochzuladen.

Sonstige Informationen: Die Testfragen basieren auf dem auf moodle bereitgestellten Wissensspeicher. Sie werden im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Was ist Gewalt?

Baratella, Nils, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2.PHI (Sozialphilosophie)

07.07.25 bis 11.07.25, jeweils 8.30-17.45 Uhr, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Diskussionen des Seminars verlangen eine Begrenzung der Teilnehmendenzahlen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gewalt ist ein wesentlicher Aspekt jeder Sozialordnung und damit ein Grundproblem der Sozialphilosophie, der Sozialethik und der politischen Philosophie. Indem Gewalt sich im Kontext von Identitäten und Subjektivierungsprozessen manifestiert, spielt sie auch auf individueller Ebene eine zentrale

Rolle.

So geläufig und allgegenwärtig (nicht nur physische) Gewalt ist, so schwierig ist es auch, Formen der Gewalt zu definieren, die Sozialstrukturen prägen. Sozialarbeiter*innen, die in ihrer Berufspraxis immer wieder mit Gewalt konfrontiert sind, müssen sich deswegen laufend darüber verständigen, was verschiedene Formen von Gewalt sind und wie sie Sozialstrukturen prägen. Letzteres gilt gleichermaßen für Sozialgefüge, denen Gewalt zugrunde liegt, die sich gewaltsam manifestieren, die aber auch an der Gewalt zugrunde gehen können. In der Sozialen Arbeit geht es schließlich darum, Gewalt als solche zu benennen, auch wenn sie sprachlich implizit oder in alltäglichen Praktiken habitualisiert ist.

Im Seminar wird das Zusammenspiel unterschiedlicher Formen von Gewalt in verschiedenen Kontexten dargestellt und diskutiert. Im Zuge dessen soll deutlich werden, inwiefern Gewalt thematisiert und kritisiert werden kann. Dazu werden drei unterschiedliche Definitionen von Gewalt erarbeitet und als theoretische Instrumente handhabbar gemacht: die der „symbolischen Gewalt“ (Bourdieu), der „sprachlichen Gewalt“ (Krämer) und der „physischen Gewalt“ (Reemtsma). Im Seminar sollen sie daraufhin befragt werden, welche jeweiligen Bedeutungsdimensionen des Gewaltbegriffs sie hervorheben und welche Bedeutung ihnen im Kontext Sozialer Arbeit zukommen kann.

Arbeitsformen: Kurzreferat (15-30 Minuten pro Person) oder 1 Fallbeispiel (30 min pro Person) zu einem im Seminar behandelten Thema.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2.4. Modul G4: Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozial-wirtsch. Bedingungen

Pflichtbereich G 4.1 (Rechtswissenschaften)

Einführung in die rechtlichen Grundlagen

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften)

Mi. 10:15 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Der Teams-Link wird in Moodle vor Seminarbeginn bereit gestellt.

Inhalt: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein.

Sie beschäftigt sich u.a. mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts, des Datenschutzrechts und des Strafrechts.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Lektüre von Urteilen, Übungen zum Gutachtenstil

Prüfungsleistungen: Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur oder besondere Prüfungsleistung mit längerer Bearbeitungszeit angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor*innen belegt werden.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Gruppe A)

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften)

Di. 14:15 - 15:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Juristen*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Für die Studierenden der Prüfungsordnungen 2015, 2021 & 2024 erfolgt im anschließenden Modul G 4.3 im Sommersemester 2025 – je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Kinder- und Jugendhilferechts, des Sozialrechts, des Strafrechts, Migrations- oder Datenschutzrechts, jeweils mit Bezügen zu anderen Rechtsgebieten.

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Testat für die Studierenden der Prüfungsordnung 2015, 2021 & 2024 des BA-Studiengangs Sozialarbeit/-pädagogik:

Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 im nächsten Semester geprüft. Dort wird eine zwei-stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Dozenten*innen belegt werden.

Prüfungsleistung für WA 1 (Wahlmodul BA-Studiengang KiPäd mit Prüfung):

Klausur: 31.07.2025

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Zugelassenes Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Einführung in die Rahmenbedingungen und Organisation Sozialer Arbeit (Gruppe A)

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Sozialstaat steht vor großen Herausforderungen: Einerseits sieht er sich mit einem hohen Kostendruck konfrontiert, andererseits sind die Bedarfe nach Hilfe- und Unterstützungsangeboten angesichts gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen (bspw. Armutsentwicklung) gewachsen. Im Seminar werden die für die Soziale Arbeit relevanten Akteur*innen und Strukturen von Politik und Verwaltung behandelt und die Rolle der Organisationen der Sozialen Arbeit in diesem institutionellen Gefüge beleuchtet. Vorgestellt werden u.a. die öffentlichen Träger (z.B. das Jugendamt) ebenso wie frei-gemeinnützige Träger Sozialer Arbeit (z.B. Wohlfahrtsverbände). Wie sind diese aufgebaut, wie wirken sie zusammen und wie wird Soziale Arbeit finanziert? Darüber hinaus befasst sich das Seminar mit Formen sozialanwaltschaftlicher Interessenvertretung, die u.a. auch zu den Aufgaben der Wohlfahrtsverbände zählt und institutionell verankert ist (z.B. im Jugendhilfeausschuss). Das Seminar soll einen Beitrag leisten, die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit zu verstehen, diese kritisch zu reflektieren und in diesem Kontext gesellschaftliche Problemlagen benennen zu können.

Arbeitsformen: Vortrag und Diskussion, Arbeit in Kleingruppen, Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Testat: Die Prüfungsleistung besteht in der Bearbeitung von 3 Portfolioaufgaben im Laufe des Semesters. Die Termine, an denen die Aufgabenstellungen erfolgen, werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Der Abgabetermin der bearbeiteten Aufgaben liegt jeweils eine Woche nach Aufgabenstellung. Die Aufgaben umfassen die schriftliche Beantwortung von zwei Fragen (im Umfang von jeweils 2-max. 3 Seiten) zu den Inhalten des Seminars (Einzelarbeit) sowie die Erstellung eines Posters mit anschließender Kurzpräsentation (5-10 Minuten, Kleingruppenarbeit).

Voraussetzung für den Erwerb des Testats ist die pünktliche Abgabe der bearbeiteten Aufgaben.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Auer, Kirsten/Hammerschmidt, Peter (2018): Arbeitsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: Springer VS.

Dahme, Heinz-Jürgen/Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. Weinheim, Basel.

Pothmann, Jens/Schmidt, Holger (2022): Soziale Arbeit - die Organisationen und Institutionen. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Rahmenbedingungen und Organisation Sozialer Arbeit (Gruppe B)

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mi., 9.7. - Do., 10.7., jeweils 9.00-17.30 Uhr sowie Fr., 10.7., 9.00-14.00 Uhr, Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Sozialstaat steht vor großen Herausforderungen: Einerseits sieht er sich mit einem hohen Kostendruck konfrontiert, andererseits sind die Bedarfe nach Hilfe- und Unterstützungsangeboten angesichts gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen (bspw. Armutsentwicklung) gewachsen. Im Seminar werden die für die Soziale Arbeit relevanten Akteur*innen und Strukturen von Politik und Verwaltung behandelt und die Rolle der Organisationen der Sozialen Arbeit in diesem institutionellen Gefüge beleuchtet. Vorgestellt werden u.a. die öffentlichen Träger (z.B. das Jugendamt) ebenso wie frei-gemeinnützige Träger Sozialer Arbeit (z.B. Wohlfahrtsverbände). Wie sind diese aufgebaut, wie wirken sie zusammen und wie wird Soziale Arbeit finanziert? Darüber hinaus befasst sich das Seminar mit Formen sozialanwaltschaftlicher Interessenvertretung, die u.a. auch zu den Aufgaben der Wohlfahrtsverbände zählt und institutionell verankert ist (z.B. im Jugendhilfeausschuss). Das Seminar soll einen Beitrag leisten, die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit zu verstehen, diese kritisch zu reflektieren und in diesem Kontext gesellschaftliche Problemlagen benennen zu können.

Arbeitsformen: Vortrag und Diskussion, Arbeit in Kleingruppen, Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Testat: Die Prüfungsleistung für den Erwerb des Testats besteht in der Erstellung eines Posters mit anschließender Kurzpräsentation (5-10 Minuten) als Gruppenarbeit während des Blockseminars und der schriftlichen Beantwortung von zwei Fragen zu den Inhalten des Seminars (4-5 Textseiten) im Anschluss an das Seminar (Einzelarbeit).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Aner, Kirsten/Hammerschmidt, Peter (2018): Arbeitsfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: Springer VS.

Dahme, Heinz-Jürgen/Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. Weinheim, Basel.

Pothmann, Jens/Schmidt, Holger (2022): Soziale Arbeit - die Organisationen und Institutionen. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in Verwaltung und Organisation (Langzeit)

Gräßle, Kathrin, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mi. 08:30 - 10:00, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar bietet eine Einführung in das Themengebiet von Verwaltung und Organisation im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Dazu werden die politischen Institutionen (Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW und Landesregierung NRW sowie kommunale Einrichtungen) vorgestellt. Ebenso werden Organisationen und Strukturen der Sozialen Arbeit (u.a. Wohlfahrtsverbände) erklärt. Die Fragestellungen zu Verwaltung und Organisation werden an Beispielen aus der Sozialen Arbeit konkretisiert.

Arbeitsformen: Vortrag mit Powerpointpräsentation, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, Online-Chat, Diskussion

Prüfungsleistungen: Testat für G 4.2

3 Portfolioaufgaben: am 9.4., 21.5. und 18.6.25. Da ein Testat nicht bewertet wird, sind hier keine weiteren Angaben notwendig.

Abgabetermin: Jeweils eine Woche nach Aufgabenstellung per Mail an kathrin.graessle@hs-duesseldorf.de

Format: PDF, Dateiname: Nachname_Vorname_Pnummer_Modul; (Bsp.: Musterstudierende_Sophia_P1_G4.2)

Für Testat notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich und im richtigen Format abgegeben

Prüfung für Wahlmodul

3 Portfolioaufgaben: am 9.4., 21.5. und 18.6.25 je ca. 2 Seiten (WAS-Reader-Layout)

Abgabetermin: Jeweils eine Woche nach Aufgabenstellung per Mail an kathrin.graessle@hs-duesseldorf.de

Format: PDF, Dateiname: Nachname_Vorname_Pnummer_Modul; (Bsp.: Musterstudierende_Sophia_P1_WM)

Für Prüfung „bestanden“ notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich, im richtigen Format abgegeben und inhaltlich bestanden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Meyer, Michael; Simsa, Ruth; Badelt, Christoph (Hg.) (2022): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht Schäffer. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag
In der HSD-Bib als E-Book vorhanden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in Verwaltung und Organisation - (Block)

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

14.4.25 bis 16.4.25, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Raumgröße). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar bietet eine Einführung in das Themengebiet von Verwaltung und Organisation im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Dazu werden die politischen Institutionen (Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW und Landesregierung NRW sowie kommunale Einrichtungen) vorgestellt. Ebenso werden Organisationen und Strukturen der Sozialen Arbeit (u.a. Wohlfahrtsverbände) erklärt. Die Fragestellungen zu Verwaltung und Organisation werden an Beispielen aus der Sozialen Arbeit konkretisiert.

Arbeitsformen: Vortrag mit Powerpointpräsentation, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistungen: Testat für G 4.2

3 Portfolioaufgaben. Da ein Testat nicht bewertet wird, sind hier keine weiteren Angaben notwendig.

Abgabetermin: Freitag, 2. Mai 25 per Mailanhang an kathrin.graessle@hs-duesseldorf.de

Format: PDF, Dateiname: Nachname_Vorname_Pnummer_Modul; (Bsp.: Musterstudierende_Sophia_P1_G4.2)

Für Testat notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich und im richtigen Format abgegeben

Prüfung für Wahlmodul

3 Portfolioaufgaben je ca. 2 Seiten (WAS-Reader-Layout)

Abgabetermin: Freitag, Freitag, 2. Mai 25 per Mailanhang an kathrin.graessle@hs-duesseldorf.de

Format: PDF, Dateiname: Nachname_Vorname_Pnummer_Modul; (Bsp.: Musterstudierende_Sophia_P1_WM)

Für Prüfung „bestanden“ notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich, im richtigen Format abgegeben und inhaltlich bestanden

Basisliteratur: Meyer, Michael; Simsa, Ruth; Badelt, Christoph (Hg.) (2022): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht Schäffer. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

In der HSD-Bib als E-Book vorhanden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in Verwaltung und Organisation - Gruppe A

N.N.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 08:30 - 10:00, Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar wird von der neu zu besetzenden Professur "Verwaltung und Organisation" angeboten. Die Angabe der Person folgt, sobald das Berufungsverfahren abgeschlossen ist.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar bietet eine Einführung in das Themengebiet von Verwaltung und Organisation im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Ein besonderer Fokus liegt auf den Organisationen und Strukturen Sozialer Arbeit (u.a. Wohlfahrtsverbände). Die Fragestellungen zu Verwaltung und Organisation

werden an Beispielen aus der Sozialen Arbeit konkretisiert. Ebenso werden die politischen Institutionen (Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW und Landesregierung NRW sowie kommunale Einrichtungen) vorgestellt.

Arbeitsformen: Vortrag mit Power-Point-Präsentation, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, aktivierende Methoden und Übungen, Diskussion

Prüfungsleistungen: Da ein Testat nicht bewertet wird, sind hier keine weiteren Angaben notwendig.
Abgabetermin: Montag, 07.07.2025 per Mailanhang an (Adresse wird noch bekannt gegeben)
Format: PDF, Dateiname: Nachname_Vorname_Pnummer_Modul (Bsp.: Musterstudierende_Sophia_P1_G4.2)

Für Testat notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich und im richtigen Format abgeben

Prüfung für Wahlmodul

3 Portfolioaufgaben je ca. 2 Seiten (WAS-Reader-Layout)

Abgabetermin: Montag, 07.07.2025 per Mailanhang (s.o.)

Für Prüfung „bestanden“ notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich, im richtigen Format abgeben und inhaltlich bestanden

Basisliteratur: Meyer, Michael; Simsa, Ruth; Badellt, Christoph (Hg.) (2022): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht Schäffer, 6. Aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag
In der HSD als E-Book vorhanden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in Verwaltung und Organisation - Gruppe B

N.N.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 12:30 - 14:00, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar wird von der neu zu besetzenden Professur "Verwaltung und Organisation" angeboten. Die Angabe der Person folgt, sobald das Berufungsverfahren abgeschlossen ist.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar bietet eine Einführung in das Themengebiet von Verwaltung und Organisation im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Ein besonderer Fokus liegt auf den Organisationen und Strukturen Sozialer Arbeit (u.a. Wohlfahrtsverbände). Die Fragestellungen zu Verwaltung und Organisation werden an Beispielen aus der Sozialen Arbeit konkretisiert. Ebenso werden die politischen Institutionen (Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW und Landesregierung NRW sowie kommunale Einrichtungen) vorgestellt.

Arbeitsformen: Vortrag mit Power-Point-Präsentation, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, aktivierende Methoden und Übungen, Diskussion

Prüfungsleistungen: Da ein Testat nicht bewertet wird, sind hier keine weiteren Angaben notwendig.
Abgabetermin: Montag, 07.07.2025 per Mailanhang an (Adresse wird noch bekannt gegeben)
Format: PDF, Dateiname: Nachname_Vorname_Pnummer_Modul (Bsp.: Musterstudierende_Sophia_P1_G4.2)

Für Testat notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich und im richtigen Format abgeben

Prüfung für Wahlmodul

3 Portfolioaufgaben je ca. 2 Seiten (WAS-Reader-Layout)

Abgabetermin: Montag, 07.07.2025 per Mailanhang (s.o.)

Für Prüfung „bestanden“ notwendig: alle drei Aufgaben pünktlich, im richtigen Format abgeben und inhaltlich bestanden

Basisliteratur: Meyer, Michael; Simsa, Ruth; Badellt, Christoph (Hg.) (2022): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht Schäffer, 6. Aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

In der HSD als E-Book vorhanden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Social Work needs Structures! Introduction to Administration and Organization: Welfare Associations, Social Administration and Social Policy in the Production of Social Welfare

Bittner, Jennifer, M.A.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Block:

26.05.-28.05.25, jeweils 09.00-16.00 Uhr (Raum 03.2.047)

Abschlussevent: 26.06.25 von 18.00-19.30 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

The language in the class will be english, but please consider that it not about teaching english, therefore I would like to mention, that talking incorrect grammar is more welcome than staying quiet all time ;)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Teamwork (Gruppenarbeit)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: The seminar offers an introduction to the subject area of administration and organization in the field of social services. For this purpose, the political institutions (federal government, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW and Landesregierung NRW as well as municipal institutions) are introduced. Likewise, organizations and structures of social work (including welfare associations) are explained. The questions about administration and organization are concretized with examples from social work. This knowledge about structures will be important once people want to work in it and also want to build and participate in it. Therefore we will take time to reflect what it might have to do with your personal career path.

Arbeitsformen: In the Seminar, we will discuss, interact, do group works and will have a mix between plenary time (with all people together) as well as discussions with neighbor(s) or small groups. As basics, there will be a power point input, so that all people can start the session on approximately the same level.

As a preparation it is assumed that texts are read and films are watched as a preparation for the session. there will be no time given within the short minutes of the seminar to read texts. Concerning the topics, there will a few possibilities to make some choices where the group wants to focus on.

In the seminar, it is a guideline that learning should be interactive, is about meeting people and talking to people with respect to different perspectives. A good atmosphere and laughters next to the most important aspect of gaining knowledge will be considered at all times.

Prüfungsleistungen: Testat or Exam in G 4.2:

The exam in the course exist of 3 parts:

- to submit 1 essay (1,5-2 pages) on different topics of the social state
- to give a (10 min) (group or own) presentation on a topic
- to organize an event from students for students (26.06., 18.00-19.30)

Essays and paper via Mail to jennifer.bittner@hs-duesseldorf.de

To pass the Seminar, all essays and paper needed to be handed in within the deadlines that will be given in the first meeting.

The use of text- or other content-generating tools based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is not permitted as part of the exam (the essays that have to be handed in).

Basisliteratur: <https://www.socialnet.de/lexikon/Sozialstaat>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Das neue Bürgergeld zur Existenzsicherung

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Block: 22.04. und 23.04. sowie 25.04. je 9:00-17:00 Uhr (kein Seminar am 24.04.2025), Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept der Kleingruppearbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Grundsicherung bzw. Existenzsicherung ist für viele Menschen in Deutschland lebensnotwendig. Dennoch wissen viele Menschen nicht, was ihnen genau zusteht. Sozialarbeiter*innen benötigen spezifische Rechtskenntnisse, um die Menschen bei der Verwirklichung ihrer Rechte zu beraten. Im Mittelpunkt dieses sozialrechtlichen Seminars stehen die neuen Vorschriften zum Bürgergeld im SGB II. Anhand praktischer Fälle werden typische und für die Soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet. Zugleich wird die Technik der juristischen Fallbearbeitung vertieft. Behandelt werden unter anderem die Themen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie deren Berechnungsvorschriften,
- Bedarfe und Mehrbedarfe, Sanktionen und Rechtsmittel,
- Einsatz von Einkommen und Vermögen und
- Bildung und Teilhabe.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G4.1 (Einführung in das Recht) nach der Prüfungsordnung BA SA/SP 2015 werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Datenschutzrecht für die Soziale Arbeit

Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Di. 08:30 - 10:00, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: In der sozialen Arbeit wird häufig mit sensiblen Daten umgegangen. Unter bestimmten Bedingungen können sich Sozialarbeiter*innen / Sozialpädagog*innen sogar strafbar machen, wenn sie gegen datenschutzrechtliche Regelungen verstoßen. Fundierte Kenntnisse des maßgeblichen Datenschutzrechts sind für Beschäftigte in der sozialen Arbeit daher zwingend erforderlich. In diesem Seminar werden die Grundlagen des Datenschutzrechts anhand praxisrelevanter Fallgestaltungen vermittelt. Die Fähigkeiten zur juristischen Fallbearbeitung werden eingeübt und vertieft.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung, Gruppenarbeit u. a.

Prüfungsleistungen: Klausur am 29.07.2024, 16:00 - 18:00 Uhr, voraussichtlich im Audimax. In der Klausur sind Kurzfälle zu bearbeiten und Fragen zu beantworten.

Basisliteratur: Zu jeder Veranstaltung ist die Gesetzestextesammlung zur Sozialen Arbeit mitzubringen. Eine darüber hinausgehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Familienrecht

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Blocktage:

26.05. online 09.00 - 17.00 h,

27.05. online 09.00 - 13.00 h und 15.00 - 17.00 Uhr: Exkursion,

28.05. online 16.00 - 17.30 h (Nachbereitung)

30.05 16.00 - 18.00 h (Klausur in Präsenz), Raum Online & Exkursion in Präsenz, Umfang: 2 SWS.

Alle Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden in der ersten Sitzung am 26.05. um 9.00 h in Form einer Videokonferenz via MS-Teams erläutert und auf Moodle bekannt gegeben. Am Dienstag, 27.05. ist von 15.00 - 17.00 h eine Exkursion zu zwei Beratungsstellen der AWO geplant: Fachstelle Begleiteter Umgang und Jugendberatung (Oberbilker Allee 287, Düsseldorf).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar didaktik (Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussion von Konfliktfällen) sowie Exkursion.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen im Bereich des Familienrechts zu erarbeiten.

Themenschwerpunkte sind: Standort des Familienrechts innerhalb der Rechtsordnung sowie familienrechtliche Fragestellungen inbs. zum verfassungsrechtlich garantierten Elternrecht, zum Sorge- und Umgangsrecht und staatl. Wächteramt sowie zu den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Familienrecht.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte im Selbststudium sowie die Wiederholung der Inhalte des G4.1 Seminars ist zur Erreichung des Lernziels unerlässlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussion und Austausch sowie Textarbeit. Auf Moodle wird Material (Online-Skripte, Texte und Aufgaben) zur Bearbeitung bereitgestellt.

Prüfungsleistungen: Präsenz Klausur 120 min; Termin: 30.05.2025 in der Zeit 16.00 - 18.00 h . Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem Wintersemester 2024/25 und zu 50% aus Inhalten aus diesem G4.3.- Seminar (Familienrecht) des Sommersemesters 2025. Als Hilfsmittel sind Gesetzestexte zugelassen, weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: Von Anfang an und für jeden Blocktag erforderlich: "Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden mit Start der Blockwoche auf Moodle bekannt gegeben, ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Leseempfehlung vorab: Wabnitz, R. (2023): Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit, 6. Aufl.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Jugendstrafrecht

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Fr. 10:15 - 11:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.03.

Inhalt: Jede*r – auch Studierende und Lehrende am Fachbereich – war in seiner Jugend kriminell. Straftaten im Jugendalter sind normal und eine Episode, die wieder aufhört. Das Jugendstrafrecht sieht

deshalb besondere Möglichkeiten vor, mit dieser Jugendkriminalität – wenn sie angezeigt und registriert wurde – umzugehen. Es handelt sich um die Diversion. Für Jugendkriminalität, die nicht mehr als `normal` anzusehen ist, gibt es im Jugendstrafrecht ebenfalls besondere Regelungen. Das Jugendstrafrecht geht von einem Erziehungsbedarf aus, der durch Erziehungsmaßnahmen, Zuchtmittel und als ultima ratio die Jugendstrafe ausgeglichen werden soll. Insofern werden Schnittstellen zum Kinder- und Jugendhilferecht relevant.

Jede*r Sozialarbeiter*in/-pädagog*in, der*die später im Jugendbereich tätig sein will, sollte um die strafrechtlichen Sonderregelungen und ihre Wirksamkeit wissen.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein Verständnis für die relevanten Regelungen des Jugendstrafrechts im Gegensatz zum Erwachsenenstrafrecht zu entwickeln.

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 (BA Sozialarbeit/-pädagogik) oder E 4.1 (BA Kindheitspädagogik und Familienbildung) werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Diverse, Schwerpunkt Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Klausur: 31.07.2025

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem Wintersemester 2024/25 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2025.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Sofern die Veranstaltung als Wahlmodul mit Prüfungsleistung angewählt wird, besteht die Klausur zu 100% aus spezialisierten Inhalten aus G 4.3.

Zugelassene Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 23.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Migrationsrecht mit dem Schwerpunkt Asylrecht (Gruppe A)

Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Di. 10:15 - 11:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: In diesem Seminar werden die Grundlagen des Migrationsrechts mit den Schwerpunkten Asylrecht vermittelt. Besondere Berücksichtigung finden dabei die im Rahmen der Flüchtlingsberatung in der sozialen Arbeit häufig auftretenden Fallgestaltungen. Anhand aktueller und praxisnaher Fälle werden die Fähigkeiten zur juristischen Fallbearbeitung eingeübt und vertieft.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung, Gruppenarbeit u. a.

Prüfungsleistungen: Klausur am 29.07.2024, 16:00 - 18:00 Uhr, voraussichtlich im Audimax. In der Klausur sind Kurzfälle zu bearbeiten und Fragen zu beantworten.

Basisliteratur: Zu jeder Veranstaltung ist die Gesetzestextesammlung zur Sozialen Arbeit mitzubringen. Eine darüber hinausgehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Migrationsrecht mit dem Schwerpunkt Asylrecht (Gruppe B)

Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Vorbereitungstermine:

Freitag, 13.06.2025, 14:15 - 15:45 Uhr (Raum 03.E.018)

Freitag, 20.06.2025, 14:15 - 15:45 Uhr (Raum 03.2.003)

Blocktermine:

Mittwoch, 16.07.2025 und Donnerstag, 17.07.2025, jeweils 9:00 - 17:00 Uhr (jeweils 03.2.047),
Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: In diesem Seminar werden die Grundlagen des Migrationsrechts mit den Schwerpunkten Asylrecht vermittelt. Besondere Berücksichtigung finden dabei die im Rahmen der Flüchtlingsberatung in der sozialen Arbeit häufig auftretenden Fallgestaltungen. Anhand aktueller und praxisnaher Fälle werden die Fähigkeiten zur juristischen Fallbearbeitung eingeübt und vertieft.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung, Gruppenarbeit u. a.

Prüfungsleistungen: Klausur am 29.07.2024, 16:00 - 18:00 Uhr, voraussichtlich im Audimax. In der Klausur sind Kurzfälle zu bearbeiten und Fragen zu beantworten.

Basisliteratur: Zu jeder Veranstaltung ist die Gesetzestextesammlung zur Sozialen Arbeit mitzubringen. Eine darüber hinausgehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Strafrecht

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Fr. 08:30 - 10:00, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.03.

Inhalt: Adressat*innen/Klient*innen der Sozialen Arbeit begehen Straftaten und Sozialarbeiter*innen/-pädagog*innen bewegen sich im Rahmen ihrer Berufsausübung in der Gefahrenzone der Strafbarkeit. Um eine Einschätzung bzgl. der eigenen Strafbarkeit vornehmen und mit straffälligen Adressat*innen/Klient*innen professionell arbeiten zu können, bedarf es eines Grundverständnisses des Strafrechts. Ziel der Veranstaltung ist es, eine Sensibilität für strafrechtlich relevante Sachverhalte und die Denklöge von Mitarbeiter*innen der Strafrechtsinstanzen zu entwickeln.

Die Veranstaltung ist Grundlage für Folgeveranstaltungen in höheren Semestern im Bereich der Arbeitsfelder, die mit strafrechtlichen Fragestellungen verbunden sind (u.a. Jugendamt, Gerichtshilfe, Bewährungshilfe, Strafvollzug).

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 (BA Sozialarbeit/-pädagogik) oder E 4.1 (BA Kindheitspädagogik und Familienbildung) werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen

Prüfungsleistungen: Klausur: 31.07.2025

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem Wintersemester 2024/25 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2025.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Sofern die Veranstaltung als Wahlmodul mit Prüfungsleistung angewählt wird, besteht die Klausur zu 100% aus spezialisierten Inhalten aus G 4.3.

Zugelassenes Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss „Kindeswohl“ (2007): Bericht des Untersuchungsausschusses zur Aufklärung von mutmaßlichen Vernachlässigungen der Amtsvormundschaft und Kindeswohlsicherung durch das Amt für Soziale Dienste: www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Dr_s_16-1381_Bericht_des_Untersuchungsausschusses_PUA_AbschlussberichtKindeswohl_2007-04-18.pdf [07.11.2013]

Relevante Gerichtsentscheidungen:

LG Arnsberg, Urteil vom 07.01.2020 - 3 NS 101/17 -, juris

OLG Hamm, Beschluss vom 22.10.2020 - III-5 RVs 83/20 -, juris

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 23.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Verfassungs- und Verwaltungsrecht (Kurs 1)

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Samstag, 12.04.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr

Montag, 14.04.2025 von 9:00 bis 17:00 Uhr

Samstag, 10.05.2025 von 10:00 bis 12:00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 2 SWS.

Dieser Kurs ist der Aufbaukurs zu G4.1 Einführung Recht (PO 2015). Die besondere Prüfungsleistung setzt sich aus den Inhalten von G4.1 (PO 2015) und diesem G4.3 Kurs (PO 2015) mit jeweils 50 Prozent zusammen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht in Kleingruppen; Urteilsanalyse in größerer Gruppe nicht möglich). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Kurs stellt eine Einführung in das Verfassungs- und Verwaltungsrecht dar.

Im Verfassungsrecht werden dabei Themen behandelt, die im späteren Berufsleben von besonderer Bedeutung sind wie Sozialrecht (menschewürdiges Existenzminimum), Familienrecht (Wohl des Kindes) oder Religionsfreiheit (Diskriminierung aufgrund Tragens religiöser Symbole wie das Kopftuch), Rechte von geflüchteten Menschen mit Bezug zu den Menschenrechten, Strafrecht (Meinungsfreiheit im Spannungsfeld von Hass-Postings im Internet).

Es werden auch verwaltungsrechtliche Bezüge hergestellt mittels praxisorientierter Übungsfälle, insbesondere für die Kommunikation mit Behörden und die Geltendmachung von Rechten gegenüber Behörden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Analyse von Urteilen, Gruppenarbeit, Fallbearbeitung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht zu 50% aus den Inhalten aus G 4.1 und zu 50% aus G 4.3 des gewählten Kurses.

Die Prüfung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen und Kurzfalllösungen. Die Fragen und Kurzsachverhalte werden am Samstag, den 17.05.2025 um 9.00 Uhr auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 17.05.2025 bis 15.00 Uhr an die im Kurs benannte E-Mail-Adresse als PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden. Bei der besonderen Prüfungsleistung handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit. Jede*r zu Prüfende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig

Basisliteratur: Die Gesetzessammlung „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag ist jeden Seminartag bereit zu halten.

Weitere Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Verfassungs- und Verwaltungsrecht (Kurs 2)

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Dienstag, 15.04.2025, 10:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch, 16.04.2025, 10:00 bis 15:00 Uhr

Donnerstag, 17.04.2025, 9:00 bis 16:00 Uhr

Samstag, 11.05.2025, 12:15 bis 14:00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 2 SWS.

Dieser Kurs ist der Aufbaukurs zu G4.1 Einführung Recht (PO 2015). Die besondere Prüfungsleistung setzt sich aus den Inhalten von G4.1 (PO 2015) und diesem G4.3 Kurs (PO 2015) mit jeweils 50 Prozent zusammen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht in Kleingruppen; Urteilsanalyse in größerer Gruppe nicht möglich). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Kurs stellt eine Einführung in das Verfassungs- und Verwaltungsrecht dar.

Im Verfassungsrecht werden dabei Themen behandelt, die im späteren Berufsleben von besonderer Bedeutung sind wie Sozialrecht (menschenwürdiges Existenzminimum), Familienrecht (Wohl des Kindes) oder Religionsfreiheit (Diskriminierung aufgrund Tragens religiöser Symbole wie das Kopftuch), Rechte von geflüchteten Menschen mit Bezug zu den Menschenrechten, Strafrecht (Meinungsfreiheit im Spannungsfeld von Hass-Postings im Internet).

Es werden auch verwaltungsrechtliche Bezüge hergestellt mittels praxisorientierter Übungsfälle, insbesondere für die Kommunikation mit Behörden und die Geltendmachung von Rechten gegenüber Behörden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Analyse von Urteilen, Gruppenarbeit, Fallbearbeitung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht zu 50% aus den Inhalten aus G 4.1 und zu 50% aus G 4.3 des gewählten Kurses.

Die Prüfung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen und Kurzfalllösungen. Die Fragen und Kurzsachverhalte werden am Samstag, den 17.05.2025 um 9.00 Uhr auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 17.05.2025 bis 15.00 Uhr an die im Kurs benannte E-Mail-Adresse als PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden. Bei der besonderen Prüfungsleistung handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit. Jede*r zu Prüfende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig

Basisliteratur: Die Gesetzessammlung „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag ist jeden Seminartag bereit zu halten.

Weitere Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Vormundschaftsrecht

Müller-Kehrmann, Alexander

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Fr. 14:15 - 15:45, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.03.

Inhalt: Vormünder*innen üben das Sorgerecht für Kinder- und Jugendliche aus. Als gesetzliche Vertreter*innen regeln sie die Belange von Kindern und Jugendlichen. Jugendämter und Vormundschaftsvereine beschäftigen vielfach Sozialarbeiter*innen als Vormünder*innen. Es wird in das Berufsfeld unter Betrachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen eingeführt. Die auch für andere Tätigkeiten in der Jugendhilfe relevanten Rechtsnormen aus dem Grundgesetz, Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII) und Familienrecht (BGB) werden im Seminar vorgestellt. Anhand von Übungsfällen wird die Anwendung geübt und durch Entscheidungen von Gerichten praktische Relevanz vermittelt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G4.1 (Einführung in das Recht) werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung, Analyse von Gerichtsbeschlüssen usw..

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur am 29.7.2025 von 17.00 – 19.00 Uhr im Audimax.

Die Prüfungsleistung besteht zu 50% aus den Inhalten aus G 4.1 und zu 50% aus diesem G 4.3 Seminar.

Sofern die Veranstaltung als Wahlmodul mit Prüfungsleistung angewählt wird, besteht die Klausur zu 100% aus spezialisierten Inhalten aus G 4.3.

Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: Gesetze für die Soziale Arbeit - Textsammlung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Häusliche Gewalt - rechtliche und kriminologische Perspektiven

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Fr. 14:15 - 15:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.03.

Inhalt: „Ich liebe Dich! Ich tue es nicht wieder!“, „Wenn Du mich verlässt, bringe ich die Kinder um“, „Er*sie hatte Stress im Büro! Das war ein Ausrutscher!“, „Ich hätte es vermeiden können, wenn ich...“, „Die Kinder bekommen davon ja nichts mit!“.

Das Seminar beschäftigt sich mit Gewalt zwischen Partner*innen. Die Situation wird anhand von Hellfeld- (bei der Polizei bekannt gewordene und registrierte Delikte) und Dunkelfelddaten (nicht dem Strafrechtssystem bekannt gewordene Taten) dargestellt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt darauf einen Überblick über rechtliche Möglichkeiten zu gewinnen.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein erstes Basiswissen für die Arbeit mit Menschen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind und/oder die Gewalt in der Beziehung ausüben, aus rechtlicher und kriminologischer Perspektive zu erwerben.

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 (BA Sozialarbeit/-pädagogik) oder E 4.1 (BA Kindheitspädagogik und Familienbildung) werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Gruppenarbeiten, Fallarbeit, Diskussion

Prüfungsleistungen: Klausur: 31.07.2025

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem Wintersemester 2024/25 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2025.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Sofern die Veranstaltung als Wahlmodul mit Prüfungsleistung angewählt wird, besteht die Klausur zu 100% aus spezialisierten Inhalten aus G 4.3.

Zugelassenes Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 23.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kinderschutz und Schutzkonzepte

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Die Veranstaltung dient nur als einführender Überblick. Für vertiefte Rechtskenntnisse müssten Aufbauveranstaltungen im Recht zur Thematik besucht werden. Um die notwendigen relevanten Kenntnisse zu Trauma/Traumatisierung und Beratungstätigkeit durch Soziale Arbeit zu erlangen, besuchen Sie bitte entsprechende Veranstaltungen aus den Bereichen Psychologie und Sozialer Arbeit.

Inhalt: Die UN-Kinderrechtskonvention normiert die Rechte von Kindern als Menschenrechte. Trotzdem findet in Deutschland weiterhin Gewalt gegen Kinder statt. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den rechtlichen Grundlagen zum Schutz von Kindern in Deutschland. Sie bezieht sich u.a. auf die folgenden Fragen: Welche Regelungen zum Schutz von Kindern gibt es? Wie muss von Professionellen reagiert werden, wenn ein Verdacht der Gewalt gegen Kinder besteht? Welche Relevanz haben Schutzkonzepte zur Vermeidung (sexualisierter) Gewalt?

Ziel der Veranstaltung ist es, einen ersten Überblick über die relevanten rechtlichen Regelungen zu geben. Dadurch soll ein grundlegendes Verständnis für das Zusammenwirken der einzelnen Rechtsgebiete zum Schutz von Kindern erlangt werden.

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 (BA Sozialarbeit/-pädagogik) oder E 4.1 (BA Kindheitspädagogik und Familienbildung) werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Diverse, insbesondere Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Klausur: 31.07.2025

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem Wintersemester 2024/25 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2025.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Sofern die Veranstaltung als Wahlmodul mit Prüfungsleistung angewählt wird, besteht die Klausur zu 100% aus spezialisierten Inhalten aus G 4.3.

Zugelassenes Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Oppermann, Carolin/Winter, Veronika/Harder, Claudia/Wolff, Mechtild/Schröer, Wolfgang (Hrsg.)(2018): Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen, Weinheim/Basel: BeltzJuventa (insbesondere die Artikel zur Rechtslage von Zinsmeister)

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 23.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Recht als Schutz vor Benachteiligungen/Diskriminierungen

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Di. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.054, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: „Die Diskothek ist voll...“, „An Nichtdeutsche vermieten wir nicht...“, „Nachteilsausgleich ist Bevorzugung“, „Du bist nicht Deutschland“, „Geschlechterquote heißt, das andere Geschlecht wird benachteiligt.“, „Das war doch nur als Witz gemeint“, „Komplimente wird man wohl noch machen dürfen“, „Wenn einer kontrolliert wird, dann bin ich das...“...

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Grundlagen, die einen rechtlichen Schutz vor Benachteiligungen/Diskriminierungen normieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen ersten Überblick über rechtliche Schutznormen des Privatrechts und Öffentlichen Rechts zu gewinnen.

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 (BA Sozialarbeit/-pädagogik) oder E 4.1 (BA Kindheitspädagogik und Familienbildung) werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Diverse, Fallarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten

Prüfungsleistungen: Klausur: 31.07.2025

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem Wintersemester 2024/25 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2025.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Sofern die Veranstaltung als Wahlmodul mit Prüfungsleistung angewählt wird, besteht die Klausur zu 100% aus spezialisierten Inhalten aus G 4.3.

Zugelassenes Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 23.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2.5. Modul G5: Kultur, Ästhetik und Medien**Pflichtbereich G 5.1 (Vorlesung Kultur, Ästhetik, Medien)**

Alle Angebote beinhalten für die Prüfungsordnung 2015 die Prüfung G5.1 und das Testat G 5.2

Wahlpflichtbereich (Kultur, Ästhetik, Medien)**Abhängen – Situationen zwischen Körper und Raum (Performance)**

Gather, Oliver

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

Blockseminar: 26.05.2025 - 30.05.2025, jeweils 10-18 Uhr, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet als Bestandteil des kulturellen Rahmenprogramms der FISU Worldgames in Mülheim an der Ruhr sowie in Kooperation dem Seminar "Abhängen – Situationen zwischen Körper und Raum" von Christian Peters und Alexander Flohé statt und kombiniert performative, installative und körperpraktische Elemente.

Inhalt: Bedeutungen des Begriffs „Abhängen“: Eine Behandlung von geschlachtetem Fleisch, eine Zwischendecke in hohen Räume oder das Chillen, also ein Sich-Ausruhen/Erholen.

Es geht in dem Seminar ums Abhängen. Es geht um den Raum. Es geht um den Körper. Oder anders: Wir rücken in dem Seminar dem öffentlichen Raum spielerisch, kreativ zu Leibe. Wir hängen ab. Mit dem Körper und mit anderen Dingen.

Mittels einer „urbanen Praxis“ (Zeitschrift Arch+, 2024) als Inventur (Probleme und Potenziale) und Intervention (Produktion und Reproduktion) im öffentlichen Raum.

Mittels „psychogeografischer“ Methoden, also einer „Untersuchung der Auswirkungen der geografischen Umgebung, ob bewusst oder unbewusst, auf die Stimmung und das Verhalten des Einzelnen.“ (Nottingham Psychogeographical Unit. What is Psychogeography?)

Mittels ästhetischer Erfahrung und Handlung als Teilhabe und Teilnahme (Allan Kaprow): Kaprow definierte ästhetische Erfahrung als Handlung und als Teilhabe oder Teilnahme an einer Handlung. Die Art der Handlungen sind dabei alltäglichen Routinen abgeschaut, die in kollektiver, meist spielerischer Praxis eine neue, ästhetische Qualität verliehen bekommen können.

„Jeder kann einen oder mehrere Räume von beliebiger Form, Größe, Proportion und Farbe finden oder machen - und sie dann vielleicht einrichten, vielleicht einige Dinge oder alles streichen. Alle anderen können kommen und, wenn der Raum/die Räume möbliert ist/sind, können sie sie auch einrichten und sich so einrichten, wie sie es für richtig halten. Jeden Tag werden sich die Dinge verändern.“ (Allan Kaprow. Assemblage, Environments, and Happenings, New York 1966)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar hat seinen Schwerpunkt im prozesshaften Entwickeln ästhetischer bzw. performativer Formen im städtischen Raum. Entsprechend bauen alle Arbeitsschritte aufeinander auf und erfordern eine Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme. Die Teilnehmenden sollten bereit sein zu einem Wechsel zwischen Seminar- und Stadtraum und zwischen Proben, Recherchen und Präsentationen.

Arbeitsformen: Entwickeln und Erproben von ästhetischen Konzepten: Raumbegehungen und Recherchen zum urbanen Raum, Kleingruppenarbeit, Präsentationen im Seminarraum und im öffentlichen Raum.

Prüfungsleistungen: Entwicklung eines praktischen Projektvorhabens in Kleingruppen, schriftliche Ausarbeitung (mind. 2 Seiten) und eine Präsentation (20 Min)

Sonstige Informationen: Das Seminar findet im Rahmen der FISU Worldgames in Mülheim an der Ruhr statt. Die Teilnehmer*innen sollten zur eigenständigen Anreise bereit sein. Wettertaugliche (Regenschutz, Sonnenschutz) robuste Kleidung und Tagesverpflegung sollten mitgebracht werden.

Basisliteratur: ...wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Community Music Praxis

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

07.07-11.07.25, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch notwendig aufgrund von kreativen Gruppenprozessen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit praktischen Ansätzen der Community Music beschäftigen: dem Aufbau von Workshops in der Community Music, der Rolle von Warm-ups und Ansätzen wie Gruppenkomposition und Improvisation in der Community Music.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft kontinuierlich und aktiv im musikalischen und sozialen Gruppenprozess zu arbeiten ist essentiell.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit in Präsenz, Vorträge, Einzelrecherche

Prüfungsleistungen: Anleiten einer 10 minütigen Workshopübung in der Gruppe im Seminar und 1 Seite schriftliche Reflexion.

Basisliteratur: Alicia de Banffy-Hall (2024): Das Community Music Netzwerk als Diskurs- und Transferplattform. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/index.php/artikel/community-music-netzwerk-diskurs-transferplattform> (letzter Zugriff am 17.04.2024).
de Banffy-Hall, Alicia (2022). Inklusive Musizierpraxis in der Community Music. In: Klingmann, H. und Schilling-Sandvoß, K. (Hrsg.) Musikunterricht und Inklusion. Helbling Verlag.
de Banffy-Hall, Alicia (2023). Community Music als Ausdruck vom Kontext? in: Minkenber, H. (Hrsg.) Listen to your Neighborhood. Musik als Medium kultureller und Sozialer Arbeit. Beltz Juventa.
de Banffy-Hall, Alicia (2019). The Development of Community Music in Munich. Waxmann.
YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/c/communitymusiclearning>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Das Handwerk des Filmemachens

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

Block:

07.07.2025 – 11.07.2025, jeweils 10:15 Uhr - 17:45 Uhr, Raum 03.1.033 (+ 03.E.019), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte Videotechnik). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Inhalt: Ziel des Seminars ist das Erlernen der Videotechnik über die Erfahrungen beim Produzieren verschiedener Kurzfilme. Im Rahmen der Produktion werden wir uns mit Filmtechnik (Kameraführung, Lichtsetzung, Nachbearbeitung/Schnitt) sowie mit gestalterischen Mitteln (Kameraeinstellung, Montage etc.) auseinandersetzen.

Das Seminar gliedert sich in folgende Phasen:

- Planung,
- Drehen,
- Schneiden von Kurzspielfilmen.

Die Produktion erfolgt in Gruppen, die über den gesamten Planungs- und Gestaltungsprozess betreut werden.

Eine öffentliche Präsentation der Arbeiten findet in der HS statt.

Arbeitsformen: Seminar, theorie Teilung praktische Übungen

Prüfungsleistungen: Erstellung 3 Kurzfilmen (3-7 Minuten) und Präsentation der Arbeiten im Seminar ca. 20 Min.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

KI und Soziale Gerechtigkeit: Ein Widerspruch?

Voigt, Henry, M.A.

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit mit hohem Übungs- und Reflexionsanteil). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Seit der Einführung von ChatGPT durch OpenAI im Jahr 2022 erfährt generative künstliche Intelligenz auch jenseits der Fachwelt eine breite gesellschaftliche Beachtung und Anwendung. Auf künstlicher Intelligenz basierende Entscheidungssysteme und Tools werden jedoch bereits seit längerem in

verschiedenen Bereichen und mit weitreichenden Implikationen eingesetzt. Es ist umstritten und Gegenstand anhaltender Debatten, inwiefern und unter welchen Voraussetzungen soziale Problemlagen mit Rückgriff auf solche Technologien reduziert oder (re-)produziert werden.

Vor diesem Hintergrund und ausgehend von 'Sozialer Gerechtigkeit' als einer zentralen ethischen Fundierung Sozialer Arbeit widmet sich die Lehrveranstaltung der Frage danach, in welchem Verhältnis 'Künstliche Intelligenz' und 'Soziale Gerechtigkeit' zueinander stehen und welche Schlussfolgerungen hieraus für die Profession abgeleitet werden können.

Arbeitsformen: Präsentation von Arbeitsergebnissen, Gruppenarbeit, experimentelles Arbeiten mit einem Large Language Model

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten, zzgl. Deckblatt, Verzeichnisse und Anhänge) und Vorstellung der vorläufigen Einleitung im Plenum als Einzelleistung. Die Hausarbeit ist bis zum 31. Juli 2025 per Mail einzureichen (henry.voigt@hs-duesseldorf.de)

Basisliteratur: Rebhorn, D. (2019). Digitalismus: Die Utopie einer neuen Gesellschaftsform in Zeiten der Digitalisierung. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-26131-3>

Seufert, S., & Handschuh, S. (2024). Generative Künstliche Intelligenz: ChatGPT und Co für Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. Schäffer-Poeschel.

Thiersch, H. (2020). Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Beltz Verlagsgruppe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kinderliteratur und Diversität

Zorgani, Wahiba, M.A.

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Pädagogische Überlegungen aufgrund der Komplexität des Themas). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Rahmen dieses Seminars widmen wir uns der Frage, wie Kinderbücher als kulturelle Produkte zur Vermittlung von Werten, Normen und Identitäten beitragen und welchen Einfluss sie auf das Verständnis von Diversität und Inklusion haben. Wir werden uns mit der Repräsentation von unterschiedlichen sozialen, kulturellen, ethnischen, geschlechtlichen und familiären Hintergründen in Kinderliteratur befassen und untersuchen, wie diese Darstellungen das Weltbild von jungen Leser*innen prägen können.

Das Seminar bietet einen praktischen und theoretischen Einstieg in das Thema Diversität in der Kinderliteratur und fördert eine reflektierte Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Chancen, die eine vielfältige und inklusive Literatur für junge Leser*innen mit sich bringt.

Ziel des Seminars ist es, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Literatur und Sprache als Instrumente der sozialen und kulturellen Prägung wirken. Dabei wird untersucht, wie Kinderbücher durch sprachliche Gestaltung und Erzählstrukturen ein Bewusstsein für Diversität fördern und gleichzeitig die Wahrnehmung von Identitäten, Geschlechterrollen und ethnischer Zugehörigkeit beeinflussen können.“

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse notwendig.

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Vorstellung eines Kinderbuchs in Bezug auf dessen Diversitätsdimensionen im Rahmen eines Referats (15 Minuten)

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kopftheater vs. Kopfkino: Traumwelten in den Medien

Rodriguez-Silvero, Gabriel, Dr.

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

26.05. - 28.05. sowie 30.05. und 31.05.25, jeweils 12:30- 20:00 Uhr, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Pädagogische Überlegungen aufgrund der Komplexität des Themas). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Für das so genannte „Kopftheater“ gibt es bis heute keine einheitliche Definition. Verwandt mit dem „Kopfkino“ ist das zusammengesetzte Wort aus Kopf und Theater allerdings nicht negativ besetzt. Doch wie kam es zur Wortschöpfung „Kopftheater“? Zum besseren Verständnis der vergleichbaren Begriffe werden Theaterinszenierungen, -texte und Filme herangezogen, in denen die innere Vorstellungskraft thematisiert wird. Dazu gehört z.B. die Darstellung von „Traumwelten“ oder die Inszenierung des „Traumhaften“. Das Seminar bietet eine Auseinandersetzung mit der Ästhetik des dargestellten Innenlebens und wertvolle Einblicke in aktuelle kreative Inszenierungsformen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust am Thema, Spaß an der Forschung und Entdeckung von Szenischen Künsten.

Arbeitsformen: Vorträge des Dozenten, Kurzvorträge der Studierenden (In Gruppenarbeit), Theater-Exkursion.

Prüfungsleistungen: Präsentation (max. 20 min)

Basisliteratur: Komplette Literaturliste wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur-Auswahl:

Betzwiener, Thomas: Von Gluck zu Berlioz. Königshausen & Neumann Verlag. Würzburg 2015.

Catani, Stephanie; Mehrbrey, Sophia: Träumen mit allen Sinnen. Fink Verlag. Paderborn 2021.

Kreuzer, Stefanie: Traum und Erzählen in Literatur, Film und Kunst. Fink Verlag. Paderborn 2014.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Körper.Bewegung.Poesie. Tanz(en) in sozialen Kontexten

Melis, Carlo, Tanz-Diplom

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

Mo. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Bitte an bequeme Kleidung denken!

Es ist möglich, eigene Musik einzubringen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitserwägungen aufgrund von Bewegungspraxis). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Zentrum des Seminars steht das praktische Bewegen als Entdeckung der Beziehung zum eigenen Körper. Von alltäglichen Bewegungen ausgehend und abstrahierend werden kleine Choreographien erarbeitet und so ein Einblick in die Welt des Tanze(n)s und ihre Potentiale für sozialarbeiterische und sozialpädagogische Kontexte gewährt.

Im diesem einführenden Seminar erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in Körperbildung, Bewegungsbildung, Improvisation und Bewegungsgestaltung als wesentliche Bestandteile tanzpädagogischer Angebote.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Freude an der Bewegung und die Bereitschaft der Verbindung zum eigenen Körper praktisch nachzuspüren.

Arbeitsformen: Bewegungspraxis, Referate, Präsentationen, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Entwicklung einer Bewegungssequenz zum Ende des Semesters: ca. 3-4 Minuten in Kleingruppen

Basisliteratur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben...

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sport, Körper und Bewegung in der Sozialen Arbeit

Peters, Christian, Prof. Dr.

Prüfung G 5.1 (Prüfungsordnung 2021)

Testat G 5.1 und Prüfung G 5.2 (Prüfungsordnung 2015)

07.07.-11.07.25, jeweils 9-18 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Medial vermittelt erscheint die Welt des Sports weitgehend deckungsgleich mit professionellem Wettkampfsport. In der Lebenswelt von Jugendlichen werden Bewegungs- und Körperpraktiken zunehmend im Hinblick auf eine Ästhetisierung des Körpers funktionalisiert. Doch weder Leistung und Wettkampf noch Fitness und Ästhetisierung bilden die Weite dessen ab, was aus Perspektive der Sozialen Arbeit an körperlicher Aktivität und physischer Bewegung im Kontext von Sport relevant erscheint. Das Seminar versucht deshalb ausgehend von einem mehrperspektivischen Sportverständnis theoretisch und praktisch die Weite des Spektrums der aktuellen Sport-, Körper- und Bewegungskultur aufzuschließen und für Fragestellungen und Kontexte der Sozialen Arbeit fruchtbar zu machen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden explizit keine speziellen motorischen Fertigkeiten vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Bewegungspraxis, Referate, Präsentationen, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Planung, Durchführung und Reflexion einer Praxissequenz in der Veranstaltung (ca. 30 Minuten) incl. Handout (ca. 2 Seiten). Der Zeitpunkt der Durchführung wird zu Beginn der Veranstaltung vereinbart.

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte an bequeme und bewegungsfreundliche Kleidung sowie Sporthallenschuhe denken!

Basisliteratur: Löwenstein, H./Steffens, B. & J. Kunsmann (2020): Sportsozialarbeit. Strukturen, Konzepte, Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Fessler, N., Seibel, B. & K. Stritmatter (1998): Sport und Soziale Arbeit. Schorndorf: K. Hofmann.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2. Aufbauphase

2.1. Allgemeine Module

2.1.1. Modul MEPS: Meth. u. Tech. der qualit. u. quanti. Praxis- u. Sozialforschung (PO 2021)

Pflichtbereich MEPS.1

Methoden qualitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.1)

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung MEPS.1 (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besuch und Interviews in Einrichtungen der Sozialen Arbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: - Überblick über die Inhalte in MEPS.1 (qualitative Forschung) und MEPS.2 (quantitative Forschung)

Vertiefung MEPS.1:

- Geschichte und methodologische Grundlagen sowie Einsatzbereiche der qualitativen Sozialforschung
- Die Forschungsfrage im Fokus (Übungen)
- Erhebungsmethoden, Interviewformen: Problemzentrierte- /Expert*innen- /Fokusgruppen- Interviews und Interviewleitfaden (Übungen)
- Sozialräumliche Methoden (z.B. Nadelmethode, Stadtteilbegehung, Workshopverfahren)(Übungen)
- Ethnografische Verfahren, Teilnehmende Beobachtung, Beobachtungstagebuch, Sozialraumtagebuch
- Auswertung (Schwerpunkt qualitative Inhaltsanalyse)
- Dokumentenanalyse, Auswertung von Konzepten
- Möglichkeiten des Einsatzes qualitativer Forschung im Rahmen der Thesis

Arbeitsformen: Input des Dozenten, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Durchführung eines Interviews in einem Bereich der Sozialen Arbeit (nach Abstimmung)

Prüfungsleistungen: Schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten):

- Mögliche Forschungsfrage, Ausführungen zu einem dafür ausgesuchten Interviewverfahren und Kurzfassung des Interviewleitfadens
- Beispiel für die Auswertung
- Darstellung eines (!) weiteren Forschungsansatzes (z.B. Dokumentenanalyse, Teilnehmende Beobachtung, Sozialräumliche Methoden)
- Kurzer Erfahrungs- und Ergebnisbericht des Interviews in einer Einrichtung

Basisliteratur: - Döring, Nicola & Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluaton in den Sozial- und Humanwissenschaften, 5. Auflage, Berlin Heidelberg, Springer Verlag
- Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2024): Qualitative Inhaltsanalyse, Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstliche Intelligenz, 6. Auflage, Weinheim Basel, BELTZ, Juventa
- Misoch, Sabina (2019): Qualitative Interviews. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Berlin: De Gruyter

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden qualitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.1)

Meyer, Fabian, M.A.

Prüfung MEPS.1 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Nach einer Einführung in die methodologischen Grundlagen der qualitativen im Unterschied zur quantitativen Sozialforschung werden verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung vorgestellt mit dem Ziel, dass die Studierenden ein Exposé zu einem qualitativen Forschungsprojekt erstellen, das sie ggf. im Rahmen ihrer Bachelorthesis durchführen können.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten im Austausch mit Rückfragen und Beiträgen der Studierenden, Gruppenarbeiten zur Dateninterpretation vorliegender Transkripte und Vorstellung sowie Diskussion einzelner Forschungsideen der Studierenden, Übungen zu den Schritten des qualitativen Forschungsprozesses in Einzel- und Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Hausarbeit von ca. 10 Seiten in Form eines Exposés zu einem qualitativen Forschungsprojekt. Das Exposé senden die Studierenden bis spätestens 27.07.2025 per Mail an Fabian Meyer (fabian.meyer@hs-duesseldorf.de) (eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist nur mit ärztlicher Bescheinigung oder Nachteilsausgleich möglich).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den Prüfenden explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen

Basisliteratur: Basisliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden qualitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.1)

Voigt, Henry, M.A.

Prüfung MEPS.1 (Prüfungsordnung 2021)

22.04.-25.04.2025, Dienstag bis Freitag, täglich von 9-17 Uhr, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung werden Ihnen grundlegende Kenntnisse zu qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung vermittelt. Sie lernen unterschiedliche Wissenschaftsverständnisse und -standards wie auch wissenschaftstheoretische Paradigmen kennen. Darauf aufbauend werden Grundlagen qualitativer Sozialforschung behandelt, indem deren Prinzipien, Gütekriterien und ethische Grundsätze beleuchtet werden. Ferner wird die Bedeutung qualitativer Forschung für die Soziale Arbeit herausgearbeitet und Möglichkeiten aufgezeigt, um eine eigenständige Forschungsfrage zu entwickeln. Ausgewählte qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden werden erläutert und anhand praktischer Methodenübungen auf ihre Grenzen und Möglichkeiten hin befragt. Im Anschluss an die Lehrveranstaltung sollten Sie sich fachlich fundiert und kritisch mit Forschungsergebnissen auseinandersetzen können. Im Verlauf der Lehrveranstaltung erhalten Sie Impulse zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in verschiedenen Phasen im Forschungsprozess mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erweiterte Kenntnisse zu Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Arbeitsformen: Präsentation von Arbeitsergebnissen, Gruppenarbeit, Übungen zur Methodenreflexion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten, zzgl. Deckblatt, Verzeichnisse und Anhänge) als Einzelleistung. Die Prüfungsleistung ist bis zum 31. Juli 2025 per Mail einzureichen (henry.voigt@hs-duesseldorf.de)

Basisliteratur: Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Berlin Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-64762-2>

Krell, C., & Lamnek, S. (2024). Qualitative Sozialforschung: mit Online-Material (7., überarbeitete Auflage). Beltz.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden qualitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.1)

van Rießen, Anne, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.1 (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kenntnisse der empirischen Sozialforschung sind für Studierende der Sozialen Arbeit nicht nur im Hinblick auf die Erstellung der Abschlussarbeit wichtig. Sie sind auch relevant in der späteren Berufspraxis: Sowohl bei der „Beurteilung der eigenen Praxis“ als auch bei der Bewertung und dem Verständnis von durchgeführter Forschung.

Im Seminar werden grundlegende Kennzeichen qualitativer Sozialforschung und ihre erkenntnistheoretischen Grundlagen behandelt, konkrete Erhebungs- und Auswertungsmethoden vorgestellt und erarbeitet, und an bereits durchgeführten Studien im Kontext der Sozialen Arbeit deutlich gemacht. So gerät in den Blick mit welchen Erhebungs- und Auswertungsmethoden unterschiedliche untersuchungsleitende Fragestellungen beantwortet werden können.

Der Fokus des Seminars liegt dabei auf subjektorientierte Forschungsperspektiven, die spezifisch die Perspektive der Inanspruchnehmenden fokussieren. Diese starke Fokussierung auf die Nutzenden ergibt sich aus einem Verständnis von Sozialer Arbeit als personenbezogene soziale Dienstleistung (Schaarschuch 1999), die ohne die selbsttätige Aneignung und Nutzung der Inanspruchnehmenden nicht denk- und verstehbar ist.

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden ein eigenes qualitatives Forschungsprojekt zur Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung und führen in diesem Kontext eine qualitative Erhebungsmethode selbst durch (z.B. Durchführung eines Interviews mit Transkription, Beobachtung mit Protokollierung etc.). Beide Aspekte fließen in die Hausarbeit ein.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierende ein grundlegendes Verständnis für Studiendesigns empirischer Sozialforschung mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Herausforderungen entwickeln und so wissenschaftliche Erkenntnisse im Kontext Sozialer Arbeit kritisch einordnen können. Außerdem soll die Grundlage gelegt werden, um eigene Forschungsprojekte nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln und durchzuführen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, im Seminar konkrete Schritte forscherschen Vorgehens (in Kleingruppenarbeit) vorzustellen, zu diskutieren und zu erproben, wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referat, Forschungswerkstatt

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Entwicklung einer forschungsleitenden Fragestellung, Kontextualisierung der Fragestellung, Entwicklung eines Forschungsdesigns), 8 -10 Seiten, Einzelarbeit.

Im Rahmen der Hausarbeit muss ein qualitatives Interview durchgeführt werden. Das Transkript und der Interviewleitfaden werden der Hausarbeit als Anhang beigelegt.

Abgabedatum: 15. Juli 2025 (auf Moodle hochladen im PDF Format)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüferin explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in den Seminarsitzungen.

Basisliteratur: Die Literatur wird im Rahmen des Seminars bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden qualitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.1) Schwerpunkt Inklusion an Hochschulen

Bartz, Janieta, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.1 (Prüfungsordnung 2021)

14.4.-17.4.2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Eine regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit an allen Tagen der Blockveranstaltung ist notwendig.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar behandelt grundlegende theoretisch-methodologische und methodische Kenntnisse qualitativer empirischer Sozialforschung im Kontext Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Inklusion an Hochschulen. Es vermittelt Einblicke in qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden, vor dem Hintergrund aktueller Inklusionsforschung: Wie gestaltet man qualitative Erhebungssettings inklusiv und barrierearm für teilnehmende Personen und welche Erkenntnisse bietet dies für (partizipative) qualitative Sozialforschung? Anhand unterschiedlicher Forschungssettings und -übungen soll die eigene Forschungskompetenz entwickelt und bei Bedarf mit Blick auf die eigene Abschlussarbeit gestärkt werden.

Arbeitsformen: Bearbeitung von Lernpaketen, Gruppenarbeit (2-4 Personen), Textarbeit, Lebrvortrag mit Diskussion und Austausch, Praxisübungen, Stationsarbeit, digitaler Chat, alle Arbeitsformen sind barrierearm konzipiert

Prüfungsleistungen: Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation einer eigenen Untersuchung mit Forschungsbezug Inklusion an Hochschulen. Die Dauer der Präsentation am 17.4.2025 ist mit 10 Minuten sowie Umfang der Dokumentation 10 Seiten (exklusive Anhang) vorgesehen. Die Studienleistung wird in Gruppen von 4-5 Personen erarbeitet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden und Techniken der qualitativen Praxis- und Sozialforschung in der Sozialen Arbeit (MEPS 1)

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.1 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

In diesem Seminar werden Grundlagen empirischer Sozialforschung im Kontext Sozialer Arbeit vermittelt. Dabei legt das MEPS 1 den Schwerpunkt auf qualitative Methoden empirischer Sozialforschung. Es wird im Wintersemester durch ein aufbauendes MEPS 2 Seminar fortgesetzt. Die beiden Seminare ergänzen sich in ihren jeweiligen Perspektiven.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit zu Forschungsberichten, Übungen zur Erhebung und Auswertung, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sind Bestandteil des Seminars und können nur mit einer überschaubaren Anzahl von Studierenden durchgeführt werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden folgende Aspekte behandelt:

- grundlegende Kennzeichen (qualitativer) Sozialforschung und ihre erkenntnistheoretischen Grundlagen;
- Gegenstand, Perspektive und Fragestellungen in wissenschaftlichen Arbeiten;
- Übersicht über verschiedenen Erhebungsmethoden – von Interviews über ethnografische Verfahren bis zur Dokumentenanalyse;
- Vorgehen und erkenntnistheoretische Ansprüche verschiedener Auswertungsverfahren.

Dabei liegt der Schwerpunkt im Seminar auf aktorsbezogenen Perspektiven in der Erforschung Sozialer Arbeit. Damit wird solche Forschung bezeichnet, die die „Stimme der Adressat:innen“ zum Ausgangspunkt von wissenschaftlicher Erkenntnis nimmt. Es werden z.B. der „Nutzen“, die „Nutzung und Nicht-

Nutzung“ Sozialer Arbeit, die „Adressierung und Relationierung“ oder auch die „Arbeit an der Partizipation“ untersucht. So wird es möglich, den programmatischen oder sozialpolitisch strukturierten Rhetoriken die Lebenswelt und Bewältigung der Adressat:innen empirisch fundiert gegenüber zu stellen und daraus Schlüsse für die Soziale Arbeit zu ziehen.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierende ein grundlegendes Verständnis für die Studiendesigns empirischer Sozialforschung mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen entwickeln und so wissenschaftliche Erkenntnisse im Kontext Sozialer Arbeit kritisch einordnen können. Außerdem soll die Grundlage gelegt werden, um eigene kleine Forschungen nach wissenschaftlichen Kriterien entwickeln und durchführen zu können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, im Seminar konkrete Schritte forscherschen Vorgehens in Kleingruppenarbeit zu erproben, wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Kurzvorträge, seminaristische Diskussion, Gruppenarbeit, Textlektüre, forschendes Lernen sowie Forschungs- und Schreibwerkstätten.

Prüfungsleistungen: Kurze mündliche Vorstellung einer wissenschaftlichen Studie im Kontext Sozialer Arbeit im Seminar (Gegenstand, Frage, Perspektive, Forschungsdesign & wesentliche Erkenntnisse - 10 Minuten pro Gruppe)

& Hausarbeit im Umfang von 8-10 Seiten: eigene exemplarische Datenerhebung und -Auswertung zu einer selbstgewählten Fragestellung

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich MEPS.2

MEPS.2 (Fortsetzung MEPS.1 Bleck)

Tophoven, Silke, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar setzt das MEPS.1-Seminar von Christian Bleck aus dem WiSe 24/25 fort.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Ausgestaltung, forschendes Lernen sowie Forschungswerkstatt und Anwendung von Statistiksoftware). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Übergreifend werden in MEPS 1 und MEPS 2 grundlegende theoretisch-methodologische und exemplarisch vertiefend praktisch-methodische Kenntnisse der Erhebung, Auswertung und Interpretation quantitativer und qualitativer Daten vermittelt. Außerdem werden u. a. Grundlagen der Forschungsethik und der Ethik in der Forschung behandelt sowie die Qualität von Studien der empirischen Sozialforschung eingeschätzt. Dabei geht es sowohl um eine fundierte Methodenreflexion als auch konkret um die Entwicklung eigener Forschungsfragen und angemessener methodischer Vorgehensweisen sowie die Dokumentation von Forschungserfahrungen und Präsentation von Forschungsergebnissen. MEPS.1 legt hierbei den Schwerpunkt auf qualitative Methoden und MEPS.2 auf quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung (vgl. dazu das Modulhandbuch des BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik).

In diesem MEPS.2-Seminar wird anknüpfend an den schon bekannten theoretisch-methodologischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung und den Spezifika von qualitativer und quantitativer Sozialforschung aus MEPS.1 nun der Fokus auf quantitative Methoden gelegt. Es sollen Grundlagen quantitativer Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung (im Schwerpunkt standardisierte Befragungen) und quantitative Auswertungsmethoden (statistische Auswertungsverfahren) vorgestellt und erarbeitet werden. Zur Veranschaulichung werden ausgewählte Studien, die quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden nutzen, kritisch diskutiert. Im Rahmen des Seminars sollen eigene quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden erprobt werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine kontinuierliche Teilnahme wird dringend empfohlen.

Arbeitsformen: Inputs der Dozentin, Diskussion, Gruppenarbeiten, Textlektüre, forschendes Lernen sowie Forschungswerkstätten

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10-12 Textseiten inkl. Tabellen und Abbildungen plus Deckblatt und Literaturverzeichnis) mit einem theoretischen und empirischen Teil. Der empirische Teil soll die Durchführung und Auswertung einer kleinen quantitativen Erhebung (z. B. Online-Befragung) oder einer umfassenderen Sekundärdatenaufbereitung und -auswertung beinhalten. Abgabe bis zum 05.08.2025.

Basisliteratur: Blanz, Mathias (2021): Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literaturhinweise werden im Seminarplan angegeben, der auf moodle zur Verfügung gestellt wird.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden der quantitativen Praxis- und Sozialforschung (MEPS.2)

Stoberock, Barbara Sabine, Prof. Dr. Dipl.-Psych.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

26.5.-30.5., Montag bis Freitag, jeweils 9.00-17.30 Uhr (am Donnerstag ist ein Feiertag und das Seminar findet nicht statt), Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Veranstaltung erörtert und vertieft die Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Hierzu werden quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt, erarbeitet und angewandt.

Folgende Fragen sollen im Rahmen des Seminars u.a. vertieft und beantwortet werden:

- Wie arbeite ich wissenschaftlich?
- Wie plane ich eine quantitative wissenschaftliche Untersuchung im Kontext der sozialen Arbeit?
- Welche Forschungsmethode ist für welche Art von Fragestellung geeignet?
- Wie wende ich verschiedene Forschungsmethoden an und wie werte ich meine Ergebnisse aus?

Die Teilnehmer:innen planen im Rahmen des Seminars ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt zur Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Die Teilnehmer:innen führen eine quantitative Erhebung (z.B. mit einem Online-Fragebogen) selbst durch und werten die Daten inferenzstatistisch aus.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Abgeschlossenes MWA und MEPS.1 Bereitschaft und Interesse an einer kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit sowie an der Arbeit in Kleingruppen.

Für die Prüfungsleistung ist eine regelmäßige Teilnahme an allen Seminartagen (Mo, Di, Mi, Fr) bedeutsam.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeiten, aktivierende Methoden und Übungen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 10 Seiten, zzgl. Deckblatt und Anhänge) als Einzelleistung. Die Prüfungsleistung ist bis zum 01.08.2025 bei Moodle einzureichen. Die Hausarbeit beinhaltet u.a. die Beschreibung der Durchführung und Auswertung einer quantitativen Erhebung, die im Rahmen einer Gruppenarbeit im Seminar durchgeführt wurde.

Sonstige Informationen: Für MEPS.2 können in der Seminaranmeldung keine Belegwünsche abgegeben werden, da es sich um die Fortsetzung der MEPS.1-Veranstaltung im vorangegangenen Semester handelt. Studierende, die MEPS.1 im Vorsemester belegt haben, erhalten automatisch einen Platz im jeweils zugehörigen MEPS.2-Angebot. Studierende, die neu in MEPS einsteigen möchten, belegen bitte die MEPS.1-Angebote.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu werden im Seminar bekannt gegeben und anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden der quantitativen Praxis- und Sozialforschung (MEPS.2)

Dederichs, Melina, Dr.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

14.04.-17.04.2025, Montag bis Donnerstag, täglich von 9-17 Uhr, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Veranstaltung erörtert und vertieft die Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Hierzu werden quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt, erarbeitet und angewandt.

Folgende Fragen sollen im Rahmen des Seminars u.a. vertieft und beantwortet werden:

- Wie arbeite ich wissenschaftlich?
- Wie plane ich eine quantitative wissenschaftliche Untersuchung im Kontext der sozialen Arbeit?
- Welche Forschungsmethode ist für welche Art von Fragestellung geeignet?
- Wie wende ich verschiedene Forschungsmethoden an und wie werte ich meine Ergebnisse aus?

Die Teilnehmer:innen planen im Rahmen des Seminars ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt zur Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Die Teilnehmer:innen führen eine quantitative Erhebung (z.B. mit einem Online-Fragebogen) selbst durch und werten die Daten inferenzstatistisch aus.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Generelles Interesse an Forschung und Wissenschaft, spezielles Interesse an Forschungsmethoden der quantitativen Sozialforschung.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeiten, aktivierende Methoden und Übungen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 10 Seiten). Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig

Sonstige Informationen: Für MEPS.2 können in der Seminaranmeldung im OSSC keine Belegwünsche abgegeben werden, da es sich um die Fortsetzung der MEPS.1-Veranstaltung im vorangegangenen Semester handelt. Studierende, die MEPS.1 im Vorsemester belegt haben, erhalten automatisch einen Platz im jeweils zugehörigen MEPS.2-Angebot. Studierende, die neu in MEPS einsteigen möchten, belegen bitte die MEPS.1-Angebote.

Basisliteratur: Die Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden quantitativer Praxis- und Sozialforschung

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar bildet den zweiten Teil des Moduls „Methoden qualitativer und quantitativer Praxis- und Sozialforschung“ und befasst sich ausschließlich mit quantitativen Methoden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar befasst sich Grundlagen der Methoden quantitativer Praxis- und Sozialforschung. Die übergreifende Zielsetzung des Seminars besteht in der Vermittlung ausgewählter Kompetenzen, die dazu befähigen, standardisierte Befragungen durchzuführen und Ergebnisse quantitativer Forschung zu verstehen und interpretieren zu können. Dabei verfolgt das Seminar zwei Teilziele: den Erwerb

relevanter Fachkenntnisse in den Grundlagen empirischer quantitativer Sozialforschung sowie die Durchführung einer eigenständig konzipierten Befragung (in Form einer Gruppenarbeit). Um diesen Zielen gerecht zu werden, werden im ersten Teil des Seminars ausgewählte Grundlagen quantitativer Sozialforschung vermittelt (u.a. Überblick über Methoden quantitativer Forschung, Konstruktion von standardisierten Fragebögen, Stichprobengestaltung). Der zweite Teil des Seminars ist der Konzipierung einer Befragung gewidmet (d.h. der Entwicklung eines Fragebogens, der Auswahl der Stichprobe, dem Zugang zum Feld und der praktischen Durchführung der Untersuchung). Der dritte Teil dient schließlich der Erfassung, Auswertung und Analyse (mithilfe von SPSS) der gewonnenen Daten. Die vermittelten Methodenkompetenzen sollen Studierende in die Lage versetzen, eigene (kleine) empirische Untersuchungen planen und durchführen zu können (z.B. während des Praktikums) sowie dazu dienen, eine Basis für eine (potenzielle) Anwendung quantitativer Methoden im Rahmen der Bachelor-Thesis zu schaffen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind Grundkompetenzen aus dem Modul (MWA.1/2) und MEPS.1 erforderlich. Wichtig ist zudem die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar.

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, begleitende Übungen im PC-Pool, Fragebogenentwicklung, Einführung in SPSS und die Auswertung quantitativer Daten

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (in Gruppen) in Form eines Forschungsberichtes mit ca. 10 Seiten pro Person. Hausarbeiten sollten die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen (als schriftliche oder mündliche Befragungen) darstellen inkl. des methodischen Vorgehens. Im Seminar wird ein Vorschlag für die Gliederung des Berichtes gemacht.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhof, G. (2013). Forschungsmethoden in der Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer.

Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T. & Schehl, J. (2013). Statistik. Eine verständliche Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Porst, R. (2014). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: VS.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. Auflage. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Tausendpfund, M. (Hrsg.) (2021). Empirische Studien lesen. Wiesbaden: Springer VS.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden quantitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.2)

Baltacioglu, Aylin, M.Sc.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

Fr. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044 (+ 03.2.049), Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Das Seminar beginnt mit Seminarsitzungen in der Langzeitphase und endet mit drei Blockterminen.

Einzelne Termine (08:30-11:45 Uhr):

28.03 (Raum 03.2.044),

04.04 (Raum 03.2.044),

11.04 (Raum 03.2.044),

02.05 (Raum 03.2.044),

09.05 (Raum 03.2.044),

16.05 (Raum 03.2.044) und

23.05 (03.2.049 PC-Pool)

Blocktermine (jeweils in 03.2.049 PC-Pool):

Fr. 30.05. (9-17 Uhr),

Sa. 31.05. (9-17 Uhr) und

So. 01.06. (10-13 Uhr).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Veranstaltung erörtert und vertieft die Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Hierzu werden quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt, erarbeitet und angewandt.

Folgende Fragen sollen im Rahmen des Seminars u.a. vertieft und beantwortet werden:

- Wie arbeite ich wissenschaftlich?
- Wie plane ich eine quantitative wissenschaftliche Untersuchung im Kontext der sozialen Arbeit?
- Welche Forschungsmethode ist für welche Art von Fragestellung geeignet?
- Wie wende ich verschiedene Forschungsmethoden an und wie werte ich meine Ergebnisse aus?

Die TeilnehmerInnen erarbeiten im Rahmen des Seminars in Gruppenarbeit ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt zur Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Die TeilnehmerInnen führen eine quantitative Erhebung (z.B. mit einem Online-Fragebogen) selbst durch und werten die Daten inferenzstatistisch aus.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung teilzunehmen wird erwünscht.

Arbeitsformen: Gruppenarbeiten, aktivierende Methoden und Übungen, forschendes Lernen und Schreiben.

Prüfungsleistungen: Wenn Sie an der ersten Seminarsitzung am 28.03 nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte bis zum 27.03.2025 per Mail bei der Dozentin.

Als Prüfungsleistung gilt die Verschriftlichung der zuvor durchgeführten quantitativen Forschungsarbeit in Form einer (individuellen) Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten pro StudentIn (Abgabe: 15.06.2025).

Sonstige Informationen: Studierende, die MEPS.1 im WS24/25 belegt haben, erhalten automatisch einen Platz im jeweils zugehörigen MEPS.2-Angebot. Für MEPS.2 können in der Seminaranmeldephase im eCampus keine Belegwünsche abgegeben werden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden quantitativer Praxis- und Sozialforschung (MEPS.2)

N.N.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar wird von der neu zu besetzenden Professur "Verwaltung und Organisation" angeboten. Die Angabe der Person folgt, sobald das Berufungsverfahren abgeschlossen ist.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Veranstaltung erörtert und vertieft die Grundlagen und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Hierzu werden quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt, erarbeitet und angewandt.

Folgende Fragen sollen im Rahmen des Seminars u.a. vertieft und beantwortet werden:

- Wie arbeite ich wissenschaftlich?
- Wie plane ich eine quantitative wissenschaftliche Untersuchung?
- Welche Forschungsmethode ist für welche Art von Fragestellung geeignet?
- Wie wende ich verschiedene Forschungsmethoden an und wie werte ich meine Ergebnisse aus?

Die Teilnehmer:innen planen im Rahmen des Seminars ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt zur Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Die Teilnehmer:innen führen eine quantitative Erhebung (z.B. mit einem Online-Fragebogen) selbst durch und werten die Daten inferenzstatistisch aus.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Generelles Interesse an Forschung und Wissenschaft, spezielles Interesse an Forschungsmethoden der

quantitativen Sozialforschung

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeit, aktivierende Methoden und Übungen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Für MEPS.2 können in der Seminaranmeldung im eCampus keine Belegwünsche abgegeben werden, da es sich um die Fortsetzung der MEPS.1 Veranstaltung im vergangenen Semester handelt. Studierende, die MEPS.1 im Vorsemester belegt haben, erhalten automatisch einen Platz im jeweils zugehörigen MEPS.2 Angebot. Studierende, die neu in MEPS einsteigen möchten, belegen bitte die MEPS.1 Angebote.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden quantitativer Praxis- und Sozialforschung am Beispiel

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Die erste Seminarsitzung (28.03.) wird online in MS Teams stattfinden. Der Zugang zum Seminar-Team wird in Moodle bekannt gegeben.

Das Seminar ist der zweite von zwei Teilen (MEPS.2). Die Inhalte des ersten Teils (MEPS.1) aus dem WiSe 24/25 werden als bekannte und verfügbare Kompetenzen vorausgesetzt. Ggf. sind die vorausgesetzten MEPS.1-Inhalte und Kompetenzen selbständig nachzuarbeiten bzw. aufzufrischen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Anwendung und Verständnis quantitativer Forschungsmethoden am Beispiel der Prokrastinationsforschung:

- wesentliche Merkmale quantitativer Sozialforschung, insbesondere die einzelnen Schritte eines quantitativen Forschungsprozesses
- Grundlagen quantitativer Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung: schwerpunktmäßig standardisierte Erhebungsinstrumente am Beispiel von Fragebögen
- Grundlagen quantitativer Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung: Datenaufbereitung und -analyse (deskriptive und inferenzstatistische Auswertung) sowie Interpretation von quantitativen Ergebnissen
- fundierte Methodenreflexion
- Entwicklung eigener Forschungsfragen und Auswahl angemessener methodischer Vorgehensweisen. Selbständige Durchführung eines eigenen (kleinen) Forschungsprojekts
- Forschungsdokumentation und Präsentation von Forschungsergebnissen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Abgeschlossenes MWA und MEPS.1 Bereitschaft und Interesse an einer kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit, um quantitative Forschungsmethoden selbständig und in der Kleingruppe unter Anleitung zu erproben und entsprechende grundlegende Fachkompetenzen zu erwerben.

Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme sowie eine eigenständige Vorbereitung und vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lerngespräche, Projekt- und Kleingruppenarbeiten mit aktiver Erprobung quantitativer Forschungsmethoden (Übungen und Reflexionen)

Prüfungsleistungen: Forschungsbericht in Form einer Hausarbeit (max. 10 Seiten), Abgabetermin: 18. Juli 2025

Sonstige Informationen: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Steiner & Benesch (2021). Der Fragebogen: Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung (6. aktual. und überarb. Auflage). facultas Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Methoden und Techniken der quantitativen Praxis- und Sozialforschung (MEPS.2)

Dittrich, Irene, Prof. Dr.

Prüfung MEPS.2 (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Übungen zum Fallverstehen, Forschungswerkstatt-Übungen, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und exemplarisch vertiefend praktisch-methodischer Kenntnisse der Erhebung, Auswertung und Interpretation quantitativer und qualitativer Daten. Dazu gehören insbesondere quantitative Erhebungsmethoden der empirischen Sozialforschung, d.h. vor allem Fragebogenkonstruktion, Datenerhebung, Datenbereinigung, Datenschutz, beschreibende Auswertungsmethoden und Zusammenhangsanalysen sowie in Ansätzen multivariate Datenanalysen.

Darüber hinaus: Grundlagen der Forschungsethik und der Ethik in der Forschung (z.B. auf Grundlage des Forschungsethikkodex der DGSA), klassische und aktuelle Studien der empirischen Sozialforschung, Einschätzung der Qualität von empirischen (Evaluations-)Studien, fundierte Methodenreflexion, Entwicklung eigener Forschungsfragen und angemessener methodischer Vorgehensweisen sowie Dokumentation von Forschungserfahrungen und Präsentation von Forschungsergebnissen.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Übungen (Arbeit im PC-Pool), Forschungswerkstatt: Fragebogenentwicklung, gemeinsame Auswertungsübungen im Plenum und in Kleingruppen u.a.

Prüfungsleistungen: Entwicklung eines Exposé mit Forschungsfrage und Entwicklung eines qualitativen Forschungsdesigns, wie es z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Die Forschungsfrage ist empirisch auszurichten, d.h. sie soll über die Erhebung und Auswertung von quantitativen Daten beantwortet werden können, und z.B. mittels eines Fragebogens/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten ist eine geeignete Auswertungsstrategie zu skizzieren. Daneben gehören zum Exposé Ergebnisse einer ersten Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema, die Planung der Datenerhebung (Interviews/Gruppendiskussion/Beobachtung) und Überlegungen zur methodisch angeleiteten Auswertung. Das Exposé (Hausarbeit) umfasst 10 Seiten und enthält einen Anhang, der z.B. eine Skizze des Fragebogens.

Die Prüfungsleistung ist als PDF (EIN Dokument) bis zum 31.07.2025 über Moodle einzureichen (alle weiteren Informationen in der ersten Sitzung)

Sonstige Informationen: Für MEPS.2 können in der Seminaranmeldung im OSSC keine Belegwünsche abgegeben werden, da es sich um die Fortsetzung der MEPS.1-Veranstaltung im vorangegangenen Semester handelt. Studierende, die MEPS.1 im Vorsemester belegt haben, erhalten automatisch einen Platz im jeweils zugehörigen MEPS.2-Angebot. Studierende, die neu in MEPS einsteigen möchten, belegen bitte die MEPS.1-Angebote.

Basisliteratur: Literaturempfehlungen im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.1.2. Module M.2/MPS: Mentoring/Meth. empir. Praxis- u. Sozialforschung (PO 2015)

Pflichtbereich M.2/MPS.1 (Mentoring/Coaching 2)

MPS.1 / Mentoring M.2

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Testat MPS.1 (Prüfungsordnung 2015)

Di. 12:30 - 14:00, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: Vorbereitung des Studiums für die Aufbauphase (= Studienschwerpunkte und Praktikum); die Inhalte des Seminars orientieren sich an den Bedarfen und Interessen der Studierenden und werden in diesem Kontext gemeinsam abgestimmt.

Arbeitsformen: (Peer-)Beratungsgespräche, Vorträge, Diskussion über MS TEAMS, Beratungen (asynchron) im Moodle-Seminarforum

Prüfungsleistungen: Für alle, die seit dem WiSe 2015/16 studieren, gilt die Regelung für Testate nach § 17 Abs. 4 der Rahmenprüfungsordnung:

In modulzugehörigen Lehrveranstaltungen ohne Prüfungen erteilen die Lehrenden zum Abschluss ein Testat über die Beteiligung an einer gemäß § 8 Abs. 1 bekannt gegebenen Seminaraktivität wie z.B. einer Kleingruppenarbeit, einer Übung oder der Erstellung eines Lernportfolios.

Hier:

Führung eines persönlichen (Web-)Blogs in Moodle (als Lernportfolio) in Bezug auf die zukünftige (also geplante) persönliche Schwerpunktsetzung und -orientierung und den geplanten Praxiseinsatz im Hauptstudium mit eben mindestens je einem Blogeintrag zu den geplanten Studienschwerpunkten und zum Praktikum. Der Blog muss bis zu einer im Seminar bekannt gegebenen Deadline (Tag UND Uhrzeit) für den Dozenten zum Lesen freigegeben sein. Zwei Hinweise dazu:

- Da es sich um die Erteilung eines Testats handelt und nicht um eine Prüfungsleistung, kann der Inhalt nicht bewertet werden, was damit einhergeht, dass die Länge der Blogeinträge ebenfalls nicht formal bestimmt werden kann.

- Nehmen Sie die im Seminar bekannt gegebene Deadline (inkl. Uhrzeit) ernst, der Dozent tut es.

Zu spät erstellte Blogeinträge (auch nur eine oder ein paar Minuten später) führen dazu, dass kein Testat erteilt werden kann.

Für alle, die noch nach der PO 2011 studieren, gilt die gleiche zu absolvierende Leistung wie für die PO 2015 beschrieben, hier aber formalrechtlich als Prüfung gewertet. (Umfang: Bis zu drei Seiten).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich MPS.2 (Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung)

Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung (MPS.2)

Baltacioglu, Aylin, M.Sc.

Prüfung MPS.2 (Prüfungsordnung 2015)

Fr. 12:30 - 15:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.03.

Das Seminar findet statt am: 28.03, 04.04, 11.04, 02.05, 09.05 und 16.05.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Forschung behandelt. Besonderes Augenmerk wird auf eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten gelegt, wobei in diesem Kontext u.a. die Forschungsethik thematisiert wird. Des Weiteren werden die Grundlagen der quantitativen und qualitativen Sozialforschung vertieft und die Unterschiede zwischen verschiedenen Forschungsmethoden behandelt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung teilzunehmen wird erwünscht.

Arbeitsformen: Diskussionen, Gruppenarbeiten, eigenständiges Arbeiten

Prüfungsleistungen: Wenn Sie an der ersten Seminarsitzung am 28.03 nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte bis zum 27.03 per Mail bei der Dozentin.

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Hausarbeit, in der ausgewählte Fragen beantwortet werden, die in den Seminarsitzungen vorgestellt und thematisiert werden (Umfang: 10 Seiten, Abgabe: 23.05.2025).

Basisliteratur: wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MPS.2

Kerst, Benjamin, M.A.

Prüfung MPS.2 (Prüfungsordnung 2015)

6 Termine á 4 SWS samstags:

05.04. 17-20h

03.05. 17-20h

10.05. 17-20h

17.05. 17-20h

07.06. 17-20h

14.06. 17-20h, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar sollen grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sowie der empirischen Praxis- und Sozialforschung wiederholt und zielgerichtet vertieft werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf der qualitativen Forschung liegen.

Ausgehend von Bedarfen und Wünschen der Studierenden soll auch die Möglichkeit geboten werden, verschiedene Fragestellungen (theoretische, methodische, organisatorische, inhaltliche usw.) rund um die Konzeptualisierung und die Durchführung eines (fiktiven) Forschungsprojekts bzw. hinsichtlich des Verfassens einer BA-Thesis zu beantworten.

Damit einhergehend sollen eigene (fiktive) Forschungsideen erarbeitet, im Seminar vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung im Onlineformat teilzunehmen sowie eigene Forschungsideen und Fragestellungen rund um das (fiktive) BA-Projekt einzubringen sowie eine gründliche Vorbereitung auf die Sitzungen wird erwünscht.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten, kritische Textlektüre, eigenständige Recherchen von Studierenden, Gruppenarbeit- und Gruppendiskussionen, Beiträge von Studierenden, Diskussionen und Feedbackrunden im Plenum.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung ist zweigeteilt:

(1) Erarbeitung und Präsentation einer eigenen Forschungsidee (Bachelorthesisbezogen oder fiktiv) und Diskussion dieser (7 bis 10 Minuten). Bei fiktiven Forschungsideen ist auch eine Präsentation in Gruppen mit max. 3 Personen möglich.

(2) Anfertigung eines schriftlichen Exposés zu dieser Forschungsidee (ca. 8 Seiten, mindestens 6 wissenschaftliche Quellen).

Basisliteratur: Wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Reader der WAS (Arbeitsstelle Wissenschaftliches Arbeiten und Sozialforschung) zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum Erstellen einer BA-Thesis:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/was/angebot-fuer-studierende>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.1.3. Modul PM: Praxismodul

Begleitseminar im Praxismodul (El Ouardani)

Praxisbegleitung, / El Ouardani, Fatma, Dipl.-Päd.

Prüfung PM.1

Fr. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 11.4., 9.5., 23.5., 6.6., 20.6., 4.7.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

* Reflexion der Studien- und Berufsmotivation

* Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene

Selbstreflexion

* Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster

* professionelles Handeln

* Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen

* kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung

* Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und

- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und

- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Gruyters)

Praxisbegleitung, / Gruyters, Luisa, B.A.

Prüfung PM.1

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 03.04.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 3.4., 10.4., 22.5., 5.6., 12.6., 3.7.

Achtung: Das Seminar findet am 10.4. und am 5.6. abweichend im Raum N.N. (Angabe folgt noch) statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation
- * Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene Selbstreflexion
- * Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster
- * professionelles Handeln
- * Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen
- * kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung
- * Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (König)

Praxisbegleitung, / König, Danica, B.A.

Prüfung PM.1

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 27.3., 10.4., 8.5., 15.5., 5.6., 26.6.2025.

Achtung:

Das Seminar findet am 10.4. und am 5.6. abweichend im Raum 03.1.004 statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

* Reflexion der Studien- und Berufsmotivation

* Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene

Selbstreflexion

* Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster

* professionelles Handeln

* Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen

* kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung

* Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Langheinrich)

Praxisbegleitung, / Langheinrich, Dirk, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Di. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 25.3., 8.4., 29.4., 20.5., 3.6., 17.6.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen,

Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation
- * Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene Selbstreflexion
- * Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster
- * professionelles Handeln
- * Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen
- * kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung
- * Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Müller-Arnold)

Praxisbegleitung, / Müller-Arnold, Lisa, Dipl.-Päd.

Prüfung PM.1

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 27.3., 10.4., 8.5., 22.5., 5.6., 26.6.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation

* Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene

Selbstreflexion

* Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster

* professionelles Handeln

* Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen

* kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung

* Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Pischke)

Praxisbegleitung, / Pischke, Stefan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.03.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 28.3., 11.4., 2.5., 16.5., 6.6., 27.6

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

* Reflexion der Studien- und Berufsmotivation

* Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene

Selbstreflexion

* Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster

* professionelles Handeln

* Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen

* kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung

* Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESSEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Reiblein)

Praxisbegleitung, / Reiblein, Isabella, B.A.

Prüfung PM.1

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt:

25.3. (im Umfang von 2 SWS, 10:15- 11:45 Uhr)

8.4., 29.4., 13.5., 3.6., 17.6. (jeweils im Umfang von 4 SWS, 10:15 – 13:30 Uhr)

1.7. online (im Umfang von 2 SWS, 10:15- 11:45 Uhr)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation
- * Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit
- * kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung
- * professionsbezogene Selbstreflexion
- * Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster
- * professionelles Handeln
- * Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen
- * Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen / kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Einbringung einer eigenen Fragestellung für eine Fallberatung/ Praxisreflexion (die Fragestellung muss 1 Woche vor Abnahme der Prüfung per E-Mail mitgeteilt werden) ODER Präsentation der Praxisstelle (Dauer 15-10 Min. und 1-2 seitiges Handout) UND
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionssitzungen UND
- Praktikumsbericht (Umfang 5 – 10 Seiten, Leitfaden wird im Moodlekurs veröffentlicht)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Schäfermeier)

Praxisbegleitung, / Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung PM.1

Do. 14:15 - 15:45, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet in der Lernwerkstatt statt. Es gibt dort keine reguläre Bestuhlung, sondern alternative Sitzgelegenheiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation
- * Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit
- * Selbstreflexion
- * Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster
- * professionelles Handeln
- * Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen
- * kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung
- * Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Schulz)

Praxisbegleitung, / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Mo. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation
- * Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit
 - * professionsbezogene Selbstreflexion
- * Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster
- * professionelles Handeln
- * Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen
- * kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung
- * Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung oder der Praxisstelle und
- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (5 – 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Begleitseminar im Praxismodul (Zschäbitz)

Praxisbegleitung, / Zschäbitz, Claudia, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung PM.1

Mi. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 26.3., 9.4., 30.4., 14.5., 18.6., 2.7.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Wie kann ich mit diesen Erfahrungen umgehen und wie kann ich sie fachlich einordnen? Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Praxismodul liegt auf dem exemplarischen Kennenlernen einer Praktikumsstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen

Arbeit, auf der professionsbezogenen Reflexion und fachlichen Einordnung Ihrer Erfahrungen im Praktikum sowie auf dem Einüben einer forschenden Haltung in der Praxis.

Themen und Inhalte sind:

- * Reflexion der Studien- und Berufsmotivation
- * Systematisches und exemplarisches Kennenlernen einer Praxisstelle und eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit * professionsbezogene Selbstreflexion
- * Bezugnahme auf theoretische Erklärungsmuster
- * professionelles Handeln
- * Reflexion persönlicher Deutungsmuster und mehrperspektivische Analysen
- * kollegialer Austausch und Elemente kollegialer Beratung
- * Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Präsentation der Praxisstelle - Termine werden in der ersten Seminarstunde vereinbart

- Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen und
- Praktikumsbericht (8 – 12 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, 2018. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

RIESEN, Anne van und Christian BLECK, 2023. Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. In: 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2. Aufbaumodule

2.2.1. Modul A1: Professionelle Identität

Pflichtbereich (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit
Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Biographische Arbeit und Herkunftssensibilität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Erstes Treffen: 04.04.25 von 14:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Blockwoche: 26.05.25-30.05.25, jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr, Raum Vorbe. +Block: 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Biografische Arbeit als Methode in der Sozialen Arbeit wird bei vielen Zielgruppen genutzt: Senior*innen, Schulabgänger*innen, Berufswechsler*innen, Geflüchtete etc.

Die Teilnehmenden interviewen 10 Personen im Alter 65+ aus ihrem Umfeld, stellen die Ergebnisse dar und verfassen ein gemeinsames Ergebnis.

Im Vergleich werfen sie einen Blick auf den eigenen Lebenslauf.

Im Seminar werden unterschiedliche praktische Methoden der biographischen Arbeit angewandt.

Spezielle bedeutsame Lebensereignisse in den jeweiligen Lebensphasen werden untersucht und verglichen. Anhand der Literatur werden Übereinstimmungen aus Theorie und Praxis abgeleitet.

Die Teilnehmenden erstellen eine persönliche Kompetenzbilanz und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Werdegang, ihren Fähigkeiten und Zielen.

Mögliche Konsequenzen für den eigenen Lebensplan oder die Studienschwerpunkte sind nicht auszuschließen ;-)

Die Kompetenzbilanz wird innerhalb der Blockwoche im gemeinschaftlichen Tun mit anderen Studierenden gefertigt und ist nicht Bestand der Prüfungsleistung.

Gleichwohl kann sie einen Nutzen für den Lebens- und späteren Arbeitsalltag darstellen und ist sicher hilfreich in Bewerbungen.

Selbsterfahrung der Teilnehmenden

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag sind Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Körperkonzept), Erkenntnismedien zum "Begreifen" der Welt. Der bewegte Körper ist Medium emotionaler Empfindungen und ermöglicht das Ausleben von Emotionen. Im direkten und virtuellen Austausch mit anderen Menschen ermöglicht die körperliche Aktivität in interaktiven Prozessen die Herausbildung sozialer Kompetenzen und Potenziale.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mithilfe bei Veranstaltungsorganisation, gegenseitige Unterstützung in technischer Handhabung
Interesse an unterschiedlichen Lebensentwürfen
Mut zur Begegnung mit Unbekannten
Kontaktfreude
Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern
Bereitschaft zu Experimenten mit Musik, Theater, Gestaltung, Tanz
In der Sozialen Arbeit ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Interviews

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.
Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.
Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 21.03.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- 5 Interviews mit Personen im Alter von 65+ mit folgenden unterschiedlichen Aspekten zur Herkunft: geografische/regionale-, kulturelle/ethnische-, familiäre-, soziale-, historische und spirituelle Herkunft
Länge: jeweils 1 Seite A4

hochzuladen auf Moodle, zur Nutzung für die Mitstudierenden und für die Erstellung eines Readers.

Die Fragen sind stichwortartig zu beantworten und der zugehörige Leitfaden wird zur Verfügung gestellt.

Abgabe: 12.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle

Abgabe: 28.05.25

Die gruppeninterne Kooperation und der Austausch im Forum stehen im Vordergrund.

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Das Seminar ist als Blockwoche mit Gemeinschaftserleben und Selbsterfahrung verbunden.

Eine gute Haltung ist die Wertschätzung im Seminar, der Teilnehmenden und der Gruppenarbeiten.

Dazu gehört unter anderem auch, den anderen Teilnehmenden eine Begegnung zu ermöglichen.

Ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen ist auch außerhalb der digitalen Lehre hilfreich.

Studieren spielt sich nicht nur in der Hochschule ab, Networking funktioniert über Kontakte und rege Interaktionen.

Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht zu lernen, ein klares Feedback im angemessenen Rahmen und Raum zu geben.

Diese Möglichkeit ist in jeder Einheit vorgesehen, in diesem Seminar insbesondere zur Entwicklung weiterer personaler Kompetenzen.

Im Modulhandbuch finden sich die zu erlernenden Kompetenzen während des Studiums auch für dieses A1.1 Seminar.

Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich daran.

Basisliteratur: Lützenkirchen, A. (2016). Soziale Arbeit und Bewegung: Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Jacobs
Gudjons, H. & Wagener-Gudjons, B. & Pieper, M. (2008). Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit (Völlig neu bearb. und aktualis. 7. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

van der Brug, J. & Locher, K. (2003). Unternehmen Lebenslauf (2. Aufl.). Stuttgart: Urachhaus
 Hölzle C. (Hrsg.). (2011). Ressourcenorientierte Biografiearbeit – Grundlagen-Zielgruppen-Kreative Methoden (2., durchges. Auflage). Wiesbaden: VS.
 Schmitt, L. (2014). <> Herkunft begegnen ... Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen.
 Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang bzw. jeweiligen Schein.

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>**

Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar wird als interdisziplinäre Lehr-/Forschungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Architektur und Design durchgeführt.

Dazu werden aus Arbeitsgruppen/Teams mit TeilnehmerInnen aus allen drei Fachbereichen gebildet, die gemeinsam vor Ort an Orten an einer Recherche arbeiten und gemeinsam die Ergebnisse zum Abschluss präsentieren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen. Zudem ein Seminar, welches mit Studierenden der Fachbereiche Architektur und Design stattfinden wird.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Der Campus einer Hochschule hat seinen Bedeutungsursprung in dem Begriff „Feld“. Und dieses Feld soll im Seminar beackert werden.

Es geht um die Hochschule, es geht um und über den Campus.

Ausgehend von dem Slogan „Wem gehört die Stadt?“ folgen wir der grundlegenden Frage „Wem gehört der Campus?“, um anschließend mit Mitteln einer „urbanen Praxis“ das Feld neu zu bespielen.

Urbane Praxis (siehe Arch+, Nr 258, 2024) folgt vier Prinzipien des Vorgehens: Inventur (Probleme und Potenziale) sehen, Aktivierung (Agency und Imagination), Intervention (Produktion und Reproduktion) sowie Verstärkung (Wissen und Infrastrukturen).

Unter anderem diesen Prinzipien wollen wir im Seminar folgen und diese auf dem Campus in Theorie und Praxis, suchend und findend, gestaltend und kreativ (ideell, utopisch, konzeptionell oder konkret) umsetzen.

Es geht um den Versuch, den Campus mit „Schnipseln, Farbtupfern und Fragmenten zu versehen. Wir müssen eine alternative Geschichte des Campus schreiben. Eine Geschichte, in der Leute ihre Nächte nicht allein vor dem Bildschirm verbringen, sondern feiern, grillen, reden und (zum Beispiel) Pingpong spielen. Die Geschichte eines unfertigen, rohen Campus, der Veränderungen zulässt, um die Atmosphäre zu verändern und wieder einen Blick auf die Zukunft zu erhaschen, denn ohne Geschichte keine Atmosphäre und auch keine Zukunft.“ (Studentische Ping Kong-Performance an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel)

Es geht darum, über den Campus, seine Orte und Räume zu recherchieren, zu diskutieren, zu denken, zu arbeiten.

Interdisziplinäre Teams werden sich in dem Seminar mit dem Campus beschäftigen und über das Bestehende den forschend-kritisch-kreativen Blick auch auf neue Möglichkeiten lenken.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interessen und Lust an Diskussionen, am Denken, am Erforschen, an der Arbeit draußen vor Ort. Und natürlich: An der Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team.

Arbeitsformen: - Vorträge der beteiligten DozentInnen aus drei Fachbereichen mit spezifischen Zugängen zum Thema

- Vor Ort Recherchen in Düsseldorf. Also das Arbeiten draußen.
- Zusammenarbeit im Team mit Studierenden aus den anderen Fachbereichen
- Gemeinsame Präsentation am Ende der Langzeitphase

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation am Ende der Langzeitphase im interdisziplinäre Team mit den FB Architektur und FB Design mit abschließendem Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

Sonstige Informationen: Das ist ein interdisziplinäres Seminar mit Studierenden und DozentInnen aus drei verschiedenen Fachbereichen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Das Jugendamt - Organisationseinheiten und Aufgabenfelder

Gurtoviy, Judith, B.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den Säulen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.

In den Fokus werden hier folgende Arbeitsbereiche genommen und in gemeinsamer Vernetzung miteinander betrachtet:

Familienförderung, Kindertagesbetreuung, Hilfe zur Erziehung und Kinderschutz, stationäre Hilfen, Jugendförderung sowie die Jugendhilfeplanung.

Es werden im Kontext der verschiedenen Bereiche des Jugendamtes jeweils folgende Themen betrachtet:

1. Die Organisationsstruktur mit ihren Funktionen, Rollen, Verantwortlichkeiten sowie Kooperationen und Interaktionen.
2. Die Ziele und gesetzlichen Aufgaben werden beleuchtet: Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick, wie die einzelnen Bereiche arbeiten bzw. welche Aufgaben mit welchen Methoden erfüllt werden.
3. Es werden die besonderen Herausforderungen und die Potentiale des jeweiligen Bereiches in den Blick genommen.

Das Seminar ermöglicht den Teilnehmenden einen breiten Kenntnisstand zu den verschiedenen Aufgabenfeldern der kommunalen Jugendhilfe (Jugendamt).

Arbeitsformen: Präsentationen, Diskussionen, Austausch und Reflektion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Praxisbezug

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einem Referat/Präsentation (auch Gruppenarbeit möglich) im Umfang von ca. 15 Minuten zu einem Schwerpunktbereich (im Kontext der kommunalen Jugendhilfe) und einem Handout (Umfang max. 2 Seiten). Das Handout muss zum Präsentationstermin ausgehändigt werden.

„Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.“

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Dieses Seminar gibt einen weitreichenden Einblick in die Welt des Human Resource Managements (HRM) und damit in die Personalentwicklung (PE) moderner und großer Unternehmen als neues Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte erstrecken sich über alle Tools der PE vom Recruiting über unterschiedliche Auswahlverfahren, Onboarding-Prozesse, Mitarbeitergespräche, Leistungsbeurteilungen, Teamentwicklungsmaßnahmen und Talent Management/-Acquisition. Darüber hinaus bietet es Einblicke in die Chancen lohnenswerter Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für SP/SA in Unternehmen der freien Wirtschaft. Die Tätigkeit von SP/SA hat sich dort in den vergangenen Jahren zunehmend etabliert und bietet SP/SA bessere Aufstiegschancen und ein angemesseneres Gehalt. Darüber hinaus kann die Soziale Arbeit methodisch und systemisch von der Privatwirtschaft bezüglich der Personalentwicklung nur profitieren.

Gastvorträge (darunter auch von SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) und - wenn möglich - Exkursionen direkt zu namhaften Unternehmen vertiefen die im Seminar erworbenen Kenntnisse.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist besonders für leistungsorientierte Studierende geeignet, die ein nachhaltiges Interesse an der freien Wirtschaft als Arbeitgeber haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Studierende sollten die Ambition mitbringen, sich einem Paradigmenwechsel zu stellen und die vorherrschenden Denkmuster der klassischen Sozialen Arbeit einmal zu verlassen, um ihr Spektrum zu erweitern. Leistungsanspruch sollte als Ansporn für persönlichen Erfolg wahrgenommen werden. In diesem Seminar wird ein überdurchschnittliches Engagement erwartet. Ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich ist von Vorteil.

NICHT Gegenstand des Seminars sind die Themenbereiche: Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einem Thema und der entsprechenden Arbeitsgruppe zugewiesen.

Bsonderer Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Moderne Mitarbeiterführung - SP/SA in Leitungsfunktionen

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Termine mit Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs, in der Arbeitgeber nicht mehr – zumindest was qualifizierte Fach- und Führungskräfte betrifft – wie selbstverständlich aus dem Vollen schöpfen können. Eine Zeit, in der der einzelne Mitarbeiter eine andere Wertigkeit erlangt. Arbeitgeber beschäftigen sich

heute intensiv mit der Frage, wie zukünftige Generationen gewonnen und dazu motiviert werden können, dauerhaft bei einem Arbeitgeber zu bleiben. Dies ist auch eine Frage guter und professioneller Führung von Menschen am Arbeitsplatz.

Was bedeutet das für die Führungskräfte von morgen? Welchen Anforderungen sollten Sie in Zukunft gerecht werden? Reichen die bisherigen Denk- und Führungsstile aus, oder bedarf es eines neuen Führungsinstrumentariums, das diesem Anliegen gerechter werden kann? Was sind die Methoden, Stile und Strategien, mit denen in Zukunft Menschen im beruflichen Kontext geführt werden möchten?

„Wer Menschen führen will, muss hinter Ihnen gehen“ (Lao-tse). Ein Leitsatz, der wohl das moderne Prinzip von Führung im Kern kennzeichnet und einen Einblick in die Basismethoden moderner Führung gibt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist für Studierende aus dem Grundstudium nur dann geeignet, wenn im Einzelfall bereits Berufserfahrung vorliegt.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Durchführung eines Experteninterviews (externe Führungskraft mit Personalverantwortung) im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Präsentation der Interviewergebnisse durch eine Power-Point-Präsentation (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einer Arbeitsgruppe zugewiesen.

Besonderer Hinweis:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Nachhaltigkeit: Anwendungen der 17 Ziele der Agenda 2030, Maßnahmen zum Erhalt körperlicher und geistiger Gesundheit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Erstes Treffen: 11.04.25 von 14:30 - 19:30 Uhr

Wochenende: 03.+04.05.25 von 11:00 - 18:00 Uhr und

Wochenende: 17.+18.05.24 von 11:00 - 18:00 Uhr

Letzter Termin: 23.05.25 von 14:30 - 19:30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Es wird ein Sondertermin vereinbart, an dem eine Tauschbörse rund um die GiveBox stattfindet.

Ggf kann dies mit einem HSD-Event kombiniert werden.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEWjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-

duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt, und den Rücktrittsfristen entsprechend, als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Methoden, Projektarbeit, intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Unterschiedliche Kultur- und Sozialisationsgeschichten bilden ein Eigenverständnis zur Nachhaltigkeit.

Ausgehend von der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit und aktueller Diskussionen stehen Maßnahmen zum Erhalt körperlicher- und geistiger Gesundheit (Ziele 3, 16, 17) im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung.

Die Studierenden artikulieren eigene Ziele und integrieren sie in ihren Alltag.

Es werden persönliche und digitale Unterstützungssysteme vorgestellt und individuell getestet.

Nachhaltigkeit kann lösungsorientierte Herangehensweisen bieten, die das Erfahrungswissen anderer Generationen integrieren.

Wir fördern weiterhin das fachbereichsinterne Projekt der 14 Tage Give-Box. Regelmäßige Unterstützung und Instandhaltung dürfen durch ehrenamtlich tätige Studierende gewährleistet werden.

Interviews mit Menschen aus der nicht-akademischen Lebenswelt können einen Eindruck der Stimmung in der Bevölkerung widerspiegeln. Dabei wird bei Personen 65 + der Umgang mit einschneidenden Lebensveränderungen anhand eines vorgegebenen Interviewleitfadens erfragt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Thematiken „Gesundheitsförderung/Resilienz“ gelegt.

Während der Befragungen wird auf Ihre Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung aufgebaut (MEPS 1).

Im Ergebnis werden die Schnittmengen der Bewältigungsstrategien herausgestellt und auf Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt überprüft.

Das Lehrforschungsprojekt fügt verschiedene nachhaltige Möglichkeiten zur Lebensführung zusammen, um die Professionelle Identität zu stärken und damit Mitmenschen zu begegnen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig! Bereitschaft: Lernen der aufsuchenden "Arbeit", auf Menschen zugehen

Arbeitsformen: Veranstaltungsorganisation in Seminarvereinbarung

Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit,

Partnerarbeit, Reflexion und kollegiale Beratung, Interview

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen und gilt nur als bestanden, wenn sie alle absolviert worden sind.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer), im PDF-Format

- Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 28.03.25

Zum ersten Termin (11.04) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

- 10 kurze Interviews mit Menschen außerhalb der HSD in Stichworten auf je 1 Seite A4

Interviewleitfaden wird gestellt. - Abgabe auf Moodle: 02.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle; Abgabe: 19.05.25

- 3 Protokolle mit Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. über "Zustandsbeschreibung und eingestelltes Material" in der 14 Tage Give Box, Termine werden in der Gruppe vereinbart, spätestens bis zum 04.07.25. Vorlage für Bestandsaufnahme wird zur Verfügung gestellt = Formular

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause. Der Austausch der Teilnehmenden über die persönliche Motivation und Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie die eigene Vorstellung dienen der Vernetzung und Bildung von Arbeitsgruppen.

Basisliteratur: wird beim ersten Treffen bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit im internationalen und interkulturellem Kontext

Wittmann, Anne-Katharina, M.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

26.03.25 von 17-19 Uhr online

Block: 14.04.25-17.04.25, jeweils 10-18 Uhr

30.04.25 von 17-19 Uhr online, Raum 09.2.006 (Block), Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar dient der inhaltlichen und persönlichen Auseinandersetzung mit Sozialer Arbeit in internationalen und interkulturellen/diversitätsbezogenen Kontexten - insbesondere geeignet zur Vorbereitung (und/oder Nachbereitung) eines Praktikums/Praxissemesters im Ausland oder im Bereich Flucht und Migration.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: # Perspektiven und Ansätze Sozialer Arbeit in internationalen und interkulturellen/diversitätsbezogenen Kontexten

Machtkritische Auseinandersetzung mit und Weiterentwicklung eines professionsbezogenem Selbstverständnis und der Handlungspraxis im internationalen und interkulturellem/diversitätsbezogenem Bereich der Sozialen Arbeit

Insbesondere eine rassismuskritische Perspektive auf Soziale Arbeit in globalen Machtstrukturen (u.a. bzgl. Entwicklungszusammenarbeit)

Erweiterung und Stärkung der sozialarbeiterischen Reflexion-, Haltung- und Handlungskompetenzen durch die selbstreflexive Auseinandersetzung mit diversitätsbewussten, diskriminierungs-, macht- und herrschaftskritischen Perspektiven im global-gesellschaftlichem Zusammenhang

Organisatorische Fragen bzgl. Praktikum/Praxissemester im Ausland können ebenfalls während des Seminars durch das International Office beantwortet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Bereitschaft, sich selbstreflexiv-machtkritisch mit der eigenen Biografie/Positionierung, Erfahrung, Haltung und Handlung in der (Welt)Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Arbeitsformen: Diverse interaktive Methoden, Einzel- und Gruppenarbeit.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung:

Hausarbeit in Form eines Lerntagebuches über den eigenen Reflexions-/Lernprozess der im Blockseminar bearbeiteten Inhalte (Umfang 5-7 Seiten in Einzelarbeit).

Die Abgabe muss spätestens bis zum Ende des Semesters erfolgen.

Sonstige Informationen: Zum beruflichen Hintergrund der Lehrperson Anne-Katharina Wittmann:

Social Justice and Radical Diversity-Trainerin

Multiplikatorin der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung

Double-Degree-Master Empowerment Studies & Development Education

Bachelorstudium der Internationalen Sozialen Arbeit

Erzieherin mit Zusatzqualifikation "Interkulturelle" Erziehung

Mehrjährige Studien-, Praktikums- und Berufserfahrungen im Ausland. Seit 2010 in der diversitätsbewussten, macht- und herrschaftskritischen Bildungsarbeit insbesondere im internationalen Kontext als Referentin aktiv.

Basisliteratur: # Claus Melter (Hrsg.) (2021): Diskriminierungs- und rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung.

Praktische Herausforderungen, Rahmungen und Reflexionen. 2. Auflage.

Julia Schöneberg & Aram Ziai (Hrsg.) (2021): Dekolonisierung der Entwicklungszusammenarbeit und Postdevelopment Alternativen: AkteurlInnen, Institutionen, Praxis. Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik, Bd. 21.

Leonie Wagner / Ronald Lutz / Christine Rehklau / Friso Ross (Hrsg.) (2018): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen-Konflikte-Positionen.

anti-bias-netz (Hrsg.) (2021): Vorurteilsbewusste Veränderungen mit dem Anti-Bias-Ansatz. Überarbeitete Neuauflage.

Glocal e. V. (Hrsg.) (2016): Das Märchen von der Augenhöhe. Macht und Solidarität in Nord-Süd-Partnerschaften.

Leah Carola Czollek / Gudrun Perko / Corinne Kaszner / Max Czollek (2019): Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit im Kontext chronischer Erkrankungen

Becker, Heike, M. A., Dipl.-Soz. Päd. (FH)

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Die gemeinsame Besprechung prüfungsrelevanter Inhalte erfolgt am 24.03.25. Die Besprechung der Themen und Prüfungstermine erfolgt ebenso in der ersten Sitzung des Seminars und orientieren sich an dessen Themenfeldern. Sollte Ihnen eine Teilnahme an diesem Termin nicht möglich sein, kontaktieren Sie mich gerne per E-Mail.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminarische Diskussion und Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Chronische Erkrankungen wie zum Beispiel, Diabetes Mellitus, Morbus Parkinson, Herz-Kreislauf Erkrankungen etc. sind mit zunehmenden Alter eine besondere Herausforderung an die betroffenen Personen und die Gesellschaft. Dieses gilt nicht nur im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel sondern auch im Zusammenhang mit dem Paradigmenwandel des Gesundheitswesens und dem Fokus auf Förderung von Gesundheit sowie dem Ansatz ambulant vor stationär.

Diese Herausforderungen betreffen nicht nur die erkrankte Person in ihrer Individualität sondern ebenso das private Umfeld, Angehörige, Professionelle sowie die Rahmenbedingungen der staatlicher Eingebundenheit.

Insbesondere wechselnde Krankheitsverläufe sowie das dadurch erforderliche flexible Schnittstellenmanagement stellen Betroffene vor große Anstrengungen. Entlassungsmanagement, Wohnumfeldgestaltung, Unterstützungsangebote sowie Schulungen für Betroffene und pflegende Angehörige belegen die

vielfältigen Herausforderungen, die sich in diesem transdisziplinären Handlungsfeld für Sozialarbeiter*innen ergeben und neu entwickeln.

Das Seminar widmet sich der lebensweltorientierten Gestaltung der Versorgung im Spannungsfeld von Person und Institution. Dem Leben mit chronischen Einschränkungen in der Familie, der individuellen Problemsicht der Betroffenen und ihren Angehörigen und den damit verbundenen Anforderungen in Bezug zu den Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Inhaltlich werden unter anderem die Merkmale von chronischen Erkrankungen, Verlaufkurvenmodelle, sozialen Determinanten von Krankheit, subjektives Erleben, Ansätze personenzentrierter Versorgung, Resilienz, Coping und Empowerment sowie Hitzeprävention behandelt.

Arbeitsformen: Vorträge

Präsentationen

Interviews

Referate

Diskussionen

Kollegiales Feedback

Literaturarbeit

Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen. Alle drei Prüfungsleistungen müssen bestanden sein.

1 Expert:inneninterview (circa 30 Minuten) mit Betroffenen (Interviewleitfaden wird im Seminar besprochen)

Referat mit Präsentation (15 Minuten plus 2-seitiges Handout) und der Moderation einer Diskussion von 10 Minuten (als benotete Prüfungsteilleistung)

Schriftlicher Ausarbeitung (Fallanalyse) von 5-7 Seiten (Gliederung und Formatierung werden vorgegeben)(als benotete Prüfungsteilleistung).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Corbin, J. & Strauss, A. (1993). Weiterleben lernen. Chronisch Kranke in der Familie. München: Piper.

Corbin, J. & Strauss, A. (1998). Ein Pflegemodell zur Bewältigung chronischer Krankheiten. In P. Woog (Hrsg.). Chronisch Kranke pflegen. Das Corbin-Strauss-Pflegemodell. Deutsche Ausgabe Regina Lorenz-Krause (Hrsg.). Wiesbaden: Ullstein Medical.

Gemeinsamer Bundesausschuss, (2017). Chroniker Richtlinie. Verfügbar unter: https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1530/RL-Chroniker_2017-11-17.pdf [Zugriff 13.11.23].

Höhmann, U. (2002). Spezifische Vernetzungserfordernisse für chronisch kranke, langzeitpflegebedürftige hochaltrige Menschen In DZA (Hrsg.), Expertisen zum vierten Altenbericht der Bundesregierung. Band III. Hochaltrigkeit und Demenz als Herausforderung an die Gesundheits- und Pflegeversorgung (S. 289-428). Hannover: Vincentz.

Höhmann, U. (2007) Zur Praxisbedeutsamkeit eines pflegewissenschaftlichen Modells: Das modifizierte Trajekt Konzept als Orientierungsrahmen für die berufs- und einrichtungsübergreifende Versorgung multimorbider pflegebedürftiger Menschen. In I. Miethel u. a. (Hrsg.) (2007), Rekonstruktion und Intervention. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung (S. 135-148). Opladen, Farmington Hills: Budrich.

Höhmann, U., Müller-Mundt, G. & Schulz, B. (2004). Weiterleben lernen. Qualität durch Kooperation. Gesundheitsdienste in der Vernetzung. (3., Aufl.). Frankfurt a. M.: Mabuse.

Nittel, D. & Seltrecht, A. (Hrsg.) (2013). Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand? Brustkrebs und Herzinfarkt aus interdisziplinärer Perspektive. Berlin, Heidelberg: Springer

Miethel, M. u. a. (Hrsg.) (2007), Rekonstruktion und Intervention. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Opladen, Farmington Hills: Budrich.

Woog, P. (Hrsg.) (1998). Chronisch Kranke pflegen. Das Corbin-Strauss-Pflegemodell. Deutsche Ausgabe Regina Lorenz-Krause (Hrsg.). Wiesbaden: Ullstein Medical

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit mit alten Menschen. Hintergründe, Theorien, Prinzipien und Methoden

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Vorbereitende Sitzungen:

Freitags am 16.05.25 (Raum 03.1.033) und 13.06.25 (Raum 03.2.052), jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr

Block vom 14.07.25-18.07.25, jeweils 9.30-17.15 Uhr (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels und der damit u. a. verbundenen Alterung der Bevölkerung gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Altenarbeit und -hilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Unterstützung von alten Menschen? Welche professionellen Grundlagen stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Altenarbeit und -hilfe?

Exemplarisch reflektiert für die Soziale Arbeit mit alten Menschen soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche professionsspezifische Zugänge der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits ausgewählte Handlungstheorien, -prinzipien und -methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Adressat*innen-gruppen relevant sind. Andererseits werden spezifische Hintergründe und Bezugspunkte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Hintergründe zur Lebensphase Alter (z.B. Altersbegriffe und -theorien),
- Grundlegende Theorieansätze der Sozialen Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession),
- Grundlegende Handlungsprinzipien und -methoden der Sozialen Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit alten Menschen (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),
- Spezifische Handlungsmethoden in der Altenarbeit und -hilfe (auch) für die Soziale Arbeit (z.B. Milieuthherapie, Biographiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Positionierungen, Fragen und Herausforderungen professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Altenarbeit und -hilfe.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich!

Das Seminar möchte in erster Linie bedeutsame professionsspezifische Grundlagen der Sozialen Arbeit vermitteln und diese exemplarisch für die Soziale Arbeit mit alten Menschen reflektieren. Hierzu sind die Perspektiven von Studierenden mit und ohne Vorkenntnisse in der (Sozialen) Arbeit mit alten Menschen gleichermaßen bedeutsam und alle Studierenden herzlich eingeladen, Grundlagen Sozialer Arbeit exemplarisch am professionellen Handeln mit alten Menschen in einer Vielzahl unterschiedlicher Praxiskontexte kennenzulernen!

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Fallarbeit, Referate

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten). Die Vorstellung der Prüfungsleistung erfolgt in der ersten vorbereitenden Sitzung.

Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der zweiten vorbereitenden Sitzung. Die Anzahl der Referate ist begrenzt und eine Auswahl derjenigen, die ein Referat halten, kann daher eventuell per Losverfahren erfolgen. Nur für den Ausnahmefall, dass Sie an der zweiten Sitzung nicht anwesend sein können und ein Referat halten möchten, senden Sie mir vor der zweiten Sitzung eine Mail mit dem Referatsthema,

für das Sie sich interessieren, und den Namen einer*s Studierenden, die*der Sie in einem eventuell erforderlichen Losverfahren vertritt.

Die Themen für die Hausarbeit können innerhalb des für das Seminar vorgesehenen Themenspektrums individuell ohne Absprache mit dem Dozenten gewählt werden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2020). Handbuch Soziale Arbeit und Alter (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Bleck, C., Löffler, E. M., Ignatzi, H., Rübler, H. & DGSA-Fachgruppe Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s (2023). Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s. Eine Positionierung zu fachlicher Verortung und Sichtbarkeit nach außen. In: Forum sozialarbeit + gesundheit, 28 (1), S. 34-37.

Bleck, C. & van Rießen, A. (Hrsg.) (2022). Soziale Arbeit mit alten Menschen. Ein Studienbuch zu Hintergründen, Theorien, Prinzipien und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (7. Aufl.). Freiburg i. Br.: Lambertus.

Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lambers, H. (2023). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (6. Aufl.). Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Zippel, C. & Kraus, S. (Hrsg.) (2011). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: Mabuse

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Stationäre Jugendhilfe

Gunawardena, John, B.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Auftaktveranstaltung: 02.04.2025 von 18.00-20.30 Uhr Hörsaal 03.1.001)

1.Block (jeweils Raum 03.1.041):

26.04.2025 von 09.00-17.00 (8 Std)

27.04.2025 von 09.00-17.00 (8 Std)

2.Block (Raum 03.1.041):

10.05.2025 von 09.00-17.00 (8 Std)

3.Block (jeweils Raum 03.2.052):

14.06.2025 von 09.00-17.00 (8 Std)

15.06.2025 von 09.00-17.00 (8 Std)

Abschlussveranstaltung: 05.07.2025 von 09:00 – 13:00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Einen Bezug zwischen der Theorie der stationären Jugendhilfe und der Praxis anhand eines Trägers aus dem Jugendhilfebereich herzustellen steht im Fokus dieses Seminars. Hierbei soll erarbeitet werden, welche interessanten Aufgaben, Herausforderungen aber auch Defizite und Grenzen sich in der Arbeit in der stationären Jugendhilfe ergeben. Die Praxis bzw. die Realität des Berufsalltags steht dabei im Vordergrund. Themenschwerpunkte sind u. a. der geschichtliche Aspekt und die Gesamtwicklung der Heimerziehung, die rechtlichen Grundlagen sowie die Organisation und Struktur eines Hilfeanbieters aus dem Blickwinkel der Mitarbeitenden. Die Strukturen bis hin zu den unterschiedlichen Formen von Wohngruppen und deren inhaltliche Konzepte werden genauso behandelt, wie angewandte Methoden. Limitierende Faktoren, wie Schichtdienst und die Arbeitsbelastung im Allgemeinen werden im Seminar ebenfalls mit einbezogen. Vorwiegendes Ziel ist es, dass die teilnehmenden Studierenden im Seminarverlauf ein realistisches und umfassendes Bild der Aufgaben und Tätigkeiten erhalten, um auf dieses Handlungsfeld vorbereitet zu sein.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist konzipiert für Studierende mit einem beruflichen und/oder persönlichen Interesse an der stationären Jugendhilfe. Der praxisorientierte Ansatz des Seminars erfordert von den Teilnehmenden eine generelle Offenheit und Interesse an dem besagten Handlungsfeld.

Die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen wird ausdrücklich empfohlen, da die einzelnen Einheiten aufeinander aufbauen. Zudem ist eine aktive Beteiligung und Mitgestaltung des Seminars ausdrücklich erwünscht.

Arbeitsformen: Das Seminar wird interaktiv u. a. mit Diskussionen, Gruppenarbeiten und praktischen Übungen gestaltet, um eine umfassende und praxisnahe Wissensvermittlung zu gewährleisten. Der Fokus liegt auf der Vorbereitung auf den beruflichen Kontext.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (4 Seiten) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 50 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet am ersten Blockwochenende statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Übergang Studium/Beruf

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Erstes Treffen: 09.05.24 von 14:00 - 19:15 Uhr (Raum 03.2.041)

Block: 07.07.-11.07.25, jeweils von 11:00-18:00 Uhr (Raum 03.2.036), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten und eine aktive Zukunftsplanung vornehmen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/pruefung/Documents/Abmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&ved=2ahU-KEwj3_JjNue2JAxqh_OHHdWaBygQFnoECBkQAQ&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Die Themen für die Prüfungsleistungen werden verbindlich nur am ersten Seminartag vor der Blockwoche vergeben.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden regionale Kleingruppen und tauschen ihre Erfahrungen zur bisherigen Arbeitspraxis aus.

Es werden verbindliche Arbeitspaare festgelegt, dazu ist ein persönlicher Austausch in Präsenz essentiell.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Seminarform, Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Übergang vom Studium in den Beruf stellt für viele Absolventinnen eine aufregende, aber auch herausfordernde Zeit dar. Die Lehrveranstaltung "Selbstfürsorge im Berufseinstieg" richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger*Innen, die einen erfolgreichen Start ins Berufsleben anstreben und dabei ihre psychische und physische Gesundheit nicht aus den Augen verlieren wollen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt: Es wird gezeigt, wie herausgefunden werden kann, welche Branche und welches Unternehmen zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passt. Des Weiteren wird erläutert, wie eine Bewerbung präzise und überzeugend gestaltet werden kann.

Das Seminar bietet zudem Einblicke in den Organisationsaufbau und die Ablauforganisation in Unternehmen. Es wird erläutert, wie man sich innerhalb dieser Strukturen zurechtfinden kann und welche Rolle eine präzise Stellenbeschreibung spielt. Zusätzlich werden Lebens- und Arbeitsvorstellungen unterschiedlicher Generationen sowie die Veränderung von Arbeitszeitmodellen betrachtet, um ein Verständnis für die vielfältigen Erwartungen und Bedürfnisse im modernen Arbeitsumfeld zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Krisenmanagement vs. Selbstausbeutung. Es werden Strategien präsentiert, wie Krisensituationen im Berufsleben bewältigt werden können, ohne sich selbst zu überfordern. In diesem Kontext werden auch die Anforderungen der Arbeitgeber thematisiert sowie Tipps für die Erstellung einer präzisen Bewerbung gegeben, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu maximieren.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Bedeutung von Berufsverbänden und der Interessenvertretung im Unternehmen. Es wird aufgezeigt, wie diese Organisationen im Arbeitsalltag unterstützen können. Zudem werden wir Stellenanzeigen auswerten, um realistische Erwartungen an zukünftige Arbeitsbedingungen zu entwickeln.

Es geht darum nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Werkzeuge zur Anwendung zu bringen, damit der Berufseinstieg gelingen kann.

Geplant ist der Besuch eines fachlichen Experten, der zu den aktuellen Bedingungen Auskunft geben kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums (224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" können.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" im Seminarraum

Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Körperarbeit und Bewegung, Stimme, Reflexion und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

-Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf Ihre persönliche Motivation und die Inhalte der Ausschreibung.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 25.04.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin (09.05.25) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- Durchführung eines Referats 20 min mit Handout (inkl. Kopfzeile unter Angaben von Namen, Semintitel etc. 1 Seite DIN A 4 einseitig bedruckt, Arial 12; s.o.)

Hochladen auf Moodle bis zum 20.06.25

- Seminarreflexion in Stichworten schriftlich 1 Seite nach Vorgabe bis zum 18.07.25 hochladen auf Moodle.

nähere Infos in der Besprechung und später im Moodle Kurs

Die Verwendung/Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!

Basisliteratur: Vom Studium in den Beruf: Eine empirische Studie zum Berufseinstieg in der Sozialen Arbeit (Esther Schnitger, Marie Schmidt) <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/frontdoor/index/index/searchtype/series/id/7/rows/100/start/8/yearfq/2016/docId/799>

Limbrunner, Alfons: Soziale Arbeit als Beruf, Juventa, 2004

Baumstümmeler, Dieter: Vom Berufsanfänger zum Profi, Lambertus, 2000

Hesse, Jürgen/Schrader, Hans Christian: Arbeitszeugnisse Professionell erstellen, interpretieren, verhandeln, 2005

Wolf, Kirsten: Karriere durch Networking Erfolgreich Beziehungen knüpfen im Beruf, Falken, 1999

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2.2. Modul A2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Pflichtbereich A 2.1 (Psychologie)

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung 2015)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 9.4.25, von 17.00-18.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blockseminar: 22.4.-25.4.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Klausur voraussichtlich am Freitag, den 23.5.25, von 14.00-15.30 Uhr (Hörsaal 03.E.001), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Die Themen werden in der Vorbesprechung und am ersten Tag verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet. Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert. Die Störungsbilder werden von den Kleingruppen erarbeitet und präsentiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme. Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren und mit der Expertengruppe vor Ort eigenständig und selbstorganisiert zusammenzuarbeiten.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Präsentation als Gruppenleistung [unbenotet]

Sitzungsgestaltung mit Präsentation zu einem Störungsbild (ca. 30 min) als Kleingruppe und Handout (2 Seiten).

und/(plus)

b) Klausur [benotet]

Die Klausur bezieht sich auf alle Themen des Seminars inklusive der Präsentationen durch die Kleingruppen. Die Klausur dauert 90 Minuten. Hilfsmittel sind nicht zugelassen

Zum erfolgreichen Bestehen des Seminars sind beide Teile (Präsentation und Klausur) erforderlich.

Die Themenvergabe und Gruppenfindung erfolgt in der Vorbesprechung und am ersten Seminartag. Sollten Personen dann nicht anwesend sein, müssen sich die Personen selbstständig eine Gruppe suchen oder können einer Kleingruppe zugewiesen werden. Nehmen Sie in dem Fall bitte rechtzeitig Kontakt mit mir auf. Die Präsentationen erfolgen am 24.4.25 und 25.4.25 Die Anwesenheit am Tag der Präsentation ist verpflichtend. Es wird im Vorfeld nicht festgelegt, welche Gruppe wann präsentiert. Die Klausur wird voraussichtlich am Freitag Nachmittag den 23.5.25 geschrieben. Der genaue Termin und die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Entwicklungsförderung" und "Einführung in die Entwicklungspsychologie" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2020). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2009). Fallbuch der Klinischen Kinderpsychologie (3., vollst. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.

Ratgeber Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Cultural Perspectives in Developmental Psychology

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: This advanced seminar explores the intersection of cross-cultural psychology and developmental psychology, with a focus on understanding how culture shapes human development across the lifespan. The course examines theoretical frameworks, research methodologies, and empirical findings in the field, with an emphasis on practical implications for social work in multicultural contexts.

Key topics include:

Cultural variations in parenting styles and their developmental outcomes.

The role of cultural identity and acculturation in adolescence.

Cross-cultural perspectives on cognitive, social, and emotional development.

Ethical considerations and challenges in cross-cultural research and practice.

Through lectures, group discussions, and case studies, students will develop critical thinking skills to analyze and apply cross-cultural psychological concepts to social work scenarios.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: The seminar requires active participation. The seminar requires the willingness to be continuously involved in a small group during the seminar and to work independently and self-organized with the expert group on site.

Arbeitsformen: lecture, teaching learning discussions, group work

Prüfungsleistungen: a) oral presentation as a group (40 Minutes): Presentation of a topic of cross-cultural psychology as a small group with theoretical input and interactive tasks (graded) and/plus

b) written individual feedback to 3 other presentations (at least 4 sentences via Moodle Forum); (ungraded)

and/plus

c) Written summary and elaboration of another seminar topic review (not of your own presentation) in english or german in form of an scientific paper; scope: 4 pages plus cover page and bibliography (graded)

Sonstige Informationen: Topics are assigned and groups are formed on the first two days of the seminar. As the topics will be distributed in the first two sessions, participation is mandatory (otherwise please contact me in good time). The presentations will take place in the following sessions until the end of the semester. Attendance on the day of the presentation is mandatory.

Basisliteratur: Heine, S. J. (2020). Cultural psychology (3rd ed.). W. W. Norton & Company.

Helfrich, H. (2023). Cross-cultural psychology. Springer.

Lansford, J. E., French, D. C., & Gauvain, M. (2021). Child and adolescent development in cultural context. American Psychological Association.

Matsumoto, D., & Hwang, H. C. (Eds.). (2019). The handbook of culture and psychology (2nd ed.). Oxford University Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Klinische Psychologie

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mo. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Klinische Psychologie ist eine angewandte Teildisziplin der Psychologie mit Relevanz für Soziale Arbeit und Sozial- und Kindheitspädagogik. Sie befasst sich mit psychischen Problemen und Störungen ebenso wie mit psychischen Aspekten körperlicher Erkrankungen.

Behandelt werden im Seminar die Themen:

- Paradigmen ('Schulen') der Klinischen Psychologie
- Ursachen psychischer Probleme und Bedingungsanalyse
- Prävention, Beratung, Psychotherapie und Rehabilitation
- Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen
- Verbreitung von und Gesundheitsversorgung bei psychischen Störungen
- Evaluation und Psychotherapieforschung

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, aktivierende Methoden, Gruppenarbeiten

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Min.)

Sonstige Informationen: Angesichts parallel angebotenen Veranstaltungen mit Schwerpunkt Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf das Erwachsenenalter gelegt

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Psychische Störungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Fr. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Die erste Seminarsitzung (28.03.) wird online in MS Teams stattfinden. Der Zugang zum Seminar-Team wird in Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder genauer beleuchtet und eine professionelle Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen. Eine eigenständige Vorbereitung und vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten sind zum erfolgreichen Bestehen erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (7.-18.7.25)

Sonstige Informationen: Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialpsychologie

Stoberock, Barbara Sabine, Prof. Dr. Dipl.-Psych.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar vermittelt grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpsychologie und zeigt deren Bedeutung für die Soziale Arbeit auf. Themen wie z.B. soziale Wahrnehmung, Gruppendynamik, soziale Rollen, Vorurteile und sozialer Einfluss werden behandelt. Durch praxisnahe Beispiele und Übungen wird deutlich, wie sozialpsychologisches Wissen soziale Prozesse beeinflusst.

Ein zentraler Schwerpunkt des Seminars liegt darüber hinaus auf der „Sozialpsychologie der Nachhaltigkeit“. Aus einer sozialpsychologischen Perspektive wird untersucht, wie Menschen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen wahrnehmen und welche psychologischen Mechanismen nachhaltiges Verhalten fördern oder hemmen. Dabei werden Aspekte wie Verhaltensänderung, Motivation, soziale Normen und Barrieren für nachhaltiges Handeln analysiert.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeiten, aktivierende Methoden und Übungen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der schriftlichen Bearbeitung von ca. 12 Aufgaben (=Aufgabensammlung; ca.12-15 Seiten, zzgl. Deckblatt und Anhänge) als Einzelleistung. Die Prüfungsleistung ist bis zum 01.08.2025 bei Moodle einzureichen.

Sonstige Informationen: - Da sich Teile der Inhalte mit dem Seminar „Psychologie der Nachhaltigkeit“ aus dem Wintersemester 2024/25 überschneiden, wird empfohlen, dieses Seminar nicht zu belegen, wenn Sie bereits an jenem Seminar teilgenommen haben.

- In diesem Seminar spielen die Bereiche Klinische Psychologie, Psychische Störungen, Therapie, Beratung sowie die Entwicklungspsychologie nur eine untergeordnete Rolle. Bei Interesse speziell an diesen Themen empfiehlt sich die Belegung eines entsprechenden anderen Seminars (z.B. Klinische Psychologie, Entwicklungspsychologie).

- Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu werden im Seminar bekannt gegeben und anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialpsychologie (Block)

Stoberock, Barbara Sabine, Prof. Dr. Dipl.-Psych.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

7.7.-11.7., Montag bis Freitag, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Übungen, interaktive Lehr-Lern-Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar vermittelt grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpsychologie und zeigt deren Bedeutung für die Soziale Arbeit auf. Themen wie z.B. soziale Wahrnehmung, Gruppendynamik, soziale Rollen, Vorurteile und sozialer Einfluss werden behandelt. Durch praxisnahe Beispiele und Übungen wird deutlich, wie sozialpsychologisches Wissen soziale Prozesse beeinflusst.

Ein zentraler Schwerpunkt des Seminars liegt darüber hinaus auf der „Sozialpsychologie der Nachhaltigkeit“. Aus einer sozialpsychologischen Perspektive wird untersucht, wie Menschen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen wahrnehmen und welche psychologischen Mechanismen nachhaltiges Verhalten fördern oder hemmen. Dabei werden Aspekte wie Verhaltensänderung, Motivation, soziale Normen und Barrieren für nachhaltiges Handeln analysiert.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeiten, aktivierende Methoden und Übungen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der schriftlichen Bearbeitung von ca. 12 Aufgaben (=Aufgabensammlung; ca.12-15 Seiten, zzgl. Deckblatt und Anhänge) als Einzelleistung. Die Prüfungsleistung ist bis zum 10.08.2025 bei Moodle einzureichen.

Sonstige Informationen: - Da sich Teile der Inhalte mit dem Seminar „Psychologie der Nachhaltigkeit“ aus dem Wintersemester 2024/25 überschneiden, wird empfohlen, dieses Seminar nicht zu belegen, wenn Sie bereits an jenem Seminar teilgenommen haben.

- In diesem Seminar spielen die Bereiche Klinische Psychologie, Psychische Störungen, Therapie, Beratung sowie die Entwicklungspsychologie nur eine untergeordnete Rolle. Bei Interesse speziell an diesen Themen empfiehlt sich die Belegung eines entsprechenden anderen Seminars (z.B. Klinische Psychologie, Entwicklungspsychologie).

- Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu werden im Seminar bekannt gegeben und anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich A 2.2 (Behindertenpädagogik, Erziehungswissenschaft oder Sozialmedizin)

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung A 2.2 (Behindertenpädagogik, nur Prüfungsordnung 2021)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und BeHinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werden in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübnau, Maren, M.A.

Prüfung A 2.2 (Behindertenpädagogik, nur Prüfungsordnung 2021)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online,
jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung, Leitung und Begleitung von Gruppen

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Vorbesprechung am Mittwoch, den 26.03. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Block: Dienstag bis Freitag vom 22.04. bis 25.04., jeweils von 9-17 Uhr (Raum 03.E.018)

Nachtreffen am Mittwoch, den 18.06. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im (vor-)letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen abrunden möchten. Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL (für die, die gleichzeitig ihre Thesis schreiben) findet das Seminar statt in einer Kombination aus vier Blocktagen, einer Vorbesprechung und einer abschließenden Reflexions- und Transfersitzung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26.03. ist verpflichtend für die weitere Teilnahme.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Verpflichtende Teilnahme an der Vorbesprechung im Umfang der gesamten Sitzung von 16.15 bis 19.30 Uhr.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Im Rahmen der Vorbesprechung findet nicht nur eine Verteilung von Themen auf die Studierenden statt, sondern es findet sich zudem die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Im Laufe des gesamten Seminars stellt die Seminargruppe in ihrer Dynamik (u.a. inkl. typischer Gruppenphasen und der Herausbildung von Rollen) das Anwendungsfeld dar, in dem die besprochenen Modelle direkt erfahrbar werden. Daher ist es erforderlich, dass zum einen alle Teilnehmenden mit dieser Vorgehensweise im Rahmen der Vorbesprechung vertraut gemacht werden und dass zum anderen die Gruppe sich bilden kann. V.a. die Lernziele, sich selbst und das eigene Handeln als Gruppenleitung oder -mitglied in der Gruppe zu reflektieren sowie typische Gruppenphänomene selbst zu erfahren, um sie dann mit Theorie verknüpfen zu können, würden ohne Teilnahme an der Vorbesprechung nicht erreicht werden. Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt. Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie prinzipiell an allen Blocktagen teilnehmen können!

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung sowie Handout für alle Teilnehmenden (i.d.R. zu zweit, ca. 4 Seiten)

ODER

1. Vorstellung und Durchführung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (i.d.R. zu zweit) sowie theoretischer Einordnung und Reflexion (insges. ca. 4 Seiten)

UND

2. Schriftliche Lernreflexion zu einem theoretischen Input und einer Methode (Einzelarbeit) anhand von Leitfragen sowie Transferüberlegungen (ca. 4 Seiten).

An Terminen, an denen präsentiert wird, besteht für jeweils vier Unterrichtsstunden (1/2 Tag) Anwesenheitspflicht, um zu gewährleisten, dass die Präsentierenden in der gesamten thematischen Einheit für Rückfragen erreichbar sind und sich aktiv einbringen können (Teil der PL).

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 26.03.25. Die Themen werden hier vereinbart und verteilt. Auch findet sich die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Daher ist die Teilnahme verpflichtend.

Die mündlichen Teile der PL (Nr. 1) können bereits früh im Semester - im April - erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen zu Nr. 2 können gerne ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 02.06. einzureichen.

Basisliteratur: Literaturliste sowie ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Bin ich jetzt ein Mensch oder noch ein Kind?" – Das Bild vom Kind in Gesellschaft und Bildungseinrichtungen

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Alle Informationen und Absprachen zur Prüfungsleistung sowie die Vergabe von Themen finden in der ersten Seminarsitzung statt. Sollten Sie an dieser ersten Sitzung nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte vorher per Email. Gleiches gilt für die Seminarplatzvergabe. Wenn Sie einen Platz über das OSSC bekommen haben, aber nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, informieren Sie mich bitte vorher kurz per Email, damit ich evtl. Nachrücker informieren kann bzw. auch diese Platzvergabe in der ersten Sitzung klären kann.

Teil des Seminars kann sein, selbstständig und eigenverantwortlich eine kleine empirische Datenerhebung mit Kindern oder Jugendlichen durchzuführen. Hierzu ist es notwendig, außerhalb der regulären Seminartermine Verabredungen in Kitas oder anderen Einrichtungen zu treffen.

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-

Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar setzen wir uns intensiv mit dem Bild vom Kind auseinander, das in unserer Gesellschaft und in Bildungseinrichtungen vorherrscht. Historisch betrachtet hat sich das Bild vom Kind über die Jahrhunderte stark gewandelt. Während Kinder im Mittelalter oft als kleine Erwachsene betrachtet wurden, hat sich im Laufe der Aufklärung ein neues Verständnis entwickelt, das Kinder als eigenständige Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Rechten anerkennt. Dennoch zeigt sich in der heutigen Zeit, dass viele gesellschaftliche und institutionelle Strukturen weiterhin von einem adultistischen Blick geprägt sind, der die Perspektive von Kindern häufig nicht ausreichend berücksichtigt. Im Seminar setzen wir uns zunächst kritisch und selbstreflexiv mit der bestehenden Perspektive auf das Kind und seine Position in gesellschaftlichen Kontexten auseinander. Damit verknüpft werden die Auswirkungen dieser Perspektive auf die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern in den Fokus gerückt, wobei der Blick auch auf die verschiedenen Bildungseinrichtungen, also Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen gerichtet wird. Es wird auch darum gehen zu eruieren, welche Rolle Lehrpläne, das Verständnis von Erziehung und die allgemeine, häufig unreflektierte Haltung von Erwachsenen gegenüber Kindern dabei spielen. Schließlich wird erarbeitet, wie wir die Perspektiven von Kindern in den Mittelpunkt unserer Überlegungen rücken und damit auch zur Grundlage pädagogischen Handelns machen können. Übergreifend geht es im Seminar darum, ein (neues) Verständnis für die Rolle von Kindern in unserer Gesellschaft zu entwickeln und Wege zu finden, wie wir ihre Bedürfnisse wahrnehmen und integrieren können. Das Seminar bietet hierzu neben der theoretischen Auseinandersetzung auch Raum für Diskussionen, Reflexion und den Austausch von Erfahrungen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt. Erwartet wird aber ein grundsätzliches Interesse am Thema und die Bereitschaft, sich regelmäßig und aktiv ins Seminar einzubringen.

Arbeitsformen: Das Seminar lebt vom aktiven Austausch. Arbeitsformen können daher sein: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbst-reflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Posterausstellung u.a.

Prüfungsleistungen: Referat (20 min pro Person) + Gesamtreflexion über die Seminarinhalte (4-5 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung als Gruppe + Gesamtreflexion über die Seminarinhalte (4-5 Seiten)

Die Themenvergabe sowie die eventuelle Einteilung in Gruppen für die Prüfungsleistung findet in der ersten Seminarsitzung statt. Sollten Sie an dieser ersten Sitzung nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte VORHER Kontakt mit mir auf, damit Ihre Priorität für die Prüfungsleistung Berücksichtigung finden kann.

Sonstige Informationen: Alle weiteren Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Flucht, Asyl, Soziale Arbeit: aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit
Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Praxisbesuch geplant, diverse Methoden der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Arbeit mit geflüchteten Menschen steht die Soziale Arbeit vor der Herausforderung, Teilhabe zu ermöglichen angesichts einer Vielzahl von Bedingungen, die Teilhabe verhindern. Wir werden uns Lebenslagen Geflüchteter anschauen und dabei Wissen über ihre Lage in der Bundesrepublik

erwerben. Dazu gehören zunächst internationale Rahmenbedingungen und die Ausgestaltungen des europäischen Migrations- und Grenzregimes sowie Schutzmöglichkeiten für Geflüchtete. Auf der nationalen Ebene bestimmen wiederum nationale politische Entwicklungen und Regelungen (wie z.B. das Asyl- und Aufenthaltsrecht, das Asylbewerberleistungsgesetz und weitere Regelungen) die Lebenslagen geflüchteter Menschen, z.B. bezüglich der Unterbringungssituation oder der Zugänge zu (Aus-)Bildung und Arbeit. Die Möglichkeiten, Begrenzungen und Konflikte von Teilhabe werden dabei exemplarisch beleuchtet.

Soziale Arbeit gerät dabei in konfliktreiche Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Entwicklung einer professionsspezifischen Haltung wird auch die Frage gestellt, inwiefern Organisationen sozialer Arbeit solidarisch, emanzipatorisch und mandatsgerecht, beispielsweise über den Zugang Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, handeln können. Zu diesen Themen möchten wir auch mit Vertreter*innen aus der Praxis ins Gespräch kommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Inputvorträge der Dozentinnen, Diskussion von Texten, von Praxisberichten und von Interviews mit Betroffenen; thematische Arbeit auch in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé), nach Möglichkeit Besuch einer Praxiseinrichtung

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- seminarbegleitende Aufgabenstellungen (50%): Beantwortung von seminarbegleitenden Fragestellungen mit Kurzpräsentationen, je nach Teilnehmer:innenanzahl allein oder als Gruppenarbeit (5-10 Minuten) + Erarbeitung einer Fragestellung für die Minihausarbeit und Präsentation der Fragestellung (in den letzten 2-3 Sitzungen)

sowie

- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person) (50%)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Rechte Gewalt: Beratung und Begleitung von Gewaltbetroffenen

Kosari, Asal, M.A.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit
Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Einsatz diverser didaktischer Methoden, Reflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Handlungsfeld „rechte Gewalt“ ist mit Blick auf gesamtgesellschaftlich immer stärker werdende rechte und autoritäre Haltungen und Handlungen ein relevantes Arbeitsfeld für demokratiefördernde und menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit. Es benötigt durch die strukturellen Grundbedingungen und unterschiedlichen Betroffenenengruppen ein breites Spektrum an Kompetenzen von professionell Handelnden, die Gewaltbetroffene auf ihrem Weg zur Selbstermächtigung begleiten.

Innerhalb des Seminars wird auf strukturell gefestigte Abwertungs- und Ausschließungsmechanismen, aktuelle politische Begebenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle von Sozialer Arbeit in Bezug auf rechte Gewalt im deutschen Kontext eingegangen.

Dabei ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen der Ausgangspunkt der Inhalte, die die Betroffenenperspektive und ihre Selbstermächtigung zentriert.

Lernziele sind die Wissensaneignung zu verfestigten Strukturen, Sensibilisierung für Betroffenenengruppen und Handlungskompetenz innerhalb der Beratung und Begleitung von Betroffenen rechter Gewalt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen;
solidarische Haltung mit Betroffenen von rechter Gewalt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Plenumsdiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeit und Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Gruppenreferat mit 4-5 Personen und 20-25 Minuten Umfang;
vorzutragen innerhalb des Seminars inkl. maximal zwei seitigem Handout
Die Aufteilung von Themen und Gruppen erfolgt beim ersten Seminar-Termin oder auf Anfrage bei der Dozentin bis zum 16.04.25.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Hilfen zur Erziehung

Chumbiray Méndez, Jaime Aurelio, B.A.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit
Mo. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Gesamtspektrum der Kinder- und Jugendhilfe sind die Hilfen zur Erziehung mehr als nur ein Verwaltungsakt. Fachkräfte sind gefordert, Lösungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu finden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe. Zum anderen werden wir uns mit den Prozessen vor und nach der Gewährung einer Hilfe auseinandersetzen.

Die Studierenden üben anhand von Fallbeispielen und ggf. anhand eigener Fallsituationen aus der Praxis, Fachwissen der Sozialen Arbeit gezielt zur Handlungsplanung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe heranzuziehen.

Arbeitsformen: Arbeit mit Fallbeispielen aus der Kinder- und Jugendarbeit, Input, Kleingruppenarbeit, Reflexionen

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- Seminarbegleitende Aufgabenstellung (Kurzpräsentation von 5 min.; schriftliche Bearbeitung von 1-2 seminarbegleitenden Fragestellungen) sowie
- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Jaime Chumbiray Méndez ist Sozialarbeiter. Er arbeitet im Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln und ist Mentor im Projekt IQ NRW - OnTOP THK Qualifizierungsprogramm für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker in NRW mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik.

Basisliteratur: ADER, S., & SCHRAPPER, C. (2020). Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der

Jugendhilfe. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

MÜLLER, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus.

UHLENDORF U., EUTENEUERM., & SABLA, K. (2013). Soziale Arbeit mit Familien. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

HERMANN, F. (2023). Intuition und Improvisation in der Praxis der Sozialen Arbeit. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Vorbereitungstreffen:

26.6.2025 von 18:00-19:30 Uhr (online)

Block:

07.07.-11.07.25, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr (7.-9.7. online / 10.-11.7.2025 Präsenz vor Ort - Raum 09.2.006), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

You must be able to communicate orally and in writing in English, have the ability and willingness to reflect on cultural differences in order to determine how different cultural backgrounds influence the work of international project working groups. The students are obliged to participate regularly and actively in every task, group discussions, observation and analysis exercises. The main method of working in this course is case studies (film clips and interviews) about incidents from the life of an international project team.

All materials are in English.

The written parts of the examination can also be provided in German if necessary.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: EN You must be able to communicate orally and in writing in English, have the ability and willingness to reflect on cultural differences in order to determine how different cultural backgrounds influence the work of international project working groups. The students are obliged to participate regularly and actively in every task, group discussions, observation and analysis exercises. The main method of working in this course is case studies (film clips and interviews) about incidents from the life of an international project team. All materials are in English.

DE Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: EN Lecture, seminar discussion, regular, active participation in all exercises and discussions, preparation of a reflection report, documentation of one's own learning progress. The written parts of the examination can also be provided in German by arrangement.

DE Vortrag, Seminarsgespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: EN Creation of a reflection report (approx. 4 pages) and documentation of your own learning progress (approx. 5 pages). The written parts of the examination can also be provided in German if necessary.

DE Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten) und Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.n.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren:

anne.kupila(at)gmx.net

Please contact the lecturer directly if you have any other content-related questions: anne.kupila (at) gmx.net

Unfortunately I do not have any extra capacity to evaluate students' Bachelor Theses this summer term

Leider habe ich in Sommersemester 2024 keine Möglichkeit, Bachelorarbeiten von Studierenden zu Prüfen.

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pädagogik und Sozialen Arbeit. Eine Einführung.

Gentsch, Jan, Dipl.Päd.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit
Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Thema der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt gewinnt in den verschiedenen pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern stetig an Relevanz und polarisiert teilweise stark. Für eine versachlichte Auseinandersetzung bedarf es Grundlagenwissen über Begriffe, Historie sowie empirische Kenntnisse über spezifische Belastungsfaktoren der Zielgruppe der LSBTIQA* Kinder, Jugendlichen und Regenbogenfamilien.

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, sich ein Grundgerüst zu erschließen um Debatten um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einordnen zu können sowie einen differenzierten Überblick über die Lebensrealitäten queerer Kinder, Jugendlicher und Regenbogenfamilien zu erlangen. Das Seminar legt besonderen Wert auf Praxisbezüge, um Einblicke über aktuelle Entwicklungen und Diskurse in konkreten pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern zu gewinnen und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit kennen- und reflektieren zu lernen. Ansätze queerer Bildung bzw. einer Pädagogik der Vielfalt besprechen wir im Kontext von Regelstrukturen wie KiTa, Schule, stationäre Jugendeinrichtungen sowie am Beispiel von spezialisierten Angeboten wie der Offenen Queeren Jugendarbeit, der Beratungsarbeit für queere Personen und Familien sowie der Sexualpädagogik.

Neben dem Blick auf Institutionen und Unterstützungsangebote soll auch eine eigene diskriminierungskritische Haltung entwickelt und potenzielle internalisierte Vorurteile reflektiert werden.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten, Diskussionen, Übungen, Reflexionen und Gruppenarbeiten im Seminar, evtl. Exkursion

Prüfungsleistungen: In einer Gruppe von max. 6 Personen bereiten Sie als Textexpert:innen die vorgegebene Textgrundlage in der Form auf, dass die wesentlichen Inhalte den Kommiliton:innen vermittelt werden. Zur Unterfütterung dürfen gerne weitere (wissenschaftliche) Quellen hinzugezogen werden. Sie wählen dafür eine geeignete Präsentationsform (PowerPoint, Flipchart, ...). Die Präsentation sollte sich im Zeitfester von 30 bis 40 Minuten bewegen. Bereiten Sie außerdem diskussionsanregende Fragen vor und moderieren Sie das anschließende Plenumsgespräch. Ebenfalls ist eine schriftliche Ausarbeitung (max. 3 Seiten) des eigenen Lernerfolgs und der persönlichen Reflexionsarbeit erforderlich.

Basisliteratur: Relevante Grundlagen-Literatur wird im Moodle bereitgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.

(Ca. 33 Plätze für H 1.1 ca. 12 Plätze für A 2.2. und S 2)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams
- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen
- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen
- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen
- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung zu einem Seminarthema (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion); Handout für alle Teilnehmenden, stichpunktartige schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. zu zweit, ca. 3-4 Seiten),

ODER

1. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion), Handout (1 Seite) und schriftliche theoretische Einordnung sowie Reflexion (ca. 2-3 Seiten) (zu zweit)

UND

2. eine kurze Klausur (60 min) zu den Inhalten des Seminars (Termin: Dienstag, 08.07., 10-11 Uhr)
Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen sowie die Themen- und Terminverteilung erfolgen in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit bei dieser ist daher dringend angeraten. Fehlenden Studierenden können im Nachhinein noch offene Themen und Termine zugewiesen werden.

Hinweis: Zum Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass jede der zwei Teilleistungen bestanden ist.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Akzeptierende Drogenarbeit

Harbaum, Michael, Dipl.-Soz.Päd. / von Itter, Anna, B.A.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Dieses Seminar ist auf 45 Teilnehmer*innen beschränkt. Falls möglich sollen verschiedene Einrichtungen durch Studierende besucht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Inhalte des Seminars: Das Seminar vermittelt Haltungen und Inhalte der niederschweligen Drogenarbeit. Es gibt einen Einblick in die Lebenswelt der Zielgruppe, Angebote zu deren Unterstützung wie Grenzen der Hilfe.

Die Grundlagen der Suchtentstehung und Haltungen der akzeptierenden Drogenarbeit werden aufgezeigt und miteinander besprochen. Es gibt Raum für Diskussionen.

Praktiker*innen vermitteln einen Einblick in ihre tägliche Arbeit.

Arbeitsformen: Arbeiten in Kleingruppen, Referate, Vorträge, Einladung von Fachkräften, Besuche von Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit von maximal 12 Seiten und PowerPoint Präsentation eines Themas von maximal 15 Folien zu einem vorher zu vereinbarenden Thema der niedrigschweligen bzw. weiterführenden Drogenarbeit in Gruppenarbeit. Präsentation des Themas in der Gruppe.

Die Bearbeitung weiterer Themen, die über die Thematik niedrigschwelliger und weiterführender Angebote hinaus geht, sind ebenso nach Absprache möglich.

Hausarbeit und Präsentation werden beide getrennt voneinander bewertet und es wird eine Gesamtnote gebildet.

Die Vergabe der Themen erfolgt innerhalb der ersten drei Sitzungen.

Sonstige Informationen: In Bezug auf die besondere Prüfungsleistung haben die zu Prüfenden schriftlich zu versichern, dass sie die besondere Prüfungsleistung oder den gemäß § 21 Abs. 1 S. 3 gekennzeichneten Teil der besonderen Prüfungsleistung selbstständig angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel, hierzu gehören auch auf künstlicher Intelligenz (KI) basierende text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z. B. ChatGPT), benutzt haben.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung versus Fürsorgepflicht - ethisches Spannungsfeld in der Medizin

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

12.04.,14. - 16.04.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet via MS-Teams statt. Den Link erhalten Sie vor der ersten Veranstaltung in Moodle hinterlegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit, Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ethische Konflikte in medizinischen Grenzsituationen sind häufig. Grundsätzlich geht es dabei oft um das Spannungsfeld von Patientenautonomie und professioneller Gesundheitsfürsorge. Dabei kommt der Selbstbestimmung des Patienten eine zentrale Bedeutung zu. In diesem Seminar werden anhand verschiedener Beispiele Aspekte dieses Spannungsfeldes beleuchtet.

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Recherche, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Präsentation in einer Gruppe (ca. 30 Minuten) innerhalb der Blockwoche und Abgabe eines Papers (kurze Hausarbeit) von ca. 5 Seiten. Frist der Abgabe: spätestens Montag, 02.06.25 Die Anwesenheit jedes Mitgliedes der Gruppe ist bei der Präsentation erforderlich.

Basisliteratur: Scholten, M. & Vollmann J. (2017). Patientenselbstbestimmung und Selbstbestimmungsfähigkeit. In J. Vollmann (Hrsg.), Ethik in der Psychiatrie (S. 26-34). Köln: Psychiatrie Verlag.
Birnbacher, D. (2021). Autonomie – Konzepte und Konflikte. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-16). Berlin, Heidelberg: Springer.
Ethisches Spannungsfeld –

Gather, J., Scholten M. Patientenselbstbestimmung und professionelle Fürsorge. In A. Riedel, S. Leh-meyer (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-10). Berlin, Heidelberg: Springer.
Helmchen, H. (2021). Nutzen und Risiken psychiatrischen Handelns und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten. Der Nervenarzt, 92 (7), 686-693.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sterben, Tod und Sterbebegleitung

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
Do. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Diese Veranstaltung findet generell in Präsenz statt. Die Veranstaltung startet am 27.03.25 online über Teams.

Bei Bedarf können einzelne Online-Termine über Teams angeboten werden (vulnerable Gruppen).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe).
Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir alle müssen sterben, obgleich wir diesen Umstand oft verdrängen. Auch in der Berufspraxis der Sozialarbeit/Sozialpädagogik können Sterben und Tod einen wesentlichen Stellenwert einnehmen, wenn man beispielsweise an die Altenarbeit, Hospizarbeit, Betreuungstätigkeit usw. denkt. In diesem Zusammenhang sind sowohl Kenntnisse über die Abläufe im Sterbeprozess als auch Kompetenzen in der psychosozialen Sterbebegleitung wichtig. Diesen und anderen Themen wollen wir im Seminar nachgehen, wobei ein Schwerpunkt auf die Praxis der Sterbebegleitung gelegt wird.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet!

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag, Diskussion, Textarbeit

Prüfungsleistungen: - Abhalten einer Moduleinheit „Sterbebegleitung“ (das Konzept ist ausgearbeitet und wird gestellt, Literatur ist ebenfalls vorhanden, ca. 30 Min. pro Person, i.d.R. als Gruppenpräsentation, je nach Anmeldezahlen; Bewertung: 50%)

UND:

- Schriftlicher Test (max. 1,5 Stunden für max. 10 Fragen, Einzelleistung; Bewertung: 50%)

Sonstige Informationen: s. unter "Allgemeine Hinweise"

Basisliteratur: Müller, M., Heinemann, W.: Ehrenamtliche Sterbebegleitung. Handbuch mit Übungsmodulen für Auszubildende; Verlag Vandenhoeck & Ruprecht -> e-book über die HSD-Bibliothek
weitere Literatur: Bekanntgabe im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2.3. Modul A3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Wahlpflichtbereich (Soziologie, Politikwissenschaften oder Sozialphilosophie)

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.
_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche. Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Demenz als gesellschaftliche Herausforderung und Gestaltungsaufgabe der Sozialen Arbeit

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es wird die Bereitschaft zur durchgehenden aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (In dem Seminar werden bestimmte didaktische Methoden verwendet, die in kleinen Gruppen Anwendung finden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer stetigen Zunahme der Erkrankten ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse Therapie erst in Ansätzen erkennbar. Umso erforderlicher ist es, professionelle Handlungsansätze in der Arbeit mit Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen sowie anderen Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren. In der Gestaltung der neuen Tätigkeitsfelder kommt auch der Sozialen Arbeit eine wichtige Bedeutung zu. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Menschen mit Demenz, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und

Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Aufgaben für Sozialarbeiter*innen. Das Seminar will diese Tätigkeitsbereiche exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen.

In dem Seminar wird es zunächst um Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, die Symptomatik sowie die Diagnostik gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Versorgung, Einstellungen zur Demenz) diskutiert. Im nächsten Schritt wird es um die Situation von Menschen mit Demenz und die Situation ihrer Familien (z.B. Kinder, Partner*innen) gehen. Es wird wichtig sein, das Erleben von Betroffenen nachzuvollziehen und die Belastung naher An- und Zugehöriger zu verstehen. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die für Soziale Arbeit relevant sind. Das Seminar greift bisherige Entwicklungen auf, thematisiert aber auch neue Anforderungen, die sich z.B. aus technischen Entwicklungen, der Diversität von Menschen mit Demenz (z.B. nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund) und der interdisziplinären Zusammenarbeit in diesem Bereich ergeben. Wichtig wird zudem die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten im Umgang mit Menschen mit Demenz.

Arbeitsformen: Das Seminar wird in Präsenz-Form durchgeführt. Die Arbeitsformen umfassen Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt und orientieren sich an den Hauptthemen des Seminars. Es ist innerhalb der Referate möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen. Die Inhalte der Referate müssen mit der Dozentin spätestens eine Woche vor dem Präsentationstermin abgestimmt werden.

Basisliteratur: Blotenberg, I., Hoffmann, W. & Thyrian, J.R. (2023). Demenz in Deutschland: Epidemiologie und Präventionspotenzial. *Deutsches Ärzteblatt*, 120 (27–28), 470-477.

Adler, G. (2021). *Handbuch Demenzvorsorge*. Stuttgart: Kohlhammer.

Alzheimer's Disease International (2023). Reducing dementia risk: never too early, never too late. *World Alzheimer Report 2023*. London.

Alzheimer's Disease International (2022). *Life after diagnosis*. *World Alzheimer Report 2022*. London.

Alzheimer's Disease International (2021). *Journey through the Diagnosis of Dementia*. London.

Alzheimer's Disease International (2020). *Design, Dignity, Dementia: Teil 1 und 2*. London.

Boggatz, T., Brandenburg, H. & Schnabel, M. (2022). *Demenz - Ein kritischer Blick auf Deutungen, Pflegekonzepte und Settings*. Stuttgart: Kohlhammer.

Górska, S., Forsyth, K. & Maciver, D. (2018). Living With Dementia: A Meta-synthesis of Qualitative Research on the Lived Experience. *The Gerontologist*, 58 (3), e180–e196.

Kastner, U., Schraut, V., & Löbach, R. (2022). *Handbuch Demenz: Fachwissen für Pflege und Betreuung*. 5. Auflage. München: Elsevier.

Kitwood, T. M & Brooker, D. et al. (Hrsg.) (2022). *Demenz der Person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten, kognitiv beeinträchtigten Menschen*. Bern: Hogrefe.

Knell, S., Thal, D. & Lipp, V. (2022). *Demenz - Naturwissenschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte*. Baden-Baden: Nomos/Verlag Karl Alber.

Schilder, M. & Philipp-Metzen, E.H. (2022). *Menschen mit Demenz. Ein interdisziplinäres Praxisbuch: Pflege, Betreuung, Anleitung von Angehörigen*. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Voß, H. (2023). *Was bindet Menschen mit Demenz an das Leben?* Baden-Baden: Nomos.

World Health Organization (WHO) (2021). *Towards a dementia inclusive society*. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789240031531>. Zugriff am 12.01.2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Einleitende Sitzungen am 2.4 und 9.4, jeweils 18-21 Uhr (Raum 03.1.043)

Block I: 23.4., 14-18 Uhr; 24.4., 10-18 Uhr; 25.4.; 10-14 Uhr (Raum 03.2.047)

Exkursion am 7.5. Jugendhilfeausschuss Düsseldorf von 15-18 Uhr

Block II: Freitag, 4.7.2025, 16-20 Uhr, Samstag, 5.7., 10-18 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitan-
gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe sowie Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Kommunalpolitik. Einerseits wird die Soziale Arbeit durch kommunalpolitische Entscheidungen beeinflusst (z.B. über Haushaltsmittel). Andererseits können kommunalpolitische Interventionen möglich und nötig sein, um die Rechte und Interessen der Nutzer*innen der Dienste / Klient*innen zu stärken und/oder ihnen ggf. die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen selber lokalpolitisch zu vertreten.

Ein kommunales Politikfeld, in dem die Nähe zur Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Kindheitspädagogik besonders ausgeprägt ist, ist die Jugendhilfepolitik.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Jugendhilfepolitik vermittelt und diskutiert sowie Ansätze kommunalpolitischer Interventionen von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie von Kindern und Jugendlichen selber vorgestellt und die dafür notwendigen Handlungskompetenzen erarbeitet.

Interventionen im Bereich der Jugendhilfepolitik werden konzeptionell gerahmt als ein Element der Menschenrechtspraxis Sozialer Arbeit und als Ausdrucksform des "Politischen Mandats" der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfohlen wird die Bereitschaft, die Jugendhilfepolitik im eigenen Lebensumfeld bewußt wahrzunehmen und zu verfolgen - gerne auch schon im Vorfeld des Seminars (einfach einmal auf der Webseite der Stadt/des Landkreises nach Infos umsehen, z.B. im Bürger- oder Ratsinformationssystem der Kommune). Das Seminar wird vielfältige Möglichkeiten bieten, eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen einzubringen.

Arbeitsformen: Präsentationen/Vorlesungen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion und/oder Gespräche mit Expert*innen und Akteur*innen der Kommunalpolitik, Selbststudium

Prüfungsleistungen: Unbenotete 15minütige Präsentation (mit 1-2 Seiten Handout) + benotete Hausarbeit (10 Seiten Text).

Die möglichen Themen für Präsentationen werden in der einleitenden Sitzung (2.4.2025) vorgestellt und können dann im "Windhundverfahren" gewählt werden, ggf. mit Auslosung. Studierende, die an dem Termin nicht anwesend sein können, können mich VOR der Sitzung per Email kontaktieren und mir das mitteilen und erhalten dann NACH der Sitzung ein Thema zugewiesen.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens fünf Tage vor dem vereinbarten Präsentationstermin an den Dozenten gemailt werden. Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block II diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 27. Juni 2025).

Themen für Hausarbeiten können individuell abgesprochen werden. Studierende, die eine Prüfung in einem der angesprochenen Schwerpunkte ablegen wollen, werden in ihrer Hausarbeit Themen mit Bezügen zu dem Schwerpunkt zu bearbeiten haben (Themen werden entsprechend vergeben).

Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 15. August 2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)
2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich
s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): Protest. Deutschland 1949-2020 (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.

Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.

Costa, Ana L./Vaz, Henrique/ Menezes, Isabel (2021): Exploring the meanings of professional activism. In: Community Development 52 (2), S. 244-261.

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung. Wiesbaden: Springer VS.

Kunstreich, Timm (1975): Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge. Offenbach: Verlag 2000.

Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Leidinger, Christiane (2023): Protest. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.

Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism. In: Journal of Community Practice 24 (2), S. 147-165.

Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.

Opielka, Michael (2017): Partizipation in der Sozialen Arbeit. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 1, S. 3-5.

Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): Methoden struktureller Veränderung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Prigge, Jasper (2021 [2019]): Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.

Rieger, Günter (2024): Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Rieger, Günter (2021): Sozialarbeitspolitik – revisited. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.

- Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel. In: Leviathan, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.
- Rucht, Dieter (2001): Protest und Protestereignisanalyse. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Stövesand, Sabine (2014): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.
- Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. In: Stehr, Johannes/Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.
- Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): Professional Resistance in Social Work. In: Social Work 61 (2), S. 111-118.
- Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen. In: Politische Vierteljahresschrift (PVS) 49/2008, 3, S. 528-547.
- Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, Wolf Rainer (2017a): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>
- Wendt, Wolf Rainer (2017b): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.
- Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Wirkungen der Pop- und Rockmusik

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon Platon wusste, dass Musik und Politik viel miteinander zu tun haben. Musik kann Ausdruck des Protests sein, Musik kann stimulieren, aktivieren, bewusstmachen, zu gemeinschaftlichen Aktionen anregen. Immer wieder haben die Menschen Musik verwendet, um ihre Lebensverhältnisse zu beklagen, um anzuklagen, um Veränderungen zu fordern, beispielsweise die Bluesmusik der Afroamerikaner:innen oder die Rockmusik der 1960er und 70er Jahre, die mit dazu beigetragen hat, die Nachkriegsgesellschaft zu liberalisieren und zu demokratisieren.

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, welche politische Botschaften Musikstücke vermitteln und welche Wirkung sie auslösen.

Arbeitsformen: Analyse von selbstgewählten Musikstücken.

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten); auch als Gruppenarbeit möglich

Basisliteratur: Volker Eichener: They Rocked the City. Rockmusik und gesellschaftlicher Umbruch. Leipzig 2021.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: “who should get what” and “why s/he should (or should not) get what s/he gets”. In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity’s journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers’ passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals’ welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals’ talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin’s luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale und ethische Aspekte der Künstlichen Intelligenz

Doll, Martin, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Mit dem Begriff der künstlichen Intelligenz schwingt mit, dass wir es mit etwas Geistigem, mit etwas nur Körperlosem zu tun haben. Kate Crawford tritt mit ihrem ‚Atlas der KI‘ den Gegenbeweis an und fragt nach der materiellen Wirklichkeit dieser Technologien. Das Seminar macht sich insbesondere zur Aufgabe, die sozialen und ethischen Aspekte genauer zu betrachten und zu diskutieren. Crawfords Landkarte hilft einen kritischen Blick zu entwickeln u.a. auf Lithiumabbau und Klickfarmen, die Automatisierung von Arbeitsplätzen, riesige Datensammlungen bis hin zu algorithmischer Kriegsführung. Gegenstand des Seminars wird ebenfalls sein, vor dem Hintergrund der Überlegungen von Crawford gemeinsam darüber nachzudenken, welche Konsequenzen wir in unseren Praxisfeldern daraus ziehen wollen. Zu diskutieren wäre z.B., wie vor dem Hintergrund auch des Nutzens dieser Technologien ein einseitiger Technikpessimismus zu vermeiden ist, d.h., wie eine verantwortungsvolle Techniknutzung aussehen könnte, die ethischen Prinzipien folgt.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Textarbeit, Filmsichtungen, Pro-Kontra-Diskussionen

Prüfungsleistungen: Portfolio-Prüfung: Übernahme einer Text-/Frageexpertise zu einer Sitzung und eine ausgearbeitete Stellungnahme zu den sozialen und ethischen Aspekte einer konkreten KI-Anwendung in Form eines am Ende zu präsentierenden Posters.

Basisliteratur: Kate Crawford: Atlas der KI. Die materielle Wahrheit hinter den neuen Datenimperien, München: C.H.Beck 2024.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ungleichheit kritisieren - Marx lesen

Baratella, Nils, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Ein Seminar mit Exkursion und intensiver Textarbeit ist nur in begrenzter Gruppengröße durchführbar.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit ist in ihrer Tätigkeit immer mit den Auswirkungen sozialer, politischer und ökonomischer Ungleichheit in kapitalistischen Gesellschaften konfrontiert. Darum ist es für Sozialarbeiter*innen wichtig, diese Ungleichheit analysieren, benennen und kritisieren zu können. Karl Marx' Analyse des Kapitalismus und seine Kritik daran ist bis heute eine wichtige Grundlage für ein Verständnis des herrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftssystems und einer Kritik an den diesen Verhältnissen inhärenten Ungleichheiten. Ziel des Seminars ist es darum, Marx' Theorie verständlich und diskutierbar zu machen.

Das Seminar bietet eine Einführung in die grundlegenden politischen, ökonomischen und philosophischen Schriften von Karl Marx (und Friedrich Engels).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird kein Vorwissen über die ökonomische Theorie von Marx oder anderen Autor*innen vorausgesetzt. Dafür wird aber die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion teils schwieriger Texte verlangt.

Arbeitsformen: Exkursion in das Museum für Industriekultur und das Engels-Haus in Wuppertal. Textarbeit, Diskussionen. Einzelne Sitzungen können auch als Hybrid- oder Online-Sitzungen durchgeführt werden.

Prüfungsleistungen: Begleitend zur Lektüre müssen die Studierende ein „Readingjournal“ mit 3 Zusammenfassungen und Fragen zu den Texten á 3-5 Seiten führen und am Ende abgeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2.4. Modul A4: Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozial-wirtsch. Bedingungen

Pflichtbereich A 4.1 (Rechtswissenschaften)

20 Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Einführung in die gesetzlichen Grundlagen und kritische Bilanz

Müller, Carsten

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

14.07.-18.07.2025, jeweils von 10.00 - 17.00 h, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden rechtzeitig auf Moodle bekannt gegeben. Es finden an jedem Blocktag Videokonferenzen statt, die täglich um 10.00 h beginnen. Auf Moodle wird Material (Online-Skripte, Texte und Aufgaben) zur Bearbeitung bereitgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung erforderlich, Studierende sollen in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Seit 2006 gibt es das AGG, welches vor Diskriminierungen sowohl im Arbeitsleben als Arbeitnehmer*in als auch im normalen Wirtschaftsleben schützen soll. In dem Online-Seminar werden zunächst die rechtlichen Grundlagen des AGG dargestellt, wobei die zu dem Gesetz ergangene Rechtsprechung besondere Berücksichtigung findet. Abschließend wird untersucht, ob die durch das Gesetz verfolgten Ziele auch erreicht wurden und wo gegebenenfalls durch den Gesetzgeber noch nachzusteuern ist.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Belegung dieses Seminars werden keine Vorkenntnisse im Bereich Arbeitsrecht vorausgesetzt. Erwartet wird aber die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in diesem Online-Seminar.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussionen/Austausch im Rahmen der täglich stattfindenden Videokonferenzen, es besteht die Möglichkeit für direkte Rückfragen zu den Seminarinhalten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen. Die Prüfungsaufgaben werden am Samstag, 26.07.2025 um 09.00 h auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen und sind in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit, jede*r Studierende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 26.07.2025 bis 17.00 Uhr an die E-Mail-Adresse des Lehrbeauftragten (carsten.mueller@hs-duesseldorf.de) als Word-Dokument oder PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden. Weitere Details dazu werden mit Seminarbeginn auf Moodle bekannt gegeben.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Alle Informationen und Aktualisierungen dieses Online-Seminars werden auf Moodle veröffentlicht.

Bei Rückfragen steht Herr Müller unter carsten.mueller@hs-duesseldorf.de zur Verfügung.

Basisliteratur: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.

Schaub: Arbeitsrechts-Handbuch, 20. Aufl. 2023, Dütz/Thüsing: Arbeitsrecht, 28. Aufl., 2023.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Arbeitsrecht für Arbeitnehmer*innen in sozialen Berufen

Müller, Carsten

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

07.07. bis 11.07.2025, jeweils 10.00 - 17.00 h, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden rechtzeitig auf Moodle bekannt gegeben. Es finden an jedem Blocktag Videokonferenzen statt, die täglich um 10.00 h beginnen. Auf Moodle wird Material (Online-Skripte, Texte und Aufgaben) zur Bearbeitung bereitgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung erforderlich, Studierende sollen in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Es werden die für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer relevanten Gebiete des Individualarbeitsrechts und des Kollektivarbeitsrechts besprochen. Hierbei wird vertiefend auch auf Sonderthemen wie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Teilzeitarbeit, befristete Arbeitsverträge und schwerbehinderte Personen eingegangen und aktuelle Entscheidungen aus der Rechtsprechung vorgestellt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für den Besuch der Veranstaltung werden keine Vorkenntnisse im Bereich Arbeitsrecht vorausgesetzt. Erwartet wird aber die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussionen/Austausch im Rahmen der täglich stattfindenden Videokonferenzen, Textarbeit, es besteht die Möglichkeit für direkte Rückfragen zu den Seminarinhalten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen. Die Prüfungsaufgaben werden am Dienstag, 19.07.2025 um 09.00 h auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen und sind in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit, jede*r Studierende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 19.07.2025 bis 17.00 Uhr an die E-Mail-Adresse des Lehrbeauftragten (carsten.mueller@hs-duesseldorf.de) als Word-Dokument oder PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden. Weitere Details dazu werden mit Seminarbeginn auf Moodle bekannt gegeben.

Sonstige Informationen: Alle Informationen und Aktualisierungen dieses Online-Seminars werden auf Moodle veröffentlicht.

Bei Rückfragen steht Herr Müller unter carsten.mueller@hs-duesseldorf.de zur Verfügung.

Basisliteratur: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag. Klev/Knösel/Marx: Recht für soziale Berufe, 8. Aufl., 2021 (Teil: Einführung in das Arbeitsrecht), Dütz/Thüsing: Arbeitsrecht, 28. Aufl., 2023. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Drogen - Kriminalität, Kriminalisierung, Kriminalprävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Inhalt: Drogenkonsum ist Alltag: Schokolade, Tee, Kaffee, Zigaretten, Sport, Pilze, Heroin, Morphin, Cannabis, Alkohol etc. Strafrechtlich relevant wird der Konsum, wenn er Zustände hervorruft, die den Straßenverkehr gefährden, ein Vollrausch i.S.d. § 323a StGB gegeben ist, Straftaten begangen werden, weil eine Drogenabhängigkeit vorliegt oder der Besitz einer illegalisierten Droge eine Strafbarkeit nach dem Betäubungsmittelstrafrecht hervorruft.

Das Seminar setzt sich mit den rechtlichen Grundlagen der Strafbarkeit im Zusammenhang mit Drogen auseinander. Dabei wird thematisiert, welche Bedeutung eine Kriminalisierung für die Soziale Arbeit hat, inwieweit die Illegalisierung über das Betäubungsmittelstrafrecht gesundheitsschädlich ist und welche Möglichkeiten der Kriminalprävention es gibt.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung relevanten Basiswissens zum Bereich der Drogen sowie eine kritische Reflexion der jeweiligen Drogenpolitik für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse im Strafrecht sind von Vorteil.

Arbeitsformen: Diverse

Prüfungsleistungen: Klausur: 31.07.2025

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Zugelassene Hilfsmittel: unkommentierter Gesetzestext

Basisliteratur: Textsammlung "Gesetze für die Soziale Arbeit" und

NomosGesetze Strafrecht (ausleihbare Exemplare befinden sich in Bibliothek)

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 23.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendstrafrecht in der Praxis

Hanisch, Gregor, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Mo. 18:30 - 21:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Die Termine finden über MS-Teams-Sitzungen und Blended Learning statt.

Die genaue Aufteilung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Verknüpfung von Beispielen aus der prozessualen Praxis mit materiellrechtlichen Normen auf Aufbauniveau erfordert eine ständige Kontrolle des tatsächlich Verstandenen im Hinblick auf die Regelungen der StPO vor dem Hintergrund der Sonderregelungen des Jugendstrafrechts. Dies ist im Sinne der Sicherung der Qualität nur in einer kleinen Gruppengröße möglich, um nicht fehlerhafte Lernprozesse auszulösen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Reale Jugendstrafverfahren aus der Praxis des Strafverteidigers - Ich werde Ihnen das gesamte Semester über reale Fälle aus meiner Praxis als Strafverteidiger vorstellen. Anhand dieser Fälle werde ich Ihnen alle wichtigen Probleme des Jugendstrafrechts erklären. Sie können den Stoff immer selbständig anhand von bereitgestellten Fragen und Übungsaufgaben wiederholen. Zur Vertiefung und zum besseren Verständnis lade ich Ihnen im Laufe des Semesters zusätzlich fünf Podcasts hoch. Zwei dieser Podcasts beziehen sich auf jugendstrafrechtliche Fälle, bei denen ich Ihnen exemplarisch und Schritt für Schritt Lösungen erarbeite. Ich lade Ihnen zudem sieben Videoclips hoch, in welchen ich Ihnen Formulierungen für die Lösung eines jugendstrafrechtlichen Falles vermittele. Am Schluss des Semesters stelle ich Ihnen dann online eine "echte" Aufgabe, d.h. einen kleinen jugendstrafrechtlichen Fall von etwa einer halben Seite. Hierfür sollen Sie -anhand des Erlernten- einen Lösungsvorschlag entwickeln. Für die

Bearbeitung (Einzelbearbeitung, keine Gruppenarbeit!) haben Sie vier Unterrichtsstunden Zeit. Der Umfang Ihrer Bearbeitung ist Ihnen freigestellt. Ihre Lösung, die Sie mir per Email schicken, ist dann Ihre Prüfungsleistung und wird von mir in angemessener Frist bewertet. Wer das gesamte Semester über meinen Moodle-Kurs verfolgt, wird mit der Prüfungsaufgabe nicht die geringsten Probleme haben.

Arbeitsformen: Blogs, Podcasts, Videoclips, Wiederholungsfragen, Übungsfälle, Diskussionsforen

Prüfungsleistungen: Online-Prüfungsaufgabe (siehe auch schon unter Inhalte): Ein kleiner jugendstrafrechtlicher Fall von etwa einer halben Seite. Hierin wird nicht nur die Tat des/der Jugendlichen geschildert, sondern auch die Vorgeschichte einschließlich Persönlichkeit, Entwicklung und Umwelt. Anhand des im Seminar Erlernen sollen Sie einen Lösungsvorschlag entwickeln. Für die Bearbeitung (Einzelbearbeitung, keine Gruppenarbeit!) haben Sie vier Unterrichtsstunden Zeit. Der Umfang Ihrer Bearbeitung ist Ihnen freigestellt. Ihre Lösung, die Sie mir per Email schicken, ist dann Ihre Prüfungsleistung und wird von mir in angemessener Frist bewertet. Wer das gesamte Semester über meinen Moodle-Kurs verfolgt, wird mit der Prüfungsaufgabe nicht die geringsten Probleme haben.

Basisliteratur: Gesetze für die Soziale Arbeit (Textsammlung)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumenationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen – rechtliche Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Hauschild, Flavia, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
26.05. – 30.05. 2025, jeweils 9 - 18 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Soziale Arbeit hat ihren festen Platz im Gesundheitswesen. Namentlich im Krankenhaus, in der Demenz-Beratung oder in der palliativen Begleitung entwickelt sich die Soziale Arbeit in den letzten Jahren dynamisch.

Auch das Recht reagiert auf den medizinischen Fortschritt, auf eine alternde Gesellschaft und veränderte familiäre Rollenverständnisse. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten – es spielt die tragende Rolle zwischen Arzt und Patient im Rahmen der ärztlichen Heilbehandlung und bei der Planung für den Umgang mit dem Fall zukünftig ausfallender Einwilligungsfähigkeit.

Der Bundesgerichtshof hat in den letzten Jahren mehrere Entscheidungen zur Ausgestaltung wirksamer Patientenverfügungen getroffen und damit die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes unterstrichen und präzisiert. Im Februar 2020 hat sich das Bundesverfassungsgericht zum Themenkreis „selbstbestimmtes Sterben“ geäußert und Wichtiges für einen verfassungsgemäßen rechtlichen Umgang in Gesellschaft und Staat festgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar stellt medizinrechtliche Grundbegriffe vor: Behandlungsvertrag, Einwilligung in die ärztliche Heilbehandlung, ärztliche Aufklärungs- und Verschwiegenheitspflichten, Patientenakte.

Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit ausfallender Selbstbestimmung in Behandlungssituationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung werden als für die Praxis relevante rechtliche Formen näher beleuchtet.

Es soll der Blick geschärft werden für die unterschiedlichen Interessen von Patienten/-innen, Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Angehörigen, Krankenhausverwaltung und Krankenkasse.

Typische Konfliktthemen im Gesundheitswesen, bewährte und neue Methoden der Konfliktbearbeitung außerhalb der Gerichte werden vorgestellt. Hier kommt dem Sozialarbeiter / der Sozialarbeiterin im Verhältnis zu den einzelnen Interessengruppen eine „Übersetzerrolle“ zu; sie wird im Rollenspiel veranschaulicht.

Schließlich wird die genannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts u.a. unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, welche Grundrechte in diesem Themenfeld eine Rolle spielen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende, die Interesse an oder Erfahrung in der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Präsentation, Diskussion, Fallbearbeitung in der Gruppe, Vorbereitung kurzer Texte und Falllösungen.

Prüfungsleistungen: Das Seminar wird als reines Online-Seminar stattfinden.

Die Prüfungsleistung wird als besondere Prüfungsleistung im Sinne des § 21 RahmenPO zu erbringen sein, die Aufgabenstellung auf Moodle hochgeladen werden.

Damit wird der Lehr- und Lernmethode sowie den Lehrinhalten in diesem Semester Rechnung getragen.

Die Prüfungsaufgaben werden Wissens Elemente, Transferaufgaben und Elemente höchstpersönlicher, auf im Seminar vermittelten ethischen Grundlagen basierender Einschätzung enthalten. Letztere bedürfen eine gewisse Zeit des inneren Abwägens.

Die Aufgabenstellung wird deshalb innerhalb von acht Stunden schriftlich in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten sein. Das Zeitfenster hierfür liegt zwischen Freitag, 30.05.2025, 18.00 Uhr, und Dienstag, 03.06.2025, 18.00 Uhr.

Einzelheiten werden am ersten Seminartag, Freitag, 23.05.2025, ab 9.00 Uhr bekanntgegeben.

Basisliteratur: Bitte bereits am 23.05. und alle weiteren Tage mitbringen: „Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag, 14. Auflage 2024/2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr.

Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Strafrechtliche Kenntnisse und Soziale Arbeit

Kraft, Ulrich

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Vorbereitungstermin:

06.06.2025 von 14:00 - 17:00 Uhr

Block:

Montag, 07.07.2025 bis Freitag, 11.07.2025, jeweils 9:00 - 18:00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Qualitätssicherung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In Anbindung an die Tätigkeit in der sozialen Arbeit werden in diesem Seminar vertiefte Grundlagen des Strafrechts vermittelt. Anhand praxisnaher Fälle werden die Fähigkeiten zur juristischen Fallbearbeitung eingeübt und erweitert.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung, Gruppenarbeit u. a.

Prüfungsleistungen: besondere Prüfungsleistung (Prüfungsaufgaben werden online zur Verfügung gestellt) am 18.07.2025, Bearbeitungszeit von 09.00 – 15:00 Uhr

Basisliteratur: Zu jeder Veranstaltung ist die Gesetzestextesammlung zur Sozialen Arbeit mitzubringen. Eine darüber hinausgehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Freiwilliges Engagement und Soziale Arbeit - Potenziale, Spannungsfelder, Grenzen

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Vorbesprechung am Fr., 04.04., 15.00-16.30 Uhr (online über Teams)

Mo., 14.04. - Do., 17.04.2025, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.2.041) sowie Sa., 17.05.2025 von 9.00-16.00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Freiwilliges Engagement und Ehrenamt spielen neben der professionellen Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung sozialer Hilfeleistungen. Es findet in unterschiedlichen organisationalen Kontexten wie Vereinen und Verbänden (z.B. Wohlfahrtsverbänden) ebenso wie in freien Initiativen (z.B. Flüchtlings- oder Nachbarschaftsinitiativen) statt und trägt hier an vielen Stellen zur Bereicherung der sozialen Angebote bei oder macht diese erst möglich. Gleichzeitig lassen sich auf verschiedenen Ebenen jedoch auch Spannungsfelder identifizieren: Diese umfassen bspw. die Instrumentalisierung von Engagement zum Ausgleich sozialstaatlicher Versorgungslücken, soziale Ungleichheit und Ausgrenzung im Engagement, aber auch Formen der Grenzüberschreitung im Verhältnis von freiwillig Engagierten und Sozialarbeiter*innen einerseits sowie von freiwillig Engagierten und Nutzer*innen, etwa in den Hilfen für Geflüchtete.

Neben diesen theoretischen Inhalten vermittelt das Seminar grundlegende Kenntnisse der Methoden des Freiwilligenmanagements sowie der Projektförderung im Kontext von freiwilligem Engagement.

Arbeitsformen: Impulsvortrag, Diskussionen in Gruppen und im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, mündliche Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten, Textarbeit, Übungen

Prüfungsleistungen: Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung des freiwilligen Engagements in Organisationen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Kleingruppenarbeit): mündliche Präsentation am Sa., 16.05.25 und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 5-8 Seiten.

Für die Prüfung gilt:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) hochgeladen.

Sonstige Informationen: Das Seminar wurde in früheren Semestern unter dem Titel "Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Arbeit - Potenziale, Spannungsfelder, Grenzen" angeboten.

Basisliteratur: Gille, Christoph/Jepkens, Katja (Hrsg.), 2022: Teilhabe und Ausschlüsse im Engagement. Ergebnisse empirischer Forschungsprojekte zu formellem und informellem Engagement. Voluntas Sonderband, Baden-Baden: Nomos.

Hans-Böckler-Stiftung, 2021: WSI-Mitteilungen. Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaates, 74 Jg., 5/2021, Düsseldorf.

Hartnuß, Birger, 2023: Gemeinsam gestalten - Soziale Arbeit und bürgerschaftliches Engagement. Das Handbuch für Studium und Praxis, Apollon University Press.

Hilse-Carstensen, Theresa/Meusel, Sandra/Zimmermann, Germa (Hrsg.), 2019: Freiwilliges Engagement und soziale Inklusion. Perspektiven zweier gesellschaftlicher Phänomene in Wissenschaft und Praxis, Wiesbaden: Springer VS.

Jepkens, Katja/Sehnert/Lisa/van Rießen, Anne, 2022: Engagement mit Zukunft. Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe Älterer im Sozialraum. Baden-Baden: Nomos.

Munsch, Chantal, 2010: Engagement und Diversity. Der Kontext von Dominanz und sozialer Ungleichheit am Beispiel Migration, Weinheim und München: Juventa.

Van Dyk, Silke/Haubner, Tine, 2021: Community-Kapitalismus. Hamburg: Hamburger Edition.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus**: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gesellschaftskritische Soziale Arbeit

Schlaak, Oskar, Dipl.-Soz.wiss., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vorbesprechung:

Mi 11.6. und 25.6., jeweils 14.30-17.45 Uhr

Block:

07.07-11.07, jeweils 10.15 - 17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.33/Block 09.1.001, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele junge Menschen, die ein Studium der sozialen Arbeit beginnen, engagieren sich für gesellschaftliche Veränderungen. Spätestens zum Beginn der Berufstätigkeit wird deutlich, dass in der Praxis meist die Ansprüchen von Staat und Organisation gegen die Ansprüchen der Klient*innen und der Fachlichkeit als menschenrechtsorientierte Profession die Oberhand behalten.

Viele Kolleg*innen geben dann entweder die eigenen Ansprüche oder den Job auf.

Wie können Sozialarbeiter*innen im grauen Alltag mit den Widersprüchen zwischen Kontrolle, Hilfe und Fachlichkeit umgehen, ohne ihre Ideale zu „verraten“?

Dieser Frage werden wir anhand dreier Themenkomplexe nachgehen:

1. Die Frage nach den subjektiven Grundlagen, der gesellschaftlichen Stellung und den eigenen sozialen und politischen Interessen von Sozialarbeiter*innen
2. Die Frage nach den gesellschaftlichen Grundlagen sozialer Arbeit aus einer intersektionalen Perspektive
3. Die Frage nach den notwendigen Grundorientierungen und Haltungen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern-Gespräche, Textarbeit, Gruppenpräsentation, Seminar-diskussion

Prüfungsleistungen: Referat mit Handout

Referate: Ich bin ein großer Fan von kurzen Darstellungen, solange alle wesentlichen Inhalte angemessen berücksichtigt werden. Je kürzer die Darstellung desto fruchtbarer ist oft die Diskussion darüber. In der Wahl der Methoden sind Sie frei.

Bewertet wird in wie weit Sie

1. die angegebene Literatur kennen und gegebenenfalls zusätzliche Quellen verwenden, die angemessen und sachgerecht sind,
2. die zentralen Inhalte Ihres Themas verstanden haben und adäquat und verständlich wiedergeben können,
3. Ihr Auditorium nicht langweilen und
4. in der Lage sind, eine lebhafte Diskussion auszulösen (soweit das online möglich ist).

Gibt es mehr Teilnehmende als Referatsthemen, werden Referatsgruppen gebildet.

Für Ihr Referat (incl. Diskussion) stehen Ihnen 90 min (Einzelreferat) bis 180 min (Gruppenreferat) zur Verfügung.

Handout: Ein Handout besteht aus drei Teilen:

1. Der Kopf mit dem Referatsthema, Bezeichnung des Seminars, Ihren Namen und das Datum des Referates (diese Angaben sind zwingend, weitere Angaben können Sie hinzufügen).
2. Die wesentlichen Inhalte Ihres Referats, die verständlich und nachvollziehbar kurz zusammengefasst werden (Sie sind völlig frei in der Länge dieser Darstellung).
3. Ein Literatur- bzw. Quellenverzeichnis, in dem Sie ALLE Quellen angeben, die Sie für Ihr Referat verwendet haben.

Wichtig: Fehlende Angaben bei 1. oder 3. können zum Nichtbestehen der Prüfungsleistung führen!!!!

Die Handouts sollen vor Beginn des Referats vorliegen.

Die Seitenlänge eines Handouts soll 1- ca. 20 Seiten sein.

Bitte beachten Sie: da ich die Handouts über Moodle allen Studierenden zur Verfügung stellen möchte, überlegen Sie es sich gut, ob Sie dort Ihre Matrikelnummer veröffentlichen wollen. Nötig ist das nicht. Das gilt auch für Präsentationen o.ä.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben. Studierende, die eine Prüfung ablegen wollen, müssen an dieser Sitzung teilnehmen oder mit mir vorher Kontakt aufnehmen.

Basisliteratur: Anderson, Bridget/ Sharma, Nandita /Wright, Cynthia; „We are all foreigners!“; „No Borders“ als praktisches politisches Projekt ; http://i-zindaba.info/57.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=324&cHash=3658563344bb2a0fc42112599f0bc48 ; 02.08.2018

Benz, Martina/ Schwenken Helen; Jenseits von Autonomie und Kontrolle: Migration als eigensinnige Praxis; Prokla 140; 2005; S. 363–377 <https://www.prokla.de/index.php/PROKLA/article/view/589/554>

Cleaver, Harry, Der Kampf gegen die Arbeit; Wien 2019

Czollek, Max; Gegenwartsbewältigung; München 2020

Dabiri, Emma; Was weiße Menschen jetzt tun können; Von „Allyship“ zu echter Koalition; Berlin 2022

Federici, Silvia; Aufstand aus der Küche; Münster 2012

Fromm, Erich, Die Kunst des Liebens, 1956

Kelly, Natasha A. (Hg.); Schwarzer Feminismus; Grundlagentexte; Münster 2019

Prasad, Nivedita (Hrsg.); Soziale Arbeit mit Geflüchteten; Rassismuskritisch, Professionell, Menschenrechtsorientiert; Opladen, Berlin, Toronto 2017 (Elektronische Ressource)

Srinivasan, Amia; Das Recht auf Sex; Feminismus im 21. Jahrhundert; Stuttgart 2022 (Elektronische Ressource)

Susemichel, Lea/ Kastner, Jens (Hg.); Unbedingte Solidarität; Münster 2021

Winker, Gabriele/ Degele, Nina; Intersektionalität; Zur Analyse sozialer Ungleichheiten; Bielefeld 2009 (Elektronische Ressource)

WSI-Mitteilungen 5/2020 Links überprüft am 27.3.2023)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Housing First - Ein Paradigmenwechsel in der Wohnungslosenhilfe

Hauprich, Kai, Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vortreffen: 09.05.25 von 14.00-15.30 Uhr

Block: 14.07.-18.07.25, jeweils 9.00-16.30 Uhr, Raum Vorbe.+Block: 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Mitte der 1990er Jahre entwickelte der klinische Psychologe Sam Tsemberis in New York einen besonderen, nutzerorientierten Hilfeansatz für chronisch obdachlose Menschen mit multikomplexen Problemlagen und psychiatrischen Erkrankungen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus dem Vorläuferprojekt „Choices Unlimited“ ein Konzept, das die eigene Wohnung zum Ausgangspunkt weiterführender, nutzergesteuerter Angebote nimmt und später unter dem Namen „Housing First“ international bekannt wurde. Das Housing First Modell erzeugte in kürzester Zeit hohe Aufmerksamkeit in Politik und Wohnungsnotfallhilfe. Nicht nur weil es das etablierte Hilfesystem im Ablauf völlig auf den Kopf stellt, sondern auch weil Housing First Projekte in Vergleichsstudien mit anderen Hilfsangeboten der traditionellen Wohnungslosenhilfe messbar bessere Ergebnisse in Wohnstabilität, Verbesserung des Wohlbefindens und Integration in Gesellschaft aufweisen. Das Housing First Konzept gilt international daher als Hoffnungsträger bei der dauerhaften, gesellschaftlichen Überwindung von Straßenobdachlosigkeit. In den USA, Kanada und insbesondere Finnland stellt Housing First seine Leistungsfähigkeit seit Jahren eindrücklich unter Beweis, sodass das Modell bereits zum Regelsystem der Wohnungsnotfallhilfe gehört. In den letzten Jahren entstanden in verschiedenen europäischen Ländern Pilot- und Modellprojekte zur Erprobung des Ansatzes – so auch in verschiedenen deutschen Großstädten. In der hiesigen Praxis der Wohnungsnotfallhilfe wird der Ansatz in jüngster Vergangenheit hitzig diskutiert. Während Befürworter:innen im Housing First Ansatz den entscheidenden Paradigmenwechsel der Wohnungslosenhilfe sehen, der die gesellschaftliche Überwindung von Obdachlosigkeit in greifbare Nähe rücken lässt, halten Skeptiker:innen das Konzept für „alten Wein“ in neuen Schläuchen oder lesen darin eine Bedrohung für das bestehende Hilfesystem. Für den deutschsprachigen Diskurskontext kann man konstatieren, dass Uneinigkeit darüber herrscht, was nun konkret unter der Idee von Housing First zu verstehen sei, welche Anteile neuartig sind, welche bereits in anderen Hilfsangeboten lange praktiziert werden, für welche Zielgruppen das Konzept geeignet ist, welche Erfolge sich davon versprochen werden können und wo die Grenzen von Housing First liegen. Befeuert werden die fachlichen Auseinandersetzungen unter anderem dadurch, dass es kaum deutschsprachige Literatur zum Thema gibt, die über Handreichungen oder Evaluationsberichte hinausreicht.

In diesem Seminar werden die konzeptionellen Grundlagen des Housing First Ansatzes vermittelt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird erarbeitet und kritisch diskutiert, was den Ansatz von der traditionellen Wohnungslosenhilfe unterscheidet und wo auf „Altbewährtes“ zurückgegriffen wird. Vorkenntnisse im Bereich der Wohnungslosenhilfe sind für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar nicht zwingend erforderlich aber durchaus förderlich zur besseren Einordnung der Inhalte.

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Fachlektüre

Prüfungsleistungen: Kurzpräsentation eines ausgewählten Themas ca. 15 Minuten pro Person inklusive 1 Seite Handout

Basisliteratur: usch-Geertsema, Volker (2017): Housing First – innovativer Ansatz, gängige Praxis oder schöne Illusion. Teil 1: Was ist Housing First, was ist es nicht, und Belege für die Wirksamkeit des Ansatzes. In: Wohnungslos 59 (1), S. 17–23.

Busch-Geertsema, Volker (2017): Housing First – innovativer Ansatz, gängige Praxis oder schöne Illusion? Teil 2: Was ist innovativ am Housing-First-Ansatz, ist er bereits Mainstream in Housing-First-Ansatz, ist er bereits Mainstream in Housing-First Deutschland, und wenn es aber doch keine Wohnungen gibt? In: Wohnungslos 59 (2), S. 75–80.

Pleace, Nicholas (2016): Housing First Guide Europe. Hg. v. Neunerhaus.

Tsemberis, Sam (2010): Housing first. The Pathways Model to end homelessness for people with mental health and substance use

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kommunale Netzwerkkoordination - Basic zu den Rahmenbedingungen, zu den Anforderungen und zu Methoden zum Auf- und Ausbau kommunaler Netzwerke (Block)

N.N.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

22.04.2025 - 25.04.2025, jeweils von 9:00 - 17:30h (Raum 03.2.054)

Präsentationen am Samstag, 10. Mai, von 9:00 - 15:00h (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird von der neu zu besetzenden Professur "Verwaltung und Organisation" angeboten. Die Angabe der Person folgt, sobald das Berufungsverfahren abgeschlossen ist.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kurzinputs durch Power-Point-Vorträge; Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, seminaristische Diskussion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar geht es darum, am Beispiel der kommunalen Netzwerkkoordination zum Thema Kinderarmut und den Frühen Hilfen, Konzepte zum Aufbau organisationsübergreifender Kooperationsprozesse kennenzulernen und praxisrelevante Methoden zu erarbeiten und auszuprobieren. Dazu werden zunächst theoretische Grundlagen des Netzwerkmanagements näher betrachtet. Was zeichnet funktionierende Netzwerke in Kommunen und Kreisen aus? Wodurch unterscheiden sich gesteuerte von nicht-gesteuerten Netzwerken? Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen werden für eine gelingende Umsetzung benötigt und wie gestaltet sich die Rolle der kommunale Netzwerkkoordination? In Kleingruppen wird in dem Seminar ein fiktives kommunales Netzwerkprojekt in einer Kleingruppe konzipiert. Grundlage dazu ist die Anwendung eines Strategiezyklus` der Netzwerkkoordination, anhand dessen praktische Methoden und Tools erprobt werden können.

Arbeitsformen: Kurzinputs durch Power-Point-Vorträge; Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, seminaristische Diskussion

Prüfungsleistungen: In der ersten Sitzung werden die Gruppen für die Arbeit im Seminar und zugleich auch für die Prüfungsleistung gebildet (max. vier Personen je Kleingruppe). Daher müssen Studierende, die an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können, sich im Vorfeld bei der Dozentin melden.

Die Prüfung besteht aus:

- einer Präsentation in einer Kleingruppe (max. 4 Personen pro Kleingruppe, 10 Minuten pro Person) zu einem vorab mit der Dozierenden abgestimmten Thema.
- und einem Handout (max. 1 Seite pro Gruppenmitglied). Das Handout fasst die wesentlichen Inhalte der Präsentation schriftlich zusammen.

Die Präsentationsfolien müssen der Dozentin bis zum Donnerstag, den 08. Mai, per Mail zugesandt werden.

Basisliteratur: Wird in der ersten Seminareinheit bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kommunale Netzwerkkoordination – Basic zu den Rahmenbedingungen, zu den Anforderungen und zu Methoden zum Auf- und Ausbau kommunaler Netzwerke (Langzeit)

N.N.,

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kurzinputs durch Power-Point-Vorträge; Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, seminaristische Diskussion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar geht es darum, am Beispiel der kommunalen Netzwerkkoordination zum Thema Kinderarmut und den Frühen Hilfen, Konzepte zum Aufbau organisationsübergreifender Kooperationsprozesse kennenzulernen und praxisrelevante Methoden zu erarbeiten und auszuprobieren. Dazu werden zunächst theoretische Grundlagen des Netzwerkmanagements näher betrachtet. Was zeichnet funktionierende Netzwerke in Kommunen und Kreisen aus? Wodurch unterscheiden sich gesteuerte von nicht-gesteuerten Netzwerken? Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen werden für eine gelingende Umsetzung benötigt und wie gestaltet sich die Rolle der kommunale Netzwerkkoordination? In Kleingruppen wird in dem Seminar ein fiktives kommunales Netzwerkprojekt in einer Kleingruppe konzipiert. Grundlage dazu ist die Anwendung eines Strategiezyklus` der Netzwerkkoordination, anhand dessen praktische Methoden und Tools erprobt werden können.

Arbeitsformen: Kurzinputs durch Power-Point-Vorträge; Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, seminaristische Diskussion

Prüfungsleistungen: In der ersten Sitzung werden die Gruppen für die Arbeit im Seminar und zugleich auch für die Prüfungsleistung gebildet (max. vier Personen je Kleingruppe). Daher müssen Studierende, die an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können, sich im Vorfeld bei der Dozentin melden.

Die Prüfung besteht aus:

- einer Präsentation in einer Kleingruppe (max. 4 Personen pro Kleingruppe, 10 Minuten pro Person) zu einem vorab mit der Dozierenden abgestimmten Thema.
- und einem Handout (max. 1 Seite pro Gruppenmitglied). Das Handout fasst die wesentlichen Inhalte der Präsentation schriftlich zusammen.

Die Präsentationsfolien müssen der Dozentin bis zum Donnerstag, den 19. Juni per Mail zugesandt werden.

Basisliteratur: Wird in der ersten Seminareinheit bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Migration und Diversität - Organisationen der Sozialen Arbeit im Wandel

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Migration und Zuwanderung verändern nicht nur die Gesellschaft nachhaltig, sondern führen auch zu organisationalen Wandlungsprozessen. Diese sind wiederum eingebettet in politische und gesellschaftliche Diskurse (z.B. rund um „Integration“). Im Seminar wird in einem ersten Schritt betrachtet, wie etablierte Träger der Sozialen Arbeit wie zum Beispiel Wohlfahrtsverbände und andere zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem Themen Migration und Diversität umgehen. Inwieweit ermöglichen Sie gleichberechtigte Teilhabe innerhalb ihrer Organisationsstrukturen und welche migrationsbezogenen Hilfeleistungen (z.B. Migrationsberatung, Unterkünfte) bieten sie an? In einem zweiten Schritt werden die Entstehung und der Aufbau neuer Organisationen im Feld der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Dazu zählen bspw. muslimische Organisationen sowie Migrant*innen(selbst)organisationen, die verstärkt soziale Dienstleistungen anbieten und sich darüber hinaus häufig im Sinne von Empowerment auch als politische Akteur*innen verstehen. Was zeichnet diese Organisationen aus? In einem dritten Schritt werden Netzwerke, Kooperationen und das Zusammenwirken zwischen neuen Akteur*innen, etablierten Trägern und kommunaler Verwaltung behandelt. An welchen Stellen gelingt diese und wo gibt es Vorbehalte und Hindernisse für eine produktive und gleichberechtigte Zusammenarbeit? Das Seminar sieht dabei auch den Austausch mit Vertreter*innen migrantischer Organisationen vor.

Arbeitsformen: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeiten, Austausch und Diskussionen im Plenum, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Schriftliche Klausur zu den Inhalten des Seminars am Freitag, 11. Juli 2025, 16-18 Uhr. Am Ende jeder Sitzung werden die klausurrelevanten Inhalte benannt.

Basisliteratur: Blank, Beate/Gögercin, Süleyman/Sauer, Karin E./Schramkowski, Barbara (Hrsg.), 2018: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder, Wiesbaden: Springer VS.

Chehata, Yasmine/Jagusch, Birgit (Hrsg.), 2023: Empowerment und Powersharing. Ankerpunkte - Positionierungen - Arenen, 2. überarb. u. erw. Aufl., Weinheim und BAsel: Beltz Juventa.

Halm, Dirk/Sauer, Martina/Naqshband, Saboura/Nowicka, Magdalena (Hrsg.), 2020: Wohlfahrtsstaatspflegerische Leistungen von säkularen Migrant*innenorganisationen in Deutschland, unter Berücksichtigung der Leistungen für Geflüchtete. Baden-Baden: Nomos.

Hradská, Iva, 2022: Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrant*innenorganisationen. Eine biografieanalytische und differenzreflektierende Untersuchung: Wiesbaden: Springer VS.

Ilgün-Birhimeoğlu, Emra, 2017: Frauen mit Migrationshintergrund und freiwilliges Engagement: Eine empirische Untersuchung zu Teilhabechancen in Vereinen im Spannungsfeld von Migration und Geschlecht. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück (Hrsg.), 2021: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege. Perspektiven 2/21, Universität Osnabrück: Osnabrück.

Mecheril, Paul/Rangger, Matthias (Hrsg.), 2022: Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft, Wiesbaden: Springer VS.

Von Papen Robredo, Gloria, 2017: Der Umgang mit Migration im transformierten Wohlfahrtsstaat. Programmatik und Handlungsorientierungen der Freien Wohlfahrtspflege, Wiesbaden: Springer VS.

Von Unger, Hella/Baykara-Krumme, Helen/Karakayali, Serhat/Schönwälder, Karen (Hrsg.), 2023: Organisationaler Wandel durch Migration. Zur Diversität in der Zivilgesellschaft, Bielefeld: Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Netzwerke in der Wohnungsnotfallhilfe – Soziale Arbeit im System verbandsinterner und externer Strukturen am Beispiel der Diakonie Düsseldorf

Köhnke, Elisabeth, M.A.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Um in der Sozialen Arbeit Einzelpersonen bedarfsgerecht unterstützen zu können, bedarf es nicht nur methodischer Kenntnisse und fachlichem Know-How, sondern auch einer umfangreichen Struktur, in der diese Arbeit umgesetzt werden kann. Im Seminar schauen wir uns an, welcher Apparat Sozialarbeit überhaupt ermöglicht und an welchen Schnittstellen sich die Praxis – die sog. ‚Basisarbeit‘ – und Verwaltungs- und Organisationsstrukturen begegnen. Am Beispiel der Wohnungsnotfallhilfe der Diakonie Düsseldorf lernen wir verschiedene Angebote kennen und schauen uns an, wie diese im ‚Großen Ganzen‘ zusammenpassen und ineinandergreifen. Wir beschäftigen uns mit Gremien-, Gemeinwesen- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den – immer mehr an Bedeutung gewinnenden – Bereichen Spendenwesen und ‚Charity‘. Im Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihre Perspektive auf die Soziale Arbeit transdisziplinär zu erweitern und eigene Fähigkeiten in praktischen Übungen zu entwickeln.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit und praktische Übungen

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit (max. 4 Gruppenmitglieder) mit abschließendem Referat/Präsentation (max. 10 Min./10 Powerpointfolien pro Person) inkl. Handout (max. 1 Seite pro Person)

In der ersten Seminarsitzung werden die Gruppen für die Arbeit im Seminar und zugleich auch die Prüfungsleistung gebildet (max. vier Personen pro Kleingruppe). Daher müssen sich Student*innen, die an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können, im Vorfeld bei der Dozentin melden.

Die Prüfung besteht aus:

- einer Präsentation der Kleingruppenergebnisse (10 Minuten pro Person) UND
- einem Handout (max 1 Seite pro Gruppenmitglied)

Die Präsentationsfolien samt den Handouts müssen der Dozentin als PDF bis zum Tag vor der Präsentation zugemailt werden. Die einzelnen Daten, Uhrzeiten und Details zum Ablauf werden im Seminar in der ersten Sitzung abgesprochen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Partizipation und Teilhabe von Adressat*innen in Organisationen der Sozialen Arbeit

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Partizipation und Teilhabe in und durch Organisationen der Sozialen Arbeit ermöglicht und strukturell verankert werden kann. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Beteiligung von Adressat*innen Sozialer Arbeit gelegt. Beispiele hierfür bilden verfasste Formen der Beteiligung wie Heimbeiräte in Altenhilfeeinrichtungen, Betroffeneninitiativen armutserfahrender oder wohnungsloser Menschen oder Teilhabekreise von Menschen mit Behinderung. Daneben wird auch die advokatorische, d.h. stellvertretende, Interessenvertretung durch Organisationen der Sozialen Arbeit wie die großen Wohlfahrtsverbände betrachtet. Welche Formen und Wege gibt es für die Soziale Arbeit, sich politisch einzubringen und damit die Rahmenbedingungen für die eigene Profession und ihre Adressat*innen mitzugestalten?

Arbeitsformen: Impulsvortrag, seminaristische Diskussionen, Kleingruppenarbeit und mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen, Textarbeit, Übungen

Prüfungsleistungen: Kurzvortrag in der Kleingruppe (10-20 Minuten) und Hausarbeit im Umfang von 10-12 Textseiten zu einem Thema, das an die Inhalte des Seminars anschließt.

Die Prüfungsleistungen werden in der 2. Seminarsitzung zugeteilt. Studierende, die an diesem Termin verhindert sind, müssen vorab Kontakt per E-Mail aufnehmen.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Basisliteratur: Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisfelder Sozialer Arbeit am Beispiel des SKFM Düsseldorf e.V.

Hüls-Gesing, Michaela, Dipl.Soz.-Päd.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die soziale Arbeit besteht wie kein anderer Beruf aus einer nahezu unübersehbaren Anzahl verschiedener Arbeitsfelder und Organisationsformen. Sie richtet sich mit speziellen Angeboten an Kinder, Jugendliche und Familien, Frauen oder Männer, Senioren, Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung, Menschen mit Erkrankung oder Behinderung oder Menschen mit Unterstützungsbedarfen in besonderen Lebenslagen durch Überschuldung, Sucht, Wohnungslosigkeit.

Der Sozialdienst kath. Frauen und Männer Düsseldorf e.V. ist in all diesen Arbeitsfeldern tätig.

Vor Ort können die Arbeitsfelder im Rahmen von Exkursionen kennengelernt werden. Es werden die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der einzelnen Praxisfelder vermittelt und vertiefende Einblicke in die Praxis gegeben. Analyse von Fallbeispielen und Gespräche mit erfahrenen Fachkräften machen die unterschiedlichen Praxisfelder Sozialer Arbeit mit ihren Zielen, Arbeitsinhalten und Herausforderungen erfahrbar. Folgende Fachbereiche stellen ihre Arbeit vor:

- Adoptions- und Pflegekinderdienst
- Erziehungs- und Jugendberatung
- Migration und Stadtteilarbeit
- Drogenhilfe
- Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige
- Rechtliche Betreuungen Erwachsener
- Ehrenamtskoordination

- Erziehungshilfen
- Kindertagesbetreuung
- Wohnhilfen und Projektentwicklung
- allgemeine Sozial- und Schuldnerberatung

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Umfang 8-10 Seiten, Abgabetermin bis 18.07.25

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Strukturelle Bedingungen der Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Raumgröße). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar geht es darum, am Beispiel der Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie Soziale Arbeit durch Gesetze, Verordnungen und Finanzierungsmodalitäten geregelt wird. Dazu wird die Schulsozialarbeit als solche mit ihrer besonderen Verortung sowohl im Schul- als auch Jugendhilfesystem näher betrachtet. Die daraus resultierenden Kooperationsanforderungen werden samt der Kommunalen Koordinierungsstellen Schulsozialarbeit ebenfalls thematisiert. Außerdem werden die drei Trägerarten der Schulsozialarbeit vorgestellt: Schulische, frei-gemeinnützige und kommunale Trägerschaft. Mit Einblicken in aktuelle Forschungsarbeit wird das Seminar ergänzt.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Referate von Studierenden und Dozentin, ggf. Exkursion

Prüfungsleistungen: Das Prüfungsformat ist eine zweistündige Klausur. Der Prüfungstermin ist der 1. Juli 2025, 12.30 Uhr.

die prüfungsrelevanten Themen werden am Schluss der Seminarsitzungen jeweils gemeinsam mit den anwesenden Studierenden besprochen.

Basisliteratur: Hollenstein, Erich; Nieslony, Frank; Speck, Karsten; Olk, Thomas (Hg.) (2017): Handbuch der Schulsozialarbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Handbuch der Schulsozialarbeit, 1).
Speck, Karsten (2022): Schulsozialarbeit. Eine Einführung : mit 11 Tabellen, mit Prüfungsfragen und -antworten. 5. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag (UTB, 2929).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Unterstützung von Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf bei der Lösung von Schnittstellenproblemen des gegliederten Sozialleistungssystems durch Soziale Arbeit

Fuchs, Harry, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

07.07.25-11.07.25, jeweils 9 - 17 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Schnittstellenprobleme des gegliederten Sozialleistungssystems bereiten Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf erhebliche Probleme bei der Ermittlung des leistungspflichtigen und zuständigen Sozialleistungsträgers bei der Feststellung des Leistungsbedarfs und der Leistungsziele, bei der Klärung der geeigneten und wirksamen Leistungsausführung sowie des geeigneten Leistungserbringers. Die Leistungen und die Leistungsverpflichtung sind z.Tl. nicht eindeutig abgegrenzt (z.B. zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe oder Renten- und Krankenversicherung usw.) Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern bedingen auch, dass zustehende Leistungen nicht oder zu spät

erbracht bzw. abgelehnt werden. Die Teilnehmer setzen sich auf der Grundlage des Leistungs-, Leistungserbringungs- und sozialrechtlichen Verwaltungsverfahrenrechts mit den Ursachen für diese Problemlagen auseinander und analysieren, welchen Beitrag die soziale Arbeit zur Lösung der Probleme für die Betroffenen leisten kann.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen, Fall- und Literaturbearbeitung

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO auf Moodle (Fallbearbeitung innerhalb eines Zeitfensters von sechs Stunden) am 15.7.2025.

Zugelassene Hilfsmittel: Gesetzestexte, Rechtsverordnungen, Verwaltungsrichtlinien.

Die zu Prüfenden haben zu versichern, dass sie die Prüfungsleistung selbständig angefertigt und keine anderen Hilfsmittel als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben, zu denen auch auf künstlicher Intelligenz (KI) basierende text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) gehören

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2.5. Modul A5: Kultur, Ästhetik und Medien

Angebote für beide Wahlpflichtbereiche

Ästhetische Praxen im Landschaftsraum: Performance

Gather, Oliver

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Einführung (online): Fr. 27.6. von 17-20 Uhr

Blockseminar (vor Ort in 03.E.024 Theaterraum):

Mo., 14.7. - Sa., 19.7., jeweils 10-18 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet zusammen mit dem Seminar Ästhetische Praxen im Landschaftsraum: Theater von Stefan Nolte statt und kombiniert performative, installative und theatrale Elemente.

Inhalt: Angesichts von globalen und oft irreversiblen menschengemachten Veränderungen unserer Umwelt fragen wir danach, wie wir uns mit dem umgebenden Landschaftsraum verbinden und in Beziehung setzen können. Wir lernen Sprachen von Landschaftstheater und Performancekunst im Landschaftsraum kennen und begeben uns selbst in ein Waldstück bei Düsseldorf, um Zugangsmöglichkeiten zu erproben und ästhetisch zu erforschen. Die Beziehungsaufnahme verdichten wir zu performativen Skizzen, in denen der Landschaftsraum zur MitspielerIn wird.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar hat seinen Schwerpunkt im prozeßhaften Entwickeln theatraler bzw. performativer Formen im Landschaftsraum. Entsprechend bauen alle Arbeitsschritte aufeinander auf und erfordern eine Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme. Die Teilnehmenden sollten bereit sein zu einem Wechsel zwischen Seminar- und Landschaftsraum und zwischen Proben, Recherchen und Präsentationen.

Arbeitsformen: Entwickeln und Erproben von künstlerischen Konzepten: Raumbegehungen und Recherchen zum Landschaftsraum, Kleingruppenarbeit, Präsentationen im Seminarraum und im Landschaftsraum.

Prüfungsleistungen: ein Kurzreferat in Gruppenarbeit (20-minütig) mit Hand-Out, 4-5 etwa 10-minütige Präsentationen vor Ort.

Sonstige Informationen: Das Seminar findet auch bei schlechtem Wetter in einem Waldstück in der Nähe von Düsseldorf statt. Die Teilnehmer*innen sollten zur eigenständigen Anreise bereit sein.

Wettertaugliche (Regenschutz, Sonnenschutz) robuste Kleidung, und Tagesverpflegung sollten mitgebracht werden.

Basisliteratur: wird in der Online-Einführung am 27.6. bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ästhetische Praxen im Landschaftsraum: Theater

Nolte, Stefan, Diplom-Regisseur

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Einführung (online): Fr., 27.6. von 17-20 Uhr

Blockseminar (vor Ort in 03.2.044 [Mo.+Di.], Mi. folgt noch und 03.E.030 [Do-Sa.]):

Mo., 14.7. - Sa., 19.7., jeweils 10-18 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet zusammen mit dem Seminar Ästhetische Praxen im Landschaftsraum: Performance von Oliver GAther statt und kombiniert performative, installative und theatrale Elemente.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative, praktische Lern- und Arbeitsformen, z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Angesichts von globalen und oft irreversiblen menschengemachten Veränderungen unserer Umwelt fragen wir danach, wie wir uns mit dem umgebenden Landschaftsraum verbinden und in Beziehung setzen können. Wir lernen Sprachen von Landschaftstheater und Performancekunst im Landschaftsraum kennen und begeben uns selbst in ein Waldstück bei Düsseldorf, um Zugangsmöglichkeiten zu erproben und ästhetisch zu erforschen. Die Beziehungsaufnahme verdichten wir zu performativen Skizzen, in denen der Landschaftsraum zur MitspielerIn wird.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar hat seinen Schwerpunkt im prozeßhaften Entwickeln theatraler bzw. performativer Formen im Landschaftsraum. Entsprechend bauen alle Arbeitsschritte aufeinander auf und erfordern eine Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme. Die Teilnehmenden sollten bereit sein zu einem Wechsel zwischen Seminar- und Landschaftsraum und zwischen Proben, Recherchen und Präsentationen.

Arbeitsformen: Entwickeln und Erproben von künstlerischen Konzepten: Raumbegehungen und Recherchen zum Landschaftsraum, Kleingruppenarbeit, Präsentationen im Seminarraum und im Landschaftsraum.

Prüfungsleistungen: ein Kurzreferat in Gruppenarbeit (20-minütig) mit Hand-Out, 4-5 etwa 10-minütige Präsentationen vor Ort.

Sonstige Informationen: Das Seminar findet auch bei schlechtem Wetter in einem Waldstück in der Nähe von Düsseldorf statt. Die Teilnehmer*innen sollten zur eigenständigen Anreise bereit sein. Wettertaugliche (Regenschutz, Sonnenschutz) robuste Kleidung, und Tagesverpflegung sollten mitgebracht werden.

Basisliteratur: wird in der Online-Einführung am 27.6. bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Bewegung, Training und Bildung im Sport (LSB 3)

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

Blockseminar: Mo., 14.4.,- Do., 17.4.2025, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (Sporthalle 03.E.030) sowie eine Vorbesprechung mit thematischer Einführung am Mi., 26.3.2025 von 14.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung in der Sporthalle der HSD ist als LSB 3 für Studierende des Lizenzsystems verpflichtend. Hier gilt eine Anwesenheitspflicht im Rahmen der Teilnahmebedingungen des LSB-NRW in Höhe von mindestens 80%.

Vorbesprechung mit Erläuterungen zur Organisation und Vergabe der Themen sowie Einführung in die Seminarthemen am 26.03.2025, von 14.00 - 18.00 Uhr.

Um eine sinnvolle Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen zu ermöglichen, werden Teilnehmende des Seminars, die nicht an der Vorbesprechung teilnehmen können, gebeten, möglichst frühzeitig (spätestens jedoch bis zum 1. April 2025) per E-Mail Kontakt zur Dozentin aufzunehmen (gabriele.pohontsch@hs-duesseldorf.de).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitserwägungen aufgrund von Bewegungspraxis). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundbegriffe der Trainingslehre (z.B. Hauptbeanspruchungsformen, Trainingssteuerung, Belastungsintensität, Belastungsdauer) sowie der gesundheitsförderlichen Gestaltung von Bewegungspraxis. Die didaktische Konzeptentwicklung von Bewegungspraxis und Bewegungsunterricht wird anhand eigener Praxisgestaltungen erprobt und ausgewertet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse in der Bewegungspädagogik

Arbeitsformen: Referate, Praxisbeiträge, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen:

1. Schriftliche Bearbeitung eines trainingspezifischen Themas im Umfang von ca. 5 - 8 Seiten in Theorie oder Sportpraxis mit Präsentation als Einzel- oder Kleingruppenarbeit (2 Studierende)

2. Mitwirken bei 3 von 8 Bewegungstests in der Veranstaltung

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: ..wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Community Music Theorien

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mi. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Dieses Seminar findet im Rahmen des Community Music Zertifikatslehrgangs statt, das heisst Studierende haben die Möglichkeit Diskussionen mit Akteur*innen aus der Community Music Praxis live mitzuerleben und daran teilzunehmen. Deshalb ist eine gute wöchentliche Vorbereitung auf die Themen durch das Lesen der Artikel und Hören der Podcasts / Videos essentiell. Der Community Music Zertifikatslehrgang ist eine Kooperation mit dem Konzerthaus Dortmund, der Robert Schumann Hochschule, und der Landesmusikakademie NRW.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar findet im Rahmen des Community Music Zertifikatslehrgangs statt und die Begrenzung wurde so vereinbart.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns Grundlagen der Community Music wissenschaftlich, historisch, aus internationaler Perspektive und anhand von Praxisbeispielen widmen. Nach einer Einführung in die Geschichte der Community Arts und Community Music Bewegung vor allem aus deutscher und britischer Sicht, werden wir unter anderem folgende Themen vertiefen: Exzellenz und Inklusion; Policy; kritische Perspektiven; Schnittstellen mit anderen Feldern; Gastfreundschaft; kulturelle Demokratie; Mindfulness und Reflektion; Praxisbeispiele aus der ganzen Welt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft jede Woche zu lesen und aktiv am Seminar teilzunehmen ist essentiell.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Diskussionen, Einzelrecherche

Prüfungsleistungen: 5 Seiten Seminararbeit zu einem ausgewählten Thema aus dem Seminar.

Basisliteratur: Alicia de Banffy-Hall (2024): Das Community Music Netzwerk als Diskurs- und Transferplattform. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/index.php/artikel/community-music-netzwerk-diskurs-transferplattform> (letzter Zugriff am 17.04.2024).
de Banffy-Hall, Alicia (2019). The Development of Community Music in Munich. Waxmann.
YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/c/communitymusiclearning>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Dokumentation 'Rede über die Wirklichkeit'

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.018 (+ E.019), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte technische Ausstattung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Studium der Sozialarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass es einen vielfältigen Praxisbezug bietet und zu dessen Reflektion einlädt.

Das Seminarangebot möchte diese Qualität unterstützen, indem es den Studierenden die Möglichkeit bietet, unterschiedliche Medien im Spannungsfeld inhaltlicher, aber auch ästhetisch-künstlerischer Auseinandersetzung zu erkunden. Mittels Film, Fotografie oder bildnerischer Gestaltung soll primär dokumentarisch gearbeitet werden.

Die mediale Auseinandersetzung erfolgt in vier Schritten: Konzeption, Recherche, Produktion und Präsentation. Die Präsentation kann auch in Gruppen erfolgen. Alle Phasen werden in Begleitung der Dozenten durchlaufen.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräch, praktische Übungen

Prüfungsleistungen: Dokumentation der Ergebnisse in schriftlicher Form ca 5 Seiten und schriftliche Ausarbeitung ca. 10 Seiten.

Und Vorstellung der Ergebnisse in einem mündlichen Vortrag mit PowerPoint, Film Fotos. o.ä. ca. 20 Min

Basisliteratur: Skripte werden im Seminar ausgegeben, weitere Literatur im Verlauf bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ein Ort der Sehnsucht, Moment

Aslanhan, Yasemin, M.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.031 Kunstraum (+E.033), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Arbeit mit Ton, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "To find one's way with clay is to integrate one's inner search with one's outer practice."
(Mary Caroline Richards, 1971)

Manchmal braucht es einen physischen Ort, der es Einem ermöglicht, eigenen Fragen zu folgen und sich damit auseinanderzusetzen, in welche Fragen man hineinlebt.

Dies ist der Versuch, solch einen Raum zu bieten, solch ein Raum zu sein.

Wir arbeiten mit Tonmasse. In der Auseinandersetzung mit dem Material finden wir neue, eigene (Ausdrucks-)Formen.

In welche Frage(n) denken und arbeiten wir hinein? Wie können wir im Suchen ankommen und bleiben, statt nach Antworten zu eifern? Wie hilft uns die Arbeit mit Ton dabei? Und was hat die Sehnsucht damit zu tun?

In unserer eigenen Arbeit suchen wir literarische Bezüge und zu Künstlerinnen wie Takako Saito, Etel Adnan, Andrea Toppel, Anna Oppermann und Vera Molnar.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Vorkenntnisse in der Arbeit mit Tonmasse erwartet. Zugleich werden auch keine Grundkompetenzen vermittelt. Sie bekommen Impulse für das eigene Experimentieren und Ausprobieren.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, künstlerisch-praktische Arbeit mit Tonmasse, kreative Textarbeit, Kurzpräsentation, Werkschau in der letzten Seminarsitzung.

Prüfungsleistungen: Am Ende des Semesters geben Sie ein Buch ab, welches Sie seminarbegleitend erstellt haben. Buch verstehe ich an dieser Stelle im Sinne von Takako Saito (<https://takakosaito.com/aspects/book/overview-book/>)

In Ihrem Buch dokumentieren und reflektieren Sie Ihre künstlerisch-praktische Arbeit im Seminar und nehmen Bezug zu Seminarinhalten.

Form und Format des Buches können Sie frei wählen:

Sie können Ihre Texte am Rechner abtippen, sie handschriftlich schreiben, stempeln..

Fotografien, Zeichnungen, Skizzen, Video- oder Audioschnipsel können ebenfalls Teil ihres Buches sein - je nachdem welche Ausdrucks-Formen Sie wählen.

Eine Vorgabe der Zeichen- oder Seitenanzahl erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die letzte Seminarsitzung nutzen wir für eine Werkschau.

Sonstige Informationen: Ich versuche, die Lehrveranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten. Setzen Sie sich mit mir bitte in Verbindung, falls es Ihnen zum Beispiel nicht möglich ist, regelmäßig an den Präsenz-Terminen teilzunehmen - wir finden bestimmt eine Möglichkeit.

Basisliteratur: Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

Einführungstermin mit verbindlicher Anmeldung:

Do. 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043)

Blocktermine:

Do. 24.+Fr. 25. April 2025 (HSD: 03.E.030 Sporthalle), jeweils 9-18 Uhr sowie Mo. 26. Mai bis Mi. 28. Mai 2025 (extern: Sportschule Hachen), jeweils 9-18 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Eintragung in die Veranstaltung am Donnerstag: 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043). Die Eintragung am 10.4.2025 ist verbindlich, da hier die verfügbaren Plätze vergeben werden. Wer nicht daran teilnehmen kann, der muss vorab per Mail mit dem Dozenten Kontakt aufnehmen, damit der Platz verbindlich vergeben und in der Sportschule gebucht werden kann.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells verpflichtend als LSB2.

Für den zweiten Teil der Veranstaltung in der Sportschule Hachen entstehen Kosten für die Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 160,00 € (bei eigener Anreise).

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von 75% an den ersten beiden Tagen an der HSD und zu 80% im zweiten Teil der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Gestaltungskompetenz im Umgang mit sicherheitsrelevanten Techniken des Geräteaufbaus und der Anwendung von Material in der Erlebnispädagogik.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsabwägungen im Erlebnis- und Abenteuersport). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hsduesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambuilding, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Merkmale der EP erleb- und begreifbar zu machen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) empfohlen, die in der Regel in der Veranstaltung "LSB 1" vermittelt wurden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Die Eintragung am Donnerstag 10.4.2025 ist notwendig, da spätestens 6 Wochen vor der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen nicht benötigte Plätze gegen eine "geringere" Bearbeitungsgebühr storniert werden können. Nach dieser Frist (nach dieser Frist entstehen Stornierungskosten in Höhe von 50%.

Basisliteratur: wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Vorbesprechung: 27.06. von 16-19 Uhr (online)

Block: 14.07. - 18.07.25, jeweils 9-15 Uhr (14.-16.7. = Raum 03.E.018 [+E.033], 17.7. = voraussichtlich eine Exkursion, 18.7. = online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird grundsätzlich in Präsenz und vor Ort angeboten. Nach Absprache können Korrektorgespräche innerhalb der Blockwoche auch online erfolgen. Die Präsentation der Arbeiten wird am Freitag den 18.07. online erfolgen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Fotografie, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kunst in ihrer urbanen Vielfalt: Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein und das Verweilen in öffentlichen Parks eröffnen spannende Perspektiven. Entdecken Sie interessante Straßenecken, Street Art an Wänden, beeindruckende Skulpturen, faszinierende Treppenhäuser, Tiefgaragen und U-Bahn-Stationen – all das sind potenzielle „Orte der Kunst“.

Wir begeben uns auf die Suche nach diesen besonderen Orten und halten ihre Einzigartigkeit fotografisch fest. Finden Sie heraus wie vielseitig Kunst im städtischen Raum sein kann!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer:innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Einführung des Themas ist am Freitag den 27.06. ab 16.00 Uhr über Microsoft Teams mit allen teilnehmenden Studierenden. Eine Einladung dazu erfolgt via Teams / Moodle.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische als auch fotografische Arbeiten in Kleingruppen (max. 2 Personen) oder als Einzelprojekte erstellt:

Praktische Arbeit: Es werden ca. 8 Bilder je Person erwartet.

Theoretische Arbeit:

Ein Handout mit Konzept zur praktischen Arbeit (eine DIN-A4-Seite).

Die Abschlusspräsentation mit dem Status Quo der Arbeit findet am 18.07.2025 online statt, die finale Arbeit sollte dann bis zum 28.07. via Moodle als Portfolio hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Bei der Einführungsveranstaltung am 27.06. von 16-19 Uhr wird über den Ablauf hinaus, auch fototechnisches Wissen vermittelt. Bei Interesse, sollten auch die Kleingruppen bereits gebildet werden. Es werden Themen für Referate, der Inhalt der Blockwoche und die Exkursion besprochen. Eigene Vorschläge und Ideen für die Impuls Vorträge zum Thema "Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst" sind ausdrücklich erwünscht!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gestaltungsstrategien im Sozialen Kontext

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Block vom 07.07. bis 11.07.2025, jeweils 10-17 Uhr (weitere Termine bzgl. Präsentation/Nachbereitung nach Absprache beim ersten Termin), Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzten technische Ausstattung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gestaltung im sozialen Kontext

Soziale Kampagnen

Workshops zu: Entwicklung einer Marke, CI-Design, Printdesign, Slogan, Logo, Plakat Broschüre

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gestalterische Kenntnisse, sowie Kreativität

Arbeitsformen: Einzel- und Teamarbeiten

Prüfungsleistungen: Erstellung einer grafischen Arbeit im Team, Handout 2 A4 Seiten, Vorstellung 15 min. am Präsentationstag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Vorbesprechung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten.

Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt
- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quiz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.

- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Hip-Hop Projekte im Kontext von Sozialer Arbeit

Firchow, Jason, B.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.018 (+E.026, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Pädagogische Gründe aufgrund des Praxisanteils). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Hip-Hop Musik hat seit Jahrzehnten einen erheblichen Einfluss auf Kinder und Jugendliche und gilt zu den meistgehörten Musikrichtungen der Neuzeit. Die Jugendkulturarbeit greift dabei immer häufiger auf Rap-Projekte als Medium und Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen der kulturellen Bildung zurück.

In diesem Seminar lernen Sie die Textwerkstatt kennen und können sich theoretische Grundlagen aneignen, um eigene Projekte umzusetzen. Diese können in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit angewendet werden. Sie erhalten ein Grundwissen über die Hip-Hop Kultur und analysieren, diskutieren und hinterfragen Songtexte.

Ziel ist es, sich gemeinsam im Plenum und in Gruppenarbeit rhythmisch und poetisch auszudrücken und eigene Texte zu kreieren. Diese sollen von freiwilligen Teilnehmern*innen geprobt und aufgenommen werden. Das Seminar endet mit einer internen Abschlussveranstaltung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle TeilnehmerInnen sollten eine Affinität zur Musik und Sprache mitbringen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Seminar läuft unter dem Credo „Jeder kann künstlerisch aktiv werden, und sich kreativ ausdrücken“.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Gruppenarbeit, Analyse von Hörbeispielen, Erstellen von eigenen Songtexten, Kreatives Schreiben, Proben, Improvisation, Vorbereitung auf eine Performance.

Prüfungsleistungen: In Gruppenarbeit erarbeiten die Studierenden ein Referat zu einem frei gewählten Thema in Verbindung mit der Hip-Hop Kultur. (Präsentation pro Person 7 Minuten) Erstellung einer eigenen Projekt-Skizze in Gruppenarbeit (im Umfang von 3-4 Seiten).

Basisliteratur: Dietrich, Marc / Seeliger, Martin (Hrsg.) 2017: Deutscher Gangsta-Rap II: Popkultur als Kampf um Anerkennung und Integration, Bielefeld

Geschke, Sandra Maria (Hrsg.) 2009: Straße als kultureller Aktionsraum: Interdisziplinäre Betrachtungen des Straßenraumes an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, Wiesbaden

Hartogh, Theo / Wickel, Hans Hermann (Hrsg.) 2019: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit, Weinheim

Heyer, Robert / Palentien, Christian / Wachs, Sebastian (Hrsg.) 2013: Handbuch Jugend – Musik – Sozialisation, Wiesbaden

Klein, Gabriele / Friedrich, Malte (2003): Is this real?: Die Kultur des HipHop, Frankfurt am Main

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ich und ich

Koewius, Konstantin, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Block vom 14.-18.07.2025, jeweils 10:00 -18:00 Uhr, Raum Angabe folgt in Kürze, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technische Möglichkeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: ich und ich

In dem digitalen Seminar sollen autobiographische, 5 minütige filmische Selbstporträts entstehen. Ob witzig, experimentell, dokumentarisch, etc. ist den Teilnehmern selbst überlassen. Mithilfe von Beispielfilmen und Schreibtechniken sollen klassische Elemente des Films mit neuen Perspektiven der Teilnehmer verbunden werden und das Filmemachen mit sich selbst im Zentrum stehen.

Arbeitsformen: Online und Präsenz Seminar

Prüfungsleistungen: Erstellung eines etwa 5 Min. Kurzfilms.

Basisliteratur: David Mamet (2009), Die Kunst der Filmregie, Alexander Verlag

Thomas Schadt (2002), Das Gefühl des Augenblicks: Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms, Lübbe

Gustavo Mercado (2010), The Filmmaker's Eye: Learning (and Breaking) the Rules of Cinematic Composition, Taylor & Francis Ltd.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

In the City! Music and Urbanisation in Cultural Perspective

Bottà, Giacomo, PD (Helsinki) Dr. phil.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien)

23.05. Online 14:00 - 20:00 Uhr und

26.05.-28.05. sowie 30.05., jeweils 10:00-18:00 Uhr, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: This course will introduce students to musical urbanism. We will uncover the relation between popular music as a cultural practice and as a scene, and the city as a spatial, economic and social space.

In particular, we will discuss the role played by music in shaping contemporary neo-liberal cities and their 24-hour economy and the way gentrification and real estate are influenced by musical expressions. In addition, we will discuss the current emphasis put by urban consultancies and think tanks on the concept of 'music city'. We will try to untangle its meaning for cultural policies and regulations and the exportability of this concept. We will also deal with temporary uses and experimental planning in connection to music festivals. We will also use music to understand urban injustice, the right to the city, segregation and urban resistance.

The course will be based on lectures and workshops about various urban centres such as London, New York City and Berlin and music expressions such as punk, techno and hip-hop. Musical explorations of Düsseldorf will also be part of the course, with the adoption of various ethnographic methods.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: The students should be able to understand, read and interact in English as second language (of course native speakers are also welcome!)

Arbeitsformen: During the course, the students will write a brief diary entry (1-2 pages), write a field note and record a soundscape/take pictures for some in class exercises and group works. The final assignment will be the production of an essay, a documentary or a podcast, studying and evaluating a real ongoing project in Düsseldorf (or another city of choice). The course is interdisciplinary in scope, covering methods, perspectives and theories related to urban studies, cultural studies, sociology, social sciences and geography. It is taught in English and relates to different areas of Europe.

Prüfungsleistungen: In course exercises to be completed in Moodle (including readings, watching videos) and in the city (pictures, sound recordings via mobile phone). The final assignment will be the production of an essay, (5-7 pages) in English or German, a documentary or a podcast, studying and evaluating a real ongoing project in Düsseldorf (or another city of choice).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Klettern und Seilkonstruktionen (LSBA 2)

Kern, Valentin, Dipl.-Forstwirt

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

Vorbesprechung (digital):

15.4. um 18.00 Uhr

Blockwochenenden:

14.+15. Juni 2025 und 27.-29. Juni 2025, jeweils 9-18 Uhr
(Hochseilgarten Leverkusen), Raum Extern (s. Zeitangabe), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet in zwei ganztägigen Blöcken statt: 14.+15. Juni 2025: 9-18 Uhr und 27.-29. Juni 2025: 9-18 Uhr statt. Die An- und Abfahrt zum Veranstaltungsort erfolgt täglich durch die Teilnehmenden selbst. Es besteht auch die Möglichkeit zum Zelten auf dem Gelände des Kletterparks. Die geringen Unkosten dafür müssen von den TN selber getragen werden. Ein Vorbesprechungstermin mit einer verbindlichen Anmeldung zu den Exkursionen wird am 15.4. um 18 Uhr per TEAMS stattfinden.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die verpflichtende Teilnahme (80 %) ist erforderlich, weil die handlungsorientierten Kompetenzen (z.B. Sicherungstechniken, Seilaufbauten) nur bei Anwesenheit und im praktischen Mitvollzug erlangt werden können. Versäumte Sitzungen können in Absprache mit dem Dozenten ggfls. situativ ausgeglichen werden.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Sicherungstechniken, Seilaufbauten
Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: ggfls. in Rücksprache mit dem Dozenten

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte beim Sportklettern). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Mobile Seilaufbauten, Bau von mobilen Kletterstationen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards, Material- und Knotenkunde, Flaschenzugsysteme, Baumaufstieg und Bau von Umlenkungen in der Höhe, Bespielung der Elemente, Einbindung erlebnispädagogischer Kontexte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen des Abenteuersports (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Klettermaterialien, Grundlagen der Knotenkunde, Sicherheitstechnik mit HMS) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Abenteuersport in der Halle" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Vorbereitung belegt werden.

Arbeitsformen: Übungen, Spiele, Referate, Konstruktionen mit Seil- und Sicherheitsmaterialien

Prüfungsleistungen: Aktive Praxisübungen im Umfang von ca. 45 Minuten, Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema (ca. 5 - 8 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Es besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an beiden Exkursionen, da die handlungsorientierten Kompetenzen (z.B. Sicherungstechniken, Seilaufbauten) nur bei Anwesenheit erlangt werden können. Bei der online-Veranstaltung werden Informationen zum Ablauf und zur Vergabe der Themen zu Prüfungsleistungen gegeben. Eine Teilnahme ist von Vorteil, da eine spätere Information/Themenvergabe mit zum Teil erheblichen Arbeitsmehraufwand verbunden ist.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Körper im Dialog

Schädle, Constantin Leonhard, M.A., Diplom der Kunsthochschule für Medien Köln

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Vorbesprechung (online):

20.06.2025 um 17:00-20:00 Uhr

Block: 7.7.-12.7.25, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative, praktische Lern- und Arbeitsformen, z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In Berührung zu kommen, unsere gegenseitigen Stärken und Grenzen kennen zu lernen und dadurch authentische performative Momente entstehen zu lassen, ist innerhalb des Seminars unsere tägliche Praxis. Wie kommen wir in einer performativen Situation miteinander in Kontakt? Auf welche Weise können wir den Körper einsetzen? Wie entsteht dabei eine Präsenz, die Kontakt zu den Zuschauenden herstellt?

Ziel des Seminars ist es, durch Methoden und Strategien aus verschiedenen Bereichen der darstellenden Künste Dialoge zwischen zwei oder mehr Personen zu etablieren. Contact Improvisation, Scores, Handlungsanweisungen, Playfighting und Partnering sollen uns verschiedene Möglichkeiten eröffnen in den Dialog zu kommen und uns selbst wie unser Gegenüber auf einer non-verbalen Ebene kennen zu lernen. Performance Art, Theater und Tanz sollen innerhalb des Seminars als kommunikative Praxis betrachtet werden, die zwischen den Performenden und den Zuschauenden einen Dialog ermöglicht, so dass alle Individuen im Raum Teil einer passageren Gemeinschaft werden. Mithilfe von wechselnden Tools, Methoden und Aufgabenstellungen sollen eigenständig kleine improvisierte Situationen erarbeitet werden. Nach einer ersten Präsentation in Kleingruppen, etwa zur Mitte des Blockseminars und einem darauf folgenden Feedback, ist eine überarbeitete Abschlusspräsentation am Ende der Blockwoche maßgeblich für die Prüfungsleistung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorerfahrungen sind für das Seminar nicht erforderlich. Es gibt keine körperlichen Bedingungen, die erfüllt sein müssen, außer dem Interesse an Bewegung, Körper und performativen Situationen. Das Einverständnis selbst in Berührung zu gehen, zu berühren und berührt zu werden, ist essentiell für das Seminar. Die einzelnen Arbeitsschritte bauen aufeinander auf und erfordern eine kontinuierliche, aktive Beteiligung an allen Terminen.

Arbeitsformen: Praktische Übungen aus Theater, Performance Art und Tanz.
Gruppen-Diskussionen.
Kleine szenische Präsentationen.

Prüfungsleistungen: 3 Präsentationen in Kleingruppen (ca. 10 Min.) und 3 kurze Referate in Kleingruppen (ca. 10 Min.) mit Hand-Out.

Sonstige Informationen: Bitte bequeme Kleidung mitbringen, in der man sich gut bewegen kann. Wir werden uns barfuß oder auf Socken in den Räumen bewegen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Off Space Writing

Karimé, Andrea

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

14.07.25-18.07.25, jeweils von 9-18 Uhr (Mo-Mi: online / Do-Fr: vor Ort in 03.E.018 [+E.033]),
Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe).
Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Off-Space" kann mehrere Bedeutungen haben: Neben dem Zustand abgelenkt, zerstreut oder unkonzentriert zu sein, kann es im künstlerischen Kontext auch bedeuten, außerhalb von Institutionen oder eines gewohnten Lern-Rahmens zu sein.

Das Schreiben selbst kann ebenfalls "off space" sein. Es kann uns in neue Sprachen führen, an skurrile und phantastische Orte, aber auch in die eigene (vielleicht internationale) Biografie, und etwa in (Kindheits-) Erinnerungen. Das Schreiben sucht sich unendlich viele Räume, und dieses Seminar versucht, so viele wie möglich zu nutzen.

Das Seminar gibt eine kurze Einführung in verschiedene Genres: Essay, Kinderbuch, Lyrik, Life-Script oder andere Genres, die die Studierenden interessieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Seminar-Angebote: Vorlesungen, Lesungen, Einzel- und Gruppenunterricht.

Arbeitsformen: Literarischer Text, Genre frei, 5-10 Seiten.

Prüfungsleistungen: Literarischer Text, Genre frei, 5-10 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Open Internet - GNU/Linux

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation
Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

HINWEIS: Dieses Seminar ist eine fachbereichsübergreifende Veranstaltung: Sie wird sowohl im BA SA/SP als A.5 sowie für DAISY PF 6.8 angeboten. Technisch orientierte DAISY-Studierende müssen damit rechnen, auch mit "Gedanken" zur Sozialen Arbeit konfrontiert zu werden, und Studierende der Sozialen Arbeit werden sich hier auch mit (leichteren) technischen Inhalten auseinandersetzen müssen. Es werden aber keine Vorkenntnisse in einem der beiden Bereiche vorausgesetzt, aber Sie müssen bezogen auf ihre selbst formulierten Ziele Ihres Studiums wissen, dass hier Methoden, Inhalte und Ansprüche gewählt werden, mittels derer hier versucht wird, einen gangbaren Mittelweg für alle Teilnehmenden zu gehen.

Weiterer Tipp und Hinweis: Wer zuhause ein zwar älteres, aber funktionstüchtiges Notebook herumliegen hat oder privat an so eines herankommt, welches im Grunde nicht mehr gebraucht oder benutzt wird, darf dieses gerne (!) für die Prüfungsleistung, die darin besteht, ein Linuxbetriebssystem zu installieren, mitbringen und nutzen. Dies ist keine Seminarbedingung oder -voraussetzung, wäre aber vorteilhaft und eine "logistische Vereinfachung" für die damit einhergehende technische Umsetzung der Installation. (Ansonsten werden "Leih-Laptops" (gegen Unterschrift) zur Verfügung gestellt.)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten, seminaristische Diskussionen, praktisches Arbeiten an PCs). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In vielen Bereichen hat sich proprietäre Software durchgesetzt, auch Bildungsprogramme kosten häufig (Lizenz-)Geld. Offene Standards, Kompatibilität/Interoperabilität sind häufig gefordert, aber oftmals (noch) nicht umgesetzt. "Free and open source software" (FOSS) bieten alternative Möglichkeiten sowohl in der konkreten Praxis als auch als Beispiel für Lizenzierungsmodelle, wo das Urheberrecht bzw. das Copyright anders interpretiert wird. "Wissen gemeinsam zu nutzen ist nicht nur ein nützlicher Akt, sondern es hilft die Bande des guten Willens zu verstärken, die die Grundlage der Gesellschaft bilden", sagt Richard Stallman, Begründer der "Free-Software-Bewegung" und des GNU-Projekts.

Wir wollen uns in diesem Seminar auf theoretischer Ebene mit den Grundzügen dieser Bewegung und des damit verbundenen Verständnisses von quelloffener und "freiheitlicher" Software auseinandersetzen, lernen dabei auch die (urheber-)rechtlichen Grundzüge unterschiedlicher Lizenzmodelle wie Copyright, Creative Commons, GPL u. a. kennen, beleuchten und analysieren die Vor- und Nachteile bzw. Konsequenzen "offener Standards" auf mehreren Ebenen und wollen uns auch praktisch quelloffener und freier Software annähern, indem wir z. B. ein Linuxsystem installieren und es uns im Vergleich zu proprietären Systemen näher anschauen wollen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Sie sollten Lust am Nachdenken, Reflektieren, Diskutieren und Ausprobieren haben.

Sie sollten die Bereitschaft haben, sich praktisch mit quelloffener Software, die nicht so gängig ist (z. B. mit "Linux") zu beschäftigen (und dabei auch den Weg des "trial&error" nicht zu scheuen.)

By the way: (Linux-)Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht nötig, aber Sie sollten eine "gewisse Medienaffinität" mitbringen und eher Lust als Frust beim "Frickeln" verspüren.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, sich ggf. auch mit englischsprachigen Tutorials, Webseiten und Informationen auseinanderzusetzen.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, eigeninitiativ zu arbeiten (und ggf. "kreativ" werden zu müssen).

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Arbeitsformen: Textarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten, "praktisch am Rechner auch mal frickeln"

Prüfungsleistungen:

In Abhängigkeit zur Gruppengröße: In Gruppenarbeit zu zweit (bei wenigen TN ggf. auch in Einzelarbeit möglich) die Installation einer Linuxdistribution eigener Wahl sowie Präsentation dieser (20 - 30 Minuten) im Seminar und zusätzlicher Abgabe einer schriftlichen Dokumentation auf mindestens 5, maximal 10 Seiten inkl. einer darin enthaltenen Diskussion zu ausgewählten (vergleichbaren) Aspekten der installierten freien bzw. offenen Software zu bekannten proprietären Systemen unter der Perspektive "Open Internet".

Basisliteratur:

Djordjevic, Valie; Gehring, Robert A.; Grassmuck, Volker; Kreuzer, Till; Spielkamp, Matthias (Hrsg.). (2008): Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen ; iRights.INFO. 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Polit. Bildung.
Grassmuck, Volker (2004): Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum. [Online-Ausg.], 2., korr. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
Hofmann, Jeanette (2006): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
Lessig, Lawrence (2006): Freie Kultur. Wesen und Zukunft der Kreativität. München, Open Source Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Skateboarding: Kultur. Ästhetik. Medien

Peters, Christian, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: Die nunmehr Jahrzehnte währende Konjunktur des Skateboardfahrens und damit korrespondierender Lifestyle-Praktiken wirft die Frage nach dem außerordentlichen Potential dieser Bewegungskultur auf: Warum schillert Skateboarding so überdauernd zwischen Pop, Lifestyle und Sport? Was macht das Spielen mit einem Holzbrett auf vier Rollen so attraktiv? Und: Wo liegen die Potenziale der Bewegungspraxis für Kontexte der Sozialen Arbeit und der kulturellen Bildung?

Das Seminar beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit Fragestellungen im Kontext von Skateboarding und Kultur, Ästhetik. Medien.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bewegungspraxis, Praxisanleitung, Vorträge, Exkursionen, Hausarbeit etc.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem im Laufe der der Veranstaltung selbst gewählten Thema (Abgabe: 11.7.2025)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Borden, I. (2019). Skateboarding and the City. A complete History. Bloomsbury Visual Arts.

Butz, K., & Peters, C. (Hrsg.): Skateboard Studies. Koenig Books.

Kilberth, V. (2021). Skateparks. Räume für Skateboarding zwischen Subkultur und Versportlichung. Transcript.

Peters, C. (2016). Skateboarding. Ethnographie einer urbanen Praxis. Waxmann.

Schäfer, V. (2018): Dogtown und X-Games. Körper, Räume, Zeichen: Zur wirklichen Geschichte des Skateboardfahrens. Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozial innovativ: Dein Game für die Soziale Arbeit

Voigt, Christian, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 ()

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation
Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Öffnung FB M & PC Pool). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wie können digitale Spiele helfen, soziale Themen zu transportieren, auf Missstände aufmerksam zu machen und für gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren? Können Spiele helfen das Ehrenamt zu stärken oder eine barrierefreie Umwelt zu fördern? Die Anwendung spielerischer Elemente in einem nicht-spielerischen Kontext, um Motivation und Engagement zu fördern, wird auch unter dem Begriff der Gamifizierung zusammengefasst.

Das Seminar „Dein Game für die Soziale Arbeit“ setzt genau hier an und verknüpft die Entwicklung von Spielen mit den Grundlagen sozialer Innovation und medienpädagogischen Ansätzen.

Ziel des Seminars ist es, ein innovatives Spiel im Team zu entwickeln. Das Spiel wird sowohl konzeptionell beschrieben, als auch praktisch in Form eines Prototyps umgesetzt. Der Umfang der technischen Umsetzung hängt von Euren Interessen und den Möglichkeiten der Game Engine ab.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Da der Kurs sich an zwei Studiengänge richtet:

BA Soziale Arbeit: Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich, eine Offenheit für neue Technologien hilft jedoch.

BA DAISY - Game engines haben interne Module, die die Aktivitäten der Spieler:innen aufzeichnen können. Hier könnte auch eine ethisch vertretbare und nutzenstiftende Datenanalyse konzipiert und umgesetzt werden).

Arbeitsformen: Eine möglichst kontinuierliche Teilnahme ist hilfreich, damit Konzepte und Entwicklungen im Spielentwicklungsprozess optimal aufeinander abgestimmt werden können.

Prüfungsleistungen: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Entwicklung eines Spiels im Team. Einzelne Bereiche der Spieleentwicklung, wie Ästhetik, Gameplay, Dialoge oder Quests, können dabei von jeweils 1-3 Personen bearbeitet werden. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines Game Design Dokuments (max. 15 Seiten) und einem Spieleprototypen, der in einem Abschlussgespräch vorgestellt wird.

Sonstige Informationen: Randnotiz: Das im Seminar erworbene Wissen kann breit eingesetzt werden. Die verwendete Spiele-Engine Godot (<https://godotengine.org/>) zeichnet sich durch eine hohe Nutzer:innenfreundlichkeit aus (visuelle Programmierung). Die Ergebnisse sind plattformübergreifend einsetzbar, so dass mit Godot nicht nur Spiele sondern auch Webapplikationen oder Mobile Apps unter Android oder Apples iOS entwickelt werden können (was aber kein explizites Ziel im Seminar ist)

Basisliteratur: Hoberg, Strobel, Kathmann (2024) Mit Games zur Resilienz: Können digitale Spiele uns widerstandsfähiger machen? In: mediendiskurs, 28. Jg., 3/2024 (Ausgabe 109), S. 68-72

https://fsf.de/data/hefte/ausgabe/109/hoberg_strobel_kathmann_games_resilienz_md109.pdf

Anne Parpan-Blaser. (2011). Innovation in der sozialen Arbeit. Springer.

Breuer, J., & Schmitt, J. B. (2019). Serious Games in der Gesundheitskommunikation. Springer.

Maithili Dhule (2022) Beginning Game Development with Godot: Learn to Create and Publish Your First 2D Platform Game (Apress) <https://link-springer-com.ezp.hs-duesseldorf.de/book/10.1007/978-1-4842-7455-2>

Schell, J. (2020). Die Kunst des Game Designs: Bessere Games konzipieren und entwickeln.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Stimme, Klang, Bewegung und Improvisation – Ein Praxis-Seminar

Corman, Mascha, M.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch notwendig aufgrund von kreativen Gruppenprozessen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar ermöglicht den Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit Stimme, Körperklang, Raum und Gruppendynamik. Es vermittelt sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen und bereitet die Studierenden darauf vor, musikalische Prozesse im sozialen Kontext selbstständig zu leiten.

Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

Ästhetisches Handeln erleben, wahrnehmen und fördern

Sich anleiten lassen und selbst Anleitungen übernehmen

Musikalische Strukturen kennenlernen und erfahren

Improvisation in unterschiedlichen Formen: frei, strukturiert und kombiniert

Das Seminar schafft Raum für kreatives Arbeiten und entwickelt sowohl künstlerische als auch pädagogische Fähigkeiten.

Inhalte und Schwerpunkte:

- Stimme und Körper: Übungen zur Stimmbildung, Atemtechnik und Körperwahrnehmung als Grundlage musikalischer Arbeit.

- Klang und Raum: Erforschung akustischer Phänomene und ihrer Wirkung im Raum.

- Improvisation und Circle-Songs: Praktische Übungen zur freien Improvisation, harmonischen Strukturen und Gruppenarbeit.

- Theorie und Fachdidaktik: Einführung in die Anleitung von Kinder- und Erwachsenengruppen, musikalische Formen und Notationssysteme.

- Instrumentarium: Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten durch Percussion, Stabspiele und Harmonieinstrumente.

- Praktische Anleitung: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Leitung von Übungen und Reflexionsprozessen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Offenheit für Improvisation und Freude an der Arbeit mit Stimme und Körper. Musikalische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Dieses Seminar lädt dazu ein, die eigene musikalische und pädagogische Kompetenz zu erweitern und kreative Prozesse in Gruppen aktiv zu gestalten.

Arbeitsformen: Das Seminar kombiniert praxisorientierte Übungen mit theoretischen Reflexionen. Zentral sind Improvisation, gemeinsame Gestaltung und die Anwendung von Methoden aus der rhythmisch-musikalischen Arbeit. Die Studierenden werden kontinuierlich in die Anleitung eingebunden, um ihre didaktischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Praktische Anleitung einer 10 minütigen Übung im Seminar plus 2 Seiten Reflexion in welchen Kontexten der sozialen Arbeit diese angewendet werden kann.

Basisliteratur: Berendt, J. E. (1985). Das dritte Ohr: vom Hören der Welt. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Dartsch, M. (2018). Lernformen und Lernwege. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. S. 169-176. Münster/ New York: Waxmann.

Dartsch, M., Knigge, J. & Platz, F. (2018). Transfer. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. Münster/New York: Waxmann.

Gagel, R. (2010). Improvisation als soziale Kunst. Überlegungen zum künstlerischen und didaktischen Umgang mit improvisatorischer Kreativität. Mainz: Schott Music.

Gembris, H. (2015). Transfer-Effekte und Wirkungen musikalischer Aktivitäten auf ausgewählte Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung. Ein Überblick über den aktuellen Stand der Forschung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/index.php?id=5308>) [13.09.2022].

Hegi, F. (1986). Improvisation und Musiktherapie. In Petzold, H., Orth, I. (Hrsg.): KUNST THERAPIE KREATIVITÄT. Bd. 4. Paderborn: Jungfermann.

Hirler, S. (2005). Rhythmik - Spielen und Lernen im Kindergarten. Weinheim: Beltz.

- Kapteina, H. (1988). Dimensionen der Gruppenimprovisation. In: Decker-Voigt u.a. (Hrsg.). Musik und Kommunikation. Hamburger Jahrbuch zur Musiktherapie und intermodalen Medientherapie. 2/1988. Lilienthal. Verfügbar unter: <https://impro-ring.de/wp-content/uploads/2013/09/65-kapteina.pdf> [15.01.2023]
- Krämer, O. (2018). Improvisation als didaktisches Handlungsfeld. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. S. 319-326. Münster/New York: Waxmann.
- Mäder, U., Meyer, Th. & Unternäher, M. (2019), Vermittlung freier Improvisation. Ein Kompendium. Hofheim: Wolke Verlag.
- Mäder, U., Baumann, Ch., Meyer, Th. (2013). Freie Improvisation - Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung. Verfügbar unter: http://edoc.zhbluzern.ch/hslu/m/fb/2013_Maeder-Baumann-Meyer.pdf [16.10.2022].
- Schwabe, M. (2011). Freie Improvisation – eine Frage der Haltung. In D. A. Nanz (Hrsg.), Aspekte der freien Improvisation in der Musik (S. 165-166). Hofheim: Wolke.
- Treß, J. (2019). Freie Musikalische Improvisation und ihre Didaktik Ein Brückenschlag von der Theorie zur Praxis und zurück. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/338449925_Musikalische_Improvisation_und_ihre_Didaktik_-_Ein_Bruckenschlag_von_der_Theorie_zur_Praxis_und_zuruck [10.12.2022].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theater der Unterdrückten als partizipative Praxis

Alfandari, Nelly, Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

14.07.25-18.07.25 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (kreative Gruppenprozesse). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Blockseminar wird die partizipative Theater-Methode 'Theater der Unterdrückten' vorgestellt. Praktische Basiselemente werden erprobt und der pädagogische Hintergrund der Praxis, Paolo Freires Pädagogik der Unterdrückten, kritisch erkundet. Das Theater der Unterdrückten arbeitet mit kreativen Mitteln aus dem Theater, um Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, sich mit Macht und Ungerechtigkeit aus ihren eigenen Erfahrungswelten auseinanderzusetzen, und alternative, emanzipatorische Wege des Wandels zu sozialer Gerechtigkeit zu erkunden. In dem Seminar werden partizipative Elemente der Praxis genauer betrachtet und in für Teilnehmenden relevanten Berufs- und Praxis-Kontexten angedacht. Übungen werden praktisch erprobt und Teilnehmende haben die Möglichkeit das Anleiten verschiedener Übungen zu üben.

Arbeitsformen: Arbeitsformen: Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Prüfungsform:

3 Seiten Hausarbeit und 2 Seiten Reflexionen über den Lernzuwachs im Seminar.

Basisliteratur: Basisliteratur:

Augusto Boal (2005) Der regenbogen der Wünsche: Methoden aus Theater und Therapie

Augusto Boal (2013) Uebungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler

bell hooks (2023) Die Welt verändern lernen: Bildung als Praxis der Freiheit

Birgit Fritz (2013) Von Revolution zu Autopoiese: Auf den Spuren Augusto Boals ins 21. Jahrhundert - Das Theater der Unterdrückten im Kontext von Friedensarbeit und einer Ästhetik der Wahrnehmung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Walking on thin ice ' Eine Verhandlung des Körpers zwischen Erstarrung und Selbstbehauptung im öffentlichen Raum

Kodlin, Tanja, Dipl. freie Kunst

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Vorbereitungstreffen (online): Do, 3.4, 17:00-20:00 Uhr

Blockseminar in Präsenz: 14.4 -17.4. (Mo-Do) und 19.4. (Sa) 10:00-18:00 Uhr, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative, praktische Lern- und Arbeitsformen, z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: WALKING ON THIN ICE zeigt sich als performative Recherche, in der das Spannungsverhältnis sozialer Konstrukte untersucht wird und der Körper zwischen Erstarrung und Selbstbehauptung verhandelt werden soll.

Der Fokus des Bewegungsmaterials liegt dabei auf dem Stützen, Halten, Ausbalancieren, Fallen und Auffangen von Körpern, sodass letztlich eine fragile (Körper)Struktur entsteht, die sich selbst im Gleichgewicht halten kann.

Es ist ein Experiment, in dem wir uns performativ mit dem Erstarrungsvorgang von Wasser zu einem kristallinen Festkörper, dem Eis, beschäftigen wollen. Das heißt, wenn wir diese Vorgänge auf Körper, Bewegung und unser kollektives Miteinander übertragen, bewegen wir uns von der flüssigen in die feste Phase, in der wir wiederum kleine Bewegungsfreiräume suchen.

Charaktereigenschaften sowie formale Strukturen von kristallinen Festkörpern dienen als Vorlage und werden durch unseren Körpereinsatz untersucht und in eine performative Situation übertragen. Dabei werden wir uns vier Zuständen annähern, die im Folgenden in vier Phasen beschrieben sind:

Phase I

WASSER - Flüssiger Zustand

Hier forschen wir mit fließendem, ruhigem Bewegungsmaterial und konzentrieren uns auf die Atmung.

Phase II

KRISTALLISATIONSMOMENT (Übergang) - von Wasser zu Eis, das Volumen dehnt sich aus. Wir schaffen Volumen mit und durch unsere Körper.

Phase III

KRISTALLINER FESTKÖRPER - Beim Kristallisationsmoment werden Wasserstoffbrücken gebaut. Hier experimentieren wir mit unseren Körpern, um Verbindungen zu schaffen, eine sich haltende Struktur aufzubauen.

Phase IV

RISSE IN DER EISOBERFLÄCHE (Übergang) - Durch Risse im Eis entstehen Klänge, die sich durch den Schall über die Eisoberfläche tragen und somit wieder Bewegung in die starre Struktur bringen. Hier werden wir unsere Stimme einbringen. Durch die Stimmbewegung wird die physisch starre Struktur aufgebrochen und Beweglichkeit hinein gebracht.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bequeme Kleidung erwünscht.

Arbeitsformen: Das Seminar wird teilweise im Seminarraum, teilweise im öffentlichen Raum stattfinden und sich vorwiegend aus praktischen Übungen sowie Bewegungsrecherchen zusammensetzen. Daneben werden wir mit Abbildungen molekularer Strukturen von kristallinen Festkörpern arbeiten. Konkrete Illustrationen von Atomen werden in eigenständiger Arbeit zu Collagen oder Raummodellen umgewandelt und dienen dann als Vorlage, um mit dem Körper in den Raum zu übersetzen und diese dann im öffentlichen Raum zu erproben. Tanz als gestalterisches Element in der zeitgenössischen Performance Kunst dient als Fokus der praktischen Arbeit. Hier werden praktische Übungen zur eigenen Körpersensibilisierung sowie choreografische Ansätze in Einzel- und Gruppenarbeit

erarbeitet. Körpererfahrung und choreografisches Wissen dienen im Anschluss bei Bewegungsstudien und (Bewegungs) Experimenten im öffentlichen Raum als unterstützendes Element.

Prüfungsleistungen: Kurzreferate (5-10 Minuten) mit Handout, Teilnahme/Erarbeitung einer Performance (20min) in Kleingruppen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3. Schwerpunkte

2.3.1. Modul S 1: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Dieses Seminar gibt einen weitreichenden Einblick in die Welt des Human Resource Managements (HRM) und damit in die Personalentwicklung (PE) moderner und großer Unternehmen als neues Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte erstrecken sich über alle Tools der PE vom Recruiting über unterschiedliche Auswahlverfahren, Onboarding-Prozesse, Mitarbeitergespräche, Leistungsbeurteilungen, Teamentwicklungsmaßnahmen und Talent Management/-Acquisition. Darüber hinaus bietet es Einblicke in die Chancen lohnenswerter Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für SP/SA in Unternehmen der freien Wirtschaft. Die Tätigkeit von SP/SA hat sich dort in den vergangenen Jahren zunehmend etabliert und bietet SP/SA bessere Aufstiegschancen und ein angemesseneres Gehalt. Darüber hinaus kann die Soziale Arbeit methodisch und systemisch von der Privatwirtschaft bezüglich der Personalentwicklung nur profitieren.

Gastvorträge (darunter auch von SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) und - wenn möglich - Exkursionen direkt zu namhaften Unternehmen vertiefen die im Seminar erworbenen Kenntnisse.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist besonders für leistungsorientierte Studierende geeignet, die ein nachhaltiges Interesse an der freien Wirtschaft als Arbeitgeber haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Studierende sollten die Ambition mitbringen, sich einem Paradigmenwechsel zu stellen und die vorherrschenden Denkmuster der klassischen Sozialen Arbeit einmal zu verlassen, um ihr Spektrum zu erweitern. Leistungsanspruch sollte als Ansporn für persönlichen Erfolg wahrgenommen werden. In diesem Seminar wird ein überdurchschnittliches Engagement erwartet. Ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich ist von Vorteil.

NICHT Gegenstand des Seminars sind die Themenbereiche: Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einem Thema und der entsprechenden Arbeitsgruppe zugewiesen.

Bsonderer Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Moderne Mitarbeiterführung - SP/SA in Leitungsfunktionen

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Termine mit Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs, in der Arbeitgeber nicht mehr – zumindest was qualifizierte Fach- und Führungskräfte betrifft – wie selbstverständlich aus dem Vollen schöpfen können. Eine Zeit, in der der einzelne Mitarbeiter eine andere Wertigkeit erlangt. Arbeitgeber beschäftigen sich heute intensiv mit der Frage, wie zukünftige Generationen gewonnen und dazu motiviert werden können, dauerhaft bei einem Arbeitgeber zu bleiben. Dies ist auch eine Frage guter und professioneller Führung von Menschen am Arbeitsplatz.

Was bedeutet das für die Führungskräfte von morgen? Welchen Anforderungen sollten Sie in Zukunft gerecht werden? Reichen die bisherigen Denk- und Führungsstile aus, oder bedarf es eines neuen Führungsinstrumentariums, dass diesem Anliegen gerechter werden kann? Was sind die Methoden, Stile und Strategien, mit denen in Zukunft Menschen im beruflichen Kontext geführt werden möchten?

„Wer Menschen führen will, muss hinter Ihnen gehen“ (Laotse). Ein Leitsatz, der wohl das moderne Prinzip von Führung im Kern kennzeichnet und einen Einblick in die Basismethoden moderner Führung gibt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist für Studierende aus dem Grundstudium nur dann geeignet, wenn im Einzelfall bereits Berufserfahrung vorliegt.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Durchführung eines Experteninterviews (externe Führungskraft mit Personalverantwortung) im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Präsentation der Interviewergebnisse durch eine Power-Point-Präsentation (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einer Arbeitsgruppe zugewiesen.

Besonderer Hinweis:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsermittlung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr. Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Übergang Studium/Beruf

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 09.05.24 von 14:00 - 19:15 Uhr (Raum 03.2.041)

Block: 07.07.-11.07.25, jeweils von 11:00-18:00 Uhr (Raum 03.2.036), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten und eine aktive Zukunftsplanung vornehmen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/pruefung/Documents/Abmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&ved=2ahU-KEwj3_JjNue2JAxXqh_OHHdWaBygQFnoECBkQAQ&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Die Themen für die Prüfungsleistungen werden verbindlich nur am ersten Seminartag vor der Blockwoche vergeben.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden regionale Kleingruppen und tauschen ihre Erfahrungen zur bisherigen Arbeitspraxis aus.

Es werden verbindliche Arbeitspaare festgelegt, dazu ist ein persönlicher Austausch in Präsenz essentiell.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Seminarform, Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Übergang vom Studium in den Beruf stellt für viele Absolventinnen eine aufregende, aber auch herausfordernde Zeit dar. Die Lehrveranstaltung "Selbstfürsorge im Berufseinstieg" richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger*Innen, die einen erfolgreichen Start ins Berufsleben anstreben und dabei ihre psychische und physische Gesundheit nicht aus den Augen verlieren wollen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt: Es wird gezeigt, wie herausgefunden werden kann, welche Branche und welches Unternehmen zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passt. Des Weiteren wird erläutert, wie eine Bewerbung präzise und überzeugend gestaltet werden kann.

Das Seminar bietet zudem Einblicke in den Organisationsaufbau und die Ablauforganisation in Unternehmen. Es wird erläutert, wie man sich innerhalb dieser Strukturen zurechtfinden kann und welche Rolle eine präzise Stellenbeschreibung spielt. Zusätzlich werden Lebens- und Arbeitsvorstellungen unterschiedlicher Generationen sowie die Veränderung von Arbeitszeitmodellen betrachtet, um ein Verständnis für die vielfältigen Erwartungen und Bedürfnisse im modernen Arbeitsumfeld zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Krisenmanagement vs. Selbstausbeutung. Es werden Strategien präsentiert, wie Krisensituationen im Berufsleben bewältigt werden können, ohne sich selbst zu überfordern. In diesem Kontext werden auch die Anforderungen der Arbeitgeber thematisiert sowie Tipps für die Erstellung einer präzisen Bewerbung gegeben, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu maximieren.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Bedeutung von Berufsverbänden und der Interessenvertretung im Unternehmen. Es wird aufgezeigt, wie diese Organisationen im Arbeitsalltag unterstützen können. Zudem werden wir Stellenanzeigen auswerten, um realistische Erwartungen an zukünftige Arbeitsbedingungen zu entwickeln.

Es geht darum nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Werkzeuge zur Anwendung zu bringen, damit der Berufseinstieg gelingen kann.

Geplant ist der Besuch eines fachlichen Experten, der zu den aktuellen Bedingungen Auskunft geben kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums (224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" können.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" im Seminarraum

Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Körperarbeit und Bewegung, Stimme, Reflexion und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

-Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf Ihre persönliche Motivation und die Inhalte der Ausschreibung.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 25.04.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin (09.05.25) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- Durchführung eines Referats 20 min mit Handout (inkl. Kopfzeile unter Angaben von Namen, Semintitel etc. 1 Seite DIN A 4 einseitig bedruckt, Arial 12; s.o.)

Hochladen auf Moodle bis zum 20.06.25

- Seminarreflexion in Stichworten schriftlich 1 Seite nach Vorgabe bis zum 18.07.25 hochladen auf Moodle.

nähere Infos in der Besprechung und später im Moodle Kurs
Die Verwendung/Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!

Basisliteratur: Vom Studium in den Beruf: Eine empirische Studie zum Berufseinstieg in der Sozialen Arbeit (Esther Schnitger, Marie Schmidt) <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/frontdoor/index/index/searchtype/series/id/7/rows/100/start/8/yearfq/2016/docId/799>
Limbrunner, Alfons: Soziale Arbeit als Beruf, Juventa, 2004
Baumstümmler, Dieter: Vom Berufsanfänger zum Profi, Lambertus, 2000
Hesse, Jürgen/Schrader, Hans Christian: Arbeitszeugnisse Professionell erstellen, interpretieren, verhandeln, 2005
Wolf, Kirsten: Karriere durch Networking Erfolgreich Beziehungen knüpfen im Beruf, Falken, 1999

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.2. Modul S 2: Beratung

Abolitionismus - Legalisierung - Entkriminalisierung

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es werden keine Grundlagen zu den jeweiligen Schwerpunkten vermittelt. Diese werden vorausgesetzt.

Inhalt: Schon lange gibt es die Forderung der Abschaffung des Strafrechts, der Gefängnisse, der Ersatzfreiheitsstrafe oder mindestens von Straftatbeständen wie dem Besitz von Betäubungsmitteln etc. Zurzeit ist die Diskussion um die Abschaffung der Strafbarkeit der Leistungsererschleichung (Fahren ohne Fahrschein) und von Schwangeren und Helfenden bei freiwilligem Schwangerschaftsabbruch aktuell und mit Gesetzesentwürfen in den Bundestag eingebracht worden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Forderungen des Abolitionismus zur Legalisierung und Entkriminalisierung sowie Einwänden, die dagegen vorgebracht werden. Dabei wird herausgearbeitet, inwieweit das Strafrecht zum Nachteil besonders marginalisierter Gruppen in der Gesellschaft wirken kann. Welche Folgen das Bestehenbleiben von ausgewählten strafrechtlichen Regelungen für die Betroffenen (Verletzte und Beschuldigte/Verurteilte) bzw. die Legalisierung und Entkriminalisierung hätte, wird aufgezeigt. Die Konsequenzen für die in den relevanten Arbeits-/Handlungsfeldern Tätigen werden diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen und Arbeitskontexte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik eine eigene Position zu finden.

Arbeitsformen: Diverse

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Entsprechend den formalen Vorgaben der WAS. 10 Seiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang)

Abgabe: 23.07.2025 bis 17.00 Uhr in Papierform in das Postfach Temme

Hinweis Hilfsmittel: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

S 2 – Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Verletzten einer Straftat (bitte auswählen: Körperverletzung, Sexualdelikt, Angehörige eines*r Getöteten) durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Beschuldigten/Verurteilten durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 2 – KiPäd

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Eltern von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

S 6 – Sozialarbeit/-pädagogik

Inklusion durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit wegen Fahren ohne Fahrscheins
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 7 – Sozialarbeit/-pädagogik

Gesundheitsförderung durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 9.3 - Sozialarbeit/-pädagogik

Verwirklichung der Menschenrechte durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 12 - Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Ausdruck der Sozialen Arbeit im Sinne einer Menschenrechtsprofession

Variante 2: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne von Restorative Justice

Variante 3: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne der Theorie der Lebensweltorientierung nach Thiersch

WM

Der Beitrag der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zur Diskussion über Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland)

Basisliteratur: Textsammlung "Gesetze für die Soziale Arbeit"

Wer sich bereits in die Grundlagen des Abolitionismus einlesen möchte, kann u.a. auf folgende Werke zurückgreifen:

Coyle, Michael J. & Scott, David (ed.)(2021): The Routledge International Handbook of Penal Abolition, Abingdon: Routledge

Loick, Daniel & Thompson, Vanessa (2022): Was ist Abolitionismus?; in: dieselben (Hg.), Abolitionismus. Ein Reader, 2. Aufl., Berlin: Suhrkamp, 7-56

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Basisstrategien psychosozialer Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar ist für Studierende geeignet, die eine kontinuierliche und aktive Teilnahme sicherstellen können!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Teile der Prüfungsleistung (Präsentationen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Beratung wird verstanden als kommunikativer Prozess zur Stärkung von personalen und sozialen Ressourcen, die den zu Beratenden bei der Bewältigung von Anforderungen in allen Lebensbereichen unterstützen. Sie wird in einem breiten Spektrum von Anlässen, Zielgruppen, Kontexten und Settings verwendet und erfordert ein weit gefächertes und flexibles Methodenrepertoire.

Dieses Repertoire, u.a. personenzentrierte Basisvariablen, Strategien der motivierende Gesprächsführung und Methoden im Mehrpersonen-Setting, wird in der Veranstaltung vorgestellt und trainiert

Arbeitsformen: Präsentation, Lehr-Lern-Gespräche, Übungen/Training, Rollenspiele, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: (1) Präsentation (Gruppenleistung, ca. 45 - max. 60 Min.) basierend auf Sequenzen eines Beratungsgesprächs und

(2) Hausarbeit (Einzelleistung, ca. 4-6 S.) mit Dokumentation und Reflexion eines selbst durchgeführten Beratungsgesprächs

Die Vorstellung und Vereinbarung der Prüfungsleistungen und Gruppenbildung findet in der ersten Sitzung am 27.03.25 statt; Studierende, welche diesen Termin nicht wahrnehmen können, erhalten im Anschluss zur Verhinderung einer "versteckten Anwesenheitspflicht" die Möglichkeit, sich via Moodle bestehenden Kleingruppen anzuschließen

Basisliteratur: Wälte, D. & Borg-Laufs, M. (Hrsg.). (2018). Psychosoziale Beratung. Grundlagen, Diagnostik, Intervention. Stuttgart: Kohlhammer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung, Leitung und Begleitung von Gruppen

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 26.03. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Block: Dienstag bis Freitag vom 22.04. bis 25.04., jeweils von 9-17 Uhr (Raum 03.E.018)

Nachtreffen am Mittwoch, den 18.06. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im (vor-)letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen abrunden möchten. Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL (für die, die gleichzeitig ihre Thesis schreiben) findet das Seminar statt in einer Kombination aus vier Blocktagen, einer Vorbesprechung und einer abschließenden Reflexions- und Transfersitzung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26.03. ist verpflichtend für die weitere Teilnahme.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Verpflichtende Teilnahme an der Vorbesprechung im Umfang der gesamten Sitzung von 16.15 bis 19.30 Uhr.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Im Rahmen der Vorbesprechung findet nicht nur eine Verteilung von Themen auf die Studierenden statt, sondern es findet sich zudem die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Im Laufe des gesamten Seminars stellt die Seminargruppe in ihrer Dynamik (u.a. inkl. typischer Gruppenphasen und der Herausbildung von Rollen) das Anwendungsfeld dar, in dem die besprochenen Modelle direkt erfahrbar werden. Daher ist es erforderlich, dass zum einen alle Teilnehmenden mit dieser Vorgehensweise im Rahmen der Vorbesprechung vertraut gemacht werden und dass zum anderen die Gruppe sich bilden kann. V.a. die Lernziele, sich selbst und das eigene Handeln als Gruppenleitung oder -mitglied in der Gruppe zu reflektieren sowie typische Gruppenphänomene selbst zu erfahren, um sie dann mit Theorie verknüpfen zu können, würden ohne Teilnahme an der Vorbesprechung nicht erreicht werden. Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt. Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie prinzipiell an allen Blocktagen teilnehmen können!

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung sowie Handout für alle Teilnehmenden (i.d.R. zu zweit, ca. 4 Seiten)

ODER

1. Vorstellung und Durchführung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (i.d.R. zu zweit) sowie theoretischer Einordnung und Reflexion (insges. ca. 4 Seiten)

UND

2. Schriftliche Lernreflexion zu einem theoretischen Input und einer Methode (Einzelarbeit) anhand von Leitfragen sowie Transferüberlegungen (ca. 4 Seiten).

An Terminen, an denen präsentiert wird, besteht für jeweils vier Unterrichtsstunden (1/2 Tag) Anwesenheitspflicht, um zu gewährleisten, dass die Präsentierenden in der gesamten thematischen Einheit für Rückfragen erreichbar sind und sich aktiv einbringen können (Teil der PL).

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 26.03.25. Die Themen werden hier vereinbart und verteilt. Auch findet sich die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Daher ist die Teilnahme verpflichtend.

Die mündlichen Teile der PL (Nr. 1) können bereits früh im Semester - im April - erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen zu Nr. 2 können gerne ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 02.06. einzureichen.

Basisliteratur: Literaturliste sowie ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Biographische Arbeit und Herkunftssensibilität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 04.04.25 von 14:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Blockwoche: 26.05.25-30.05.25, jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr, Raum Vorbe. +Block: 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEWjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Biografische Arbeit als Methode in der Sozialen Arbeit wird bei vielen Zielgruppen genutzt: Senior*innen, Schulabgänger*innen, Berufswechsler*innen, Geflüchtete etc.

Die Teilnehmenden interviewen 10 Personen im Alter 65+ aus ihrem Umfeld, stellen die Ergebnisse dar und verfassen ein gemeinsames Ergebnis.

Im Vergleich werfen sie einen Blick auf den eigenen Lebenslauf.

Im Seminar werden unterschiedliche praktische Methoden der biographischen Arbeit angewandt.

Spezielle bedeutsame Lebensereignisse in den jeweiligen Lebensphasen werden untersucht und verglichen. Anhand der Literatur werden Übereinstimmungen aus Theorie und Praxis abgeleitet.

Die Teilnehmenden erstellen eine persönliche Kompetenzbilanz und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Werdegang, ihren Fähigkeiten und Zielen.

Mögliche Konsequenzen für den eigenen Lebensplan oder die Studienschwerpunkte sind nicht auszuschließen ;-)

Die Kompetenzbilanz wird innerhalb der Blockwoche im gemeinschaftlichen Tun mit anderen Studierenden gefertigt und ist nicht Bestand der Prüfungsleistung.

Gleichwohl kann sie einen Nutzen für den Lebens- und späteren Arbeitsalltag darstellen und ist sicher hilfreich in Bewerbungen.

Selbsterfahrung der Teilnehmenden

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag sind Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Körperkonzept), Erkenntnismedien zum "Begreifen" der Welt. Der bewegte Körper ist Medium emotionaler Empfindungen und ermöglicht das Ausleben von Emotionen. Im direkten und virtuellen Austausch mit anderen Menschen ermöglicht die körperliche Aktivität in interaktiven Prozessen die Herausbildung sozialer Kompetenzen und Potenziale.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mithilfe bei Veranstaltungsorganisation, gegenseitige Unterstützung in technischer Handhabung

Interesse an unterschiedlichen Lebensentwürfen

Mut zur Begegnung mit Unbekannten

Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Bereitschaft zu Experimenten mit Musik, Theater, Gestaltung, Tanz

In der Sozialen Arbeit ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Interviews

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren. Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?" Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 21.03.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- 5 Interviews mit Personen im Alter von 65+ mit folgenden unterschiedlichen Aspekten zur Herkunft: geografische/regionale-, kulturelle/ethnische-, familiäre-, soziale-, historische und spirituelle Herkunft
Länge: jeweils 1 Seite A4

hochzuladen auf Moodle, zur Nutzung für die Mitstudierenden und für die Erstellung eines Readers.

Die Fragen sind stichwortartig zu beantworten und der zugehörige Leitfaden wird zur Verfügung gestellt.

Abgabe: 12.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle

Abgabe: 28.05.25

Die gruppeninterne Kooperation und der Austausch im Forum stehen im Vordergrund.

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Das Seminar ist als Blockwoche mit Gemeinschaftserleben und Selbsterfahrung verbunden.

Eine gute Haltung ist die Wertschätzung im Seminar, der Teilnehmenden und der Gruppenarbeiten.

Dazu gehört unter anderem auch, den anderen Teilnehmenden eine Begegnung zu ermöglichen.

Ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen ist auch außerhalb der digitalen Lehre hilfreich.

Studieren spielt sich nicht nur in der Hochschule ab, Networking funktioniert über Kontakte und rege Interaktionen.

Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht zu lernen, ein klares Feedback im angemessenen Rahmen und Raum zu geben.

Diese Möglichkeit ist in jeder Einheit vorgesehen, in diesem Seminar insbesondere zur Entwicklung weiterer personaler Kompetenzen.

Im Modulhandbuch finden sich die zu erlernenden Kompetenzen während des Studiums auch für dieses A1.1 Seminar.

Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich daran.

Basisliteratur: Lützenkirchen, A. (2016). Soziale Arbeit und Bewegung: Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Jacobs

Gudjons, H. & Wagener-Gudjons, B. & Pieper, M. (2008). Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit (Völlig neu bearb. und aktualis. 7. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

van der Brug, J. & Locher, K. (2003). Unternehmen Lebenslauf (2. Aufl.). Stuttgart: Urachhaus

Hölzle C. (Hrsg.). (2011). Ressourcenorientierte Biografiearbeit – Grundlagen-Zielgruppen-Kreative Methoden (2., durchges. Auflage). Wiesbaden: VS.

Schmitt, L. (2014). <> Herkunft begegnen ... Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen.

Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang bzw. jeweiligen Schein.

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Die Familie als Mobile: Systemische Gesprächsführung in verschiedenen Klient:innensystemen

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Verbindlicher Vorbesprechungstermin am 14.04.2025 (digital) 19:00-20:30 Uhr

Block: 22.04.25 bis 25.04.25, jeweils 9:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.003 (Block), Umfang: 4 SWS.

Im Vorbesprechungstermin werden die Prüfungsleistung sowie der Ablauf des Seminars besprochen. Der Vorbesprechungstermin ist eine Voraussetzung zur adäquaten Teilnahme. Techniken der Gesprächsführung werden in Präsenz in der Studierendengruppe eingeübt, vertieft und reflektiert und zur vermittelten Theorie in Beziehung gesetzt. Die zu beobachtenden gruppensystemischen Prozesse sowie die Sensibilität der besprochenen Themen (z.B. eigene Biografie) erfordern Verlässlichkeit hinsichtlich der Teilnahme der Studierenden in Form einer Anwesenheitspflicht.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die Teilnahme im gesamten Seminar sowie dem Vorbesprechungstermin ist verpflichtend..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein Blockseminar, in welchem die Gruppendynamik, Gruppenprozesse und Selbsterfahrung eine zentrale Rolle spielen.

Die Lernziele, wie z.B. Techniken der Gesprächsführung werden in Präsenz eingeübt, vertieft und reflektiert und zur Theorie in Beziehung gesetzt. Die Sensibilität der besprochenen Themen (z. B. eigene Biografie und Erfahrungen in der Herkunftsfamilie) erfordern eine kontinuierlich vertrauensvolle Lernumgebung und damit Verlässlichkeit hinsichtlich der Teilnahme der Studierenden.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe und Arbeitsformen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden Grundlagen zu Beratung und Therapie als Form der Intervention im Allgemeinen und vor allem der systemischen Haltung im Spezifischen vermittelt. In Kleingruppenarbeit sowie im Plenum werden erkenntnistheoretische Grundlagen wie der Konstruktivismus und die Anwendung dessen in der Arbeit mit Klient:innen gelernt und aktiv eingeübt. Hierzu werden den Studierenden verschiedene methodische Ansätze vorgestellt.

Die Bereitschaft zum Austausch mit anderen Studierenden und zur Durchführung von geleiteten Selbsterfahrungsübungen werden somit vorausgesetzt.

Lernziel: Auseinandersetzung mit systemischer Haltung als eine Beratungsmethode und dem daraus abgeleiteten Therapiekonzept und der eigenen Biografie. Das Seminar eignet sich als Einstiegsveranstaltung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigener Biografie und professionellen Haltung sowie Teilnahme an interaktiven Lehrübungen werden vorausgesetzt. Eine Teilnahme an allen Tagen im Block ist aus gruppensystemischen Gründen ein essentieller Bestandteil der Seminarerfahrung. Ebenso ist eine Teilnahme an der digitalen Sitzung zur Prüfungsvorbereitung Bestandteil des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Reflexionsübungen, Gesprächsführungsübungen, diverse methodische Zugänge und Fragetechniken

Prüfungsleistungen: Studierende sollen im Rahmen einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten Text + Literaturverzeichnis) zwei systemisch orientierte Interviews durchführen und diese anonymisiert in den Seminar-kontext einbetten. Ziel ist es hierbei, das Erlernte auf neue Kontexte und mit anderen Gesprächspartner:innen anzuwenden. Inhalt der Interviews sind Konfliktsituationen, welche die Interviewpartner:innen beschreiben. Hieraus sollen Studierende systemische Hypothesen und Intervention herleiten. Die Abgabe erfolgt digital (pdf) via Mail. Das Abgabedatum (Deadline) wird im Seminar bekannt gegeben. Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Dieses Seminar gibt einen weitreichenden Einblick in die Welt des Human Resource Managements (HRM) und damit in die Personalentwicklung (PE) moderner und großer Unternehmen als neues Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte erstrecken sich über alle Tools der PE vom Recruiting über unterschiedliche Auswahlverfahren, Onboarding-Prozesse, Mitarbeitergespräche, Leistungsbeurteilungen, Teamentwicklungsmaßnahmen und Talent Management/-Acquisition. Darüber hinaus bietet es Einblicke in die Chancen lohnenswerter Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für SP/SA in Unternehmen der freien Wirtschaft. Die Tätigkeit von SP/SA hat sich dort in den vergangenen Jahren zunehmend etabliert und bietet SP/SA bessere Aufstiegschancen und ein angemesseneres Gehalt. Darüber hinaus kann die Soziale Arbeit methodisch und systemisch von der Privatwirtschaft bezüglich der Personalentwicklung nur profitieren.

Gastvorträge (darunter auch von SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) und - wenn möglich - Exkursionen direkt zu namhaften Unternehmen vertiefen die im Seminar erworbenen Kenntnisse.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist besonders für leistungsorientierte Studierende geeignet, die ein nachhaltiges Interesse an der freien Wirtschaft als Arbeitgeber haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Studierende sollten die Ambition mitbringen, sich einem Paradigmenwechsel zu stellen und die vorherrschenden Denkmuster der klassischen Sozialen Arbeit einmal zu verlassen, um ihr Spektrum zu erweitern. Leistungsanspruch sollte als Ansporn für persönlichen Erfolg wahrgenommen werden. In diesem Seminar wird ein überdurchschnittliches Engagement erwartet. Ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich ist von Vorteil.

NICHT Gegenstand des Seminars sind die Themenbereiche: Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einem Thema und der entsprechenden Arbeitsgruppe zugewiesen.

Bsonderer Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Prävention und Intervention am Beispiel Sexualisierter Gewalt in der Kindheit

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhaltshinweis: Bitte beachten Sie, dass die im Seminar besprochenen Inhalte auf einige Menschen anstößig, verstörend oder belastend wirken könnten. Unterstützung finden Sie u.a. unter <https://www.telefonseelsorge.de/>

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 55 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden empirische Erkenntnisse zu Epidemiologie von Gefährdungslagen für Risikogruppen und ihren Folgen vermittelt. Hierbei wird u.a. ein besonderer Fokus auf sexualisierte Gewalt in der Kindheit und verschiedene Erscheinungsformen gelegt. Hell- und Dunkelfeldforschung werden

betrachtet und die Rolle von Tabuisierungsstrukturen im Kontext (nicht) gelingender Prävention und Intervention diskutiert. Grundlagenwissen zu Präventions- und Interventionsforschung wird zu Beginn des Seminars vermittelt und nimmt hierbei einen zentralen Aspekt ein. Behandelt werden u.a. die Themen Armut, Suizidalität, Mobbing sowie verschiedene Gewaltformen im Kindes- und Jugendalter.

Lernziel: Vermittlung eines wissenschaftlichen Zugangs zum Thema und fundamentale Kenntnisse zu Präventions- und Interventionsforschung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch in Kleingruppen wird vorausgesetzt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Minuten) in Präsenz in der letzten Seminarsitzung. In der Klausur werden Transferfragen zu den im Seminar erlernten Inhalten gestellt. Im Laufe des Seminars werden Fragestellungen und deren Beantwortung im interaktiven Lehr-Lernformat eingeübt. Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen individualpsychologischer Beratung (Kombiseminar)

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechung: Do, 24.4.2025, 18.00 - 20.00 Uhr

Blockwoche:

Mo, 26.5. - Sa, 31.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (29.5.25 ist frei wegen Christi Himmelfahrt), Raum Vorbe.+Block: 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am Donnerstag, den 24.04.2025 um 18:00 ist für Teilnehmer:innen, die eine Prüfungsleistung absolvieren wollen, verpflichtend. Andernfalls frühzeitig Kontakt mit der Lehrenden aufnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar wird das individualpsychologische Beratungskonzept vorgestellt, welches eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis hat.

Innerhalb dieses Ansatzes werden jeweils grundlegende Haltungen (z.B. die Bedeutung der Ermutigung), Konzepte (z.B. der Klassenrat als individualpsychologisches Instrument) und Perspektiven fokussiert und diskutiert. In einem zweiten Schritt werden auszugswise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen, sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas (ca. 6 Seiten)

ODER

c) Hausarbeit zu einem Schwerpunktthema (mind. 12-15 Seiten)

Da die Aufgaben und Themen für die Prüfungsleistung bei der Vorbesprechung vergeben werden, ist eine Teilnahme an diesem Termin verpflichtend. Sollten Sie an diesem Termin nicht teilnehmen können, wenden Sie sich bitte VOR diesem Termin, d.h. der Vorbesprechung per E-Mail bei der Lehrenden. Abgabedatum für die Prüfungsleistungen ist der 31.7.2025.

Basisliteratur: Wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kollegiale Fallberatung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd. / Torchalla, Carmen, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: interdisziplinär)

Vortreffen: 08.04.2025 von 18:00-20:00 Uhr

Blöcke: 14./15.06.2025 und 21./22.06.2025, jeweils ab 10:00 bis 18.00 Uhr

Nachtreffen: 24.06.2025 von 18:00-20:00 Uhr, Raum Vor-/Nachtr. + Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktischer Aufbau, Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Methode der kollegialen Fallberatung bietet die Möglichkeit, im praktischen Berufsalltag Fallarbeit handlungs- und lösungsorientiert zu handhaben. Sie soll dazu befähigen, in systematisierter Weise berufliche Handlungskompetenz zu erwerben und methodisch reflektiert in folgenden Bereichen vorzugehen:

- Selbststeuerung von Gruppen
- Prozessorientierte Entwicklung von Lösungen
- Gesprächsführung
- Erwerb praktischer Beratungskompetenz
- Moderation von Gruppen.

Im Rahmen dieses Seminars erlernen die Teilnehmenden die Durchführung der kollegialen Fallberatung. Hierbei wird der Fokus insbesondere auf die Multiperspektivität sowie Interdisziplinarität dieser Methode gelegt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erste berufspraktische Erfahrungen aus Praktikum, Nebenjob oder Ausbildung/ Beruf sind sehr zu empfehlen.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Gruppenmoderation, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs

Prüfungsleistungen: Schriftliche Dokumentation einer selbstständig durchgeführten kollegialen Fallberatung (5 Seiten). Weiterführende Informationen erhalten Sie im Rahmen des Vortreffens, weshalb Ihre Teilnahme an diesem dringend empfohlen wird.

Basisliteratur: Tietze, K.-O. (2012): „Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. (5. Aufl.). Hamburg: Rowohlt.

*** Wichtige Info: Die Basisliteratur wird zu Beginn des Seminars als gelesen vorausgesetzt***

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumentationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Moderne Mitarbeiterführung - SP/SA in Leitungsfunktionen

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Termine mit Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs, in der Arbeitgeber nicht mehr – zumindest was qualifizierte Fach- und Führungskräfte betrifft – wie selbstverständlich aus dem Vollen schöpfen können. Eine Zeit, in der der einzelne Mitarbeiter eine andere Wertigkeit erlangt. Arbeitgeber beschäftigen sich heute intensiv mit der Frage, wie zukünftige Generationen gewonnen und dazu motiviert werden können, dauerhaft bei einem Arbeitgeber zu bleiben. Dies ist auch eine Frage guter und professioneller Führung von Menschen am Arbeitsplatz.

Was bedeutet das für die Führungskräfte von morgen? Welchen Anforderungen sollten Sie in Zukunft gerecht werden? Reichen die bisherigen Denk- und Führungsstile aus, oder bedarf es eines neuen Führungsinstrumentariums, das diesem Anliegen gerechter werden kann? Was sind die Methoden, Stile und Strategien, mit denen in Zukunft Menschen im beruflichen Kontext geführt werden möchten?

„Wer Menschen führen will, muss hinter Ihnen gehen“ (Laotse). Ein Leitsatz, der wohl das moderne Prinzip von Führung im Kern kennzeichnet und einen Einblick in die Basismethoden moderner Führung gibt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist für Studierende aus dem Grundstudium nur dann geeignet, wenn im Einzelfall bereits Berufserfahrung vorliegt.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Durchführung eines Experteninterviews (externe Führungskraft mit Personalverantwortung) im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Präsentation der Interviewergebnisse durch eine Power-Point-Präsentation (Dauer ca. 30-45 Minuten).

***Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren

Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einer Arbeitsgruppe zugewiesen.***

Besonderer Hinweis:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Nachhaltigkeit: Anwendungen der 17 Ziele der Agenda 2030, Maßnahmen zum Erhalt körperlicher und geistiger Gesundheit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 11.04.25 von 14:30 - 19:30 Uhr

Wochenende: 03.+04.05.25 von 11:00 - 18:00 Uhr und

Wochenende: 17.+18.05.24 von 11:00 - 18:00 Uhr

Letzter Termin: 23.05.25 von 14:30 - 19:30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Es wird ein Sondertermin vereinbart, an dem eine Tauschbörse rund um die GiveBox stattfindet.

Ggf kann dies mit einem HSD-Event kombiniert werden.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt, und den Rücktrittsfristen entsprechend, als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Methoden, Projektarbeit, intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Unterschiedliche Kultur- und Sozialisationsgeschichten bilden ein Eigenverständnis zur Nachhaltigkeit.

Ausgehend von der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit und aktueller Diskussionen stehen Maßnahmen zum Erhalt körperlicher- und geistiger Gesundheit (Ziele 3, 16, 17) im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung.

Die Studierenden artikulieren eigene Ziele und integrieren sie in ihren Alltag.

Es werden persönliche und digitale Unterstützungssysteme vorgestellt und individuell getestet.

Nachhaltigkeit kann lösungsorientierte Herangehensweisen bieten, die das Erfahrungswissen anderer Generationen integrieren.

Wir fördern weiterhin das fachbereichsinterne Projekt der 14 Tage Give-Box. Regelmäßige Unterstützung und Instandhaltung dürfen durch ehrenamtlich tätige Studierende gewährleistet werden.

Interviews mit Menschen aus der nicht-akademischen Lebenswelt können einen Eindruck der Stimmung in der Bevölkerung widerspiegeln. Dabei wird bei Personen 65 + der Umgang mit einschneidenden Lebensveränderungen anhand eines vorgegebenen Interviewleitfadens erfragt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Thematiken „Gesundheitsförderung/Resilienz“ gelegt.

Während der Befragungen wird auf Ihre Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung aufgebaut (MEPS 1).

Im Ergebnis werden die Schnittmengen der Bewältigungsstrategien herausgestellt und auf Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt überprüft.

Das Lehrforschungsprojekt fügt verschiedene nachhaltige Möglichkeiten zur Lebensführung zusammen, um die Professionelle Identität zu stärken und damit Mitmenschen zu begegnen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!
Bereitschaft: Lernen der aufsuchenden "Arbeit", auf Menschen zugehen

Arbeitsformen: Veranstaltungsorganisation in Seminarvereinbarung
Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit,
Partnerarbeit, Reflexion und kollegiale Beratung, Interview

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen und gilt nur als bestanden, wenn sie alle absolviert worden sind.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer), im PDF-Format

- Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 28.03.25

Zum ersten Termin (11.04) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

- 10 kurze Interviews mit Menschen außerhalb der HSD in Stichworten auf je 1 Seite A4

Interviewleitfaden wird gestellt. - Abgabe auf Moodle: 02.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle; Abgabe: 19.05.25

- 3 Protokolle mit Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. über "Zustandsbeschreibung und eingestelltes Material" in der 14 Tage Give Box, Termine werden in der Gruppe vereinbart, spätestens bis zum 04.07.25. Vorlage für Bestandsaufnahme wird zur Verfügung gestellt = Formular

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause. Der Austausch der Teilnehmenden über die persönliche Motivation und Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie die eigene Vorstellung dienen der Vernetzung und Bildung von Arbeitsgruppen.

Basisliteratur: wird beim ersten Treffen bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

S(WOKJA) – Selbstwirksam in der Offenen Kinder und Jugendhilfe

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Das Lehrforschungsprojekt ist über Drittmittel finanziert (Innovation in der Hochschule), orientiert sich in seinem Aufbau an der Semesterstruktur und ist entsprechend in vier Arbeitspakete über vier Semester unterteilt. Wünschenswert wäre eine Teilnahme der Studierenden über zwei aufeinander folgende Semester (z.B. Gruppe 1: SoSe25 und WiSe25/26, Gruppe 2: SoSe26 und WiSe 26/27) um eine Kontinuität zu gewährleisten, ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die Teilnahme an einer Exkursion ist verpflichtend.

Diese muss im Vorfeld vorbereitet und entsprechendes (Vor)wissen in der Gruppe generiert werden, weshalb eine Teilnahmepflicht von 75% in den anderen Veranstaltungen notwendig ist.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Kennenlernen der Einrichtungen der Kooperationspartner erfordert auch eine Teilnahme an der Exkursion. Die Vernetzung von praktischem und theoretischen Wissen kann nur bedingt erfolgen, wenn Studierende nicht regelmäßig am Seminar und den darin vermittelten Inhalten teilhaben.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Interventionskonzept für die OKJA partizipativ unter Einbezug der dort arbeitenden Fachkräfte und jugendlichen Klient*innen entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Konzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Covid-19-Pandemie gilt als tiefer Einschnitt in die natürliche Entwicklungsphase von Jugendlichen. Studien untermauern, dass diese nicht-normative Krise über die Pandemie hinaus zu einer erhöhten Belastung vor allem in dieser Altersgruppe geführt hat. Der erhöhte Hilfebedarf spiegelt sich jedoch nicht in der Hilfesuche wider. Zur Schließung dieser Lücke kommt dem niedrigschwelligen Beratungsansatz eine besondere Bedeutung zu, um Jugendliche aus allen sozialen Schichten auch in belasteten Sozialräumen zu erreichen. Beim Seminar handelt es sich um ein praxisnahes, partizipatives Lehrforschungsprojekt, in welchem Studierende gemeinsam mit Fachkräften und Jugendlichen ein Beratungskonzept entwickeln sollen.

Das Lehrforschungsprojekt ist auf vier Semester verteilt, wobei jedes Semester einen anderen Abschnitt in der Konzeptentwicklung markiert. Je nachdem, zu welchem Semester Studierende teilnehmen, vertiefen sie demnach einen anderen Aspekt in der Entwicklung der Maßnahme.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung mit hohem Praxisanteil sollen Studierende der Sozialen Arbeit in Zusammenarbeit u.a. mit Fachkräften aus der Praxis eine bisher für Schulen konzeptionierte Kurzmaßnahme zur Stärkung der allgemeinen Selbstwirksamkeit in den Kontext der offenen Kinder- und Jugendarbeit anpassen. Die Studierenden sollen so nicht nur theoretisch, sondern auch in der Praxis für besondere Bedarfe ihrer Klient*innen sowie die wissenschaftliche Begleitung von Interventionen sensibilisiert werden. Über den Theorie-Praxis-Transfer werden die Fachlichkeit und Vernetzung der Studierenden zu künftigen Arbeitgeber*innen im Besonderen gefördert.

SoSe 25: Es erfolgt eine Einarbeitung in theoretische (psychologische) Grundlagen zu Entwicklung sowie normativen und nicht-normativen Krisen im Jugendalter sowie Forschungsmethoden und Gesprächsführungstechniken für die Datenerhebung mit Jugendlichen. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden die Studierenden in Fokusgruppen in der offenen OKJA oder außerhalb mit Jugendlichen selbst über ihre aktuellen Bedarfe sowie mit Mitarbeitenden der OKJA sprechen. Der Kontakt zur OKJA

(Kooperationspartner) wird durch die Seminarleitung hergestellt. Ziel ist dabei entsprechend der Interventionsplanung die partizipative Erfassung von Bedarfen und die Entwicklung einer entsprechenden Maßnahme.

Ausblick WiSe 25/26: Start der Auswertung der erhobenen Daten und der Entwicklung eines entsprechenden Beratungskonzeptes für die OKJA mit dem Fokus auf die besonderen Bedürfnisse von Jugendlichen und die strukturellen Möglichkeiten der Fachkräfte. Im Anschluss wird das Beratungskonzept entwickelt und im Rahmen einer wissenschaftlich begleiteten Machbarkeitsstudie erprobt. Die Implementierungsphase schließt sich an. Diese beinhaltet einen Auftaktworkshop in der Einrichtung mit allen Beteiligten.

Ausblick SoSe 26 und WiSe 26/27: Evaluation der Maßnahme und Manual

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu 1 Exkursion in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendhilfe in Duisburg und Umgebung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Exkursion

Prüfungsleistungen: Durchführung, Dokumentation und Reflexion (Umfang 10 Seiten) eines Interviews zur Bedarfsanalyse mit einer jugendlichen Person oder einer Fachkraft.

Sonstige Informationen: Um die Studierenden im Rahmen dieses Tätigkeitsfelds angemessen begleiten zu können, finden über alle Semester Reflexionsphasen zur eigenen Vorgehensweise, Beratungsangebote durch das Lehrpersonal sowie Supervisionsangebote für die Studierenden statt. Neben der Seminarleitung wird das Projekt noch durch zwei wissenschaftliche Mitarbeitende begleitet und unterstützt.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur

Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen – rechtliche Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Hauschild, Flavia, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

26.05. – 30.05. 2025, jeweils 9 - 18 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Soziale Arbeit hat ihren festen Platz im Gesundheitswesen. Namentlich im Krankenhaus, in der Demenz-Beratung oder in der palliativen Begleitung entwickelt sich die Soziale Arbeit in den letzten Jahren dynamisch.

Auch das Recht reagiert auf den medizinischen Fortschritt, auf eine alternde Gesellschaft und veränderte familiäre Rollenverständnisse. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten – es spielt die tragende Rolle zwischen Arzt und Patient im Rahmen der ärztlichen Heilbehandlung und bei der Planung für den Umgang mit dem Fall zukünftig ausfallender Einwilligungsfähigkeit.

Der Bundesgerichtshof hat in den letzten Jahren mehrere Entscheidungen zur Ausgestaltung wirksamer Patientenverfügungen getroffen und damit die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes unterstrichen und präzisiert. Im Februar 2020 hat sich das Bundesverfassungsgericht zum Themenkreis „selbstbestimmtes Sterben“ geäußert und Wichtiges für einen verfassungsgemäßen rechtlichen Umgang in Gesellschaft und Staat festgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar stellt medizinrechtliche Grundbegriffe vor: Behandlungsvertrag, Einwilligung in die ärztliche Heilbehandlung, ärztliche Aufklärungs- und Verschwiegenheitspflichten, Patientenakte.

Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit ausfallender Selbstbestimmung in Behandlungssituationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung werden als für die Praxis relevante rechtliche Formen näher beleuchtet.

Es soll der Blick geschärft werden für die unterschiedlichen Interessen von Patienten/-innen, Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Angehörigen, Krankenhausverwaltung und Krankenkasse.

Typische Konfliktthemen im Gesundheitswesen, bewährte und neue Methoden der Konfliktbearbeitung außerhalb der Gerichte werden vorgestellt. Hier kommt dem Sozialarbeiter / der Sozialarbeiterin im Verhältnis zu den einzelnen Interessengruppen eine „Übersetzerrolle“ zu; sie wird im Rollenspiel veranschaulicht.

Schließlich wird die genannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts u.a. unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, welche Grundrechte in diesem Themenfeld eine Rolle spielen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende, die Interesse an oder Erfahrung in der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Präsentation, Diskussion, Fallbearbeitung in der Gruppe, Vorbereitung kurzer Texte und Falllösungen.

Prüfungsleistungen: Das Seminar wird als reines Online-Seminar stattfinden.

Die Prüfungsleistung wird als besondere Prüfungsleistung im Sinne des § 21 RahmenPO zu erbringen sein, die Aufgabenstellung auf Moodle hochgeladen werden.

Damit wird der Lehr- und Lernmethode sowie den Lehrinhalten in diesem Semester Rechnung getragen. Die Prüfungsaufgaben werden Wissenselemente, Transferaufgaben und Elemente höchstpersönlicher, auf im Seminar vermittelten ethischen Grundlagen basierender Einschätzung enthalten. Letztere bedürfen eine gewisse Zeit des inneren Abwägens.

Die Aufgabenstellung wird deshalb innerhalb von acht Stunden schriftlich in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten sein. Das Zeitfenster hierfür liegt zwischen Freitag, 30.05.2025, 18.00 Uhr, und Dienstag, 03.06.2025, 18.00 Uhr.

Einzelheiten werden am ersten Seminartag, Freitag, 23.05.2025, ab 9.00 Uhr bekanntgegeben.

Basisliteratur: Bitte bereits am 23.05. und alle weiteren Tage mitbringen: „Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag, 14. Auflage 2024/2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr.

Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Systemische Beratung im Kontext der Hilfen zur Erziehung

Matthies, Eliane, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbereitungstermin:

11.4.25 von 14.00-17.30 Uhr

Blockwoche 5:

Mo 14.7.- Fr 18.7.25, jeweils 9.00 bis 17.30 Uhr, Raum 03.1.022 (+ 1.033), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe (Übungen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII bilden in der Kindheits- und Sozialpädagogik ein vielfältiges Arbeitsfeld, in dem Beratung einen besonderen Stellenwert hat. Die Hilfsangebote bestehen aus verschiedenen Settings, wie bspw. ambulanten und stationären Hilfen, die in einem freiwilligem Kontext oder Zwangskontext stattfinden und von unterschiedlichstem Klientel in Anspruch genommen werden. Folglich können die Beratungen in diesem Rahmen eine hohe Komplexität aufweisen. Die Praxis zeigt, dass sich der systemische Ansatz für die Arbeit mit Familien bewährt hat. Folglich sind die systemische Haltung und die systemischen Methoden in diesem Arbeitsfeld weit verbreitet.

In diesem Seminar werden zunächst die Grundzüge der systemischen Haltung und eine Auswahl an systemischen Methoden näher betrachtet, um sie nachfolgend auf die verschiedenen Beratungskontexte anzuwenden. Dabei werden unterschiedliche Hilfen zur Erziehung – bspw. Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Erziehungsberatung, Pflegekinderwesen und weitere – kennengelernt und herausgearbeitet, welche Besonderheiten diese für Fachkräfte im jeweiligen Beratungskontext aufweisen. Hierbei werden im Kurs gemeinsam Schwerpunkte festgelegt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur Beteiligung und Erprobung der systemischen Methoden wird vorausgesetzt.

Kompetenzen in der praktischen Beratung sind nicht erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lerngespräch, Kleingruppenarbeit, Referate, praktische Übungen und Reflexionen

Prüfungsleistungen: 1. Referat in Kleingruppen zu einem Bereich der Hilfen zur Erziehung

(60min inkl. Diskussion) + Handout (max. 2 Seiten) (30% der Gesamtnote)

UND (PLUS)

2. Portfolio (Einzelarbeit) zu im Seminar gestellten Aufgaben (ca. 10-12 Seiten)

(70% der Gesamtnote)

Beide Teilleistungen müssen mindestens bestanden sein, um das Seminar zu bestehen!

Die Abstimmung zu den Referatsthemen und Präsentationsterminen findet beim Vorbereitungstreffen am 11.04.25 statt – hierzu ist grundsätzlich eine Teilnahme notwendig. Sollte diese nicht möglich sein, ist für die Seminarplanung eine Abstimmung mit der Dozentin per Mail vor diesem Termin notwendig.

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg. (Ca. 33 Plätze für H 1.1 ca. 12 Plätze für A 2.2. und S 2)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams
- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen
- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen
- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen
- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung zu einem Seminarthema (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion); Handout für alle Teilnehmenden, stichpunktartige schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. zu zweit, ca. 3-4 Seiten),

ODER

1. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion), Handout (1 Seite) und schriftliche theoretische Einordnung sowie Reflexion (ca. 2-3 Seiten) (zu zweit)

UND

2. eine kurze Klausur (60 min) zu den Inhalten des Seminars (Termin: Dienstag, 08.07., 10-11 Uhr)
Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen sowie die Themen- und Terminverteilung erfolgen in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit bei dieser ist daher dringend angeraten. Fehlenden Studierenden können im Nachhinein noch offene Themen und Termine zugewiesen werden.

Hinweis: Zum Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass jede der zwei Teilleistungen bestanden ist.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Übergang Studium/Beruf

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 09.05.24 von 14:00 - 19:15 Uhr (Raum 03.2.041)

Block: 07.07.-11.07.25, jeweils von 11:00-18:00 Uhr (Raum 03.2.036), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten und eine aktive Zukunftsplanung vornehmen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/pruefung/Documents/Abmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&ved=2ahU-KEwj3_JjNue2JAxXqh_0HHdWaBygQFnoECBkQAQ&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM
Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Die Themen für die Prüfungsleistungen werden verbindlich nur am ersten Seminartag vor der Blockwoche vergeben.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden regionale Kleingruppen und tauschen ihre Erfahrungen zur bisherigen Arbeitspraxis aus.

Es werden verbindliche Arbeitspaare festgelegt, dazu ist ein persönlicher Austausch in Präsenz essentiell.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Seminarform, Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Übergang vom Studium in den Beruf stellt für viele Absolventinnen eine aufregende, aber auch herausfordernde Zeit dar. Die Lehrveranstaltung "Selbstfürsorge im Berufseinstieg" richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger*Innen, die einen erfolgreichen Start ins Berufsleben anstreben und dabei ihre psychische und physische Gesundheit nicht aus den Augen verlieren wollen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt: Es wird gezeigt, wie herausgefunden werden kann, welche Branche und welches Unternehmen zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passt. Des Weiteren wird erläutert, wie eine Bewerbung präzise und überzeugend gestaltet werden kann.

Das Seminar bietet zudem Einblicke in den Organisationsaufbau und die Ablauforganisation in Unternehmen. Es wird erläutert, wie man sich innerhalb dieser Strukturen zurechtfinden kann und welche Rolle eine präzise Stellenbeschreibung spielt. Zusätzlich werden Lebens- und Arbeitsvorstellungen unterschiedlicher Generationen sowie die Veränderung von Arbeitszeitmodellen betrachtet, um ein Verständnis für die vielfältigen Erwartungen und Bedürfnisse im modernen Arbeitsumfeld zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Krisenmanagement vs. Selbstausbeutung. Es werden Strategien präsentiert, wie Krisensituationen im Berufsleben bewältigt werden können, ohne sich selbst zu überfordern. In diesem Kontext werden auch die Anforderungen der Arbeitgeber thematisiert sowie Tipps für die Erstellung einer präzisen Bewerbung gegeben, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu maximieren.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Bedeutung von Berufsverbänden und der Interessenvertretung im Unternehmen. Es wird aufgezeigt, wie diese Organisationen im Arbeitsalltag unterstützen können. Zudem werden wir Stellenanzeigen auswerten, um realistische Erwartungen an zukünftige Arbeitsbedingungen zu entwickeln.

Es geht darum nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Werkzeuge zur Anwendung zu bringen, damit der Berufseinstieg gelingen kann.

Geplant ist der Besuch eines fachlichen Experten, der zu den aktuellen Bedingungen Auskunft geben kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums (224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" können.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" im Seminarraum

Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Körperarbeit und Bewegung, Stimme, Reflexion und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

-Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf Ihre persönliche Motivation und die Inhalte der Ausschreibung.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 25.04.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin (09.05.25) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- Durchführung eines Referats 20 min mit Handout (inkl. Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. 1 Seite DIN A 4 einseitig bedruckt, Arial 12; s.o.)

Hochladen auf Moodle bis zum 20.06.25

- Seminarreflexion in Stichworten schriftlich 1 Seite nach Vorgabe bis zum 18.07.25 hochladen auf Moodle.

nähere Infos in der Besprechung und später im Moodle Kurs

Die Verwendung/Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!

Basisliteratur: Vom Studium in den Beruf: Eine empirische Studie zum Berufseinstieg in der Sozialen Arbeit (Esther Schnitger, Marie Schmidt) <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/frontdoor/index/index/searchtype/series/id/7/rows/100/start/8/yearfq/2016/docId/799>

Limbrunner, Alfons: Soziale Arbeit als Beruf, Juventa, 2004

Baumstümmeler, Dieter: Vom Berufsanfänger zum Profi, Lambertus, 2000

Hesse, Jürgen/Schrader, Hans Christian: Arbeitszeugnisse Professionell erstellen, interpretieren, verhandeln, 2005

Wolf, Kirsten: Karriere durch Networking Erfolgreich Beziehungen knüpfen im Beruf, Falken, 1999

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.3. Modul S 3: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021) / Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015)

Wahlpflichtbereich S 3.1 (Andere Lehrgebiete als Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik, nur PO 2015))

Beratung, Leitung und Begleitung von Gruppen

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 26.03. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Block: Dienstag bis Freitag vom 22.04. bis 25.04., jeweils von 9-17 Uhr (Raum 03.E.018)

Nachtreffen am Mittwoch, den 18.06. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im (vor-)letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen abrunden möchten. Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL (für die, die gleichzeitig ihre Thesis schreiben) findet das Seminar statt in einer Kombination aus vier Blocktagen, einer Vorbesprechung und einer abschließenden Reflexions- und Transfersitzung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26.03. ist verpflichtend für die weitere Teilnahme.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Verpflichtende Teilnahme an der Vorbesprechung im Umfang der gesamten Sitzung von 16.15 bis 19.30 Uhr.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Im Rahmen der Vorbesprechung findet nicht nur eine Verteilung von Themen auf die Studierenden statt, sondern es findet sich zudem die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Im Laufe des gesamten Seminars stellt die Seminargruppe in ihrer Dynamik (u.a. inkl. typischer Gruppenphasen und der Herausbildung von Rollen) das Anwendungsfeld dar, in dem die besprochenen Modelle direkt erfahrbar werden. Daher ist es erforderlich, dass zum einen alle Teilnehmenden mit dieser Vorgehensweise im Rahmen der Vorbesprechung vertraut gemacht werden und dass zum anderen die Gruppe sich bilden kann. V.a. die Lernziele, sich selbst und das eigene Handeln als Gruppenleitung oder -mitglied in der Gruppe zu reflektieren sowie typische Gruppenphänomene selbst zu erfahren, um sie dann mit Theorie verknüpfen zu können, würden ohne Teilnahme an der Vorbesprechung nicht erreicht werden. Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt. Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie prinzipiell an allen Blocktagen teilnehmen können!

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung sowie Handout für alle Teilnehmenden (i.d.R. zu zweit, ca. 4 Seiten)

ODER

1. Vorstellung und Durchführung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (i.d.R. zu zweit) sowie theoretischer Einordnung und Reflexion (insges. ca. 4 Seiten)

UND

2. Schriftliche Lernreflexion zu einem theoretischen Input und einer Methode (Einzelarbeit) anhand von Leitfragen sowie Transferüberlegungen (ca. 4 Seiten).

An Terminen, an denen präsentiert wird, besteht für jeweils vier Unterrichtsstunden (1/2 Tag) Anwesenheitspflicht, um zu gewährleisten, dass die Präsentierenden in der gesamten thematischen Einheit für Rückfragen erreichbar sind und sich aktiv einbringen können (Teil der PL).

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 26.03.25. Die Themen werden hier vereinbart und verteilt. Auch findet sich die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Daher ist die Teilnahme verpflichtend.

Die mündlichen Teile der PL (Nr. 1) können bereits früh im Semester - im April - erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen zu Nr. 2 können gerne ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 02.06. einzureichen.

Basisliteratur: Literaturliste sowie ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und BeHinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werden ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegenreten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Topfhoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Topfhoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Nachhaltigkeit: Anwendungen der 17 Ziele der Agenda 2030, Maßnahmen zum Erhalt körperlicher und geistiger Gesundheit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 11.04.25 von 14:30 - 19:30 Uhr

Wochenende: 03.+04.05.25 von 11:00 - 18:00 Uhr und

Wochenende: 17.+18.05.24 von 11:00 - 18:00 Uhr

Letzter Termin: 23.05.25 von 14:30 - 19:30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Es wird ein Sondertermin vereinbart, an dem eine Tauschbörse rund um die GiveBox stattfindet.

Ggf kann dies mit einem HSD-Event kombiniert werden.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt, und den Rücktrittsfristen entsprechend, als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Methoden, Projektarbeit, intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Unterschiedliche Kultur- und Sozialisationsgeschichten bilden ein Eigenverständnis zur Nachhaltigkeit.

Ausgehend von der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit und aktueller Diskussionen stehen Maßnahmen zum Erhalt körperlicher- und geistiger Gesundheit (Ziele 3, 16, 17) im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung.

Die Studierenden artikulieren eigene Ziele und integrieren sie in ihren Alltag.

Es werden persönliche und digitale Unterstützungssysteme vorgestellt und individuell getestet.

Nachhaltigkeit kann lösungsorientierte Herangehensweisen bieten, die das Erfahrungswissen anderer Generationen integrieren.

Wir fördern weiterhin das fachbereichsinterne Projekt der 14 Tage Give-Box. Regelmäßige Unterstützung und Instandhaltung dürfen durch ehrenamtlich tätige Studierende gewährleistet werden.

Interviews mit Menschen aus der nicht-akademischen Lebenswelt können einen Eindruck der Stimmung in der Bevölkerung widerspiegeln. Dabei wird bei Personen 65 + der Umgang mit einschneidenden Lebensveränderungen anhand eines vorgegebenen Interviewleitfadens erfragt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Thematiken „Gesundheitsförderung/Resilienz“ gelegt.

Während der Befragungen wird auf Ihre Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung aufgebaut (MEPS 1).

Im Ergebnis werden die Schnittmengen der Bewältigungsstrategien herausgestellt und auf Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt überprüft.

Das Lehrforschungsprojekt fügt verschiedene nachhaltige Möglichkeiten zur Lebensführung zusammen, um die Professionelle Identität zu stärken und damit Mitmenschen zu begegnen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!
Bereitschaft: Lernen der aufsuchenden "Arbeit", auf Menschen zugehen

Arbeitsformen: Veranstaltungsorganisation in Seminarvereinbarung

Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit,

Partnerarbeit, Reflexion und kollegiale Beratung, Interview

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen und gilt nur als bestanden, wenn sie alle absolviert worden sind.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer), im PDF-Format

- Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 28.03.25

Zum ersten Termin (11.04) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

- 10 kurze Interviews mit Menschen außerhalb der HSD in Stichworten auf je 1 Seite A4

Interviewleitfaden wird gestellt. - Abgabe auf Moodle: 02.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle; Abgabe: 19.05.25
- 3 Protokolle mit Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. über "Zustandsbeschreibung und eingestelltes Material" in der 14 Tage Give Box, Termine werden in der Gruppe vereinbart, spätestens bis zum 04.07.25. Vorlage für Bestandsaufnahme wird zur Verfügung gestellt = Formular

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause. Der Austausch der Teilnehmenden über die persönliche Motivation und Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie die eigene Vorstellung dienen der Vernetzung und Bildung von Arbeitsgruppen.

Basisliteratur: wird beim ersten Treffen bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr. Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen. Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübnau, Maren, M.A.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online, jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich S3.1/2 (PO 2021 Bewegungs- und Sportpädagogik) / Wahlpflichtbereich S 3.2/3 (PO 2015 "Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

Bewegung, Training und Bildung im Sport (LSB 3)

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Blockseminar: Mo., 14.4.,- Do., 17.4.2025, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (Sporthalle 03.E.030) sowie eine Vorbesprechung mit thematischer Einführung am Mi., 26.3.2025 von 14.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung in der Sporthalle der HSD ist als LSB 3 für Studierende des Lizenzsystems verpflichtend. Hier gilt eine Anwesenheitspflicht im Rahmen der Teilnahmebedingungen des LSB-NRW in Höhe von mindestens 80%.

Vorbesprechung mit Erläuterungen zur Organisation und Vergabe der Themen sowie Einführung in die Seminarthemen am 26.03.2025, von 14.00 - 18.00 Uhr.

Um eine sinnvolle Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen zu ermöglichen, werden Teilnehmende des Seminars, die nicht an der Vorbesprechung teilnehmen können, gebeten, möglichst frühzeitig (spätestens jedoch bis zum 1. April 2025) per E-Mail Kontakt zur Dozentin aufzunehmen (gabriele.pohontsch@hs-duesseldorf.de).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitserwägungen aufgrund von Bewegungspraxis). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundbegriffe der Trainingslehre (z.B. Hauptbeanspruchungsformen, Trainingssteuerung, Belastungsintensität, Belastungsdauer) sowie der gesundheitsförderlichen Gestaltung von Bewegungspraxis. Die didaktische Konzeptentwicklung von Bewegungspraxis und Bewegungsunterricht wird anhand eigener Praxisgestaltungen erprobt und ausgewertet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse in der Bewegungspädagogik

Arbeitsformen: Referate, Praxisbeiträge, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen:

1. Schriftliche Bearbeitung eines trainingspezifischen Themas im Umfang von ca. 5 - 8 Seiten in Theorie oder Sportpraxis mit Präsentation als Einzel- oder Kleingruppenarbeit (2 Studierende)

2. Mitwirken bei 3 von 8 Bewegungstests in der Veranstaltung

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: ..wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Einführungstermin mit verbindlicher Anmeldung:

Do. 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043)

Blocktermine:

Do. 24. + Fr. 25. April 2025 (HSD: 03.E.030 Sporthalle), jeweils 9-18 Uhr sowie Mo. 26. Mai bis Mi. 28. Mai 2025 (extern: Sportschule Hachen), jeweils 9-18 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Eintragung in die Veranstaltung am Donnerstag: 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043). Die Eintragung am 10.4.2025 ist verbindlich, da hier die verfügbaren Plätze vergeben werden. Wer nicht daran teilnehmen kann, der muss vorab per Mail mit dem Dozenten Kontakt aufnehmen, damit der Platz verbindlich vergeben und in der Sportschule gebucht werden kann.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells verpflichtend als LSB2.

Für den zweiten Teil der Veranstaltung in der Sportschule Hachen entstehen Kosten für die Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 160,00 € (bei eigener Anreise).

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von 75% an den ersten beiden Tagen an der HSD und zu 80% im zweiten Teil der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Gestaltungskompetenz im Umgang mit sicherheitsrelevanten Techniken des Geräteaufbaus und der Anwendung von Material in der Erlebnispädagogik.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitserwägungen im Erlebnis- und Abenteuersport). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambuilding, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Merkmale der EP erleb- und begreifbar zu machen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) empfohlen, die in der Regel in der Veranstaltung "LSB 1" vermittelt wurden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Die Eintragung am Donnerstag 10.4.2025 ist notwendig, da spätestens 6 Wochen vor der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen nicht benötigte Plätze gegen eine "geringere" Bearbeitungsgebühr storniert werden können. Nach dieser Frist (nach dieser Frist entstehen Stornierungskosten in Höhe von 50%.

Basisliteratur: wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Klettern und Seilkonstruktionen (LSBA 2)

Kern, Valentin, Dipl.-Forstwirt

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Vorbesprechung (digital):

15.4. um 18.00 Uhr

Blockwochenenden:

14.+15. Juni 2025 und 27.-29. Juni 2025, jeweils 9-18 Uhr
(Hochseilgarten Leverkusen), Raum Extern (s. Zeitangabe), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet in zwei ganztägigen Blöcken statt: 14.+15. Juni 2025: 9-18 Uhr und 27.-29. Juni 2025: 9-18 Uhr statt. Die An- und Abfahrt zum Veranstaltungsort erfolgt täglich durch die Teilnehmenden selbst. Es besteht auch die Möglichkeit zum Zelten auf dem Gelände des Kletterparks. Die geringen Unkosten dafür müssen von den TN selber getragen werden. Ein Vorbesprechungstermin mit einer verbindlichen Anmeldung zu den Exkursionen wird am 15.4. um 18 Uhr per TEAMS stattfinden.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die verpflichtende Teilnahme (80 %) ist erforderlich, weil die handlungsorientierten Kompetenzen (z.B. Sicherungstechniken, Seilaufbauten) nur bei Anwesenheit und im praktischen Mitvollzug erlangt werden können. Versäumte Sitzungen können in Absprache mit dem Dozenten ggfls. situativ ausgeglichen werden.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Sicherungstechniken, Seilaufbauten
Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: ggfls. in Rücksprache mit dem Dozenten

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte beim Sportklettern). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Mobile Seilaufbauten, Bau von mobilen Kletterstationen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards, Material- und Knotenkunde, Flaschenzugsysteme, Baumaufstieg und Bau von Umlenkungen in der Höhe, Bespielung der Elemente, Einbindung erlebnispädagogischer Kontexte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen des Abenteuersports (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Klettermaterialien, Grundlagen der Knotenkunde, Sicherheitstechnik mit HMS) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Abenteuersport in der Halle" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Vorbereitung belegt werden.

Arbeitsformen: Übungen, Spiele, Referate, Konstruktionen mit Seil- und Sicherheitsmaterialien

Prüfungsleistungen: Aktive Praxisübungen im Umfang von ca. 45 Minuten, Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema (ca. 5 - 8 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Es besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an beiden Exkursionen, da die handlungsorientierten Kompetenzen (z.B. Sicherungstechniken, Seilaufbauten) nur bei Anwesenheit erlangt werden können. Bei der online-Veranstaltung werden Informationen zum Ablauf und zur Vergabe der Themen zu Prüfungsleistungen gegeben. Eine Teilnahme ist von Vorteil, da eine spätere Information/Themenvergabe mit zum Teil erheblichen Arbeitsmehraufwand verbunden ist.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Skateboarding: Kultur. Ästhetik. Medien

Peters, Christian, Prof. Dr.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (PO 2015) Prüfung S 3.1-2: Schwerpunkt: Bewegungs- und Sportpädagogik (PO 2021)

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: Die nunmehr Jahrzehnte währende Konjunktur des Skateboardfahrens und damit korrespondierender Lifestyle-Praktiken wirft die Frage nach dem außerordentlichen Potential dieser Bewegungskultur auf: Warum schillert Skateboarding so überdauernd zwischen Pop, Lifestyle und Sport? Was macht das Spielen mit einem Holzbrett auf vier Rollen so attraktiv? Und: Wo liegen die Potenziale der Bewegungspraxis für Kontexte der Sozialen Arbeit und der kulturellen Bildung?

Das Seminar beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit Fragestellungen im Kontext von Skateboarding und Kultur, Ästhetik. Medien.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bewegungspraxis, Praxisanleitung, Vorträge, Exkursionen, Hausarbeit etc.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem im Laufe der der Veranstaltung selbst gewählten Thema (Abgabe: 11.7.2025)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Borden, I. (2019). Skateboarding and the City. A complete History. Bloomsbury Visual Arts.

Butz, K., & Peters, C. (Hrsg.): Skateboard Studies. Koenig Books.

Kilberth, V. (2021). Skateparks. Räume für Skateboarding zwischen Subkultur und Versportlichung. Transcript.

Peters, C. (2016). Skateboarding. Ethnographie einer urbanen Praxis. Waxmann.

Schäfer, V. (2018): Dogtown und X-Games. Körper, Räume, Zeichen: Zur wirklichen Geschichte des Skateboardfahrens. Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.4. Modul S 4: Bildung und Soziale Arbeit

Bin ich jetzt ein Mensch oder noch ein Kind?“ – Das Bild vom Kind in Gesellschaft und Bildungseinrichtungen

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Alle Informationen und Absprachen zur Prüfungsleistung sowie die Vergabe von Themen finden in der ersten Seminarsitzung statt. Sollten Sie an dieser ersten Sitzung nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte vorher per Email. Gleiches gilt für die Seminarplatzvergabe. Wenn Sie einen Platz über das OSSC bekommen haben, aber nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, informieren Sie mich bitte vorher kurz per Email, damit ich evtl. Nachrücker informieren kann bzw. auch diese Platzvergabe in der ersten Sitzung klären kann.

Teil des Seminars kann sein, selbstständig und eigenverantwortlich eine kleine empirische Datenerhebung mit Kindern oder Jugendlichen durchzuführen. Hierzu ist es notwendig, außerhalb der regulären Seminartermine Verabredungen in Kitas oder anderen Einrichtungen zu treffen.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar setzen wir uns intensiv mit dem Bild vom Kind auseinander, das in unserer Gesellschaft und in Bildungseinrichtungen vorherrscht. Historisch betrachtet hat sich das Bild vom Kind über die Jahrhunderte stark gewandelt. Während Kinder im Mittelalter oft als kleine Erwachsene betrachtet wurden, hat sich im Laufe der Aufklärung ein neues Verständnis entwickelt, das Kinder als eigenständige Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Rechten anerkennt. Dennoch zeigt sich in der heutigen Zeit, dass viele gesellschaftliche und institutionelle Strukturen weiterhin von einem adultistischen Blick geprägt sind, der die Perspektive von Kindern häufig nicht ausreichend berücksichtigt. Im Seminar setzen wir uns zunächst kritisch und selbstreflexiv mit der bestehenden Perspektive auf das Kind und seine Position in gesellschaftlichen Kontexten auseinander. Damit verknüpft werden die Auswirkungen dieser Perspektive auf die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern in den Fokus gerückt, wobei der Blick auch auf die verschiedenen Bildungseinrichtungen, also Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen gerichtet wird. Es wird auch darum gehen zu eruieren, welche Rolle Lehrpläne, das Verständnis von Erziehung und die allgemeine, häufig unreflektierte Haltung von Erwachsenen gegenüber Kindern dabei spielen. Schließlich wird erarbeitet, wie wir die Perspektiven von Kindern in den Mittelpunkt unserer Überlegungen rücken und damit auch zur Grundlage pädagogischen Handelns machen können. Übergreifend geht es im Seminar darum, ein (neues) Verständnis für die Rolle von Kindern in

unserer Gesellschaft zu entwickeln und Wege zu finden, wie wir ihre Bedürfnisse wahrnehmen und integrieren können. Das Seminar bietet hierzu neben der theoretischen Auseinandersetzung auch Raum für Diskussionen, Reflexion und den Austausch von Erfahrungen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt. Erwartet wird aber ein grundsätzliches Interesse am Thema und die Bereitschaft, sich regelmäßig und aktiv ins Seminar einzubringen.

Arbeitsformen: Das Seminar lebt vom aktiven Austausch. Arbeitsformen können daher sein: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbst-reflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Posterausstellung u.a.

Prüfungsleistungen: Referat (20 min pro Person) + Gesamtreflexion über die Seminarinhalte (4-5 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung als Gruppe + Gesamtreflexion über die Seminarinhalte (4-5 Seiten)

Die Themenvergabe sowie die eventuelle Einteilung in Gruppen für die Prüfungsleistung findet in der ersten Seminarsitzung statt. Sollten Sie an dieser ersten Sitzung nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte VORHER Kontakt mit mir auf, damit Ihre Priorität für die Prüfungsleistung Berücksichtigung finden kann.

Sonstige Informationen: Alle weiteren Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Biographische Arbeit und Herkunftssensibilität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 04.04.25 von 14:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Blockwoche: 26.05.25-30.05.25, jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr, Raum Vorbe.+Block: 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFn0ECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Biografische Arbeit als Methode in der Sozialen Arbeit wird bei vielen Zielgruppen genutzt: Senior*innen, Schulabgänger*innen, Berufswechsler*innen, Geflüchtete etc.

Die Teilnehmenden interviewen 10 Personen im Alter 65+ aus ihrem Umfeld, stellen die Ergebnisse dar und verfassen ein gemeinsames Ergebnis.

Im Vergleich werfen sie einen Blick auf den eigenen Lebenslauf.

Im Seminar werden unterschiedliche praktische Methoden der biographischen Arbeit angewandt. Spezielle bedeutsame Lebensereignisse in den jeweiligen Lebensphasen werden untersucht und verglichen. Anhand der Literatur werden Übereinstimmungen aus Theorie und Praxis abgeleitet.

Die Teilnehmenden erstellen eine persönliche Kompetenzbilanz und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Werdegang, ihren Fähigkeiten und Zielen.

Mögliche Konsequenzen für den eigenen Lebensplan oder die Studienschwerpunkte sind nicht auszuschließen ;-)

Die Kompetenzbilanz wird innerhalb der Blockwoche im gemeinschaftlichen Tun mit anderen Studierenden gefertigt und ist nicht Bestand der Prüfungsleistung.

Gleichwohl kann sie einen Nutzen für den Lebens- und späteren Arbeitsalltag darstellen und ist sicher hilfreich in Bewerbungen.

Selbsterfahrung der Teilnehmenden

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag sind Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Körperkonzept), Erkenntnismedien zum "Begreifen" der Welt. Der bewegte Körper ist Medium emotionaler Empfindungen und ermöglicht das Ausleben von Emotionen. Im direkten und virtuellen Austausch mit anderen Menschen ermöglicht die körperliche Aktivität in interaktiven Prozessen die Herausbildung sozialer Kompetenzen und Potenziale.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mithilfe bei Veranstaltungsorganisation, gegenseitige Unterstützung in technischer Handhabung

Interesse an unterschiedlichen Lebensentwürfen

Mut zur Begegnung mit Unbekannten

Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Bereitschaft zu Experimenten mit Musik, Theater, Gestaltung, Tanz

In der Sozialen Arbeit ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Interviews

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 21.03.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- 5 Interviews mit Personen im Alter von 65+ mit folgenden unterschiedlichen Aspekten zur Herkunft: geografische/regionale-, kulturelle/ethnische-, familiäre-, soziale-, historische und spirituelle Herkunft

Länge: jeweils 1 Seite A4

hochzuladen auf Moodle, zur Nutzung für die Mitstudierenden und für die Erstellung eines Readers.

Die Fragen sind stichwortartig zu beantworten und der zugehörige Leitfaden wird zur Verfügung gestellt.

Abgabe: 12.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle
Abgabe: 28.05.25

Die gruppeninterne Kooperation und der Austausch im Forum stehen im Vordergrund.
Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Das Seminar ist als Blockwoche mit Gemeinschaftserleben und Selbsterfahrung verbunden.

Eine gute Haltung ist die Wertschätzung im Seminar, der Teilnehmenden und der Gruppenarbeiten. Dazu gehört unter anderem auch, den anderen Teilnehmenden eine Begegnung zu ermöglichen. Ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen ist auch außerhalb der digitalen Lehre hilfreich. Studieren spielt sich nicht nur in der Hochschule ab, Networking funktioniert über Kontakte und rege Interaktionen.

Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht zu lernen, ein klares Feedback im angemessenen Rahmen und Raum zu geben.

Diese Möglichkeit ist in jeder Einheit vorgesehen, in diesem Seminar insbesondere zur Entwicklung weiterer personaler Kompetenzen.

Im Modulhandbuch finden sich die zu erlernenden Kompetenzen während des Studiums auch für dieses A1.1 Seminar.

Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich daran.

Basisliteratur: Lützenkirchen, A. (2016). Soziale Arbeit und Bewegung: Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Jacobs

Gudjons, H. & Wagener-Gudjons, B. & Pieper, M. (2008). Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit (Völlig neu bearb. und aktualis. 7. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

van der Brug, J. & Locher, K. (2003). Unternehmen Lebenslauf (2. Aufl.). Stuttgart: Urachhaus

Hölzle C. (Hrsg.). (2011). Ressourcenorientierte Biografiearbeit – Grundlagen-Zielgruppen-Kreative Methoden (2., durchges. Auflage). Wiesbaden: VS.

Schmitt, L. (2014). <> Herkunft begegnen ... Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen.

Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang bzw. jeweiligen Schein.

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Dieses Seminar gibt einen weitreichenden Einblick in die Welt des Human Resource Managements (HRM) und damit in die Personalentwicklung (PE) moderner und großer Unternehmen als neues Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte erstrecken sich über alle Tools der PE vom Recruiting über unterschiedliche Auswahlverfahren, Onboarding-Prozesse, Mitarbeitergespräche, Leistungsbeurteilungen, Teamentwicklungsmaßnahmen und Talent Management/-Acquisition. Darüber hinaus bietet es Einblicke in die Chancen lohnenswerter Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für SP/SA in Unternehmen der freien Wirtschaft. Die Tätigkeit von SP/SA hat sich dort in den vergangenen Jahren

zunehmend etabliert und bietet SP/SA bessere Aufstiegschancen und ein angemesseneres Gehalt. Darüber hinaus kann die Soziale Arbeit methodisch und systemisch von der Privatwirtschaft bezüglich der Personalentwicklung nur profitieren.

Gastvorträge (darunter auch von SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) und - wenn möglich - Exkursionen direkt zu namhaften Unternehmen vertiefen die im Seminar erworbenen Kenntnisse.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist besonders für leistungsorientierte Studierende geeignet, die ein nachhaltiges Interesse an der freien Wirtschaft als Arbeitgeber haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Studierende sollten die Ambition mitbringen, sich einem Paradigmenwechsel zu stellen und die vorherrschenden Denkmuster der klassischen Sozialen Arbeit einmal zu verlassen, um ihr Spektrum zu erweitern. Leistungsanspruch sollte als Ansporn für persönlichen Erfolg wahrgenommen werden. In diesem Seminar wird ein überdurchschnittliches Engagement erwartet. Ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich ist von Vorteil.

NICHT Gegenstand des Seminars sind die Themenbereiche: Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einem Thema und der entsprechenden Arbeitsgruppe zugewiesen.

Bsonderer Hinweis: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Vorbesprechung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten,

Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt

- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quiz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.

- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbereitungstreffen:

26.6.2025 von 18:00-19:30 Uhr (online)

Block:

07.07.-11.07.25, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr (7.-9.7. online / 10.-11.7.2025 Präsenz vor Ort - Raum 09.2.006), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

You must be able to communicate orally and in writing in English, have the ability and willingness to reflect on cultural differences in order to determine how different cultural backgrounds influence the work of international project working groups. The students are obliged to participate regularly and actively in every task, group discussions, observation and analysis exercises. The main method of working in this course is case studies (film clips and interviews) about incidents from the life of an international project team.

All materials are in English.

The written parts of the examination can also be provided in German if necessary.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to:

gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to:

gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: EN You must be able to communicate orally and in writing in English, have the ability and willingness to reflect on cultural differences in order to determine how different cultural backgrounds influence the work of international project working groups. The students are obliged to participate regularly and actively in every task, group discussions, observation and analysis exercises. The main method of working in this course is case studies (film clips and interviews) about incidents from the life of an international project team. All materials are in English.

DE Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: EN Lecture, seminar discussion, regular, active participation in all exercises and discussions, preparation of a reflection report, documentation of one's own learning progress. The written parts of the examination can also be provided in German by arrangement.

DE Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: EN Creation of a reflection report (approx. 4 pages) and documentation of your own learning progress (approx. 5 pages). The written parts of the examination can also be provided in German if necessary.

DE Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten) und Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.n.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: anne.kupila(at)gmx.net

Please contact the lecturer directly if you have any other content-related questions: anne.kupila (at) gmx.net

Unfortunately I do not have any extra capacity to evaluate students' Bachelor Theses this summer term

Leider habe ich in Sommersemester 2024 keine Möglichkeit, Bachelorarbeiten von Studierenden zu prüfen.

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Moderne Mitarbeiterführung - SP/SA in Leitungsfunktionen

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Termine mit Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs, in der Arbeitgeber nicht mehr – zumindest was qualifizierte Fach- und Führungskräfte betrifft – wie selbstverständlich aus dem Vollen schöpfen können. Eine Zeit, in der der einzelne Mitarbeiter eine andere Wertigkeit erlangt. Arbeitgeber beschäftigen sich heute intensiv mit der Frage, wie zukünftige Generationen gewonnen und dazu motiviert werden können, dauerhaft bei einem Arbeitgeber zu bleiben. Dies ist auch eine Frage guter und professioneller Führung von Menschen am Arbeitsplatz.

Was bedeutet das für die Führungskräfte von morgen? Welchen Anforderungen sollten Sie in Zukunft gerecht werden? Reichen die bisherigen Denk- und Führungsstile aus, oder bedarf es eines neuen Führungsinstrumentariums, das diesem Anliegen gerechter werden kann? Was sind die Methoden, Stile und Strategien, mit denen in Zukunft Menschen im beruflichen Kontext geführt werden möchten?

„Wer Menschen führen will, muss hinter Ihnen gehen“ (Laotse). Ein Leitsatz, der wohl das moderne Prinzip von Führung im Kern kennzeichnet und einen Einblick in die Basismethoden moderner Führung gibt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist für Studierende aus dem Grundstudium nur dann geeignet, wenn im Einzelfall bereits Berufserfahrung vorliegt.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Durchführung eines Experteninterviews (externe Führungskraft mit Personalverantwortung) im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Präsentation der Interviewergebnisse durch eine Power-Point-Präsentation (Dauer ca. 30-45 Minuten).

Die Abstimmung der Präsentationstermine und die Bildung von Arbeitsgruppen (soweit aufgrund der Teilnehmerzahl erforderlich) findet in der 2. Lehreinheit statt. Ihre persönliche Anwesenheit ist daher dringend erforderlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht anwesend sein können, kontaktieren Sie mich bitte per Mail. Studierende, die sich zeitlich erst nach diesem Termin melden, werden einer Arbeitsgruppe zugewiesen.

Besonderer Hinweis:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)
2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

- bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): *Protest. Deutschland 1949-2020* (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.
- Burzlaff, Miriam (2022): *Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht*. In: *Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit* 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.
- Costa, Ana L./Vaz, Henrique/Menezes, Isabel (2021): *Exploring the meanings of professional activism*. In: *Community Development* 52 (2), S. 244-261.
- Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): *Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: Springer VS.
- Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): *Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kunstreich, Timm (1975): *Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge*. Offenbach: Verlag 2000.
- Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): *Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze* (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Leidinger, Christiane (2023): *Protest*. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): *Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit*. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.
- Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): *Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism*. In: *Journal of Community Practice* 24 (2), S. 147-165.
- Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): *Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung*. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Opielka, Michael (2017): *Partizipation in der Sozialen Arbeit*. In: *Blätter der Wohlfahrtspflege* 1, S. 3-5.
- Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): *Methoden struktureller Veränderung*. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Prigge, Jasper (2021 [2019]): *Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden*. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.
- Rieger, Günter (2024): *Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Rieger, Günter (2021): *Sozialarbeitspolitik – revisited*. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): *Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit*. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.
- Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): *Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel*. In: *Leviathan*, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.
- Rucht, Dieter (2001): *Protest und Protestereignisanalyse*. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): *Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen*. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2019): *Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit*. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Stövesand, Sabine (2014): *Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen*. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): *Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.
- Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): *Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand*. In: Stehr, Johannes/Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): *Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand*. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.
- Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): *Professional Resistance in Social Work*. In: *Social Work* 61 (2), S. 111-118.
- Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. *Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen*. In: *Politische Vierteljahresschrift (PVS)* 49/2008, 3, S. 528-547.
- Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): *Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch*. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, Wolf Rainer (2017a): *Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900*. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>
- Wendt, Wolf Rainer (2017b): *Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Widersprüche. *Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich* 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.5. Modul S 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und BeHinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werde ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Vorbesprechung: 27.06. von 16-19 Uhr (online)

Block: 14.07. - 18.07.25, jeweils 9-15 Uhr (14.-16.7.= Raum 03.E.018 [+E.033], 17.7. = voraussichtlich eine Exkursion, 18.7. = online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird grundsätzlich in Präsenz und vor Ort angeboten. Nach Absprache können Korrektorgespräche innerhalb der Blockwoche auch online erfolgen. Die Präsentation der Arbeiten wird am Freitag den 18.07. online erfolgen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Fotografie, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kunst in ihrer urbanen Vielfalt: Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein und das Verweilen in öffentlichen Parks eröffnen spannende Perspektiven. Entdecken Sie interessante Straßenecken, Street Art an Wänden, beeindruckende Skulpturen, faszinierende Treppenhäuser, Tiefgaragen und U-Bahn-Stationen – all das sind potenzielle „Orte der Kunst“.

Wir begeben uns auf die Suche nach diesen besonderen Orten und halten ihre Einzigartigkeit fotografisch fest. Finden Sie heraus wie vielseitig Kunst im städtischen Raum sein kann!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer:innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Einführung des Themas ist am Freitag den 27.06. ab 16.00 Uhr über Microsoft Teams mit allen teilnehmenden Studierenden. Eine Einladung dazu erfolgt via Teams / Moodle.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische als auch fotografische Arbeiten in Kleingruppen (max. 2 Personen) oder als Einzelprojekte erstellt:

Praktische Arbeit: Es werden ca. 8 Bilder je Person erwartet.

Theoretische Arbeit:

Ein Handout mit Konzept zur praktischen Arbeit (eine DIN-A4-Seite).

Die Abschlusspräsentation mit dem Status Quo der Arbeit findet am 18.07.2025 online statt, die finale Arbeit sollte dann bis zum 28.07. via Moodle als Portfolio hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Bei der Einführungsveranstaltung am 27.06. von 16-19 Uhr wird über den Ablauf hinaus, auch fototechnisches Wissen vermittelt. Bei Interesse, sollten auch die Kleingruppen bereits gebildet werden. Es werden Themen für Referate, der Inhalt der Blockwoche und die Exkursion besprochen. Eigene Vorschläge und Ideen für die Impuls Vorträge zum Thema "Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst" sind ausdrücklich erwünscht!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Vorbereitung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt

- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quizz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.

- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Open Internet - GNU/Linux

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation (Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

HINWEIS: Dieses Seminar ist eine fachbereichsübergreifende Veranstaltung: Sie wird sowohl im BA SA/SP als A.5 sowie für DAISY PF 6.8 angeboten. Technisch orientierte DAISY-Studierende müssen damit rechnen, auch mit "Gedanken" zur Sozialen Arbeit konfrontiert zu werden, und Studierende der Sozialen Arbeit werden sich hier auch mit (leichteren) technischen Inhalten auseinandersetzen müssen. Es werden aber keine Vorkenntnisse in einem der beiden Bereiche vorausgesetzt, aber Sie müssen bezogen auf ihre selbst formulierten Ziele Ihres Studiums wissen, dass hier Methoden, Inhalte und Ansprüche gewählt werden, mittels derer hier versucht wird, einen gangbaren Mittelweg für alle Teilnehmenden zu gehen.

Weiterer Tipp und Hinweis: Wer zuhause ein zwar älteres, aber funktionstüchtiges Notebook herumliegen hat oder privat an so eines herankommt, welches im Grunde nicht mehr gebraucht oder benutzt wird, darf dieses gerne (!) für die Prüfungsleistung, die darin besteht, ein Linuxbetriebssystem zu installieren, mitbringen und nutzen. Dies ist keine Seminarbedingung oder -voraussetzung, wäre aber vorteilhaft und eine "logistische Vereinfachung" für die damit einhergehende technische Umsetzung der Installation. (Ansonsten werden "Leih-Laptops" (gegen Unterschrift) zur Verfügung gestellt.)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten, seminaristische Diskussionen, praktisches Arbeiten an PCs). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In vielen Bereichen hat sich proprietäre Software durchgesetzt, auch Bildungsprogramme kosten häufig (Lizenz-)Geld. Offene Standards, Kompatibilität/Interoperabilität sind häufig gefordert, aber oftmals (noch) nicht umgesetzt. "Free and open source software" (FOSS) bieten alternative Möglichkeiten sowohl in der konkreten Praxis als auch als Beispiel für Lizenzierungsmodelle, wo das Urheberrecht bzw. das Copyright anders interpretiert wird. "Wissen gemeinsam zu nutzen ist nicht nur ein nützlicher Akt, sondern es hilft die Bande des guten Willens zu verstärken, die die Grundlage der Gesellschaft bilden", sagt Richard Stallman, Begründer der "Free-Software-Bewegung" und des GNU-Projekts.

Wir wollen uns in diesem Seminar auf theoretischer Ebene mit den Grundzügen dieser Bewegung und des damit verbundenen Verständnisses von quelloffener und "freiheitlicher" Software auseinandersetzen, lernen dabei auch die (urheber-)rechtlichen Grundzüge unterschiedlicher Lizenzmodelle wie Copyright, Creative Commons, GPL u. a. kennen, beleuchten und analysieren die Vor- und Nachteile bzw. Konsequenzen "offener Standards" auf mehreren Ebenen und wollen uns auch praktisch quelloffener und freier Software annähern, indem wir z. B. ein Linuxsystem installieren und es uns im Vergleich zu proprietären Systemen näher anschauen wollen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Sie sollten Lust am Nachdenken, Reflektieren, Diskutieren und Ausprobieren haben.

Sie sollten die Bereitschaft haben, sich praktisch mit quelloffener Software, die nicht so gängig ist (z. B. mit "Linux") zu beschäftigen (und dabei auch den Weg des "trial&error" nicht zu scheuen.)

By the way: (Linux-)Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht nötig, aber Sie sollten eine "gewisse Medienaffinität" mitbringen und eher Lust als Frust beim "Frickeln" verspüren.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, sich ggf. auch mit englischsprachigen Tutorials, Webseiten und Informationen auseinanderzusetzen.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, eigeninitiativ zu arbeiten (und ggf. "kreativ" werden zu müssen). Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Arbeitsformen: Textarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten, "praktisch am Rechner auch mal frickeln"

Prüfungsleistungen:

In Abhängigkeit zur Gruppengröße: In Gruppenarbeit zu zweit (bei wenigen TN ggf. auch in Einzelarbeit möglich) die Installation einer Linuxdistribution eigener Wahl sowie Präsentation dieser (20 - 30 Minuten) im Seminar und zusätzlicher Abgabe einer schriftlichen Dokumentation auf mindestens 5, maximal 10 Seiten inkl. einer darin enthaltenen Diskussion zu ausgewählten (vergleichbaren) Aspekten der installierten freien bzw. offenen Software zu bekannten proprietären Systemen unter der Perspektive "Open Internet".

Basisliteratur:

Djordjevic, Valie; Gehring, Robert A.; Grassmuck, Volker; Kreutzer, Till; Spielkamp, Matthias (Hrsg.). (2008): Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen ; iRights.INFO. 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Polit. Bildung.

Grassmuck, Volker (2004): Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum. [Online-Ausg.], 2., korr. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Hofmann, Jeanette (2006): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Lessig, Lawrence (2006): Freie Kultur. Wesen und Zukunft der Kreativität. München, Open Source Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozial innovativ: Dein Game für die Soziale Arbeit

Voigt, Christian, Prof. Dr.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation (Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Öffnung FB M & PC Pool). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wie können digitale Spiele helfen, soziale Themen zu transportieren, auf Missstände aufmerksam zu machen und für gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren? Können Spiele helfen das Ehrenamt zu stärken oder eine barrierefreie Umwelt zu fördern? Die Anwendung spielerischer Elemente in einem nicht-spielerischen Kontext, um Motivation und Engagement zu fördern, wird auch unter dem Begriff der Gamifizierung zusammengefasst.

Das Seminar „Dein Game für die Soziale Arbeit“ setzt genau hier an und verknüpft die Entwicklung von Spielen mit den Grundlagen sozialer Innovation und medienpädagogischen Ansätzen.

Ziel des Seminars ist es, ein innovatives Spiel im Team zu entwickeln. Das Spiel wird sowohl konzeptionell beschrieben, als auch praktisch in Form eines Prototyps umgesetzt. Der Umfang der technischen Umsetzung hängt von Euren Interessen und den Möglichkeiten der Game Engine ab.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Da der Kurs sich an zwei Studiengänge richtet:

BA Soziale Arbeit: Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich, eine Offenheit für neue Technologien hilft jedoch.

BA DAISY - Game engines haben interne Module, die die Aktivitäten der Spieler:innen aufzeichnen können. Hier könnte auch eine ethisch vertretbare und nutzenstiftende Datenanalyse konzipiert und umgesetzt werden).

Arbeitsformen: Eine möglichst kontinuierliche Teilnahme ist hilfreich, damit Konzepte und Entwicklungen im Spielentwicklungsprozess optimal aufeinander abgestimmt werden können.

Prüfungsleistungen: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Entwicklung eines Spiels im Team. Einzelne Bereiche der Spieleentwicklung, wie Ästhetik, Gameplay, Dialoge oder Quests, können dabei von jeweils 1-3 Personen bearbeitet werden. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines Game Design Dokuments (max. 15 Seiten) und einem Spieleprototypen, der in einem Abschlussgespräch vorgestellt wird.

Sonstige Informationen: Randnotiz: Das im Seminar erworbene Wissen kann breit eingesetzt werden. Die verwendete Spiele-Engine Godot (<https://godotengine.org/>) zeichnet sich durch eine hohe Nutzer:innenfreundlichkeit aus (visuelle Programmierung). Die Ergebnisse sind plattformübergreifend einsetzbar, so dass mit Godot nicht nur Spiele sondern auch Webapplikationen oder Mobile Apps unter Android oder Apples iOS entwickelt werden können (was aber kein explizites Ziel im Seminar ist)

Basisliteratur: Hoberg, Strobel, Kathmann (2024) Mit Games zur Resilienz: Können digitale Spiele uns widerstandsfähiger machen? In: mediendiskurs, 28. Jg., 3/2024 (Ausgabe 109), S. 68-72

https://fsf.de/data/hefte/ausgabe/109/hoberg_strobel_kathmann_games_resilienz_md109.pdf

Anne Parpan-Blaser. (2011). Innovation in der sozialen Arbeit. Springer.

Breuer, J., & Schmitt, J. B. (2019). Serious Games in der Gesundheitskommunikation. Springer.

Maithili Dhule (2022) Beginning Game Development with Godot: Learn to Create and Publish Your First 2D Platform Game (Apress) <https://link-springer-com.ezp.hs-duesseldorf.de/book/10.1007/978-1-4842-7455-2>

Schell, J. (2020). Die Kunst des Game Designs: Bessere Games konzipieren und entwickeln.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübna, Maren, M.A.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online,
jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert

werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.6. Modul S 6: Exklusion-Inklusion-Diversity

Abolitionismus - Legalisierung - Entkriminalisierung

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es werden keine Grundlagen zu den jeweiligen Schwerpunkten vermittelt. Diese werden vorausgesetzt.

Inhalt: Schon lange gibt es die Forderung der Abschaffung des Strafrechts, der Gefängnisse, der Ersatzfreiheitsstrafe oder mindestens von Straftatbeständen wie dem Besitz von Betäubungsmitteln etc.

Zurzeit ist die Diskussion um die Abschaffung der Strafbarkeit der Leistungerschleichung (Fahren ohne Fahrschein) und von Schwangeren und Helfenden bei freiwilligem Schwangerschaftsabbruch aktuell und mit Gesetzesentwürfen in den Bundestag eingebracht worden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Forderungen des Abolitionismus zur Legalisierung und Entkriminalisierung sowie Einwänden, die dagegen vorgebracht werden. Dabei wird herausgearbeitet, inwieweit das Strafrecht zum Nachteil besonders marginalisierter Gruppen in der Gesellschaft wirken kann. Welche Folgen das Bestehenbleiben von ausgewählten strafrechtlichen Regelungen für die Betroffenen (Verletzte und Beschuldigte/Verurteilte) bzw. die Legalisierung und Entkriminalisierung hätte, wird aufgezeigt. Die Konsequenzen für die in den relevanten Arbeits-/Handlungsfeldern Tätigen werden diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen und Arbeitskontexte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik eine eigene Position zu finden.

Arbeitsformen: Diverse

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Entsprechend den formalen Vorgaben der WAS. 10 Seiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang)

Abgabe: 23.07.2025 bis 17.00 Uhr in Papierform in das Postfach Temme

Hinweis Hilfsmittel: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

S 2 – Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Verletzten einer Straftat (bitte auswählen: Körperverletzung, Sexualdelikt, Angehörige eines*r Getöteten) durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Beschuldigten/Verurteilten durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 2 – KiPäd

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Eltern von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

S 6 – Sozialarbeit/-pädagogik

Inklusion durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit wegen Fahren ohne Fahrscheins
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 7 – Sozialarbeit/-pädagogik

Gesundheitsförderung durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 9.3 - Sozialarbeit/-pädagogik

Verwirklichung der Menschenrechte durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 12 - Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Ausdruck der Sozialen Arbeit im Sinne einer Menschenrechtsprofession

Variante 2: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne von Restorative Justice

Variante 3: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne der Theorie der Lebensweltorientierung nach Thiersch

WM

Der Beitrag der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zur Diskussion über Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland)

Basisliteratur: Textsammlung "Gesetze für die Soziale Arbeit"

Wer sich bereits in die Grundlagen des Abolitionismus einlesen möchte, kann u.a. auf folgende Werke zurückgreifen:

Coyle, Michael J. & Scott, David (ed.)(2021): The Routledge International Handbook of Penal Abolition, Abingdon: Routledge

Loick, Daniel & Thompson, Vanessa (2022): Was ist Abolitionismus?; in: dieselben (Hg.), Abolitionismus. Ein Reader, 2. Aufl., Berlin: Suhrkamp, 7-56

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie

lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armut- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche. Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Demenz als gesellschaftliche Herausforderung und Gestaltungsaufgabe der Sozialen Arbeit

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es wird die Bereitschaft zur durchgehenden aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (In dem Seminar werden bestimmte didaktische Methoden verwendet, die in kleinen Gruppen Anwendung finden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer stetigen Zunahme der Erkrankten ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse Therapie erst in Ansätzen erkennbar. Umso erforderlicher ist es, professionelle Handlungsansätze in der Arbeit mit Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen sowie anderen Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren. In der Gestaltung der neuen Tätigkeitsfelder kommt auch der Sozialen Arbeit eine wichtige Bedeutung zu. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Menschen mit Demenz, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und

Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Aufgaben für Sozialarbeiter*innen. Das Seminar will diese Tätigkeitsbereiche exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen.

In dem Seminar wird es zunächst um Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, die Symptomatik sowie die Diagnostik gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Versorgung, Einstellungen zur Demenz) diskutiert. Im nächsten Schritt wird es um die Situation von Menschen mit Demenz und die Situation ihrer Familien (z.B. Kinder, Partner*innen) gehen. Es wird wichtig sein, das Erleben von Betroffenen nachzuvollziehen und die Belastung naher An- und Zugehöriger zu verstehen. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die für Soziale Arbeit relevant sind. Das Seminar greift bisherige Entwicklungen auf, thematisiert aber auch neue Anforderungen, die sich z.B. aus technischen Entwicklungen, der Diversität von Menschen mit Demenz (z.B. nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund) und der interdisziplinären Zusammenarbeit in diesem Bereich ergeben. Wichtig wird zudem die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten im Umgang mit Menschen mit Demenz.

Arbeitsformen: Das Seminar wird in Präsenz-Form durchgeführt. Die Arbeitsformen umfassen Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt und orientieren sich an den Hauptthemen des Seminars. Es ist innerhalb der Referate möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen. Die Inhalte der Referate müssen mit der Dozentin spätestens eine Woche vor dem Präsentationstermin abgestimmt werden.

Basisliteratur: Blotenberg, I., Hoffmann, W. & Thyrian, J.R. (2023). Demenz in Deutschland: Epidemiologie und Präventionspotenzial. *Deutsches Ärzteblatt*, 120 (27–28), 470-477.

Adler, G. (2021). *Handbuch Demenzvorsorge*. Stuttgart: Kohlhammer.

Alzheimer's Disease International (2023). Reducing dementia risk: never too early, never too late. *World Alzheimer Report 2023*. London.

Alzheimer's Disease International (2022). *Life after diagnosis*. *World Alzheimer Report 2022*. London.

Alzheimer's Disease International (2021). *Journey through the Diagnosis of Dementia*. London.

Alzheimer's Disease International (2020). *Design, Dignity, Dementia: Teil 1 und 2*. London.

Boggatz, T., Brandenburg, H. & Schnabel, M. (2022). *Demenz - Ein kritischer Blick auf Deutungen, Pflegekonzepte und Settings*. Stuttgart: Kohlhammer.

Górska, S., Forsyth, K. & Maciver, D. (2018). Living With Dementia: A Meta-synthesis of Qualitative Research on the Lived Experience. *The Gerontologist*, 58 (3), e180–e196.

Kastner, U., Schraut, V., & Löbach, R. (2022). *Handbuch Demenz: Fachwissen für Pflege und Betreuung*. 5. Auflage. München: Elsevier.

Kitwood, T. M & Brooker, D. et al. (Hrsg.) (2022). *Demenz der Person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten, kognitiv beeinträchtigten Menschen*. Bern: Hogrefe.

Knell, S., Thal, D. & Lipp, V. (2022). *Demenz - Naturwissenschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte*. Baden-Baden: Nomos/Verlag Karl Alber.

Schilder, M. & Philipp-Metzen, E.H. (2022). *Menschen mit Demenz. Ein interdisziplinäres Praxisbuch: Pflege, Betreuung, Anleitung von Angehörigen*. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Voß, H. (2023). *Was bindet Menschen mit Demenz an das Leben?* Baden-Baden: Nomos.

World Health Organization (WHO) (2021). *Towards a dementia inclusive society*. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789240031531>. Zugriff am 12.01.2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und Behinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werde ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Flucht, Asyl, Soziale Arbeit: aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Praxisbesuch geplant, diverse Methoden der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Arbeit mit geflüchteten Menschen steht die Soziale Arbeit vor der Herausforderung, Teilhabe zu ermöglichen angesichts einer Vielzahl von Bedingungen, die Teilhabe verhindern. Wir werden

uns Lebenslagen Geflüchteter anschauen und dabei Wissen über ihre Lage in der Bundesrepublik erwerben. Dazu gehören zunächst internationale Rahmenbedingungen und die Ausgestaltungen des europäischen Migrations- und Grenzregimes sowie Schutzmöglichkeiten für Geflüchtete. Auf der nationalen Ebene bestimmen wiederum nationale politische Entwicklungen und Regelungen (wie z.B. das Asyl- und Aufenthaltsrecht, das Asylbewerberleistungsgesetz und weitere Regelungen) die Lebenslagen geflüchteter Menschen, z.B. bezüglich der Unterbringungssituation oder der Zugänge zu (Aus-)Bildung und Arbeit. Die Möglichkeiten, Begrenzungen und Konflikte von Teilhabe werden dabei exemplarisch beleuchtet.

Soziale Arbeit gerät dabei in konfliktvolle Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Entwicklung einer professionsspezifischen Haltung wird auch die Frage gestellt, inwiefern Organisationen sozialer Arbeit solidarisch, emanzipatorisch und mandatsgerecht, beispielsweise über den Zugang Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, handeln können. Zu diesen Themen möchten wir auch mit Vertreter*innen aus der Praxis ins Gespräch kommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Inputvorträge der Dozentinnen, Diskussion von Texten, von Praxisberichten und von Interviews mit Betroffenen; thematische Arbeit auch in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé), nach Möglichkeit Besuch einer Praxiseinrichtung

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- seminarbegleitende Aufgabenstellungen (50%): Beantwortung von seminarbegleitenden Fragestellungen mit Kurzpräsentationen, je nach Teilnehmer:innenanzahl allein oder als Gruppenarbeit (5-10 Minuten) + Erarbeitung einer Fragestellung für die Minihausarbeit und Präsentation der Fragestellung (in den letzten 2-3 Sitzungen)

sowie

- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person) (50%)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Rechte Gewalt: Beratung und Begleitung von Gewaltbetroffenen

Kosari, Asal, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Einsatz diverser didaktischer Methoden, Reflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Handlungsfeld „rechte Gewalt“ ist mit Blick auf gesamtgesellschaftlich immer stärker werdende rechte und autoritäre Haltungen und Handlungen ein relevantes Arbeitsfeld für demokratiefördernde und menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit. Es benötigt durch die strukturellen Grundbedingungen und unterschiedlichen Betroffenenengruppen ein breites Spektrum an Kompetenzen von professionell Handelnden, die Gewaltbetroffene auf ihrem Weg zur Selbstermächtigung begleiten.

Innerhalb des Seminars wird auf strukturell gefestigte Abwertungs- und Ausschließungsmechanismen, aktuelle politische Begebenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle von Sozialer Arbeit in Bezug auf rechte Gewalt im deutschen Kontext eingegangen.

Dabei ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen der Ausgangspunkt der Inhalte, die die Betroffenenperspektive und ihre Selbstermächtigung zentriert.

Lernziele sind die Wissensaneignung zu verfestigten Strukturen, Sensibilisierung für Betroffenenengruppen und Handlungskompetenz innerhalb der Beratung und Begleitung von Betroffenen rechter Gewalt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen;
solidarische Haltung mit Betroffenen von rechter Gewalt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Plenumsdiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeit und Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Gruppenreferat mit 4-5 Personen und 20-25 Minuten Umfang;
vorzutragen innerhalb des Seminars inkl. maximal zwei seitigem Handout
Die Aufteilung von Themen und Gruppen erfolgt beim ersten Seminar-Termin oder auf Anfrage bei der Dozentin bis zum 16.04.25.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Hilfen zur Erziehung

Chumbiray Méndez, Jaime Aurelio, B.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Gesamtspektrum der Kinder- und Jugendhilfe sind die Hilfen zur Erziehung mehr als nur ein Verwaltungsakt. Fachkräfte sind gefordert, Lösungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu finden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe. Zum anderen werden wir uns mit den Prozessen vor und nach der Gewährung einer Hilfe auseinandersetzen.

Die Studierenden üben anhand von Fallbeispielen und ggf. anhand eigener Fallsituationen aus der Praxis, Fachwissen der Sozialen Arbeit gezielt zur Handlungsplanung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe heranzuziehen.

Arbeitsformen: Arbeit mit Fallbeispielen aus der Kinder- und Jugendarbeit, Input, Kleingruppenarbeit, Reflexionen

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- Seminarbegleitende Aufgabenstellung (Kurzpräsentation von 5 min.; schriftliche Bearbeitung von 1-2 seminarbegleitenden Fragestellungen) sowie
- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Jaime Chumbiray Méndez ist Sozialarbeiter. Er arbeitet im Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln und ist Mentor im Projekt IQ NRW - OnTOP THK Qualifizierungsprogramm für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker in NRW mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik.

Basisliteratur: ADER, S., & SCHRAPPER, C. (2020). Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der

Jugendhilfe. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

MÜLLER, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus.

UHLENDORF U., EUTENEUERM., & SABLAK, K. (2013). Soziale Arbeit mit Familien. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

HERMANN, F. (2023). Intuition und Improvisation in der Praxis der Sozialen Arbeit. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumentationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Migration und Diversität - Organisationen der Sozialen Arbeit im Wandel

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Migration und Zuwanderung verändern nicht nur die Gesellschaft nachhaltig, sondern führen auch zu organisationalen Wandlungsprozessen. Diese sind wiederum einbettet in politische und gesellschaftliche Diskurse (z.B. rund um „Integration“). Im Seminar wird in einem ersten Schritt betrachtet, wie etablierte Träger der Sozialen Arbeit wie zum Beispiel Wohlfahrtsverbände und andere

zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem Themen Migration und Diversität umgehen. Inwieweit ermöglichen Sie gleichberechtigte Teilhabe innerhalb ihrer Organisationsstrukturen und welche migrationsbezogenen Hilfeleistungen (z.B. Migrationsberatung, Unterkünfte) bieten sie an? In einem zweiten Schritt werden die Entstehung und der Aufbau neuer Organisationen im Feld der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Dazu zählen bspw. muslimische Organisationen sowie Migrant*innen(selbst)organisationen, die verstärkt soziale Dienstleistungen anbieten und sich darüber hinaus häufig im Sinne von Empowerment auch als politische Akteur*innen verstehen. Was zeichnet diese Organisationen aus? In einem dritten Schritt werden Netzwerke, Kooperationen und das Zusammenwirken zwischen neuen Akteur*innen, etablierten Trägern und kommunaler Verwaltung behandelt. An welchen Stellen gelingt diese und wo gibt es Vorbehalte und Hindernisse für eine produktive und gleichberechtigte Zusammenarbeit? Das Seminar sieht dabei auch den Austausch mit Vertreter*innen migrantischer Organisationen vor.

Arbeitsformen: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeiten, Austausch und Diskussionen im Plenum, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Schriftliche Klausur zu den Inhalten des Seminars am Freitag, 11. Juli 2025, 16-18 Uhr. Am Ende jeder Sitzung werden die klausurrelevanten Inhalte benannt.

Basisliteratur: Blank, Beate/Gögercin, Süleyman/Sauer, Karin E./Schramkowski, Barbara (Hrsg.), 2018: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder, Wiesbaden: Springer VS.

Chehata, Yasmine/Jagusch, Birgit (Hrsg.), 2023: Empowerment und Powersharing. Ankerpunkte - Positionierungen - Arenen, 2. überarb. u. erw. Aufl., Weinheim und BAsel: Beltz Juventa.

Halm, Dirk/Sauer, Martina/Naqshband, Saboura/Nowicka, Magdalena (Hrsg.), 2020: Wohlfahrtsstaatspflegerische Leistungen von säkularen Migrant*innenorganisationen in Deutschland, unter Berücksichtigung der Leistungen für Geflüchtete. Baden-Baden: Nomos.

Hradská, Iva, 2022: Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrant*innenorganisationen. Eine biografieanalytische und differenzreflektierende Untersuchung: Wiesbaden: Springer VS.

Ilgün-Birhimeoğlu, Emra, 2017: Frauen mit Migrationshintergrund und freiwilliges Engagement: Eine empirische Untersuchung zu Teilhabechancen in Vereinen im Spannungsfeld von Migration und Geschlecht. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück (Hrsg.), 2021: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege. Perspektiven 2/21, Universität Osnabrück: Osnabrück.

Mecheril, Paul/Rangger, Matthias (Hrsg.), 2022: Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft, Wiesbaden: Springer VS.

Von Papen Robredo, Gloria, 2017: Der Umgang mit Migration im transformierten Wohlfahrtsstaat. Programmatik und Handlungsorientierungen der Freien Wohlfahrtspflege, Wiesbaden: Springer VS.

Von Unger, Hella/Baykara-Krumme, Helen/Karakayali, Serhat/Schönwälder, Karen (Hrsg.), 2023: Organisationaler Wandel durch Migration. Zur Diversität in der Zivilgesellschaft, Bielefeld: Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Übungen, Einsatz unterschiedlicher Methoden in der Seminararbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im medialen und politischen Diskurs wird viel über Migration gesprochen, oft sehr negativ, einseitig oder mit wenig Hintergrund versehen, so dass eine Einordnung schwer fällt. Was wissen wir wirklich über Migration und was resultiert aus Migrationsprozessen für die Soziale Arbeit und allgemeiner für die pädagogische Arbeit? Im Seminar sollen die Grundlagen gelegt werden, die

Migrationsgesellschaft und pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft kennen zu lernen. Diese können in vier Bereiche geordnet werden, mit denen wir uns beschäftigen werden:

1. Wenn wir davon ausgehen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die insgesamt durch Migration geprägt ist ("Migrationsgesellschaft"), dann ist Pädagogik für jedes Arbeitsfeld relevant, ob in der Schule, in der Jugend(hilfe)arbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, Wohnungslosen, in der politischen Bildungsarbeit etc.

Dafür brauchen wir ein allgemeines Wissen, das vor allem in der Erarbeitung einer rassismuskritischen, diversitätssensiblen Haltung besteht. Wir werden Herausforderungen für die pädagogische Arbeit diskutieren und uns mit der Migrationspädagogik, der ein rassismuskritischer Blick zugrunde liegt, beschäftigen. Ebenfalls wird die Rolle pädagogischer Arbeit in der Migrationsgesellschaft historisch eingebettet und kritisch hinterfragt.

2. Einen großen Einfluss auch auf die Soziale Arbeit haben rassistische politische Diskurse um Migrationsabwehr und "Grenzsicherung" und auch solche zu "Kultur" oder "Integration". Zugleich benötigen wir Hintergrundwissen zu Debatten z.B. zu Identitätspolitik, Kämpfen der Migration oder der Empowermentarbeit.

Wir nähern uns über grundlegenden Begriffe und erarbeiten einen Einblick in zentrale Diskussionen und Konzepte von Migrationsdebatten.

3. Verschiedene Felder Sozialer Arbeit benötigen zusätzlich spezifische Wissensbestände: so wird es z.B. um die Situationen geflüchteter Menschen gehen, von der Themen der Unterbringung oder des Asylverfahren bis zu Situationen von Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Ein weiteres Feld ist die Antidiskriminierungsarbeit, die in Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen und auch den Institutionen Sozialer Arbeit verankert werden muss, dazu braucht es spezifische Konzepte.

4. Spezifische Themen um Migration sind in der Sozialen Arbeit in bestimmten Einrichtungen und Organisationen organisiert: Es gibt beispielsweise Migrationsberatungen in Wohlfahrtsverbänden, migrantische Selbstorganisationen, Lobbyarbeit oder die Verwaltung von Migration in den Ausländerbehörden. Kommunale Integrationszentren sind in NRW für Belange der Inklusion von Migrant:innen in Kommunen zuständig, um nur einige Bereiche zu nennen.

Diese werden wir kennenlernen und auch damit verbundene Themen Sozialer Organisationen, wie beispielsweise was "interkulturelle Öffnung" für Soziale Organisationen bedeutet, was daran problematisch ist und wie sie weiterentwickelt werden könnte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Studieren kommt ohne Literatur nicht aus! Gemeinsame Lektüre gibt uns eine wichtige Grundlage für die Diskussionen.

Ebenso sollten die Bereitschaft zur Reflexion eigener Anteile und Verstricktheiten vorhanden sein.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Textdiskussion und weitere Diskussionsformate, kleine Präsentationen der Studierenden, Input der Dozentin, diverse Methoden der Bildungsarbeit; zusätzliche Reflexionsräume durch Tutorien

Prüfungsleistungen: Präsentation incl. Handout (ca 15. - 20 min, allein oder in der Gruppe, je nach Teilnehmer*innenzahl)

sowie

Beantwortung von 5 seminarbegleitenden Leitfragen (5 Fragen je 1-1,5 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Liebe Studierende, bitte beachten Sie:

- Bitte melden Sie sich dringend in Moodle an, so dass alle Studierenden erreichbar sind.
- Es ist wichtig, dass Sie Ihre Email-Hochschuladresse wirklich nutzen, alle wichtigen Infos aus Seminaren und der Hochschule werden dort bei Ihnen eingehen!

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)
2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_ Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_ Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhalts-generierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): Protest. Deutschland 1949-2020 (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.

Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.

Costa, Ana L./Vaz, Henrique/Menezes, Isabel (2021): Exploring the meanings of professional activism. In: Community Development 52 (2), S. 244-261.

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung. Wiesbaden: Springer VS.

Kunstreich, Timm (1975): Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge. Offenbach: Verlag 2000.

Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Leidinger, Christiane (2023): Protest. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.

Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism. In: Journal of Community Practice 24 (2), S. 147-165.

Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.

Opielka, Michael (2017): Partizipation in der Sozialen Arbeit. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 1, S. 3-5.

Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): Methoden struktureller Veränderung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Prigge, Jasper (2021 [2019]): Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.

Rieger, Günter (2024): Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Rieger, Günter (2021): Sozialarbeitspolitik – revisited. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.

Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel. In: Leviathan, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.

Rucht, Dieter (2001): Protest und Protestereignisanalyse. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.

Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Stövesand, Sabine (2014): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.

Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. In: Stehr, Johannes/ Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.

Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): Professional Resistance in Social Work. In: Social Work 61 (2), S. 111-118.

Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen. In: Politische Vierteljahresschrift (PVS) 49/2008, 3, S. 528-547.

Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer VS.

Wendt, Wolf Rainer (2017a): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>

Wendt, Wolf Rainer (2017b): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

SchutzKoGe - Schutzkonzept für Geflüchtetenunterkunft aus Kinderperspektive (Projektseminar)

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 75% der Seminarzeit sowie der für die Prüfungsleistung als Voraussetzung formulierte Implementierungsveranstaltung in der Geflüchtetenunterkunft. Unabdingbar ist dabei zusätzlich die Anwesenheit bei der ersten Seminareinheit am 27.03.2025 von 8.30 bis 11.45 Uhr..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein drittmittelfinanziertes Entwicklungs- und Lehrforschungsseminar (Projektseminar). Die Studierenden bekommen die theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen vermittelt, um in einer konkreten Geflüchtetenunterkunft (Kooperationseinrichtung) in einem partizipativ ausgerichteten Prozess ein Schutzkonzept mit dem Fokus auf Kinder zu entwickeln und zu implementieren. Hierfür muss eine Risiko- und Gefährdungsanalyse in und mit der Einrichtung unter Einbeziehung der Kinder durchgeführt werden. Die für das Gelingen des Vorhabens auf Seiten der Studierenden notwendigen Handlungs- und Methodenkompetenzen werden im Seminar kompetenzorientiert vermittelt. Dazu zählen:

- Praktische Methoden der Gesprächsführung mit Kindern

- Partizipative Forschungsmethoden mit Kindern (z.B. malbegleitende Gespräch, Foto-Führung)
 - methodische Grundlagen zur Durchführung partizipativer Gefährdungsanalysen
 - Reflexion der eigenen ethischen Grundhaltung sowie von Regeln und Normen in einrichtungsspezifischen Kontexten
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken, die im Kontext des Kinderschutzes und der Entwicklung von Schutzkonzepten relevant sind
- Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Schutzkonzept für eine Geflüchtetenunterkunft partizipativ unter Einbezug der dort lebenden Kinder entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Schutzkonzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Über die Stiftung „Innovation in der Hochschule“ konnten wir Projektmittel für ein Lehrforschungs- und Entwicklungsprojekt zum Thema „Schutzkonzepte in Geflüchtetenunterkünften mit dem Fokus Kinderperspektiven (SchutzKoGe) einwerben.

Im Rahmen dieses Projekts werden wir gemeinsam unter Einbeziehung der Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive der in einer Unterkunft für Geflüchtete lebenden Kinder (hier: Personen unter 18 Jahren), ein Schutzkonzept für eine konkrete Geflüchtetenunterkunft entwickeln, implementieren und evaluieren.

Insgesamt läuft das Projekt über 4 Semester mit 2 Gruppen à 20 Studierenden, die für je zwei Semester (Gruppe 1: SoSe 2024 und WiSe 2024/25, Gruppe 2: SoSe 2025 und WiSe 2025/26) an dem Projekt teilnehmen.

Im SoSe 2025 steht die Auswertung der Erwachsenenperspektiven und die entsprechende Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes sowie im Anschluss die Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung an. Im Anschluss soll das Vorgehen für die Evaluation (die dann im Wintersemester folgt) vorbereitet werden.

Sie erwerben die hierzu erforderlichen rechtlichen, theoretischen und forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere zu den Bereichen

- Qualitative Forschungsmethoden
- Kindheitsforschung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte insb. in Geflüchtetenunterkünften

sowie das entsprechende Prozess-, Methoden- und Handlungswissen durch die praktische Umsetzung in der Unterkunft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wir empfehlen das Seminar nur dann zu wählen, wenn Sie bereits folgendes Seminar besucht haben:

- SozA/SP: MEPS.1
- KiPäd: FM

Sie sollten bereit sein, für 2 Semester (SoSe25 und WiSe 25/26) an dem Projekt teilzunehmen, Sie können mit der Teilnahme an zwei Semestern dann nach Ihrer Wahl zwei aus den folgenden Modulen abdecken:

SozA/SP: IM, SP 6, A2.2, Teilwahlmodul 2

KiPäd: H4 + WM oder SP 6, SP 1

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (malbegleitende Gespräche mit Kindern, fotobasierte Führung mit Kindern), Durchführung einer Erhebung mit Kindern in einer Geflüchtetenunterkunft

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 3 Teilleistungen

1. Vorbereitung und Teilnahme an einer Implementierungsveranstaltung für das Schutzkonzept (vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft)
2. Vorbereitung und Teilnahme an einem Expert:innengespräch (in der Hochschule)
3. Auswertung eines Erwachseneninterviews samt Ergebnisdarstellung auf ca. 3 Seiten und Vorstellung im Seminar.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfenden explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Nach erfolgreich absolvierter Projektseminarteilnahme erhalten Sie hierzu eine zusätzliche Bescheinigung, die Sie z.B. Bewerbungen beilegen können.

Begleitend zu dem Seminar wird eine Supervision angeboten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig.

Basisliteratur: Schröder, W., Wolff, M., Oppermann, C., Winter, V., & Harder, C. (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen: Mit Online-Materialien. Beltz Verlagsgruppe. Stiftung SPI (Hrsg.) (2022): Schritt für Schritt zum Schutzkonzept. Leitfaden zur Erarbeitung, Umsetzung und Verfestigung von Schutzkonzepten in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Berlin. Abrufbar von: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs__Publikationen_/Praxisleitfaden_Schritt_f%C3%BCr_Schritt-SPI2022.pdf

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pädagogik und Sozialen Arbeit. Eine Einführung.

Gentsch, Jan, Dipl.Päd.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Thema der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt gewinnt in den verschiedenen pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern stetig an Relevanz und polarisiert teilweise stark. Für eine versachlichte Auseinandersetzung bedarf es Grundlagenwissen über Begriffe, Historie sowie empirische Kenntnisse über spezifische Belastungsfaktoren der Zielgruppe der LSBTIQA* Kinder, Jugendlichen und Regenbogenfamilien.

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, sich ein Grundgerüst zu erschließen um Debatten um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einordnen zu können sowie einen differenzierten Überblick über die Lebensrealitäten queerer Kinder, Jugendlicher und Regenbogenfamilien zu erlangen. Das Seminar legt besonderen Wert auf Praxisbezüge, um Einblicke über aktuelle Entwicklungen und Diskurse in konkreten pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern zu gewinnen und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit kennen- und reflektieren zu lernen. Ansätze queerer Bildung bzw. einer Pädagogik der Vielfalt besprechen wir im Kontext von Regelstrukturen wie KiTa, Schule, stationäre Jugendeinrichtungen sowie am Beispiel von spezialisierten Angeboten wie der Offenen Queeren Jugendarbeit, der Beratungsarbeit für queere Personen und Familien sowie der Sexualpädagogik.

Neben dem Blick auf Institutionen und Unterstützungsangebote soll auch eine eigene diskriminierungskritische Haltung entwickelt und potenzielle internalisierte Vorurteile reflektiert werden.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten, Diskussionen, Übungen, Reflexionen und Gruppenarbeiten im Seminar, evtl. Exkursion

Prüfungsleistungen: In einer Gruppe von max. 6 Personen bereiten Sie als Textexpert:innen die vorgegebene Textgrundlage in der Form auf, dass die wesentlichen Inhalte den Kommiliton:innen vermittelt werden. Zur Unterfütterung dürfen gerne weitere (wissenschaftliche) Quellen hinzugezogen werden. Sie wählen dafür eine geeignete Präsentationsform (PowerPoint, Flipchart, ...). Die Präsentation sollte sich im Zeitfester von 30 bis 40 Minuten bewegen. Bereiten Sie außerdem diskussionsanregende Fragen vor und moderieren Sie das anschließende Plenumsgespräch. Ebenfalls ist eine schriftliche Ausarbeitung (max. 3 Seiten) des eigenen Lernerfolgs und der persönlichen Reflexionsarbeit erforderlich.

Basisliteratur: Relevante Grundlagen-Literatur wird im Moodle bereitgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: "who should get what" and "why s/he should (or should not) get what s/he gets". In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity's journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers' passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals' welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals' talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin's luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Students for Climate Justice - international exchange week in Antwerp

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

31.03.25, 15.00-17.00h preparatory meeting (online)

11.05.-17.05. international exchange week in Antwerp (außerplanmäßiger Block)

26.05., 16.00-18.00h closing meeting (online), Raum s. time indication, Umfang: 4 SWS.

This seminar contains a working week with an international student group of social work and social sciences (11.05-17.05.25; 11.05 and 17.05 are travelling the days). As well it contains a short preparatory online meeting and a short online closing meeting (Dates above):

We will work together with students from our Host University in Antwerp (Belgium), with students from France (University of Lille) and Spain (University of Mondragon)

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: A participation in both, the excursion to Antwerp in May as well as in the preparatory and closing meetings is mandatory to take part in the international seminar.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: The international cooperation and comparison of situations, discourses, institutions, interventions and methods needs continuous collaboration. Therefore, be work in small working groups to learn from each other and construct and reflect differences and similarities. Field visits will also be part of the programme.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Missed sessions cannot be compensated.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (Vorgaben des BIP (Blended Intensive Programm); international cooperation with 3 Partners). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Climate change - caused by the burning of fossil fuels, agriculture, deforestation and industry - is confronting humanity with one of its greatest challenges ever.

Climate change also entails a strong paradox: the countries and population groups least responsible for its causes are hit hardest by the destructive consequences of climate change. As if this were not unfair enough, these countries and vulnerable local communities have the fewest resources to defend themselves against the devastation caused by climate change.

With Climate Justice, the topic of the programme is a contribution to questions of sustainability and the topic is ideally suited for transnational reflection and teaching. The debate on Green Social Work has also gained momentum in social work. The BIP therefore enables us to anchor current and pressing topics and to expand the knowledge.

It is of great social importance that new generations of students in higher education - who are, after all, the future change makers - are strongly aware of the existence of climate injustice. Using both field-related and generic competencies, it is necessary to get encouraged to develop strategies in the fight for climate justice.

An international and multidisciplinary learning environment can boost this learning process and this is exactly what this Program (called "Blended Intensive Program = BIP) 'Students for Climate Justice") aims to contribute to.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Working language will be English. Some basic English skills are mandatory, but the level must not be too advanced either.

Arbeitsformen: lectures and discussions, international working groups, field visits, presentations

Prüfungsleistungen: A presentation of the results of a working group within the week and an english written paper (1 page per person of each group) which display central results of a specific working field.

Sonstige Informationen: The accomodation costs and the travel costs are covered by the University of Applied Sciences Duesseldorf. Accomodation in a hostel for the whole group of the 4 countries is already reserved, the travel is organized by HSD.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübnau, Maren, M.A.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online,
jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.7. Modul S 7: Gesundheit

Abolitionismus - Legalisierung - Entkriminalisierung

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es werden keine Grundlagen zu den jeweiligen Schwerpunkten vermittelt. Diese werden vorausgesetzt.

Inhalt: Schon lange gibt es die Forderung der Abschaffung des Strafrechts, der Gefängnisse, der Ersatzfreiheitsstrafe oder mindestens von Straftatbeständen wie dem Besitz von Betäubungsmitteln etc. Zurzeit ist die Diskussion um die Abschaffung der Strafbarkeit der Leistungerschleichung (Fahren ohne Fahrschein) und von Schwangeren und Helfenden bei freiwilligem Schwangerschaftsabbruch aktuell und mit Gesetzesentwürfen in den Bundestag eingebracht worden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Forderungen des Abolitionismus zur Legalisierung und Entkriminalisierung sowie Einwänden, die dagegen vorgebracht werden. Dabei wird herausgearbeitet, inwieweit das Strafrecht zum Nachteil besonders marginalisierter Gruppen in der Gesellschaft wirken kann. Welche Folgen das Bestehenbleiben von ausgewählten strafrechtlichen Regelungen für die Betroffenen (Verletzte und Beschuldigte/Verurteilte) bzw. die Legalisierung und Entkriminalisierung hätte, wird aufgezeigt. Die Konsequenzen für die in den relevanten Arbeits-/Handlungsfeldern Tätigen werden diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen und Arbeitskontexte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik eine eigene Position zu finden.

Arbeitsformen: Diverse

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Entsprechend den formalen Vorgaben der WAS. 10 Seiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang)

Abgabe: 23.07.2025 bis 17.00 Uhr in Papierform in das Postfach Temme

Hinweis Hilfsmittel: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

S 2 – Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Verletzten einer Straftat (bitte auswählen: Körperverletzung, Sexualdelikt, Angehörige eines*r Getöteten) durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Beschuldigten/Verurteilten durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs

- des Betäubungsmittelstrafrechts

- der Ersatzfreiheitsstrafe

- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein

- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs

- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 2 – KiPäd

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Eltern von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

S 6 – Sozialarbeit/-pädagogik

Inklusion durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs

- des Betäubungsmittelstrafrechts

- der Ersatzfreiheitsstrafe

- der Strafbarkeit wegen Fahren ohne Fahrscheins

- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 7 – Sozialarbeit/-pädagogik

Gesundheitsförderung durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 9.3 - Sozialarbeit/-pädagogik

Verwirklichung der Menschenrechte durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 12 - Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Ausdruck der Sozialen Arbeit im Sinne einer Menschenrechtsprofession

Variante 2: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne von Restorative Justice

Variante 3: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne der Theorie der Lebensweltorientierung nach Thiersch

WM

Der Beitrag der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zur Diskussion über Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland)

Basisliteratur: Textsammlung "Gesetze für die Soziale Arbeit"

Wer sich bereits in die Grundlagen des Abolitionismus einlesen möchte, kann u.a. auf folgende Werke zurückgreifen:

Coyle, Michael J. & Scott, David (ed.)(2021): The Routledge International Handbook of Penal Abolition, Abingdon: Routledge

Loick, Daniel & Thompson, Vanessa (2022): Was ist Abolitionismus?; in: dieselben (Hg.), Abolitionismus. Ein Reader, 2. Aufl., Berlin: Suhrkamp, 7-56

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Akzeptierende Drogenarbeit

Harbaum, Michael, Dipl.-Soz.Päd. / von Itter, Anna, B.A.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Dieses Seminar ist auf 45 Teilnehmer*innen beschränkt. Falls möglich sollen verschiedene Einrichtungen durch Studierende besucht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, Exkursionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Inhalte des Seminars: Das Seminar vermittelt Haltungen und Inhalte der niederschweligen Drogenarbeit. Es gibt einen Einblick in die Lebenswelt der Zielgruppe, Angebote zu deren Unterstützung wie Grenzen der Hilfe.

Die Grundlagen der Suchtentstehung und Haltungen der akzeptierenden Drogenarbeit werden aufgezeigt und miteinander besprochen. Es gibt Raum für Diskussionen.

Praktiker*innen vermitteln einen Einblick in ihre tägliche Arbeit.

Arbeitsformen: Arbeiten in Kleingruppen, Referate, Vorträge, Einladung von Fachkräften, Besuche von Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit von maximal 12 Seiten und PowerPoint Präsentation eines Themas von maximal 15 Folien zu einem vorher zu vereinbarenden Thema der niedrigrschwelligen bzw. weiterführenden Drogenarbeit in Gruppenarbeit. Präsentation des Themas in der Gruppe.

Die Bearbeitung weiterer Themen, die über die Thematik niedrigrschwelliger und weiterführender Angebote hinaus geht, sind ebenso nach Absprache möglich.

Hausarbeit und Präsentation werden beide getrennt voneinander bewertet und es wird eine Gesamtnote gebildet.

Die Vergabe der Themen erfolgt innerhalb der ersten drei Sitzungen.

Sonstige Informationen: In Bezug auf die besondere Prüfungsleistung haben die zu Prüfenden schriftlich zu versichern, dass sie die besondere Prüfungsleistung oder den gemäß § 21 Abs. 1 S. 3 gekennzeichneten Teil der besonderen Prüfungsleistung selbstständig angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel, hierzu gehören auch auf künstlicher Intelligenz (KI) basierende text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z. B. ChatGPT), benutzt haben.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Biographische Arbeit und Herkunftssensibilität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 04.04.25 von 14:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Blockwoche: 26.05.25-30.05.25, jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr, Raum Vorbe. +Block: 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&src=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Biografische Arbeit als Methode in der Sozialen Arbeit wird bei vielen Zielgruppen genutzt: Senior*innen, Schulabgänger*innen, Berufswechsler*innen, Geflüchtete etc.

Die Teilnehmenden interviewen 10 Personen im Alter 65+ aus ihrem Umfeld, stellen die Ergebnisse dar und verfassen ein gemeinsames Ergebnis.

Im Vergleich werfen sie einen Blick auf den eigenen Lebenslauf.

Im Seminar werden unterschiedliche praktische Methoden der biographischen Arbeit angewandt.

Spezielle bedeutsame Lebensereignisse in den jeweiligen Lebensphasen werden untersucht und verglichen. Anhand der Literatur werden Übereinstimmungen aus Theorie und Praxis abgeleitet.

Die Teilnehmenden erstellen eine persönliche Kompetenzbilanz und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Werdegang, ihren Fähigkeiten und Zielen.

Mögliche Konsequenzen für den eigenen Lebensplan oder die Studienschwerpunkte sind nicht auszuschließen ;-)

Die Kompetenzbilanz wird innerhalb der Blockwoche im gemeinschaftlichen Tun mit anderen Studierenden gefertigt und ist nicht Bestand der Prüfungsleistung.

Gleichwohl kann sie einen Nutzen für den Lebens- und späteren Arbeitsalltag darstellen und ist sicher hilfreich in Bewerbungen.

Selbsterfahrung der Teilnehmenden

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag sind Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Körperkonzept), Erkenntnismedien zum "Begreifen" der Welt. Der bewegte Körper ist Medium emotionaler Empfindungen und ermöglicht das Ausleben von Emotionen. Im direkten und virtuellen Austausch mit anderen Menschen ermöglicht die körperliche Aktivität in interaktiven Prozessen die Herausbildung sozialer Kompetenzen und Potenziale.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mithilfe bei Veranstaltungsorganisation, gegenseitige Unterstützung in technischer Handhabung
Interesse an unterschiedlichen Lebensentwürfen
Mut zur Begegnung mit Unbekannten
Kontaktfreude
Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern
Bereitschaft zu Experimenten mit Musik, Theater, Gestaltung, Tanz
In der Sozialen Arbeit ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Interviews

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.
Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.
Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 21.03.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- 5 Interviews mit Personen im Alter von 65+ mit folgenden unterschiedlichen Aspekten zur Herkunft: geografische/regionale-, kulturelle/ethnische-, familiäre-, soziale-, historische und spirituelle Herkunft
Länge: jeweils 1 Seite A4

hochzuladen auf Moodle, zur Nutzung für die Mitstudierenden und für die Erstellung eines Readers.

Die Fragen sind stichwortartig zu beantworten und der zugehörige Leitfaden wird zur Verfügung gestellt.

Abgabe: 12.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle

Abgabe: 28.05.25

Die gruppeninterne Kooperation und der Austausch im Forum stehen im Vordergrund.

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Das Seminar ist als Blockwoche mit Gemeinschaftserleben und Selbsterfahrung verbunden.

Eine gute Haltung ist die Wertschätzung im Seminar, der Teilnehmenden und der Gruppenarbeiten.

Dazu gehört unter anderem auch, den anderen Teilnehmenden eine Begegnung zu ermöglichen.

Ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen ist auch außerhalb der digitalen Lehre hilfreich.

Studieren spielt sich nicht nur in der Hochschule ab, Networking funktioniert über Kontakte und rege Interaktionen.

Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht zu lernen, ein klares Feedback im angemessenen Rahmen und Raum zu geben.

Diese Möglichkeit ist in jeder Einheit vorgesehen, in diesem Seminar insbesondere zur Entwicklung weiterer personaler Kompetenzen.

Im Modulhandbuch finden sich die zu erlernenden Kompetenzen während des Studiums auch für dieses A1.1 Seminar.

Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich daran.

Basisliteratur: Lützenkirchen, A. (2016). Soziale Arbeit und Bewegung: Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Jacobs
Gudjons, H. & Wagener-Gudjons, B. & Pieper, M. (2008). Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit (Völlig neu bearb. und aktualis. 7. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

van der Brug, J. & Locher, K. (2003). Unternehmen Lebenslauf (2. Aufl.). Stuttgart: Urachhaus
Hölzle C. (Hrsg.). (2011). Ressourcenorientierte Biografiearbeit – Grundlagen-Zielgruppen-Kreative Methoden (2., durchges. Auflage). Wiesbaden: VS.
Schmitt, L. (2014). <> Herkunft begegnen ... Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen.
Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang bzw. jeweiligen Schein.

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Demenz als gesellschaftliche Herausforderung und Gestaltungsaufgabe der Sozialen Arbeit

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es wird die Bereitschaft zur durchgehenden aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (In dem Seminar werden bestimmte didaktische Methoden verwendet, die in kleinen Gruppen Anwendung finden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer stetigen Zunahme der Erkrankten ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse Therapie erst in Ansätzen erkennbar. Umso erforderlicher ist es, professionelle Handlungsansätze in der Arbeit mit Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen sowie anderen Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren. In der Gestaltung der neuen Tätigkeitsfelder kommt auch der Sozialen Arbeit eine wichtige Bedeutung zu. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Menschen mit Demenz, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Aufgaben für Sozialarbeiter*innen. Das Seminar will diese Tätigkeitsbereiche exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen.

In dem Seminar wird es zunächst um Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, die Symptomatik sowie die Diagnostik gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Versorgung, Einstellungen zur Demenz) diskutiert. Im nächsten Schritt wird es um die Situation von Menschen mit Demenz und die Situation ihrer Familien (z.B. Kinder, Partner*innen) gehen. Es wird wichtig sein, das Erleben von Betroffenen nachzuvollziehen und die Belastung naher An- und Zugehöriger zu verstehen. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die für Soziale Arbeit relevant sind. Das Seminar greift bisherige Entwicklungen auf, thematisiert aber auch neue Anforderungen, die sich z.B. aus technischen Entwicklungen, der Diversität von Menschen mit Demenz (z.B. nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund) und der interdisziplinären Zusammenarbeit in diesem Bereich ergeben. Wichtig wird zudem die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten im Umgang mit Menschen mit Demenz .

Arbeitsformen: Das Seminar wird in Präsenz-Form durchgeführt. Die Arbeitsformen umfassen Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt und orientieren sich an den Hauptthemen des Seminars. Es ist innerhalb der Referate möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen. Die Inhalte der Referate müssen mit der Dozentin spätestens eine Woche vor dem Präsentationstermin abgestimmt werden.

Basisliteratur: Blotenberg, I., Hoffmann, W. & Thyrian, J.R. (2023). Demenz in Deutschland: Epidemiologie und Präventionspotenzial. Deutsches Ärzteblatt, 120 (27–28), 470-477.
Adler, G. (2021). Handbuch Demenzvorsorge. Stuttgart: Kohlhammer.
Alzheimer´s Disease International (2023). Reducing dementia risk: never too early, never too late. World Alzheimer Report 2023. London.
Alzheimer´s Disease International (2022). Life after diagnosis. World Alzheimer Report 2022. London.
Alzheimer´s Disease International (2021). Journey through the Diagnosis of Dementia. London.
Alzheimer´s Disease International (2020). Design, Dignity, Dementia: Teil 1 und 2. London.
Boggatz, T., Brandenburg, H. & Schnabel, M. (2022). Demenz - Ein kritischer Blick auf Deutungen, Pflegekonzepte und Settings. Stuttgart: Kohlhammer.
Górska, S., Forsyth, K. & Maciver, D. (2018). Living With Dementia: A Meta-synthesis of Qualitative Research on the Lived Experience. The Gerontologist, 58 (3), e180–e196.
Kastner, U., Schraut, V., & Löbach, R. (2022). Handbuch Demenz: Fachwissen für Pflege und Betreuung. 5. Auflage. München: Elsevier.
Kitwood, T. M & Brooker, D. et al. (Hrsg.) (2022). Demenz der Person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten, kognitiv beeinträchtigten Menschen. Bern: Hogrefe.
Knell, S., Thal, D. & Lipp, V. (2022). Demenz - Naturwissenschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte. Baden-Baden: Nomos/Verlag Karl Alber.
Schilder, M. & Philipp-Metzen, E.H. (2022). Menschen mit Demenz. Ein interdisziplinäres Praxisbuch: Pflege, Betreuung, Anleitung von Angehörigen. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
Voß, H. (2023). Was bindet Menschen mit Demenz an das Leben? Baden-Baden: Nomos.
World Health Organization (WHO) (2021). Towards a dementia inclusive society. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789240031531>. Zugriff am 12.01.2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Nachhaltigkeit: Anwendungen der 17 Ziele der Agenda 2030, Maßnahmen zum Erhalt körperlicher und geistiger Gesundheit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 11.04.25 von 14:30 - 19:30 Uhr

Wochenende: 03.+04.05.25 von 11:00 - 18:00 Uhr und

Wochenende: 17.+18.05.24 von 11:00 - 18:00 Uhr

Letzter Termin: 23.05.25 von 14:30 - 19:30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Es wird ein Sondertermin vereinbart, an dem eine Tauschbörse rund um die GiveBox stattfindet.

Ggf kann dies mit einem HSD-Event kombiniert werden.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&src=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt, und den Rücktrittsfristen entsprechend, als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Methoden, Projektarbeit, intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Unterschiedliche Kultur- und Sozialisationsgeschichten bilden ein Eigenverständnis zur Nachhaltigkeit.

Ausgehend von der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit und aktueller Diskussionen stehen Maßnahmen zum Erhalt körperlicher- und geistiger Gesundheit (Ziele 3, 16, 17) im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung.

Die Studierenden artikulieren eigene Ziele und integrieren sie in ihren Alltag.

Es werden persönliche und digitale Unterstützungssysteme vorgestellt und individuell getestet.

Nachhaltigkeit kann lösungsorientierte Herangehensweisen bieten, die das Erfahrungswissen anderer Generationen integrieren.

Wir fördern weiterhin das fachbereichsinterne Projekt der 14 Tage Give-Box. Regelmäßige Unterstützung und Instandhaltung dürfen durch ehrenamtlich tätige Studierende gewährleistet werden.

Interviews mit Menschen aus der nicht-akademischen Lebenswelt können einen Eindruck der Stimmung in der Bevölkerung widerspiegeln. Dabei wird bei Personen 65 + der Umgang mit einschneidenden Lebensveränderungen anhand eines vorgegebenen Interviewleitfadens erfragt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Thematiken „Gesundheitsförderung/Resilienz“ gelegt.

Während der Befragungen wird auf Ihre Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung aufgebaut (MEPS 1).

Im Ergebnis werden die Schnittmengen der Bewältigungsstrategien herausgestellt und auf Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt überprüft.

Das Lehrforschungsprojekt fügt verschiedene nachhaltige Möglichkeiten zur Lebensführung zusammen, um die Professionelle Identität zu stärken und damit Mitmenschen zu begegnen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig! **Bereitschaft:** Lernen der aufsuchenden "Arbeit", auf Menschen zugehen

Arbeitsformen: Veranstaltungsorganisation in Seminarvereinbarung
Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit,
Partnerarbeit, Reflexion und kollegiale Beratung, Interview

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen und gilt nur als bestanden, wenn sie alle absolviert worden sind.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer), im PDF-Format

- Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 28.03.25

Zum ersten Termin (11.04) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

- 10 kurze Interviews mit Menschen außerhalb der HSD in Stichworten auf je 1 Seite A4

Interviewleitfaden wird gestellt. - Abgabe auf Moodle: 02.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle; Abgabe: 19.05.25

- 3 Protokolle mit Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. über "Zustandsbeschreibung und eingestelltes Material" in der 14 Tage Give Box, Termine werden in der Gruppe vereinbart, spätestens bis zum 04.07.25. Vorlage für Bestandsaufnahme wird zur Verfügung gestellt = Formular

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause. Der Austausch der Teilnehmenden über die persönliche Motivation und Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie die eigene Vorstellung dienen der Vernetzung und Bildung von Arbeitsgruppen.

Basisliteratur: wird beim ersten Treffen bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsermittlung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung versus Fürsorgepflicht - ethisches Spannungsfeld in der Medizin

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

12.04., 14. - 16.04.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet via MS-Teams statt. Den Link erhalten Sie vor der ersten Veranstaltung in Moodle hinterlegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit, Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ethische Konflikte in medizinischen Grenzsituationen sind häufig. Grundsätzlich geht es dabei oft um das Spannungsfeld von Patientenautonomie und professioneller Gesundheitsfürsorge. Dabei kommt der Selbstbestimmung des Patienten eine zentrale Bedeutung zu. In diesem Seminar werden anhand verschiedener Beispiele Aspekte dieses Spannungsfeldes beleuchtet.

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Recherche, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Präsentation in einer Gruppe (ca. 30 Minuten) innerhalb der Blockwoche und Abgabe eines Papers (kurze Hausarbeit) von ca. 5 Seiten. Frist der Abgabe: spätestens Montag, 02.06.25 Die Anwesenheit jedes Mitgliedes der Gruppe ist bei der Präsentation erforderlich.

Basisliteratur: Scholten, M. & Vollmann J. (2017). Patientenselbstbestimmung und Selbstbestimmungsfähigkeit. In J. Vollmann (Hrsg.), Ethik in der Psychiatrie (S. 26-34). Köln: Psychiatrie Verlag.
Birnbacher, D. (2021). Autonomie – Konzepte und Konflikte. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-16). Berlin, Heidelberg: Springer.
Ethisches Spannungsfeld –
Gather, J., Scholten M. Patientenselbstbestimmung und professionelle Fürsorge. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-10). Berlin, Heidelberg: Springer.
Helmchen, H. (2021). Nutzen und Risiken psychiatrischen Handelns und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten. Der Nervenarzt, 92 (7), 686-693.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen – rechtliche Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Hauschild, Flavia, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

26.05. – 30.05. 2025, jeweils 9 - 18 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Soziale Arbeit hat ihren festen Platz im Gesundheitswesen. Namentlich im Krankenhaus, in der Demenz-Beratung oder in der palliativen Begleitung entwickelt sich die Soziale Arbeit in den letzten Jahren dynamisch.

Auch das Recht reagiert auf den medizinischen Fortschritt, auf eine alternde Gesellschaft und veränderte familiäre Rollenverständnisse. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten – es spielt die tragende Rolle zwischen Arzt und Patient im Rahmen der ärztlichen Heilbehandlung und bei der Planung für den Umgang mit dem Fall zukünftig ausfallender Einwilligungsfähigkeit.

Der Bundesgerichtshof hat in den letzten Jahren mehrere Entscheidungen zur Ausgestaltung wirksamer Patientenverfügungen getroffen und damit die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes unterstrichen und präzisiert. Im Februar 2020 hat sich das Bundesverfassungsgericht zum Themenkreis „selbstbestimmtes Sterben“ geäußert und Wichtiges für einen verfassungsgemäßen rechtlichen Umgang in Gesellschaft und Staat festgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar stellt medizinrechtliche Grundbegriffe vor: Behandlungsvertrag, Einwilligung in die ärztliche Heilbehandlung, ärztliche Aufklärungs- und Verschwiegenheitspflichten, Patientenakte. Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit ausfallender Selbstbestimmung in Behandlungssituationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung werden als für die Praxis relevante rechtliche Formen näher beleuchtet. Es soll der Blick geschärft werden für die unterschiedlichen Interessen von Patienten/-innen, Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Angehörigen, Krankenhausverwaltung und Krankenkasse.

Typische Konfliktthemen im Gesundheitswesen, bewährte und neue Methoden der Konfliktbearbeitung außerhalb der Gerichte werden vorgestellt. Hier kommt dem Sozialarbeiter / der Sozialarbeiterin im Verhältnis zu den einzelnen Interessengruppen eine „Übersetzerrolle“ zu; sie wird im Rollenspiel veranschaulicht.

Schließlich wird die genannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts u.a. unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, welche Grundrechte in diesem Themenfeld eine Rolle spielen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende, die Interesse an oder Erfahrung in der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Präsentation, Diskussion, Fallbearbeitung in der Gruppe, Vorbereitung kurzer Texte und Falllösungen.

Prüfungsleistungen: Das Seminar wird als reines Online-Seminar stattfinden.

Die Prüfungsleistung wird als besondere Prüfungsleistung im Sinne des § 21 RahmenPO zu erbringen sein, die Aufgabenstellung auf Moodle hochgeladen werden.

Damit wird der Lehr- und Lernmethode sowie den Lehrinhalten in diesem Semester Rechnung getragen. Die Prüfungsaufgaben werden Wissenselemente, Transferaufgaben und Elemente höchstpersönlicher, auf im Seminar vermittelten ethischen Grundlagen basierender Einschätzung enthalten. Letztere bedürfen eine gewisse Zeit des inneren Abwägens.

Die Aufgabenstellung wird deshalb innerhalb von acht Stunden schriftlich in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten sein. Das Zeitfenster hierfür liegt zwischen Freitag, 30.05.2025, 18.00 Uhr, und Dienstag, 03.06.2025, 18.00 Uhr.

Einzelheiten werden am ersten Seminartag, Freitag, 23.05.2025, ab 9.00 Uhr bekanntgegeben.

Basisliteratur: Bitte bereits am 23.05. und alle weiteren Tage mitbringen: „Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag, 14. Auflage 2024/2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr.

Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sterben, Tod und Sterbebegleitung

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Diese Veranstaltung findet generell in Präsenz statt. Die Veranstaltung startet am 27.03.25 online über Teams.

Bei Bedarf können einzelne Online-Termine über Teams angeboten werden (vulnerable Gruppen).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir alle müssen sterben, obgleich wir diesen Umstand oft verdrängen. Auch in der Berufspraxis der Sozialarbeit/Sozialpädagogik können Sterben und Tod einen wesentlichen Stellenwert einnehmen, wenn man beispielsweise an die Altenarbeit, Hospizarbeit, Betreuungstätigkeit usw. denkt. In diesem Zusammenhang sind sowohl Kenntnisse über die Abläufe im Sterbeprozess als auch Kompetenzen in der psychosozialen Sterbebegleitung wichtig. Diesen und anderen Themen wollen wir im Seminar nachgehen, wobei ein Schwerpunkt auf die Praxis der Sterbebegleitung gelegt wird.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet!

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag, Diskussion, Textarbeit

Prüfungsleistungen: - Abhalten einer Moduleinheit „Sterbebegleitung“ (das Konzept ist ausgearbeitet und wird gestellt, Literatur ist ebenfalls vorhanden, ca. 30 Min. pro Person, i.d.R. als Gruppenpräsentation, je nach Anmeldezahlen; Bewertung: 50%)

UND:

- Schriftlicher Test (max. 1,5 Stunden für max. 10 Fragen, Einzelleistung; Bewertung: 50%)

Sonstige Informationen: s. unter "Allgemeine Hinweise"

Basisliteratur: Müller, M., Heinemann, W.: Ehrenamtliche Sterbebegleitung. Handbuch mit Übungsmodulen für Auszubildende; Verlag Vandenhoeck & Ruprecht -> e-book über die HSD-Bibliothek
weitere Literatur: Bekanntgabe im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.8. Modul S 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Community Music Theorien

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Dieses Seminar findet im Rahmen des Community Music Zertifikatslehrgangs statt, das heißt Studierende haben die Möglichkeit Diskussionen mit Akteur*innen aus der Community Music Praxis live mitzuerleben und daran teilzunehmen. Deshalb ist eine gute wöchentliche Vorbereitung auf die Themen durch das Lesen der Artikel und Hören der Podcasts / Videos essentiell. Der Community Music Zertifikatslehrgang ist eine Kooperation mit dem Konzerthaus Dortmund, der Robert Schumann Hochschule, und der Landesmusikakademie NRW.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar findet im Rahmen des Community Music Zertifikatslehrgangs statt und die Begrenzung wurde so vereinbart.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns Grundlagen der Community Music wissenschaftlich, historisch, aus internationaler Perspektive und anhand von Praxisbeispielen widmen. Nach einer Einführung in die Geschichte der Community Arts und Community Music Bewegung vor allem aus deutscher und britischer Sicht, werden wir unter anderem folgende Themen vertiefen: Exzellenz und Inklusion; Policy; kritische Perspektiven; Schnittstellen mit anderen Feldern; Gastfreundschaft; kulturelle Demokratie; Mindfulness und Reflektion; Praxisbeispiele aus der ganzen Welt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft jede Woche zu lesen und aktiv am Seminar teilzunehmen ist essentiell.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Diskussionen, Einzelrecherche

Prüfungsleistungen: 5 Seiten Seminararbeit zu einem ausgewählten Thema aus dem Seminar.

Basisliteratur: Alicia de Bánffy-Hall (2024): Das Community Music Netzwerk als Diskurs- und Transferplattform. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/index.php/artikel/community-music-netzwerk-diskurs-transferplattform> (letzter Zugriff am 17.04.2024).

de Bánffy-Hall, Alicia (2019). The Development of Community Music in Munich. Waxmann.

YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/c/communitymusiclearning>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar wird als interdisziplinäre Lehr-/Forschungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Architektur und Design durchgeführt.

Dazu werden aus Arbeitsgruppen/Teams mit TeilnehmerInnen aus allen drei Fachbereichen gebildet, die gemeinsam vor Ort an Orten an einer Recherche arbeiten und gemeinsam die Ergebnisse zum Abschluss präsentieren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen. Zudem ein Seminar, welches mit Studierenden der Fachbereiche Architektur und Design stattfinden wird.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Der Campus einer Hochschule hat seinen Bedeutungsursprung in dem Begriff „Feld“. Und dieses Feld soll im Seminar beackert werden.

Es geht um die Hochschule, es geht um und über den Campus.

Ausgehend von dem Slogan „Wem gehört die Stadt?“ folgen wir der grundlegenden Frage „Wem gehört der Campus?“, um anschließend mit Mitteln einer „urbanen Praxis“ das Feld neu zu bespielen.

Urbane Praxis (siehe Arch+, Nr 258, 2024) folgt vier Prinzipien des Vorgehens: Inventur (Probleme und Potenziale) sehen, Aktivierung (Agency und Imagination), Intervention (Produktion und Reproduktion) sowie Verstetigung (Wissen und Infrastrukturen).

Unter anderem diesen Prinzipien wollen wir im Seminar folgen und diese auf dem Campus in Theorie und Praxis, suchend und findend, gestaltend und kreativ (ideell, utopisch, konzeptionell oder konkret) umsetzen.

Es geht um den Versuch, den Campus mit „Schnipseln, Farbtupfern und Fragmenten zu versehen. Wir müssen eine alternative Geschichte des Campus schreiben. Eine Geschichte, in der Leute ihre Nächte nicht allein vor dem Bildschirm verbringen, sondern feiern, grillen, reden und (zum Beispiel) Pingpong spielen. Die Geschichte eines unfertigen, rohen Campus, der Veränderungen zulässt, um die Atmosphäre zu verändern und wieder einen Blick auf die Zukunft zu erhaschen, denn ohne Geschichte keine Atmosphäre und auch keine Zukunft.“ (Studentische Ping Kong-Performance an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel)

Es geht darum, über den Campus, seine Orte und Räume zu recherchieren, zu diskutieren, zu denken, zu arbeiten.

Interdisziplinäre Teams werden sich in dem Seminar mit dem Campus beschäftigen und über das Bestehende den forschend-kritisch-kreativen Blick auch auf neue Möglichkeiten lenken.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interessen und Lust an Diskussionen, am Denken, am Erforschen, an der Arbeit draußen vor Ort. Und natürlich: An der Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team.

Arbeitsformen: - Vorträge der beteiligten DozentInnen aus drei Fachbereichen mit spezifischen Zugängen zum Thema

- Vor Ort Recherchen in Düsseldorf. Also das Arbeiten draußen.

- Zusammenarbeit im Team mit Studierenden aus den anderen Fachbereichen

- Gemeinsame Präsentation am Ende der Langzeitphase

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation am Ende der Langzeitphase im interdisziplinären Team mit den FB Architektur und FB Design mit abschließendem Präsentation (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

Sonstige Informationen: Das ist ein interdisziplinäres Seminar mit Studierenden und DozentInnen aus drei verschiedenen Fachbereichen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ein Ort der Sehnsucht, Moment

Aslanhan, Yasemin, M.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.031 Kunstraum (+E.033), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Arbeit mit Ton, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "To find one's way with clay is to integrate one's inner search with one's outer practice."
(Mary Caroline Richards, 1971)

Manchmal braucht es einen physischen Ort, der es Einem ermöglicht, eigenen Fragen zu folgen und sich damit auseinanderzusetzen, in welche Fragen man hineinlebt.

Dies ist der Versuch, solch einen Raum zu bieten, solch ein Raum zu sein.

Wir arbeiten mit Tonmasse. In der Auseinandersetzung mit dem Material finden wir neue, eigene (Ausdrucks-)Formen.

In welche Frage(n) denken und arbeiten wir hinein? Wie können wir im Suchen ankommen und bleiben, statt nach Antworten zu eifern? Wie hilft uns die Arbeit mit Ton dabei? Und was hat die Sehnsucht damit zu tun?

In unserer eigenen Arbeit suchen wir literarische Bezüge und zu Künstlerinnen wie Takako Saito, Etel Adnan, Andrea Toppel, Anna Oppermann und Vera Molnar.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Vorkenntnisse in der Arbeit mit Tonmasse erwartet. Zugleich werden auch keine Grundkompetenzen vermittelt. Sie bekommen Impulse für das eigene Experimentieren und Ausprobieren.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, künstlerisch-praktische Arbeit mit Tonmasse, kreative Textarbeit, Kurzpräsentation, Werkschau in der letzten Seminarsitzung.

Prüfungsleistungen: Am Ende des Semesters geben Sie ein Buch ab, welches Sie seminarbegleitend erstellt haben. Buch verstehe ich an dieser Stelle im Sinne von Takako Saito (<https://takakosaito.com/aspects/book/overview-book/>)

In Ihrem Buch dokumentieren und reflektieren Sie Ihre künstlerisch-praktische Arbeit im Seminar und nehmen Bezug zu Seminarinhalten.

Form und Format des Buches können Sie frei wählen:

Sie können Ihre Texte am Rechner abtippen, sie handschriftlich schreiben, stempeln..

Fotografien, Zeichnungen, Skizzen, Video- oder Audioschnipsel können ebenfalls Teil ihres Buches sein - je nachdem welche Ausdrucks-Formen Sie wählen.

Eine Vorgabe der Zeichen- oder Seitenanzahl erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die letzte Seminarsitzung nutzen wir für eine Werkschau.

Sonstige Informationen: Ich versuche, die Lehrveranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten. Setzen Sie sich mit mir bitte in Verbindung, falls es Ihnen zum Beispiel nicht möglich ist, regelmäßig an den Präsenz-Terminen teilzunehmen - wir finden bestimmt eine Möglichkeit.

Basisliteratur: Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Vorbesprechung: 27.06. von 16-19 Uhr (online)

Block: 14.07. - 18.07.25, jeweils 9-15 Uhr (14.-16.7.= Raum 03.E.018 [+E.033], 17.7. = voraussichtlich eine Exkursion, 18.7. = online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird grundsätzlich in Präsenz und vor Ort angeboten. Nach Absprache können Korrektorgespräche innerhalb der Blockwoche auch online erfolgen. Die Präsentation der Arbeiten wird am Freitag den 18.07. online erfolgen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Fotografie, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kunst in ihrer urbanen Vielfalt: Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein und das Verweilen in öffentlichen Parks eröffnen spannende Perspektiven. Entdecken Sie interessante Straßenecken, StreetArt an Wänden, beeindruckende Skulpturen, faszinierende Treppenhäuser, Tiefgaragen und U-Bahn-Stationen – all das sind potenzielle „Orte der Kunst“.

Wir begeben uns auf die Suche nach diesen besonderen Orten und halten ihre Einzigartigkeit fotografisch fest. Finden Sie heraus wie vielseitig Kunst im städtischen Raum sein kann!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer:innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Einführung des Themas ist am Freitag den 27.06. ab 16.00 Uhr über Microsoft Teams mit allen teilnehmenden Studierenden. Eine Einladung dazu erfolgt via Teams / Moodle.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische als auch fotografische Arbeiten in Kleingruppen (max. 2 Personen) oder als Einzelprojekte erstellt:

Praktische Arbeit: Es werden ca. 8 Bilder je Person erwartet.

Theoretische Arbeit:

Ein Handout mit Konzept zur praktischen Arbeit (eine DIN-A4-Seite).

Die Abschlusspräsentation mit dem Status Quo der Arbeit findet am 18.07.2025 online statt, die finale Arbeit sollte dann bis zum 28.07. via Moodle als Portfolio hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Bei der Einführungsveranstaltung am 27.06. von 16-19 Uhr wird über den Ablauf hinaus, auch fototechnisches Wissen vermittelt. Bei Interesse, sollten auch die Kleingruppen bereits gebildet werden. Es werden Themen für Referate, der Inhalt der Blockwoche und die Exkursion besprochen. Eigene Vorschläge und Ideen für die Impuls Vorträge zum Thema "Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst" sind ausdrücklich erwünscht!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gestaltungsstrategien im Sozialen Kontext

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Block vom 07.07. bis 11.07.2025, jeweils 10-17 Uhr (weitere Termine bzgl. Präsentation/Nachbereitung nach Absprache beim ersten Termin), Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzten technische Ausstattung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gestaltung im sozialen Kontext

Soziale Kampagnen

Workshops zu: Entwicklung einer Marke, CI-Design, Printdesign, Slogan, Logo, Plakat Broschüre

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gestalterische Kenntnisse, sowie Kreativität

Arbeitsformen: Einzel- und Teamarbeiten

Prüfungsleistungen: Erstellung einer grafischen Arbeit im Team, Handout 2 A4 Seiten, Vorstellung 15 min. am Präsentationstag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Vorbesprechung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und

generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt

- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quiz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.

- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ich und ich

Koewius, Konstantin, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Block vom 14.-18.07.2025, jeweils 10:00 -18:00 Uhr, Raum Angabe folgt in Kürze, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technische Möglichkeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: ich und ich

In dem digitalen Seminar sollen autobiographische, 5 minütige filmische Selbstporträts entstehen. Ob witzig, experimentell, dokumentarisch, etc. ist den Teilnehmern selbst überlassen. Mithilfe von Beispielfilmen und Schreibtechniken sollen klassische Elemente des Films mit neuen Perspektiven der Teilnehmer verbunden werden und das Filmemachen mit sich selbst im Zentrum stehen.

Arbeitsformen: Online und Präsenz Seminar

Prüfungsleistungen: Erstellung eines etwa 5 Min. Kurzfilms.

Basisliteratur: David Mamet (2009), Die Kunst der Filmregie, Alexander Verlag

Thomas Schadt (2002), Das Gefühl des Augenblicks: Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms, Lübbe

Gustavo Mercado (2010), The Filmmaker's Eye: Learning (and Breaking) the Rules of Cinematic Composition, Taylor & Francis Ltd.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Off Space Writing

Karimé, Andrea

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

14.07.25-18.07.25, jeweils von 9-18 Uhr (Mo-Mi: online / Do-Fr: vor Ort in 03.E.018 [+E.033]),

Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Off-Space" kann mehrere Bedeutungen haben: Neben dem Zustand abgelenkt, zerstreut oder unkonzentriert zu sein, kann es im künstlerischen Kontext auch bedeuten, außerhalb von Institutionen oder eines gewohnten Lern-Rahmens zu sein.

Das Schreiben selbst kann ebenfalls "off space" sein. Es kann uns in neue Sprachen führen, an skurrile und phantastische Orte, aber auch in die eigene (vielleicht internationale) Biografie, und etwa in (Kindheits-) Erinnerungen. Das Schreiben sucht sich unendlich viele Räume, und dieses Seminar versucht, so viele wie möglich zu nutzen.

Das Seminar gibt eine kurze Einführung in verschiedene Genres: Essay, Kinderbuch, Lyrik, Life-Script oder andere Genres, die die Studierenden interessieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Seminar-Angebote: Vorlesungen, Lesungen, Einzel- und Gruppenunterricht.

Arbeitsformen: Literarischer Text, Genre frei, 5-10 Seiten.

Prüfungsleistungen: Literarischer Text, Genre frei, 5-10 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Wirkungen der Pop- und Rockmusik

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon Platon wusste, dass Musik und Politik viel miteinander zu tun haben. Musik kann Ausdruck des Protests sein, Musik kann stimulieren, aktivieren, bewusstmachen, zu gemeinschaftlichen Aktionen anregen. Immer wieder haben die Menschen Musik verwendet, um ihre Lebensverhältnisse zu beklagen, um anzuklagen, um Veränderungen zu fordern, beispielsweise die Bluesmusik der Afroamerikaner:innen oder die Rockmusik der 1960er und 70er Jahre, die mit dazu beigetragen hat, die Nachkriegsgesellschaft zu liberalisieren und zu demokratisieren.

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, welche politische Botschaften Musikstücke vermitteln und welche Wirkung sie auslösen.

Arbeitsformen: Analyse von selbstgewählten Musikstücken.

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten); auch als Gruppenarbeit möglich

Basisliteratur: Volker Eichener: They Rocked the City. Rockmusik und gesellschaftlicher Umbruch. Leipzig 2021.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Stimme, Klang, Bewegung und Improvisation – Ein Praxis-Seminar

Corman, Mascha, M.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch notwendig aufgrund von kreativen Gruppenprozessen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar ermöglicht den Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit Stimme, Körperklang, Raum und Gruppendynamik. Es vermittelt sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen und bereitet die Studierenden darauf vor, musikalische Prozesse im sozialen Kontext selbstständig zu leiten.

Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

Ästhetisches Handeln erleben, wahrnehmen und fördern

Sich anleiten lassen und selbst Anleitungen übernehmen

Musikalische Strukturen kennenlernen und erfahren

Improvisation in unterschiedlichen Formen: frei, strukturiert und kombiniert

Das Seminar schafft Raum für kreatives Arbeiten und entwickelt sowohl künstlerische als auch pädagogische Fähigkeiten.

Inhalte und Schwerpunkte:

- Stimme und Körper: Übungen zur Stimmbildung, Atemtechnik und Körperwahrnehmung als Grundlage musikalischer Arbeit.

- Klang und Raum: Erforschung akustischer Phänomene und ihrer Wirkung im Raum.

- Improvisation und Circle-Songs: Praktische Übungen zur freien Improvisation, harmonischen Strukturen und Gruppenarbeit.

- Theorie und Fachdidaktik: Einführung in die Anleitung von Kinder- und Erwachsenengruppen, musikalische Formen und Notationssysteme.

- Instrumentarium: Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten durch Percussion, Stabspiele und Harmonieinstrumente.

- Praktische Anleitung: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Leitung von Übungen und Reflexionsprozessen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Offenheit für Improvisation und Freude an der Arbeit mit Stimme und Körper. Musikalische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Dieses Seminar lädt dazu ein, die eigene musikalische und pädagogische Kompetenz zu erweitern und kreative Prozesse in Gruppen aktiv zu gestalten.

Arbeitsformen: Das Seminar kombiniert praxisorientierte Übungen mit theoretischen Reflexionen. Zentral sind Improvisation, gemeinsame Gestaltung und die Anwendung von Methoden aus der rhythmisch-musikalischen Arbeit. Die Studierenden werden kontinuierlich in die Anleitung eingebunden, um ihre didaktischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Praktische Anleitung einer 10 minütigen Übung im Seminar plus 2 Seiten Reflexion in welchen Kontexten der sozialen Arbeit diese angewendet werden kann.

Basisliteratur: Berendt, J. E. (1985). Das dritte Ohr: vom Hören der Welt. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Dartsch, M. (2018). Lernformen und Lernwege. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. S. 169-176. Münster/ New York: Waxmann.

Dartsch, M., Knigge, J. & Platz, F. (2018). Transfer. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. Münster/New York: Waxmann.

Gagel, R. (2010). Improvisation als soziale Kunst. Überlegungen zum künstlerischen und didaktischen Umgang mit improvisatorischer Kreativität. Mainz: Schott Music.

Gembris, H. (2015). Transfer-Effekte und Wirkungen musikalischer Aktivitäten auf ausgewählte Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung. Ein Überblick über den aktuellen Stand der Forschung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/index.php?id=5308>) [13.09.2022].

Hegi, F. (1986). Improvisation und Musiktherapie. In Petzold, H., Orth, I. (Hrsg.): KUNST THERAPIE KREATIVITÄT. Bd. 4. Paderborn: Jungfermann.

Hirler, S. (2005). Rhythmik - Spielen und Lernen im Kindergarten. Weinheim: Beltz.

- Kapteina, H. (1988). Dimensionen der Gruppenimprovisation. In: Decker-Voigt u.a. (Hrsg.). Musik und Kommunikation. Hamburger Jahrbuch zur Musiktherapie und intermodalen Medientherapie. 2/1988. Lilienthal. Verfügbar unter: <https://impro-ring.de/wp-content/uploads/2013/09/65-kapteina.pdf> [15.01.2023]
- Krämer, O. (2018). Improvisation als didaktisches Handlungsfeld. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. S. 319-326. Münster/New York: Waxmann.
- Mäder, U., Meyer, Th. & Unternäher, M. (2019), Vermittlung freier Improvisation. Ein Kompendium. Hofheim: Wolke Verlag.
- Mäder, U., Baumann, Ch., Meyer, Th. (2013). Freie Improvisation - Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung. Verfügbar unter: http://edoc.zhbluzern.ch/hslu/m/fb/2013_Maeder-Baumann-Meyer.pdf [16.10.2022].
- Schwabe, M. (2011). Freie Improvisation – eine Frage der Haltung. In D. A. Nanz (Hrsg.), Aspekte der freien Improvisation in der Musik (S. 165-166). Hofheim: Wolke.
- Treß, J. (2019). Freie Musikalische Improvisation und ihre Didaktik Ein Brückenschlag von der Theorie zur Praxis und zurück. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/338449925_Musikalische_Improvisation_und_ihre_Didaktik_-_Ein_Bruckenschlag_von_der_Theorie_zur_Praxis_und_zuruck [10.12.2022].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theater der Unterdrückten als partizipative Praxis

Alfandari, Nelly, Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

14.07.25-18.07.25 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (kreative Gruppenprozesse). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Blockseminar wird die partizipative Theater-Methode 'Theater der Unterdrückten' vorgestellt. Praktische Basiselemente werden erprobt und der pädagogische Hintergrund der Praxis, Paolo Freires Pädagogik der Unterdrückten, kritisch erkundet. Das Theater der Unterdrückten arbeitet mit kreativen Mitteln aus dem Theater, um Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, sich mit Macht und Ungerechtigkeit aus ihren eigenen Erfahrungswelten auseinanderzusetzen, und alternative, emanzipatorische Wege des Wandels zu sozialer Gerechtigkeit zu erkunden. In dem Seminar werden partizipative Elemente der Praxis genauer betrachtet und in für Teilnehmenden relevanten Berufs- und Praxis-Kontexten angedacht. Übungen werden praktisch erprobt und Teilnehmende haben die Möglichkeit das Anleiten verschiedener Übungen zu üben.

Arbeitsformen: Arbeitsformen: Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Prüfungsform:

3 Seiten Hausarbeit und 2 Seiten Reflexionen über den Lernzuwachs im Seminar.

Basisliteratur: Basisliteratur:

Augusto Boal (2005) Der regenbogen der Wünsche: Methoden aus Theater und Therapie

Augusto Boal (2013) Uebungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler

bell hooks (2023) Die Welt verändern lernen: Bildung als Praxis der Freiheit

Birgit Fritz (2013) Von Revolution zu Autopoiese: Auf den Spuren Augusto Boals ins 21. Jahrhundert - Das Theater der Unterdrückten im Kontext von Friedensarbeit und einer Ästhetik der Wahrnehmung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.9. Modul S 9: Menschenrechte

Pflichtbereich S 9.1 (Rechtswissenschaften)

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumenationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 9.2 (Andere Lehrgebiete ausser Rechtswissenschaften)

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von

Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

- _kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,
- _Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,
- _Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,
- _Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt
- _Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche.

Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einleitende Sitzungen am 2.4 und 9.4, jeweils 18-21 Uhr (Raum 03.1.043)

Block I: 23.4., 14-18 Uhr; 24.4., 10-18 Uhr; 25.4.; 10-14 Uhr (Raum 03.2.047)

Exkursion am 7.5. Jugendhilfeausschuss Düsseldorf von 15-18 Uhr

Block II: Freitag, 4.7.2025, 16-20 Uhr, Samstag, 5.7., 10-18 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe sowie Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Kommunalpolitik. Einerseits wird die Soziale Arbeit durch kommunalpolitische Entscheidungen beeinflusst (z.B. über Haushaltsmittel). Andererseits können kommunalpolitische Interventionen möglich und nötig sein,

um die Rechte und Interessen der Nutzer*innen der Dienste / Klient*innen zu stärken und/oder ihnen ggf. die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen selber lokalpolitisch zu vertreten.

Ein kommunales Politikfeld, in dem die Nähe zur Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Kindheitspädagogik besonders ausgeprägt ist, ist die Jugendhilfepolitik.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Jugendhilfepolitik vermittelt und diskutiert sowie Ansätze kommunalpolitischer Interventionen von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie von Kindern und Jugendlichen selber vorgestellt und die dafür notwendigen Handlungskompetenzen erarbeitet.

Interventionen im Bereich der Jugendhilfepolitik werden konzeptionell gerahmt als ein Element der Menschenrechtspraxis Sozialer Arbeit und als Ausdrucksform des "Politischen Mandats" der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfohlen wird die Bereitschaft, die Jugendhilfepolitik im eigenen Lebensumfeld bewußt wahrzunehmen und zu verfolgen - gerne auch schon im Vorfeld des Seminars (einfach einmal auf der Webseite der Stadt/des Landkreises nach Infos umsehen, z.B. im Bürger- oder Ratsinformationssystem der Kommune). Das Seminar wird vielfältige Möglichkeiten bieten, eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen einzubringen.

Arbeitsformen: Präsentationen/Vorlesungen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion und/oder Gespräche mit Expert*innen und Akteur*innen der Kommunalpolitik, Selbststudium

Prüfungsleistungen: Unbenotete 15minütige Präsentation (mit 1-2 Seiten Handout) + benotete Hausarbeit (10 Seiten Text).

Die möglichen Themen für Präsentationen werden in der einleitenden Sitzung (2.4.2025) vorgestellt und können dann im "Windhundverfahren" gewählt werden, ggf. mit Auslosung. Studierende, die an dem Termin nicht anwesend sein können, können mich VOR der Sitzung per Email kontaktieren und mir das mitteilen und erhalten dann NACH der Sitzung ein Thema zugewiesen.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens fünf Tage vor dem vereinbarten Präsentationstermin an den Dozenten gemailt werden. Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block II diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 27. Juni 2025).

Themen für Hausarbeiten können individuell abgesprochen werden. Studierende, die eine Prüfung in einem der angesprochenen Schwerpunkte ablegen wollen, werden in ihrer Hausarbeit Themen mit Bezügen zu dem Schwerpunkt zu bearbeiten haben (Themen werden entsprechend vergeben).

Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 15. August 2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im

internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechtsoffenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: "who should get what" and "why s/he should (or should not) get what s/he gets". In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity's journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers' passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals' welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals' talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin's luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 9.3 (Alle Lehrgebiete) (nur Prüfungsordnung 2015)

Abolitionismus - Legalisierung - Entkriminalisierung

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es werden keine Grundlagen zu den jeweiligen Schwerpunkten vermittelt. Diese werden vorausgesetzt.

Inhalt: Schon lange gibt es die Forderung der Abschaffung des Strafrechts, der Gefängnisse, der Ersatzfreiheitsstrafe oder mindestens von Straftatbeständen wie dem Besitz von Betäubungsmitteln etc. Zurzeit ist die Diskussion um die Abschaffung der Strafbarkeit der Leistungerschleichung (Fahren ohne Fahrschein) und von Schwangeren und Helfenden bei freiwilligem Schwangerschaftsabbruch aktuell und mit Gesetzesentwürfen in den Bundestag eingebracht worden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Forderungen des Abolitionismus zur Legalisierung und Entkriminalisierung sowie Einwänden, die dagegen vorgebracht werden. Dabei wird herausgearbeitet, inwieweit das Strafrecht zum Nachteil besonders marginalisierter Gruppen in der Gesellschaft wirken kann. Welche Folgen das Bestehenbleiben von ausgewählten strafrechtlichen Regelungen für die Betroffenen (Verletzte und Beschuldigte/Verurteilte) bzw. die Legalisierung und Entkriminalisierung hätte, wird aufgezeigt. Die Konsequenzen für die in den relevanten Arbeits-/Handlungsfeldern Tätigen werden diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen und Arbeitskontexte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik eine eigene Position zu finden.

Arbeitsformen: Diverse

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Entsprechend den formalen Vorgaben der WAS. 10 Seiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang)

Abgabe: 23.07.2025 bis 17.00 Uhr in Papierform in das Postfach Temme

Hinweis Hilfsmittel: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

S 2 – Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Verletzten einer Straftat (bitte auswählen: Körperverletzung, Sexualdelikt, Angehörige eines*r Getöteten) durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Beschuldigten/Verurteilten durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs

- des Betäubungsmittelstrafrechts

- der Ersatzfreiheitsstrafe

- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein

- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs

- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 2 – KiPäd

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Eltern von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

S 6 – Sozialarbeit/-pädagogik

Inklusion durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs

- des Betäubungsmittelstrafrechts

- der Ersatzfreiheitsstrafe

- der Strafbarkeit wegen Fahren ohne Fahrscheins
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 7 – Sozialarbeit/-pädagogik

Gesundheitsförderung durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 9.3 - Sozialarbeit/-pädagogik

Verwirklichung der Menschenrechte durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 12 - Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Ausdruck der Sozialen Arbeit im Sinne einer Menschenrechtsprofession

Variante 2: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne von Restorative Justice

Variante 3: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne der Theorie der Lebensweltorientierung nach Thiersch

WM

Der Beitrag der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zur Diskussion über Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland)

Basisliteratur: Textsammlung "Gesetze für die Soziale Arbeit"

Wer sich bereits in die Grundlagen des Abolitionismus einlesen möchte, kann u.a. auf folgende Werke zurückgreifen:

Coyle, Michael J. & Scott, David (ed.)(2021): The Routledge International Handbook of Penal Abolition, Abingdon: Routledge

Loick, Daniel & Thompson, Vanessa (2022): Was ist Abolitionismus?; in: dieselben (Hg.), Abolitionismus. Ein Reader, 2. Aufl., Berlin: Suhrkamp, 7-56

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren

Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche.

Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einleitende Sitzungen am 2.4 und 9.4, jeweils 18-21 Uhr (Raum 03.1.043)

Block I: 23.4., 14-18 Uhr; 24.4., 10-18 Uhr; 25.4.; 10-14 Uhr (Raum 03.2.047)

Exkursion am 7.5. Jugendhilfeausschuss Düsseldorf von 15-18 Uhr

Block II: Freitag, 4.7.2025, 16-20 Uhr, Samstag, 5.7., 10-18 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe sowie Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Kommunal-politik. Einerseits wird die Soziale Arbeit durch kommunalpolitische Entscheidungen beeinflusst (z.B. über Haushaltsmittel). Andererseits können kommunalpolitische Interventionen möglich und nötig sein, um die Rechte und Interessen der Nutzer*innen der Dienste / Klient*innen zu stärken und/oder ihnen ggf. die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen selber lokalpolitisch zu vertreten.

Ein kommunales Politikfeld, in dem die Nähe zur Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Kindheitspädagogik besonders ausgeprägt ist, ist die Jugendhilfepolitik.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Jugendhilfepolitik vermittelt und diskutiert sowie Ansätze kommunalpolitischer Interventionen von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie von Kindern und Jugendlichen selber vorgestellt und die dafür notwendigen Handlungskompetenzen erarbeitet. Interventionen im Bereich der Jugendhilfepolitik werden konzeptionell gerahmt als ein Element der Menschenrechtspraxis Sozialer Arbeit und als Ausdrucksform des "Politischen Mandats" der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfohlen wird die Bereitschaft, die Jugendhilfepolitik im eigenen Lebensumfeld bewußt wahrzunehmen und zu verfolgen - gerne auch schon im Vorfeld des Seminars (einfach einmal auf der Webseite der Stadt/des Landkreises nach Infos umsehen, z.B. im Bürger- oder Ratsinformationssystem der Kommune). Das Seminar wird vielfältige Möglichkeiten bieten, eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen einzubringen.

Arbeitsformen: Präsentationen/Vorlesungen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion und/oder Gespräche mit Expert*innen und Akteur*innen der Kommunalpolitik, Selbststudium

Prüfungsleistungen: Unbenotete 15minütige Präsentation (mit 1-2 Seiten Handout) + benotete Hausarbeit (10 Seiten Text).

Die möglichen Themen für Präsentationen werden in der einleitenden Sitzung (2.4.2025) vorgestellt und können dann im "Windhundverfahren" gewählt werden, ggf. mit Auslosung. Studierende, die an dem Termin nicht anwesend sein können, können mich VOR der Sitzung per Email kontaktieren und mir das mitteilen und erhalten dann NACH der Sitzung ein Thema zugewiesen.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens fünf Tage vor dem vereinbarten Präsentationstermin an den Dozenten gemailt werden. Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block II diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 27. Juni 2025).

Themen für Hausarbeiten können individuell abgesprochen werden. Studierende, die eine Prüfung in einem der angesprochenen Schwerpunkte ablegen wollen, werden in ihrer Hausarbeit Themen mit Bezügen zu dem Schwerpunkt zu bearbeiten haben (Themen werden entsprechend vergeben).

Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 15. August 2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumenationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: "who should get what" and "why s/he should (or should not) get what s/he gets". In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity's journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers' passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals' welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals' talents and skills, the

harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin's luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.10. Modul S 10: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Biographische Arbeit und Herkunftssensibilität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 04.04.25 von 14:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Blockwoche: 26.05.25-30.05.25, jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr, Raum Vorbe. +Block: 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwJCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Biografische Arbeit als Methode in der Sozialen Arbeit wird bei vielen Zielgruppen genutzt: Senior*innen, Schulabgänger*innen, Berufswechsler*innen, Geflüchtete etc.

Die Teilnehmenden interviewen 10 Personen im Alter 65+ aus ihrem Umfeld, stellen die Ergebnisse dar und verfassen ein gemeinsames Ergebnis.

Im Vergleich werfen sie einen Blick auf den eigenen Lebenslauf.

Im Seminar werden unterschiedliche praktische Methoden der biographischen Arbeit angewandt.

Spezielle bedeutsame Lebensereignisse in den jeweiligen Lebensphasen werden untersucht und verglichen. Anhand der Literatur werden Übereinstimmungen aus Theorie und Praxis abgeleitet.

Die Teilnehmenden erstellen eine persönliche Kompetenzbilanz und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Werdegang, ihren Fähigkeiten und Zielen.

Mögliche Konsequenzen für den eigenen Lebensplan oder die Studienschwerpunkte sind nicht auszuschließen ;-)

Die Kompetenzbilanz wird innerhalb der Blockwoche im gemeinschaftlichen Tun mit anderen Studierenden gefertigt und ist nicht Bestand der Prüfungsleistung.

Gleichwohl kann sie einen Nutzen für den Lebens- und späteren Arbeitsalltag darstellen und ist sicher hilfreich in Bewerbungen.

Selbsterfahrung der Teilnehmenden

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag sind Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Körperkonzept), Erkenntnismedien zum "Begreifen" der Welt. Der bewegte Körper ist Medium emotionaler Empfindungen und ermöglicht das Ausleben von Emotionen. Im direkten und virtuellen Austausch mit anderen Menschen ermöglicht die körperliche Aktivität in interaktiven Prozessen die Herausbildung sozialer Kompetenzen und Potenziale.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mithilfe bei Veranstaltungsorganisation, gegenseitige Unterstützung in technischer Handhabung

Interesse an unterschiedlichen Lebensentwürfen

Mut zur Begegnung mit Unbekannten

Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Bereitschaft zu Experimenten mit Musik, Theater, Gestaltung, Tanz

In der Sozialen Arbeit ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Interviews

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind.

Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 21.03.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- 5 Interviews mit Personen im Alter von 65+ mit folgenden unterschiedlichen Aspekten zur Herkunft: geografische/regionale-, kulturelle/ethnische-, familiäre-, soziale-, historische und spirituelle Herkunft
Länge: jeweils 1 Seite A4

hochzuladen auf Moodle, zur Nutzung für die Mitstudierenden und für die Erstellung eines Readers.

Die Fragen sind stichwortartig zu beantworten und der zugehörige Leitfaden wird zur Verfügung gestellt.

Abgabe: 12.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle

Abgabe: 28.05.25

Die gruppeninterne Kooperation und der Austausch im Forum stehen im Vordergrund.

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Das Seminar ist als Blockwoche mit Gemeinschaftserleben und Selbsterfahrung verbunden.

Eine gute Haltung ist die Wertschätzung im Seminar, der Teilnehmenden und der Gruppenarbeiten.

Dazu gehört unter anderem auch, den anderen Teilnehmenden eine Begegnung zu ermöglichen.

Ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen ist auch außerhalb der digitalen Lehre hilfreich.

Studieren spielt sich nicht nur in der Hochschule ab, Networking funktioniert über Kontakte und rege Interaktionen.

Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht zu lernen, ein klares Feedback im angemessenen Rahmen und Raum zu geben.

Diese Möglichkeit ist in jeder Einheit vorgesehen, in diesem Seminar insbesondere zur Entwicklung weiterer personaler Kompetenzen.

Im Modulhandbuch finden sich die zu erlernenden Kompetenzen während des Studiums auch für dieses A1.1 Seminar.

Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich daran.

Basisliteratur: Lützenkirchen, A. (2016). Soziale Arbeit und Bewegung: Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Jacobs

Gudjons, H. & Wagener-Gudjons, B. & Pieper, M. (2008). Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit (Völlig neu bearb. und aktualis. 7. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

van der Brug, J. & Locher, K. (2003). Unternehmen Lebenslauf (2. Aufl.). Stuttgart: Urachhaus

Hölzle C. (Hrsg.). (2011). Ressourcenorientierte Biografiearbeit – Grundlagen-Zielgruppen-Kreative Methoden (2., durchges. Auflage). Wiesbaden: VS.

Schmitt, L. (2014). <> Herkunft begegnen ... Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen.

Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang bzw. jeweiligen Schein.

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Demenz als gesellschaftliche Herausforderung und Gestaltungsaufgabe der Sozialen Arbeit

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es wird die Bereitschaft zur durchgehenden aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (In dem Seminar werden bestimmte didaktische Methoden verwendet, die in kleinen Gruppen Anwendung finden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer stetigen Zunahme der Erkrankten ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse Therapie erst in Ansätzen erkennbar. Umso erforderlicher ist es, professionelle Handlungsansätze in der Arbeit mit Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen sowie anderen Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren. In der Gestaltung der neuen Tätigkeitsfelder kommt auch der Sozialen Arbeit eine wichtige Bedeutung zu. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Menschen mit Demenz, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Aufgaben für Sozialarbeiter*innen. Das Seminar will diese Tätigkeitsbereiche exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen.

In dem Seminar wird es zunächst um Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, die Symptomatik sowie die Diagnostik gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Versorgung, Einstellungen zur Demenz) diskutiert. Im nächsten Schritt wird es um die Situation von Menschen mit Demenz und die Situation ihrer Familien (z.B. Kinder, Partner*innen) gehen. Es wird wichtig sein, das Erleben von Betroffenen nachzuvollziehen und die Belastung naher An- und Zugehöriger zu verstehen. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die für Soziale Arbeit relevant sind. Das Seminar greift bisherige Entwicklungen auf, thematisiert aber auch neue Anforderungen, die sich z.B. aus technischen Entwicklungen, der Diversität von Menschen mit Demenz (z.B. nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund) und der interdisziplinären Zusammenarbeit in diesem Bereich ergeben. Wichtig wird zudem die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten im Umgang mit Menschen mit Demenz.

Arbeitsformen: Das Seminar wird in Präsenz-Form durchgeführt. Die Arbeitsformen umfassen Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt und orientieren sich an den Hauptthemen des Seminars. Es ist innerhalb der Referate möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen. Die Inhalte der Referate müssen mit der Dozentin spätestens eine Woche vor dem Präsentationstermin abgestimmt werden.

Basisliteratur: Blotenberg, I., Hoffmann, W. & Thyrian, J.R. (2023). Demenz in Deutschland: Epidemiologie und Präventionspotenzial. *Deutsches Ärzteblatt*, 120 (27–28), 470-477.

Adler, G. (2021). *Handbuch Demenzvorsorge*. Stuttgart: Kohlhammer.

Alzheimer's Disease International (2023). *Reducing dementia risk: never too early, never too late*.

World Alzheimer Report 2023. London.

Alzheimer's Disease International (2022). *Life after diagnosis*. World Alzheimer Report 2022. London.

Alzheimer's Disease International (2021). *Journey through the Diagnosis of Dementia*. London.

Alzheimer's Disease International (2020). *Design, Dignity, Dementia: Teil 1 und 2*. London.

Boggatz, T., Brandenburg, H. & Schnabel, M. (2022). *Demenz - Ein kritischer Blick auf Deutungen, Pflegekonzepte und Settings*. Stuttgart: Kohlhammer.

Górska, S., Forsyth, K. & Maciver, D. (2018). *Living With Dementia: A Meta-synthesis of Qualitative Research on the Lived Experience*. *The Gerontologist*, 58 (3), e180–e196.

Kastner, U., Schraut, V., & Löbach, R. (2022). *Handbuch Demenz: Fachwissen für Pflege und Betreuung*. 5. Auflage. München: Elsevier.

Kitwood, T. M & Brooker, D. et al. (Hrsg.) (2022). *Demenz der Person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten, kognitiv beeinträchtigten Menschen*. Bern: Hogrefe.

Knell, S., Thal, D. & Lipp, V. (2022). *Demenz - Naturwissenschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte*. Baden-Baden: Nomos/Verlag Karl Alber.

Schilder, M. & Philipp-Metzen, E.H. (2022). *Menschen mit Demenz. Ein interdisziplinäres Praxisbuch: Pflege, Betreuung, Anleitung von Angehörigen*. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Voß, H. (2023). *Was bindet Menschen mit Demenz an das Leben?* Baden-Baden: Nomos.

World Health Organization (WHO) (2021). *Towards a dementia inclusive society*. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789240031531>. Zugriff am 12.01.2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Nachhaltigkeit: Anwendungen der 17 Ziele der Agenda 2030, Maßnahmen zum Erhalt körperlicher und geistiger Gesundheit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Erstes Treffen: 11.04.25 von 14:30 - 19:30 Uhr

Wochenende: 03.+04.05.25 von 11:00 - 18:00 Uhr und

Wochenende: 17.+18.05.24 von 11:00 - 18:00 Uhr

Letzter Termin: 23.05.25 von 14:30 - 19:30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Es wird ein Sondertermin vereinbart, an dem eine Tauschbörse rund um die GiveBox stattfindet.

Ggf kann dies mit einem HSD-Event kombiniert werden.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&src=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt, und den Rücktrittsfristen entsprechend, als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Methoden, Projektarbeit, intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Unterschiedliche Kultur- und Sozialisationsgeschichten bilden ein Eigenverständnis zur Nachhaltigkeit.

Ausgehend von der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit und aktueller Diskussionen stehen Maßnahmen zum Erhalt körperlicher- und geistiger Gesundheit (Ziele 3, 16, 17) im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung.

Die Studierenden artikulieren eigene Ziele und integrieren sie in ihren Alltag.

Es werden persönliche und digitale Unterstützungssysteme vorgestellt und individuell getestet.

Nachhaltigkeit kann lösungsorientierte Herangehensweisen bieten, die das Erfahrungswissen anderer Generationen integrieren.

Wir fördern weiterhin das fachbereichsinterne Projekt der 14 Tage Give-Box. Regelmäßige Unterstützung und Instandhaltung dürfen durch ehrenamtlich tätige Studierende gewährleistet werden.

Interviews mit Menschen aus der nicht-akademischen Lebenswelt können einen Eindruck der Stimmung in der Bevölkerung widerspiegeln. Dabei wird bei Personen 65 + der Umgang mit einschneidenden Lebensveränderungen anhand eines vorgegebenen Interviewleitfadens erfragt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Thematiken „Gesundheitsförderung/Resilienz“ gelegt.

Während der Befragungen wird auf Ihre Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung aufgebaut (MEPS 1).

Im Ergebnis werden die Schnittmengen der Bewältigungsstrategien herausgestellt und auf Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt überprüft.

Das Lehrforschungsprojekt fügt verschiedene nachhaltige Möglichkeiten zur Lebensführung zusammen, um die Professionelle Identität zu stärken und damit Mitmenschen zu begegnen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig! **Bereitschaft:** Lernen der aufsuchenden "Arbeit", auf Menschen zugehen

Arbeitsformen: Veranstaltungsorganisation in Seminarvereinbarung
Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit,
Partnerarbeit, Reflexion und kollegiale Beratung, Interview

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen und gilt nur als bestanden, wenn sie alle absolviert worden sind.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer), im PDF-Format

- Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 28.03.25

Zum ersten Termin (11.04) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

- 10 kurze Interviews mit Menschen außerhalb der HSD in Stichworten auf je 1 Seite A4

Interviewleitfaden wird gestellt. - Abgabe auf Moodle: 02.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle; Abgabe: 19.05.25

- 3 Protokolle mit Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. über "Zustandsbeschreibung und eingestelltes Material" in der 14 Tage Give Box, Termine werden in der Gruppe vereinbart, spätestens bis zum 04.07.25. Vorlage für Bestandsaufnahme wird zur Verfügung gestellt = Formular

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause. Der Austausch der Teilnehmenden über die persönliche Motivation und Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie die eigene Vorstellung dienen der Vernetzung und Bildung von Arbeitsgruppen.

Basisliteratur: wird beim ersten Treffen bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit mit alten Menschen. Hintergründe, Theorien, Prinzipien und Methoden

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbereitende Sitzungen:

Freitags am 16.05.25 (Raum 03.1.033) und 13.06.25 (Raum 03.2.052), jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr

Block vom 14.07.25-18.07.25, jeweils 9.30-17.15 Uhr (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels und der damit u. a. verbundenen Alterung der Bevölkerung gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Altenarbeit und -hilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Unterstützung von alten Menschen? Welche professionellen Grundlagen stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Altenarbeit und -hilfe?

Exemplarisch reflektiert für die Soziale Arbeit mit alten Menschen soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche professionsspezifische Zugänge der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits ausgewählte Handlungstheorien, -prinzipien und -methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Adressat*innen-gruppen relevant sind. Andererseits werden spezifische Hintergründe und Bezugspunkte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Hintergründe zur Lebensphase Alter (z.B. Altersbegriffe und -theorien),
- Grundlegende Theorieansätze der Sozialen Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession),
- Grundlegende Handlungsprinzipien und -methoden der Sozialen Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit alten Menschen (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),
- Spezifische Handlungsmethoden in der Altenarbeit und -hilfe (auch) für die Soziale Arbeit (z.B. Milieuthherapie, Biographiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Positionierungen, Fragen und Herausforderungen professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Altenarbeit und -hilfe.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich!

Das Seminar möchte in erster Linie bedeutsame professionsspezifische Grundlagen der Sozialen Arbeit vermitteln und diese exemplarisch für die Soziale Arbeit mit alten Menschen reflektieren. Hierzu sind die Perspektiven von Studierenden mit und ohne Vorkenntnisse in der (Sozialen) Arbeit mit alten Menschen gleichermaßen bedeutsam und alle Studierenden herzlich eingeladen, Grundlagen Sozialer Arbeit exemplarisch am professionellen Handeln mit alten Menschen in einer Vielzahl unterschiedlicher Praxiskontexte kennenzulernen!

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Fallarbeit, Referate

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten). Die Vorstellung der Prüfungsleistung erfolgt in der ersten vorbereitenden Sitzung.

Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der zweiten vorbereitenden Sitzung. Die Anzahl der Referate ist begrenzt und eine Auswahl derjenigen, die ein Referat halten, kann daher eventuell per Losverfahren erfolgen. Nur für den Ausnahmefall, dass Sie an der zweiten Sitzung nicht anwesend sein können und ein Referat halten möchten, senden Sie mir vor der zweiten Sitzung eine Mail mit dem Referatsthema, für das Sie sich interessieren, und den Namen einer*s Studierenden, die*der Sie in einem eventuell erforderlichen Losverfahren vertritt.

Die Themen für die Hausarbeit können innerhalb des für das Seminar vorgesehenen Themenspektrums individuell ohne Absprache mit dem Dozenten gewählt werden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2020). Handbuch Soziale Arbeit und Alter (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

- Bleck, C., Löffler, E. M., Ignatzi, H., Rübler, H. & DGSA-Fachgruppe Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s (2023). Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s. Eine Positionierung zu fachlicher Verortung und Sichtbarkeit nach außen. In: Forum sozialarbeit + gesundheit, 28 (1), S. 34-37.
- Bleck, C. & van Rießen, A. (Hrsg.) (2022). Soziale Arbeit mit alten Menschen. Ein Studienbuch zu Hintergründen, Theorien, Prinzipien und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.
- Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (7. Aufl.). Freiburg i. Br.: Lambertus.
- Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lambers, H. (2023). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (6. Aufl.). Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Zippel, C. & Kraus, S. (Hrsg.) (2011). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: Mabuse

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen – rechtliche Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Hauschild, Flavia, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

26.05. – 30.05. 2025, jeweils 9 - 18 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Soziale Arbeit hat ihren festen Platz im Gesundheitswesen. Namentlich im Krankenhaus, in der Demenz-Beratung oder in der palliativen Begleitung entwickelt sich die Soziale Arbeit in den letzten Jahren dynamisch.

Auch das Recht reagiert auf den medizinischen Fortschritt, auf eine alternde Gesellschaft und veränderte familiäre Rollenverständnisse. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten – es spielt die tragende Rolle zwischen Arzt und Patient im Rahmen der ärztlichen Heilbehandlung und bei der Planung für den Umgang mit dem Fall zukünftig ausfallender Einwilligungsfähigkeit.

Der Bundesgerichtshof hat in den letzten Jahren mehrere Entscheidungen zur Ausgestaltung wirksamer Patientenverfügungen getroffen und damit die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes unterstrichen und präzisiert. Im Februar 2020 hat sich das Bundesverfassungsgericht zum Themenkreis „selbstbestimmtes Sterben“ geäußert und Wichtiges für einen verfassungsgemäßen rechtlichen Umgang in Gesellschaft und Staat festgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar stellt medizinrechtliche Grundbegriffe vor: Behandlungsvertrag, Einwilligung in die ärztliche Heilbehandlung, ärztliche Aufklärungs- und Verschwiegenheitspflichten, Patientenakte.

Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit ausfallender Selbstbestimmung in Behandlungssituationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung werden als für die Praxis relevante rechtliche Formen näher beleuchtet.

Es soll der Blick geschärft werden für die unterschiedlichen Interessen von Patienten/-innen, Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Angehörigen, Krankenhausverwaltung und Krankenkasse.

Typische Konfliktthemen im Gesundheitswesen, bewährte und neue Methoden der Konfliktbearbeitung außerhalb der Gerichte werden vorgestellt. Hier kommt dem Sozialarbeiter / der Sozialarbeiterin im Verhältnis zu den einzelnen Interessengruppen eine „Übersetzerrolle“ zu; sie wird im Rollenspiel veranschaulicht.

Schließlich wird die genannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts u.a. unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, welche Grundrechte in diesem Themenfeld eine Rolle spielen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende, die Interesse an oder Erfahrung in der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Präsentation, Diskussion, Fallbearbeitung in der Gruppe, Vorbereitung kurzer Texte und Falllösungen.

Prüfungsleistungen: Das Seminar wird als reines Online-Seminar stattfinden.

Die Prüfungsleistung wird als besondere Prüfungsleistung im Sinne des § 21 RahmenPO zu erbringen sein, die Aufgabenstellung auf Moodle hochgeladen werden.

Damit wird der Lehr- und Lernmethode sowie den Lehrinhalten in diesem Semester Rechnung getragen. Die Prüfungsaufgaben werden Wissens Elemente, Transferaufgaben und Elemente höchstpersönlicher, auf im Seminar vermittelten ethischen Grundlagen basierender Einschätzung enthalten. Letztere bedürfen eine gewisse Zeit des inneren Abwägens.

Die Aufgabenstellung wird deshalb innerhalb von acht Stunden schriftlich in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten sein. Das Zeitfenster hierfür liegt zwischen Freitag, 30.05.2025, 18.00 Uhr, und Dienstag, 03.06.2025, 18.00 Uhr.

Einzelheiten werden am ersten Seminartag, Freitag, 23.05.2025, ab 9.00 Uhr bekanntgegeben.

Basisliteratur: Bitte bereits am 23.05. und alle weiteren Tage mitbringen: „Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag, 14. Auflage 2024/2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr.

Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sterben, Tod und Sterbebegleitung

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Diese Veranstaltung findet generell in Präsenz statt. Die Veranstaltung startet am 27.03.25 online über Teams.

Bei Bedarf können einzelne Online-Termine über Teams angeboten werden (vulnerable Gruppen).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir alle müssen sterben, obgleich wir diesen Umstand oft verdrängen. Auch in der Berufspraxis der Sozialarbeit/Sozialpädagogik können Sterben und Tod einen wesentlichen Stellenwert einnehmen, wenn man beispielsweise an die Altenarbeit, Hospizarbeit, Betreuungstätigkeit usw. denkt. In diesem Zusammenhang sind sowohl Kenntnisse über die Abläufe im Sterbeprozess als auch Kompetenzen in der psychosozialen Sterbebegleitung wichtig. Diesen und anderen Themen wollen wir im Seminar nachgehen, wobei ein Schwerpunkt auf die Praxis der Sterbebegleitung gelegt wird.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet!

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag, Diskussion, Textarbeit

Prüfungsleistungen: - Abhalten einer Moduleinheit „Sterbebegleitung“ (das Konzept ist ausgearbeitet und wird gestellt, Literatur ist ebenfalls vorhanden, ca. 30 Min. pro Person, i.d.R. als Gruppenpräsentation, je nach Anmeldezahlen; Bewertung: 50%)

UND:

- Schriftlicher Test (max. 1,5 Stunden für max. 10 Fragen, Einzelleistung; Bewertung: 50%)

Sonstige Informationen: s. unter "Allgemeine Hinweise"

Basisliteratur: Müller, M., Heinemann, W.: Ehrenamtliche Sterbebegleitung. Handbuch mit Übungsmodulen für Auszubildende; Verlag Vandenhoeck & Ruprecht -> e-book über die HSD-Bibliothek
weitere Literatur: Bekanntgabe im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.11. Modul S 11: Zivilgesellschaft

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und

dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armut- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminar-konzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche. Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar wird als interdisziplinäre Lehr-/Forschungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Architektur und Design durchgeführt.

Dazu werden aus Arbeitsgruppen/Teams mit TeilnehmerInnen aus allen drei Fachbereichen gebildet, die gemeinsam vor Ort an Orten an einer Recherche arbeiten und gemeinsam die Ergebnisse zum Abschluss präsentieren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen. Zudem ein Seminar, welches mit Studierenden der Fachbereiche Architektur und Design

stattfinden wird.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Der Campus einer Hochschule hat seinen Bedeutungsursprung in dem Begriff „Feld“. Und dieses Feld soll im Seminar beackert werden.

Es geht um die Hochschule, es geht um und über den Campus.

Ausgehend von dem Slogan „Wem gehört die Stadt?“ folgen wir der grundlegenden Frage „Wem gehört der Campus?“, um anschließend mit Mitteln einer „urbanen Praxis“ das Feld neu zu bespielen.

Urbane Praxis (siehe Arch+, Nr 258, 2024) folgt vier Prinzipien des Vorgehens: Inventur (Probleme und Potenziale) sehen, Aktivierung (Agency und Imagination), Intervention (Produktion und Reproduktion) sowie Verstetigung (Wissen und Infrastrukturen).

Unter anderem diesen Prinzipien wollen wir im Seminar folgen und diese auf dem Campus in Theorie und Praxis, suchend und findend, gestaltend und kreativ (ideell, utopisch, konzeptionell oder konkret) umsetzen.

Es geht um den Versuch, den Campus mit „Schnipseln, Farbtupfern und Fragmenten zu versehen. Wir müssen eine alternative Geschichte des Campus schreiben. Eine Geschichte, in der Leute ihre Nächte nicht allein vor dem Bildschirm verbringen, sondern feiern, grillen, reden und (zum Beispiel) Pingpong spielen. Die Geschichte eines unfertigen, rohen Campus, der Veränderungen zulässt, um die Atmosphäre zu verändern und wieder einen Blick auf die Zukunft zu erhaschen, denn ohne Geschichte keine Atmosphäre und auch keine Zukunft.“ (Studentische Ping Kong-Performance an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel)

Es geht darum, über den Campus, seine Orte und Räume zu recherchieren, zu diskutieren, zu denken, zu arbeiten.

Interdisziplinäre Teams werden sich in dem Seminar mit dem Campus beschäftigen und über das Bestehende den forschend-kritisch-kreativen Blick auch auf neue Möglichkeiten lenken.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interessen und Lust an Diskussionen, am Denken, am Erforschen, an der Arbeit draußen vor Ort. Und natürlich: An der Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team.

Arbeitsformen: - Vorträge der beteiligten DozentInnen aus drei Fachbereichen mit spezifischen Zugängen zum Thema

- Vor Ort Recherchen in Düsseldorf. Also das Arbeiten draußen.

- Zusammenarbeit im Team mit Studierenden aus den anderen Fachbereichen

- Gemeinsame Präsentation am Ende der Langzeitphase

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation am Ende der Langzeitphase im interdisziplinären Team mit den FB Architektur und FB Design mit abschließendem Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

Sonstige Informationen: Das ist ein interdisziplinäres Seminar mit Studierenden und DozentInnen aus drei verschiedenen Fachbereichen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Freiwilliges Engagement und Soziale Arbeit - Potenziale, Spannungsfelder, Grenzen

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vorbesprechung am Fr., 04.04., 15.00-16.30 Uhr (online über Teams)

Mo., 14.04. - Do., 17.04.2025, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.2.041) sowie Sa., 17.05.2025 von 9.00-16.00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Freiwilliges Engagement und Ehrenamt spielen neben der professionellen Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung sozialer Hilfeleistungen. Es findet in unterschiedlichen organisationalen Kontexten wie Vereinen und Verbänden (z.B. Wohlfahrtsverbänden) ebenso wie in freien Initiativen (z.B. Flüchtlings- oder Nachbarschaftsinitiativen) statt und trägt hier an vielen Stellen zur Bereicherung der sozialen Angebote bei oder macht diese erst möglich. Gleichzeitig lassen sich auf verschiedenen Ebenen jedoch auch Spannungsfelder identifizieren: Diese umfassen bspw. die Instrumentalisierung von Engagement zum Ausgleich sozialstaatlicher Versorgungslücken, soziale Ungleichheit und Ausgrenzung im Engagement, aber auch Formen der Grenzüberschreitung im Verhältnis von freiwillig Engagierten und Sozialarbeiter*innen einerseits sowie von freiwillig Engagierten und Nutzer*innen, etwa in den Hilfen für Geflüchtete.

Neben diesen theoretischen Inhalten vermittelt das Seminar grundlegende Kenntnisse der Methoden des Freiwilligenmanagements sowie der Projektförderung im Kontext von freiwilligem Engagement.

Arbeitsformen: Impulsvortrag, Diskussionen in Gruppen und im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, mündliche Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten, Textarbeit, Übungen

Prüfungsleistungen: Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung des freiwilligen Engagements in Organisationen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Kleingruppenarbeit): mündliche Präsentation am Sa., 16.05.25 und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 5-8 Seiten.

Für die Prüfung gilt:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) hochgeladen.

Sonstige Informationen: Das Seminar wurde in früheren Semestern unter dem Titel "Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Arbeit - Potenziale, Spannungsfelder, Grenzen" angeboten.

Basisliteratur: Gille, Christoph/Jepkens, Katja (Hrsg.), 2022: Teilhabe und Ausschlüsse im Engagement. Ergebnisse empirischer Forschungsprojekte zu formellem und informellem Engagement. Voluntas Sonderband, Baden-Baden: Nomos.

Hans-Böckler-Stiftung, 2021: WSI-Mitteilungen. Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaates, 74 Jg., 5/2021, Düsseldorf.

Hartnuß, Birger, 2023: Gemeinsam gestalten - Soziale Arbeit und bürgerschaftliches Engagement. Das Handbuch für Studium und Praxis, Apollon University Press.

Hilse-Carstensen, Theresa/Meusel, Sandra/Zimmermann, Germa (Hrsg.), 2019: Freiwilliges Engagement und soziale Inklusion. Perspektiven zweier gesellschaftlicher Phänomene in Wissenschaft und Praxis, Wiesbaden: Springer VS.

Jepkens, Katja/Sehnert/Lisa/van Rießen, Anne, 2022: Engagement mit Zukunft. Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe Älterer im Sozialraum. Baden-Baden: Nomos.

Munsch, Chantal, 2010: Engagement und Diversity. Der Kontext von Dominanz und sozialer Ungleichheit am Beispiel Migration, Weinheim und München: Juventa.

Van Dyk, Silke/Haubner, Tine, 2021: Community-Kapitalismus. Hamburg: Hamburger Edition.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Rechte Gewalt: Beratung und Begleitung von Gewaltbetroffenen

Kosari, Asal, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Einsatz diverser didaktischer Methoden, Reflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Handlungsfeld „rechte Gewalt“ ist mit Blick auf gesamtgesellschaftlich immer stärker werdende rechte und autoritäre Haltungen und Handlungen ein relevantes Arbeitsfeld für demokratiefördernde und menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit. Es benötigt durch die strukturellen

Grundbedingungen und unterschiedlichen Betroffenenengruppen ein breites Spektrum an Kompetenzen von professionell Handelnden, die Gewaltbetroffene auf ihrem Weg zur Selbstermächtigung begleiten. Innerhalb des Seminars wird auf strukturell gefestigte Abwertungs- und Ausschließungsmechanismen, aktuelle politische Begebenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle von Sozialer Arbeit in Bezug auf rechte Gewalt im deutschen Kontext eingegangen.

Dabei ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen der Ausgangspunkt der Inhalte, die die Betroffenenperspektive und ihre Selbstermächtigung zentriert.

Lernziele sind die Wissensaneignung zu verfestigten Strukturen, Sensibilisierung für Betroffenenengruppen und Handlungskompetenz innerhalb der Beratung und Begleitung von Betroffenen rechter Gewalt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen;
solidarische Haltung mit Betroffenen von rechter Gewalt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Plenumsdiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeit und Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Gruppenreferat mit 4-5 Personen und 20-25 Minuten Umfang;
vorzutragen innerhalb des Seminars inkl. maximal zwei seitigem Handout

Die Aufteilung von Themen und Gruppen erfolgt beim ersten Seminar-Termin oder auf Anfrage bei der Dozentin bis zum 16.04.25.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einleitende Sitzungen am 2.4 und 9.4, jeweils 18-21 Uhr (Raum 03.1.043)

Block I: 23.4., 14-18 Uhr; 24.4., 10-18 Uhr; 25.4.; 10-14 Uhr (Raum 03.2.047)

Exkursion am 7.5. Jugendhilfeausschuss Düsseldorf von 15-18 Uhr

Block II: Freitag, 4.7.2025, 16-20 Uhr, Samstag, 5.7., 10-18 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe sowie Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Kommunalpolitik. Einerseits wird die Soziale Arbeit durch kommunalpolitische Entscheidungen beeinflusst (z.B. über Haushaltsmittel). Andererseits können kommunalpolitische Interventionen möglich und nötig sein, um die Rechte und Interessen der Nutzer*innen der Dienste / Klient*innen zu stärken und/oder ihnen ggf. die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen selber lokalpolitisch zu vertreten.

Ein kommunales Politikfeld, in dem die Nähe zur Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Kindheitspädagogik besonders ausgeprägt ist, ist die Jugendhilfepolitik.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Jugendhilfepolitik vermittelt und diskutiert sowie Ansätze kommunalpolitischer Interventionen von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie von Kindern und Jugendlichen selber vorgestellt und die dafür notwendigen Handlungskompetenzen erarbeitet.

Interventionen im Bereich der Jugendhilfepolitik werden konzeptionell gerahmt als ein Element der Menschenrechtspraxis Sozialer Arbeit und als Ausdrucksform des "Politischen Mandats" der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfohlen wird die Bereitschaft, die Jugendhilfepolitik im eigenen Lebensumfeld bewußt wahrzunehmen und zu verfolgen - gerne auch schon im Vorfeld des Seminars (einfach einmal auf der Webseite der Stadt/des Landkreises nach Infos umsehen, z.B. im Bürger- oder Ratsinformationssystem der Kommune). Das Seminar wird vielfältige Möglichkeiten bieten, eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen einzubringen.

Arbeitsformen: Präsentationen/Vorlesungen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion und/oder Gespräche mit Expert*innen und Akteur*innen der Kommunalpolitik, Selbststudium

Prüfungsleistungen: Unbenotete 15minütige Präsentation (mit 1-2 Seiten Handout) + benotete Hausarbeit (10 Seiten Text).

Die möglichen Themen für Präsentationen werden in der einleitenden Sitzung (2.4.2025) vorgestellt und können dann im "Windhundverfahren" gewählt werden, ggf. mit Auslosung. Studierende, die an dem Termin nicht anwesend sein können, können mich VOR der Sitzung per Email kontaktieren und mir das mitteilen und erhalten dann NACH der Sitzung ein Thema zugewiesen.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens fünf Tage vor dem vereinbarten Präsentationstermin an den Dozenten gemailt werden. Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block II diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 27. Juni 2025).

Themen für Hausarbeiten können individuell abgesprochen werden. Studierende, die eine Prüfung in einem der angesprochenen Schwerpunkte ablegen wollen, werden in ihrer Hausarbeit Themen mit Bezügen zu dem Schwerpunkt zu bearbeiten haben (Themen werden entsprechend vergeben).

Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 15. August 2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumentationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Migration und Diversität - Organisationen der Sozialen Arbeit im Wandel

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Migration und Zuwanderung verändern nicht nur die Gesellschaft nachhaltig, sondern führen auch zu organisationalen Wandlungsprozessen. Diese sind wiederum eingebettet in politische und gesellschaftliche Diskurse (z.B. rund um „Integration“). Im Seminar wird in einem ersten Schritt betrachtet, wie etablierte Träger der Sozialen Arbeit wie zum Beispiel Wohlfahrtsverbände und andere zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem Themen Migration und Diversität umgehen. Inwieweit ermöglichen Sie gleichberechtigte Teilhabe innerhalb ihrer Organisationsstrukturen und welche migrationsbezogenen Hilfeleistungen (z.B. Migrationsberatung, Unterkünfte) bieten sie an? In einem zweiten Schritt werden die Entstehung und der Aufbau neuer Organisationen im Feld der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Dazu zählen bspw. muslimische Organisationen sowie Migrant*innen(selbst)organisationen, die verstärkt soziale Dienstleistungen anbieten und sich darüber hinaus häufig im Sinne von Empowerment auch als politische Akteur*innen verstehen. Was zeichnet diese Organisationen aus? In einem dritten Schritt werden Netzwerke, Kooperationen und das Zusammenwirken zwischen neuen Akteur*innen, etablierten Trägern und kommunaler Verwaltung behandelt. An welchen Stellen gelingt diese und wo gibt es Vorbehalte und Hindernisse für eine produktive und gleichberechtigte Zusammenarbeit? Das Seminar sieht dabei auch den Austausch mit Vertreter*innen migrantischer Organisationen vor.

Arbeitsformen: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeiten, Austausch und Diskussionen im Plenum, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Schriftliche Klausur zu den Inhalten des Seminars am Freitag, 11. Juli 2025, 16-18 Uhr. Am Ende jeder Sitzung werden die klausurrelevanten Inhalte benannt.

Basisliteratur: Blank, Beate/Gögercin, Süleyman/Sauer, Karin E./Schramkowski, Barbara (Hrsg.), 2018: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder, Wiesbaden: Springer VS.

Chehata, Yasmine/Jagusch, Birgit (Hrsg.), 2023: Empowerment und Powersharing. Ankerpunkte - Positionierungen - Arenen, 2. überarb. u. erw. Aufl., Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Halm, Dirk/Sauer, Martina/Naqshband, Saboura/Nowicka, Magdalena (Hrsg.), 2020: Wohlfahrtsstaatspflegerische Leistungen von säkularen Migrantenorganisationen in Deutschland, unter Berücksichtigung der Leistungen für Geflüchtete. Baden-Baden: Nomos.

Hradská, Iva, 2022: Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrantinnenselbstorganisationen. Eine biografieanalytische und differenzreflektierende Untersuchung: Wiesbaden: Springer VS.

Ilgün-Birhimeoğlu, Emra, 2017: Frauen mit Migrationshintergrund und freiwilliges Engagement: Eine empirische Untersuchung zu Teilhabechancen in Vereinen im Spannungsfeld von Migration und Geschlecht. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück (Hrsg.), 2021: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege. Perspektiven 2/21, Universität Osnabrück: Osnabrück.

Mecheril, Paul/Rangger, Matthias (Hrsg.), 2022: Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft, Wiesbaden: Springer VS.

Von Papen Robredo, Gloria, 2017: Der Umgang mit Migration im transformierten Wohlfahrtsstaat. Programmatik und Handlungsorientierungen der Freien Wohlfahrtspflege, Wiesbaden: Springer VS.

Von Unger, Hella/Baykara-Krumme, Helen/Karakayali, Serhat/Schönwälder, Karen (Hrsg.), 2023: Organisationaler Wandel durch Migration. Zur Diversität in der Zivilgesellschaft, Bielefeld: Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Partizipation und Teilhabe von Adressat*innen in Organisationen der Sozialen Arbeit

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Partizipation und Teilhabe in und durch Organisationen der Sozialen Arbeit ermöglicht und strukturell verankert werden kann. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Beteiligung von Adressat*innen Sozialer Arbeit gelegt. Beispiele hierfür bilden verfasste Formen der Beteiligung wie Heimbeiräte in Altenhilfeeinrichtungen, Betroffeneninitiativen armutserfahrender oder wohnungsloser Menschen oder Teilhabekreise von Menschen mit Behinderung. Daneben wird auch die advokatorische, d.h. stellvertretende, Interessenvertretung durch Organisationen der Sozialen Arbeit wie die großen Wohlfahrtsverbände betrachtet. Welche Formen und Wege gibt es für die Soziale Arbeit, sich politisch einzubringen und damit die Rahmenbedingungen für die eigene Profession und ihre Adressat*innen mitzugestalten?

Arbeitsformen: Impulsvortrag, seminaristische Diskussionen, Kleingruppenarbeit und mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen, Textarbeit, Übungen

Prüfungsleistungen: Kurzvortrag in der Kleingruppe (10-20 Minuten) und Hausarbeit im Umfang von 10-12 Textseiten zu einem Thema, das an die Inhalte des Seminars anschließt.

Die Prüfungsleistungen werden in der 2. Seminarsitzung zugeteilt. Studierende, die an diesem Termin verhindert sind, müssen vorab Kontakt per E-Mail aufnehmen.

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Basisliteratur: Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)
2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): Protest. Deutschland 1949-2020 (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.

Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.

Costa, Ana L./Vaz, Henrique/Menezes, Isabel (2021): Exploring the meanings of professional activism. In: Community Development 52 (2), S. 244-261.

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung. Wiesbaden: Springer VS.

Kunstreich, Timm (1975): Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge. Offenbach: Verlag 2000.

Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Leidinger, Christiane (2023): Protest. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.

Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism. In: Journal of Community Practice 24 (2), S. 147-165.

Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.

Opielka, Michael (2017): Partizipation in der Sozialen Arbeit. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 1, S. 3-5.

Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): Methoden struktureller Veränderung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Prigge, Jasper (2021 [2019]): Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.

Rieger, Günter (2024): Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Rieger, Günter (2021): Sozialarbeitspolitik – revisited. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.

Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel. In: Leviathan, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.

Rucht, Dieter (2001): Protest und Protestereignisanalyse. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.

Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Stövesand, Sabine (2014): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.

Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. In: Stehr, Johannes/ Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.

Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): Professional Resistance in Social Work. In: Social Work 61 (2), S. 111-118.

Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen. In: Politische Vierteljahresschrift (PVS) 49/2008, 3, S. 528-547.

Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer VS.

Wendt, Wolf Rainer (2017a): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>

Wendt, Wolf Rainer (2017b): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: "who should get what" and "why s/he should (or should not) get what s/he gets". In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity's journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers' passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with

definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals' welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals' talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin's luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Students for Climate Justice - international exchange week in Antwerp

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

31.03.25, 15.00-17.00h preparatory meeting (online)

11.05.-17.05. international exchange week in Antwerp (außerplanmäßiger Block)

26.05., 16.00-18.00h closing meeting (online), Raum s. time indication, Umfang: 4 SWS.

This seminar contains a working week with an international student group of social work and social sciences (11.05-17.05.25; 11.05 and 17.05 are travelling the days). As well it contains a short preparatory online meeting and a short online closing meeting (Dates above):

We will work together with students from our Host University in Antwerp (Belgium), with students from France (University of Lille) and Spain (University of Mondragon)

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: A participation in both, the excursion to Antwerp in May as well as in the preparatory and closing meetings is mandatory to take part in the international seminar.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: The international cooperation and comparison of situations, discourses, institutions, interventions and methods needs continuous collaboration. Therefore, be work in small working groups to learn from each other and construct and reflect differences and similarities. Field visits will also be part of the programme.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Missed sessions cannot be compensated.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (Vorgaben des BIP (Blended Intensive Programm); international cooperation with 3 Partners). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Climate change - caused by the burning of fossil fuels, agriculture, deforestation and industry - is confronting humanity with one of its greatest challenges ever.

Climate change also entails a strong paradox: the countries and population groups least responsible for its causes are hit hardest by the destructive consequences of climate change. As if this were not unfair enough, these countries and vulnerable local communities have the fewest resources to defend themselves against the devastation caused by climate change.

With Climate Justice, the topic of the programme is a contribution to questions of sustainability and the topic is ideally suited for transnational reflection and teaching. The debate on Green Social Work has also gained momentum in social work. The BIP therefore enables us to anchor current and pressing topics and to expand the knowledge.

It is of great social importance that new generations of students in higher education - who are, after all, the future change makers - are strongly aware of the existence of climate injustice. Using both field-related and generic competencies, it is necessary to get encouraged to develop strategies in the fight for climate justice.

An international and multidisciplinary learning environment can boost this learning process and this is exactly what this Program (called "Blended Intensive Program = BIP) 'Students for Climate Justice") aims to contribute to.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Working language will be English. Some basic English skills are mandatory, but the level must not be too advanced either.

Arbeitsformen: lectures and discussions, international working groups, field visits, presentations

Prüfungsleistungen: A presentation of the results of a working group within the week and an english written paper (1 page per person of each group) which display central results of a specific working field.

Sonstige Informationen: The accomodation costs and the travel costs are covered by the University of Applied Sciences Duesseldorf. Accomodation in a hostel for the whole group of the 4 countries is already reserved, the travel is organized by HSD.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.12. Modul S 12: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektive in der Sozialen Arbeit

Abolitionismus - Legalisierung - Entkriminalisierung

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Es werden keine Grundlagen zu den jeweiligen Schwerpunkten vermittelt. Diese werden vorausgesetzt.

Inhalt: Schon lange gibt es die Forderung der Abschaffung des Strafrechts, der Gefängnisse, der Ersatzfreiheitsstrafe oder mindestens von Straftatbeständen wie dem Besitz von Betäubungsmitteln etc. Zurzeit ist die Diskussion um die Abschaffung der Strafbarkeit der Leistungerschleichung (Fahren ohne Fahrschein) und von Schwangeren und Helfenden bei freiwilligem Schwangerschaftsabbruch aktuell und mit Gesetzesentwürfen in den Bundestag eingebracht worden.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Forderungen des Abolitionismus zur Legalisierung und Entkriminalisierung sowie Einwänden, die dagegen vorgebracht werden. Dabei wird herausgearbeitet, inwieweit das Strafrecht zum Nachteil besonders marginalisierter Gruppen in der Gesellschaft wirken kann. Welche Folgen das Bestehenbleiben von ausgewählten strafrechtlichen Regelungen für die Betroffenen (Verletzte und Beschuldigte/Verurteilte) bzw. die Legalisierung und Entkriminalisierung hätte, wird aufgezeigt. Die Konsequenzen für die in den relevanten Arbeits-/Handlungsfeldern Tätigen werden diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen und Arbeitskontexte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik eine eigene Position zu finden.

Arbeitsformen: Diverse

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Entsprechend den formalen Vorgaben der WAS. 10 Seiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang)

Abgabe: 23.07.2025 bis 17.00 Uhr in Papierform in das Postfach Temme

Hinweis Hilfsmittel: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

S 2 – Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Verletzten einer Straftat (bitte auswählen: Körperverletzung, Sexualdelikt, Angehörige eines*r Getöteten) durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Beschuldigten/Verurteilten durch die Soziale Arbeit aufgrund der Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs

- des Betäubungsmittelstrafrechts

- der Ersatzfreiheitsstrafe

- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein

- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs

- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 2 – KiPäd

Variante 1: Die Veränderung der Beratungssituation von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

Variante 2: Die Veränderung der Beratungssituation von Eltern von Kindern, die Opfer eines Sexualdelikts wurden, aufgrund der Abschaffung des Strafrechts.

S 6 – Sozialarbeit/-pädagogik

Inklusion durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs

- des Betäubungsmittelstrafrechts

- der Ersatzfreiheitsstrafe

- der Strafbarkeit wegen Fahren ohne Fahrscheins
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 7 – Sozialarbeit/-pädagogik

Gesundheitsförderung durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 9.3 - Sozialarbeit/-pädagogik

Verwirklichung der Menschenrechte durch die Abschaffung (bitte eine Möglichkeit der Spiegelstriche auswählen)

- des Strafvollzugs
- des Betäubungsmittelstrafrechts
- der Ersatzfreiheitsstrafe
- der Strafbarkeit des Fahrens ohne Fahrschein
- der Strafbarkeit des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs
- ... (andere in der Veranstaltung besprochene Varianten).

S 12 - Sozialarbeit/-pädagogik

Variante 1: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Ausdruck der Sozialen Arbeit im Sinne einer Menschenrechtsprofession

Variante 2: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne von Restorative Justice

Variante 3: Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland) als Grundlage für die Soziale Arbeit im Sinne der Theorie der Lebensweltorientierung nach Thiersch

WM

Der Beitrag der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zur Diskussion über Abolitionismus (bezogen auf die Fokussierung Strafrechtssystem in Deutschland)

Basisliteratur: Textsammlung "Gesetze für die Soziale Arbeit"

Wer sich bereits in die Grundlagen des Abolitionismus einlesen möchte, kann u.a. auf folgende Werke zurückgreifen:

Coyle, Michael J. & Scott, David (ed.)(2021): The Routledge International Handbook of Penal Abolition, Abingdon: Routledge

Loick, Daniel & Thompson, Vanessa (2022): Was ist Abolitionismus?; in: dieselben (Hg.), Abolitionismus. Ein Reader, 2. Aufl., Berlin: Suhrkamp, 7-56

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Flucht, Asyl, Soziale Arbeit: aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Praxisbesuch geplant, diverse Methoden der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Arbeit mit geflüchteten Menschen steht die Soziale Arbeit vor der Herausforderung, Teilhabe zu ermöglichen angesichts einer Vielzahl von Bedingungen, die Teilhabe verhindern. Wir werden uns Lebenslagen Geflüchteter anschauen und dabei Wissen über ihre Lage in der Bundesrepublik erwerben. Dazu gehören zunächst internationale Rahmenbedingungen und die Ausgestaltungen des europäischen Migrations- und Grenzregimes sowie Schutzmöglichkeiten für Geflüchtete. Auf der nationalen Ebene bestimmen wiederum nationale politische Entwicklungen und Regelungen (wie z.B. das Asyl- und Aufenthaltsrecht, das Asylbewerberleistungsgesetz und weitere Regelungen) die Lebenslagen geflüchteter Menschen, z.B. bezüglich der Unterbringungssituation oder der Zugänge zu (Aus-)Bildung und Arbeit. Die Möglichkeiten, Begrenzungen und Konflikte von Teilhabe werden dabei exemplarisch beleuchtet.

Soziale Arbeit gerät dabei in konfliktvolle Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Entwicklung einer professionsspezifischen Haltung wird auch die Frage gestellt, inwiefern Organisationen sozialer Arbeit solidarisch, emanzipatorisch und mandatsgerecht, beispielsweise über den Zugang Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, handeln können. Zu diesen Themen möchten wir auch mit Vertreter*innen aus der Praxis ins Gespräch kommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Inputvorträge der Dozentinnen, Diskussion von Texten, von Praxisberichten und von Interviews mit Betroffenen; thematische Arbeit auch in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé), nach Möglichkeit Besuch einer Praxiseinrichtung

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- seminarbegleitende Aufgabenstellungen (50%): Beantwortung von seminarbegleitenden Fragestellungen mit Kurzpräsentationen, je nach Teilnehmer:innenanzahl allein oder als Gruppenarbeit (5-10 Minuten) + Erarbeitung einer Fragestellung für die Minihausarbeit und Präsentation der Fragestellung (in den letzten 2-3 Sitzungen)

sowie

- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person) (50%)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Rechte Gewalt: Beratung und Begleitung von Gewaltbetroffenen

Kosari, Asal, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Einsatz diverser didaktischer Methoden, Reflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Handlungsfeld „rechte Gewalt“ ist mit Blick auf gesamtgesellschaftlich immer stärker werdende rechte und autoritäre Haltungen und Handlungen ein relevantes Arbeitsfeld für demokratiefördernde und menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit. Es benötigt durch die strukturellen Grundbedingungen und unterschiedlichen Betroffenenengruppen ein breites Spektrum an Kompetenzen von professionell Handelnden, die Gewaltbetroffene auf ihrem Weg zur Selbstermächtigung begleiten.

Innerhalb des Seminars wird auf strukturell gefestigte Abwertungs- und Ausschließungsmechanismen, aktuelle politische Begebenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle von Sozialer Arbeit in Bezug auf rechte Gewalt im deutschen Kontext eingegangen.

Dabei ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen der Ausgangspunkt der Inhalte, die die Betroffenenperspektive und ihre Selbstermächtigung zentriert.

Lernziele sind die Wissensaneignung zu verfestigten Strukturen, Sensibilisierung für Betroffenenengruppen und Handlungskompetenz innerhalb der Beratung und Begleitung von Betroffenen rechter Gewalt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen;
solidarische Haltung mit Betroffenen von rechter Gewalt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Plenumsdiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeit und Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Gruppenreferat mit 4-5 Personen und 20-25 Minuten Umfang;

vorzutragen innerhalb des Seminars inkl. maximal zwei seitigem Handout

Die Aufteilung von Themen und Gruppen erfolgt beim ersten Seminar-Termin oder auf Anfrage bei der Dozentin bis zum 16.04.25.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Hilfen zur Erziehung

Chumbiray Méndez, Jaime Aurelio, B.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Gesamtspektrum der Kinder- und Jugendhilfe sind die Hilfen zur Erziehung mehr als nur ein Verwaltungsakt. Fachkräfte sind gefordert, Lösungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu finden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe. Zum anderen werden wir uns mit den Prozessen vor und nach der Gewährung einer Hilfe auseinandersetzen.

Die Studierenden üben anhand von Fallbeispielen und ggf. anhand eigener Fallsituationen aus der Praxis, Fachwissen der Sozialen Arbeit gezielt zur Handlungsplanung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe heranzuziehen.

Arbeitsformen: Arbeit mit Fallbeispielen aus der Kinder- und Jugendarbeit, Input, Kleingruppenarbeit, Reflexionen

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- Seminarbegleitende Aufgabenstellung (Kurzpräsentation von 5 min.; schriftliche Bearbeitung von 1-2 seminarbegleitenden Fragestellungen) sowie

- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Jaime Chumbiray Méndez ist Sozialarbeiter. Er arbeitet im Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln und ist Mentor im Projekt IQ NRW - OnTOP THK Qualifizierungsprogramm für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker in NRW mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik.

Basisliteratur: ADER, S., & SCHRAPPER, C. (2020). Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der

Jugendhilfe. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

MÜLLER, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus.

UHLENDORF U., EUTENEUER M., & SABL A, K. (2013). Soziale Arbeit mit Familien. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

HERMANN, F. (2023). Intuition und Improvisation in der Praxis der Sozialen Arbeit. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (nur Prüfungsordnung 2015)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pädagogik und Sozialen Arbeit. Eine Einführung.

Gentsch, Jan, Dipl.Päd.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Thema der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt gewinnt in den verschiedenen pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern stetig an Relevanz und polarisiert teilweise stark. Für eine versachlichte Auseinandersetzung bedarf es Grundlagenwissen über Begriffe, Historie sowie empirische Kenntnisse über spezifische Belastungsfaktoren der Zielgruppe der LSBTIQA* Kinder, Jugendlichen und Regenbogenfamilien.

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, sich ein Grundgerüst zu erschließen um Debatten um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einordnen zu können sowie einen differenzierten Überblick über die Lebensrealitäten queerer Kinder, Jugendlicher und Regenbogenfamilien zu erlangen. Das Seminar legt besonderen Wert auf Praxisbezüge, um Einblicke über aktuelle Entwicklungen und Diskurse in konkreten pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern zu gewinnen und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit kennen- und reflektieren zu lernen. Ansätze queerer Bildung bzw. einer Pädagogik der Vielfalt besprechen wir im Kontext von Regelstrukturen wie KiTa, Schule, stationäre Jugendeinrichtungen sowie am Beispiel von spezialisierten Angeboten wie der Offenen Queeren Jugendarbeit, der Beratungsarbeit für queere Personen und Familien sowie der Sexualpädagogik.

Neben dem Blick auf Institutionen und Unterstützungsangebote soll auch eine eigene diskriminierungskritische Haltung entwickelt und potenzielle internalisierte Vorurteile reflektiert werden.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten, Diskussionen, Übungen, Reflexionen und Gruppenarbeiten im Seminar, evtl. Exkursion

Prüfungsleistungen: In einer Gruppe von max. 6 Personen bereiten Sie als Textexpert:innen die vorgegebene Textgrundlage in der Form auf, dass die wesentlichen Inhalte den Kommiliton:innen vermittelt werden. Zur Unterfütterung dürfen gerne weitere (wissenschaftliche) Quellen hinzugezogen werden. Sie

wählen dafür eine geeignete Präsentationsform (PowerPoint, Flipchart, ...). Die Präsentation sollte sich im Zeitfester von 30 bis 40 Minuten bewegen. Bereiten Sie außerdem diskussionsanregende Fragen vor und moderieren Sie das anschließende Plenumsgespräch. Ebenfalls ist eine schriftliche Ausarbeitung (max. 3 Seiten) des eigenen Lernerfolgs und der persönlichen Reflexionsarbeit erforderlich.

Basisliteratur: Relevante Grundlagen-Literatur wird im Moodle bereitgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit mit alten Menschen. Hintergründe, Theorien, Prinzipien und Methoden

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbereitende Sitzungen:

Freitags am 16.05.25 (Raum 03.1.033) und 13.06.25 (Raum 03.2.052), jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr

Block vom 14.07.25-18.07.25, jeweils 9.30-17.15 Uhr (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels und der damit u. a. verbundenen Alterung der Bevölkerung gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Altenarbeit und -hilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Unterstützung von alten Menschen? Welche professionellen Grundlagen stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Altenarbeit und -hilfe?

Exemplarisch reflektiert für die Soziale Arbeit mit alten Menschen soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche professionsspezifische Zugänge der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits ausgewählte Handlungstheorien, -prinzipien und -methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Adressat*innen-gruppen relevant sind. Andererseits werden spezifische Hintergründe und Bezugspunkte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Hintergründe zur Lebensphase Alter (z.B. Altersbegriffe und -theorien),
- Grundlegende Theorieansätze der Sozialen Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession),
- Grundlegende Handlungsprinzipien und -methoden der Sozialen Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit alten Menschen (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),
- Spezifische Handlungsmethoden in der Altenarbeit und -hilfe (auch) für die Soziale Arbeit (z.B. Milieuthherapie, Biographiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Positionierungen, Fragen und Herausforderungen professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Altenarbeit und -hilfe.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich!

Das Seminar möchte in erster Linie bedeutsame professionsspezifische Grundlagen der Sozialen Arbeit vermitteln und diese exemplarisch für die Soziale Arbeit mit alten Menschen reflektieren. Hierzu sind die Perspektiven von Studierenden mit und ohne Vorkenntnisse in der (Sozialen) Arbeit mit alten Menschen gleichermaßen bedeutsam und alle Studierenden herzlich eingeladen, Grundlagen Sozialer Arbeit

exemplarisch am professionellen Handeln mit alten Menschen in einer Vielzahl unterschiedlicher Praxiskontexte kennenzulernen!

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Fallarbeit, Referate

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten). Die Vorstellung der Prüfungsleistung erfolgt in der ersten vorbereitenden Sitzung.

Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der zweiten vorbereitenden Sitzung. Die Anzahl der Referate ist begrenzt und eine Auswahl derjenigen, die ein Referat halten, kann daher eventuell per Losverfahren erfolgen. Nur für den Ausnahmefall, dass Sie an der zweiten Sitzung nicht anwesend sein können und ein Referat halten möchten, senden Sie mir vor der zweiten Sitzung eine Mail mit dem Referatsthema, für das Sie sich interessieren, und den Namen einer*s Studierenden, die*der Sie in einem eventuell erforderlichen Losverfahren vertritt.

Die Themen für die Hausarbeit können innerhalb des für das Seminar vorgesehenen Themenspektrums individuell ohne Absprache mit dem Dozenten gewählt werden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2020). Handbuch Soziale Arbeit und Alter (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Bleck, C., Löffler, E. M., Ignatzi, H., Rübler, H. & DGSA-Fachgruppe Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s (2023). Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s. Eine Positionierung zu fachlicher Verortung und Sichtbarkeit nach außen. In: Forum sozialarbeit + gesundheit, 28 (1), S. 34-37.

Bleck, C. & van Rießen, A. (Hrsg.) (2022). Soziale Arbeit mit alten Menschen. Ein Studienbuch zu Hintergründen, Theorien, Prinzipien und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (7. Aufl.). Freiburg i. Br.: Lambertus.

Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lambers, H. (2023). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (6. Aufl.). Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Zippel, C. & Kraus, S. (Hrsg.) (2011). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis (2. Aufl.). Frankfurt a. M.: Mabuse

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Students for Climate Justice - international exchange week in Antwerp

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: interdisziplinär)

31.03.25, 15.00-17.00h preparatory meeting (online)

11.05.-17.05. international exchange week in Antwerp (außerplanmäßiger Block)

26.05., 16.00-18.00h closing meeting (online), Raum s. time indication, Umfang: 4 SWS.

This seminar contains a working week with an international student group of social work and social sciences (11.05-17.05.25; 11.05 and 17.05 are travelling the days). As well it contains a short preparatory online meeting and a short online closing meeting (Dates above):

We will work together with students from our Host University in Antwerp (Belgium), with students from France (University of Lille) and Spain (University of Mondragon)

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: A participation in both, the excursion to Antwerp in May as well as in the preparatory and closing meetings is mandatory to take part in the international seminar.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: The international cooperation and comparison of situations, discourses, institutions, interventions and methods needs continuous collaboration. Therefore, be work in small working groups to learn from each other and construct and reflect differences and similarities. Field visits will also be part of the programme.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Missed sessions cannot be compensated.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (Vorgaben des BIP (Blended Intensive Programm); international cooperation with 3 Partners). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Climate change - caused by the burning of fossil fuels, agriculture, deforestation and industry - is confronting humanity with one of its greatest challenges ever.

Climate change also entails a strong paradox: the countries and population groups least responsible for its causes are hit hardest by the destructive consequences of climate change. As if this were not unfair enough, these countries and vulnerable local communities have the fewest resources to defend themselves against the devastation caused by climate change.

With Climate Justice, the topic of the programme is a contribution to questions of sustainability and the topic is ideally suited for transnational reflection and teaching. The debate on Green Social Work has also gained momentum in social work. The BIP therefore enables us to anchor current and pressing topics and to expand the knowledge.

It is of great social importance that new generations of students in higher education - who are, after all, the future change makers - are strongly aware of the existence of climate injustice. Using both field-related and generic competencies, it is necessary to get encouraged to develop strategies in the fight for climate justice.

An international and multidisciplinary learning environment can boost this learning process and this is exactly what this Program (called "Blended Intensive Program = BIP) 'Students for Climate Justice") aims to contribute to.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Working language will be English. Some basic English skills are mandatory, but the level must not be too advanced either.

Arbeitsformen: lectures and discussions, international working groups, field visits, presentations

Prüfungsleistungen: A presentation of the results of a working group within the week and an english written paper (1 page per person of each group) which display central results of a specific working field.

Sonstige Informationen: The accomodation costs and the travel costs are covered by the University of Applied Sciences Duesseldorf. Accomodation in a hostel for the whole group of the 4 countries is already reserved, the travel is organized by HSD.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3.13. Modul S 13: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung 2015)

2.3.14. Modul S 14: Entwicklungsförderung

Pflichtbereich S 14.1 (Diagnostik)

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 9.4.25, von 17.00-18.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blockseminar: 22.4.-25.4.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Klausur voraussichtlich am Freitag, den 23.5.25, von 14.00-15.30 Uhr (Hörsaal 03.E.001), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Die Themen werden in der Vorbesprechung und am ersten Tag verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet. Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert. Die Störungsbilder werden von den Kleingruppen erarbeitet und präsentiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme. Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren und mit der Expertengruppe vor Ort eigenständig und selbstorganisiert zusammenzuarbeiten.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Präsentation als Gruppenleistung [unbenotet]

Sitzungsgestaltung mit Präsentation zu einem Störungsbild (ca. 30 min) als Kleingruppe und Handout (2 Seiten).

und/(plus)

b) Klausur [benotet]

Die Klausur bezieht sich auf alle Themen des Seminars inklusive der Präsentationen durch die Kleingruppen. Die Klausur dauert 90 Minuten. Hilfsmittel sind nicht zugelassen

Zum erfolgreichen Bestehen des Seminars sind beide Teile (Präsentation und Klausur) erforderlich. Die Themenvergabe und Gruppenfindung erfolgt in der Vorbesprechung und am ersten Seminartag. Sollten Personen dann nicht anwesend sein, müssen sich die Personen selbstständig eine Gruppe suchen oder können einer Kleingruppe zugewiesen werden. Nehmen Sie in dem Fall bitte rechtzeitig Kontakt mit mir auf. Die Präsentationen erfolgen am 24.4.25 und 25.4.25 Die Anwesenheit am Tag der Präsentation ist verpflichtend. Es wird im Vorfeld nicht festgelegt, welche Gruppe wann präsentiert. Die Klausur wird voraussichtlich am Freitag Nachmittag den 23.5.25 geschrieben. Der genaue Termin und die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Entwicklungsförderung" und "Einführung in die Entwicklungspsychologie" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2020). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.
Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.
Petermann, F. (Hrsg.). (2009). Fallbuch der Klinischen Kinderpsychologie (3., vollst. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.
Ratgeber Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Frühe Kindheit mit dem Schwerpunkt Frühe Hilfen und Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Themen und/oder Gruppen können bei fehlender Anwesenheit auch zugewiesen werden. Um eine Zuweisung zu vermeiden, wird die Anwesenheit in den ersten 2 Sitzungen erforderlich

Aufgrund etlicher Überschneidungen mit den Seminaren "Begleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern" und "Frühe Kindheit" ist Personen, die eines dieser Seminare besucht haben, zu einem anderen Seminar zu raten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzung aufgrund didaktischer Methoden der Online Lehre: Rückmeldungen und Feedback, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühen Kindheit gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung und den Frühen Hilfen gelegt. Nach einer Begriffsklärung dieser Bereiche geht es dann vorrangig um die Diagnostik, Intervention und Begleitung von Kindern und Ihren Familien im Rahmen der Frühen Hilfen und der Frühförderung. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen. Die Prüfungsleistung setzt Kenntnisse in der Literaturrecherche und im wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bearbeitung vorgegebener Materialien, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Lernportfolio mit drei Teilen

1. Gruppenleistung- Präsentation und Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten) mit Handout (2 Seiten)

2. Online Feedback zu min. 3 anderen Präsentationen (jeweils min. 3 Sätze)

3. individueller schriftlicher Teil (max. 8 Seiten) mit diversen Aufgaben (z.B. Lernprotokollen, Reflexion, Zusammenfassung einer Studie, Beobachtungsaufgaben und/oder Lernzieltests)

Das Lernportfolio umfasst benotete und unbenotete Leistungen.

Die Gruppenbildung, die Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen erfolgt in den ersten Sitzungen.

Die Präsentationen finden im Semesterverlauf statt. Das Lernportfolio wird zu Semesterende abgegeben. Dazu wird ein extra Moodle Ordner erstellt werden, in dem die Lernportfolios hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Überschneidungen zu anderen Seminaren der klinischen Psychologie oder der Entwicklungspsychologie sind nicht auszuschließen

Basisliteratur: Eickhorst, A. (2019). Frühe Hilfen: Früh im Leben und früh im Handeln. Vandenhoeck & Ruprecht.

Kißgen, R., & Heinen, N. (Hrsg.). (2010). Frühe Risiken und Frühe Hilfen: Grundlagen, Diagnostik, Prävention. Klett-Cotta.

Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Pretis, M. (2020). Frühförderung und Frühe Hilfen: Einführung in Theorie und Praxis.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

weitere Literatur (E-Books & E-Journals) wird im Seminar selbst bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich S 14.2 (Interventionsplanung und Förderung)

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 9.4.25, von 17.00-18.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blockseminar: 22.4.-25.4.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Klausur voraussichtlich am Freitag, den 23.5.25, von 14.00-15.30 Uhr (Hörsaal 03.E.001), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Die Themen werden in der Vorbesprechung und am ersten Tag verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet. Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert. Die Störungsbilder werden von den Kleingruppen erarbeitet und präsentiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme. Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren und mit der Expertengruppe vor Ort eigenständig und selbstorganisiert zusammenzuarbeiten.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Präsentation als Gruppenleistung [unbenotet]

Sitzungsgestaltung mit Präsentation zu einem Störungsbild (ca. 30 min) als Kleingruppe und Handout (2 Seiten).

und/(plus)

b) Klausur [benotet]

Die Klausur bezieht sich auf alle Themen des Seminars inklusive der Präsentationen durch die Kleingruppen. Die Klausur dauert 90 Minuten. Hilfsmittel sind nicht zugelassen

Zum erfolgreichen Bestehen des Seminars sind beide Teile (Präsentation und Klausur) erforderlich.

Die Themenvergabe und Gruppenfindung erfolgt in der Vorbesprechung und am ersten Seminartag. Sollten Personen dann nicht anwesend sein, müssen sich die Personen selbstständig eine Gruppe suchen oder können einer Kleingruppe zugewiesen werden. Nehmen Sie in dem Fall bitte rechtzeitig Kontakt mit mir auf. Die Präsentationen erfolgen am 24.4.25 und 25.4.25 Die Anwesenheit am Tag der Präsentation ist verpflichtend. Es wird im Vorfeld nicht festgelegt, welche Gruppe wann präsentiert. Die Klausur wird voraussichtlich am Freitag Nachmittag den 23.5.25 geschrieben. Der genaue Termin und die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Entwicklungsförderung" und "Einführung in die Entwicklungspsychologie" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2020). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2009). Fallbuch der Klinischen Kinderpsychologie (3., vollst. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.

Ratgeber Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Frühe Kindheit mit dem Schwerpunkt Frühe Hilfen und Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Themen und/oder Gruppen können bei fehlender Anwesenheit auch zugewiesen werden. Um eine Zuweisung zu vermeiden, wird die Anwesenheit in den ersten 2 Sitzungen erforderlich

Aufgrund etlicher Überschneidungen mit den Seminaren "Begleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern" und "Frühe Kindheit" ist Personen, die eines dieser Seminare besucht haben, zu einem anderen Seminar zu raten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzung aufgrund didaktischer Methoden der Online Lehre: Rückmeldungen und Feedback, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühen Kindheit gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung und den Frühen Hilfen gelegt. Nach einer Begriffsklärung dieser Bereiche geht es dann vorrangig um die Diagnostik, Intervention und Begleitung von Kindern und Ihren Familien im Rahmen der Frühen Hilfen und der Frühförderung. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen. Die Prüfungsleistung setzt Kenntnisse in der Literaturrecherche und im wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bearbeitung vorgegebener Materialien, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Lernportfolio mit drei Teilen

1. Gruppenleistung- Präsentation und Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten) mit Handout (2 Seiten)
2. Online Feedback zu min. 3 anderen Präsentationen (jeweils min. 3 Sätze)
3. individueller schriftlicher Teil (max. 8 Seiten) mit diversen Aufgaben (z.B. Lernprotokollen, Reflexion, Zusammenfassung einer Studie, Beobachtungsaufgaben und/oder Lernzieltests)

Das Lernportfolio umfasst benotete und unbenotete Leistungen.

Die Gruppenbildung, die Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen erfolgt in den ersten Sitzungen.

Die Präsentationen finden im Semesterverlauf statt. Das Lernportfolio wird zu Semesterende abgegeben. Dazu wird ein extra Moodle Ordner erstellt werden, in dem die Lernportfolios hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Überschneidungen zu anderen Seminaren der klinischen Psychologie oder der Entwicklungspsychologie sind nicht auszuschließen

Basisliteratur: Eickhorst, A. (2019). Frühe Hilfen: Früh im Leben und früh im Handeln. Vandenhoeck & Ruprecht.

Kißgen, R., & Heinen, N. (Hrsg.). (2010). Frühe Risiken, & Frühe Hilfen: Grundlagen, Diagnostik, Prävention. Klett-Cotta.

Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Prefis, M. (2020). Frühförderung und Frühe Hilfen: Einführung in Theorie und Praxis.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

weitere Literatur (E-Books & E-Journals) wird im Seminar selbst bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Prävention und Intervention am Beispiel Sexualisierter Gewalt in der Kindheit

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhaltshinweis: Bitte beachten Sie, dass die im Seminar besprochenen Inhalte auf einige Menschen anstößig, verstörend oder belastend wirken könnten. Unterstützung finden Sie u.a. unter <https://www.telefonseelsorge.de/>

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 55 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden empirische Erkenntnisse zu Epidemiologie von Gefährdungslagen für Risikogruppen und ihren Folgen vermittelt. Hierbei wird u.a. ein besonderer Fokus auf sexualisierte Gewalt in der Kindheit und verschiedene Erscheinungsformen gelegt. Hell- und Dunkelfeldforschung werden betrachtet und die Rolle von Tabuisierungsstrukturen im Kontext (nicht) gelingender Prävention und Intervention diskutiert. Grundlagenwissen zu Präventions- und Interventionsforschung wird zu Beginn des Seminars vermittelt und nimmt hierbei einen zentralen Aspekt ein. Behandelt werden u.a. die Themen Armut, Suizidalität, Mobbing sowie verschiedene Gewaltformen im Kindes- und Jugendalter.

Lernziel: Vermittlung eines wissenschaftlichen Zugangs zum Thema und fundamentale Kenntnisse zu Präventions- und Interventionsforschung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch in Kleingruppen wird vorausgesetzt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Minuten) in Präsenz in der letzten Seminarsitzung. In der Klausur werden Transferfragen zu den im Seminar erlernten Inhalten gestellt. Im Laufe des Seminars werden Fragestellungen und deren Beantwortung im interaktiven Lehr-Lernformat eingeübt. Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

S(WOKJA) – Selbstwirksam in der Offenen Kinder und Jugendhilfe

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Das Lehrforschungsprojekt ist über Drittmittel finanziert (Innovation in der Hochschule), orientiert sich in seinem Aufbau an der Semesterstruktur und ist entsprechend in vier Arbeitspakete über vier Semester unterteilt. Wünschenswert wäre eine Teilnahme der Studierenden über zwei aufeinander folgende Semester (z.B. Gruppe 1: SoSe25 und WiSe25/26, Gruppe 2: SoSe26 und WiSe 26/27) um eine Kontinuität zu gewährleisten, ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die Teilnahme an einer Exkursion ist verpflichtend.

Diese muss im Vorfeld vorbereitet und entsprechendes (Vor)wissen in der Gruppe generiert werden, weshalb eine Teilnahmepflicht von 75% in den anderen Veranstaltungen notwendig ist..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Kennenlernen der Einrichtungen der Kooperationspartner erfordert auch eine Teilnahme an der Exkursion. Die Vernetzung von praktischem und theoretischen Wissen kann nur bedingt erfolgen, wenn Studierende nicht regelmäßig am Seminar und den darin vermittelten Inhalten teilhaben.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Interventionskonzept für die OKJA partizipativ unter Einbezug der dort arbeitenden Fachkräfte und jugendlichen Klient*innen entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Konzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Covid-19-Pandemie gilt als tiefer Einschnitt in die natürliche Entwicklungsphase von Jugendlichen. Studien untermauern, dass diese nicht-normative Krise über die Pandemie hinaus zu einer erhöhten Belastung vor allem in dieser Altersgruppe geführt hat. Der erhöhte Hilfebedarf spiegelt sich jedoch nicht in der Hilfesuche wider. Zur Schließung dieser Lücke kommt dem niedrigschwelligen Beratungsansatz eine besondere Bedeutung zu, um Jugendliche aus allen sozialen Schichten auch in belasteten Sozialräumen zu erreichen. Beim Seminar handelt es sich um ein praxisnahes, partizipatives Lehrforschungsprojekt, in welchem Studierende gemeinsam mit Fachkräften und Jugendlichen ein Beratungskonzept entwickeln sollen.

Das Lehrforschungsprojekt ist auf vier Semester verteilt, wobei jedes Semester einen anderen Abschnitt in der Konzeptentwicklung markiert. Je nachdem, zu welchem Semester Studierende teilnehmen, vertiefen sie demnach einen anderen Aspekt in der Entwicklung der Maßnahme.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung mit hohem Praxisanteil sollen Studierende der Sozialen Arbeit in Zusammenarbeit u.a. mit Fachkräften aus der Praxis eine bisher für Schulen konzeptionierte Kurzmaßnahme zur Stärkung der allgemeinen Selbstwirksamkeit in den Kontext der offenen Kinder- und Jugendarbeit anpassen. Die Studierenden sollen so nicht nur theoretisch, sondern auch in der Praxis für besondere Bedarfe ihrer Klient*innen sowie die wissenschaftliche Begleitung von Interventionen sensibilisiert werden. Über den Theorie-Praxis-Transfer werden die Fachlichkeit und Vernetzung der Studierenden zu künftigen Arbeitgeber*innen im Besonderen gefördert.

SoSe 25: Es erfolgt eine Einarbeitung in theoretische (psychologische) Grundlagen zu Entwicklung sowie normativen und nicht-normativen Krisen im Jugendalter sowie Forschungsmethoden und Gesprächsführungstechniken für die Datenerhebung mit Jugendlichen. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden die Studierenden in Fokusgruppen in der offenen OKJA oder außerhalb mit Jugendlichen selbst über ihre aktuellen Bedarfe sowie mit Mitarbeitenden der OKJA sprechen. Der Kontakt zur OKJA (Kooperationspartner) wird durch die Seminarleitung hergestellt. Ziel ist dabei entsprechend der Interventionsplanung die partizipative Erfassung von Bedarfen und die Entwicklung einer entsprechenden Maßnahme. Ausblick WiSe 25/26: Start der Auswertung der erhobenen Daten und der Entwicklung eines entsprechenden Beratungskonzeptes für die OKJA mit dem Fokus auf die besonderen Bedürfnisse von Jugendlichen und die strukturellen Möglichkeiten der Fachkräfte. Im Anschluss wird das Beratungskonzept entwickelt und im Rahmen einer wissenschaftlich begleiteten Machbarkeitsstudie erprobt. Die Implementierungsphase schließt sich an. Diese beinhaltet einen Auftaktworkshop in der Einrichtung mit allen Beteiligten.

Ausblick SoSe 26 und WiSe 26/27: Evaluation der Maßnahme und Manual

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu 1 Exkursion in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendhilfe in Duisburg und Umgebung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Exkursion

Prüfungsleistungen: Durchführung, Dokumentation und Reflexion (Umfang 10 Seiten) eines Interviews zur Bedarfsanalyse mit einer jugendlichen Person oder einer Fachkraft.

Sonstige Informationen: Um die Studierenden im Rahmen dieses Tätigkeitsfelds angemessen begleiten zu können, finden über alle Semester Reflexionsphasen zur eigenen Vorgehensweise, Beratungsangebote durch das Lehrpersonal sowie Supervisionsangebote für die Studierenden statt. Neben der Seminarleitung wird das Projekt noch durch zwei wissenschaftliche Mitarbeitende begleitet und unterstützt.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 14.3 (Beratung und Psychologie) (nur Prüfungsordnung 2015)

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 9.4.25, von 17.00-18.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blockseminar: 22.4.-25.4.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Klausur voraussichtlich am Freitag, den 23.5.25, von 14.00-15.30 Uhr (Hörsaal 03.E.001), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Die Themen werden in der Vorbesprechung und am ersten Tag verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet. Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert. Die Störungsbilder werden von den Kleingruppen erarbeitet und präsentiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme. Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren und mit der Expertengruppe vor Ort eigenständig und selbstorganisiert zusammenzuarbeiten.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Präsentation als Gruppenleistung [unbenotet]

Sitzungsgestaltung mit Präsentation zu einem Störungsbild (ca. 30 min) als Kleingruppe und Handout (2 Seiten).

und/(plus)

b) Klausur [benotet]

Die Klausur bezieht sich auf alle Themen des Seminars inklusive der Präsentationen durch die Kleingruppen. Die Klausur dauert 90 Minuten. Hilfsmittel sind nicht zugelassen

Zum erfolgreichen Bestehen des Seminars sind beide Teile (Präsentation und Klausur) erforderlich.

Die Themenvergabe und Gruppenfindung erfolgt in der Vorbesprechung und am ersten Seminartag. Sollten Personen dann nicht anwesend sein, müssen sich die Personen selbstständig eine Gruppe suchen oder können einer Kleingruppe zugewiesen werden. Nehmen Sie in dem Fall bitte rechtzeitig Kontakt mit mir auf. Die Präsentationen erfolgen am 24.4.25 und 25.4.25 Die Anwesenheit am Tag der Präsentation ist verpflichtend. Es wird im Vorfeld nicht festgelegt, welche Gruppe wann präsentiert. Die

Klausur wird voraussichtlich am Freitag Nachmittag den 23.5.25 geschrieben. Der genaue Termin und die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Entwicklungsförderung" und "Einführung in die Entwicklungspsychologie" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2020). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2009). Fallbuch der Klinischen Kinderpsychologie (3., vollst. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.

Ratgeber Kinder- und Jugendpsychotherapie. (2015). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen individualpsychologischer Beratung (Kombiseminar)

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechung: Do, 24.4.2025, 18.00 - 20.00 Uhr

Blockwoche:

Mo, 26.5. - Sa, 31.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (29.5.25 ist frei wegen Christi Himmelfahrt), Raum Vorbe.+Block: 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am Donnerstag, den 24.04.2025 um 18:00 ist für Teilnehmer:innen, die eine Prüfungsleistung absolvieren wollen, verpflichtend. Andernfalls frühzeitig Kontakt mit der Lehrenden aufnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar wird das individualpsychologische Beratungskonzept vorgestellt, welches eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis hat.

Innerhalb dieses Ansatzes werden jeweils grundlegende Haltungen (z.B. die Bedeutung der Ermutigung), Konzepte (z.B. der Klassenrat als individualpsychologisches Instrument) und Perspektiven fokussiert und diskutiert. In einem zweiten Schritt werden auszugswise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen, sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas (ca. 6 Seiten)

ODER

c) Hausarbeit zu einem Schwerpunktthema (mind. 12-15 Seiten)

Da die Aufgaben und Themen für die Prüfungsleistung bei der Vorbesprechung vergeben werden, ist eine Teilnahme an diesem Termin verpflichtend. Sollten Sie an diesem Termin nicht teilnehmen können, wenden Sie sich bitte VOR diesem Termin, d.h. der Vorbesprechung per E-Mail bei der Lehrenden. Abgabedatum für die Prüfungsleistungen ist der 31.7.2025.

Basisliteratur: Wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

3. Abschlussphase

3.1 Modul MESA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung

Fernbetreuungsseminar im Anerkennungsmodul (Kosari)

Praxisbegleitung, / Kosari, Asal, M.A.

Prüfung MESA.2

. 00:00 - 00:00, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die ihr Praktikum außerhalb von Nordrhein-Westfalen in Deutschland absolvieren.

Dieses Seminar kann nicht über den eCampus belegt werden! Um einen Platz in diesem Seminar zu erhalten, wenden Sie sich an praxisbegleitseminare.soz-kult@hs-duesseldorf.de

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung, Lerngruppen

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Asal Kosari (sie/ihr) ist Sozialarbeiterin mit gesellschaftspolitischem/ -transformierendem Schwerpunkt. Aktuell arbeitet sie als Beraterin für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und als Trainerin und Referentin zu Themen wie Rassismuskritik, Empowerment, Teambildung und Sprachsensibilität.

Abschlüsse/ Qualifikationen:

- Soziale Arbeit B.A., Universität Duisburg-Essen
- Empowerment Studies M.A., Hochschule Düsseldorf
- Zertifizierte Deeskalationstrainer:in in Gewalt und Rassismus
- Ausgebildete Mediator:in

Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf die durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fernbetreuungsseminar im Anerkennungsmodul (Wittmann)

Praxisbegleitung, / Wittmann, Anne-Katharina, M.A.

Prüfung MESA.2

Fr. 14:15 - 17:30, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die ihr Praktikum im inner- und außereuropäischen Ausland absolvieren.

Dieses Seminar kann nicht über den eCampus belegt werden! Um einen Platz in diesem Seminar zu erhalten, wenden Sie sich an praxisbegleitseminare.soz-kult@hs-duesseldorf.de

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n)

explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Aksun)

Praxisbegleitung, / Aksun, Senem, Dipl. Päd.

Prüfung MESA.2

Fr. 12:30 - 15:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Chumbiray Méndez)

Praxisbegleitung, / Chumbiray Méndez, Jaime Aurelio, B.A.

Prüfung MESA.2

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPPE, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Deinet)

Praxisbegleitung, / Deinet, Ulrich, Prof. Dr.

Prüfung MESA.2

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Freibert-Ihns)

Praxisbegleitung, / Freibert-Ihns, Arnd, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MESA.2

Di. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen,

Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Gather)

Praxisbegleitung, / Gather, Oliver

Prüfung MESA.2

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPF, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Krömer)

Praxisbegleitung, / Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung MESA.2

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis

- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPPE, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Ludewigs)

Praxisbegleitung, / Ludewigs, Julia, M.A.

Prüfung MESA.2

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung

ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPPE, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Oelkers)

Praxisbegleitung, / Oelkers, Marion, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung MESA.2

Di. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033 (s. auch Kommentar), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

HINWEIS

An folgenden Terminen findet das Seminar abweichend in Raum 03.1.004 statt: 17. und 24. Juni sowie 1. Juli 2025.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Schulz)

Praxisbegleitung, / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MESA.2

Mo. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Oder als Alternative:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Vinke)

Praxisbegleitung, / Vinke, Beate, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung MESA.2

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Besondere Anforderungen:

Bereitschaft zur professionsbezogenen Selbstreflexion

Zur Person:

Beate Vinke, Dipl. Soz.Arb., langjährige Berufserfahrung in der außerschulischen Jugendbildung, der feministischen und intersektionalen Mädchen*arbeit, in der Kooperation mit der Jungen*arbeit sowie in der jugend- und mädchen*politischen Lobbyarbeit. Seit 2017 Leitung des Praxisreferates.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

3.2 Modul WM: Wahlmodul

In diesem Modul können in der PO 2015 zwei bis vier Veranstaltungen im Gesamtumfang von 8 SWS und 12 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Hochschule Düsseldorf gewählt werden.

In der PO 2021 gilt das entsprechend für WM.1 (Wahlbereich 1). Für WM.2 können in dieser PO nur Seminare gewählt werden, die explizit im Online-KomVor dafür vorgesehen sind (Wahlbereich 2):

WM.2 Wahlbereich 2 - Macht und Gewaltverhältnisse

Behindert, stolz und kreativ?! Grundlagen im Umgang mit Behinderung in der Sozialen Arbeit

Bartz, Janieta, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben? Was ist Behinderung und welche pädagogischen Interventionen sind in der Sozialen Arbeit für Betroffene, auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, sinnvoll und hilfreich? Diese Frage stellt den Kern der einführenden Lehrveranstaltung dar. Sie thematisiert anhand verschiedener interdisziplinärer Zugänge zu Behinderung den Unterschied zwischen behindert zu sein und behindert zu werden und reflektiert die daraus erwachsenden pädagogischen Maßnahmen speziell im Bereich der Sozialen Arbeit in der heutigen Zeit. Dazu verbindet die Lehrveranstaltung behindertenpädagogische Theorie (u.a. Disability Studies) mit interessanten Good-Practise Formaten und berücksichtigt besonders die Sichtweise von Menschen mit Behinderung.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung: Erstellung eines Lerntagebuchs über das gesamte Semester (ca. 15-20 Seiten). Der Zeitpunkt der Abgabe wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Behindert, stolz und kreativ?! Grundlagen im Umgang mit Behinderung in der Sozialen Arbeit

Aretz, Lara

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben? Was ist Behinderung und welche pädagogischen Interventionen sind in der Sozialen Arbeit für Betroffene, auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, sinnvoll und hilfreich? Diese Frage stellt den Kern der einführenden Lehrveranstaltung dar. Sie thematisiert anhand verschiedener interdisziplinärer Zugänge zu Behinderung den Unterschied zwischen behindert zu sein und behindert zu werden und reflektiert die daraus erwachsenden pädagogischen Maßnahmen speziell im Bereich der Sozialen Arbeit in der heutigen Zeit. Dazu verbindet die Lehrveranstaltung behindertenpädagogische Theorie (u.a. Disability Studies) mit interessanten Good-Practise Formaten und berücksichtigt besonders die Sichtweise von Menschen mit Behinderung.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistung: Erstellung eines Lerntagebuchs über das gesamte Semester (ca. 15-20 Seiten). Der Zeitpunkt der Abgabe wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Biographische Arbeit und Herkunftssensibilität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Erstes Treffen: 04.04.25 von 14:00-20:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Blockwoche: 26.05.25-30.05.25, jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr, Raum Vorbe.+Block: 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&src=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usq=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Biografische Arbeit als Methode in der Sozialen Arbeit wird bei vielen Zielgruppen genutzt: Senior*innen, Schulabgänger*innen, Berufswechsler*innen, Geflüchtete etc.

Die Teilnehmenden interviewen 10 Personen im Alter 65+ aus ihrem Umfeld, stellen die Ergebnisse dar und verfassen ein gemeinsames Ergebnis.

Im Vergleich werfen sie einen Blick auf den eigenen Lebenslauf.

Im Seminar werden unterschiedliche praktische Methoden der biographischen Arbeit angewandt.

Spezielle bedeutsame Lebensereignisse in den jeweiligen Lebensphasen werden untersucht und verglichen. Anhand der Literatur werden Übereinstimmungen aus Theorie und Praxis abgeleitet.

Die Teilnehmenden erstellen eine persönliche Kompetenzbilanz und beschäftigen sich mit ihrem eigenen Werdegang, ihren Fähigkeiten und Zielen.

Mögliche Konsequenzen für den eigenen Lebensplan oder die Studienschwerpunkte sind nicht auszuschließen ;-)

Die Kompetenzbilanz wird innerhalb der Blockwoche im gemeinschaftlichen Tun mit anderen Studierenden gefertigt und ist nicht Bestand der Prüfungsleistung.

Gleichwohl kann sie einen Nutzen für den Lebens- und späteren Arbeitsalltag darstellen und ist sicher hilfreich in Bewerbungen.

Selbsterfahrung der Teilnehmenden

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag sind Bestandteil der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung (Körperkonzept), Erkenntnismedien zum "Begreifen" der Welt. Der bewegte Körper ist Medium emotionaler Empfindungen und ermöglicht das Ausleben von Emotionen. Im direkten und virtuellen Austausch mit anderen Menschen ermöglicht die körperliche Aktivität in interaktiven Prozessen die Herausbildung sozialer Kompetenzen und Potenziale.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Mithilfe bei Veranstaltungsorganisation, gegenseitige Unterstützung in technischer Handhabung

Interesse an unterschiedlichen Lebensentwürfen

Mut zur Begegnung mit Unbekannten

Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Bereitschaft zu Experimenten mit Musik, Theater, Gestaltung, Tanz

In der Sozialen Arbeit ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Interviews

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind.

Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 21.03.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- 5 Interviews mit Personen im Alter von 65+ mit folgenden unterschiedlichen Aspekten zur Herkunft: geografische/regionale-, kulturelle/ethnische-, familiäre-, soziale-, historische und spirituelle Herkunft

Länge: jeweils 1 Seite A4

hochzuladen auf Moodle, zur Nutzung für die Mitstudierenden und für die Erstellung eines Readers.

Die Fragen sind stichwortartig zu beantworten und der zugehörige Leitfaden wird zur Verfügung gestellt.

Abgabe: 12.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle

Abgabe: 28.05.25

Die gruppeninterne Kooperation und der Austausch im Forum stehen im Vordergrund.

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Das Seminar ist als Blockwoche mit Gemeinschaftserleben und Selbsterfahrung verbunden.

Eine gute Haltung ist die Wertschätzung im Seminar, der Teilnehmenden und der Gruppenarbeiten.

Dazu gehört unter anderem auch, den anderen Teilnehmenden eine Begegnung zu ermöglichen.

Ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen ist auch außerhalb der digitalen Lehre hilfreich.

Studieren spielt sich nicht nur in der Hochschule ab, Networking funktioniert über Kontakte und rege Interaktionen.

Das Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht zu lernen, ein klares Feedback im angemessenen Rahmen und Raum zu geben.

Diese Möglichkeit ist in jeder Einheit vorgesehen, in diesem Seminar insbesondere zur Entwicklung weiterer personaler Kompetenzen.

Im Modulhandbuch finden sich die zu erlernenden Kompetenzen während des Studiums auch für dieses A1.1 Seminar.

Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich daran.

Basisliteratur: Lützenkirchen, A. (2016). Soziale Arbeit und Bewegung: Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Jacobs
Gudjons, H. & Wagener-Gudjons, B. & Pieper, M. (2008). Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit (Völlig neu bearb. und aktualis. 7. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
van der Brug, J. & Locher, K. (2003). Unternehmen Lebenslauf (2. Aufl.). Stuttgart: Urachhaus
Hölzle C. (Hrsg.). (2011). Ressourcenorientierte Biografiearbeit – Grundlagen-Zielgruppen-Kreative Methoden (2., durchges. Auflage). Wiesbaden: VS.
Schmitt, L. (2014). <> Herkunft begegnen ... Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen.
Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang bzw. jeweiligen Schein.

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Deutsche Gebärdensprache - 1

Severin, Kawai

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Termine: 9.-11.5.2025 und 16.-18.5.2025 (freitags jeweils 15:00 - 20:00 Uhr und Sa./So. jeweils 9:00-17:00 Uhr), Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besonderes Konzept der Lehre). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) ist eine von vielen natürlichen Sprachen, die von gehörlosen und schwerhörigen Menschen in Deutschland verwendet wird. Gebärdensprachen verwenden den visuell-gestischen Kanal der Kommunikation, sind aber nicht mit dem zu verwechseln, was man gemeinhin unter "Körpersprache" versteht. Somit ist DGS auch nicht eine "pantomimische" Version der deutschen Lautsprache, sondern eine eigenständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln und Vokabeln.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache. Zu diesen gehören:

eine Einführung in die visuellen Kommunikationsmöglichkeiten und die Kultur gehörloser Menschen,

das Fingeralphabet,

die sprachliche Funktion der Mimik,

Aufbau eines Grundwortschatzes (Begrüßungen & Verabschiedungen, Farben, Zahlen, Tages-, Woche-, Monats-, Jahresangaben, Alltagsvokabeln)

einfache Satzübungen.

Einführende Informationen zur Deutschen Gebärdensprache und Gebärdensprachen im Allgemeinen finden Sie hier:

<http://www.bgn-ev.de/info/gebaerdensprache.html>

<http://www.dgsd.de/Deaf/gebspra.html#info>

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, ich setze allerdings Aufmerksamkeit voraus, da DGS wie auch der DGS-Unterricht nur visuell funktioniert. Also wenn man nicht nach vorne schaut, verpasst man zwangsläufig wichtige Inhalte. Außerdem wünsche ich mir die Bereitschaft, in kleineren Gruppen und mit dem gesamten Kurs Kommunikationsübungen durchzuführen.

Arbeitsformen: gemischt (Arbeit in Kleingruppen aber auch interaktive Arbeit mit dem gesamten Kurs)

Prüfungsleistungen: Für WA.1, WM.1 oder WM.2;

In diesem Seminar werden 6 LP gewährt.

1. Teil: schriftliche Abfrage des passiven Wortschatzes mit Videos (ca. 45 Minuten)

im Anschluss daran:

2. Teil: mündliche Überprüfung der aktiven Gebärden- und Kommunikationsfähigkeiten (ca. 15 Minuten pro Teilnehmer als Einzelprüfung)

Wenn Sie neben der Eintragung ins OSSC eine schriftliche Teilnahmebescheinigung ausgestellt bekommen möchten, bringen Sie bitte ein entsprechendes Formular für das Wahlmodul zur letzten Unterrichtssitzung mit, damit es von der Dozentin ausgefüllt werden kann. Bitte erkundigen Sie sich im Studienbüro, welches Schein-Formular Sie dafür benötigen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 13.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Deutsche Gebärdensprache - 2

Severin, Kawai

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Termine: 13.-15.06.2025 sowie 20.-22.6.2025 (freitags jeweils 15:00 - 20:00 Uhr und Sa./So. jeweils 9:00-17:00 Uhr), Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besonderes Konzept der Lehre). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) ist eine von vielen natürlichen Sprachen, die von gehörlosen und schwerhörige Menschen in Deutschland verwendet wird. Gebärdensprachen verwenden den visuell-gestischen Kanal der Kommunikation, sind aber nicht mit dem zu verwechseln, was man gemeinhin unter "Körpersprache" versteht. Somit ist DGS auch nicht eine "pantomimische" Version der deutschen Lautsprache, sondern eine eigenständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln und Vokabeln.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache. Zu diesen gehören:

eine Einführung in die visuellen Kommunikationsmöglichkeiten und die Kultur gehörloser Menschen, das Fingeralphabet,

die sprachliche Funktion der Mimik,

Aufbau eines Grundwortschatzes (Begrüßungen & Verabschiedungen, Farben, Zahlen, Tages-, Woche-, Monats-, Jahresangaben, Alltagsvokabeln)

einfache Satzübungen.

Einführende Informationen zur Deutschen Gebärdensprache und Gebärdensprachen im Allgemeinen finden Sie hier:

<http://www.bgn-ev.de/info/gebaerdensprache.html>

<http://www.dgsd.de/Deaf/gebspra.html#info>

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, ich setze allerdings Aufmerksamkeit voraus, da DGS wie auch der DGS-Unterricht nur visuell funktioniert. Also wenn man nicht nach vorne schaut, verpasst man zwangsläufig wichtige Inhalte. Außerdem wünsche ich mir die Bereitschaft, in kleineren Gruppen und mit dem gesamten Kurs Kommunikationsübungen durchzuführen.

Arbeitsformen: gemischt (Arbeit in Kleingruppen aber auch interaktive Arbeit mit dem gesamten Kurs)

Prüfungsleistungen: Für WA.1, WM.1 oder WM.2;

In diesem Seminar werden 6 LP gewährt.

1. Teil: schriftliche Abfrage des passiven Wortschatzes mit Videos (ca. 45 Minuten)

im Anschluss daran:

2. Teil: mündliche Überprüfung der aktiven Gebärden- und Kommunikationsfähigkeiten (ca. 15 Minuten pro Teilnehmer als Einzelprüfung)

Wenn Sie neben der Eintragung ins OSSC eine schriftliche Teilnahmebescheinigung ausgestellt bekommen möchten, bringen Sie bitte ein entsprechendes Formular für das Wahlmodul zur letzten Unterrichtssitzung mit, damit es von der Dozentin ausgefüllt werden kann. Bitte erkundigen Sie sich im Studienbüro, welches Schein-Formular Sie dafür benötigen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 17.06.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Digital Advocacy and Social Work: Raising Awareness Through Social Media Using the Example of Gender-Based Discrimination in Academia

Dederichs, Melina, Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

22.04.25 bis 25.04.25, je 10:00-18:00h

Nachbesprechung am 23.05.2025 von 14:00-20:00h, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: This seminar focuses on digital advocacy in the context of social work, using sexual harassment in academia as an example. Participants will explore how digital tools, including social media, can be used to raise awareness, educate stakeholders, and promote cultural and institutional change. Building on these insights, they will design their own advocacy initiatives to address a societal challenge of their choice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Students should have an interest in topics related to gender-based discrimination and social justice, as well as a willingness to engage with digital advocacy strategies. An openness to critical reflection and discussion is essential, along with a proactive approach to researching and analyzing relevant content. Basic familiarity with social media platforms and an eagerness to explore creative ways of raising awareness are beneficial.

Prüfungsleistungen: The assessment for this seminar will consist of a presentation (at least 20 minutes) on the last day, where students will showcase their work on their individual projects.

Basisliteratur: Relevant literature and resources will be provided during the seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und Behinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werden ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ein Ort der Sehnsucht, Moment

Aslanhan, Yasemin, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.031 Kunstraum (+E.033), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Arbeit mit Ton, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "To find one's way with clay is to integrate one's inner search with one's outer practice."
(Mary Caroline Richards, 1971)

Manchmal braucht es einen physischen Ort, der es Einem ermöglicht, eigenen Fragen zu folgen und sich damit auseinanderzusetzen, in welche Fragen man hineinlebt.

Dies ist der Versuch, solch einen Raum zu bieten, solch ein Raum zu sein.

Wir arbeiten mit Tonmasse. In der Auseinandersetzung mit dem Material finden wir neue, eigene (Ausdrucks-)Formen.

In welche Frage(n) denken und arbeiten wir hinein? Wie können wir im Suchen ankommen und bleiben, statt nach Antworten zu eifern? Wie hilft uns die Arbeit mit Ton dabei? Und was hat die Sehnsucht damit zu tun?

In unserer eigenen Arbeit suchen wir literarische Bezüge und zu Künstlerinnen wie Takako Saito, Etel Adnan, Andrea Toppel, Anna Oppermann und Vera Molnar.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Vorkenntnisse in der Arbeit mit Tonmasse erwartet. Zugleich werden auch keine Grundkompetenzen vermittelt. Sie bekommen Impulse für das eigene Experimentieren und Ausprobieren.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, künstlerisch-praktische Arbeit mit Tonmasse, kreative Textarbeit, Kurzpräsentation, Werkschau in der letzten Sminarsitzung.

Prüfungsleistungen: Am Ende des Semesters geben Sie ein Buch ab, welches Sie seminarbegleitend erstellt haben. Buch verstehe ich an dieser Stelle im Sinne von Takako Saito (<https://takakosaito.com/aspects/book/overview-book/>)

In Ihrem Buch dokumentieren und reflektieren Sie Ihre künstlerisch-praktische Arbeit im Seminar und nehmen Bezug zu Seminarinhalten.

Form und Format des Buches können Sie frei wählen:

Sie können Ihre Texte am Rechner abtippen, sie handschriftlich schreiben, stempeln..

Fotografien, Zeichnungen, Skizzen, Video- oder Audioschnipsel können ebenfalls Teil ihres Buches sein - je nachdem welche Ausdrucks-Formen Sie wählen.

Eine Vorgabe der Zeichen- oder Seitenanzahl erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die letzte Seminarsitzung nutzen wir für eine Werkschau.

Sonstige Informationen: Ich versuche, die Lehrveranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten. Setzen Sie sich mit mir bitte in Verbindung, falls es Ihnen zum Beispiel nicht möglich ist, regelmäßig an den Präsenz-Terminen teilzunehmen - wir finden bestimmt eine Möglichkeit.

Basisliteratur: Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Flucht, Asyl, Soziale Arbeit: aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Praxisbesuch geplant, diverse Methoden der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Arbeit mit geflüchteten Menschen steht die Soziale Arbeit vor der Herausforderung, Teilhabe zu ermöglichen angesichts einer Vielzahl von Bedingungen, die Teilhabe verhindern. Wir werden uns Lebenslagen Geflüchteter anschauen und dabei Wissen über ihre Lage in der Bundesrepublik erwerben. Dazu gehören zunächst internationale Rahmenbedingungen und die Ausgestaltungen des europäischen Migrations- und Grenzregimes sowie Schutzmöglichkeiten für Geflüchtete. Auf der nationalen Ebene bestimmen wiederum nationale politische Entwicklungen und Regelungen (wie z.B. das Asyl- und Aufenthaltsrecht, das Asylbewerberleistungsgesetz und weitere Regelungen) die Lebenslagen geflüchteter Menschen, z.B. bezüglich der Unterbringungssituation oder der Zugänge zu (Aus-)Bildung und Arbeit. Die Möglichkeiten, Begrenzungen und Konflikte von Teilhabe werden dabei exemplarisch beleuchtet.

Soziale Arbeit gerät dabei in konfliktvolle Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Entwicklung einer professionsspezifischen Haltung wird auch die Frage gestellt, inwiefern Organisationen sozialer Arbeit solidarisch, emanzipatorisch und mandatsgerecht, beispielsweise über den Zugang Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, handeln können. Zu diesen Themen möchten wir auch mit Vertreter*innen aus der Praxis ins Gespräch kommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Inputvorträge der Dozentinnen, Diskussion von Texten, von Praxisberichten und von Interviews mit Betroffenen; thematische Arbeit auch in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé), nach Möglichkeit Besuch einer Praxiseinrichtung

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- seminarbegleitende Aufgabenstellungen (50%): Beantwortung von seminarbegleitenden Fragestellungen mit Kurzpräsentationen, je nach Teilnehmer:innenanzahl allein oder als Gruppenarbeit (5-10 Minuten) + Erarbeitung einer Fragestellung für die Minihausarbeit und Präsentation der Fragestellung (in den letzten 2-3 Sitzungen)

sowie

- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person) (50%)

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Vorbesprechung: 27.06. von 16-19 Uhr (online)

Block: 14.07. - 18.07.25, jeweils 9-15 Uhr (14.-16.7.= Raum 03.E.018 [+E.033], 17.7. = voraussichtlich eine Exkursion, 18.7. = online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird grundsätzlich in Präsenz und vor Ort angeboten. Nach Absprache können Korrektorgespräche innerhalb der Blockwoche auch online erfolgen. Die Präsentation der Arbeiten wird am Freitag den 18.07. online erfolgen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Fotografie, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kunst in ihrer urbanen Vielfalt: Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein und das Verweilen in öffentlichen Parks eröffnen spannende Perspektiven. Entdecken Sie interessante Straßenecken, Street Art an Wänden, beeindruckende Skulpturen, faszinierende Treppenhäuser, Tiefgaragen und U-Bahn-Stationen – all das sind potenzielle „Orte der Kunst“.

Wir begeben uns auf die Suche nach diesen besonderen Orten und halten ihre Einzigartigkeit fotografisch fest. Finden Sie heraus wie vielseitig Kunst im städtischen Raum sein kann!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer:innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Einführung des Themas ist am Freitag den 27.06. ab 16.00 Uhr über Microsoft Teams mit allen teilnehmenden Studierenden. Eine Einladung dazu erfolgt via Teams / Moodle.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische als auch fotografische Arbeiten in Kleingruppen (max. 2 Personen) oder als Einzelprojekte erstellt:

Praktische Arbeit: Es werden ca. 8 Bilder je Person erwartet.

Theoretische Arbeit:

Ein Handout mit Konzept zur praktischen Arbeit (eine DIN-A4-Seite).

Die Abschlusspräsentation mit dem Status Quo der Arbeit findet am 18.07.2025 online statt, die finale Arbeit sollte dann bis zum 28.07. via Moodle als Portfolio hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Bei der Einführungsveranstaltung am 27.06. von 16-19 Uhr wird über den Ablauf hinaus, auch fototechnisches Wissen vermittelt. Bei Interesse, sollten auch die Kleingruppen bereits gebildet werden. Es werden Themen für Referate, der Inhalt der Blockwoche und die Exkursion besprochen. Eigene Vorschläge und Ideen für die Impuls Vorträge zum Thema "Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst" sind ausdrücklich erwünscht!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Rechte Gewalt: Beratung und Begleitung von Gewaltbetroffenen

Kosari, Asal, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Einsatz diverser didaktischer Methoden, Reflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Handlungsfeld „rechte Gewalt“ ist mit Blick auf gesamtgesellschaftlich immer stärker werdende rechte und autoritäre Haltungen und Handlungen ein relevantes Arbeitsfeld für

demokratiefördernde und menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit. Es benötigt durch die strukturellen Grundbedingungen und unterschiedlichen Betroffenengruppen ein breites Spektrum an Kompetenzen von professionell Handelnden, die Gewaltbetroffene auf ihrem Weg zur Selbstermächtigung begleiten. Innerhalb des Seminars wird auf strukturell gefestigte Abwertungs- und Ausschließungsmechanismen, aktuelle politische Begebenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle von Sozialer Arbeit in Bezug auf rechte Gewalt im deutschen Kontext eingegangen.

Dabei ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen der Ausgangspunkt der Inhalte, die die Betroffenenperspektive und ihre Selbstermächtigung zentriert.

Lernziele sind die Wissensaneignung zu verfestigten Strukturen, Sensibilisierung für Betroffenengruppen und Handlungskompetenz innerhalb der Beratung und Begleitung von Betroffenen rechter Gewalt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen;
solidarische Haltung mit Betroffenen von rechter Gewalt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Plenumsdiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeit und Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Gruppenreferat mit 4-5 Personen und 20-25 Minuten Umfang;
vorzutragen innerhalb des Seminars inkl. maximal zwei seitigem Handout

Die Aufteilung von Themen und Gruppen erfolgt beim ersten Seminar-Termin oder auf Anfrage bei der Dozentin bis zum 16.04.25.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kollegiale Fallberatung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd. / Torchalla, Carmen, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Vortreffen: 08.04.2025 von 18:00-20:00 Uhr

Blöcke: 14./15.06.2025 und 21./22.06.2025, jeweils ab 10:00 bis 18.00 Uhr

Nachtreffen: 24.06.2025 von 18:00-20:00 Uhr, Raum Vor-/Nachtr. + Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktischer Aufbau, Kleingruppenarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Methode der kollegialen Fallberatung bietet die Möglichkeit, im praktischen Berufsalltag Fallarbeit handlungs- und lösungsorientiert zu handhaben. Sie soll dazu befähigen, in systematisierter Weise berufliche Handlungskompetenz zu erwerben und methodisch reflektiert in folgenden Bereichen vorzugehen:

- Selbststeuerung von Gruppen
- Prozessorientierte Entwicklung von Lösungen
- Gesprächsführung
- Erwerb praktischer Beratungskompetenz
- Moderation von Gruppen.

Im Rahmen dieses Seminars erlernen die Teilnehmenden die Durchführung der kollegialen Fallberatung. Hierbei wird der Fokus insbesondere auf die Multiperspektivität sowie Interdisziplinarität dieser Methode gelegt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erste berufspraktische Erfahrungen aus Praktikum, Nebenjob oder Ausbildung/ Beruf sind sehr zu empfehlen.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Gruppenmoderation, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs

Prüfungsleistungen: Schriftliche Dokumentation einer selbstständig durchgeführten kollegialen Fallberatung (5 Seiten). Weiterführende Informationen erhalten Sie im Rahmen des Vortreffens, weshalb Ihre Teilnahme an diesem dringend empfohlen wird.

Basisliteratur: Tietze, K.-O. (2012): „Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. (5. Aufl.). Hamburg: Rowohlt.

*** Wichtige Info: Die Basisliteratur wird zu Beginn des Seminars als gelesen vorausgesetzt***

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Machtkritische Bildungsarbeit

Petersen, Clara, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Vortreffen:

Do, 10.04.25, 18:00-21:15 Uhr (online)

Block:

22.04 - 25.04, jeweils 10:00-18:15 in Präsenz (Raum 03.2.052)

Nachtreffen: Do, 03.07.2025, 18:00-21:15 Uhr (online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Einsatz von Methoden der Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit Methoden und Themen rund um die machtkritische Bildungsarbeit beschäftigen. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit Diskriminierungen und Ausschlüssen in Bezug auf Queerfeindlichkeit und Rassismus. Eng damit verknüpft sind Themen wie Intersektionalität, Privilegienkritik, Powersharing und Empowerment.

Wir werden konkrete Methoden der Erwachsenenbildung kennenlernen und gemeinsam erproben, die auf machtkritischen Ansätzen beruhen. Anhand dieser werden wir uns inhaltlich mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und uns grundlegendes Wissen zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt sowie zu Rassismus aneignen und dabei Bezüge zu Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen. Darüber hinaus laden die Methoden dazu ein, unser Positioniert-Sein, unsere Haltung und unser Handeln (macht-)kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend passende Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an gemeinsamen Diskussionen sowie Bereitschaft zu kritischer (Selbst-)Reflexion und aktiver Mitarbeit.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Durchführung von Methoden der machtkritischen Bildungsarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen u.a.

Prüfungsleistungen: Reflexionstagebuch (Einzelarbeit; 2 bis 3 Seiten) UND kritische Reflexion eines Workshops bzw. einer Veranstaltung der machtkritischen Bildungsarbeit (Gruppenarbeit oder Einzelarbeit; 2 bis 3 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Management und Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe (Gruppe A)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di 22.04.2025 bis Sa 26.04.2025, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungsanteil in Kleingruppen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet Ihnen eine Reise durch die Welt des Managements und der partizipativen Entwicklung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik. Sie werden sich intensiv mit Themen des systemischen Sozial- und Personalmanagements, den Grundlagen der Personalplanung, einem effektiven Leitungshandeln, der Gestaltung und Bewertung pädagogischer Konzepte, sowie mit Qualitätsmanagement und -entwicklung befassen.

Durch die Kombination von Theorie und Praxis gewinnen Sie Einblicke in diese für das Funktionieren von Einrichtungen wichtigen Bereiche. Hierzu werden Sie Teil eines interaktiven Fallbeispiels, in dem Sie das erlernte Wissen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden anwenden. Diese praktische Erfahrung macht die theoretischen Konzepte nicht nur verständlicher, sondern ermöglicht es Ihnen auch, unmittelbar auf praxisrelevante Fragen einzugehen.

Die Veranstaltung umfasst auch Reflexionsphase, in der Sie Ihre Erfahrungen verarbeiten und Ihr Verständnis dokumentieren. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur Ihr Lernen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, wertvolle Fähigkeiten für die Gestaltung und Entwicklung kindheitspädagogischer Einrichtungen zu entwickeln.

Die Interaktive Bearbeitung setzt Ihre kontinuierliche Anwesenheit in der Veranstaltung voraus (80% Regel, Gruppenpräsentation und Reflexion) ermöglicht aber den nahezu vollständigen Abschluss der Prüfungsleistung innerhalb der Blockwoche.

Da diese für diese Veranstaltung jedoch keine generelle Anwesenheitspflicht gilt, ist es alternativ auch möglich die Lehrveranstaltung nur punktuell zu besuchen und durch eine individuelle Fallbearbeitung im Nachgang der Veranstaltung die Theorie selbstständig nachzuarbeiten sowie auf ein Fallbeispiel zu transferieren. Da die Bearbeitung des umfangreichen Fallbeispiels den gleichen Zeitumfang wie der Besuch der Blockveranstaltung hat, wird Ihnen jedoch empfohlen von der alternativen Prüfungsleistung nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

Arbeitsformen: Interaktive Fallarbeit in Kleingruppen, Lehrvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Interaktive Fallbearbeitung in Kleingruppen innerhalb der Blockwoche mit freiwilliger Anwesenheitspflicht (80%-Regel, unbenotete Teilleistung), Gruppenpräsentation am 25.4.2025 (30 Minuten, unbenotete Teilleistung) und Hausarbeit als Ergebnis erarbeiteter Themen der Blockwoche (3-5 Seiten, benotete Teilleistung) bis zum 04.05.2025. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

ODER

Individuelle theoriebasierte Fallbearbeitung (ca. 20 Seiten, benotete Leistung) bis zum 20.7.2024. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

Die verbindliche Festlegung für eine Variante der Prüfungsleistung erfolgt im Rahmen der Vorstellung der Prüfungsleistungen zum Veranstaltungsbeginn am 22.4.2025 oder Sie kontaktieren mich vor Seminarbeginn per E-Mail.

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Management und Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe (Gruppe B)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Mo 07.07.2025 bis Fr 11.07.2025, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungsanteil in Kleingruppen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet Ihnen eine Reise durch die Welt des Managements und der partizipativen Entwicklung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik. Sie werden sich intensiv mit Themen des systemischen Sozial- und Personalmanagements, den Grundlagen der Personalplanung, einem effektivem Leitungshandeln, der Gestaltung und Bewertung pädagogischer Konzepte, sowie mit Qualitätsmanagement und -entwicklung befassen.

Durch die Kombination von Theorie und Praxis gewinnen Sie Einblicke in diese für das Funktionieren von Einrichtungen wichtigen Bereiche. Hierzu werden Sie Teil eines interaktiven Fallbeispiels, in dem Sie das erlernte Wissen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden anwenden. Diese praktische Erfahrung macht die theoretischen Konzepte nicht nur verständlicher, sondern ermöglicht es Ihnen auch, unmittelbar auf praxisrelevante Fragen einzugehen.

Die Veranstaltung umfasst auch Reflexionsphase, in der Sie Ihre Erfahrungen verarbeiten und Ihr Verständnis dokumentieren. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur Ihr Lernen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, wertvolle Fähigkeiten für die Gestaltung und Entwicklung kindheitspädagogischer Einrichtungen zu entwickeln.

Die Interaktive Bearbeitung setzt Ihre kontinuierliche Anwesenheit in der Veranstaltung voraus (80% Regel, Gruppenpräsentation und Reflexion) ermöglicht aber den nahezu vollständigen Abschluss der Prüfungsleistung innerhalb der Blockwoche.

Da diese für diese Veranstaltung jedoch keine generelle Anwesenheitspflicht gilt, ist es alternativ auch möglich die Lehrveranstaltung nur punktuell zu besuchen und durch eine individuelle Fallbearbeitung im Nachgang der Veranstaltung die Theorie selbstständig nachzuarbeiten sowie auf ein Fallbeispiel zu transferieren. Da die Bearbeitung des umfangreichen Fallbeispiels den gleichen Zeitumfang wie der Besuch der Blockveranstaltung hat, wird Ihnen jedoch empfohlen von der alternativen Prüfungsleistung nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

Arbeitsformen: Interaktive Fallarbeit in Kleingruppen, Lehrvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Interaktive Fallbearbeitung in Kleingruppen innerhalb der Blockwoche mit freiwilliger Anwesenheitspflicht (80%-Regel, unbenotete Teilleistung), Gruppenpräsentation am 11.7.2025 (30 Minuten, unbenotete Teilleistung) und Hausarbeit als Ergebnis erarbeiteter Themen der Blockwoche (3-5 Seiten, benotete Teilleistung) bis zum 20.07.2025. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

ODER

Individuelle theoriebasierte Fallbearbeitung (ca. 20 Seiten, benotete Leistung) bis zum 10.8.2024. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

Die verbindliche Festlegung für eine Variante der Prüfungsleistung erfolgt im Rahmen der Vorstellung der Prüfungsleistungen zum Veranstaltungsbeginn am 07.07.2025 oder Sie kontaktieren mich vor Seminarbeginn per E-Mail. Sollten Sie von Beginn an wissen, dass Sie eine individuelle Fallbearbeitung machen möchten, dann können Sie bereits am ersten Vormittag der Gruppe A teilnehmen und die Hausarbeit zu den dort aufgeführten Fristen erstellen. Bitte melden Sie dies ebenfalls per Mail bei mir an.

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Nachhaltigkeit: Anwendungen der 17 Ziele der Agenda 2030, Maßnahmen zum Erhalt körperlicher und geistiger Gesundheit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Erstes Treffen: 11.04.25 von 14:30 - 19:30 Uhr

Wochenende: 03.+04.05.25 von 11:00 - 18:00 Uhr und

Wochenende: 17.+18.05.24 von 11:00 - 18:00 Uhr

Letzter Termin: 23.05.25 von 14:30 - 19:30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Es wird ein Sondertermin vereinbart, an dem eine Tauschbörse rund um die GiveBox stattfindet.

Ggf kann dies mit einem HSD-Event kombiniert werden.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen.

Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&src=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjCtPzd1vL1AhV7R_EDHRX6BxUQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fsoz-kult.hs-duesseldorf.de%2Fstudium%2Fpruefung%2FDocuments%2FAbmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM

Bitte ausgefüllt, und den Rücktrittsfristen entsprechend, als Anlage zu einer Mail senden.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden Kleingruppen und tauschen Ideen zu Kontakten für Interviewpersonen aus. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Methoden, Projektarbeit, intensive persönliche Begegnungen, spezielle aktivierende Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Unterschiedliche Kultur- und Sozialisationsgeschichten bilden ein Eigenverständnis zur Nachhaltigkeit.

Ausgehend von der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit und aktueller Diskussionen stehen Maßnahmen zum Erhalt körperlicher- und geistiger Gesundheit (Ziele 3, 16, 17) im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung.

Die Studierenden artikulieren eigene Ziele und integrieren sie in ihren Alltag.

Es werden persönliche und digitale Unterstützungssysteme vorgestellt und individuell getestet.

Nachhaltigkeit kann lösungsorientierte Herangehensweisen bieten, die das Erfahrungswissen anderer Generationen integrieren.

Wir fördern weiterhin das fachbereichsinterne Projekt der 14 Tage Give-Box. Regelmäßige Unterstützung und Instandhaltung dürfen durch ehrenamtlich tätige Studierende gewährleistet werden.

Interviews mit Menschen aus der nicht-akademischen Lebenswelt können einen Eindruck der Stimmung in der Bevölkerung widerspiegeln. Dabei wird bei Personen 65 + der Umgang mit einschneidenden Lebensveränderungen anhand eines vorgegebenen Interviewleitfadens erfragt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Thematiken „Gesundheitsförderung/Resilienz“ gelegt.

Während der Befragungen wird auf Ihre Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung aufgebaut (MEPS 1).

Im Ergebnis werden die Schnittmengen der Bewältigungsstrategien herausgestellt und auf Anwendungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt überprüft.

Das Lehrforschungsprojekt fügt verschiedene nachhaltige Möglichkeiten zur Lebensführung zusammen, um die Professionelle Identität zu stärken und damit Mitmenschen zu begegnen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!
Bereitschaft: Lernen der aufsuchenden "Arbeit", auf Menschen zugehen

Arbeitsformen: Veranstaltungsorganisation in Seminarvereinbarung
Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit,
Partnerarbeit, Reflexion und kollegiale Beratung, Interview

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen und gilt nur als bestanden, wenn sie alle absolviert worden sind.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer), im PDF-Format

- Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"
Bitte beziehen Sie sich dabei auf die Inhalte der Ausschreibung und Ihre persönliche Motivation.
Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 28.03.25

Zum ersten Termin (11.04) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

- 10 kurze Interviews mit Menschen außerhalb der HSD in Stichworten auf je 1 Seite A4

Interviewleitfaden wird gestellt. - Abgabe auf Moodle: 02.05.25

- schriftliche Zusammenfassung der Interviews, 5 Seiten A4, näheres auf Moodle; Abgabe: 19.05.25

- 3 Protokolle mit Kopfzeile unter Angaben von Namen, Seminartitel etc. über "Zustandsbeschreibung und eingestelltes Material" in der 14 Tage Give Box, Termine werden in der Gruppe vereinbart, spätestens bis zum 04.07.25. Vorlage für Bestandsaufnahme wird zur Verfügung gestellt = Formular

Die Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause. Der Austausch der Teilnehmenden über die persönliche Motivation und Erwartungen an die Lehrveranstaltung sowie die eigene Vorstellung dienen der Vernetzung und Bildung von Arbeitsgruppen.

Basisliteratur: wird beim ersten Treffen bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Open Internet - GNU/Linux

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

HINWEIS: Dieses Seminar ist eine fachbereichsübergreifende Veranstaltung: Sie wird sowohl im BA SA/SP als A.5 sowie für DAISY PF 6.8 angeboten. Technisch orientierte DAISY-Studierende müssen damit rechnen, auch mit "Gedanken" zur Sozialen Arbeit konfrontiert zu werden, und Studierende der Sozialen Arbeit werden sich hier auch mit (leichteren) technischen Inhalten auseinandersetzen müssen. Es werden aber keine Vorkenntnisse in einem der beiden Bereiche vorausgesetzt, aber Sie müssen bezogen auf ihre selbst formulierten Ziele Ihres Studiums wissen, dass hier Methoden, Inhalte und Ansprüche

gewählt werden, mittels derer hier versucht wird, einen gangbaren Mittelweg für alle Teilnehmenden zu gehen.

Weiterer Tipp und Hinweis: Wer zuhause ein zwar älteres, aber funktionstüchtiges Notebook herumliegen hat oder privat an so eines herankommt, welches im Grunde nicht mehr gebraucht oder benutzt wird, darf dieses gerne (!) für die Prüfungsleistung, die darin besteht, ein Linuxbetriebssystem zu installieren, mitbringen und nutzen. Dies ist keine Seminarbedingung oder -voraussetzung, wäre aber vorteilhaft und eine "logistische Vereinfachung" für die damit einhergehende technische Umsetzung der Installation. (Ansonsten werden "Leih-Laptops" (gegen Unterschrift) zur Verfügung gestellt.)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten, seminaristische Diskussionen, praktisches Arbeiten an PCs). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In vielen Bereichen hat sich proprietäre Software durchgesetzt, auch Bildungsprogramme kosten häufig (Lizenz-)Geld. Offene Standards, Kompatibilität/Interoperabilität sind häufig gefordert, aber oftmals (noch) nicht umgesetzt. "Free and open source software" (FOSS) bieten alternative Möglichkeiten sowohl in der konkreten Praxis als auch als Beispiel für Lizenzierungsmodelle, wo das Urheberrecht bzw. das Copyright anders interpretiert wird. "Wissen gemeinsam zu nutzen ist nicht nur ein nützlicher Akt, sondern es hilft die Bande des guten Willens zu verstärken, die die Grundlage der Gesellschaft bilden", sagt Richard Stallman, Begründer der "Free-Software-Bewegung" und des GNU-Projekts.

Wir wollen uns in diesem Seminar auf theoretischer Ebene mit den Grundzügen dieser Bewegung und des damit verbundenen Verständnisses von quelloffener und "freiheitlicher" Software auseinandersetzen, lernen dabei auch die (urheber-)rechtlichen Grundzüge unterschiedlicher Lizenzmodelle wie Copyright, Creative Commons, GPL u. a. kennen, beleuchten und analysieren die Vor- und Nachteile bzw. Konsequenzen "offener Standards" auf mehreren Ebenen und wollen uns auch praktisch quelloffener und freier Software annähern, indem wir z. B. ein Linuxsystem installieren und es uns im Vergleich zu proprietären Systemen näher anschauen wollen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Sie sollten Lust am Nachdenken, Reflektieren, Diskutieren und Ausprobieren haben.

Sie sollten die Bereitschaft haben, sich praktisch mit quelloffener Software, die nicht so gängig ist (z. B. mit "Linux") zu beschäftigen (und dabei auch den Weg des "trial&error" nicht zu scheuen.)

By the way: (Linux-)Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht nötig, aber Sie sollten eine "gewisse Medienaffinität" mitbringen und eher Lust als Frust beim "Frickeln" verspüren.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, sich ggf. auch mit englischsprachigen Tutorials, Webseiten und Informationen auseinanderzusetzen.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, eigeninitiativ zu arbeiten (und ggf. "kreativ" werden zu müssen).

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Arbeitsformen: Textarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten, "praktisch am Rechner auch mal frickeln"

Prüfungsleistungen:

In Abhängigkeit zur Gruppengröße: In Gruppenarbeit zu zweit (bei wenigen TN ggf. auch in Einzelarbeit möglich) die Installation einer Linuxdistribution eigener Wahl sowie Präsentation dieser (20 - 30 Minuten) im Seminar und zusätzlicher Abgabe einer schriftlichen Dokumentation auf mindestens 5, maximal 10 Seiten inkl. einer darin enthaltenen Diskussion zu ausgewählten (vergleichbaren) Aspekten der installierten freien bzw. offenen Software zu bekannten proprietären Systemen unter der Perspektive "Open Internet".

Basisliteratur:

Djordjevic, Valie; Gehring, Robert A.; Grassmuck, Volker; Kreuzer, Till; Spielkamp, Matthias (Hrsg.). (2008): Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen ; iRights.INFO. 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Polit. Bildung.

Grassmuck, Volker (2004): Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum. [Online-Ausg.], 2., korr. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Hofmann, Jeanette (2006): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Lessig, Lawrence (2006): Freie Kultur. Wesen und Zukunft der Kreativität. München, Open Source Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Übungen, Einsatz unterschiedlicher Methoden in der Seminararbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im medialen und politischen Diskurs wird viel über Migration gesprochen, oft sehr negativ, einseitig oder mit wenig Hintergrund versehen, so dass eine Einordnung schwer fällt. Was wissen wir wirklich über Migration und was resultiert aus Migrationsprozessen für die Soziale Arbeit und allgemeiner für die pädagogische Arbeit? Im Seminar sollen die Grundlagen gelegt werden, die Migrationsgesellschaft und pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft kennen zu lernen. Diese können in vier Bereiche geordnet werden, mit denen wir uns beschäftigen werden:

1. Wenn wir davon ausgehen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die insgesamt durch Migration geprägt ist ("Migrationsgesellschaft"), dann ist Pädagogik für jedes Arbeitsfeld relevant, ob in der Schule, in der Jugend(hilfe)arbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, Wohnungslosen, in der politischen Bildungsarbeit etc.

Dafür brauchen wir ein allgemeines Wissen, das vor allem in der Erarbeitung einer rassistuskritischen, diversitätssensiblen Haltung besteht. Wir werden Herausforderungen für die pädagogische Arbeit diskutieren und uns mit der Migrationspädagogik, der ein rassistuskritischer Blick zugrunde liegt, beschäftigen. Ebenfalls wird die Rolle pädagogischer Arbeit in der Migrationsgesellschaft historisch eingebettet und kritisch hinterfragt.

2. Einen großen Einfluss auch auf die Soziale Arbeit haben rassistische politische Diskurse um Migrationsabwehr und "Grenzsicherung" und auch solche zu "Kultur" oder "Integration". Zugleich benötigen wir Hintergrundwissen zu Debatten z.B. zu Identitätspolitik, Kämpfen der Migration oder der Empowermentarbeit.

Wir nähern uns über grundlegenden Begriffe und erarbeiten einen Einblick in zentrale Diskussionen und Konzepte von Migrationsdebatten.

3. Verschiedene Felder Sozialer Arbeit benötigen zusätzlich spezifische Wissensbestände: so wird es z.B. um die Situationen geflüchteter Menschen gehen, von der Themen der Unterbringung oder des Asylverfahren bis zu Situationen von Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Ein weiteres Feld ist die Antidiskriminierungsarbeit, die in Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen und auch den Institutionen Sozialer Arbeit verankert werden muss, dazu braucht es spezifische Konzepte.

4. Spezifische Themen um Migration sind in der Sozialen Arbeit in bestimmten Einrichtungen und Organisationen organisiert: Es gibt beispielsweise Migrationsberatungen in Wohlfahrtsverbänden, migrantische Selbstorganisationen, Lobbyarbeit oder die Verwaltung von Migration in den Ausländerbehörden. Kommunale Integrationszentren sind in NRW für Belange der Inklusion von Migrant:innen in Kommunen zuständig, um nur einige Bereiche zu nennen.

Diese werden wir kennenlernen und auch damit verbundene Themen Sozialer Organisationen, wie beispielsweise was "interkulturelle Öffnung" für Soziale Organisationen bedeutet, was daran problematisch ist und wie sie weiterentwickelt werden könnte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Studieren kommt ohne Literatur nicht aus! Gemeinsame Lektüre gibt uns eine wichtige Grundlage für die Diskussionen. Ebenso sollten die Bereitschaft zur Reflexion eigener Anteile und Verstricktheiten vorhanden sein.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Textdiskussion und weitere Diskussionsformate, kleine Präsentationen der Studierenden, Input der Dozentin, diverse Methoden der Bildungsarbeit; zusätzliche Reflexionsräume durch Tutorien

Prüfungsleistungen: Präsentation incl. Handout (ca 15. - 20 min, allein oder in der Gruppe, je nach Teilnehmer*innenzahl)

sowie

Beantwortung von 5 seminarbegleitenden Leitfragen (5 Fragen je 1-1,5 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Liebe Studierende, bitte beachten Sie:

- Bitte melden Sie sich dringend in Moodle an, so dass alle Studierenden erreichbar sind.
- Es ist wichtig, dass Sie Ihre Email-Hochschuladresse wirklich nutzen, alle wichtigen Infos aus Seminaren und der Hochschule werden dort bei Ihnen eingehen!

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)

2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): Protest. Deutschland 1949-2020 (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.

Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.

Costa, Ana L./Vaz, Henrique/Menezes, Isabel (2021): Exploring the meanings of professional activism. In: Community Development 52 (2), S. 244-261.

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung. Wiesbaden: Springer VS.

Kunstreich, Timm (1975): Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge. Offenbach: Verlag 2000.

Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Leidinger, Christiane (2023): Protest. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.

Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism. In: Journal of Community Practice 24 (2), S. 147-165.

Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.

Opielka, Michael (2017): Partizipation in der Sozialen Arbeit. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 1, S. 3-5.

- Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): Methoden struktureller Veränderung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Prigge, Jasper (2021 [2019]): Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.
- Rieger, Günter (2024): Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Rieger, Günter (2021): Sozialarbeitspolitik – revisited. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.
- Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel. In: Leviathan, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.
- Rucht, Dieter (2001): Protest und Protestereignisanalyse. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Stövesand, Sabine (2014): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.
- Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. In: Stehr, Johannes/Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.
- Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): Professional Resistance in Social Work. In: Social Work 61 (2), S. 111-118.
- Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen. In: Politische Vierteljahresschrift (PVS) 49/2008, 3, S. 528-547.
- Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, Wolf Rainer (2017a): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>
- Wendt, Wolf Rainer (2017b): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.
- Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Wirkungen der Pop- und Rockmusik

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon Platon wusste, dass Musik und Politik viel miteinander zu tun haben. Musik kann Ausdruck des Protests sein, Musik kann stimulieren, aktivieren, bewusstmachen, zu gemeinschaftlichen Aktionen anregen. Immer wieder haben die Menschen Musik verwendet, um ihre Lebensverhältnisse zu beklagen, um anzuklagen, um Veränderungen zu fordern, beispielsweise die Bluesmusik der Afroamerikaner:innen oder die Rockmusik der 1960er und 70er Jahre, die mit dazu beigetragen hat, die Nachkriegsgesellschaft zu liberalisieren und zu demokratisieren.

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, welche politische Botschaften Musikstücke vermitteln und welche Wirkung sie auslösen.

Arbeitsformen: Analyse von selbstgewählten Musikstücken.

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten); auch als Gruppenarbeit möglich

Basisliteratur: Volker Eichener: They Rocked the City. Rockmusik und gesellschaftlicher Umbruch. Leipzig 2021.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rassismuskritische Soziale Arbeit

Rezene, Dyana, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Blockseminar:

14.04.2025 - 17.04.2025, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (Raum 09.2.001)

Zudem Freitag, 16.05.2025 und Freitag, 13.06.2025, jeweils 14.15 - 17.30 Uhr (jeweils Raum 03.2.003), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Übungen aus der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Rassismus ist Teil der Lebenswirklichkeit aller Menschen, die in Deutschland leben, [...] weil jede Person sozialisationsbedingt rassistisches Wissen besitzt."* Daher stellt das Erlernen einer rassismuskritischen Perspektive nicht allein die Aufgabe derer dar, die von Rassismus betroffen sind, sondern ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Im Rahmen des Seminars werden Erscheinungsformen von Rassismus aus intersektionaler Perspektive beleuchtet sowie dessen (Aus-)Wirkungen auf betroffene Individuen und Gruppen, aber auch auf gesellschaftliche Verhältnisse betrachtet.

Das Ziel des Seminars besteht in der Entwicklung und Schärfung eines rassismus- und machtkritischen Blicks. Zudem sollen die eigene Haltung und Verstrickung in rassistische Strukturen reflektiert werden, um Handlungsmöglichkeiten zum Aufbrechen dieser Strukturen erkennen und diese auf die künftige Profession in der Sozialen Arbeit übertragen zu können.

--

*Fereidooni, K./Massumi, M. (2015): Rassismuskritik in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern, in: APuZ 40/2015, S. 38-43.[<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/212371/rechts-in-der-mitte/>]

Arbeitsformen: Das Seminar wird interaktiv gestaltet und wird aus Input-, Einzel- und Gruppenarbeitsphasen sowie Austausch im Plenum bestehen. Selbstreflexive Phasen werden ebenfalls Teil des Seminars sein. Geplant ist außerdem der Einsatz unterschiedlicher Medien. Die aktive Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt.

Prüfungsleistungen: Übertragung des Seminarthemas auf ein Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit, Erstellung eines Dossiers, kurze Präsentationen des Arbeitsstands zwischendurch

Basisliteratur: wird auf Moodle bereitgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

SchutzKoGe - Schutzkonzept für Geflüchtetenunterkunft aus Kinderperspektive (Projektseminar)

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 75% der Seminarzeit sowie der für die Prüfungsleistung als Voraussetzung formulierte

Implementierungsveranstaltung in der Geflüchtetenunterkunft. Unabdingbar ist dabei zusätzlich die Anwesenheit bei der ersten Seminareinheit am 27.03.2025 von 8.30 bis 11.45 Uhr..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein drittmittelfinanziertes Entwicklungs- und Lehrforschungsseminar (Projektseminar). Die Studierenden bekommen die theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen vermittelt, um in einer konkreten Geflüchtetenunterkunft (Kooperationseinrichtung) in einem partizipativ ausgerichteten Prozess ein Schutzkonzept mit dem Fokus auf Kinder zu entwickeln und zu implementieren. Hierfür muss eine Risiko- und Gefährdungsanalyse in und mit der Einrichtung unter Einbeziehung der Kinder durchgeführt werden. Die für das Gelingen des Vorhabens auf Seiten der Studierenden notwendigen Handlungs- und Methodenkompetenzen werden im Seminar kompetenzorientiert vermittelt. Dazu zählen:

- Praktische Methoden der Gesprächsführung mit Kindern
 - Partizipative Forschungsmethoden mit Kindern (z.B. malbegleitende Gespräch, Foto-Führung)
 - methodische Grundlagen zur Durchführung partizipativer Gefährdungsanalysen
 - Reflexion der eigenen ethischen Grundhaltung sowie von Regeln und Normen in einrichtungsspezifischen Kontexten
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken, die im Kontext des Kinderschutzes und der Entwicklung von Schutzkonzepten relevant sind
- Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Schutzkonzept für eine Geflüchtetenunterkunft partizipativ unter Einbezug der dort lebenden Kinder entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Schutzkonzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Über die Stiftung „Innovation in der Hochschule“ konnten wir Projektmittel für ein Lehrforschungs- und Entwicklungsprojekt zum Thema „Schutzkonzepte in Geflüchtetenunterkünften mit dem Fokus Kinderperspektiven (SchutzKoGe) einwerben.

Im Rahmen dieses Projekts werden wir gemeinsam unter Einbeziehung der Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive der in einer Unterkunft für Geflüchtete lebenden Kinder (hier: Personen unter 18 Jahren), ein Schutzkonzept für eine konkrete Geflüchtetenunterkunft entwickeln, implementieren und evaluieren.

Insgesamt läuft das Projekt über 4 Semester mit 2 Gruppen à 20 Studierenden, die für je zwei Semester (Gruppe 1: SoSe 2024 und WiSe 2024/25, Gruppe 2: SoSe 2025 und WiSe 2025/26) an dem Projekt teilnehmen.

Im SoSe 2025 steht die Auswertung der Erwachsenenperspektiven und die entsprechende Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes sowie im Anschluss die Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung an. Im Anschluss soll das Vorgehen für die Evaluation (die dann im Wintersemester folgt) vorbereitet werden.

Sie erwerben die hierzu erforderlichen rechtlichen, theoretischen und forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere zu den Bereichen

- Qualitative Forschungsmethoden
- Kindheitsforschung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte insb. in Geflüchtetenunterkünften

sowie das entsprechende Prozess-, Methoden- und Handlungswissen durch die praktische Umsetzung in der Unterkunft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wir empfehlen das Seminar nur dann zu wählen, wenn Sie bereits folgendes Seminar besucht haben:

- SozA/SP: MEPS.1
- KiPäd: FM

Sie sollten bereit sein, für 2 Semester (SoSe25 und WiSe 25/26) an dem Projekt teilzunehmen, Sie können mit der Teilnahme an zwei Semestern dann nach Ihrer Wahl zwei aus den folgenden Modulen abdecken:

SozA/SP: IM, SP 6, A2.2, Teilwahlmodul 2

KiPäd: H4 + WM oder SP 6, SP 1

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (malbegleitende

Gespräche mit Kindern, fotobasierte Führung mit Kindern), Durchführung einer Erhebung mit Kindern in einer Geflüchtetenunterkunft

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 3 Teilleistungen

1. Vorbereitung und Teilnahme an einer Implementierungsveranstaltung für das Schutzkonzept (vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft)
2. Vorbereitung und Teilnahme an einem Expert:innengespräch (in der Hochschule)
3. Auswertung eines Erwachseneninterviews samt Ergebnisdarstellung auf ca. 3 Seiten und Vorstellung im Seminar.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfenden explizit gestatteter Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Nach erfolgreich absolvierter Projektseminarteilnahme erhalten Sie hierzu eine zusätzliche Bescheinigung, die Sie z.B. Bewerbungen beilegen können.

Begleitend zu dem Seminar wird eine Supervision angeboten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig.

Basisliteratur: Schröer, W., Wolff, M., Oppermann, C., Winter, V., & Harder, C. (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen: Mit Online-Materialien. Beltz Verlagsgruppe. Stiftung SPI (Hrsg.) (2022): Schritt für Schritt zum Schutzkonzept. Leitfaden zur Erarbeitung, Umsetzung und Verfestigung von Schutzkonzepten in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Berlin. Abrufbar von: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs__Publikationen_/Praxisleitfaden_Schritt_f%C3%BCr_Schritt-SPI2022.pdf

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung versus Fürsorgepflicht - ethisches Spannungsfeld in der Medizin

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

12.04.,14. - 16.04.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet via MS-Teams statt. Den Link erhalten Sie vor der ersten Veranstaltung in Moodle hinterlegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit, Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ethische Konflikte in medizinischen Grenzsituationen sind häufig. Grundsätzlich geht es dabei oft um das Spannungsfeld von Patientenautonomie und professioneller Gesundheitsfürsorge. Dabei kommt der Selbstbestimmung des Patienten eine zentrale Bedeutung zu. In diesem Seminar werden anhand verschiedener Beispiele Aspekte dieses Spannungsfeldes beleuchtet.

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Recherche, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Präsentation in einer Gruppe (ca. 30 Minuten) innerhalb der Blockwoche und Abgabe eines Papers (kurze Hausarbeit) von ca. 5 Seiten. Frist der Abgabe: spätestens Montag, 02.06.25 Die Anwesenheit jedes Mitgliedes der Gruppe ist bei der Präsentation erforderlich.

Basisliteratur: Scholten, M. & Vollmann J. (2017). Patientenselbstbestimmung und Selbstbestimmungsfähigkeit. In J. Vollmann (Hrsg.), Ethik in der Psychiatrie (S. 26-34). Köln: Psychiatrie Verlag.

Birnbacher, D. (2021). Autonomie – Konzepte und Konflikte. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-16). Berlin, Heidelberg: Springer.

Ethisches Spannungsfeld –

Gather, J., Scholten M. Patientenselbstbestimmung und professionelle Fürsorge. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-10). Berlin, Heidelberg: Springer.

Helmchen, H. (2021). Nutzen und Risiken psychiatrischen Handelns und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten. *Der Nervenarzt*, 92 (7), 686-693.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pädagogik und Sozialen Arbeit. Eine Einführung.

Gentsch, Jan, Dipl.Päd.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Thema der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt gewinnt in den verschiedenen pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern stetig an Relevanz und polarisiert teilweise stark. Für eine versachlichte Auseinandersetzung bedarf es Grundlagenwissen über Begriffe, Historie sowie empirische Kenntnisse über spezifische Belastungsfaktoren der Zielgruppe der LSBTIQA* Kinder, Jugendlichen und Regenbogenfamilien.

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, sich ein Grundgerüst zu erschließen um Debatten um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einordnen zu können sowie einen differenzierten Überblick über die Lebensrealitäten queerer Kinder, Jugendlicher und Regenbogenfamilien zu erlangen. Das Seminar legt besonderen Wert auf Praxisbezüge, um Einblicke über aktuelle Entwicklungen und Diskurse in konkreten pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern zu gewinnen und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit kennen- und reflektieren zu lernen. Ansätze queerer Bildung bzw. einer Pädagogik der Vielfalt besprechen wir im Kontext von Regelstrukturen wie KiTa, Schule, stationäre Jugendeinrichtungen sowie am Beispiel von spezialisierten Angeboten wie der Offenen Queeren Jugendarbeit, der Beratungsarbeit für queere Personen und Familien sowie der Sexualpädagogik.

Neben dem Blick auf Institutionen und Unterstützungsangebote soll auch eine eigene diskriminierungskritische Haltung entwickelt und potenzielle internalisierte Vorurteile reflektiert werden.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten, Diskussionen, Übungen, Reflexionen und Gruppenarbeiten im Seminar, evtl. Exkursion

Prüfungsleistungen: In einer Gruppe von max. 6 Personen bereiten Sie als Textexpert:innen die vorgegebene Textgrundlage in der Form auf, dass die wesentlichen Inhalte den Kommiliton:innen vermittelt werden. Zur Unterfütterung dürfen gerne weitere (wissenschaftliche) Quellen hinzugezogen werden. Sie wählen dafür eine geeignete Präsentationsform (PowerPoint, Flipchart, ...). Die Präsentation sollte sich im Zeitfester von 30 bis 40 Minuten bewegen. Bereiten Sie außerdem diskussionsanregende Fragen vor und moderieren Sie das anschließende Plenumsgespräch. Ebenfalls ist eine schriftliche Ausarbeitung (max. 3 Seiten) des eigenen Lernerfolgs und der persönlichen Reflexionsarbeit erforderlich.

Basisliteratur: Relevante Grundlagen-Literatur wird im Moodle bereitgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: “who should get what” and “why s/he should (or should not) get what s/he gets”. In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity’s journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers’ passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals’ welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals’ talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin’s luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Students for Climate Justice - international exchange week in Antwerp

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

31.03.25, 15.00-17.00h preparatory meeting (online)

11.05.-17.05. international exchange week in Antwerp (außerplanmäßiger Block)

26.05., 16.00-18.00h closing meeting (online), Raum s. time indication, Umfang: 4 SWS.

This seminar contains a working week with an international student group of social work and social sciences (11.05-17.05.25; 11.05 and 17.05 are travelling the days). As well it contains a short preparatory online meeting and a short online closing meeting (Dates above):

We will work together with students from our Host University in Antwerp (Belgium), with students from France (University of Lille) and Spain (University of Mondragon)

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: A participation in both, the excursion to Antwerp in May as well as in the preparatory and closing meetings is mandatory to take part in the international seminar.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: The international cooperation and comparison of situations, discourses, institutions, interventions and methods needs continuous collaboration. Therefore, be work in small working groups to learn from each other and construct and reflect differences and similarities. Field visits will also be part of the programme.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Missed sessions cannot be compensated.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (Vorgaben des BIP (Blended Intensive Programm); international cooperation with 3 Partners). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Climate change - caused by the burning of fossil fuels, agriculture, deforestation and industry - is confronting humanity with one of its greatest challenges ever.

Climate change also entails a strong paradox: the countries and population groups least responsible for its causes are hit hardest by the destructive consequences of climate change. As if this were not unfair enough, these countries and vulnerable local communities have the fewest resources to defend themselves against the devastation caused by climate change.

With Climate Justice, the topic of the programme is a contribution to questions of sustainability and the topic is ideally suited for transnational reflection and teaching. The debate on Green Social Work has also gained momentum in social work. The BIP therefore enables us to anchor current and pressing topics and to expand the knowledge.

It is of great social importance that new generations of students in higher education - who are, after all, the future change makers - are strongly aware of the existence of climate injustice. Using both field-related and generic competencies, it is necessary to get encouraged to develop strategies in the fight for climate justice.

An international and multidisciplinary learning environment can boost this learning process and this is exactly what this Program (called "Blended Intensive Program = BIP) 'Students for Climate Justice") aims to contribute to.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Working language will be English. Some basic English skills are mandatory, but the level must not be too advanced either.

Arbeitsformen: lectures and discussions, international working groups, field visits, presentations

Prüfungsleistungen: A presentation of the results of a working group within the week and an english written paper (1 page per person of each group) which display central results of a specific working field.

Sonstige Informationen: The accomodation costs and the travel costs are covered by the University of Applied Sciences Duesseldorf. Accomodation in a hostel for the whole group of the 4 countries is already reserved, the travel is organized by HSD.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Übergang Studium/Beruf

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Erstes Treffen: 09.05.24 von 14:00 - 19:15 Uhr (Raum 03.2.041)

Block: 07.07.-11.07.25, jeweils von 11:00-18:00 Uhr (Raum 03.2.036), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich aktiv mit ihrem bisherigen Lebenslauf beschäftigen möchten und eine aktive Zukunftsplanung vornehmen möchten.

Bitte die entsprechende prüfungsrechtliche Grundlage aus dem Modulhandbuch zur Kenntnis nehmen. Wer sich von der Lehrveranstaltung nachträglich abmelden möchte, nutzt dazu folgendes Formular: https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/pruefung/Documents/Abmeldung_Ruecktritt_Seminarpruefung.pdf&ved=2ahU-KEwj3_JjNue2JAxXqh_OHHdWaBygQFnoECBkQAQ&usg=AOvVaw0ocdQVCCy4wdcX_tUmNDNM Bitte ausgefüllt und den Rücktrittsfristen entsprechend als Anlage zu einer Mail senden.

Die Themen für die Prüfungsleistungen werden verbindlich nur am ersten Seminartag vor der Blockwoche vergeben.

Studierende, welche eine fristgerechte Benotung zur Zulassung zur Bachelor-Thesis etc. oder Ihre Thesis schreiben und eine Note für das Kolloquium benötigen, melden sich bitte am Anfang des Semesters/Seminars bei der Dozentin.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für das erste Treffen ist die Anwesenheit verpflichtend.

Die Teilnehmenden stellen ihre erste Prüfungsleistung vor, bilden regionale Kleingruppen und tauschen ihre Erfahrungen zur bisherigen Arbeitspraxis aus.

Es werden verbindliche Arbeitspaare festgelegt, dazu ist ein persönlicher Austausch in Präsenz essentiell.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Fähigkeit zum Beziehungsaufbau mit anderen Studierenden, Teamfähigkeit, Grundlagen der angewandten sozialwissenschaftlichen Forschung. Bildung von Kleingruppen

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Seminarform, Methoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Übergang vom Studium in den Beruf stellt für viele Absolventinnen eine aufregende, aber auch herausfordernde Zeit dar. Die Lehrveranstaltung "Selbstfürsorge im Berufseinstieg" richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger*Innen, die einen erfolgreichen Start ins Berufsleben anstreben und dabei ihre psychische und physische Gesundheit nicht aus den Augen verlieren wollen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt: Es wird gezeigt, wie herausgefunden werden kann, welche Branche und welches Unternehmen zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passt. Des Weiteren wird erläutert, wie eine Bewerbung präzise und überzeugend gestaltet werden kann.

Das Seminar bietet zudem Einblicke in den Organisationsaufbau und die Ablauforganisation in Unternehmen. Es wird erläutert, wie man sich innerhalb dieser Strukturen zurechtfinden kann und welche Rolle eine präzise Stellenbeschreibung spielt. Zusätzlich werden Lebens- und Arbeitsvorstellungen unterschiedlicher Generationen sowie die Veränderung von Arbeitszeitmodellen betrachtet, um ein Verständnis für die vielfältigen Erwartungen und Bedürfnisse im modernen Arbeitsumfeld zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Krisenmanagement vs. Selbstausbeutung. Es werden Strategien präsentiert, wie Krisensituationen im Berufsleben bewältigt werden können, ohne sich selbst zu überfordern. In diesem Kontext werden auch die Anforderungen der Arbeitgeber thematisiert sowie Tipps für die Erstellung einer präzisen Bewerbung gegeben, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu maximieren.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Bedeutung von Berufsverbänden und der Interessenvertretung im Unternehmen. Es wird aufgezeigt, wie diese Organisationen im Arbeitsalltag unterstützen können.

Zudem werden wir Stellenanzeigen auswerten, um realistische Erwartungen an zukünftige Arbeitsbedingungen zu entwickeln.

Es geht darum nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Werkzeuge zur Anwendung zu bringen, damit der Berufseinstieg gelingen kann.

Geplant ist der Besuch eines fachlichen Experten, der zu den aktuellen Bedingungen Auskunft geben kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums (224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" können.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" im Seminarraum

Triggerwarnung: In dieser Lehrveranstaltung können Themen behandelt oder Methoden angewandt werden, die bei Teilnehmenden spezifische Reaktionen auslösen. In diesem Fall bitte ich um die Einhaltung der individuellen Grenzen, ggf. Einfügung einer persönlichen Pause.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Körperarbeit und Bewegung, Stimme, Reflexion und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen absolviert sind. Die gesamte Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen, die sich addieren.

Formatierung aller schriftlichen Prüfungsleistungen inkl. des Referats: Arial 12, 1,5 zeilig; Kopfzeile (Name, Nachname, Titel des Seminars, Semester, Matrikelnummer, Datum), im PDF-Format

-Aussagen zur Motivation im Motivationsschreiben "Warum möchte ich an dieser LV teilnehmen?"

Bitte beziehen Sie sich dabei auf Ihre persönliche Motivation und die Inhalte der Ausschreibung.

Länge: 1 Seite A4

Bitte hochladen auf Moodle, zum Datum 25.04.25

Damit kann ich Ihre Anliegen in die Planung der Lehrveranstaltung einbeziehen.

Zum ersten Termin (09.05.25) wird ein Ausdruck des Motivationsschreibens als Präsentationsmedium (Blatt) benötigt und als Prüfungsleistung vorgestellt.

- Durchführung eines Referats 20 min mit Handout (inkl. Kopfzeile unter Angaben von Namen, Semintitel etc. 1 Seite DIN A 4 einseitig bedruckt , Arial 12; s.o.)

Hochladen auf Moodle bis zum 20.06.25

- Seminarreflexion in Stichworten schriftlich 1 Seite nach Vorgabe bis zum 18.07.25 hochladen auf Moodle.

nähere Infos in der Besprechung und später im Moodle Kurs

Die Verwendung/Nutzung von textgenerierender künstlicher Intelligenz ist untersagt.

Sonstige Informationen: Ein grundlegendes Ziel des Studiums sind auch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Gerade diese Kompetenzen werden zu einem wesentlichen Anteil auch in der Begegnung in den Seminaren erworben. Insofern ist Ihre Teilnahme wichtig!

Basisliteratur: Vom Studium in den Beruf: Eine empirische Studie zum Berufseinstieg in der Sozialen Arbeit (Esther Schnitger, Marie Schmidt) <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-duesseldorf/frontdoor/index/index/searchtype/series/id/7/rows/100/start/8/yearfq/2016/docId/799>

Limbrunner, Alfons: Soziale Arbeit als Beruf, Juventa, 2004

Baumstümmeler, Dieter: Vom Berufsanfänger zum Profi , Lambertus, 2000

Hesse, Jürgen/Schrader, Hans Christian: Arbeitszeugnisse Professionell erstellen, interpretieren, verhandeln, 2005

Wolf, Kirsten: Karriere durch Networking Erfolgreich Beziehungen knüpfen im Beruf, Falken, 1999

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübnau, Maren, M.A.

Prüfung WM.2 (PO 2021)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online,
jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

B. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung 2015)

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung die ihr Studium ab dem Wintersemester 2015/16 begonnen haben oder in die neue Prüfungsordnung aus dem Jahre 2015 übergetreten sind.

1. Studieneingangsphase

1.1 Studienbereich E 1 Professionelle Identität

Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns

Gormanns, Yvonne, M.A.

Testat E1.1.1: Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns (Prüfungsordnung 2015)

Mo, 14.7. - Fr. 18.7.25, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Projektarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Einführung in pädagogische Handlungskonzepte und ihre praktische Umsetzung in Institutionen der Pädagogik der Kindheit und Familienarbeit. Das Seminar richtet sich sowohl auf Orte und Konzepte pädagogischen Handelns mit Kindern bis zum Schuleintritt als auch auf die Arbeit mit Grundschulkindern.

So werden zum einen Institutionen für Kinder bis zum Schuleintritt wie Tagespflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Familienzentren und Einrichtungen der offenen Kinderarbeit betrachtet. Viele dieser Einrichtungen ergänzen einander hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebots für Kinder und Familien. Zum anderen werden formale und informelle Bildungsangebote für Grundschul Kinder wie Offene Ganztagsgrundschulen (OGS), Förderschulen, fördernde Angebote im Nachmittagsbereich und Freizeitangebote fokussiert. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Einrichtungstypen und spezifische Konzepte der benannten Institutionen. Hierbei lernen Sie die Vielfalt der Institutionen und der pädagogischen Konzeptionen kennen.

Im Mittelpunkt der Prüfungsleistung steht die exemplarische Beschäftigung mit einem ausgewählten Situations- und Zielgruppenkonzept. Darüber hinaus sind mindestens drei Hospitationen in entsprechenden Einrichtungen Teil der Prüfungsleistung. Die Hospitationen werden von den Teilnehmer:innen selbst organisiert und in drei selbst gewählten Einrichtungen in Rücksprache durchgeführt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur Hospitation in Einrichtungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Hospitationen, Bearbeitung von Texten, Arbeitsstationen, Diskussions- und Reflexionsrunden

Prüfungsleistungen: Teilleistung A:

Es sind mindestens drei Hospitationen (auch in Kleingruppen) mit Anwesenheitsnachweis durch die Einrichtungen als substantieller Bestandteil der Prüfungsleistung zu absolvieren. Die Einrichtungen müssen eigenständig von den Studierenden kontaktiert und aufgesucht werden. Die Abgabe der drei Anwesenheitsnachweise muss bis zum 30.8.2025 erfolgen.

UND

Teilleistung B:

Erarbeitung eines Situations- oder Zielgruppenkonzepts in Projektgruppen in Form einer ansprechenden Präsentation (z.B. in Form eines Podcasts, Blinkist, Video, Poster, Modellbau) am 18.07.2025 (ca. 10 - 15 Minuten) inkl. eines Handouts, welches den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

Weitere Informationen zur Prüfungsleistung folgen im Seminar.

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Bildung in der Kindheit

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E1.1.2: Bildung in der Kindheit (Prüfungsordnung 2015)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teil der Prüfungsleistung in dieser LV sind ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung sowie zwei Hospitationstage, die während des Semesters absolviert werden können. Die Auswahl der Kindertageseinrichtung erfolgt eigeninitiativ. Das Praktikum findet regulär nach BAPO / Praxisordnung in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Semesters statt.

Inwieweit das Praxisreferat gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss bei veränderter Pandemie-Lage und entsprechenden Schutzmaßnahmen Flexibilisierungsmaßnahmen dieser 120h-Stunden erarbeitet, entnehmen Sie bitte ebenfalls der Homepage des Praxisreferats: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/praxis>

Weitere Detailinformationen folgen im Seminar.

Zusätzlich zur Online-Seminaranmeldung ist auch eine Anmeldung zur Prüfung bzw. zum Testat über das OSSC erforderlich (s.u.).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Einführung in pädagogische Handlungskonzepte und ihre praktische Umsetzung in Institutionen der Pädagogik der Kindheit und Familienarbeit. Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation lebenslanger Bildungs- und Lernprozesse, Grundlagen der Analyse, Begründung und Bewertung von Bildungsplänen und –programmen sowie deren Umsetzung sowie Grundlagen der Förderung und Unterstützung von individuellen und kollektiven Bildungs- und Aneignungsprozessen, freies und angeleitetes Spiel zur Förderung kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen, Grundlagen einer Didaktik und Methodik der Arbeit mit Kindern in Institutionen der Erziehung, Bildung und Betreuung bis zum Ende des Grundschulalters und anverwandten Institutionen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung absolvieren die Studierenden ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung. Die Gestaltung des Praktikums (u. a. Fragestellungen, zu erfüllende Aufgaben, dazu notwendige Methoden, zeitlicher Verlauf) werden im Rahmen der Lehrveranstaltung intensiv vorbereitet. In diesem Praktikum stellen die Studierenden in einem umfassenden Sinne den Zusammenhang zwischen den Studieninhalten und der Praxis her: Die Studierenden setzen sich analytisch und reflexiv mit dem Verhältnis zwischen pädagogischer Theorie und Praxis, zwischen didaktischen und methodischen Verfahren und ihrer Praxisanwendung sowie zwischen dem eigenen (professionellen) Selbstbild und den konkreten berufspraktischen Erfahrungen auseinander.

Informationen zum Praktikum, das am Ende des Semesters als Block zu absolvieren ist, erhalten die Studierenden in der Veranstaltung und über eine gesonderte Informationsveranstaltung des Praxisreferats.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Vorträge und gemeinsame Erarbeitungsphasen, Kleingruppenarbeit, Reflexionsübungen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN*innen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen.

Prüfungsleistungen: Als Prüfungsleistungen sind eine Bescheinigung über die erbrachten Praxisstunden seitens der Einrichtung auf der Grundlage des Praktikumsvertrags vorzulegen

UND

eine Hausarbeit in Form eines vorstrukturierten Praktikumsberichts auf der Grundlage von Beobachtungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen / Familienzentren einschl. einer didaktischen Planung und einer Reflexion des Praktikums. Der Praktikumsbericht umfasst etwa 12-14 Seiten plus Gliederung, Literaturverzeichnis und den Anhängen (Beobachtungsprotokolle, päd. Planung, evtl. Einrichtungsskizze).

Der Abgabetermin für den Praktikumsbericht ist individuell, die Abgabefrist liegt drei Wochen nach Beendigung des Praktikums (Datum muss der Praktikums-Bescheinigung aus der Einrichtung entnehmbar sein).

Beide Dokumente sollen in einer gemeinsamen einzelnen Datei über das Abgabe-Tool in moodle eingereicht werden.

Hinweis: Für ein Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass BEIDE Teile der Prüfungsleistung bestanden sind.

Sonstige Informationen: Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion Gruppe D

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2015)

Do. 24.04.25, Fr. 25.04.25, Sa. 26.04.25: jeweils 9.00 - 17.30 Uh, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle in der ersten Blockphase angeboten werden.

Sie erhalten wenige Wochen vor dem Seminar über Moodle eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,
- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,
- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,
- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,
- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,
- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,
- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,
- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungs-geschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasieren, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5 Seiten). Abgabe 31.5.25

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2015)

Mo-Mi 14.04.-16.04.2025, jeweils 09.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle in der ersten Blockphase angeboten werden. Sie können dieses Seminar (Gruppe A) oder alternativ Gruppe B (Dozent: Stefan Roggenkamp) oder Gruppe C (Dozentin: Prof. Dr. Katja Gramelt) oder Gruppe D (Dozentin: Kerstin Horn) wählen.

Sie erhalten kurz vor dem Seminar über den Moodle-Kurs eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,
- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,
- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,
- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,
- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,
- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,
- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,
- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,

- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
 - Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
 - Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)
- Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit für eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten). Abgabe 14.5.25

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2020): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe B

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2015)

14.-16.04.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS.

Dieses Seminar findet, wenn möglich, in Präsenz statt. In dem Fall ist KEINE (!) Online-Teilnahme möglich, es ist KEIN Hybrid-Format vorgesehen. Dies gilt für ebenso für die Gruppen A, B und D.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare. Sie können dieses Seminar (Gruppe C) oder alternativ Gruppe A (Dozentin: Prof. Dr. Elke Kruse) oder Gruppe B (Dozent: Stefan Roggenkamp) oder Gruppe D (Dozentin: Kerstin Horn) wählen.

Sie erhalten wenige Wochen vor dem Seminar über den Moodle-Kurs eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche virtuelle Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,
- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,
- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,
- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,

- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,
- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,
- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,
- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowie die Bereitschaft zur selbstreflexiven Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Bitte beachten Sie, dass es Ihnen im Falle einer Online-Durchführung im Seminar möglich sein muss, bei eingeschalteter Kamera mitzuarbeiten. Die Kamerafunktion ist für dieses Seminar unerlässlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt

- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe C

Roggenkamp, Stefan, M.A.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2015)

Mi. 23.4. – Fr 25.4.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 09.2.001 (+ 09.2.006), Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle in der ersten Blockphase angeboten werden.

Sie erhalten wenige Wochen vor dem Seminar über Moodle eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt. Dies gilt auch im Falle einer Online-Durchführung.

Für den Fall einer Online-Durchführung werden alle Teilnehmenden gebeten, sich - falls noch nicht geschehen - rechtzeitig vor dem Block das von der Campus-IT bereitgestellte Programm TEAMS herunterzuladen und mit diesem vertraut zu machen.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,

- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,

- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,

- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,

- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,

- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,

- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,

- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungs-geschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene:r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu

machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lehrziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lehrziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für einer eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5 Seiten). Abgabe 9.5.25 bis spätestens 12.00 Uhr mittags (!) via Moodle.

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2 Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Einführung in die Entwicklungspsychologie

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Prüfung E2.2.1: Förderung von Entwicklung und Gesundheit von Kindern (Prüfungsordnung 2015)
Mo. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe, Gruppen- und Fallarbeit, Problembased Learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als der Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Der Schwerpunkt liegt auf den entwicklungspsychologischen Themen des Kindes- und Jugendalters. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen

Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Pädagogik der Kindheit und Familienbildung ergeben, werden erarbeitet.

Prüfungsleistungen: Referat und Leitung einer Sitzung mit Gruppenübung im Umfang von ca. 60 Minuten (je nach Teilnehmeranzahl auch als Gruppenreferat möglich)

Die Themen der Prüfungsleistung werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben und zugeteilt. Personen, die nicht am 1. Termin teilnehmen, werden Themen vom Dozenten zugewiesen.

Basisliteratur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern Gruppe A

Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung (Prüfungsordnung 2015)

Mi. 08:30 - 10:00, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Zusätzlicher Termin: Exkursion am Freitag, 11.4.25 von 9.00-10.30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 42 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Veränderte Lebenssituationen von Familien, der demographische Wandel und die Diversität familialer Lebensformen stellen neue Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Im Seminar sollen die Möglichkeiten der Herangehensweisen zu gemeinsam verantwortlichen Erziehungspartnerschaften erarbeitet werden. Was sind elterliche Bedarfe und wie können Sie umgesetzt werden? Welche kommunikativen Möglichkeiten gibt es? Wie kann ressourcenorientiert gearbeitet werden und wie überwinden wir unsere eigenen vlt. schon vorgefertigten Annahmen, um für Kinder und Eltern Möglichkeiten des Miteinanders zu schaffen? Die institutionelle Zusammenarbeit mit Eltern sowie die didaktischen Grundlagen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften sollen vermittelt werden, hierzu gehört auch die Kenntnis und Bedeutung aktueller Konzepte der Kursangebote und Netzwerke.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden, praktische Übungen und Erkundigungen in der Praxis.

Prüfungsleistungen: 1) Schriftlich ausgearbeitetes Referat (Präsentation durch PPT, Canva oder Prezi) 5-8 Seiten. (Pro Person ca.15 Min)

Themenvergabe im Seminar.

Oder

2) Übung zur Zusammenarbeit (Elterngespräche, Rollenspiel, Methoden der Erwachsenenbildung) 2-3 Seiten, Anleitung im Seminar (Pro Person ca. 20 Min) Themenvergabe im Seminar

Oder

3) Seminarprotokolle von 6 Sitzungen, Themenvergabe im Seminar einzureichen jeweils eine Woche nach der protokollierten Sitzung.

In den ersten zwei Sitzungen werden die PL besprochen und die Themen vergeben. Sollten Sie zu diesen Terminen nicht erscheinen können, nehmen Sie bitte VOR der ersten Sitzung Kontakt per Mail zur Dozentin auf!

Sonstige Informationen: Zusätzlicher Termin: Freitag, 11.4.25 von 9.00 -10:30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43)

Für Studierende nach der PO 2015 deckt das Seminar nur einen Teil des Moduls E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung ab. Der zweite Teil wird abgedeckt durch die Lehrveranstaltung "Grundlagen professionellen Handelns in der Familienbildung" (Angebot im

Wintersemester.). Alternativ können Sie sich in diesem Seminar durch angeleitetes Selbststudium im Umfang von 3 cp die erforderlichen Kompetenzen erarbeiten.

PL: 1.) Hausarbeit 10-12 Seiten (Themenvergabe im Seminar) und

2.) Besuch einer Familienbildungsstätte/ Familienbildungseinrichtung. Vorstellung dieser auf 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern Gruppe B

Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung (Prüfungsordnung 2015)

Mi. 10:15 - 11:45, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Zusätzlicher Termin: Exkursion am Freitag, 11.4.25. 11.00-12.30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 42 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Veränderte Lebenssituationen von Familien, der demographische Wandel und die Diversität familialer Lebensformen stellen neue Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Im Seminar sollen die Möglichkeiten der Herangehensweisen zu gemeinsam verantwortlichen Erziehungspartnerschaften erarbeitet werden. Was sind elterliche Bedarfe und wie können Sie umgesetzt werden? Welche kommunikativen Möglichkeiten gibt es? Wie kann ressourcenorientiert gearbeitet werden und wie überwinden wir unsere eigenen vlt. schon vorgefertigten Annahmen, um für Kinder und Eltern Möglichkeiten des Miteinanders zu schaffen? Die institutionelle Zusammenarbeit mit Eltern sowie die didaktischen Grundlagen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften sollen vermittelt werden, hierzu gehört auch die Kenntnis und Bedeutung aktueller Konzepte der Kursangebote und Netzwerke.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden, praktische Übungen und Erkundigungen in der Praxis.

Prüfungsleistungen: 1) Schriftlich ausgearbeitetes Referat (Präsentation durch PPT, Canva oder Prezi) 5-8 Seiten. (Pro Person ca. 15 Min)

Themenvergabe im Seminar.

Oder

2) Übung zur Zusammenarbeit (Elterngespräche, Rollenspiel, Methoden der Erwachsenenbildung) 2-3 Seiten, Anleitung im Seminar (Pro Person ca. 20 Min) Themenvergabe im Seminar

Oder

3) Seminarprotokolle von 6 Sitzungen, Themenvergabe im Seminar einzureichen jeweils eine Woche nach der protokollierten Sitzung.

In den ersten zwei Sitzungen werden die PL besprochen und die Themen vergeben. Sollten Sie zu diesen Terminen nicht erscheinen können, nehmen Sie bitte VOR der ersten Sitzung Kontakt per Mail zur Dozentin auf.

Sonstige Informationen: Zusätzlicher Termin: Freitag, 11.4.25 von 11.00 - 12.30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43).

Für Studierende nach der PO 2015 deckt das Seminar nur einen Teil des Moduls E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung ab. Der zweite Teil wird abgedeckt durch die Lehrveranstaltung "Grundlagen professionellen Handelns in der Familienbildung" (Angebot im Wintersemester.). Alternativ können Sie sich in diesem Seminar durch angeleitetes Selbststudium im Umfang von 3 cp die erforderlichen Kompetenzen erarbeiten.

PL: 1.) Hausarbeit 10-12 Seiten (Themenvergabe im Seminar) und

2.)Besuch einer Familienbildungsstätte/ Familienbildungseinrichtung. Vorstellung dieser auf 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.3 Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Die Erzählung der Demokratie (Block)

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2015) 14.07. - 18.07.2025, jeweils 10:00-17:30 Uhr, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon vor 2.200 Jahren hat der antike Historiker Polybios festgestellt, dass die Demokratie ermüdet und irgendwann nicht mehr wertgeschätzt wird. Andere Theoretiker haben gesagt, dass die Demokratie dazu neigt, Selbstmord zu begehen, wenn das Volk selber einen Autokraten oder Diktator ermächtigt. Heute haben wir wieder eine Situation, in der man sich um die Demokratie sorgen muss, auch deshalb weil der Demokratie ihr Narrativ verlorengegangen ist. Die Lehrveranstaltung will die Erzählung der Demokratie erarbeiten.

Gliederung:

1. Die Entstehung der Demokratie in der Antike.
2. Die Stärken und Schwächen unterschiedlicher Demokratieformen im antiken Griechenland.
3. Die Renaissance der Demokratie im Mittelalter.
4. Demokratietheorie: Gemeinwohl
5. Demokratietheorie: Menschenrechte
6. Demokratietheorie: Gewaltenteilung
7. Demokratietheorie: Parlamentarismus
8. Demokratietheorie: Pluralismus
9. Die Gefährdungen der Demokratie
10. Die Revitalisierung der Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Basisliteratur:

Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Giovanni Sartori: Demokratietheorie. Darmstadt: Primus 1997.

Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien: Eine Einführung. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS 2019.

Weiterführende Literatur:

David Runciman: So endet die Demokratie. Frankfurt a.M., New York: Campus 2020.

Yascha Mounk: Der Zerfall der Demokratie: Wie der Populismus den Rechtsstaat bedroht. München: Droemer 2018.

Steven Levitsky, Daniel Ziblatt: Wie Demokratien sterben: Und was wir dagegen tun können. 7. Aufl. München: DVA 2018.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Politikwissenschaft - am Beispiel Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2015)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Konzeption der Lehrveranstaltung:

Diese Lehrveranstaltung ist eine Kombination aus Vorlesungen (Inputs des Dozenten), Übungen und Selbststudium. Sie findet in einer Mischung aus Präsenz- und Online-Anteilen statt.

Die Inputs/Vorlesungen des Dozenten (zu jeder der acht inhaltlichen Einheiten) werden als Video auf moodle bereitgestellt, können also auch unabhängig von der Veranstaltungszeit und in eigenem Lern-tempo verarbeitet werden. Zusätzlich dazu gibt es zu jeder inhaltlichen Einheit einen Basistext, der als pdf-Datei auf moodle bereitgestellt wird, ggf. ergänzende Infos (z.B. Weblinks oder vertiefende Texte) sowie ein Q&A-Forum für Rückfragen. Grundlage für die Prüfungsleistung sind die Basistexte und Vorlesungen.

Zusätzlich dazu enthält jede Lerneinheit Übungen zu den Lerninhalten. Die Übungen finden im Regelfall in Präsenz statt, Ausnahmen in Einzelfällen werden in der ersten Sitzung benannt.

Um eine optimale Vorbereitung auf die Prüfung (Klausur) zu ermöglichen, wird ein Sondertermin als Repetitorium angeboten: Freitag, 27. Juni 2025, 14.30-18.00 Uhr (Raum 03.1.033). In dieser Sitzung gibt es also keinen neuen Stoff, es wird nur wiederholt bzw. es werden noch offene Fragen diskutiert. Hinweis: "Soziale Arbeit" wird im Seminar und in dieser Seminarbeschreibung als Oberbegriff für die vielfältigen Handlungsfelder verstanden, auf die unsere BA-Studiengänge Sozialarbeit/Sozialpädagogik sowie Kindheitspädagogik und Familienbildung vorbereiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit ist durch und durch "politisch" zu verorten. Ihre Aufträge und Rahmenbedingungen werden politisch gesetzt und bis in die alltägliche Arbeit hinein politisch beeinflusst. Ihre eigenen Handlungsansätze und Instrumente müssen politische Dimensionen einschließen, wollen sie den Menschenrechtsansatz der Sozialen Arbeit konsequent umsetzen.

Diese Veranstaltung, die als Vorlesung+Übungen konzipiert ist, bietet eine Einführung in die politikwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Dazu gehören die Einführung in die politischen Dimensionen des professionellen Selbstverständnisses (Menschenrechtsansatz, Politisches Mandat), die Vermittlung der Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland sowie der Grundlagen der Praxis politischer Interventionen durch Akteur*innen der Sozialen Arbeit.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Jugendhilfepolitik, die für viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit wichtige Rahmenbedingungen gestaltet. Dieses Politikfeld wird auch z.B. für die Vermittlung grundlegender Strukturen als exemplarisches Feld ausgewählt.

Arbeitsformen: Die Veranstaltung enthält acht inhaltliche Einheiten. Zu jeder Einheit gibt es eine Vorlesung / Präsentation des Dozenten. Die Vorlesungen sowie eine jeweils angegebene Basisliteratur sind Grundlage für die seminaristischen Übungen, in denen es neben Diskussionen im Plenum auch Kleingruppenarbeit geben wird. Der genaue Seminarplan wird in der 1. Sitzung vorgestellt und erläutert.

Prüfungsleistungen: 90minütige Klausur am 03.07.2025

Basisliteratur: Für jede der acht Einheiten werden Ihnen auf der moodle-Kursseite die Basisliteratur (ein Text) sowie Empfehlungen für vertiefende Literatur genannt.

Für die grundlegende Vorbereitung auf das Seminar eignen sich diese Lehrbücher, die in der Bib auch als E-Book verfügbar sind:

Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer

Leiber, Simone; Leitner, Sigrid; Schäfer, Stefan (Hg.) (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze. Stuttgart: Kohlhammer. Siehe darin auch: Eberlei, Walter: Einmischen auf kommunaler Ebene: das Beispiel Jugendhilfepolitik, S.111-132

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Block

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2015) 07.07.25-11.07.25, jeweils 10:00-17:30h, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Dieses Seminar findet als Seminar in Blockform statt. Alternativ wird es auch als Langzeitseminar in Präsenzform angeboten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik. Gliederung:

1. Was ist Politik?
2. Gesellschaft und Staat
3. Staatlicher Grundaufbau der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
4. Die Legislative
5. Die Exekutive
6. Die Judikative
7. Parteien
8. Organisierte Interessen
9. Sozialpolitik
10. Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesung und Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016.

Stefan Marschall: Das politische System Deutschlands. 4. Aufl. (der neuer), München: utb basics 2018.

Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Langzeit

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2015) Do. 10:15 - 13:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert

eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik. Gliederung:

1. Was ist Politik?
2. Gesellschaft und Staat
3. Staatlicher Grundaufbau der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
4. Die Legislative
5. Die Exekutive
6. Die Judikative
7. Parteien
8. Organisierte Interessen
9. Sozialpolitik
10. Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesungen, Seminar mit Diskussion.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016.

Stefan Marschall: Das politische System Deutschlands. 4. Aufl. (der neuer), München: utb basics 2018.
Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.4 Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, instit. und sozialwirtsch. Bedingungen

Einführung in das Familienrecht von Kindheit und Familie - Gruppe A

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung E4.1.1: Rechtliche Rahmenbedingungen (Prüfungsordnung 2015)

Di. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Dieses online-Seminar startet am 25.03. Alle Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden in der ersten Sitzung um 8.30 h in Form einer Videokonferenz via MS-Teams erläutert und auf Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung erforderlich, Studierende sollen in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von KindheitspädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen im institutionellen Kontext zu erarbeiten und die Fähigkeit zu rechtllichem Handeln in Kooperation mit Familien und in Institutionen der Kindheit zu entwickeln.

Themenschwerpunkte des Seminars sind u.a. die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben von Familie und Familienrecht, insbesondere das GG, das BGB (hierbei der allgemeiner Teil, das Familienrecht sowie das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Auch der Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen, wird erarbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige Mitarbeit und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte im Selbststudium ist für die Erreichung des Lernziels in diesem Online-Seminar erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussion und Austausch sowie Textarbeit

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen. Die Prüfungsaufgaben werden am Dienstag, 01.07.2025 um 08.30 h auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen und sind in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit, jede*r Studierende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 01.07.2025 bis 13.30 Uhr an die E-Mail-Adresse der Dozentin (elina.krause@hs-duesseldorf.de) als Word- oder PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Alle Informationen und Aktualisierungen dieses Online-Seminars werden auf Moodle veröffentlicht, es werden Teams Sitzungen angeboten und regelmäßig Präsentationen sowie Aufgaben auf Moodle hochgeladen

Basisliteratur: Von Anfang an und zu jeder online-Sitzung erforderlich: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Online-Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Familienrecht von Kindheit und Familie - Gruppe B

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung E4.1.1: Rechtliche Rahmenbedingungen (Prüfungsordnung 2015)

Di. 12:30 - 15:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Dieses online-Seminar startet am 25.03. Alle Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden in der ersten Sitzung um 8.30 h in Form einer Videokonferenz via MS-Teams erläutert und auf Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung erforderlich, Studierende sollen in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von KindheitspädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen im institutionellen Kontext zu erarbeiten und die Fähigkeit zu rechtllichem Handeln in Kooperation mit Familien und in Institutionen der Kindheit zu entwickeln.

Themenschwerpunkte des Seminars sind u.a. die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben von Familie und Familienrecht, insbesondere das GG, das BGB (hierbei der allgemeiner Teil, das Familienrecht sowie das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Auch der Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen, wird erarbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige Mitarbeit und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte im Selbststudium ist für die Erreichung des Lernziels in diesem Online-Seminar erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussion und Austausch sowie Textarbeit

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen. Die Prüfungsaufgaben werden am Dienstag, 01.07.2025 um 12.30 h auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen und sind in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit, jede*r Studierende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 01.07.2025 bis 17.30 Uhr an die E-Mail-Adresse der Dozentin (elina.krause@hs-duesseldorf.de) als Word- oder PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Alle Informationen und Aktualisierungen dieses Online-Seminars werden auf Moodle veröffentlicht, es werden Teams Sitzungen angeboten und regelmäßig Präsentationen sowie Aufgaben auf Moodle hochgeladen

Basisliteratur: Von Anfang an und zu jeder online-Sitzung erforderlich: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Online-Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.5 Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien und anderen Bereichen

Grundlagen ästhetischer Bildung Gruppe B

Aslanhan, Yasemin, M.A.

Prüfung E5.1.1: Grundlagen Ästhetischer Bildung (Prüfungsordnung 2015)

Fr. 2.5. / Sa. 3.5.

Fr. 23.5. / Sa. 24.5.

Fr. 27.6.

jeweils 10.00 - 18.30 Uhr

Sa 28.6. 10.00 - 15.30 Uhr, Raum 03.E.031 (+ 033), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe).
Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Lehrveranstaltung werden Sie die Möglichkeit haben, sich Grundlagen ästhetischer Bildung anzueignen. In dieser Auseinandersetzung schöpfen Sie Ideen für Ermöglichung ästhetischer Erfahrungen in ihrem pädagogischen Alltag.

Herzstück der Lehrveranstaltung wird jedoch sein, eigene ästhetische Erfahrungen zu gewinnen und dadurch aufmerksamer für ästhetische Momente zu werden. Wir nutzen den Raum, um diese Erfahrungen sichtbar zu machen und zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Neugier, Reflexionsbereitschaft, Offenheit gegenüber prozesshaftem Arbeiten

Arbeitsformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, künstlerisch-praktische Arbeit, kreative Textarbeit, Kurzpräsentation, Werkschau in der letzten Seminarsitzung.

Prüfungsleistungen: Am Ende des Semesters geben Sie ein 'Buch' ab, welches Sie seminarbegleitend erstellt haben.

In Ihrem Buch dokumentieren und reflektieren Sie Ihre künstlerisch-praktische Arbeit im Seminar und nehmen Bezug zu Seminarinhalten.

Form und Format des Buches können Sie frei wählen:

Sie können Ihre Texte am Rechner abtippen, sie handschriftlich schreiben, stempeln..

Fotografien, Zeichnungen, Skizzen, Video- oder Audioschnipsel können ebenfalls Teil ihres Buches sein - je nachdem welche Ausdrucks-Formen Sie wählen.

Eine Vorgabe der Zeichen- oder Seitenanzahl erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die letzte Seminarsitzung nutzen wir für eine Werkschau.

Sonstige Informationen: Ich versuche, die Lehrveranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten. Setzen Sie sich mit mir bitte in Verbindung, falls es Ihnen zum Beispiel nicht möglich ist, regelmäßig an den Präsenz-Terminen teilzunehmen - wir finden bestimmt eine Möglichkeit.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen ästhetischer Bildung Gruppe C

Kölzer, Anna, B.A.

Prüfung E5.1.1: Grundlagen Ästhetischer Bildung (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitungstermin:

Mo., 26.5., von 10.00 - 14.00 Uhr (Lernwerkstatt 3.1.022)

Block: Mo., 7.7. - Fr., 11.7.25, jeweils 9.30 - 17.30 Uhr (Kunsträume 03.E.031/33), Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, Projektarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Übungen und Experimente mit kreativen, künstlerischen Verfahren zur Sensibilisierung der eigenen ästhetischen Wahrnehmung stehen im Zentrum des handlungsorientierten Seminars. Es ist das Ziel des Seminars, deutlich werden zu lassen wie mit künstlerischen Verfahren ästhetische Erfahrungen ermöglicht werden können und welche Bedeutung ästhetische Erfahrungen für Menschen haben.

Die eigene Umgebung und Objekte anders und neu, als etwas Unbekanntes sinnlich zu erleben (visuell, auditiv oder performativ, etc.) sind eine Möglichkeit zur ästhetischen Erfahrung. Mit der Beschreibung dieser ästhetischen Wahrnehmungs- und Erfahrungsformen geht die Selbstwahrnehmung und Selbstreflexivität einher, die im Bereich der Ästhetischen Bildung eine besonders wichtige Rolle für die Konzipierung von pädagogischen Projekten spielt.

Außerdem wird die kindliche Malentwicklung ein wichtiges Thema dieses Seminars sein, welches Sie sich theoretisch und praktisch erarbeiten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, sich auf ästhetische Prozesse einzulassen, sich aktiv und gestalterisch zu betätigen, ist für dieses Seminar unbedingt notwendig, zeichnerische Fähigkeiten nicht. Bitte sorgen Sie für "klecksfreundliche" Kleidung!

Arbeitsformen: Durchführung künstlerischer Verfahren, Präsentationen, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum, Museums- Exkursion in Düsseldorf

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einer

- Hausarbeit zu Aspekten der in den Blocktagen erlebten ästhetischen Erfahrungen, verschiedener künstlerischer Verfahren, unter Einbezug kunstpädagogischer Literatur. (Im Umfang von 4 DIN A4 Seiten) Abgabe:

- Außerdem gestalten Sie ein Portfolio aller entstandenen Arbeiten und erprobten Techniken. (im Umfang von 10 DIN A 4 Seiten inkl. Bilder und Abbildungen) Die konkreten Aufgabenstellungen werden im Seminar besprochen.

- Die Teilnahme an der Präsentation des letzten Blocktags, an der Sie Ihr gestaltetes Portfolio ebenfalls (ca. 10 - 15 Minuten) präsentieren.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Binneböbel, Anne, Dipl.-Päd.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Blockwoche 3: Mo, 26.5. – Mi 28.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr

plus Nachbereitung: Mo, 23.06. von 18.00 - 19.30 Uhr (online), Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen,

Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick. Hierfür erfolgt zu Beginn eine Einführung in das UNESCO-Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) und die daraus resultierenden Kompetenzen die nachhaltiges Denken und Handeln möglich machen sollen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Geschichte, Ziele und Methoden der Umweltbildung erläutert um Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Umweltbildung und BNE aufzuzeigen.

Verfolgt wird die Aufgabe ausgehend von der Neugierde der Kinder ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu ermöglichen und zu unterstützen. Hierfür werden elementardidaktische Grundlagen für das Lernen ökologischer Zusammenhänge in der Theorie erarbeitet und praktisch erprobt.

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Exkursion, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Videoanalysen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (10 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zur 'Selbstreflexion zum eigenen nachhaltigen Handeln im Alltag' im Umfang von 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Die Kunst des Spiels: Bewegung, Kreativität und Spielgestaltung

Garzon, Juan, M.A.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitung (online):

Fr. 27.06. von 13.30 - 16.30 Uhr

Blockwoche:

Mo, 14.7. bis Mi 16.7.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Spiel ist eine universelle Ausdrucksform, die in jedem Lebensabschnitt kreative Potenziale freisetzt und soziale Verbindungen stärkt. In diesem Seminar betrachten wir das Spiel als künstlerische Praxis, die verschiedene Kunstformen – wie Bewegung, Musik, Theater und bildende Gestaltung – miteinander verbindet. Dieses Zusammenspiel ermöglicht nicht nur kreative Ausdrucksformen, sondern auch tiefgehende Lernerfahrungen, die kognitive, emotionale und soziale Dimensionen ansprechen.

Durch die Verbindung von Bewegung, künstlerischer Gestaltung und spielerischer Interaktion erforschen wir, wie das Spiel als Methode eingesetzt werden kann, um soziale Kompetenzen, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu fördern. Ziel ist es, Spiel als eine Kunst zu verstehen, die bewusst gestaltet wird, um die Neugier und Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Dabei betrachten wir das Spiel nicht nur als Mittel zur Unterhaltung, sondern als Medium, um soziale Dynamiken zu verstehen, Zusammenarbeit zu fördern und innovative Ideen umzusetzen.

Ein zentrales Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, kunstbasierte und spielerische Methoden zu entwickeln und in ihrer späteren beruflichen Praxis anzuwenden. Dabei wird besonderer Wert auf partizipative und inklusive Ansätze gelegt, die die Diversität und individuellen Bedürfnisse berücksichtigen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Interesse an kreativen und kunstbasierten Methoden haben. Vorkenntnisse in künstlerischen oder spielerischen Gestaltungsprozessen sind nicht erforderlich, jedoch die Bereitschaft, sich aktiv und experimentell einzubringen.

Arbeitsformen: Der praxisorientierte Ansatz des Seminars steht im Vordergrund. Die Teilnehmenden erleben die Inhalte durch interaktive Übungen, spielerische Bewegungsaktivitäten und kreative Gestaltungsmethoden, die verschiedene Kunstformen integrieren. Diese werden zunächst in der Gruppe ausprobiert und anschließend reflektiert, um eigene Anwendungsansätze für den pädagogischen Kontext zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): In kleinen Gruppen entwickeln die Studierenden ein Spiel, das auf den Inhalten des Seminars basiert und eine künstlerische Komponente enthält, wie im Seminar erarbeitet. Die Gruppen leiten und moderieren dieses Spiel mit der restlichen Gruppe. Jede Gruppe erhält ein Feedback des Dozenten. Die Leitung der Aktivität ist ebenso wichtig wie das Konzept und die kreative Gestaltung.

Testat (E5.3.1): Basierend auf den Seminarinhalten und den im Seminar erlernten Feedback-Richtlinien verfassen die Studierenden ein umfassendes Feedback zu einer der präsentierten Gruppenaktivitäten (ein künstlerisch orientiertes Spiel, das als Prüfungsleistung gestaltet wurde). Die genauen Parameter werden während des Vorbereitungstermins abgestimmt.

Die Anwesenheit bei allen Tagen und Blocken ist wichtig für beide Prüfungsleistung und Testat.

Basisliteratur: • Brown, S. (2009). Play: How it Shapes the Brain, Opens the Imagination, and Invigorates the Soul.

- Koutsoupidou, T. (2020). Musical Play in Early Years Education: Towards a Model of Autonomy through Adult Support.
- Mawson, W. B. (2010). Collaborative Play in Early Childhood Education.
- Ziegenmeyer, A. & Honnens, J. (2020). Sichere Räume in Community Music.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Einführung in die kulturelle Bildung in der Kindheit

Steffen, Rahel, B.A., Tanz-Diplom

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitung: 19.5. von 18.00 - 20.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Blocktage:

Sa, 31.5. von 11.00 - 19.00 Uhr (Raum 03.1.041)

So, 1.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Fr, 6.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kulturelle Bildung ist Bildung in und mit und die Auseinandersetzung durch die verschiedenen Künste wie Tanz, Theater, Literatur, Musik, Zirkus und bildende Kunst. Dabei findet kulturelle Bildung in diversen Sozialräumen und mit Menschen jeglichen Alters statt.

Kulturelle Bildung bewegt sich zwischen Bildung sowie Kultur und hat den Anspruch neben der künstlerischen Auseinandersetzung Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Nach einer Einführung in die Kulturelle Bildung betrachten wir die verschiedenen Kontexte in denen kulturelle Bildung stattfinden kann und werden einen Fokus auf die Kindheit legen und die Bedeutung für die Entwicklung herausstellen.

Daneben werden Praxisbeispiele vorgestellt und wir werden an einem der Tage gemeinsam das in Düsseldorf stattfindende Westwind Festival www.westwind-festival.de besuchen (der Termin findet im Rahmen der angekündigten Seminarzeit statt und wird zusätzlich nochmal über Moodle mitgeteilt, da das Festivalprogramm noch nicht fertig gestellt ist).

Für die eigene Initiierung oder Gestaltung von Projekten kultureller Bildung werden wir uns verschiedene Anträge und ihre Anforderungen anschauen und gemeinsam besprechen.

Durch die inhaltliche und praktische Auseinandersetzung im Seminar sollen Sie als zukünftige Pädagog*innen und Multiplikator*innen ermutigt werden eigene Projekte kultureller Bildung zu initiieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Kleingruppenarbeit, ggf. Textarbeit und Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN*innen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie Exkursion zum Westwind Festival.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung

Testat (E5.3.1): 5-minütiger Pitch zur Vorstellung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit. Die Termine werden zu Beginn des Seminars festgelegt. Sollten Sie an dem Termin nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte vor Beginn des Seminars mit der Dozentin Kontakt auf.

Prüfungsleistung (E5.3.2): 4 bis 5-seitige Verschriftlichung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit (Die Fragestellungen dazu werden wir gemeinsam im Seminar besprechen)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen des Testats und der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Moodle an, damit der Termin für den Festivalbesuch kommuniziert werden kann.

Basisliteratur: Bockhorst, H., Reinwand-Weiss, V.-I., & Zacharias, W. (2012). Handbuch kulturelle Bildung. München: kopaed.

Diverse Beiträge auf: <https://www.kubi-online.de/>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Kinder- und Jugendliteratur

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Blockwoche 1: Mo, 14.4. - Mi 16.4.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr,

plus Nachbereitung: Fr. 25.4.25 von 14.00 - 18.00 Uhr (online), Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kinder-Jugendliteratur mit dem Schwerpunkt Bilderbuch, Lesealter 3 - 8 Jahre.

Einsatz in der pädagogischen Praxis. Aufbau einer Bibliothek, heranzuführen an das Lesen und Betrachten, Bilderbuchwelten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eigene Erfahrungen mit Bilderbüchern (Lieblingsbücher)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die kindheitliche Entwicklung (4 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zu 'Bilderbücher in der sozialpädagogischen Praxis' im Umfang von 1-2 Seiten

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Binneböbel, Anne, Dipl.-Päd.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Blockwoche 3: Mo, 26.5. – Mi 28.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr

plus Nachbereitung: Mo, 23.06. von 18.00 - 19.30 Uhr (online), Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick. Hierfür erfolgt zu Beginn eine Einführung in das UNESCO-Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) und die daraus resultierenden Kompetenzen die nachhaltiges Denken und Handeln möglich machen sollen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Geschichte, Ziele und Methoden der Umweltbildung erläutert um Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Umweltbildung und BNE aufzuzeigen.

Verfolgt wird die Aufgabe ausgehend von der Neugierde der Kinder ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu ermöglichen und zu unterstützen. Hierfür werden elementardidaktische Grundlagen für das Lernen ökologischer Zusammenhänge in der Theorie erarbeitet und praktisch erprobt.

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Exkursion, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Videoanalysen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (10 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zur 'Selbstreflexion zum eigenen nachhaltigen Handeln im Alltag' im Umfang von 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Die Kunst des Spiels: Bewegung, Kreativität und Spielgestaltung

Garzon, Juan, M.A.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitung (online):

Fr. 27.06. von 13.30 - 16.30 Uhr

Blockwoche:

Mo, 14.7. bis Mi 16.7.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Spiel ist eine universelle Ausdrucksform, die in jedem Lebensabschnitt kreative Potenziale freisetzt und soziale Verbindungen stärkt. In diesem Seminar betrachten wir das Spiel als künstlerische Praxis, die verschiedene Kunstformen – wie Bewegung, Musik, Theater und bildende Gestaltung – miteinander verbindet. Dieses Zusammenspiel ermöglicht nicht nur kreative Ausdrucksformen, sondern auch tiefgehende Lernerfahrungen, die kognitive, emotionale und soziale Dimensionen ansprechen.

Durch die Verbindung von Bewegung, künstlerischer Gestaltung und spielerischer Interaktion erforschen wir, wie das Spiel als Methode eingesetzt werden kann, um soziale Kompetenzen, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu fördern. Ziel ist es, Spiel als eine Kunst zu verstehen, die bewusst gestaltet wird, um die Neugier und Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Dabei betrachten wir das Spiel nicht nur als Mittel zur Unterhaltung, sondern als Medium, um soziale Dynamiken zu verstehen, Zusammenarbeit zu fördern und innovative Ideen umzusetzen.

Ein zentrales Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, kunstbasierte und spielerische Methoden zu entwickeln und in ihrer späteren beruflichen Praxis anzuwenden. Dabei wird besonderer Wert auf partizipative und inklusive Ansätze gelegt, die die Diversität und individuellen Bedürfnisse berücksichtigen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Interesse an kreativen und kunstbasierten Methoden haben. Vorkenntnisse in künstlerischen oder spielerischen Gestaltungsprozessen sind nicht erforderlich, jedoch die Bereitschaft, sich aktiv und experimentell einzubringen.

Arbeitsformen: Der praxisorientierte Ansatz des Seminars steht im Vordergrund. Die Teilnehmenden erleben die Inhalte durch interaktive Übungen, spielerische Bewegungsaktivitäten und kreative Gestaltungsmethoden, die verschiedene Kunstformen integrieren. Diese werden zunächst in der Gruppe ausprobiert und anschließend reflektiert, um eigene Anwendungsansätze für den pädagogischen Kontext zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): In kleinen Gruppen entwickeln die Studierenden ein Spiel, das auf den Inhalten des Seminars basiert und eine künstlerische Komponente enthält, wie im Seminar erarbeitet. Die Gruppen leiten und moderieren dieses Spiel mit der restlichen Gruppe. Jede Gruppe erhält ein Feedback des Dozenten. Die Leitung der Aktivität ist ebenso wichtig wie das Konzept und die kreative Gestaltung.

Testat (E5.3.1): Basierend auf den Seminarinhalten und den im Seminar erlernten Feedback-Richtlinien verfassen die Studierenden ein umfassendes Feedback zu einer der präsentierten Gruppenaktivitäten (ein künstlerisch orientiertes Spiel, das als Prüfungsleistung gestaltet wurde). Die genauen Parameter werden während des Vorbereitungstermins abgestimmt.

Die Anwesenheit bei allen Tagen und Blocken ist wichtig für beide Prüfungsleistung und Testat.

Basisliteratur: • Brown, S. (2009). Play: How it Shapes the Brain, Opens the Imagination, and Invigorates the Soul.

- Koutsoupidou, T. (2020). Musical Play in Early Years Education: Towards a Model of Autonomy through Adult Support.
- Mawson, W. B. (2010). Collaborative Play in Early Childhood Education.
- Ziegenmeyer, A. & Honnens, J. (2020). Sichere Räume in Community Music.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Einführung in die kulturelle Bildung in der Kindheit

Steffen, Rahel, B.A., Tanz-Diplom

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitung: 19.5. von 18.00 - 20.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Blocktage:

Sa, 31.5. von 11.00 - 19.00 Uhr (Raum 03.1.041)

So, 1.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Fr, 6.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kulturelle Bildung ist Bildung in und mit und die Auseinandersetzung durch die verschiedenen Künste wie Tanz, Theater, Literatur, Musik, Zirkus und bildende Kunst. Dabei findet kulturelle Bildung in diversen Sozialräumen und mit Menschen jeglichen Alters statt.

Kulturelle Bildung bewegt sich zwischen Bildung sowie Kultur und hat den Anspruch neben der künstlerischen Auseinandersetzung Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Nach einer Einführung in die Kulturelle Bildung betrachten wir die verschiedenen Kontexte in denen kulturelle Bildung stattfinden kann und werden einen Fokus auf die Kindheit legen und die Bedeutung für die Entwicklung herausstellen.

Daneben werden Praxisbeispiele vorgestellt und wir werden an einem der Tage gemeinsam das in Düsseldorf stattfindende Westwind Festival www.westwind-festival.de besuchen (der Termin findet im Rahmen der angekündigten Seminarzeit statt und wird zusätzlich nochmal über Moodle mitgeteilt, da das Festivalprogramm noch nicht fertig gestellt ist).

Für die eigene Initiierung oder Gestaltung von Projekten kultureller Bildung werden wir uns verschiedene Anträge und ihre Anforderungen anschauen und gemeinsam besprechen.

Durch die inhaltliche und praktische Auseinandersetzung im Seminar sollen Sie als zukünftige Pädagog*innen und Multiplikator*innen ermutigt werden eigene Projekte kultureller Bildung zu initiieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Kleingruppenarbeit, ggf. Textarbeit und Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN*innen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie Exkursion zum Westwind Festival.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung

Testat (E5.3.1): 5-minütiger Pitch zur Vorstellung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit. Die Termine werden zu Beginn des Seminars festgelegt. Sollten Sie an dem Termin nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte vor Beginn des Seminars mit der Dozentin Kontakt auf.

Prüfungsleistung (E5.3.2): 4 bis 5-seitige Verschriftlichung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit (Die Fragestellungen dazu werden wir gemeinsam im Seminar besprechen)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen des Testats und der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Moodle an, damit der Termin für den Festivalbesuch kommuniziert werden kann.

Basisliteratur: Bockhorst, H., Reinwand-Weiss, V.-I., & Zacharias, W. (2012). Handbuch kulturelle Bildung. München: kopaed.

Diverse Beiträge auf: <https://www.kubi-online.de/>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Kinder- und Jugendliteratur

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2015)

Blockwoche 1: Mo, 14.4. - Mi 16.4.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr,
plus Nachbereitung: Fr. 25.4.25 von 14.00 - 18.00 Uhr (online), Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang:
2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kinder-Jugendliteratur mit dem Schwerpunkt Bilderbuch, Lesealter 3 - 8 Jahre.

Einsatz in der pädagogischen Praxis. Aufbau einer Bibliothek, heranzuführen an das Lesen und Betrachten, Bilderbuchwelten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eigene Erfahrungen mit Bilderbüchern (Lieblingsbücher)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die kindheitliche Entwicklung (4 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zu 'Bilderbücher in der sozialpädagogischen Praxis' im Umfang von 1-2 Seiten

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2. Studienaufbauphase

2.1 Studienbereich H 1 Professionelle Identität

Forschungsmethoden und Forschungspraxis / Gruppe A

Dittrich, Irene, Prof. Dr. / Bittner, Jennifer, M.A.

Prüfung H1.1.1: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (Prüfungsordnung 2015)

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.001 (+1.041), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Ein Teil der Prüfungsleistungsthemen wird am ersten Sitzungstermin verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Beide Gruppen starten in jeder Sitzung im Hörsaal gemeinsam für 90 Minuten. Es schließen sich weitere 90 Minuten Übungen an, die in den anderen beiden Räumen umgesetzt werden (PC-Pool und R. 03.1.041).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und praktisch-methodischer Kenntnisse der empirischen Datenerhebung und verschiedener Auswertungs- und Interpretationsverfahren, dazu gehören standardisierte Verfahren mit ihren Bestandteilen der Datenerhebung mit wissenschaftlicher Fragestellung und den daraus abzuleitenden methodischen Umsetzungsformen in empirisch-qualitativer und empirisch-quantitativer Umsetzung.

Dazu gehören Leitfadententwicklung, Beobachtungsformen, Videografie, Interviewverfahren, Gruppendiskussionen und bildanalytische Verfahren im empirisch-qualitativen Methodenrepertoire sowie Fragebogenkonstruktion einschl. Antwort-Skalierungen sowie uni- und bivariate Datenaufbereitung und -analyse sowie Kenntnisse über multivariate Verfahren und deren unterschiedliche Bedeutung für die Interpretation der Ergebnisse im empirisch-quantitativen Methodenrepertoire.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an empirischer Forschung: qualitativen und / oder quantitativen Methoden zur Untersuchung sozialer Phänomene.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Arbeit im PC-Pool, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen (a und b), die beide zu erbringen sind.

a) Klausur bezogen auf Inhalte der Lehrveranstaltung

b) Entwicklung einer Forschungsfrage und Planung der Umsetzung, wie sie z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Diese Forschungsfrage soll im Anschluss an die beiden Sitzungen, in der die Forschungsfrage behandelt und die Umsetzungsplanung besprochen werden, als pdf in Moodle hochgeladen werden.

Die Forschungsfrage muss empirisch ausgerichtet sein, d.h. über die Erhebung und Auswertung von Daten beantwortet werden, die entweder mittels einer Interviewart oder Gruppendiskussion oder mittels Fragebogen/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten muss eine geeignete Auswertungsstrategie skizziert werden. Daneben soll eine erste Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema als pdf nach den jeweiligen Sitzungen hochgeladen werden.

Das Vorgehen zur methodisch angeleiteten Auswertung wird in Einzelaufgaben der Gegenstand der Klausur sein (siehe oben, a).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Die Literatur wird in Moodle bereitgestellt. Darüber hinaus erhalten Sie Literaturempfehlungen zur Vertiefung im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Forschungsmethoden und Forschungspraxis / Gruppe B

Dittrich, Irene, Prof. Dr. / Bittner, Jennifer, M.A.

Prüfung H1.1.1: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (Prüfungsordnung 2015)

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.001 (+1.041), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Ein Teil der Prüfungsleistungsthemen wird am ersten Sitzungstermin verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Beide Gruppen starten in jeder Sitzung im Hörsaal gemeinsam für 90 Minuten. Es schließen sich weitere 90 Minuten Übungen an, die in den anderen beiden Räumen umgesetzt werden (PC-Pool und R. 03.1.041).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und praktisch-methodischer Kenntnisse der empirischen Datenerhebung und verschiedener Auswertungs- und Interpretationsverfahren, dazu gehören standardisierte Verfahren mit ihren Bestandteilen der Datenerhebung mit wissenschaftlicher Fragestellung und den daraus abzuleitenden methodischen Umsetzungsformen in empirisch-qualitativer und empirisch-quantitativer Umsetzung.

Dazu gehören Leitfadententwicklung, Beobachtungsfomen, Videografie, Interviewverfahren, Gruppendiskussionen und bildanalytische Verfahren im empirisch-qualitativen Methodenrepertoire sowie Fragebogenkonstruktion einschl. Antwort-Skalierungen sowie uni- und bivariate Datenaufbereitung und -analyse sowie Kenntnisse über multivariate Verfahren und deren unterschiedliche Bedeutung für die Interpretation der Ergebnisse im empirisch-quantitativen Methodenrepertoire.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an empirischer Forschung: qualitativen und / oder quantitativen Methoden zur Untersuchung sozialer Phänomene.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Arbeit im PC-Pool, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen (a und b), die beide zu erbringen sind.

a) Klausur bezogen auf Inhalte der Lehrveranstaltung

b) Entwicklung einer Forschungsfrage und Planung der Umsetzung, wie sie z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Diese Forschungsfrage soll im Anschluss an die beiden Sitzungen, in der die Forschungsfrage behandelt und die Umsetzungsplanung besprochen werden, als pdf in Moodle hochgeladen werden.

Die Forschungsfrage muss empirisch ausgerichtet sein, d.h. über die Erhebung und Auswertung von Daten beantwortet werden, die entweder mittels einer Interviewart oder Gruppendiskussion oder mittels Fragebogen/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten muss eine geeignete Auswertungsstrategie skizziert werden. Daneben soll eine erste Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema als pdf nach den jeweiligen Sitzungen hochgeladen werden.

Das Vorgehen zur methodisch angeleiteten Auswertung wird in Einzelaufgaben der Gegenstand der Klausur sein (siehe oben, a).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Die Literatur wird in Moodle bereitgestellt. Darüber hinaus erhalten Sie Literaturempfehlungen zur Vertiefung im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H1.2.1: Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung (Prüfungsordnung 2015)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg. (Ca. 33 Plätze für H 1.1 ca. 12 Plätze für A 2.2. und S 2)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams
- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen
- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen
- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen
- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung zu einem Seminarthema (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion); Handout für alle Teilnehmenden, stichpunktartige schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. zu zweit, ca. 3-4 Seiten),

ODER

1. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion), Handout (1 Seite) und schriftliche theoretische Einordnung sowie Reflexion (ca. 2-3 Seiten) (zu zweit)

UND

2. eine kurze Klausur (60 min) zu den Inhalten des Seminars (Termin: Dienstag, 08.07., 10-11 Uhr)
Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen sowie die Themen- und Terminverteilung erfolgen in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit bei dieser ist daher dringend angeraten. Fehlenden Studierenden können im Nachhinein noch offene Themen und Termine zugewiesen werden.

Hinweis: Zum Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass jede der zwei Teilleistungen bestanden ist.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe B

Neuhaus-Oetken, Annika Lesley, M.A.

Prüfung H1.2.1: Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung (Prüfungsordnung 2015)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 33 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Zunächst werden zentrale Begrifflichkeiten und Theorien rund um Kommunikation und Interaktion besprochen und definiert. Darüber hinaus soll es um Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden, sowie in Teams gehen.

Grundlage sollen darüber hinaus Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung sein (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead). Auch Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf die Kommunikation in Gruppen, aber auch die Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen (z.B. Elterngruppen) sollen Eingang in das Seminar finden.

Generell wird sich dabei durchgehend an praktischen Beispielen und konkreten Situationen aus der Beratungspraxis orientiert, sowie die Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.) in den Vordergrund gestellt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung zu einem Seminarthema (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion); Handout für alle Teilnehmenden, stichpunktartige schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. zu zweit, ca. 3-4 Seiten),

ODER

1. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion), Handout (1 Seite) und schriftliche theoretische Einordnung sowie Reflexion (ca. 2-3 Seiten) (zu zweit)

UND

2. eine kurze Klausur (60 min) zu den Inhalten des Seminars (Termin: Dienstag, 08.07., 10-11 Uhr)
Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen sowie die Themen- und Terminverteilung erfolgen in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit bei dieser ist daher dringend angeraten. Fehlenden Studierenden können im Nachhinein noch offene Themen und Termine zugewiesen werden.

Hinweis: Zum Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass jede der zwei Teilleistungen bestanden ist.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2 Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld

Erstsemester Einführung 2025 (Block im WS 25/26)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung H2.1.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2015)

Termine im Sommersemester:

26.5.25 um 18.00 Uhr Kick Off (Raum 03.2.052)

14.07. - 18.07.25: Tutor*innenwoche, jeweils ganztägig (Raum 03.2.003)

Termin im Wintersemester:

22.09.25 - 26.09.25 ESAG in der Blockphase, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Organisation der Vorbereitung und der Ersti-Woche liegt weitgehend in der Hand der studentischen Koordinator*innen, die Sie über die Adresse esag.soz-kult@hs-duesseldorf.de auch direkt anschreiben können.

Zur Teilnahme an der ESAG ist keine Seminaranmeldung im eCampus erforderlich, Interessierte melden sich unter der oben stehenden Mailadresse bei den ESAG-Verantwortlichen an und nehmen am KickOff-Treffen am 26.05.25 um 18 Uhr teil. Die verbindliche Vorbereitung findet in der Tutor*innenwoche am 14.07 – 18.07.2025 statt.

Im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Familienbildung wird es im Seminar H2.1.1 (PO 2015) bzw. H2.2.1 (PO 2021) im WS 2025/26 eine alternative Prüfungsleistung für Studierende die an der ESAG teilgenommen haben geben. Verbindliche Informationen zu dieser Prüfungsleistung werden im KomVor für das WS 2025/26 veröffentlicht, zur Orientierung kann das Angebot im WS 2024/25 genutzt werden.

Im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik lässt sich die Vorbereitung und Durchführung der Erstsemester Einführung mit dem Seminar und der Prüfung im interdisziplinären Modul verbinden.

In beiden Bachelor-Studiengängen ist eine Prüfung im Wahlmodul möglich.

In allen Fällen erfolgt die Prüfungsanmeldung und der Abschluss der Prüfung aber erst im WS 2025/26. Zudem muss dann für das Modul H2.1.1 nicht die Prüfung in diesem Seminar sondern in dem dafür vorgesehenen H2.1.1 Seminar angemeldet und abgelegt werden.

Inhalt: Die Vorbereitungswoche im Sommersemester dient vor allem der selbstständigen Planung in der Erstsemester-Einführungs-Gruppe (ESAG), organisiert von den studentischen Koordinator*innen. Über die Vorbereitungswoche hinaus ist es notwendig, dass weitere Aufgaben in der Organisation bis zur Ersti-Woche übernommen werden. Die Ersti-Woche findet in der 1. Blockphase des Wintersemester 2025/26 statt (22.09.2025 bis 26.09.2025).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die ESAG ist selbstorganisiert, erfordert aber deshalb auch entsprechendes freiwilliges Engagement damit sie erfolgreich ist. Daher sollten alle bereit sein, Aufgaben in der Organisation zu übernehmen, sich gut auf ihre Kleingruppe vorzubereiten und diese verantwortungsvoll durchzuführen.

Arbeitsformen: Diskussionen, Organisationstreffen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Projektplanung und – Durchführung etc. Für die Mitarbeit in der ESAG ist es wichtig eine Präsentation zu erstellen, die

inhaltlich abgefragt wird und überarbeitet werden muss. Die Präsentation bildet die Gestaltungsgrundlage innerhalb der ESAG-Woche.

Prüfungsleistungen: - Vorstellung eines Themenschwerpunkts als mdl. Präsentation (15-20 min) als Einzelleistung

- verbindliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe

- Leitung einer Kleingruppe von neuen Studierenden in der Einführungswoche im September 2025 als Gruppenleistung (alle setzen gemeinsam um)
Des Weiteren ist es nötig, an allen 5 Tagen der Einführungswoche teilzunehmen, um das Seminar bestehen zu können.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme an allen Prüfungsleistungen ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar und das Bestehen der ersten beiden Prüfungsleistungen ist Voraussetzung zur Begleitung einer Kleingruppe in der Erstwoche, unabhängig davon, ob eine Teilnahme ohne eine Anmeldung zu einer Prüfung im interdisziplinären oder im Wahlmodul vorliegt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H2.1.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2015)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Aus methodischen Gründen endet das Seminar mit drei längeren Sitzungen und dauert am 17.06., 24.06. und 01.07. bis jeweils 17.30 Uhr.

Als Ausgleich entfallen einzelne Termine in der Langzeitphase (08.04. und 03.06. sowie späterer Beginn am 24.06.). An diesen Terminen steht der Seminarraum zur Anfertigung der Prüfungsleistungen in Gruppenarbeit zur Verfügung.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 33 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungs- und Projektcharakter: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung werden durch direkte Anwendung im Seminar eingeübt, alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar baut auf den vorhandenen Kenntnissen aus dem Einführungsseminar zur Familienbildung und zur Zusammenarbeit mit Eltern auf. Am Ende dieser Lehrveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage ein Bildungsangebot für Familien oder Erwachsene in einer Kleingruppe zu konzipieren und durchzuführen. Hierzu entwickeln sie in einer Projektgruppe ein Konzept eines Familien- oder Erwachsenenbildungsangebots und führen exemplarisch einen Ausschnitt des geplanten Angebots innerhalb der Lehrveranstaltung durch. Die hierzu notwendigen Wissensbausteine werden gemeinsam problemorientiert erarbeitet, so ergeben sich die konkreten Inhalte erst im Verlauf der Lehrveranstaltung. In der Regel finden sich u.a.

- Ansätze, Anbieter und Adressat*innen institutioneller Eltern-, Erwachsenen- und Familienbildung
- Analyse von Bildungsangeboten der Eltern-, Erwachsenen- und Familienbildung
- Historische Entwicklung und heutige Rahmenbedingungen von Familien- und Erwachsenenbildung
- Theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Lerntheorien und Implikationen für die Angebotsgestaltung
- Bildungsangebote planen (u.a. Lernziele, Methoden, Ablaufpläne, Zielgruppenorientierung, Transfer vorbereiten)
- Bildungsangebote durchführen (u.a. Einstieg gestalten, Lernklima, Motivation, Lernen erleichtern, Umgang mit Problemen, Veranstaltungen abschließen).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Durch die kontinuierliche Arbeit an den Entwicklungsprojekten der Kleingruppen innerhalb der Präsenzzeit dienstagsnachmittags sowie dem unmittelbar darauf bezogenem Feedback wird eine regelmäßige Teilnahme für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls erwartet. Darüber hinaus ist die Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen notwendig. Bitte richten Sie sich auf diese verbindliche Arbeitsform ein.

Arbeitsformen: Vorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textanalysen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden; in der Selbststudienzeit: Lektüre ausgewählter Texte, Beobachtung einer Bildungsveranstaltung, Planung einer Bildungsveranstaltung
Das problemorientierte Vorgehen in der Lehrveranstaltung bedeutet, dass Sie von Sitzung zu Sitzung neue kleine Recherche- und Leseaufgaben erhalten, die in der kommenden Sitzung den anderen Teilnehmer*innen vorgestellt und dann in der Kleingruppe (Projektgruppe) gemeinsam auf das Entwicklungsprojekt übertragen werden. Diese Arbeitsweise erfordert ein kontinuierliches gemeinsames

Arbeiten der Kleingruppen sowie die Vorbereitung auf die Sitzung, hat aber für Sie den Vorteil, dass wesentliche Bestandteile der Prüfungsleistung innerhalb der Veranstaltungszeit in gemeinsamen Kleingruppenarbeiten erbracht werden können.

Prüfungsleistungen: Portfolioprüfung bestehend aus:

- einer Projektgruppenarbeit (ca. 5-6 Mitglieder) mit schriftlicher didaktischer Konzeption einer Bildungsveranstaltung für Erwachsene und methodisch-didaktischer Planung einer Lerneinheit (insges. im Umfang von ca. 8-10 Seiten) inkl. der Erstellung von notwendigen Materialien für die Durchführung der Bildungsveranstaltung sowie einer Präsentation der Gesamtkonzeption einschl. der Durchführung der Lerneinheit im Seminar (insges. ca. 40 min zzgl. Diskussion und Feedback)

UND

- in Einzelarbeit mit schriftlicher Reflexion der Durchführung (ca. 2 Seiten) sowie schriftlicher kriteriengeleiteter Kurzanalyse der Beobachtung einer von einer anderen Gruppe durchgeführten Lerneinheit (ca. 3 Seiten).

Für Tutor*innen, die im Rahmen der ESAG Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Wintersemesters für Studierende im 1. Semester planen und durchführen bzw. bereits geplant und durchgeführt haben, wird eine zweite Option zur Erlangung der PL angeboten:

Theoriegeleitete Konzeption einer zu planenden bzw. der durchgeführten Erstsemestereinführung im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung von Angeboten für Erwachsene (ca. 8 Seiten)

UND

schriftliche, kriteriengeleitete Kurzanalyse einer durch andere Studierende entwickelten Lerneinheit (ca. 3 Seiten) in Einzelarbeit (wie oben).

Die Detailabsprachen zur Prüfungsleistung erfolgen in der ersten Sitzung am 25.03., die Projektgruppenbildung vorauss. am 01.04.25. Sollten Sie an diesen Terminen nicht anwesend sein können, setzen Sie sich bitte VOR Seminarbeginn mit der Dozentin in Verbindung. Die Teilnahme an beiden Sitzungen wird dringend empfohlen. Für die Teilprüfungsleistung der Konzeptionspräsentation und der Durchführung der Lerneinheit ist die Anwesenheit in der kompletten Sitzung, in der präsentiert wird (4 Ustd., für Feedback und Rückfragen), und für die Teilprüfungsleistung der Kurzanalyse einer Beobachtung die durchgehende Anwesenheit in der beobachteten Einheit (2 Ustd.) erforderlich (beides im Juni/Juli 2025 im Rahmen der längeren Sitzungen). Diese beiden Prüfungsteile liegen an zwei verschiedenen Terminen.

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Gebert, Bärbel/Kruse, Elke/Schulz, Curt/Stimm-Armingeon, Birgit (2024): Didaktik der Familienbildung. Frankfurt/M.: Wochenschau (Band 7 der Lehrbuchreihe ‚Kindheitspädagogik und Familienbildung‘, hrsg. v. Braches-Chyrek, Rita/Dittrich, Irene/Fischer, Veronika/Kruse, Elke)

=> Bitte vor Seminarbeginn besorgen! (auch als Printexemplar und E-Book in der HSD-Bibliothek verfügbar)

Fischer, Veronika (2021): Familienbildung. Entstehung, Strukturen und Konzepte. Frankfurt/M.: Wochenschau (Band 3 der Lehrbuchreihe ‚Kindheitspädagogik und Familienbildung‘, hrsg. v. Braches-Chyrek, Rita/Dittrich, Irene/Fischer, Veronika/Kruse, Elke)

Literaturliste und Vorstellung weiterer relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung, Gruppe B

Hilzendecker, Matthias, M.A.

Prüfung H2.1.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitungstermin:

Fr, 4.4.25 von 14.00 - 17.00 Uhr (Raum 03.2.003)

Blocktermine:

Sa, 17.5.25 (Raum 03.1.041) / Fr, 6.6.25 / Sa, 7.6.25 / So, 8.6.25 (jeweils Raum 03.2.041) / Sa, 28.6.25 (Raum 03.1.041), jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 33 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungs- und Projektcharakter: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung werden durch direkte Anwendung im Seminar eingeübt, alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar baut auf den vorhandenen Kenntnissen aus dem Einführungsseminar zur Familienbildung und zur Zusammenarbeit mit Eltern auf. Am Ende dieser Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage ein Bildungsangebot für Familien oder Erwachsene in einer Kleingruppe zu konzipieren und durchzuführen. Hierzu entwickeln Sie in einer Projektgruppe ein Konzept eines Familien- oder Erwachsenenbildungsangebots und führen exemplarisch einen Ausschnitt des geplanten Angebots innerhalb der Lehrveranstaltung durch. Die hierzu notwendigen Wissensbausteine werden gemeinsam problemorientiert erarbeitet, so ergeben sich die konkreten Inhalte erst im Verlauf der Lehrveranstaltung. In der Regel finden sich u.a.

- Ansätze, Anbieter und Adressat*innen institutioneller Eltern-, Erwachsenen- und Familienbildung
- Analyse von Bildungsangeboten der Eltern-, Erwachsenen und Familienbildung
- Historische Entwicklung und heutige Rahmenbedingungen von Familien- und Erwachsenenbildung
- Theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Lerntheorien und Implikationen für die Angebotsgestaltung
- Bildungsangebote planen (u.a. Lernziele, Methoden, Ablaufpläne, Zielgruppenorientierung, Transfer vorbereiten)
- Bildungsangebote durchführen (u.a. Einstieg gestalten, Lernklima, Motivation, Lernen erleichtern, Umgang mit Problemen, Veranstaltungen abschließen).

Arbeitsformen: Vorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textanalysen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden; in der Selbststudienzeit: Lektüre ausgewählter Texte, Beobachtung einer Bildungsveranstaltung, Planung einer Bildungsveranstaltung
Das problemorientierte Vorgehen in der Lehrveranstaltung bedeutet, dass Sie von Sitzung zu Sitzung neue kleine Recherche- und Leseaufgaben erhalten, die in der kommenden Sitzung den anderen Teilnehmer*innen vorgestellt und dann in der Kleingruppe (Projektgruppe) gemeinsam auf das Entwicklungsprojekt übertragen werden. Diese Arbeitsweise erfordert ein kontinuierliches gemeinsames Arbeiten der Kleingruppen sowie die Vorbereitung auf die Sitzung, hat aber für Sie den Vorteil, dass wesentliche Bestandteile der Prüfungsleistung innerhalb der Veranstaltungszeit in gemeinsamen Kleingruppenarbeiten erbracht werden können.

Prüfungsleistungen: Portfolioprfung bestehend aus:

- einer Projektgruppenarbeit (ca. 5-6 Mitglieder) mit schriftlicher didaktischer Konzeption einer Bildungsveranstaltung für Erwachsene und methodisch-didaktischer Planung einer Lerneinheit (insges. im Umfang von ca. 8-10 Seiten) inkl. der Erstellung von notwendigen Materialien für die Durchführung der Bildungsveranstaltung sowie einer Präsentation der Gesamtkonzeption einschl. der Durchführung der Lerneinheit im Seminar (insges. ca. 40 min zzgl. Diskussion und Feedback)

UND

- in Einzelarbeit mit schriftlicher Reflexion der Durchführung (ca. 2 Seiten) sowie schriftlicher kriteriengeleiteter Kurzanalyse der Beobachtung einer von einer anderen Gruppe durchgeführten Lerneinheit (ca. 3 Seiten).

Die Detailabsprachen zur Prüfungsleistung erfolgen in der ersten Sitzung am 04.04.25 die Projektgruppenbildung voraus. am gleichen Tag. Die Teilnahme an den Sitzungen wird dringend empfohlen. Sollten Sie an diesen Termin nicht anwesend sein können, setzen Sie sich bitte VOR Seminarbeginn mit dem Dozenten in Verbindung. Für die Teilprüfungsleistung der Konzeptionspräsentation und der Durchführung der Lerneinheit ist die Anwesenheit in der kompletten Sitzung, in der präsentiert wird, und für die Teilprüfungsleistung der Kurzanalyse die durchgehende Anwesenheit in der beobachteten Einheit erforderlich (28.6.25, 9.00 - 17.30).

Basisliteratur: Literaturliste und Vorstellung relevanter Literatur im Seminar (Seminarfahrplan - wird in Moodle zur Verfügung gestellt)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3 Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Inklusion und Partizipation als Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns (Gruppe B)

Bongen, Antonia, B.A.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2015)

Vorbesprechung:

Mittwoch, 7.5.25 von 16.30 Uhr - 19.30 Uhr (03.1.022)

Blocktage:

Samstag, 10.5. & Sonntag, 11.5.25, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr 03.1.033)

Einzeltermin (abends, online):

Mittwoch, 4.6.25 von 16.30 - 19.30 Uhr

Blocktage:

Freitag, 13.6. & Samstag, 14.6. & Sonntag, 15.6.25,
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr (03.1.033 [+ 1.022]), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Inklusion und Partizipation stellen eine wesentliche Grundlage pädagogischen Arbeitens im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention dar. In diesem Seminar soll eine theoretisch und praktisch orientierte Auseinandersetzung mit Inklusion und Partizipation erfolgen, auf die damit verbundenen Herausforderungen eingegangen und die Chancen sowie konkrete Handlungsansätze und -strategien bearbeitet werden.

Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion der eigenen Positionierung in diversitätsbezogenen Machtstrukturen sowie der Selbsterfahrung einiger Diskriminierungsformen. Diese sollen darin unterstützen, neben einer wissenschaftlich fundierten Haltung zu Inklusion und Partizipation, auch einen persönlichen Bezug zu diesen Themen aufzubauen.

Geplant (aber noch nicht final) sind eine Rollstuhlselferfahrung, die analytische Auseinandersetzung mit Videomaterialien, Konzeptionen und Medien für Kinder sowie der Aufbau strategischer Handlungsperspektiven für die Verbesserung von Inklusion und Partizipation in der pädagogischen Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wünschenswert ist

- eine hohe Motivation, sich mit den Erfahrungsräumen von Kindern und Familien hinsichtlich Inklusion und Partizipation auseinanderzusetzen,
- kritisch und analytisch zu arbeiten und
- sich aktiv in einen Lern- und Reflexionsprozess zu begeben, der auch selbst gestaltet werden kann und soll.

Arbeitsformen: Inputs, Gruppenarbeit, Selbstlerneinheiten, Seminargestaltungen, Selbsterfahrungen u.v.m.

Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistungen: Alle Möglichkeiten verstehen sich als Optionen, von denen Sie eine auswählen können:

- Hausarbeit: theoretische Auseinandersetzung mit einem diversitätsbezogenen Thema (ca. 12-15 S.)

ODER

- Portfolio: Zusammensetzung aus unzusammenhängenden Teilaufgaben (ca. 15-20 S.)

ODER

- Essay: argumentative Auseinandersetzung mit einem diversitätsbezogenen Thema (ca. 12-15 S.)

ODER

- - Sitzungsgestaltung: Ausarbeitung und Durchführung einer Lerneinheit für die Kommiliton:innen inklusive Verschriftlichung (Juni-Wochenende)

ODER

- selbst gestaltete Prüfungsleistung, die in Umfang und Aufwand mit den vorgeschlagenen Optionen vergleichbar ist (in Absprache mit der Lehrperson)

Basisliteratur: Heterogenität - Intersektionalität - Diversity in der Erziehungswissenschaft

Walgenbach, Katharina, 2., durchgesehene Auflage, 2017, S.:91-125

Lichtblau, Michael; Albers, Timm (2014): Inklusion und Übergang von der Kita in die Grundschule:

Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte: Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

München: Dt. Jugendinstitut

Karl August Chassé, Margherita Zander, Konstanze Rasch: Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen. VS Verlag für Sozialwissenschaften (Wiesbaden) 2005. 2. Auflage

Mißfeldt, Susanne: Armutssensibles Handeln in Kindertageseinrichtungen.

Koblenz (2019)

Kelle, Helga (2008):Ganz normale Kinder: Heterogenität und Standardisierung kindlicher Entwicklung Weinheim [u.a.]: Juventa

Helen Knauf und Stephanie Graffe (2016): Alltagstheorien über Inklusion

Inklusion aus Sicht pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Sulzer, Annika ; Wagner, Petra

Körperschaft Inklusion in Kindertageseinrichtungen - Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte: Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). Stand: August 2011

München: DJI

Jörg Hagedorn Verena Schurt · Corinna Steber Wiebke Waburg (Hrsg.)(2010):

Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule

Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Springer, VS

Sturm, Tanja (2016): Lehrbuch Heterogenität in der Schule, UTB

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Inklusion und Partizipation als Grundlagen pädagogischen Handelns Gruppe A - Inklusive Pädagogik im Kontext von Behinderung

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2015)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Zwei zentrale Begriffe, die es theoretisch herzuleiten und zu erarbeiten gilt, sind Behinderung und Inklusion. Im Seminar wird zunächst eine gemeinsame Grundlage erarbeitet, in der es um die Definition, Entstehungsgeschichte sowie Kritik an diesen beiden Begriffen geht.

Daran anschließend wird der Blick auf ausgewählte Behinderungsformen und Störungsbilder gerichtet, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche/motorische Behinderung, geistige Behinderung, sprachliche/kommunikative Behinderung, Trisomie 21, Autismus-Spektrum-Störung,...

Es geht jeweils darum, die Erscheinungsformen theoretisch einzuordnen, aber eben auch Implikationen für die praktische Arbeit im Feld der Kindheitspädagogik abzuleiten.

Nicht zuletzt werden auch ethische Fragen im Kontext von Behinderung diskutiert

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Vorkenntnisse erwartet, aber ein Grundinteresse, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, sich im Seminar einzubringen und regelmäßig teilzunehmen.

Arbeitsformen: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbstreflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat oder Sitzungsgestaltung zu einem ausgewählten Seminarthema (20min/Person)

UND

Schriftliche Reflexion über das gesamte Seminar (4 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.4 Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozialwirt. Bedingungen

Management und Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe (Gruppe A)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2015)

Di 22.04.2025 bis Sa 26.04.2025, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungsanteil in Kleingruppen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet Ihnen eine Reise durch die Welt des Managements und der partizipativen Entwicklung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik. Sie werden sich intensiv mit Themen des systemischen Sozial- und Personalmanagements, den Grundlagen der Personalplanung, einem effektivem Leitungshandeln, der Gestaltung und Bewertung pädagogischer Konzepte, sowie mit Qualitätsmanagement und -entwicklung befassen.

Durch die Kombination von Theorie und Praxis gewinnen Sie Einblicke in diese für das Funktionieren von Einrichtungen wichtigen Bereiche. Hierzu werden Sie Teil eines interaktiven Fallbeispiels, in dem Sie das erlernte Wissen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden anwenden. Diese praktische Erfahrung macht die theoretischen Konzepte nicht nur verständlicher, sondern ermöglicht es Ihnen auch, unmittelbar auf praxisrelevante Fragen einzugehen.

Die Veranstaltung umfasst auch Reflexionsphase, in der Sie Ihre Erfahrungen verarbeiten und Ihr Verständnis dokumentieren. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur Ihr Lernen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, wertvolle Fähigkeiten für die Gestaltung und Entwicklung kindheitspädagogischer Einrichtungen zu entwickeln.

Die Interaktive Bearbeitung setzt Ihre kontinuierliche Anwesenheit in der Veranstaltung voraus (80% Regel, Gruppenpräsentation und Reflexion) ermöglicht aber den nahezu vollständigen Abschluss der Prüfungsleistung innerhalb der Blockwoche.

Da diese für diese Veranstaltung jedoch keine generelle Anwesenheitspflicht gilt, ist es alternativ auch möglich die Lehrveranstaltung nur punktuell zu besuchen und durch eine individuelle Fallbearbeitung

im Nachgang der Veranstaltung die Theorie selbstständig nachzuarbeiten sowie auf ein Fallbeispiel zu transferieren. Da die Bearbeitung des umfangreichen Fallbeispiels den gleichen Zeitumfang wie der Besuch der Blockveranstaltung hat, wird Ihnen jedoch empfohlen von der alternativen Prüfungsleistung nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

Arbeitsformen: Interaktive Fallarbeit in Kleingruppen, Lehrvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Interaktive Fallbearbeitung in Kleingruppen innerhalb der Blockwoche mit freiwilliger Anwesenheitspflicht (80%-Regel, unbenotete Teilleistung), Gruppenpräsentation am 25.4.2025 (30 Minuten, unbenotete Teilleistung) und Hausarbeit als Ergebnis erarbeiteter Themen der Blockwoche (3-5 Seiten, benotete Teilleistung) bis zum 04.05.2025. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

ODER

Individuelle theoriebasierte Fallbearbeitung (ca. 20 Seiten, benotete Leistung) bis zum 20.7.2024. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

Die verbindliche Festlegung für eine Variante der Prüfungsleistung erfolgt im Rahmen der Vorstellung der Prüfungsleistungen zum Veranstaltungsbeginn am 22.4.2025 oder Sie kontaktieren mich vor Seminarbeginn per E-Mail.

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Management und Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe (Gruppe B)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2015)

Mo 07.07.2025 bis Fr 11.07.2025, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungsanteil in Kleingruppen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet Ihnen eine Reise durch die Welt des Managements und der partizipativen Entwicklung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik. Sie werden sich intensiv mit Themen des systemischen Sozial- und Personalmanagements, den Grundlagen der Personalplanung, einem effektivem Leitungshandeln, der Gestaltung und Bewertung pädagogischer Konzepte, sowie mit Qualitätsmanagement und -entwicklung befassen.

Durch die Kombination von Theorie und Praxis gewinnen Sie Einblicke in diese für das Funktionieren von Einrichtungen wichtigen Bereiche. Hierzu werden Sie Teil eines interaktiven Fallbeispiels, in dem Sie das erlernte Wissen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden anwenden. Diese praktische Erfahrung macht die theoretischen Konzepte nicht nur verständlicher, sondern ermöglicht es Ihnen auch, unmittelbar auf praxisrelevante Fragen einzugehen.

Die Veranstaltung umfasst auch Reflexionsphase, in der Sie Ihre Erfahrungen verarbeiten und Ihr Verständnis dokumentieren. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur Ihr Lernen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, wertvolle Fähigkeiten für die Gestaltung und Entwicklung kindheitspädagogischer Einrichtungen zu entwickeln.

Die Interaktive Bearbeitung setzt Ihre kontinuierliche Anwesenheit in der Veranstaltung voraus (80% Regel, Gruppenpräsentation und Reflexion) ermöglicht aber den nahezu vollständigen Abschluss der Prüfungsleistung innerhalb der Blockwoche.

Da diese für diese Veranstaltung jedoch keine generelle Anwesenheitspflicht gilt, ist es alternativ auch möglich die Lehrveranstaltung nur punktuell zu besuchen und durch eine individuelle Fallbearbeitung im Nachgang der Veranstaltung die Theorie selbstständig nachzuarbeiten sowie auf ein Fallbeispiel zu transferieren. Da die Bearbeitung des umfangreichen Fallbeispiels den gleichen Zeitumfang wie der

Besuch der Blockveranstaltung hat, wird Ihnen jedoch empfohlen von der alternativen Prüfungsleistung nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

Arbeitsformen: Interaktive Fallarbeit in Kleingruppen, Lehrvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Interaktive Fallbearbeitung in Kleingruppen innerhalb der Blockwoche mit freiwilliger Anwesenheitspflicht (80%-Regel, unbenotete Teilleistung), Gruppenpräsentation am 11.7.2025 (30 Minuten, unbenotete Teilleistung) und Hausarbeit als Ergebnis erarbeiteter Themen der Blockwoche (3-5 Seiten, benotete Teilleistung) bis zum 20.07.2025. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

ODER

Individuelle theoriebasierte Fallbearbeitung (ca. 20 Seiten, benotete Leistung) bis zum 10.8.2024. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

Die verbindliche Festlegung für eine Variante der Prüfungsleistung erfolgt im Rahmen der Vorstellung der Prüfungsleistungen zum Veranstaltungsbeginn am 07.07.2025 oder Sie kontaktieren mich vor Seminarbeginn per E-Mail. Sollten Sie von Beginn an wissen, dass Sie eine individuelle Fallbearbeitung machen möchten, dann können Sie bereits am ersten Vormittag der Gruppe A teilnehmen und die Hausarbeit zu den dort aufgeführten Fristen erstellen. Bitte melden Sie dies ebenfalls per Mail bei mir an.

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

SchutzKoGe - Schutzkonzept für Geflüchtetenunterkunft aus Kinderperspektive (Projektseminar)

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2015)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 75% der Seminarzeit sowie der für die Prüfungsleistung als Voraussetzung formulierte Implementierungsveranstaltung in der Geflüchtetenunterkunft. Unabdingbar ist dabei zusätzlich die Anwesenheit bei der ersten Seminareinheit am 27.03.2025 von 8.30 bis 11.45 Uhr..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein drittmittelfinanziertes Entwicklungs- und Lehrforschungsseminar (Projektseminar). Die Studierenden bekommen die theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen vermittelt, um in einer konkreten Geflüchtetenunterkunft (Kooperationseinrichtung) in einem partizipativ ausgerichteten Prozess ein Schutzkonzept mit dem Fokus auf Kinder zu entwickeln und zu implementieren. Hierfür muss eine Risiko- und Gefährdungsanalyse in und mit der Einrichtung unter Einbeziehung der Kinder durchgeführt werden. Die für das Gelingen des Vorhabens auf Seiten der Studierenden notwendigen Handlungs- und Methodenkompetenzen werden im Seminar kompetenzorientiert vermittelt. Dazu zählen:

- Praktische Methoden der Gesprächsführung mit Kindern
 - Partizipative Forschungsmethoden mit Kindern (z.B. malbegleitende Gespräch, Foto-Führung)
 - methodische Grundlagen zur Durchführung partizipativer Gefährdungsanalysen
 - Reflexion der eigenen ethischen Grundhaltung sowie von Regeln und Normen in einrichtungsspezifischen Kontexten
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken, die im Kontext des Kinderschutzes und der Entwicklung von Schutzkonzepten relevant sind
- Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Schutzkonzept für eine Geflüchtetenunterkunft partizipativ unter Einbezug der dort lebenden

Kinder entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Schutzkonzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Über die Stiftung „Innovation in der Hochschule“ konnten wir Projektmittel für ein Lehrforschungs- und Entwicklungsprojekt zum Thema „Schutzkonzepte in Geflüchtetenunterkünften mit dem Fokus Kinderperspektiven (SchutzKoGe) einwerben.

Im Rahmen dieses Projekts werden wir gemeinsam unter Einbeziehung der Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive der in einer Unterkunft für Geflüchtete lebenden Kinder (hier: Personen unter 18 Jahren), ein Schutzkonzept für eine konkrete Geflüchtetenunterkunft entwickeln, implementieren und evaluieren.

Insgesamt läuft das Projekt über 4 Semester mit 2 Gruppen à 20 Studierenden, die für je zwei Semester (Gruppe 1: SoSe 2024 und WiSe 2024/25, Gruppe 2: SoSe 2025 und WiSe 2025/26) an dem Projekt teilnehmen.

Im SoSe 2025 steht die Auswertung der Erwachsenenperspektiven und die entsprechende Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes sowie im Anschluss die Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung an. Im Anschluss soll das Vorgehen für die Evaluation (die dann im Wintersemester folgt) vorbereitet werden.

Sie erwerben die hierzu erforderlichen rechtlichen, theoretischen und forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere zu den Bereichen

- Qualitative Forschungsmethoden
- Kindheitsforschung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte insb. in Geflüchtetenunterkünften

sowie das entsprechende Prozess-, Methoden- und Handlungswissen durch die praktische Umsetzung in der Unterkunft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wir empfehlen das Seminar nur dann zu wählen, wenn Sie bereits folgendes Seminar besucht haben:

- SozA/SP: MEPS.1
- KiPäd: FM

Sie sollten bereit sein, für 2 Semester (SoSe25 und WiSe 25/26) an dem Projekt teilzunehmen, Sie können mit der Teilnahme an zwei Semestern dann nach Ihrer Wahl zwei aus den folgenden Modulen abdecken:

SozA/SP: IM, SP 6, A2.2, Teilwahlmodul 2

KiPäd: H4 + WM oder SP 6, SP 1

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (malbegleitende Gespräche mit Kindern, fotobasierte Führung mit Kindern), Durchführung einer Erhebung mit Kindern in einer Geflüchtetenunterkunft

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 3 Teilleistungen

1. Vorbereitung und Teilnahme an einer Implementierungsveranstaltung für das Schutzkonzept (vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft)
2. Vorbereitung und Teilnahme an einem Expert:innengespräch (in der Hochschule)
3. Auswertung eines Erwachseneninterviews samt Ergebnisdarstellung auf ca. 3 Seiten und Vorstellung im Seminar.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfenden explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Nach erfolgreich absolvierter Projektseminarteilnahme erhalten Sie hierzu eine zusätzliche Bescheinigung, die Sie z.B. Bewerbungen beilegen können.

Begleitend zu dem Seminar wird eine Supervision angeboten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig.

Basisliteratur: Schröer, W., Wolff, M., Oppermann, C., Winter, V., & Harder, C. (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen: Mit Online-Materialien. Beltz Verlagsgruppe.

Stiftung SPI (Hrsg.) (2022): Schritt für Schritt zum Schutzkonzept. Leitfaden zur Erarbeitung, Umsetzung und Verfestigung von Schutzkonzepten in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Berlin. Abrufbar von: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs__Publikationen_/Praxisleitfaden_Schritt_f%C3%BCr_Schritt-SPI2022.pdf

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5 Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien

Community music and play in childhood education Gruppe B

Garzon, Juan, M.A.

Prüfung H5.1.1: Musik (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2015)

Vorbereitungstermin:

Fr. 20.6. von 14.30-17.30 Uhr (Online)

Block:

Mo. 7.7. - Fr. 11.7.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.E.018 (+ 1.022), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet in englischer Sprache statt,

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Es ist bekannt, dass Musik in der Lage ist, soziale Bindungen aufzubauen, lang anhaltende affektive

Erinnerungen zu speichern und sozialen Interaktionen eine emotionale Bedeutung zu verleihen, während sie gleichzeitig die Möglichkeit bietet, sich im Umfeld anderer auszudrücken. Aber eine andere, weniger diskutierte Fähigkeit der Musik ist die, Lernprozesse in einer Gruppe zu unterstützen. Das

menschliche Lernen beginnt, wie bei allen Säugetieren, mit zwei instinktiven Aktivitäten: soziale Interaktion und individuelles Experimentieren. Um diese Aktivitäten auf natürliche Weise ausüben zu können, sind wir mit zwei grundlegenden Werkzeugen ausgestattet: soziales Spiel und individuelle Neugierde.

Die Förderung dieser Praktiken in jeder Art von Umgebung, in der wir mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ist besonders sinnvoll, weil das Spiel uns hilft, unsere sozialen Normen zu lernen, während wir die soziale Dynamik des täglichen Lebens üben. Die Neugier hilft uns, unsere Welt zu entdecken und uns mit ihr auseinanderzusetzen, indem sie uns dazu einlädt, uns zu fragen "Was wäre wenn", was die Grundlage für Kreativität und Problemlösung ist.

Aber warum Musik? Musik hat die Kraft, die Qualitäten dieser beiden Werkzeuge zu erweitern, indem sie dem Spiel und der Kreativität eine emotionale Bedeutung verleiht, was nicht nur zu lang anhaltenden gespeicherten Erinnerungen führt, sondern auch zu lang anhaltendem Sozialverhalten wie einem tiefen Sinn für Zuhören, Einfühlungsvermögen, emotionaler Kommunikation und kollektivem Streben nach etwas, das größer ist als der Einzelne.

In dem Seminar werden wir erkunden, wie Musik und Spiel kreativ genutzt werden können, um Lernerfahrungen zu gestalten, die auf sozialer Interaktion beruhen, um die Fähigkeit des Einzelnen zu erweitern, zu experimentieren, zu entdecken, Probleme in einer freudvollen Umgebung zu lösen und gemeinsam zu schaffen.

Ziel des Seminars ist es, das Selbstvertrauen und die Motivation zu erlangen, sich im professionellen Bereich mit spielerischem Musizieren zu befassen, das zunächst auf sozialer, emotionaler und körperlicher Erfahrung basiert, gefolgt von rationalem Verständnis.

Während des Seminars werden wir darüber nachdenken, wie sich dieser Ansatz mit anderen verbindet:

- Partizipation
- Kommunikation und Anleitung

- Beziehung und Gemeinschaftsbildung
- Kreativität und Zugehörigkeit
- Youth Leadership
- Diversität und Inklusion

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmenden sollten unbedingt ein ausgeprägtes Interesse am Musizieren im Allgemeinen mitbringen. Musikalische Vorkenntnisse oder Erfahrung sind nicht erforderlich, aber willkommen.

Arbeitsformen: Der Ansatz dieses Seminars ist praxisorientiert. Das bedeutet, dass das Lernen durch das Musizieren geschieht. Die beschriebenen Inhalte werden in der Gruppe durch gemeinschaftliche, musikalische Aktivitäten und Methoden zuerst erlebt und später reflektiert um eigene Anwendungsansätze zu fördern. Im Vordergrund steht das erfahrungsorientierte, partizipative Lernen. Community Music wird als Basismethode verwendet, bei der alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben und eingeladen sind, am gemeinsamen Musizieren teilzunehmen. Die Methodik ermöglicht es den Studierenden, musikalische Führungsqualitäten zu erwerben, die in ihrem zukünftigen Kontext anwendbar sind, ohne dass sie über musikalische Vorkenntnisse oder Erfahrungen verfügen müssen.

Prüfungsleistungen: In 4er-Gruppen entwerfen und leiten die Studierenden eine 20-minütige spielerische musikalische Aktivität, die auf den Erfahrungen und der Reflexion der Seminarwoche basiert und erhalten Feedback für eine zukünftige Umsetzung mit jungen Menschen. Die Prüfungsleistung darf in deutscher Sprache abgelegt werden.

Basisliteratur: YouTube Kanal Community Music Learning
<https://www.youtube.com/channel/UCPhAM2u9SnpxOAXjyspNOEw>
Community Music:

<https://miz.org/de/beitraege/community-music>

Higgins, Lee 2012: Community Music In Theory and In Practice, Oxford

• Haak-Schulenburg, M. (2020). Eine Frage des "Wie" und nicht des "Was": Prinzipien und Arbeitsweisen der "Musicians without Borders" aus der Perspektive der Community Music. *Diskussion Musikpädagogik*, 88, 27-32.

• Higgins, L. (2017). Community Music verstehen – Theorie und Praxis. *Community Music. Beiträge zur Theorie und Praxis aus internationaler und deutscher Perspektive*, 45-61.

• Ziegenmeyer, Annette & Honnens, Johann (2020): Sichere Räume in Community Music. Eine konzeptionelle Spurensuche. In *Diskussion Musikpädagogik* 87, S. 28–35.

• Mawson, W. B. (2010). *Collaborative Play in Early Childhood Education*. Nova Science Publishers, Inc.

• Rodriguez-Meehan, M. (2022). "Could that be Play?": Exploring Pre-service Teachers' Perceptions of Play in Kindergarten. *Early Childhood Education Journal*, 50(8), 1303–1316.

• Koutsoupidou, T. (2020). Musical play in early years education: towards a model of autonomy through adult support. *Music Education Research*, 22(1), 87–106.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Musik Gruppe A

Haak-Schulenburg, Marion, Dipl.-Musikl.

Prüfung H5.1.1: Musik (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2015)

Blocktermine zu Beginn, samstags (online):

29. 03. 9:30 - 11:30

05. 04. 9:30 - 11:30

Blocktage:

So 13.4. von 12.30 - 18.30 Uhr

Mo 14.4. bis Do.17.4. von 9.00 - 17.15 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Bequeme Kleidung und genug zu trinken mitbringen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wie können wir niederschwellige Musikangebote für Kinder und Familien gestalten? Was sind unsere Möglichkeiten, mit Stimme, Körper, Rhythmus und basalen Instrumenten Kreativität bei Kindern einzuladen? Wie leite ich Musikgruppen ohne viele Worte an?

Diesen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar in Praxis und Reflexion. Wir werden Repertoire für die musikalische Arbeit mit Kindern kennenlernen und die wir probieren die Anleitung von Gruppen aus. Dazu gehört auch, die eigenen Fähigkeiten des Anleitens zu trainieren und sich an Neues heranzuwagen.

Musikalische Themenschwerpunkte werden sein: Stimmliche Arbeit mit Kindern; Rhythmusarbeit; Bewegungsaktivitäten; kreative Improvisationsideen mit Instrumenten.

Da die neu erworbenen Fähigkeiten des Planens und Anleitens für die Prüfungsleistung relevant sind, empfiehlt sich eine Teilnahme besonders dann, wenn man in Präsenz da sein kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmer*innen sollten eine Affinität zur Musik und Sprache mitbringen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Seminar läuft unter dem Credo „Jeder kann künstlerisch aktiv werden, und sich kreativ ausdrücken“.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Gruppenarbeit, Erstellen von eigenen Songtexten, Kreatives Schreiben, Proben, Improvisation, Vorbereitung auf eine Performance.

Prüfungsleistungen: Die Prüfung besteht aus einer praktischen musikalischen Anleitung der Gruppe, die ca. 10 Minuten dauern soll. Zudem muss zu der praktischen Prüfung eine halbe bis ganze DIN A 4 Seite eingereicht werden, in der die Prüfungsaktivität planerisch eingebunden wird in die Planung einer 30-minütigen Musiksession mit Kindern. Dabei sind die Kategorien „Zeitplanung“, „die Beschreibung der Aktivitäten“ und das damit „verfolgte Ziel“ zu beachten. Die Note setzt sich aus beiden Prüfungsleistungen zusammen, der praktische Teil ist mit 70%, der schriftliche Teil mit 30% gewichtet.

Die Aufteilung der Prüfungstermine wird am ersten Seminartag (So, 13. 04.) festgelegt. Sollten Sie verhindert sein, melden Sie sich bitte VOR dem Seminar per Email bei der Dozentin, um Absprachen zu treffen.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung H5.2.1: Bewegung (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2015)

Einführungstermin mit verbindlicher Anmeldung:

Do. 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043)

Blocktermine:

Do. 24. + Fr. 25. April 2025 (HSD: 03.E.030 Sporthalle), jeweils 9-18 Uhr sowie Mo. 26. Mai bis Mi. 28. Mai 2025 (extern: Sportschule Hachen), jeweils 9-18 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Eintragung in die Veranstaltung am Donnerstag: 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043). Die Eintragung am 10.4.2025 ist verbindlich, da hier die verfügbaren Plätze vergeben werden. Wer nicht daran teilnehmen kann, der muss vorab per Mail mit dem Dozenten Kontakt aufnehmen, damit der Platz verbindlich vergeben und in der Sportschule gebucht werden kann.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells verpflichtend als LSB2.

Für den zweiten Teil der Veranstaltung in der Sportschule Hachen entstehen Kosten für die Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 160,00 € (bei eigener Anreise).

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für die Veranstaltung gilt eine

Anwesenheitspflicht von 75% an den ersten beiden Tagen an der HSD und zu 80% im zweiten Teil der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Gestaltungskompetenz im Umgang mit sicherheitsrelevanten Techniken des Geräteaufbaus und der Anwendung von Material in der Erlebnispädagogik.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsabwägungen im Erlebnis- und Abenteuersport). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambuilding, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Merkmale der EP erleb- und begreifbar zu machen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) empfohlen, die in der Regel in der Veranstaltung "LSB 1" vermittelt wurden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Die Eintragung am Donnerstag 10.4.2025 ist notwendig, da spätestens 6 Wochen vor der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen nicht benötigte Plätze gegen eine "geringere" Bearbeitungsgebühr storniert werden können. Nach dieser Frist (nach dieser Frist entstehen Stornierungskosten in Höhe von 50%.

Basisliteratur: wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5 **Schwerpunkte**

2.5.1 **SP 1: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext**

2.5.2 **SP 2 bis SP 11**

Zu den Schwerpunkten 1 bis 10 siehe Lehrangebot für die Prüfungsordnung 2021 im Abschnitt C. Für den Schwerpunkt 11 (Variabler Schwerpunkt) sind die Seminare nicht explizit ausgewiesen.

3. Abschlussphase

PR: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung

Fernbetreuungsseminar im Anerkennungsmodul (Kosari)

Praxisbegleitung, / Kosari, Asal, M.A.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2015)
. 00:00 - 00:00, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die ihr Praktikum außerhalb von Nordrhein-Westfalen in Deutschland absolvieren.

Dieses Seminar kann nicht über den eCampus belegt werden! Um einen Platz in diesem Seminar zu erhalten, wenden Sie sich an praxisbegleitseminare.soz-kult@hs-duesseldorf.de

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung, Lerngruppen

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Asal Kosari (sie/ihr) ist Sozialarbeiterin mit gesellschaftspolitischem/ -transformierendem Schwerpunkt. Aktuell arbeitet sie als Beraterin für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und als Trainerin und Referentin zu Themen wie Rassismuskritik, Empowerment, Teambildung und Sprachsensibilität.

Abschlüsse/ Qualifikationen:

- o Soziale Arbeit B.A., Universität Duisburg-Essen
- o Empowerment Studies M.A., Hochschule Düsseldorf
- o Zertifizierte Deeskalationstrainer:in in Gewalt und Rassismus
- o Ausgebildete Mediator:in

Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf die durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fernbetreuungsseminar im Anerkennungsmodul (Wittmann)

Praxisbegleitung, / Wittmann, Anne-Katharina, M.A.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2015)

Fr. 14:15 - 17:30, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die ihr Praktikum im inner- und außereuropäischen Ausland absolvieren.

Dieses Seminar kann nicht über den eCampus belegt werden! Um einen Platz in diesem Seminar zu erhalten, wenden Sie sich an praxisbegleitseminare.soz-kult@hs-duesseldorf.de

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminares durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n)

explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Deinet)

Praxisbegleitung, / Deinet, Ulrich, Prof. Dr.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2015)

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Vinke)

Praxisbegleitung, / Vinke, Beate, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2015)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Besondere Anforderungen:

Bereitschaft zur professionsbezogenen Selbstreflexion

Zur Person:

Beate Vinke, Dipl. Soz.Arb., langjährige Berufserfahrung in der außerschulischen Jugendbildung, der feministischen und intersektionalen Mädchen*arbeit, in der Kooperation mit der Jungen*arbeit sowie in der jugend- und mädchen*politischen Lobbyarbeit. Seit 2017 Leitung des Praxisreferates.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

WA: Wahlmodul

In diesem Modul können eine bis zwei Veranstaltungen im Gesamtumfang von 4 SWS und 6 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Hochschule Düsseldorf gewählt werden.

C. Bachelor Kindheitspädagogik und Familienbildung (Prüfungsordnung 2021)

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Kindheitspädagogik und Familienbildung die ihr Studium ab dem Wintersemester 2021/22 begonnen haben oder in die neue Prüfungsordnung aus dem Jahre 2021 übergetreten sind.

1. Studieneingangsphase

1.1 Studienbereich E 1 Professionelle Identität

Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns

Gormanns, Yvonne, M.A.

Testat E1.1.1: Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns (Prüfungsordnung 2021)

Mo, 14.7. - Fr. 18.7.25, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Projektarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Einführung in pädagogische Handlungskonzepte und ihre praktische Umsetzung in Institutionen der Pädagogik der Kindheit und Familienarbeit. Das Seminar richtet sich sowohl auf Orte und Konzepte pädagogischen Handelns mit Kindern bis zum Schuleintritt als auch auf die Arbeit mit Grundschulkindern.

So werden zum einen Institutionen für Kinder bis zum Schuleintritt wie Tagespflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Familienzentren und Einrichtungen der offenen Kinderarbeit betrachtet. Viele dieser Einrichtungen ergänzen einander hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebots für Kinder und Familien. Zum anderen werden formale und informelle Bildungsangebote für Grundschul Kinder wie Offene Ganztagsgrundschulen (OGS), Förderschulen, fördernde Angebote im Nachmittagsbereich und Freizeitangebote fokussiert. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Einrichtungstypen und spezifische Konzepte der benannten Institutionen. Hierbei lernen Sie die Vielfalt der Institutionen und der pädagogischen Konzeptionen kennen.

Im Mittelpunkt der Prüfungsleistung steht die exemplarische Beschäftigung mit einem ausgewählten Situations- und Zielgruppenkonzept. Darüber hinaus sind mindestens drei Hospitationen in entsprechenden Einrichtungen Teil der Prüfungsleistung. Die Hospitationen werden von den Teilnehmer:innen selbst organisiert und in drei selbst gewählten Einrichtungen in Rücksprache durchgeführt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur Hospitation in Einrichtungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Hospitationen, Bearbeitung von Texten, Arbeitsstationen, Diskussions- und Reflexionsrunden

Prüfungsleistungen: Teilleistung A:

Es sind mindestens drei Hospitationen (auch in Kleingruppen) mit Anwesenheitsnachweis durch die Einrichtungen als substantieller Bestandteil der Prüfungsleistung zu absolvieren. Die Einrichtungen müssen eigenständig von den Studierenden kontaktiert und aufgesucht werden. Die Abgabe der drei Anwesenheitsnachweise muss bis zum 30.8.2025 erfolgen.

UND

Teilleistung B:

Erarbeitung eines Situations- oder Zielgruppenkonzepts in Projektgruppen in Form einer ansprechenden Präsentation (z.B. in Form eines Podcasts, Blinkist, Video, Poster, Modellbau) am 18.07.2025 (ca. 10 - 15 Minuten) inkl. eines Handouts, welches den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

Weitere Informationen zur Prüfungsleistung folgen im Seminar.

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion Gruppe D

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Prüfung E1.2.2: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2021)

Do. 24.04.25, Fr. 25.04.25, Sa. 26.04.25: jeweils 9.00 - 17.30 Uh, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle in der ersten Blockphase angeboten werden.

Sie erhalten wenige Wochen vor dem Seminar über Moodle eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,
- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,
- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,
- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,
- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,
- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,
- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,
- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und

Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,

- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein

- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,

- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen

- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben

- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5 Seiten). Abgabe 31.5.25

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung E1.2.2: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2021)

Mo-Mi 14.04.-16.04.2025, jeweils 09.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle in der ersten Blockphase angeboten werden. Sie können dieses Seminar (Gruppe A) oder alternativ Gruppe B (Dozent: Stefan Roggenkamp) oder Gruppe C (Dozentin: Prof. Dr. Katja Gramelt) oder Gruppe D (Dozentin: Kerstin Horn) wählen.

Sie erhalten kurz vor dem Seminar über den Moodle-Kurs eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,

- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,
- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,
- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,
- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,
- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,
- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,
- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit für eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten). Abgabe 14.5.25

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2020): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt - ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe B

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E1.2.2: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2021)

14.-16.04.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS.

Dieses Seminar findet, wenn möglich, in Präsenz statt. In dem Fall ist KEINE (!) Online-Teilnahme möglich, es ist KEIN Hybrid-Format vorgesehen. Dies gilt für ebenso für die Gruppen A, B und D.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare. Sie können dieses Seminar (Gruppe C) oder alternativ Gruppe A (Dozentin: Prof. Dr. Elke Kruse) oder Gruppe B (Dozent: Stefan Roggenkamp) oder Gruppe D (Dozentin: Kerstin Horn) wählen.

Sie erhalten wenige Wochen vor dem Seminar über den Moodle-Kurs eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche virtuelle Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,

- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,

- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,

- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,

- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,

- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,

- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,

- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowie die Bereitschaft zur selbstreflexiven Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Bitte beachten Sie, dass es Ihnen im Falle einer Online-Durchführung im Seminar möglich sein muss, bei eingeschalteter Kamera mitzuarbeiten. Die Kamerafunktion ist für dieses Seminar unerlässlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe C

Roggenkamp, Stefan, M.A.

Prüfung E1.2.2: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 23.4. – Fr 25.4.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 09.2.001 (+ 09.2.006), Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle in der ersten Blockphase angeboten werden.

Sie erhalten wenige Wochen vor dem Seminar über Moodle eine Nachricht mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich unbedingt, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt. Dies gilt auch im Falle einer Online-Durchführung.

Für den Fall einer Online-Durchführung werden alle Teilnehmenden gebeten, sich - falls noch nicht geschehen - rechtzeitig vor dem Block das von der Campus-IT bereitgestellte Programm TEAMS herunterzuladen und mit diesem vertraut zu machen.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 80% der Seminarzeit. Unabdingbar ist dabei die Anwesenheit bei der ersten vierstündigen Einheit.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich bei der LV um eine Übung in Anlehnung an § 12 Abs. 6. Nur bei Teilnahme erreichbare Lernziele: Die Studierenden

- kennen die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und stellen Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen her,
- sind in der Lage, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein,
- können eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken,
- sind in der Lage, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,
- erwerben Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung,
- reflektieren eigene Lernprozesse im Rahmen ihrer beruflichen / pädagogischen Rolle,
- erlangen Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit,
- erkennen Ursprünge eigener Einstellungs- und Verhaltensmuster und deren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene:r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lehrziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein

- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
 - dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
 - Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
 - Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)
- Diese und weitere Lehrziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für einer eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer Studienleistung in Form einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5 Seiten). Abgabe 9.5.25 bis spätestens 12.00 Uhr mittags (!) via Moodle.

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Bildung in der Kindheit

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E1.3.1: Bildung in der Kindheit (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teil der Prüfungsleistung in dieser LV sind ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung sowie zwei Hospitationstage, die während des Semesters absolviert werden können. Die Auswahl der Kindertageseinrichtung erfolgt eigeninitiativ. Das Praktikum findet regulär nach BAPO / Praxisordnung in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Semesters statt.

Inwieweit das Praxisreferat gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss bei veränderter Pandemie-Lage und entsprechenden Schutzmaßnahmen Flexibilisierungsmaßnahmen dieser 120h-Stunden erarbeitet, entnehmen Sie bitte ebenfalls der Homepage des Praxisreferats: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/praxis>

Weitere Detailinformationen folgen im Seminar.

Zusätzlich zur Online-Seminaranmeldung ist auch eine Anmeldung zur Prüfung bzw. zum Testat über das OSSC erforderlich (s.u.).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Einführung in pädagogische Handlungskonzepte und ihre praktische Umsetzung in Institutionen der Pädagogik der Kindheit und Familienarbeit. Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation lebenslanger Bildungs- und Lernprozesse, Grundlagen der Analyse, Begründung und Bewertung von

Bildungsplänen und –programmen sowie deren Umsetzung sowie Grundlagen der Förderung und Unterstützung von individuellen und kollektiven Bildungs- und Aneignungsprozessen, freies und angeleitetes Spiel zur Förderung kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen, Grundlagen einer Didaktik und Methodik der Arbeit mit Kindern in Institutionen der Erziehung, Bildung und Betreuung bis zum Ende des Grundschulalters und anverwandten Institutionen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung absolvieren die Studierenden ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung. Die Gestaltung des Praktikums (u. a. Fragestellungen, zu erfüllende Aufgaben, dazu notwendige Methoden, zeitlicher Verlauf) werden im Rahmen der Lehrveranstaltung intensiv vorbereitet. In diesem Praktikum stellen die Studierenden in einem umfassenden Sinne den Zusammenhang zwischen den Studieninhalten und der Praxis her: Die Studierenden setzen sich analytisch und reflexiv mit dem Verhältnis zwischen pädagogischer Theorie und Praxis, zwischen didaktischen und methodischen Verfahren und ihrer Praxisanwendung sowie zwischen dem eigenen (professionellen) Selbstbild und den konkreten berufspraktischen Erfahrungen auseinander.

Informationen zum Praktikum, das am Ende des Semesters als Block zu absolvieren ist, erhalten die Studierenden in der Veranstaltung und über eine gesonderte Informationsveranstaltung des Praxisreferats.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Vorträge und gemeinsame Erarbeitungsphasen, Kleingruppenarbeit, Reflexionsübungen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN*innen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen.

Prüfungsleistungen: Als Prüfungsleistungen sind eine Bescheinigung über die erbrachten Praxisstunden seitens der Einrichtung auf der Grundlage des Praktikumsvertrags vorzulegen

UND

eine Hausarbeit in Form eines vorstrukturierten Praktikumsberichts auf der Grundlage von Beobachtungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen / Familienzentren einschl. einer didaktischen Planung und einer Reflexion des Praktikums. Der Praktikumsbericht umfasst etwa 12-14 Seiten plus Gliederung, Literaturverzeichnis und den Anhängen (Beobachtungsprotokolle, päd. Planung, evtl. Einrichtungsskizze). Der Abgabetermin für den Praktikumsbericht ist individuell, die Abgabefrist liegt drei Wochen nach Beendigung des Praktikums (Datum muss der Praktikums-Bescheinigung aus der Einrichtung entnehmbar sein).

Beide Dokumente sollen in einer gemeinsamen einzelnen Datei über das Abgabe-Tool in moodle eingereicht werden.

Hinweis: Für ein Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass BEIDE Teile der Prüfungsleistung bestanden sind.

Sonstige Informationen: Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern Gruppe A

Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung E1.4.1: Pädagogische Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 08:30 - 10:00, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Zusätzlicher Termin: Exkursion am Freitag, 11.4.25 von 9.00-10.30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 42 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Veränderte Lebenssituationen von Familien, der demographische Wandel und die Diversität familialer Lebensformen stellen neue Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Im Seminar sollen die Möglichkeiten der Herangehensweisen zu gemeinsam verantwortlichen Erziehungspartnerschaften

erarbeitet werden. Was sind elterliche Bedarfe und wie können Sie umgesetzt werden? Welche kommunikativen Möglichkeiten gibt es? Wie kann ressourcenorientiert gearbeitet werden und wie überwinden wir unsere eigenen vlt. schon vorgefertigten Annahmen, um für Kinder und Eltern Möglichkeiten des Miteinanders zu schaffen? Die institutionelle Zusammenarbeit mit Eltern sowie die didaktischen Grundlagen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften sollen vermittelt werden, hierzu gehört auch die Kenntnis und Bedeutung aktueller Konzepte der Kursangebote und Netzwerke.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden, praktische Übungen und Erkundigungen in der Praxis.

Prüfungsleistungen: 1) Schriftlich ausgearbeitetes Referat (Präsentation durch PPT, Canva oder Prezi) 5-8 Seiten. (Pro Person ca. 15 Min)

Themenvergabe im Seminar.

Oder

2) Übung zur Zusammenarbeit (Elterngespräche, Rollenspiel, Methoden der Erwachsenenbildung) 2-3 Seiten, Anleitung im Seminar (Pro Person ca. 20 Min) Themenvergabe im Seminar

Oder

3) Seminarprotokolle von 6 Sitzungen, Themenvergabe im Seminar einzureichen jeweils eine Woche nach der protokollierten Sitzung.

In den ersten zwei Sitzungen werden die PL besprochen und die Themen vergeben. Sollten Sie zu diesen Terminen nicht erscheinen können, nehmen Sie bitte VOR der ersten Sitzung Kontakt per Mail zur Dozentin auf!

Sonstige Informationen: Zusätzlicher Termin: Freitag, 11.4.25 von 9.00 -10:30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43)

Für Studierende nach der PO 2015 deckt das Seminar nur einen Teil des Moduls E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung ab. Der zweite Teil wird abgedeckt durch die Lehrveranstaltung "Grundlagen professionellen Handelns in der Familienbildung" (Angebot im Wintersemester.). Alternativ können Sie sich in diesem Seminar durch angeleitetes Selbststudium im Umfang von 3 cp die erforderlichen Kompetenzen erarbeiten.

PL: 1.) Hausarbeit 10-12 Seiten (Themenvergabe im Seminar) und

2.) Besuch einer Familienbildungsstätte/ Familienbildungseinrichtung. Vorstellung dieser auf 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern Gruppe B

Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung E1.4.1: Pädagogische Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 11:45, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Zusätzlicher Termin: Exkursion am Freitag, 11.4.25. 11.00-12.30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 42 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Veränderte Lebenssituationen von Familien, der demographische Wandel und die Diversität familialer Lebensformen stellen neue Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Im Seminar sollen die Möglichkeiten der Herangehensweisen zu gemeinsam verantwortlichen Erziehungspartnerschaften erarbeitet werden. Was sind elterliche Bedarfe und wie können Sie umgesetzt werden? Welche kommunikativen Möglichkeiten gibt es? Wie kann ressourcenorientiert gearbeitet werden und wie überwinden wir unsere eigenen vlt. schon vorgefertigten Annahmen, um für Kinder und Eltern Möglichkeiten des

Miteinanders zu schaffen? Die institutionelle Zusammenarbeit mit Eltern sowie die didaktischen Grundlagen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften sollen vermittelt werden, hierzu gehört auch die Kenntnis und Bedeutung aktueller Konzepte der Kursangebote und Netzwerke.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden, praktische Übungen und Erkundigungen in der Praxis.

Prüfungsleistungen: 1) Schriftlich ausgearbeitetes Referat (Präsentation durch PPT, Canva oder Prezi) 5-8 Seiten. (Pro Person ca. 15 Min)

Themenvergabe im Seminar.

Oder

2) Übung zur Zusammenarbeit (Elterngespräche, Rollenspiel, Methoden der Erwachsenenbildung) 2-3 Seiten, Anleitung im Seminar (Pro Person ca. 20 Min) Themenvergabe im Seminar

Oder

3) Seminarprotokolle von 6 Sitzungen, Themenvergabe im Seminar einzureichen jeweils eine Woche nach der protokollierten Sitzung.

In den ersten zwei Sitzungen werden die PL besprochen und die Themen vergeben. Sollten Sie zu diesen Terminen nicht erscheinen können, nehmen Sie bitte VOR der ersten Sitzung Kontakt per Mail zur Dozentin auf.

Sonstige Informationen: Zusätzlicher Termin: Freitag, 11.4.25 von 11.00 - 12.30 Uhr (Rather Familienzentrum®, Rather Kreuzweg 43).

Für Studierende nach der PO 2015 deckt das Seminar nur einen Teil des Moduls E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung ab. Der zweite Teil wird abgedeckt durch die Lehrveranstaltung "Grundlagen professionellen Handelns in der Familienbildung" (Angebot im Wintersemester.). Alternativ können Sie sich in diesem Seminar durch angeleitetes Selbststudium im Umfang von 3 cp die erforderlichen Kompetenzen erarbeiten.

PL: 1.) Hausarbeit 10-12 Seiten (Themenvergabe im Seminar) und

2.) Besuch einer Familienbildungsstätte/ Familienbildungseinrichtung. Vorstellung dieser auf 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.2 Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Einführung in die Entwicklungspsychologie

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Prüfung E2.2.1: Entwicklungspsychologische Grundlagen (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe, Gruppen- und Fallarbeit, Problembased Learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als der Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Der Schwerpunkt liegt auf den entwicklungspsychologischen Themen des Kindes- und Jugendalters. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Pädagogik der Kindheit und Familienbildung ergeben, werden erarbeitet.

Prüfungsleistungen: Referat und Leitung einer Sitzung mit Gruppenübung im Umfang von ca. 60 Minuten (je nach Teilnehmeranzahl auch als Gruppenreferat möglich)

Die Themen der Prüfungsleistung werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben und zugeteilt. Personen, die nicht am 1. Termin teilnehmen, werden Themen vom Dozenten zugewiesen.

Basisliteratur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.3 Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Kind und Familie im partizipativen Sozialraum

Gosse, Katharina, Prof. Dr.

Prüfung E3.1.1: Kind und Familie im Sozialraum (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit sind ein wesentlicher Bestandteil des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Sozialraum ist mehr als nur eine behördliche Einteilung der Städte in Bezirke. Vielmehr zielt er in einer sozialpädagogischen/-arbeiterischen Perspektive auf die konzeptionelle Gestaltung von Bildungseinrichtungen der Kindheit und Jugend. Ziel ist dabei, ausgehend von den Institutionen die sozialen Lebensverhältnisse mitzudenken, zu gestalten und letztendlich zu verbessern. Damit rücken zum einen Fragen der Kooperation mit anderen (sozialen) Institutionen ins Zentrum, zum anderen werden Bildungskonzepte wie die Aneignung oder die Partizipation zu wesentlichen Bezugspunkten der Arbeit. Die Lehrveranstaltung thematisiert eben diesen partizipativen Sozialraum als konzeptionellen Bezugspunkt von Bildungseinrichtungen, wie Kindertagesstätten oder Familien- und Jugendzentren.

Arbeitsformen: Inputs, Textlektüre, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Praxisbeispiele.

Prüfungsleistungen: HOSPITATION

Es muss an drei Tagen (jeweils 4 Stunden) entweder eine Kindertagesstätte, ein Familienzentrum, eine Ganztagsgrundschule oder ein Jugendzentrum besucht werden. Bitte während der Hospitation ein Experteninterviews mit einer Fachkraft der Einrichtung (leitfadengestützt) führen sowie ein Beobachtungsprotokoll anfertigen.

UND

LERNPOTFOLIO (ca. 12 Seiten)

Das Lernportfolio besteht aus drei Aufgaben:

- 1) Interviewergebnisse zum partizipativen Kinderschutz
- 2) Beobachtungsprotokoll und Auswertung der teilnehmenden Beobachtung von kindlichem Aneignungsverhalten
- 3) Reflexion des eigenen Lernprozesses unter Berücksichtigung der Seminarinhalte

Bei allen drei Aufgaben muss wissenschaftliche Literatur (im Seminar behandelte UND weitere) einbezogen werden.

„Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.“

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Kind und Familie im partizipativen Sozialraum

Gosse, Katharina, Prof. Dr.

Prüfung E3.1.1: Kind und Familie im Sozialraum (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Diskussion und Kleingruppenarbeit sind ein wesentlicher Bestandteil des Seminars.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Sozialraum ist mehr als nur eine behördliche Einteilung der Städte in Bezirke. Vielmehr zielt er in einer sozialpädagogischen/-arbeiterischen Perspektive auf die konzeptionelle Gestaltung von Bildungseinrichtungen der Kindheit und Jugend. Ziel ist dabei, ausgehend von den Institutionen die sozialen Lebensverhältnisse mitzudenken, zu gestalten und letztendlich zu verbessern. Damit rücken zum einen Fragen der Kooperation mit anderen (sozialen) Institutionen ins Zentrum, zum anderen werden Bildungskonzepte wie die Aneignung oder die Partizipation zu wesentlichen Bezugspunkten der Arbeit. Die Lehrveranstaltung thematisiert eben diesen partizipativen Sozialraum als konzeptionellen Bezugspunkt von Bildungseinrichtungen, wie Kindertagesstätten oder Familien- und Jugendzentren.

Arbeitsformen: Inputs, Textlektüre, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Praxisbeispiele.

Prüfungsleistungen: HOSPITATION

Es muss an drei Tagen (jeweils 4 Stunden) entweder eine Kindertagesstätte, ein Familienzentrum, eine Ganztagsgrundschule oder ein Jugendzentrum besucht werden. Bitte während der Hospitation ein Experteninterviews mit einer Fachkraft der Einrichtung (leitfadengestützt) führen sowie ein Beobachtungsprotokoll anfertigen.

UND

LERNPORTFOLIO (ca. 12 Seiten)

Das Lernportfolio besteht aus drei Aufgaben:

- 1) Interviewergebnisse zum partizipativen Kinderschutz
- 2) Beobachtungsprotokoll und Auswertung der teilnehmenden Beobachtung von kindlichem Aneignungsverhalten
- 3) Reflexion des eigenen Lernprozesses unter Berücksichtigung der Seminarinhalte

Bei allen drei Aufgaben muss wissenschaftliche Literatur (im Seminar behandelte UND weitere) einbezogen werden.

„Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.“

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Die Erzählung der Demokratie (Block)

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2021)

14.07. - 18.07.2025, jeweils 10:00-17:30 Uhr, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon vor 2.200 Jahren hat der antike Historiker Polybios festgestellt, dass die Demokratie ermüdet und irgendwann nicht mehr wertgeschätzt wird. Andere Theoretiker haben gesagt, dass die Demokratie dazu neigt, Selbstmord zu begehen, wenn das Volk selber einen Autokraten oder Diktator ermächtigt. Heute haben wir wieder eine Situation, in der man sich um die Demokratie sorgen muss, auch deshalb weil der Demokratie ihr Narrativ verlorengegangen ist. Die Lehrveranstaltung will die Erzählung der Demokratie erarbeiten.

Gliederung:

1. Die Entstehung der Demokratie in der Antike.
2. Die Stärken und Schwächen unterschiedlicher Demokratieformen im antiken Griechenland.
3. Die Renaissance der Demokratie im Mittelalter.

4. Demokratietheorie: Gemeinwohl
5. Demokratietheorie: Menschenrechte
6. Demokratietheorie: Gewaltenteilung
7. Demokratietheorie: Parlamentarismus
8. Demokratietheorie: Pluralismus
9. Die Gefährdungen der Demokratie
10. Die Revitalisierung der Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Basisliteratur:

Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Giovanni Sartori: Demokratietheorie. Darmstadt: Primus 1997.

Manfred G. Schmidt: Demokratietheorien: Eine Einführung. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS 2019. Weiterführende Literatur:

David Runciman: So endet die Demokratie. Frankfurt a.M., New York: Campus 2020.

Yascha Mounk: Der Zerfall der Demokratie: Wie der Populismus den Rechtsstaat bedroht. München: Droemer 2018.

Steven Levitsky, Daniel Ziblatt: Wie Demokratien sterben: Und was wir dagegen tun können. 7. Aufl. München: DVA 2018.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Politikwissenschaft - am Beispiel Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2021)
Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Konzeption der Lehrveranstaltung:

Diese Lehrveranstaltung ist eine Kombination aus Vorlesungen (Inputs des Dozenten), Übungen und Selbststudium. Sie findet in einer Mischung aus Präsenz- und Online-Anteilen statt.

Die Inputs/Vorlesungen des Dozenten (zu jeder der acht inhaltlichen Einheiten) werden als Video auf moodle bereitgestellt, können also auch unabhängig von der Veranstaltungszeit und in eigenem Lerntempo verarbeitet werden. Zusätzlich dazu gibt es zu jeder inhaltlichen Einheit einen Basistext, der als pdf-Datei auf moodle bereitgestellt wird, ggf. ergänzende Infos (z.B. Weblinks oder vertiefende Texte) sowie ein Q&A-Forum für Rückfragen. Grundlage für die Prüfungsleistung sind die Basistexte und Vorlesungen.

Zusätzlich dazu enthält jede Lerneinheit Übungen zu den Lerninhalten. Die Übungen finden im Regelfall in Präsenz statt, Ausnahmen in Einzelfällen werden in der ersten Sitzung benannt.

Um eine optimale Vorbereitung auf die Prüfung (Klausur) zu ermöglichen, wird ein Sondertermin als Repetitorium angeboten: Freitag, 27. Juni 2025, 14.30-18.00 Uhr (Raum 03.1.033). In dieser Sitzung gibt es also keinen neuen Stoff, es wird nur wiederholt bzw. es werden noch offene Fragen diskutiert. Hinweis: "Soziale Arbeit" wird im Seminar und in dieser Seminarbeschreibung als Oberbegriff für die vielfältigen Handlungsfelder verstanden, auf die unsere BA-Studiengänge Sozialarbeit/Sozialpädagogik sowie Kindheitspädagogik und Familienbildung vorbereiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Soziale Arbeit ist durch und durch "politisch" zu verorten. Ihre Aufträge und Rahmenbedingungen werden politisch gesetzt und bis in die alltägliche Arbeit hinein politisch beeinflusst. Ihre eigenen Handlungsansätze und Instrumente müssen politische Dimensionen einschließen, wollen sie den Menschenrechtsansatz der Sozialen Arbeit konsequent umsetzen.

Diese Veranstaltung, die als Vorlesung+Übungen konzipiert ist, bietet eine Einführung in die politikwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Dazu gehören die Einführung in die politischen Dimensionen des professionellen Selbstverständnisses (Menschenrechtsansatz, Politisches Mandat), die

Vermittlung der Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland sowie der Grundlagen der Praxis politischer Interventionen durch Akteur*innen der Sozialen Arbeit.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Jugendhilfepolitik, die für viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit wichtige Rahmenbedingungen gestaltet. Dieses Politikfeld wird auch z.B. für die Vermittlung grundlegender Strukturen als exemplarisches Feld ausgewählt.

Arbeitsformen: Die Veranstaltung enthält acht inhaltliche Einheiten. Zu jeder Einheit gibt es eine Vorlesung / Präsentation des Dozenten. Die Vorlesungen sowie eine jeweils angegebene Basisliteratur sind Grundlage für die seminaristischen Übungen, in denen es neben Diskussionen im Plenum auch Kleingruppenarbeit geben wird. Der genaue Seminarplan wird in der 1. Sitzung vorgestellt und erläutert.

Prüfungsleistungen: 90minütige Klausur am 03.07.2025

Basisliteratur: Für jede der acht Einheiten werden Ihnen auf der moodle-Kursseite die Basisliteratur (ein Text) sowie Empfehlungen für vertiefende Literatur genannt.

Für die grundlegende Vorbereitung auf das Seminar eignen sich diese Lehrbücher, die in der Bib auch als E-Book verfügbar sind:

Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer

Leiber, Simone; Leitner, Sigrid; Schäfer, Stefan (Hg.) (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze. Stuttgart: Kohlhammer. Siehe darin auch: Eberlei, Walter: Einmischen auf kommunaler Ebene: das Beispiel Jugendhilfepolitik, S.111-132

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Block

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2021) 07.07.25-11.07.25, jeweils 10:00-17:30h, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Dieses Seminar findet als Seminar in Blockform statt. Alternativ wird es auch als Langzeitseminar in Präsenzform angeboten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik. Gliederung:

1. Was ist Politik?
2. Gesellschaft und Staat
3. Staatlicher Grundaufbau der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
4. Die Legislative
5. Die Exekutive
6. Die Judikative
7. Parteien
8. Organisierte Interessen
9. Sozialpolitik
10. Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesung und Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016.
Stefan Marschall: Das politische System Deutschlands. 4. Aufl. (der neuer), München: utb basics 2018.
Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Langzeit

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2021)
Do. 10:15 - 13:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik. Gliederung:

1. Was ist Politik?
2. Gesellschaft und Staat
3. Staatlicher Grundaufbau der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union
4. Die Legislative
5. Die Exekutive
6. Die Judikative
7. Parteien
8. Organisierte Interessen
9. Sozialpolitik
10. Demokratie

Arbeitsformen: Vorlesungen, Seminar mit Diskussion.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (anhand von Fragen, Umfang 7 Seiten)

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016.
Stefan Marschall: Das politische System Deutschlands. 4. Aufl. (der neuer), München: utb basics 2018.
Volker Eichener: Demokratie. Porträt einer Staatsform der Freiheit und Gleichheit. Entwicklung – Merkmale – Zukunft. Wiesbaden: Marix 2023.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.4 Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozialwirtsch. Bedingungen

Einführung in das Familienrecht von Kindheit und Familie - Gruppe A

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung E4.1.1: Rechtliche Rahmenbedingungen (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Dieses online-Seminar startet am 25.03. Alle Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden in der ersten Sitzung um 8.30 h in Form einer Videokonferenz via MS-Teams erläutert und auf Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung erforderlich, Studierende sollen in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von KindheitspädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen im institutionellen Kontext zu erarbeiten und die Fähigkeit zu rechtl. Handeln in Kooperation mit Familien und in Institutionen der Kindheit zu entwickeln.

Themenschwerpunkte des Seminars sind u.a. die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben von Familie und Familienrecht, insbesondere das GG, das BGB (hierbei der allg. Teil, das Familienrecht sowie das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Auch der Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen, wird erarbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige Mitarbeit und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte im Selbststudium ist für die Erreichung des Lernziels in diesem Online-Seminar erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussion und Austausch sowie Textarbeit

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen. Die Prüfungsaufgaben werden am Dienstag, 01.07.2025 um 08.30 h auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen und sind in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit, jede*r Studierende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 01.07.2025 bis 13.30 Uhr an die E-Mail-Adresse der Dozentin (elina.krause@hs-duesseldorf.de) als Word- oder PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstiger inhaltsgenerierender Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Alle Informationen und Aktualisierungen dieses Online-Seminars werden auf Moodle veröffentlicht, es werden Teams Sitzungen angeboten und regelmäßig Präsentationen sowie Aufgaben auf Moodle hochgeladen

Basisliteratur: Von Anfang an und zu jeder online-Sitzung erforderlich: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Online-Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Familienrecht von Kindheit und Familie - Gruppe B

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung E4.1.1: Rechtliche Rahmenbedingungen (Prüfungsordnung 2021)

Di. 12:30 - 15:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Dieses online-Seminar startet am 25.03. Alle Details zum Ablauf dieses Online-Seminars werden in der ersten Sitzung um 8.30 h in Form einer Videokonferenz via MS-Teams erläutert und auf Moodle bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung erforderlich, Studierende sollen in Kleingruppen Übungen erarbeiten sowie Konfliktfälle diskutieren.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von KindheitspädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen im institutionellen Kontext zu erarbeiten und die Fähigkeit zu rechtllichem Handeln in Kooperation mit Familien und in Institutionen der Kindheit zu entwickeln.

Themenschwerpunkte des Seminars sind u.a. die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben von Familie und Familienrecht, insbesondere das GG, das BGB (hierbei der allgemeiner Teil, das Familienrecht sowie das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Auch der Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen, wird erarbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige Mitarbeit und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte im Selbststudium ist für die Erreichung des Lernziels in diesem Online-Seminar erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussion und Austausch sowie Textarbeit

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt als besondere Prüfungsleistung gem. § 21 RahmenPO in der Form einer schriftlichen Ausarbeitung von Fragen. Die Prüfungsaufgaben werden am Dienstag, 01.07.2025 um 12.30 h auf Moodle in dem belegten Kurs hochgeladen und sind in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich nicht um eine Gruppenarbeit, jede*r Studierende hat die Leistung daher einzeln zu erbringen. Die schriftliche Ausarbeitung muss am 01.07.2025 bis 17.30 Uhr an die E-Mail-Adresse der Dozentin (elina.krause@hs-duesseldorf.de) als Word- oder PDF-Dokument übersandt worden sein. Bei einer verspäteten Abgabe gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Alle Informationen und Aktualisierungen dieses Online-Seminars werden auf Moodle veröffentlicht, es werden Teams Sitzungen angeboten und regelmäßig Präsentationen sowie Aufgaben auf Moodle hochgeladen

Basisliteratur: Von Anfang an und zu jeder online-Sitzung erforderlich: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Online-Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

1.5 Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien und anderen Bereichen

Grundlagen ästhetischer Bildung Gruppe B

Aslanhan, Yasemin, M.A.

Prüfung E5.1.1: Ästhetische Bildung (Einführung und Grundlagen aus der Sicht der bildenden Kunst, Prüfungsordnung 2021)

Fr. 2.5. / Sa. 3.5.

Fr. 23.5. / Sa. 24.5.

Fr. 27.6.

jeweils 10.00 - 18.30 Uhr

Sa 28.6. 10.00 - 15.30 Uhr, Raum 03.E.031 (+ 033), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Lehrveranstaltung werden Sie die Möglichkeit haben, sich Grundlagen ästhetischer Bildung anzueignen. In dieser Auseinandersetzung schöpfen Sie Ideen für Ermöglichung ästhetischer Erfahrungen in ihrem pädagogischen Alltag.

Herzstück der Lehrveranstaltung wird jedoch sein, eigene ästhetische Erfahrungen zu gewinnen und dadurch aufmerksamer für ästhetische Momente zu werden. Wir nutzen den Raum, um diese Erfahrungen sichtbar zu machen und zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Neugier, Reflexionsbereitschaft, Offenheit gegenüber prozesshaftem Arbeiten

Arbeitsformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, künstlerisch-praktische Arbeit, kreative Textarbeit, Kurzpräsentation, Werkschau in der letzten Seminarsitzung.

Prüfungsleistungen: Am Ende des Semesters geben Sie ein 'Buch' ab, welches Sie seminarbegleitend erstellt haben.

In Ihrem Buch dokumentieren und reflektieren Sie Ihre künstlerisch-praktische Arbeit im Seminar und nehmen Bezug zu Seminarinhalten.

Form und Format des Buches können Sie frei wählen:

Sie können Ihre Texte am Rechner abtippen, sie handschriftlich schreiben, stempeln..

Fotografien, Zeichnungen, Skizzen, Video- oder Audioschnipsel können ebenfalls Teil ihres Buches sein - je nachdem welche Ausdrucks-Formen Sie wählen.

Eine Vorgabe der Zeichen- oder Seitenanzahl erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die letzte Seminarsitzung nutzen wir für eine Werkschau.

Sonstige Informationen: Ich versuche, die Lehrveranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten.

Setzen Sie sich mit mir bitte in Verbindung, falls es Ihnen zum Beispiel nicht möglich ist, regelmäßig an den Präsenz-Terminen teilzunehmen - wir finden bestimmt eine Möglichkeit.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen ästhetischer Bildung Gruppe C

Kölzer, Anna, B.A.

Prüfung E5.1.1: Ästhetische Bildung (Einführung und Grundlagen aus der Sicht der bildenden Kunst, Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitungstermin:

Mo., 26.5., von 10.00 - 14.00 Uhr (Lernwerkstatt 3.1.022)

Block: Mo., 7.7. - Fr., 11.7.25, jeweils 9.30 - 17.30 Uhr (Kunsträume 03.E.031/33), Raum s. Zeitanzeige, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, Projektarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Übungen und Experimente mit kreativen, künstlerischen Verfahren zur Sensibilisierung der eigenen ästhetischen Wahrnehmung stehen im Zentrum des handlungsorientierten Seminars. Es ist das Ziel des Seminars, deutlich werden zu lassen wie mit künstlerischen Verfahren ästhetische Erfahrungen ermöglicht werden können und welche Bedeutung ästhetische Erfahrungen für Menschen haben. Die eigene Umgebung und Objekte anders und neu, als etwas Unbekanntes sinnlich zu erleben (visuell, auditiv oder performativ, etc.) sind eine Möglichkeit zur ästhetischen Erfahrung. Mit der Beschreibung dieser ästhetischen Wahrnehmungs- und Erfahrungsformen geht die Selbstwahrnehmung und Selbstreflexivität einher, die im Bereich der Ästhetischen Bildung eine besonders wichtige Rolle für die Konzipierung von pädagogischen Projekten spielt. Außerdem wird die kindliche Malentwicklung ein wichtiges Thema dieses Seminars sein, welches Sie sich theoretisch und praktisch erarbeiten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, sich auf ästhetische Prozesse einzulassen, sich aktiv und gestalterisch zu betätigen, ist für dieses Seminar unbedingt notwendig, zeichnerische Fähigkeiten nicht. Bitte sorgen Sie für "klecksfreundliche" Kleidung!

Arbeitsformen: Durchführung künstlerischer Verfahren, Präsentationen, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum, Museums- Exkursion in Düsseldorf

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einer

- Hausarbeit zu Aspekten der in den Blocktagen erlebten ästhetischen Erfahrungen, verschiedener künstlerischer Verfahren, unter Einbezug kunstpädagogischer Literatur. (Im Umfang von 4 DIN A4 Seiten) Abgabe:
- Außerdem gestalten Sie ein Portfolio aller entstandenen Arbeiten und erprobten Techniken. (im Umfang von 10 DIN A 4 Seiten inkl. Bilder und Abbildungen) Die konkreten Aufgabenstellungen werden im Seminar besprochen.
- Die Teilnahme an der Präsentation des letzten Blocktags, an der Sie Ihr gestaltetes Portfolio ebenfalls (ca. 10 - 15 Minuten) präsentieren.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2. Studienaufbauphase

Forschungsmethoden und Forschungspraxis / Gruppe A

Dittrich, Irene, Prof. Dr. / Bittner, Jennifer, M.A.

Prüfung FM.1: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (Prüfungsordnung 2021)

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.001 (+1.041), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Ein Teil der Prüfungsleistungsthemen wird am ersten Sitzungstermin verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Beide Gruppen starten in jeder Sitzung im Hörsaal gemeinsam für 90 Minuten. Es schließen sich weitere 90 Minuten Übungen an, die in den anderen beiden Räumen umgesetzt werden (PC-Pool und R. 03.1.041).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und praktisch-methodischer Kenntnisse der empirischen Datenerhebung und verschiedener Auswertungs- und Interpretationsverfahren, dazu gehören standardisierte Verfahren mit ihren Bestandteilen der Datenerhebung mit wissenschaftlicher Fragestellung und den daraus abzuleitenden methodischen Umsetzungsformen in empirisch-qualitativer und empirisch-quantitativer Umsetzung.

Dazu gehören Leitfadententwicklung, Beobachtungsfomen, Videografie, Interviewverfahren, Gruppendiskussionen und bildanalytische Verfahren im empirisch-qualitativen Methodenrepertoire sowie Fragebogenkonstruktion einschl. Antwort-Skalierungen sowie uni- und bivariate Datenaufbereitung und -analyse sowie Kenntnisse über multivariate Verfahren und deren unterschiedliche Bedeutung für die Interpretation der Ergebnisse im empirisch-quantitativen Methodenrepertoire.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an empirischer Forschung: qualitativen und / oder quantitativen Methoden zur Untersuchung sozialer Phänomene.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Arbeit im PC-Pool, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen (a und b), die beide zu erbringen sind.

a) Klausur bezogen auf Inhalte der Lehrveranstaltung

b) Entwicklung einer Forschungsfrage und Planung der Umsetzung, wie sie z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Diese Forschungsfrage soll im Anschluss an die beiden Sitzungen, in der die Forschungsfrage behandelt und die Umsetzungsplanung besprochen werden, als pdf in Moodle hochgeladen werden.

Die Forschungsfrage muss empirisch ausgerichtet sein, d.h. über die Erhebung und Auswertung von Daten beantwortet werden, die entweder mittels einer Interviewart oder Gruppendiskussion oder mittels Fragebogen/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten muss eine geeignete Auswertungsstrategie skizziert werden. Daneben soll eine erste Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema als pdf nach den jeweiligen Sitzungen hochgeladen werden.

Das Vorgehen zur methodisch angeleiteten Auswertung wird in Einzelaufgaben der Gegenstand der Klausur sein (siehe oben, a).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Die Literatur wird in Moodle bereitgestellt. Darüber hinaus erhalten Sie Literaturempfehlungen zur Vertiefung im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Forschungsmethoden und Forschungspraxis / Gruppe B

Dittrich, Irene, Prof. Dr. / Bittner, Jennifer, M.A.

Prüfung FM.1: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (Prüfungsordnung 2021)

Do. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.001 (+1.041), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Ein Teil der Prüfungsleistungsthemen wird am ersten Sitzungstermin verteilt, deshalb ist eine Teilnahme verpflichtend (ansonsten nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt auf).

Beide Gruppen starten in jeder Sitzung im Hörsaal gemeinsam für 90 Minuten. Es schließen sich weitere 90 Minuten Übungen an, die in den anderen beiden Räumen umgesetzt werden (PC-Pool und R. 03.1.041).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und praktisch-methodischer Kenntnisse der empirischen Datenerhebung und verschiedener Auswertungs- und Interpretationsverfahren, dazu gehören standardisierte Verfahren mit ihren Bestandteilen der Datenerhebung mit wissenschaftlicher Fragestellung und den daraus abzuleitenden methodischen Umsetzungsformen in empirisch-qualitativer und empirisch-quantitativer Umsetzung.

Dazu gehören Leitfadententwicklung, Beobachtungsfomen, Videografie, Interviewverfahren, Gruppendiskussionen und bildanalytische Verfahren im empirisch-qualitativen Methodenrepertoire sowie Fragebogenkonstruktion einschl. Antwort-Skalierungen sowie uni- und bivariate Datenaufbereitung und -analyse sowie Kenntnisse über multivariate Verfahren und deren unterschiedliche Bedeutung für die Interpretation der Ergebnisse im empirisch-quantitativen Methodenrepertoire.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an empirischer Forschung: qualitativen und / oder quantitativen Methoden zur Untersuchung sozialer Phänomene.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Arbeit im PC-Pool, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen (a und b), die beide zu erbringen sind.

a) Klausur bezogen auf Inhalte der Lehrveranstaltung

b) Entwicklung einer Forschungsfrage und Planung der Umsetzung, wie sie z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Diese Forschungsfrage soll im Anschluss an die beiden Sitzungen, in der die Forschungsfrage behandelt und die Umsetzungsplanung besprochen werden, als pdf in Moodle hochgeladen werden.

Die Forschungsfrage muss empirisch ausgerichtet sein, d.h. über die Erhebung und Auswertung von Daten beantwortet werden, die entweder mittels einer Interviewart oder Gruppendiskussion oder mittels Fragebogen/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten muss eine geeignete Auswertungsstrategie skizziert werden. Daneben soll eine erste Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema als pdf nach den jeweiligen Sitzungen hochgeladen werden.

Das Vorgehen zur methodisch angeleiteten Auswertung wird in Einzelaufgaben der Gegenstand der Klausur sein (siehe oben, a).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Die Literatur wird in Moodle bereitgestellt. Darüber hinaus erhalten Sie Literaturempfehlungen zur Vertiefung im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.1 Studienbereich H 1 Professionelle Identität

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H1.1.1: Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg. (Ca. 33 Plätze für H 1.1 ca. 12 Plätze für A 2.2. und S 2)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams

- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen

- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen

- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen

- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung zu einem Seminarthema (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion); Handout für alle Teilnehmenden, stichpunktartige schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. zu zweit, ca. 3-4 Seiten),

ODER

1. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion), Handout (1 Seite) und schriftliche theoretische Einordnung sowie Reflexion (ca. 2-3 Seiten) (zu zweit)

UND

2. eine kurze Klausur (60 min) zu den Inhalten des Seminars (Termin: Dienstag, 08.07., 10-11 Uhr)
Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen sowie die Themen- und Terminverteilung erfolgen in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit bei dieser ist daher dringend angeraten. Fehlenden Studierenden können im Nachhinein noch offene Themen und Termine zugewiesen werden.

Hinweis: Zum Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass jede der zwei Teilleistungen bestanden ist.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe B

Neuhaus-Oetken, Annika Lesley, M.A.

Prüfung H1.1.1: Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 33 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Zunächst werden zentrale Begrifflichkeiten und Theorien rund um Kommunikation und Interaktion besprochen und definiert. Darüber hinaus soll es um Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden, sowie in Teams gehen.

Grundlage sollen darüber hinaus Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung sein (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead). Auch Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf die Kommunikation in Gruppen, aber auch die Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen (z.B. Elterngruppen) sollen Eingang in das Seminar finden.

Generell wird sich dabei durchgehend an praktischen Beispielen und konkreten Situationen aus der Beratungspraxis orientiert, sowie die Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.) in den Vordergrund gestellt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung zu einem Seminarthema (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion); Handout für alle Teilnehmenden, stichpunktartige schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. zu zweit, ca. 3-4 Seiten),

ODER

1. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion), Handout (1 Seite) und schriftliche theoretische Einordnung sowie Reflexion (ca. 2-3 Seiten) (zu zweit)

UND

2. eine kurze Klausur (60 min) zu den Inhalten des Seminars (Termin: Dienstag, 08.07., 10-11 Uhr)
Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen sowie die Themen- und Terminverteilung erfolgen in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit bei dieser ist daher dringend angeraten. Fehlenden Studierenden können im Nachhinein noch offene Themen und Termine zugewiesen werden.

Hinweis: Zum Bestehen der Prüfungsleistung ist es erforderlich, dass jede der zwei Teilleistungen bestanden ist.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.2 Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld

Erstsemester Einführung 2025 (Block im WS 25/26)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung H2.2.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2021)

Termine im Sommersemester:

26.5.25 um 18.00 Uhr Kick Off (Raum 03.2.052)

14.07. - 18.07.25: Tutor*innenwoche, jeweils ganztägig (Raum 03.2.003)

Termin im Wintersemester:

22.09.25 - 26.09.25 ESAG in der Blockphase, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Organisation der Vorbereitung und der Ersti-Woche liegt weitgehend in der Hand der studentischen Koordinator*innen, die Sie über die Adresse esag.soz-kult@hs-duesseldorf.de auch direkt anschreiben können.

Zur Teilnahme an der ESAG ist keine Seminaranmeldung im eCampus erforderlich, Interessierte melden sich unter der oben stehenden Mailadresse bei den ESAG-Verantwortlichen an und nehmen am KickOff-Treffen am 26.05.25 um 18 Uhr teil. Die verbindliche Vorbereitung findet in der Tutor*innenwoche am 14.07 – 18.07.2025 statt.

Im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Familienbildung wird es im Seminar H2.1.1 (PO 2015) bzw. H2.2.1 (PO 2021) im WS 2025/26 eine alternative Prüfungsleistung für Studierende die an der ESAG teilgenommen haben geben. Verbindliche Informationen zu dieser Prüfungsleistung werden im KomVor für das WS 2025/26 veröffentlicht, zur Orientierung kann das Angebot im WS 2024/25 genutzt werden.

Im Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik lässt sich die Vorbereitung und Durchführung der Erstsemester Einführung mit dem Seminar und der Prüfung im interdisziplinären Modul verbinden.

In beiden Bachelor-Studiengängen ist eine Prüfung im Wahlmodul möglich.

In allen Fällen erfolgt die Prüfungsanmeldung und der Abschluss der Prüfung aber erst im WS 2025/26. Zudem muss dann für das Modul H2.1.1 nicht die Prüfung in diesem Seminar sondern in dem dafür vorgesehenen H2.1.1 Seminar angemeldet und abgelegt werden.

Inhalt: Die Vorbereitungswoche im Sommersemester dient vor allem der selbstständigen Planung in der Erstsemester-Einführungs-Gruppe (ESAG), organisiert von den studentischen Koordinator*innen. Über die Vorbereitungswoche hinaus ist es notwendig, dass weitere Aufgaben in der Organisation bis zur Ersti-Woche übernommen werden. Die Ersti-Woche findet in der 1. Blockphase des Wintersemester 2025/26 statt (22.09.2025 bis 26.09.2025).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die ESAG ist selbstorganisiert, erfordert aber deshalb auch entsprechendes freiwilliges Engagement damit sie erfolgreich ist. Daher sollten alle bereit sein, Aufgaben in der Organisation zu übernehmen, sich gut auf ihre Kleingruppe vorzubereiten und diese verantwortungsvoll durchzuführen.

Arbeitsformen: Diskussionen, Organisationstreffen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Projektplanung und – Durchführung etc. Für die Mitarbeit in der ESAG ist es wichtig eine Präsentation zu erstellen, die

inhaltlich abgefragt wird und überarbeitet werden muss. Die Präsentation bildet die Gestaltungsgrundlage innerhalb der ESAG-Woche.

Prüfungsleistungen: - Vorstellung eines Themenschwerpunkts als mdl. Präsentation (15-20 min) als Einzelleistung

- verbindliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe

- Leitung einer Kleingruppe von neuen Studierenden in der Einführungswoche im September 2025 als Gruppenleistung (alle setzen gemeinsam um)

Des Weiteren ist es nötig, an allen 5 Tagen der Einführungswoche teilzunehmen, um das Seminar bestehen zu können.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme an allen Prüfungsleistungen ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar und das Bestehen der ersten beiden Prüfungsleistungen ist Voraussetzung zur Begleitung einer Kleingruppe in der Erstwoche, unabhängig davon, ob eine Teilnahme ohne eine Anmeldung zu einer Prüfung im interdisziplinären oder im Wahlmodul vorliegt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H2.2.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2021)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Aus methodischen Gründen endet das Seminar mit drei längeren Sitzungen und dauert am 17.06., 24.06. und 01.07. bis jeweils 17.30 Uhr.

Als Ausgleich entfallen einzelne Termine in der Langzeitphase (08.04. und 03.06. sowie späterer Beginn am 24.06.). An diesen Terminen steht der Seminarraum zur Anfertigung der Prüfungsleistungen in Gruppenarbeit zur Verfügung.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 33 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungs- und Projektcharakter: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung werden durch direkte Anwendung im Seminar eingeübt, alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar baut auf den vorhandenen Kenntnissen aus dem Einführungsseminar zur Familienbildung und zur Zusammenarbeit mit Eltern auf. Am Ende dieser Lehrveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage ein Bildungsangebot für Familien oder Erwachsene in einer Kleingruppe zu konzipieren und durchzuführen. Hierzu entwickeln sie in einer Projektgruppe ein Konzept eines Familien- oder Erwachsenenbildungsangebots und führen exemplarisch einen Ausschnitt des geplanten Angebots innerhalb der Lehrveranstaltung durch. Die hierzu notwendigen Wissensbausteine werden gemeinsam problemorientiert erarbeitet, so ergeben sich die konkreten Inhalte erst im Verlauf der Lehrveranstaltung. In der Regel finden sich u.a.

- Ansätze, Anbieter und Adressat*innen institutioneller Eltern-, Erwachsenen- und Familienbildung
- Analyse von Bildungsangeboten der Eltern-, Erwachsenen- und Familienbildung
- Historische Entwicklung und heutige Rahmenbedingungen von Familien- und Erwachsenenbildung
- Theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Lerntheorien und Implikationen für die Angebotsgestaltung
- Bildungsangebote planen (u.a. Lernziele, Methoden, Ablaufpläne, Zielgruppenorientierung, Transfer vorbereiten)
- Bildungsangebote durchführen (u.a. Einstieg gestalten, Lernklima, Motivation, Lernen erleichtern, Umgang mit Problemen, Veranstaltungen abschließen).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Durch die kontinuierliche Arbeit an den Entwicklungsprojekten der Kleingruppen innerhalb der Präsenzzeit dienstagsnachmittags sowie dem unmittelbar darauf bezogenem Feedback wird eine regelmäßige Teilnahme für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls erwartet. Darüber hinaus ist die Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen notwendig. Bitte richten Sie sich auf diese verbindliche Arbeitsform ein.

Arbeitsformen: Vorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textanalysen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden; in der Selbststudienzeit: Lektüre ausgewählter Texte, Beobachtung einer Bildungsveranstaltung, Planung einer Bildungsveranstaltung
Das problemorientierte Vorgehen in der Lehrveranstaltung bedeutet, dass Sie von Sitzung zu Sitzung neue kleine Recherche- und Leseaufgaben erhalten, die in der kommenden Sitzung den anderen Teilnehmer*innen vorgestellt und dann in der Kleingruppe (Projektgruppe) gemeinsam auf das Entwicklungsprojekt übertragen werden. Diese Arbeitsweise erfordert ein kontinuierliches gemeinsames

Arbeiten der Kleingruppen sowie die Vorbereitung auf die Sitzung, hat aber für Sie den Vorteil, dass wesentliche Bestandteile der Prüfungsleistung innerhalb der Veranstaltungszeit in gemeinsamen Kleingruppenarbeiten erbracht werden können.

Prüfungsleistungen: Portfolioprüfung bestehend aus:

- einer Projektgruppenarbeit (ca. 5-6 Mitglieder) mit schriftlicher didaktischer Konzeption einer Bildungsveranstaltung für Erwachsene und methodisch-didaktischer Planung einer Lerneinheit (insges. im Umfang von ca. 8-10 Seiten) inkl. der Erstellung von notwendigen Materialien für die Durchführung der Bildungsveranstaltung sowie einer Präsentation der Gesamtkonzeption einschl. der Durchführung der Lerneinheit im Seminar (insges. ca. 40 min zzgl. Diskussion und Feedback)

UND

- in Einzelarbeit mit schriftlicher Reflexion der Durchführung (ca. 2 Seiten) sowie schriftlicher kriteriengeleiteter Kurzanalyse der Beobachtung einer von einer anderen Gruppe durchgeführten Lerneinheit (ca. 3 Seiten).

Für Tutor*innen, die im Rahmen der ESAG Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Wintersemesters für Studierende im 1. Semester planen und durchführen bzw. bereits geplant und durchgeführt haben, wird eine zweite Option zur Erlangung der PL angeboten:

Theoriegeleitete Konzeption einer zu planenden bzw. der durchgeführten Erstsemestereinführung im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung von Angeboten für Erwachsene (ca. 8 Seiten)

UND

schriftliche, kriteriengeleitete Kurzanalyse einer durch andere Studierende entwickelten Lerneinheit (ca. 3 Seiten) in Einzelarbeit (wie oben).

Die Detailabsprachen zur Prüfungsleistung erfolgen in der ersten Sitzung am 25.03., die Projektgruppenbildung vorauss. am 01.04.25. Sollten Sie an diesen Terminen nicht anwesend sein können, setzen Sie sich bitte VOR Seminarbeginn mit der Dozentin in Verbindung. Die Teilnahme an beiden Sitzungen wird dringend empfohlen. Für die Teilprüfungsleistung der Konzeptionspräsentation und der Durchführung der Lerneinheit ist die Anwesenheit in der kompletten Sitzung, in der präsentiert wird (4 Ustd., für Feedback und Rückfragen), und für die Teilprüfungsleistung der Kurzanalyse einer Beobachtung die durchgehende Anwesenheit in der beobachteten Einheit (2 Ustd.) erforderlich (beides im Juni/Juli 2025 im Rahmen der längeren Sitzungen). Diese beiden Prüfungsteile liegen an zwei verschiedenen Terminen.

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Gebert, Bärbel/Kruse, Elke/Schulz, Curt/Stimm-Armingeon, Birgit (2024): Didaktik der Familienbildung. Frankfurt/M.: Wochenschau (Band 7 der Lehrbuchreihe ‚Kindheitspädagogik und Familienbildung‘, hrsg. v. Braches-Chyrek, Rita/Dittrich, Irene/Fischer, Veronika/Kruse, Elke)

=> Bitte vor Seminarbeginn besorgen! (auch als Printexemplar und E-Book in der HSD-Bibliothek verfügbar)

Fischer, Veronika (2021): Familienbildung. Entstehung, Strukturen und Konzepte. Frankfurt/M.: Wochenschau (Band 3 der Lehrbuchreihe ‚Kindheitspädagogik und Familienbildung‘, hrsg. v. Braches-Chyrek, Rita/Dittrich, Irene/Fischer, Veronika/Kruse, Elke)

Literaturliste und Vorstellung weiterer relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung, Gruppe B

Hilzendecker, Matthias, M.A.

Prüfung H2.2.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitungstermin:

Fr, 4.4.25 von 14.00 - 17.00 Uhr (Raum 03.2.003)

Blocktermine:

Sa, 17.5.25 (Raum 03.1.041) / Fr, 6.6.25 / Sa, 7.6.25 / So, 8.6.25 (jeweils Raum 03.2.041) / Sa, 28.6.25 (Raum 03.1.041), jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 33 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungs- und Projektcharakter: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung werden durch direkte Anwendung im Seminar eingeübt, alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar baut auf den vorhandenen Kenntnissen aus dem Einführungsseminar zur Familienbildung und zur Zusammenarbeit mit Eltern auf. Am Ende dieser Lehrveranstaltung sind Sie in der Lage ein Bildungsangebot für Familien oder Erwachsene in einer Kleingruppe zu konzipieren und durchzuführen. Hierzu entwickeln Sie in einer Projektgruppe ein Konzept eines Familien- oder Erwachsenenbildungsangebots und führen exemplarisch einen Ausschnitt des geplanten Angebots innerhalb der Lehrveranstaltung durch. Die hierzu notwendigen Wissensbausteine werden gemeinsam problemorientiert erarbeitet, so ergeben sich die konkreten Inhalte erst im Verlauf der Lehrveranstaltung. In der Regel finden sich u.a.

- Ansätze, Anbieter und Adressat*innen institutioneller Eltern-, Erwachsenen- und Familienbildung
- Analyse von Bildungsangeboten der Eltern-, Erwachsenen und Familienbildung
- Historische Entwicklung und heutige Rahmenbedingungen von Familien- und Erwachsenenbildung
- Theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Lerntheorien und Implikationen für die Angebotsgestaltung
- Bildungsangebote planen (u.a. Lernziele, Methoden, Ablaufpläne, Zielgruppenorientierung, Transfer vorbereiten)
- Bildungsangebote durchführen (u.a. Einstieg gestalten, Lernklima, Motivation, Lernen erleichtern, Umgang mit Problemen, Veranstaltungen abschließen).

Arbeitsformen: Vorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textanalysen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden; in der Selbststudienzeit: Lektüre ausgewählter Texte, Beobachtung einer Bildungsveranstaltung, Planung einer Bildungsveranstaltung
Das problemorientierte Vorgehen in der Lehrveranstaltung bedeutet, dass Sie von Sitzung zu Sitzung neue kleine Recherche- und Leseaufgaben erhalten, die in der kommenden Sitzung den anderen Teilnehmer*innen vorgestellt und dann in der Kleingruppe (Projektgruppe) gemeinsam auf das Entwicklungsprojekt übertragen werden. Diese Arbeitsweise erfordert ein kontinuierliches gemeinsames Arbeiten der Kleingruppen sowie die Vorbereitung auf die Sitzung, hat aber für Sie den Vorteil, dass wesentliche Bestandteile der Prüfungsleistung innerhalb der Veranstaltungszeit in gemeinsamen Kleingruppenarbeiten erbracht werden können.

Prüfungsleistungen: Portfolioprfung bestehend aus:

- einer Projektgruppenarbeit (ca. 5-6 Mitglieder) mit schriftlicher didaktischer Konzeption einer Bildungsveranstaltung für Erwachsene und methodisch-didaktischer Planung einer Lerneinheit (insges. im Umfang von ca. 8-10 Seiten) inkl. der Erstellung von notwendigen Materialien für die Durchführung der Bildungsveranstaltung sowie einer Präsentation der Gesamtkonzeption einschl. der Durchführung der Lerneinheit im Seminar (insges. ca. 40 min zzgl. Diskussion und Feedback)

UND

- in Einzelarbeit mit schriftlicher Reflexion der Durchführung (ca. 2 Seiten) sowie schriftlicher kriteriengeleiteter Kurzanalyse der Beobachtung einer von einer anderen Gruppe durchgeführten Lerneinheit (ca. 3 Seiten).

Die Detailabsprachen zur Prüfungsleistung erfolgen in der ersten Sitzung am 04.04.25 die Projektgruppenbildung voraus. am gleichen Tag. Die Teilnahme an den Sitzungen wird dringend empfohlen. Sollten Sie an diesen Termin nicht anwesend sein können, setzen Sie sich bitte VOR Seminarbeginn mit dem Dozenten in Verbindung. Für die Teilprüfungsleistung der Konzeptionspräsentation und der Durchführung der Lerneinheit ist die Anwesenheit in der kompletten Sitzung, in der präsentiert wird, und für die Teilprüfungsleistung der Kurzanalyse die durchgehende Anwesenheit in der beobachteten Einheit erforderlich (28.6.25, 9.00 - 17.30).

Basisliteratur: Literaturliste und Vorstellung relevanter Literatur im Seminar (Seminarfahrplan - wird in Moodle zur Verfügung gestellt)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.3 Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Inklusion und Partizipation als Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns (Gruppe B)

Bongen, Antonia, B.A.

Prüfung H3.2.1: Inklusionsorientierte und partizipative Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung:

Mittwoch, 7.5.25 von 16.30 Uhr - 19.30 Uhr (03.1.022)

Blocktage:

Samstag, 10.5. & Sonntag, 11.5.25, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr 03.1.033)

Einzeltermin (abends, online):

Mittwoch, 4.6.25 von 16.30 - 19.30 Uhr

Blocktage:

Freitag, 13.6. & Samstag, 14.6. & Sonntag, 15.6.25,
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr (03.1.033 [+ 1.022]), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Inklusion und Partizipation stellen eine wesentliche Grundlage pädagogischen Arbeitens im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention dar. In diesem Seminar soll eine theoretisch und praktisch orientierte Auseinandersetzung mit Inklusion und Partizipation erfolgen, auf die damit verbundenen Herausforderungen eingegangen und die Chancen sowie konkrete Handlungsansätze und -strategien bearbeitet werden.

Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion der eigenen Positionierung in diversitätsbezogenen Machtstrukturen sowie der Selbsterfahrung einiger Diskriminierungsformen. Diese sollen darin unterstützen, neben einer wissenschaftlich fundierten Haltung zu Inklusion und Partizipation, auch einen persönlichen Bezug zu diesen Themen aufzubauen.

Geplant (aber noch nicht final) sind eine Rollstuhlselfterfahrung, die analytische Auseinandersetzung mit Videomaterialien, Konzeptionen und Medien für Kinder sowie der Aufbau strategischer Handlungsperspektiven für die Verbesserung von Inklusion und Partizipation in der pädagogischen Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wünschenswert ist

- eine hohe Motivation, sich mit den Erfahrungsräumen von Kindern und Familien hinsichtlich Inklusion und Partizipation auseinanderzusetzen,
- kritisch und analytisch zu arbeiten und
- sich aktiv in einen Lern- und Reflexionsprozess zu begeben, der auch selbst gestaltet werden kann und soll.

Arbeitsformen: Inputs, Gruppenarbeit, Selbstlerneinheiten, Seminargestaltungen, Selbsterfahrungen u.v.m.

Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistungen: Alle Möglichkeiten verstehen sich als Optionen, von denen Sie eine auswählen können:

- Hausarbeit: theoretische Auseinandersetzung mit einem diversitätsbezogenen Thema (ca. 12-15 S.)

ODER

- Portfolio: Zusammensetzung aus unzusammenhängenden Teilaufgaben (ca. 15-20 S.)

ODER

- Essay: argumentative Auseinandersetzung mit einem diversitätsbezogenen Thema (ca. 12-15 S.)

ODER

- - Sitzungsgestaltung: Ausarbeitung und Durchführung einer Lerneinheit für die Kommiliton:innen inklusive Verschriftlichung (Juni-Wochenende)

ODER

- selbst gestaltete Prüfungsleistung, die in Umfang und Aufwand mit den vorgeschlagenen Optionen vergleichbar ist (in Absprache mit der Lehrperson)

Basisliteratur: Heterogenität - Intersektionalität - Diversity in der Erziehungswissenschaft

Walgenbach, Katharina, 2., durchgesehene Auflage, 2017, S.:91-125

Lichtblau, Michael; Albers, Timm (2014): Inklusion und Übergang von der Kita in die Grundschule:

Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte: Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

München: Dt. Jugendinstitut

Karl August Chassé, Margherita Zander, Konstanze Rasch: Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen. VS Verlag für Sozialwissenschaften (Wiesbaden) 2005.

2. Auflage

Mißfeldt, Susanne: Armutssensibles Handeln in Kindertageseinrichtungen.

Koblenz (2019)

Kelle, Helga (2008):Ganz normale Kinder: Heterogenität und Standardisierung kindlicher Entwicklung Weinheim [u.a.]: Juventa

Helen Knauf und Stephanie Graffe (2016): Alltagstheorien über Inklusion

Inklusion aus Sicht pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Sulzer, Annika ; Wagner, Petra

Körperschaft Inklusion in Kindertageseinrichtungen - Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte: Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). Stand: August 2011

München: DJI

Jörg Hagedorn Verena Schurt · Corinna Steber Wiebke Waburg (Hrsg.)(2010):

Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule

Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Springer, VS

Sturm, Tanja (2016): Lehrbuch Heterogenität in der Schule, UTB

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Inklusion und Partizipation als Grundlagen pädagogischen Handelns Gruppe A - Inklusive Pädagogik im Kontext von Behinderung

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Inklusionsorientierte und partizipative Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Zwei zentrale Begriffe, die es theoretisch herzuleiten und zu erarbeiten gilt, sind Behinderung und Inklusion. Im Seminar wird zunächst eine gemeinsame Grundlage erarbeitet, in der es um die Definition, Entstehungsgeschichte sowie Kritik an diesen beiden Begriffen geht.

Daran anschließend wird der Blick auf ausgewählte Behinderungsformen und Störungsbilder gerichtet, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche/motorische Behinderung, geistige Behinderung, sprachliche/kommunikative Behinderung, Trisomie 21, Autismus-Spektrum-Störung,...

Es geht jeweils darum, die Erscheinungsformen theoretisch einzuordnen, aber eben auch Implikationen für die praktische Arbeit im Feld der Kindheitspädagogik abzuleiten.

Nicht zuletzt werden auch ethische Fragen im Kontext von Behinderung diskutiert

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Vorkenntnisse erwartet, aber ein Grundinteresse, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, sich im Seminar einzubringen und regelmäßig teilzunehmen.

Arbeitsformen: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbstreflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat oder Sitzungsgestaltung zu einem ausgewählten Seminarthema (20min/Person)

UND

Schriftliche Reflexion über das gesamte Seminar (4 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.4 Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institut. und sozialwirtsch. Bedingungen

Management und Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe (Gruppe A)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2021)

Di 22.04.2025 bis Sa 26.04.2025, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungsanteil in Kleingruppen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet Ihnen eine Reise durch die Welt des Managements und der partizipativen Entwicklung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik. Sie werden sich intensiv mit Themen des systemischen Sozial- und Personalmanagements, den Grundlagen der Personalplanung, einem effektivem Leitungshandeln, der Gestaltung und Bewertung pädagogischer Konzepte, sowie mit Qualitätsmanagement und -entwicklung befassen.

Durch die Kombination von Theorie und Praxis gewinnen Sie Einblicke in diese für das Funktionieren von Einrichtungen wichtigen Bereiche. Hierzu werden Sie Teil eines interaktiven Fallbeispiels, in dem Sie das erlernte Wissen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden anwenden. Diese praktische Erfahrung macht die theoretischen Konzepte nicht nur verständlicher, sondern ermöglicht es Ihnen auch, unmittelbar auf praxisrelevante Fragen einzugehen.

Die Veranstaltung umfasst auch Reflexionsphase, in der Sie Ihre Erfahrungen verarbeiten und Ihr Verständnis dokumentieren. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur Ihr Lernen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, wertvolle Fähigkeiten für die Gestaltung und Entwicklung kindheitspädagogischer Einrichtungen zu entwickeln.

Die Interaktive Bearbeitung setzt Ihre kontinuierliche Anwesenheit in der Veranstaltung voraus (80% Regel, Gruppenpräsentation und Reflexion) ermöglicht aber den nahezu vollständigen Abschluss der Prüfungsleistung innerhalb der Blockwoche.

Da diese für diese Veranstaltung jedoch keine generelle Anwesenheitspflicht gilt, ist es alternativ auch möglich die Lehrveranstaltung nur punktuell zu besuchen und durch eine individuelle Fallbearbeitung

im Nachgang der Veranstaltung die Theorie selbstständig nachzuarbeiten sowie auf ein Fallbeispiel zu transferieren. Da die Bearbeitung des umfangreichen Fallbeispiels den gleichen Zeitumfang wie der Besuch der Blockveranstaltung hat, wird Ihnen jedoch empfohlen von der alternativen Prüfungsleistung nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

Arbeitsformen: Interaktive Fallarbeit in Kleingruppen, Lehrvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Interaktive Fallbearbeitung in Kleingruppen innerhalb der Blockwoche mit freiwilliger Anwesenheitspflicht (80%-Regel, unbenotete Teilleistung), Gruppenpräsentation am 25.4.2025 (30 Minuten, unbenotete Teilleistung) und Hausarbeit als Ergebnis erarbeiteter Themen der Blockwoche (3-5 Seiten, benotete Teilleistung) bis zum 04.05.2025. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

ODER

Individuelle theoriebasierte Fallbearbeitung (ca. 20 Seiten, benotete Leistung) bis zum 20.7.2024. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

Die verbindliche Festlegung für eine Variante der Prüfungsleistung erfolgt im Rahmen der Vorstellung der Prüfungsleistungen zum Veranstaltungsbeginn am 22.4.2025 oder Sie kontaktieren mich vor Seminarbeginn per E-Mail.

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Management und Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe (Gruppe B)

Brall, Stefan, Prof. Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2021)

Mo 07.07.2025 bis Fr 11.07.2025, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungsanteil in Kleingruppen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet Ihnen eine Reise durch die Welt des Managements und der partizipativen Entwicklung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik. Sie werden sich intensiv mit Themen des systemischen Sozial- und Personalmanagements, den Grundlagen der Personalplanung, einem effektivem Leitungshandeln, der Gestaltung und Bewertung pädagogischer Konzepte, sowie mit Qualitätsmanagement und -entwicklung befassen.

Durch die Kombination von Theorie und Praxis gewinnen Sie Einblicke in diese für das Funktionieren von Einrichtungen wichtigen Bereiche. Hierzu werden Sie Teil eines interaktiven Fallbeispiels, in dem Sie das erlernte Wissen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden anwenden. Diese praktische Erfahrung macht die theoretischen Konzepte nicht nur verständlicher, sondern ermöglicht es Ihnen auch, unmittelbar auf praxisrelevante Fragen einzugehen.

Die Veranstaltung umfasst auch Reflexionsphase, in der Sie Ihre Erfahrungen verarbeiten und Ihr Verständnis dokumentieren. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur Ihr Lernen, sondern ermöglicht es Ihnen auch, wertvolle Fähigkeiten für die Gestaltung und Entwicklung kindheitspädagogischer Einrichtungen zu entwickeln.

Die Interaktive Bearbeitung setzt Ihre kontinuierliche Anwesenheit in der Veranstaltung voraus (80% Regel, Gruppenpräsentation und Reflexion) ermöglicht aber den nahezu vollständigen Abschluss der Prüfungsleistung innerhalb der Blockwoche.

Da diese für diese Veranstaltung jedoch keine generelle Anwesenheitspflicht gilt, ist es alternativ auch möglich die Lehrveranstaltung nur punktuell zu besuchen und durch eine individuelle Fallbearbeitung im Nachgang der Veranstaltung die Theorie selbstständig nachzuarbeiten sowie auf ein Fallbeispiel zu transferieren. Da die Bearbeitung des umfangreichen Fallbeispiels den gleichen Zeitumfang wie der

Besuch der Blockveranstaltung hat, wird Ihnen jedoch empfohlen von der alternativen Prüfungsleistung nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen.

Arbeitsformen: Interaktive Fallarbeit in Kleingruppen, Lehrvorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Interaktive Fallbearbeitung in Kleingruppen innerhalb der Blockwoche mit freiwilliger Anwesenheitspflicht (80%-Regel, unbenotete Teilleistung), Gruppenpräsentation am 11.7.2025 (30 Minuten, unbenotete Teilleistung) und Hausarbeit als Ergebnis erarbeiteter Themen der Blockwoche (3-5 Seiten, benotete Teilleistung) bis zum 20.07.2025. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

ODER

Individuelle theoriebasierte Fallbearbeitung (ca. 20 Seiten, benotete Leistung) bis zum 10.8.2024. UND Selbstständige Vereinbarung und Durchführung eines Gesprächstermin mit einer Einrichtungsleitung zum Thema Management und Qualitätsentwicklung (Hospitation). Die Hospitationsbescheinigung muss bis zum 31.08.2025 auf Moodle hochgeladen werden.

Die verbindliche Festlegung für eine Variante der Prüfungsleistung erfolgt im Rahmen der Vorstellung der Prüfungsleistungen zum Veranstaltungsbeginn am 07.07.2025 oder Sie kontaktieren mich vor Seminarbeginn per E-Mail. Sollten Sie von Beginn an wissen, dass Sie eine individuelle Fallbearbeitung machen möchten, dann können Sie bereits am ersten Vormittag der Gruppe A teilnehmen und die Hausarbeit zu den dort aufgeführten Fristen erstellen. Bitte melden Sie dies ebenfalls per Mail bei mir an.

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

SchutzKoGe - Schutzkonzept für Geflüchtetenunterkunft aus Kinderperspektive (Projektseminar)

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 75% der Seminarzeit sowie der für die Prüfungsleistung als Voraussetzung formulierte Implementierungsveranstaltung in der Geflüchtetenunterkunft. Unabdingbar ist dabei zusätzlich die Anwesenheit bei der ersten Seminareinheit am 27.03.2025 von 8.30 bis 11.45 Uhr..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein drittmittelfinanziertes Entwicklungs- und Lehrforschungsseminar (Projektseminar). Die Studierenden bekommen die theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen vermittelt, um in einer konkreten Geflüchtetenunterkunft (Kooperationseinrichtung) in einem partizipativ ausgerichteten Prozess ein Schutzkonzept mit dem Fokus auf Kinder zu entwickeln und zu implementieren. Hierfür muss eine Risiko- und Gefährdungsanalyse in und mit der Einrichtung unter Einbeziehung der Kinder durchgeführt werden. Die für das Gelingen des Vorhabens auf Seiten der Studierenden notwendigen Handlungs- und Methodenkompetenzen werden im Seminar kompetenzorientiert vermittelt. Dazu zählen:

- Praktische Methoden der Gesprächsführung mit Kindern
 - Partizipative Forschungsmethoden mit Kindern (z.B. malbegleitende Gespräch, Foto-Führung)
 - methodische Grundlagen zur Durchführung partizipativer Gefährdungsanalysen
 - Reflexion der eigenen ethischen Grundhaltung sowie von Regeln und Normen in einrichtungsspezifischen Kontexten
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken, die im Kontext des Kinderschutzes und der Entwicklung von Schutzkonzepten relevant sind
- Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Schutzkonzept für eine Geflüchtetenunterkunft partizipativ unter Einbezug der dort lebenden

Kinder entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Schutzkonzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Über die Stiftung „Innovation in der Hochschule“ konnten wir Projektmittel für ein Lehrforschungs- und Entwicklungsprojekt zum Thema „Schutzkonzepte in Geflüchtetenunterkünften mit dem Fokus Kinderperspektiven (SchutzKoGe) einwerben.

Im Rahmen dieses Projekts werden wir gemeinsam unter Einbeziehung der Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive der in einer Unterkunft für Geflüchtete lebenden Kinder (hier: Personen unter 18 Jahren), ein Schutzkonzept für eine konkrete Geflüchtetenunterkunft entwickeln, implementieren und evaluieren.

Insgesamt läuft das Projekt über 4 Semester mit 2 Gruppen à 20 Studierenden, die für je zwei Semester (Gruppe 1: SoSe 2024 und WiSe 2024/25, Gruppe 2: SoSe 2025 und WiSe 2025/26) an dem Projekt teilnehmen.

Im SoSe 2025 steht die Auswertung der Erwachsenenperspektiven und die entsprechende Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes sowie im Anschluss die Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung an. Im Anschluss soll das Vorgehen für die Evaluation (die dann im Wintersemester folgt) vorbereitet werden.

Sie erwerben die hierzu erforderlichen rechtlichen, theoretischen und forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere zu den Bereichen

- Qualitative Forschungsmethoden
- Kindheitsforschung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte insb. in Geflüchtetenunterkünften

sowie das entsprechende Prozess-, Methoden- und Handlungswissen durch die praktische Umsetzung in der Unterkunft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wir empfehlen das Seminar nur dann zu wählen, wenn Sie bereits folgendes Seminar besucht haben:

- SozA/SP: MEPS.1
- KiPäd: FM

Sie sollten bereit sein, für 2 Semester (SoSe25 und WiSe 25/26) an dem Projekt teilzunehmen, Sie können mit der Teilnahme an zwei Semestern dann nach Ihrer Wahl zwei aus den folgenden Modulen abdecken:

SozA/SP: IM, SP 6, A2.2, Teilwahlmodul 2

KiPäd: H4 + WM oder SP 6, SP 1

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (malbegleitende Gespräche mit Kindern, fotobasierte Führung mit Kindern), Durchführung einer Erhebung mit Kindern in einer Geflüchtetenunterkunft

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 3 Teilleistungen

1. Vorbereitung und Teilnahme an einer Implementierungsveranstaltung für das Schutzkonzept (vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft)
2. Vorbereitung und Teilnahme an einem Expert:innengespräch (in der Hochschule)
3. Auswertung eines Erwachseneninterviews samt Ergebnisdarstellung auf ca. 3 Seiten und Vorstellung im Seminar.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfenden explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Nach erfolgreich absolvierter Projektseminarteilnahme erhalten Sie hierzu eine zusätzliche Bescheinigung, die Sie z.B. Bewerbungen beilegen können.

Begleitend zu dem Seminar wird eine Supervision angeboten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig.

Basisliteratur: Schröer, W., Wolff, M., Oppermann, C., Winter, V., & Harder, C. (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen: Mit Online-Materialien. Beltz Verlagsgruppe.

Stiftung SPI (Hrsg.) (2022): Schritt für Schritt zum Schutzkonzept. Leitfaden zur Erarbeitung, Umsetzung und Verfestigung von Schutzkonzepten in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Berlin. Abrufbar von: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs__Publikationen_/Praxisleitfaden_Schritt_f%C3%BCr_Schritt-SPI2022.pdf

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5 Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien

Spracherwerb, Sprachförderung und Literacy Gruppe A

Döhla, Diana, Dr.

Prüfung H5.1.1: Sprache und Literacy (inkl. Literatur) (Prüfungsordnung 2021)

Mo, 24.3.25 (Online)

Fr, 28.3.25 (Präsenz, 03.2.052)

Sa, 29.3.25 (Präsenz, 03.2.052)

Mo, 07.4.25 (Online)

Do, 17.4.25 (Präsenz, 09.1.001)

Fr, 23.5.25 (Präsenz, 03.2.052)

jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir beschäftigen uns im Seminar zum einen mit dem (ein- und mehrsprachigen) Spracherwerb und der Sprachstanddiagnostik. Zum anderen beschäftigen wir uns umfassend mit Konzepten der Sprach- und Literacy-Förderung und üben gezielt Sprachfördermethoden und -strategien ein.

Im Einzelnen umfasst das Seminar:

Theorien der Sprachentwicklung, Grundlagen des Spracherwerbs, Begriffe und Konzepte der Mehrsprachigkeit, Grundlagen von Spracherwerbsstörungen und Sprachentwicklungsverzögerungen, Grundlagen des Schriftspracherwerbs und der Literacy, Grundlagen der Sprachdiagnostik und zentrale diagnostische Verfahren zur Erfassung des kindlichen Sprachstands, Konzepte der Sprachförderung, Sprachfördermethoden und -strategien, Grundlagen literarisch-ästhetischer Arbeit mit Kindern und Familien vor dem Hintergrund der Vermittlung von sprachspielerischen und -pädagogischen Ansätzen.

Arbeitsformen: Vorträge, Textanalysen, Kleingruppenarbeit im Seminarrahmen, Beobachtungsübungen, evtl. Hospitationen/Praxisbesuche, Präsentationen, evtl. Praxisprojekte, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Klausur von 70 Minuten am Freitag, den 23.5.25

Basisliteratur: Kammermeyer, G. & Roux, S. (2013). Sprachbildung und Sprachförderung. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 515-528). Wiesbaden: Springer.

Siegler, R.; Saffran, J. R.; Gershoff, E. T. & Eisenberg, N. (2021): Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Deutsche Auflage unter Mitarbeit von Sabina Pauen. 5. Auflage. (Kapitel 6: Die Entwicklung des Sprach- und Symbolgebrauchs, S. 225-272). Abrufbar unter:

https://doi.org/10.1007/978-3-662-62772-3_6#DOI

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Spracherwerb, Sprachförderung und Literacy Gruppe B

Döhla, Diana, Dr.

Prüfung H5.1.1: Sprache und Literacy (inkl. Literatur) (Prüfungsordnung 2021)

Mo, 31.3.25 (Online)

Fr, 4.4.25 (Präsenz)

Sa, 5.4.25 (Präsenz)

Mo, 14.4.25 (Online)

Fr, 16.5.25 (Präsenz)

Fr, 23.5.25 (Präsenz)

jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.2.052 (Präsenztermine), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wir beschäftigen uns im Seminar zum einen mit dem (ein- und mehrsprachigen) Spracherwerb und der Sprachstanddiagnostik. Zum anderen beschäftigen wir uns umfassend mit Konzepten der Sprach- und Literacy-Förderung und üben gezielt Sprachfördermethoden und -strategien ein.

Im Einzelnen umfasst das Seminar:

Theorien der Sprachentwicklung, Grundlagen des Spracherwerbs, Begriffe und Konzepte der Mehrsprachigkeit, Grundlagen von Spracherwerbsstörungen und Sprachentwicklungsverzögerungen, Grundlagen des Schriftspracherwerbs und der Literacy, Grundlagen der Sprachdiagnostik und zentrale diagnostische Verfahren zur Erfassung des kindlichen Sprachstands, Konzepte der Sprachförderung, Sprachfördermethoden und -strategien, Grundlagen literarisch-ästhetischer Arbeit mit Kindern und Familien vor dem Hintergrund der Vermittlung von sprachspielerischen und -pädagogischen Ansätzen.

Arbeitsformen: Vorträge, Textanalysen, Kleingruppenarbeit im Seminarrahmen, Beobachtungsübungen, evtl. Hospitationen/Praxisbesuche, Präsentationen, evtl. Praxisprojekte, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Klausur von 70 Minuten am Freitag, den 23.5.25

Basisliteratur: Kammermeyer, G. & Roux, S. (2013). Sprachbildung und Sprachförderung. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 515-528). Wiesbaden: Springer.

Siegler, R.; Saffran, J. R.; Gershoff, E. T. & Eisenberg, N. (2021): Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Deutsche Auflage unter Mitarbeit von Sabina Pauen. 5. Auflage. (Kapitel 6: Die Entwicklung des Sprach- und Symbolgebrauchs, S. 225-272). Abrufbar unter: https://doi.org/10.1007/978-3-662-62772-3_6#DOI

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Binneböbel, Anne, Dipl.-Päd.

Testat H5.2.1: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Blockwoche 3: Mo, 26.5. – Mi 28.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr

plus Nachbereitung: Mo, 23.06. von 18.00 - 19.30 Uhr (online), Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick. Hierfür erfolgt zu Beginn eine Einführung in das UNESCO-Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) und die daraus resultierenden Kompetenzen die nachhaltiges Denken und Handeln möglich machen sollen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Geschichte, Ziele und Methoden der Umweltbildung erläutert um Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Umweltbildung und BNE aufzuzeigen.

Verfolgt wird die Aufgabe ausgehend von der Neugierde der Kinder ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu ermöglichen und zu unterstützen. Hierfür werden elementardidaktische Grundlagen für das Lernen ökologischer Zusammenhänge in der Theorie erarbeitet und praktisch erprobt.

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Exkursion, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Videoanalysen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (10 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zur 'Selbstreflexion zum eigenen nachhaltigen Handeln im Alltag' im Umfang von 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Die Kunst des Spiels: Bewegung, Kreativität und Spielgestaltung

Garzon, Juan, M.A.

Testat H5.2.1: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitung (online):

Fr. 27.06. von 13.30 - 16.30 Uhr

Blockwoche:

Mo, 14.7. bis Mi 16.7.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Spiel ist eine universelle Ausdrucksform, die in jedem Lebensabschnitt kreative Potenziale freisetzt und soziale Verbindungen stärkt. In diesem Seminar betrachten wir das Spiel als künstlerische Praxis, die verschiedene Kunstformen – wie Bewegung, Musik, Theater und bildende Gestaltung – miteinander verbindet. Dieses Zusammenspiel ermöglicht nicht nur kreative Ausdrucksformen, sondern auch tiefgehende Lernerfahrungen, die kognitive, emotionale und soziale Dimensionen ansprechen.

Durch die Verbindung von Bewegung, künstlerischer Gestaltung und spielerischer Interaktion erforschen wir, wie das Spiel als Methode eingesetzt werden kann, um soziale Kompetenzen, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu fördern. Ziel ist es, Spiel als eine Kunst zu verstehen, die bewusst gestaltet wird, um die Neugier und Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Dabei betrachten wir das Spiel nicht

nur als Mittel zur Unterhaltung, sondern als Medium, um soziale Dynamiken zu verstehen, Zusammenarbeit zu fördern und innovative Ideen umzusetzen.

Ein zentrales Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, kunstbasierte und spielerische Methoden zu entwickeln und in ihrer späteren beruflichen Praxis anzuwenden. Dabei wird besonderer Wert auf partizipative und inklusive Ansätze gelegt, die die Diversität und individuellen Bedürfnisse berücksichtigen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Interesse an kreativen und kunstbasierten Methoden haben. Vorkenntnisse in künstlerischen oder spielerischen Gestaltungsprozessen sind nicht erforderlich, jedoch die Bereitschaft, sich aktiv und experimentell einzubringen.

Arbeitsformen: Der praxisorientierte Ansatz des Seminars steht im Vordergrund. Die Teilnehmenden erleben die Inhalte durch interaktive Übungen, spielerische Bewegungsaktivitäten und kreative Gestaltungsmethoden, die verschiedene Kunstformen integrieren. Diese werden zunächst in der Gruppe ausprobiert und anschließend reflektiert, um eigene Anwendungsansätze für den pädagogischen Kontext zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): In kleinen Gruppen entwickeln die Studierenden ein Spiel, das auf den Inhalten des Seminars basiert und eine künstlerische Komponente enthält, wie im Seminar erarbeitet. Die Gruppen leiten und moderieren dieses Spiel mit der restlichen Gruppe. Jede Gruppe erhält ein Feedback des Dozenten. Die Leitung der Aktivität ist ebenso wichtig wie das Konzept und die kreative Gestaltung.

Testat (E5.3.1): Basierend auf den Seminarinhalten und den im Seminar erlernten Feedback-Richtlinien verfassen die Studierenden ein umfassendes Feedback zu einer der präsentierten Gruppenaktivitäten (ein künstlerisch orientiertes Spiel, das als Prüfungsleistung gestaltet wurde). Die genauen Parameter werden während des Vorbereitungstermins abgestimmt.

Die Anwesenheit bei allen Tagen und Blocken ist wichtig für beide Prüfungsleistung und Testat.

Basisliteratur: • Brown, S. (2009). Play: How it Shapes the Brain, Opens the Imagination, and Invigorates the Soul.

- Koutsoupidou, T. (2020). Musical Play in Early Years Education: Towards a Model of Autonomy through Adult Support.
- Mawson, W. B. (2010). Collaborative Play in Early Childhood Education.
- Ziegenmeyer, A. & Honnens, J. (2020). Sichere Räume in Community Music.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Einführung in die kulturelle Bildung in der Kindheit

Steffen, Rahel, B.A., Tanz-Diplom

Testat H5.2.1: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitung: 19.5. von 18.00 - 20.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Blocktage:

Sa, 31.5. von 11.00 - 19.00 Uhr (Raum 03.1.041)

So, 1.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Fr, 6.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kulturelle Bildung ist Bildung in und mit und die Auseinandersetzung durch die verschiedenen Künste wie Tanz, Theater, Literatur, Musik, Zirkus und bildende Kunst. Dabei findet kulturelle Bildung in diversen Sozialräumen und mit Menschen jeglichen Alters statt.

Kulturelle Bildung bewegt sich zwischen Bildung sowie Kultur und hat den Anspruch neben der künstlerischen Auseinandersetzung Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Nach einer Einführung in die Kulturelle Bildung betrachten wir die verschiedenen Kontexte in denen kulturelle Bildung stattfinden kann und werden einen Fokus auf die Kindheit legen und die Bedeutung für die Entwicklung herausstellen.

Daneben werden Praxisbeispiele vorgestellt und wir werden an einem der Tage gemeinsam das in Düsseldorf stattfindende Westwind Festival www.westwind-festival.de besuchen (der Termin findet im Rahmen der angekündigten Seminarzeit statt und wird zusätzlich nochmal über Moodle mitgeteilt, da das Festivalprogramm noch nicht fertig gestellt ist).

Für die eigene Initiierung oder Gestaltung von Projekten kultureller Bildung werden wir uns verschiedene Anträge und ihre Anforderungen anschauen und gemeinsam besprechen.

Durch die inhaltliche und praktische Auseinandersetzung im Seminar sollen Sie als zukünftige Pädagog*innen und Multiplikator*innen ermutigt werden eigene Projekte kultureller Bildung zu initiieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Kleingruppenarbeit, ggf. Textarbeit und Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN*innen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie Exkursion zum Westwind Festival.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung

Testat (E5.3.1): 5-minütiger Pitch zur Vorstellung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit. Die Termine werden zu Beginn des Seminars festgelegt. Sollten Sie an dem Termin nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte vor Beginn des Seminars mit der Dozentin Kontakt auf.

Prüfungsleistung (E5.3.2): 4 bis 5-seitige Verschriftlichung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit (Die Fragestellungen dazu werden wir gemeinsam im Seminar besprechen)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen des Testats und der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Moodle an, damit der Termin für den Festivalbesuch kommuniziert werden kann.

Basisliteratur: Bockhorst, H., Reinwand-Weiss, V.-I., & Zacharias, W. (2012). Handbuch kulturelle Bildung. München: kopaed.

Diverse Beiträge auf: <https://www.kubi-online.de/>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Kinder- und Jugendliteratur

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Testat H5.2.1: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Blockwoche 1: Mo, 14.4. - Mi 16.4.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr,

plus Nachbereitung: Fr. 25.4.25 von 14.00 - 18.00 Uhr (online), Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kinder-Jugendliteratur mit dem Schwerpunkt Bilderbuch, Lesealter 3 - 8 Jahre.

Einsatz in der pädagogischen Praxis. Aufbau einer Bibliothek, heranzuführen an das Lesen und Betrachten, Bilderbuchwelten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eigene Erfahrungen mit Bilderbüchern (Lieblingsbücher)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate,

Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die kindheitliche Entwicklung (4 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zu 'Bilderbücher in der sozialpädagogischen Praxis' im Umfang von 1-2 Seiten

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Binneböbel, Anne, Dipl.-Päd.

Prüfung H5.2.2: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Blockwoche 3: Mo, 26.5. – Mi 28.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr

plus Nachbereitung: Mo, 23.06. von 18.00 - 19.30 Uhr (online), Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick. Hierfür erfolgt zu Beginn eine Einführung in das UNESCO-Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) und die daraus resultierenden Kompetenzen die nachhaltiges Denken und Handeln möglich machen sollen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Geschichte, Ziele und Methoden der Umweltbildung erläutert um Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Umweltbildung und BNE aufzuzeigen.

Verfolgt wird die Aufgabe ausgehend von der Neugierde der Kinder ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu ermöglichen und zu unterstützen. Hierfür werden elementardidaktische Grundlagen für das Lernen ökologischer Zusammenhänge in der Theorie erarbeitet und praktisch erprobt.

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Exkursion, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Videoanalysen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (10 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zur 'Selbstreflexion zum eigenen nachhaltigen Handeln im Alltag' im Umfang von 2-3 Seiten.

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Die Kunst des Spiels: Bewegung, Kreativität und Spielgestaltung

Garzon, Juan, M.A.

Prüfung H5.2.2: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitung (online):

Fr. 27.06. von 13.30 - 16.30 Uhr

Blockwoche:

Mo, 14.7. bis Mi 16.7.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Spiel ist eine universelle Ausdrucksform, die in jedem Lebensabschnitt kreative Potenziale freisetzt und soziale Verbindungen stärkt. In diesem Seminar betrachten wir das Spiel als künstlerische Praxis, die verschiedene Kunstformen – wie Bewegung, Musik, Theater und bildende Gestaltung – miteinander verbindet. Dieses Zusammenspiel ermöglicht nicht nur kreative Ausdrucksformen, sondern auch tiefgehende Lernerfahrungen, die kognitive, emotionale und soziale Dimensionen ansprechen. Durch die Verbindung von Bewegung, künstlerischer Gestaltung und spielerischer Interaktion erforschen wir, wie das Spiel als Methode eingesetzt werden kann, um soziale Kompetenzen, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu fördern. Ziel ist es, Spiel als eine Kunst zu verstehen, die bewusst gestaltet wird, um die Neugier und Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Dabei betrachten wir das Spiel nicht nur als Mittel zur Unterhaltung, sondern als Medium, um soziale Dynamiken zu verstehen, Zusammenarbeit zu fördern und innovative Ideen umzusetzen.

Ein zentrales Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, kunstbasierte und spielerische Methoden zu entwickeln und in ihrer späteren beruflichen Praxis anzuwenden. Dabei wird besonderer Wert auf partizipative und inklusive Ansätze gelegt, die die Diversität und individuellen Bedürfnisse berücksichtigen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Interesse an kreativen und kunstbasierten Methoden haben. Vorkenntnisse in künstlerischen oder spielerischen Gestaltungsprozessen sind nicht erforderlich, jedoch die Bereitschaft, sich aktiv und experimentell einzubringen.

Arbeitsformen: Der praxisorientierte Ansatz des Seminars steht im Vordergrund. Die Teilnehmenden erleben die Inhalte durch interaktive Übungen, spielerische Bewegungsaktivitäten und kreative Gestaltungsmethoden, die verschiedene Kunstformen integrieren. Diese werden zunächst in der Gruppe ausprobiert und anschließend reflektiert, um eigene Anwendungsansätze für den pädagogischen Kontext zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): In kleinen Gruppen entwickeln die Studierenden ein Spiel, das auf den Inhalten des Seminars basiert und eine künstlerische Komponente enthält, wie im Seminar erarbeitet. Die Gruppen leiten und moderieren dieses Spiel mit der restlichen Gruppe. Jede Gruppe erhält ein Feedback des Dozenten. Die Leitung der Aktivität ist ebenso wichtig wie das Konzept und die kreative Gestaltung.

Testat (E5.3.1): Basierend auf den Seminarinhalten und den im Seminar erlernten Feedback-Richtlinien verfassen die Studierenden ein umfassendes Feedback zu einer der präsentierten Gruppenaktivitäten (ein künstlerisch orientiertes Spiel, das als Prüfungsleistung gestaltet wurde). Die genauen Parameter werden während des Vorbereitungstermins abgestimmt.

Die Anwesenheit bei allen Tagen und Blocken ist wichtig für beide Prüfungsleistung und Testat.

Basisliteratur: • Brown, S. (2009). Play: How it Shapes the Brain, Opens the Imagination, and Invigorates the Soul.

- Koutsoupidou, T. (2020). Musical Play in Early Years Education: Towards a Model of Autonomy through Adult Support.
- Mawson, W. B. (2010). Collaborative Play in Early Childhood Education.
- Ziegenmeyer, A. & Honnens, J. (2020). Sichere Räume in Community Music.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Einführung in die kulturelle Bildung in der Kindheit

Steffen, Rahel, B.A., Tanz-Diplom

Prüfung H5.2.2: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitung: 19.5. von 18.00 - 20.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Blocktage:

Sa, 31.5. von 11.00 - 19.00 Uhr (Raum 03.1.041)

So, 1.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Fr, 6.6. von 10.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kulturelle Bildung ist Bildung in und mit und die Auseinandersetzung durch die verschiedenen Künste wie Tanz, Theater, Literatur, Musik, Zirkus und bildende Kunst. Dabei findet kulturelle Bildung in diversen Sozialräumen und mit Menschen jeglichen Alters statt.

Kulturelle Bildung bewegt sich zwischen Bildung sowie Kultur und hat den Anspruch neben der künstlerischen Auseinandersetzung Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Nach einer Einführung in die Kulturelle Bildung betrachten wir die verschiedenen Kontexte in denen kulturelle Bildung stattfinden kann und werden einen Fokus auf die Kindheit legen und die Bedeutung für die Entwicklung herausstellen.

Daneben werden Praxisbeispiele vorgestellt und wir werden an einem der Tage gemeinsam das in Düsseldorf stattfindende Westwind Festival www.westwind-festival.de besuchen (der Termin findet im Rahmen der angekündigten Seminarzeit statt und wird zusätzlich nochmal über Moodle mitgeteilt, da das Festivalprogramm noch nicht fertig gestellt ist).

Für die eigene Initiierung oder Gestaltung von Projekten kultureller Bildung werden wir uns verschiedene Anträge und ihre Anforderungen anschauen und gemeinsam besprechen.

Durch die inhaltliche und praktische Auseinandersetzung im Seminar sollen Sie als zukünftige Pädagog*innen und Multiplikator*innen ermutigt werden eigene Projekte kultureller Bildung zu initiieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Kleingruppenarbeit, ggf. Textarbeit und Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN*innen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie Exkursion zum Westwind Festival.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung

Testat (E5.3.1): 5-minütiger Pitch zur Vorstellung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit. Die Termine werden zu Beginn des Seminars festgelegt. Sollten Sie an dem Termin nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte vor Beginn des Seminars mit der Dozentin Kontakt auf.

Prüfungsleistung (E5.3.2): 4 bis 5-seitige Verschriftlichung einer selbst entwickelten Projektidee kultureller Bildung in Einzelarbeit (Die Fragestellungen dazu werden wir gemeinsam im Seminar besprechen)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen des Testats und der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Moodle an, damit der Termin für den Festivalbesuch kommuniziert werden kann.

Basisliteratur: Bockhorst, H., Reinwand-Weiss, V.-I., & Zacharias, W. (2012). Handbuch kulturelle Bildung. München: kopaed.

Diverse Beiträge auf: <https://www.kubi-online.de/>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche: Kinder- und Jugendliteratur

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung H5.2.2: Vertiefung ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2021)

Blockwoche 1: Mo, 14.4. - Mi 16.4.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr,
plus Nachbereitung: Fr. 25.4.25 von 14.00 - 18.00 Uhr (online), Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 38 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kinder-Jugendliteratur mit dem Schwerpunkt Bilderbuch, Lesealter 3 - 8 Jahre.

Einsatz in der pädagogischen Praxis. Aufbau einer Bibliothek, heranzuführen an das Lesen und Betrachten, Bilderbuchwelten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eigene Erfahrungen mit Bilderbüchern (Lieblingsbücher)

Arbeitsformen: Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, aktives Ausprobieren

Prüfungsleistungen: Prüfung (E5.3.2): Entwicklung eines Konzepts einer Bildungseinheit mit Bezugnahme auf die kindheitliche Entwicklung (4 Seiten).

Testat (E5.3.1): Eine schriftliche Ausarbeitung zu 'Bilderbücher in der sozialpädagogischen Praxis' im Umfang von 1-2 Seiten

Basisliteratur: Basisliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Community music and play in childhood education Gruppe B

Garzon, Juan, M.A.

Prüfung H5.3.1: Musik (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitungstermin:

Fr. 20.6. von 14.30-17.30 Uhr (Online)

Block:

Mo. 7.7. - Fr. 11.7.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr, Raum 03.E.018 (+ 1.022), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet in englischer Sprache statt,

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Es ist bekannt, dass Musik in der Lage ist, soziale Bindungen aufzubauen, lang anhaltende affektive

Erinnerungen zu speichern und sozialen Interaktionen eine emotionale Bedeutung zu verleihen, während sie gleichzeitig die Möglichkeit bietet, sich im Umfeld anderer auszudrücken. Aber eine andere, weniger diskutierte Fähigkeit der Musik ist die, Lernprozesse in einer Gruppe zu unterstützen. Das

menschliche Lernen beginnt, wie bei allen Säugetieren, mit zwei instinktiven Aktivitäten: soziale Interaktion und individuelles Experimentieren. Um diese Aktivitäten auf natürliche Weise ausüben zu können, sind wir mit zwei grundlegenden Werkzeugen ausgestattet: soziales Spiel und individuelle Neugierde.

Die Förderung dieser Praktiken in jeder Art von Umgebung, in der wir mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ist besonders sinnvoll, weil das Spiel uns hilft, unsere sozialen Normen zu lernen, während wir die soziale Dynamik des täglichen Lebens üben. Die Neugier hilft uns, unsere

Welt zu entdecken und uns mit ihr auseinanderzusetzen, indem sie uns dazu einlädt, uns zu fragen "Was wäre wenn", was die Grundlage für Kreativität und Problemlösung ist.

Aber warum Musik? Musik hat die Kraft, die Qualitäten dieser beiden Werkzeuge zu erweitern, indem sie dem Spiel und der Kreativität eine emotionale Bedeutung verleiht, was nicht nur zu lang anhaltenden gespeicherten Erinnerungen führt, sondern auch zu lang anhaltendem Sozialverhalten wie einem tiefen Sinn für Zuhören, Einfühlungsvermögen, emotionaler Kommunikation und kollektivem Streben nach etwas, das größer ist als der Einzelne.

In dem Seminar werden wir erkunden, wie Musik und Spiel kreativ genutzt werden können, um Lernerfahrungen zu gestalten, die auf sozialer Interaktion beruhen, um die Fähigkeit des Einzelnen zu erweitern, zu experimentieren, zu entdecken, Probleme in einer freudvollen Umgebung zu lösen und gemeinsam zu schaffen.

Ziel des Seminars ist es, das Selbstvertrauen und die Motivation zu erlangen, sich im professionellen Bereich mit spielerischem Musizieren zu befassen, das zunächst auf sozialer, emotionaler und körperlicher Erfahrung basiert, gefolgt von rationalem Verständnis.

Während des Seminars werden wir darüber nachdenken, wie sich dieser Ansatz mit anderen verbindet:

- Partizipation
- Kommunikation und Anleitung
- Beziehung und Gemeinschaftsbildung
- Kreativität und Zugehörigkeit
- Youth Leadership
- Diversität und Inklusion

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmenden sollten unbedingt ein ausgeprägtes Interesse am Musizieren im Allgemeinen mitbringen. Musikalische Vorkenntnisse oder Erfahrung sind nicht erforderlich, aber willkommen.

Arbeitsformen: Der Ansatz dieses Seminars ist praxisorientiert. Das bedeutet, dass das Lernen durch das Musizieren

geschieht. Die beschriebenen Inhalte werden in der Gruppe durch gemeinschaftliche, musikalische Aktivitäten und Methoden zuerst erlebt und später reflektiert um eigene Anwendungsansätze zu fördern. Im Vordergrund steht das erfahrungsorientierte, partizipative Lernen.

Community Music wird als Basismethode verwendet, bei der alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben und eingeladen sind, am gemeinsamen Musizieren teilzunehmen. Die Methodik ermöglicht es den Studierenden, musikalische Führungsqualitäten zu erwerben, die in ihrem zukünftigen Kontext anwendbar sind, ohne dass sie über musikalische Vorkenntnisse oder Erfahrungen verfügen müssen.

Prüfungsleistungen: In 4er-Gruppen entwerfen und leiten die Studierenden eine 20-minütige spielerische musikalische

Aktivität, die auf den Erfahrungen und der Reflexion der Seminarwoche basiert und erhalten Feedback für eine zukünftige Umsetzung mit jungen Menschen. Die Prüfungsleistung darf in deutscher Sprache abgelegt werden.

Basisliteratur: YouTube Kanal Community Music Learning
<https://www.youtube.com/channel/UCPhAM2u9SnpxOAXjyspNOEw>
Community Music:

<https://miz.org/de/beitraege/community-music>

Higgins, Lee 2012: Community Music In Theory and In Practice, Oxford

• Haak-Schulenburg, M. (2020). Eine Frage des "Wie" und nicht des "Was": Prinzipien und Arbeitsweisen der "Musicians without Borders" aus der Perspektive der Community Music. Diskussion Musikpädagogik, 88, 27-32.

• Higgins, L. (2017). Community Music verstehen—Theorie und Praxis. Community Music. Beiträge zur Theorie und Praxis aus internationaler und deutscher Perspektive, 45-61.

• Ziegenmeyer, Annette & Honnens, Johann (2020): Sichere Räume in Community Music. Eine konzeptionelle Spurensuche. In Diskussion Musikpädagogik 87, S. 28–35.

• Mawson, W. B. (2010). Collaborative Play in Early Childhood Education. Nova Science Publishers, Inc.

• Rodriguez-Meehan, M. (2022). "Could that be Play?": Exploring Pre-service Teachers' Perceptions of Play in Kindergarten. Early Childhood Education Journal, 50(8), 1303–1316.

• Koutsoupidou, T. (2020). Musical play in early years education: towards a model of autonomy

through adult support. Music Education Research, 22(1), 87–106.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Musik Gruppe A

Haak-Schulenburg, Marion, Dipl.-Musikl.

Prüfung H5.3.1: Musik (Prüfungsordnung 2021)

Blocktermine zu Beginn, samstags (online):

29. 03. 9:30 - 11:30

05. 04. 9:30 - 11:30

Blocktage:

So 13.4. von 12.30 - 18.30 Uhr

Mo 14.4. bis Do.17.4. von 9.00 - 17.15 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Bequeme Kleidung und genug zu trinken mitbringen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe, das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wie können wir niederschwellige Musikangebote für Kinder und Familien gestalten? Was sind unsere Möglichkeiten, mit Stimme, Körper, Rhythmus und basalen Instrumenten Kreativität bei Kindern einzuladen? Wie leite ich Musikgruppen ohne viele Worte an?

Diesen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar in Praxis und Reflexion. Wir werden Repertoire für die musikalische Arbeit mit Kindern kennenlernen und die wir probieren die Anleitung von Gruppen aus. Dazu gehört auch, die eigenen Fähigkeiten des Anleitens zu trainieren und sich an Neues heranzuwagen.

Musikalische Themenschwerpunkte werden sein: Stimmliche Arbeit mit Kindern; Rhythmusarbeit; Bewegungsaktivitäten; kreative Improvisationsideen mit Instrumenten.

Da die neu erworbenen Fähigkeiten des Planens und Anleitens für die Prüfungsleistung relevant sind, empfiehlt sich eine Teilnahme besonders dann, wenn man in Präsenz da sein kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmer*innen sollten eine Affinität zur Musik und Sprache mitbringen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Seminar läuft unter dem Credo „Jeder kann künstlerisch aktiv werden, und sich kreativ ausdrücken“.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Gruppenarbeit, Erstellen von eigenen Songtexten, Kreatives Schreiben, Proben, Improvisation, Vorbereitung auf eine Performance.

Prüfungsleistungen: Die Prüfung besteht aus einer praktischen musikalischen Anleitung der Gruppe, die ca. 10 Minuten dauern soll. Zudem muss zu der praktischen Prüfung eine halbe bis ganze DIN A 4 Seite eingereicht werden, in der die Prüfungsaktivität planerisch eingebunden wird in die Planung einer 30-minütigen Musiksession mit Kindern. Dabei sind die Kategorien „Zeitplanung“, „die Beschreibung der Aktivitäten“ und das damit „verfolgte Ziel“ zu beachten. Die Note setzt sich aus beiden Prüfungsleistungen zusammen, der praktische Teil ist mit 70%, der schriftliche Teil mit 30% gewichtet.

Die Aufteilung der Prüfungstermine wird am ersten Seminartag (So, 13. 04.) festgelegt. Sollten Sie verhindert sein, melden Sie sich bitte VOR dem Seminar per Email bei der Dozentin, um Absprachen zu treffen.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5 Schwerpunkte

2.5.1 SP 1: Variabler Schwerpunkt

Für den Schwerpunkt 1 (Variabler Schwerpunkt) sind die Seminare nicht explizit ausgewiesen.

2.5.2 SP 2: Beratung

Basisstrategien psychosozialer Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar ist für Studierende geeignet, die eine kontinuierliche und aktive Teilnahme sicherstellen können!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Teile der Prüfungsleistung (Präsentationen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Beratung wird verstanden als kommunikativer Prozess zur Stärkung von personalen und sozialen Ressourcen, die den zu Beratenden bei der Bewältigung von Anforderungen in allen Lebensbereichen unterstützen. Sie wird in einem breiten Spektrum von Anlässen, Zielgruppen, Kontexten und Settings verwendet und erfordert ein weit gefächertes und flexibles Methodenrepertoire.

Dieses Repertoire, u.a. personenzentrierte Basisvariablen, Strategien der motivierende Gesprächsführung und Methoden im Mehrpersonen-Setting, wird in der Veranstaltung vorgestellt und trainiert

Arbeitsformen: Präsentation, Lehr-Lern-Gespräche, Übungen/Training, Rollenspiele, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: (1) Präsentation (Gruppenleistung, ca. 45 - max. 60 Min.) basierend auf Sequenzen eines Beratungsgesprächs und

(2) Hausarbeit (Einzelleistung, ca. 4-6 S.) mit Dokumentation und Reflexion eines selbst durchgeführten Beratungsgesprächs

Die Vorstellung und Vereinbarung der Prüfungsleistungen und Gruppenbildung findet in der ersten Sitzung am 27.03.25 statt; Studierende, welche diesen Termin nicht wahrnehmen können, erhalten im Anschluss zur Verhinderung einer "versteckte Anwesenheitspflicht" die Möglichkeit, sich via Moodle bestehenden Kleingruppen anzuschließen

Basisliteratur: Wälte, D. & Borg-Laufs, M. (Hrsg.). (2018). Psychosoziale Beratung. Grundlagen, Diagnostik, Intervention. Stuttgart: Kohlhammer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung, Leitung und Begleitung von Gruppen

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 26.03. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Block: Dienstag bis Freitag vom 22.04. bis 25.04., jeweils von 9-17 Uhr (Raum 03.E.018)

Nachtreffen am Mittwoch, den 18.06. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im (vor-)letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen abrunden möchten. Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL (für die, die gleichzeitig ihre Thesis schreiben) findet das Seminar statt in einer Kombination aus vier Blocktagen, einer Vorbesprechung und einer abschließenden Reflexions- und Transfersitzung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26.03. ist verpflichtend für die weitere Teilnahme.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Verpflichtende Teilnahme an der Vorbesprechung im Umfang der gesamten Sitzung von 16.15 bis 19.30 Uhr.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Im Rahmen der Vorbesprechung findet nicht nur eine Verteilung von Themen auf die Studierenden statt, sondern es findet sich zudem die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Im Laufe des gesamten Seminars stellt die Seminargruppe in ihrer Dynamik (u.a. inkl. typischer Gruppenphasen und der Herausbildung von Rollen) das Anwendungsfeld dar, in dem die besprochenen Modelle direkt erfahrbar werden. Daher ist es erforderlich, dass zum einen alle Teilnehmenden mit dieser Vorgehensweise im Rahmen der Vorbesprechung vertraut gemacht werden und dass zum anderen die Gruppe sich bilden kann. V.a. die Lernziele, sich selbst und das eigene Handeln als Gruppenleitung oder -mitglied in der Gruppe zu reflektieren sowie typische Gruppenphänomene selbst zu erfahren, um sie dann mit Theorie verknüpfen zu können, würden ohne Teilnahme an der Vorbesprechung nicht erreicht werden. Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt. Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen

- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie prinzipiell an allen Blocktagen teilnehmen können!

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung sowie Handout für alle Teilnehmenden (i.d.R. zu zweit, ca. 4 Seiten)

ODER

1. Vorstellung und Durchführung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (i.d.R. zu zweit) sowie theoretischer Einordnung und Reflexion (insges. ca. 4 Seiten)

UND

2. Schriftliche Lernreflexion zu einem theoretischen Input und einer Methode (Einzelarbeit) anhand von Leitfragen sowie Transferüberlegungen (ca. 4 Seiten).

An Terminen, an denen präsentiert wird, besteht für jeweils vier Unterrichtsstunden (1/2 Tag) Anwesenheitspflicht, um zu gewährleisten, dass die Präsentierenden in der gesamten thematischen Einheit für Rückfragen erreichbar sind und sich aktiv einbringen können (Teil der PL).

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 26.03.25. Die Themen werden hier vereinbart und verteilt. Auch findet sich die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Daher ist die Teilnahme verpflichtend.

Die mündlichen Teile der PL (Nr. 1) können bereits früh im Semester - im April - erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen zu Nr. 2 können gerne ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 02.06. einzureichen.

Basisliteratur: Literaturliste sowie ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,
Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegenreten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Prävention und Intervention am Beispiel Sexualisierter Gewalt in der Kindheit

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhaltshinweis: Bitte beachten Sie, dass die im Seminar besprochenen Inhalte auf einige Menschen anstößig, verstörend oder belastend wirken könnten. Unterstützung finden Sie u.a. unter <https://www.telefonseelsorge.de/>

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 55 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden empirische Erkenntnisse zu Epidemiologie von Gefährdungslagen für Risikogruppen und ihren Folgen vermittelt. Hierbei wird u.a. ein besonderer Fokus auf sexualisierte Gewalt in der Kindheit und verschiedene Erscheinungsformen gelegt. Hell- und Dunkelfeldforschung werden betrachtet und die Rolle von Tabuisierungsstrukturen im Kontext (nicht) gelingender Prävention und Intervention diskutiert. Grundlagenwissen zu Präventions- und Interventionsforschung wird zu Beginn des Seminars vermittelt und nimmt hierbei einen zentralen Aspekt ein. Behandelt werden u.a. die Themen Armut, Suizidalität, Mobbing sowie verschiedene Gewaltformen im Kindes- und Jugendalter.

Lernziel: Vermittlung eines wissenschaftlichen Zugangs zum Thema und fundamentale Kenntnisse zu Präventions- und Interventionsforschung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch in Kleingruppen wird vorausgesetzt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Minuten) in Präsenz in der letzten Seminarsitzung. In der Klausur werden Transferfragen zu den im Seminar erlernten Inhalten gestellt. Im Laufe des Seminars werden Fragestellungen und deren Beantwortung im interaktiven Lehr-Lernformat eingeübt. Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen individualpsychologischer Beratung (Kombiseminar)

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: Do, 24.4.2025, 18.00 - 20.00 Uhr

Blockwoche:

Mo, 26.5. - Sa, 31.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (29.5.25 ist frei wegen Christi Himmelfahrt), Raum Vorbe.+Block: 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am Donnerstag, den 24.04.2025 um 18:00 ist für Teilnehmer:innen, die eine Prüfungsleistung absolvieren wollen, verpflichtend. Andernfalls frühzeitig Kontakt mit der Lehrenden aufnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar wird das individualpsychologische Beratungskonzept vorgestellt, welches eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis hat.

Innerhalb dieses Ansatzes werden jeweils grundlegende Haltungen (z.B. die Bedeutung der Ermutigung), Konzepte (z.B. der Klassenrat als individualpsychologisches Instrument) und Perspektiven fokussiert und diskutiert. In einem zweiten Schritt werden auszugsweise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen, sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas (ca. 6 Seiten)

ODER

c) Hausarbeit zu einem Schwerpunktthema (mind. 12-15 Seiten)

Da die Aufgaben und Themen für die Prüfungsleistung bei der Vorbesprechung vergeben werden, ist eine Teilnahme an diesem Termin verpflichtend. Sollten Sie an diesem Termin nicht teilnehmen können, wenden Sie sich bitte VOR diesem Termin, d.h. der Vorbesprechung per E-Mail bei der Lehrenden. Abgabedatum für die Prüfungsleistungen ist der 31.7.2025.

Basisliteratur: Wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumentationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen – rechtliche Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Hauschild, Flavia, Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

26.05. – 30.05. 2025, jeweils 9 - 18 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Soziale Arbeit hat ihren festen Platz im Gesundheitswesen. Namentlich im Krankenhaus, in der Demenz-Beratung oder in der palliativen Begleitung entwickelt sich die Soziale Arbeit in den letzten Jahren dynamisch.

Auch das Recht reagiert auf den medizinischen Fortschritt, auf eine alternde Gesellschaft und veränderte familiäre Rollenverständnisse. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten – es spielt die tragende Rolle zwischen Arzt und Patient im Rahmen der ärztlichen Heilbehandlung und bei der Planung für den Umgang mit dem Fall zukünftig ausfallender Einwilligungsfähigkeit.

Der Bundesgerichtshof hat in den letzten Jahren mehrere Entscheidungen zur Ausgestaltung wirksamer Patientenverfügungen getroffen und damit die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes unterstrichen und präzisiert. Im Februar 2020 hat sich das Bundesverfassungsgericht zum Themenkreis „selbstbestimmtes Sterben“ geäußert und Wichtiges für einen verfassungsgemäßen rechtlichen Umgang in Gesellschaft und Staat festgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar stellt medizinrechtliche Grundbegriffe vor: Behandlungsvertrag, Einwilligung in die ärztliche Heilbehandlung, ärztliche Aufklärungs- und Verschwiegenheitspflichten, Patientenakte.

Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit ausfallender Selbstbestimmung in Behandlungssituationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung werden als für die Praxis relevante rechtliche Formen näher beleuchtet.

Es soll der Blick geschärft werden für die unterschiedlichen Interessen von Patienten/-innen, Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Angehörigen, Krankenhausverwaltung und Krankenkasse.

Typische Konfliktthemen im Gesundheitswesen, bewährte und neue Methoden der Konfliktbearbeitung außerhalb der Gerichte werden vorgestellt. Hier kommt dem Sozialarbeiter / der Sozialarbeiterin im Verhältnis zu den einzelnen Interessengruppen eine „Übersetzerrolle“ zu; sie wird im Rollenspiel veranschaulicht.

Schließlich wird die genannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts u.a. unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, welche Grundrechte in diesem Themenfeld eine Rolle spielen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende, die Interesse an oder Erfahrung in der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Präsentation, Diskussion, Fallbearbeitung in der Gruppe, Vorbereitung kurzer Texte und Falllösungen.

Prüfungsleistungen: Das Seminar wird als reines Online-Seminar stattfinden.

Die Prüfungsleistung wird als besondere Prüfungsleistung im Sinne des § 21 RahmenPO zu erbringen sein, die Aufgabenstellung auf Moodle hochgeladen werden.

Damit wird der Lehr- und Lernmethode sowie den Lehrinhalten in diesem Semester Rechnung getragen. Die Prüfungsaufgaben werden Wissens Elemente, Transferaufgaben und Elemente höchstpersönlicher, auf im Seminar vermittelten ethischen Grundlagen basierender Einschätzung enthalten. Letztere bedürfen eine gewisse Zeit des inneren Abwägens.

Die Aufgabenstellung wird deshalb innerhalb von acht Stunden schriftlich in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten sein. Das Zeitfenster hierfür liegt zwischen Freitag, 30.05.2025, 18.00 Uhr, und Dienstag, 03.06.2025, 18.00 Uhr.

Einzelheiten werden am ersten Seminartag, Freitag, 23.05.2025, ab 9.00 Uhr bekanntgegeben.

Basisliteratur: Bitte bereits am 23.05. und alle weiteren Tage mitbringen: „Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag, 14. Auflage 2024/2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr. Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Systemische Beratung im Kontext der Hilfen zur Erziehung

Matthies, Eliane, M.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitungstermin:

11.4.25 von 14.00-17.30 Uhr

Blockwoche 5:

Mo 14.7.- Fr 18.7.25, jeweils 9.00 bis 17.30 Uhr, Raum 03.1.022 (+ 1.033), Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe (Übungen)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII bilden in der Kindheits- und Sozialpädagogik ein vielfältiges Arbeitsfeld, in dem Beratung einen besonderen Stellenwert hat. Die Hilfsangebote bestehen aus verschiedenen Settings, wie bspw. ambulanten und stationären Hilfen, die in einem freiwilligem Kontext oder Zwangskontext stattfinden und von unterschiedlichstem Klientel in Anspruch genommen werden. Folglich können die Beratungen in diesem Rahmen eine hohe Komplexität aufweisen. Die Praxis zeigt, dass sich der systemische Ansatz für die Arbeit mit Familien bewährt hat. Folglich sind die systemische Haltung und die systemischen Methoden in diesem Arbeitsfeld weit verbreitet.

In diesem Seminar werden zunächst die Grundzüge der systemischen Haltung und eine Auswahl an systemischen Methoden näher betrachtet, um sie nachfolgend auf die verschiedenen Beratungskontexte anzuwenden. Dabei werden unterschiedliche Hilfen zur Erziehung – bspw. Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Erziehungsberatung, Pflegekinderwesen und weitere – kennengelernt und herausgearbeitet, welche Besonderheiten diese für Fachkräfte im jeweiligen Beratungskontext aufweisen. Hierbei werden im Kurs gemeinsam Schwerpunkte festgelegt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur Beteiligung und Erprobung der systemischen Methoden wird vorausgesetzt.

Kompetenzen in der praktischen Beratung sind nicht erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lerngespräch, Kleingruppenarbeit, Referate, praktische Übungen und Reflexionen

Prüfungsleistungen: 1. Referat in Kleingruppen zu einem Bereich der Hilfen zur Erziehung

(60min inkl. Diskussion) + Handout (max. 2 Seiten) (30% der Gesamtnote)
UND (PLUS)

2. Portfolio (Einzelarbeit) zu im Seminar gestellten Aufgaben (ca. 10-12 Seiten)
(70% der Gesamtnote)

Beide Teilleistungen müssen mindestens bestanden sein, um das Seminar zu bestehen!

Die Abstimmung zu den Referatsthemen und Präsentationsterminen findet beim Vorbereitungstreffen am 11.04.25 statt – hierzu ist grundsätzlich eine Teilnahme notwendig. Sollte diese nicht möglich sein, ist für die Seminarplanung eine Abstimmung mit der Dozentin per Mail vor diesem Termin notwendig.

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.3 SP 3 Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Wahlpflichtbereich SP 3.1 (Andere Lehrgebiete als Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

Beratung, Leitung und Begleitung von Gruppen

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung am Mittwoch, den 26.03. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052)

Block: Dienstag bis Freitag vom 22.04. bis 25.04., jeweils von 9-17 Uhr (Raum 03.E.018)

Nachtreffen am Mittwoch, den 18.06. von 16.15-19.30 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im (vor-)letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen abrunden möchten. Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL (für die, die gleichzeitig ihre Thesis schreiben) findet das Seminar statt in einer Kombination aus vier Blocktagen, einer Vorbesprechung und einer abschließenden Reflexions- und Transfersitzung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26.03. ist verpflichtend für die weitere Teilnahme.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Verpflichtende Teilnahme an der Vorbesprechung im Umfang der gesamten Sitzung von 16.15 bis 19.30 Uhr.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Im Rahmen der Vorbesprechung findet nicht nur eine Verteilung von Themen auf die Studierenden statt, sondern es findet sich zudem die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Im Laufe des gesamten Seminars stellt die Seminargruppe in ihrer Dynamik (u.a. inkl. typischer Gruppenphasen und der Herausbildung von Rollen) das Anwendungsfeld dar, in dem die besprochenen Modelle direkt erfahrbar werden. Daher ist es erforderlich, dass zum einen alle Teilnehmenden mit dieser Vorgehensweise im Rahmen der Vorbesprechung vertraut gemacht werden und dass zum anderen die Gruppe sich bilden kann. V.a. die Lernziele, sich selbst und das eigene Handeln als Gruppenleitung oder -mitglied in der Gruppe zu reflektieren sowie typische Gruppenphänomene selbst zu erfahren, um sie dann mit Theorie verknüpfen zu können, würden ohne Teilnahme an der Vorbesprechung nicht erreicht werden. Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt. Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie prinzipiell an allen Blocktagen teilnehmen können!

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung sowie Handout für alle Teilnehmenden (i.d.R. zu zweit, ca. 4 Seiten)

ODER

1. Vorstellung und Durchführung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (i.d.R. zu zweit) sowie theoretischer Einordnung und Reflexion (insges. ca. 4 Seiten)

UND

2. Schriftliche Lernreflexion zu einem theoretischen Input und einer Methode (Einzelarbeit) anhand von Leitfragen sowie Transferüberlegungen (ca. 4 Seiten).

An Terminen, an denen präsentiert wird, besteht für jeweils vier Unterrichtsstunden (1/2 Tag) Anwesenheitspflicht, um zu gewährleisten, dass die Präsentierenden in der gesamten thematischen Einheit für Rückfragen erreichbar sind und sich aktiv einbringen können (Teil der PL).

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 26.03.25. Die Themen werden hier vereinbart und verteilt. Auch findet sich die Seminargruppe als Gruppe, anhand derer das theoretisch Erarbeitete reflektiert wird, zusammen. Daher ist die Teilnahme verpflichtend.

Die mündlichen Teile der PL (Nr. 1) können bereits früh im Semester - im April - erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen zu Nr. 2 können gerne ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 02.06. einzureichen.

Basisliteratur: Literaturliste sowie ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und Behinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werde ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und –mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit dem Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.

- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit

oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr. Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen. Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübnau, Maren, M.A.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online,
jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 3.2/3 (Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

Bewegung, Training und Bildung im Sport (LSB 3)

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Blockseminar: Mo., 14.4.,- Do., 17.4.2025, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (Sporthalle 03.E.030) sowie eine Vorbesprechung mit thematischer Einführung am Mi., 26.3.2025 von 14.00 - 18.00 Uhr (Raum 03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung in der Sporthalle der HSD ist als LSB 3 für Studierende des Lizenzsystems verpflichtend. Hier gilt eine Anwesenheitspflicht im Rahmen der Teilnahmebedingungen des LSB-NRW in Höhe von mindestens 80%.

Vorbesprechung mit Erläuterungen zur Organisation und Vergabe der Themen sowie Einführung in die Seminarthemen am 26.03.2025, von 14.00 - 18.00 Uhr.

Um eine sinnvolle Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen zu ermöglichen, werden Teilnehmende des Seminars, die nicht an der Vorbesprechung teilnehmen können, gebeten, möglichst frühzeitig (spätestens jedoch bis zum 1. April 2025) per E-Mail Kontakt zur Dozentin aufzunehmen (gabriele.pohontsch@hs-duesseldorf.de).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitserwägungen aufgrund von Bewegungspraxis). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundbegriffe der Trainingslehre (z.B. Hauptbeanspruchungsformen, Trainingssteuerung, Belastungsintensität, Belastungsdauer) sowie der gesundheitsförderlichen Gestaltung von Bewegungspraxis. Die didaktische Konzeptentwicklung von Bewegungspraxis und Bewegungsunterricht wird anhand eigener Praxisgestaltungen erprobt und ausgewertet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse in der Bewegungspädagogik

Arbeitsformen: Referate, Praxisbeiträge, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen:

1. Schriftliche Bearbeitung eines trainingspezifischen Themas im Umfang von ca. 5 - 8 Seiten in Theorie oder Sportpraxis mit Präsentation als Einzel- oder Kleingruppenarbeit (2 Studierende)

2. Mitwirken bei 3 von 8 Bewegungstests in der Veranstaltung

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: ..wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Einführungstermin mit verbindlicher Anmeldung:

Do. 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043)

Blocktermine:

Do. 24.+Fr. 25. April 2025 (HSD: 03.E.030 Sporthalle), jeweils 9-18 Uhr sowie Mo. 26. Mai bis Mi. 28. Mai 2025 (extern: Sportschule Hachen), jeweils 9-18 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Eintragung in die Veranstaltung am Donnerstag: 10.4.2025 um 18:00 Uhr (03.1.043). Die Eintragung am 10.4.2025 ist verbindlich, da hier die verfügbaren Plätze vergeben werden. Wer nicht daran teilnehmen kann, der muss vorab per Mail mit dem Dozenten Kontakt aufnehmen, damit der Platz verbindlich vergeben und in der Sportschule gebucht werden kann.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells verpflichtend als LSB2.

Für den zweiten Teil der Veranstaltung in der Sportschule Hachen entstehen Kosten für die Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 160,00 € (bei eigener Anreise).

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von 75% an den ersten beiden Tagen an der HSD und zu 80% im zweiten Teil der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Gestaltungskompetenz im Umgang mit sicherheitsrelevanten Techniken des Geräteaufbaus und der Anwendung von Material in der Erlebnispädagogik.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsabwägungen im Erlebnis- und Abenteuersport). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambildung, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist es, grundlegende Merkmale der EP erleb- und begreifbar zu machen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) empfohlen, die in der Regel in der Veranstaltung "LSB 1" vermittelt wurden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Die Eintragung am Donnerstag 10.4.2025 ist notwendig, da spätestens 6 Wochen vor der Blockveranstaltung in der Sportschule Hachen nicht benötigte Plätze gegen eine "geringere" Bearbeitungsgebühr storniert werden können. Nach dieser Frist (nach dieser Frist entstehen stornierungskosten in Höhe von 50%.

Basisliteratur: wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Klettern und Seilkonstruktionen (LSBA 2)

Kern, Valentin, Dipl.-Forstwirt

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung (digital):

15.4. um 18.00 Uhr

Blockwochenenden:

14.+15. Juni 2025 und 27.-29. Juni 2025, jeweils 9-18 Uhr
(Hochseilgarten Leverkusen), Raum Extern (s. Zeitangabe), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet in zwei ganztägigen Blöcken statt: 14.+15. Juni 2025: 9-18 Uhr und 27.-29. Juni 2025: 9-18 Uhr statt. Die An- und Abfahrt zum Veranstaltungsort erfolgt täglich durch die Teilnehmenden selbst. Es besteht auch die Möglichkeit zum Zelten auf dem Gelände des Kletterparks. Die geringen Unkosten dafür müssen von den TN selber getragen werden. Ein Vorbesprechungstermin mit einer verbindlichen Anmeldung zu den Exkursionen wird am 15.4. um 18 Uhr per TEAMS stattfinden.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die verpflichtende Teilnahme (80 %) ist erforderlich, weil die handlungsorientierten Kompetenzen (z.B. Sicherungstechniken, Seilaufbauten) nur bei Anwesenheit und im praktischen Mitvollzug erlangt werden können. Versäumte Sitzungen können in Absprache mit dem Dozenten ggfls. situativ ausgeglichen werden.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Sicherungstechniken, Seilaufbauten
Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: ggfls. in Rücksprache mit dem Dozenten

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte beim Sportklettern). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Mobile Seilaufbauten, Bau von mobilen Kletterstationen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards, Material- und Knotenkunde, Flaschenzugsysteme, Baumaufstieg und Bau von Umklegungen in der Höhe, Bespielung der Elemente, Einbindung erlebnispädagogischer Kontexte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen des Abenteuersports (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Klettermaterialien, Grundlagen der Knotenkunde, Sicherheitstechnik mit HMS) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Abenteuersport in der Halle" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Vorbesprechung belegt werden.

Arbeitsformen: Übungen, Spiele, Referate, Konstruktionen mit Seil- und Sicherheitsmaterialien

Prüfungsleistungen: Aktive Praxisübungen im Umfang von ca. 45 Minuten, Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema (ca. 5 - 8 Seiten)

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstiger inhaltsgenerierender Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Sonstige Informationen: Es besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an beiden Exkursionen, da die handlungsorientierten Kompetenzen (z.B. Sicherungstechniken, Seilaufbauten) nur bei Anwesenheit erlangt werden können. Bei der online-Veranstaltung werden Informationen zum Ablauf und zur Vergabe der Themen zu Prüfungsleistungen gegeben. Eine Teilnahme ist von Vorteil, da eine spätere Information/Themenvergabe mit zum Teil erheblichen Arbeitsmehraufwand verbunden ist.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Skateboarding: Kultur. Ästhetik. Medien

Peters, Christian, Prof. Dr.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: Die nunmehr Jahrzehnte währende Konjunktur des Skateboardfahrens und damit korrespondierender Lifestyle-Praktiken wirft die Frage nach dem außerordentlichen Potential dieser Bewegungskultur auf: Warum schillert Skateboarding so überdauernd zwischen Pop, Lifestyle und Sport? Was macht das Spielen mit einem Holzbrett auf vier Rollen so attraktiv? Und: Wo liegen die Potenziale der Bewegungspraxis für Kontexte der Sozialen Arbeit und der kulturellen Bildung?

Das Seminar beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit Fragestellungen im Kontext von Skateboarding und Kultur, Ästhetik. Medien.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bewegungspraxis, Praxisanleitung, Vorträge, Exkursionen, Hausarbeit etc.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem im Laufe der Veranstaltung selbst gewählten Thema (Abgabe: 11.7.2025)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Borden, I. (2019). Skateboarding and the City. A complete History. Bloomsbury Visual Arts.

Butz, K., & Peters, C. (Hrsg.): Skateboard Studies. Koenig Books.

Kilberth, V. (2021). Skateparks. Räume für Skateboarding zwischen Subkultur und Versportlichung. Transcript.

Peters, C. (2016). Skateboarding. Ethnographie einer urbanen Praxis. Waxmann.

Schäfer, V. (2018): Dogtown und X-Games. Körper, Räume, Zeichen: Zur wirklichen Geschichte des Skateboardfahrens. Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.4 SP 4: Bildung und Soziale Arbeit

Bin ich jetzt ein Mensch oder noch ein Kind?“ – Das Bild vom Kind in Gesellschaft und Bildungseinrichtungen

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Alle Informationen und Absprachen zur Prüfungsleistung sowie die Vergabe von Themen finden in der ersten Seminarsitzung statt. Sollten Sie an dieser ersten Sitzung nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte vorher per Email. Gleiches gilt für die Seminarplatzvergabe. Wenn Sie einen Platz über das OSSC bekommen haben, aber nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, informieren Sie mich bitte vorher kurz per Email, damit ich evtl. Nachrücker informieren kann bzw. auch diese Platzvergabe in der ersten Sitzung klären kann.

Teil des Seminars kann sein, selbstständig und eigenverantwortlich eine kleine empirische Datenerhebung mit Kindern oder Jugendlichen durchzuführen. Hierzu ist es notwendig, außerhalb der regulären Seminartermine Verabredungen in Kitas oder anderen Einrichtungen zu treffen.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von

Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar setzen wir uns intensiv mit dem Bild vom Kind auseinander, das in unserer Gesellschaft und in Bildungseinrichtungen vorherrscht. Historisch betrachtet hat sich das Bild vom Kind über die Jahrhunderte stark gewandelt. Während Kinder im Mittelalter oft als kleine Erwachsene betrachtet wurden, hat sich im Laufe der Aufklärung ein neues Verständnis entwickelt, das Kinder als eigenständige Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Rechten anerkennt. Dennoch zeigt sich in der heutigen Zeit, dass viele gesellschaftliche und institutionelle Strukturen weiterhin von einem adultistischen Blick geprägt sind, der die Perspektive von Kindern häufig nicht ausreichend berücksichtigt. Im Seminar setzen wir uns zunächst kritisch und selbstreflexiv mit der bestehenden Perspektive auf das Kind und seine Position in gesellschaftlichen Kontexten auseinander. Damit verknüpft werden die Auswirkungen dieser Perspektive auf die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern in den Fokus gerückt, wobei der Blick auch auf die verschiedenen Bildungseinrichtungen, also Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen gerichtet wird. Es wird auch darum gehen zu eruieren, welche Rolle Lehrpläne, das Verständnis von Erziehung und die allgemeine, häufig unreflektierte Haltung von Erwachsenen gegenüber Kindern dabei spielen. Schließlich wird erarbeitet, wie wir die Perspektiven von Kindern in den Mittelpunkt unserer Überlegungen rücken und damit auch zur Grundlage pädagogischen Handelns machen können. Übergreifend geht es im Seminar darum, ein (neues) Verständnis für die Rolle von Kindern in unserer Gesellschaft zu entwickeln und Wege zu finden, wie wir ihre Bedürfnisse wahrnehmen und integrieren können. Das Seminar bietet hierzu neben der theoretischen Auseinandersetzung auch Raum für Diskussionen, Reflexion und den Austausch von Erfahrungen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt. Erwartet wird aber ein grundsätzliches Interesse am Thema und die Bereitschaft, sich regelmäßig und aktiv ins Seminar einzubringen.

Arbeitsformen: Das Seminar lebt vom aktiven Austausch. Arbeitsformen können daher sein: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbst-reflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Posterausstellung u.a.

Prüfungsleistungen: Referat (20 min pro Person) + Gesamtreflexion über die Seminarinhalte (4-5 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung als Gruppe + Gesamtreflexion über die Seminarinhalte (4-5 Seiten)

Die Themenvergabe sowie die eventuelle Einteilung in Gruppen für die Prüfungsleistung findet in der ersten Seminarsitzung statt. Sollten Sie an dieser ersten Sitzung nicht teilnehmen können, nehmen Sie bitte VORHER Kontakt mit mir auf, damit Ihre Priorität für die Prüfungsleistung Berücksichtigung finden kann.

Sonstige Informationen: Alle weiteren Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten.

Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt

- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quiz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.

- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Vorbereitungstreffen:

26.6.2025 von 18:00-19:30 Uhr (online)

Block:

07.07.-11.07.25, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr (7.-9.7. online / 10.-11.7.2025 Präsenz vor Ort - Raum 09.2.006), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

You must be able to communicate orally and in writing in English, have the ability and willingness to reflect on cultural differences in order to determine how different cultural backgrounds influence the work of international project working groups. The students are obliged to participate regularly and actively in every task, group discussions, observation and analysis exercises. The main method of working in this course is case studies (film clips and interviews) about incidents from the life of an international project team.

All materials are in English.

The written parts of the examination can also be provided in German if necessary.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: EN You must be able to communicate orally and in writing in English, have the ability and willingness to reflect on cultural differences in order to determine how different cultural backgrounds influence the work of international project working groups. The students are obliged to participate regularly and actively in every task, group discussions, observation and analysis exercises. The main method of working in this course is case studies (film clips and interviews) about incidents from the life of an international project team. All materials are in English.

DE Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: EN Lecture, seminar discussion, regular, active participation in all exercises and discussions, preparation of a reflection report, documentation of one's own learning progress. The written parts of the examination can also be provided in German by arrangement.

DE Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: EN Creation of a reflection report (approx. 4 pages) and documentation of your own learning progress (approx. 5 pages). The written parts of the examination can also be provided in German if necessary.

DE Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten) und Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.n.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: anne.kupila(at)gmx.net

Please contact the lecturer directly if you have any other content-related questions: anne.kupila (at) gmx.net

Unfortunately I do not have any extra capacity to evaluate students' Bachelor Theses this summer term

Leider habe ich in Sommersemester 2024 keine Möglichkeit, Bachelorarbeiten von Studierenden zu prüfen.

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)
2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhalts-generierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): Protest. Deutschland 1949-2020 (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.

Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.

Costa, Ana L./Vaz, Henrique/Menezes, Isabel (2021): Exploring the meanings of professional activism. In: Community Development 52 (2), S. 244-261.

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung. Wiesbaden: Springer VS.

Kunstreich, Timm (1975): Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge. Offenbach: Verlag 2000.

Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Leidinger, Christiane (2023): Protest. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.

Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism. In: Journal of Community Practice 24 (2), S. 147-165.

Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.

Opielka, Michael (2017): Partizipation in der Sozialen Arbeit. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 1, S. 3-5.

Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): Methoden struktureller Veränderung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Prigge, Jasper (2021 [2019]): Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.

Rieger, Günter (2024): Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Rieger, Günter (2021): Sozialarbeitspolitik – revisited. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.

Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel. In: Leviathan, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.

Rucht, Dieter (2001): Protest und Protestereignisanalyse. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.

Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Stövesand, Sabine (2014): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.

Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. In: Stehr, Johannes/ Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.

Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): Professional Resistance in Social Work. In: Social Work 61 (2), S. 111-118.

Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen. In: Politische Vierteljahresschrift (PVS) 49/2008, 3, S. 528-547.

Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer VS.

Wendt, Wolf Rainer (2017a): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>

Wendt, Wolf Rainer (2017b): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.

Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.5 SP 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2021)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und BeHinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus

aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werden ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: 27.06. von 16-19 Uhr (online)

Block: 14.07. - 18.07.25, jeweils 9-15 Uhr (14.-16.7. = Raum 03.E.018 [+E.033], 17.7. = voraussichtlich eine Exkursion, 18.7. = online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird grundsätzlich in Präsenz und vor Ort angeboten. Nach Absprache können Korrektorgespräche innerhalb der Blockwoche auch online erfolgen. Die Präsentation der Arbeiten wird am Freitag den 18.07. online erfolgen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Fotografie, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kunst in ihrer urbanen Vielfalt: Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein und das Verweilen in öffentlichen Parks eröffnen spannende Perspektiven. Entdecken Sie interessante Straßenecken, Street Art an Wänden, beeindruckende Skulpturen, faszinierende Treppenhäuser, Tiefgaragen und U-Bahn-Stationen – all das sind potenzielle „Orte der Kunst“.

Wir begeben uns auf die Suche nach diesen besonderen Orten und halten ihre Einzigartigkeit fotografisch fest. Finden Sie heraus wie vielseitig Kunst im städtischen Raum sein kann!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer:innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Einführung des Themas ist am Freitag den 27.06. ab 16.00 Uhr über Microsoft Teams mit allen teilnehmenden Studierenden. Eine Einladung dazu erfolgt via Teams / Moodle.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische als auch fotografische Arbeiten in Kleingruppen (max. 2 Personen) oder als Einzelprojekte erstellt:

Praktische Arbeit: Es werden ca. 8 Bilder je Person erwartet.

Theoretische Arbeit:

Ein Handout mit Konzept zur praktischen Arbeit (eine DIN-A4-Seite).

Die Abschlusspräsentation mit dem Status Quo der Arbeit findet am 18.07.2025 online statt, die finale Arbeit sollte dann bis zum 28.07. via Moodle als Portfolio hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Bei der Einführungsveranstaltung am 27.06. von 16-19 Uhr wird über den Ablauf hinaus, auch fototechnisches Wissen vermittelt. Bei Interesse, sollten auch die Kleingruppen bereits gebildet werden. Es werden Themen für Referate, der Inhalt der Blockwoche und die Exkursion besprochen. Eigene Vorschläge und Ideen für die Impuls Vorträge zum Thema "Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst" sind ausdrücklich erwünscht!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt
- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quizz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.
- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Open Internet - GNU/Linux

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

HINWEIS: Dieses Seminar ist eine fachbereichsübergreifende Veranstaltung: Sie wird sowohl im BA SA/SP als A.5 sowie für DAISY PF 6.8 angeboten. Technisch orientierte DAISY-Studierende müssen damit rechnen, auch mit "Gedanken" zur Sozialen Arbeit konfrontiert zu werden, und Studierende der Sozialen Arbeit werden sich hier auch mit (leichteren) technischen Inhalten auseinandersetzen müssen. Es werden aber keine Vorkenntnisse in einem der beiden Bereiche vorausgesetzt, aber Sie müssen bezogen auf ihre selbst formulierten Ziele Ihres Studiums wissen, dass hier Methoden, Inhalte und Ansprüche gewählt werden, mittels derer hier versucht wird, einen gangbaren Mittelweg für alle Teilnehmenden zu gehen.

Weiterer Tipp und Hinweis: Wer zuhause ein zwar älteres, aber funktionstüchtiges Notebook herumliegen hat oder privat an so eines herankommt, welches im Grunde nicht mehr gebraucht oder benutzt wird, darf dieses gerne (!) für die Prüfungsleistung, die darin besteht, ein Linuxbetriebssystem zu installieren, mitbringen und nutzen. Dies ist keine Seminarbedingung oder -voraussetzung, wäre aber vorteilhaft und eine "logistische Vereinfachung" für die damit einhergehende technische Umsetzung der Installation. (Ansonsten werden "Leih-Laptops" (gegen Unterschrift) zur Verfügung gestellt.)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten, seminaristische Diskussionen, praktisches Arbeiten an PCs). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In vielen Bereichen hat sich proprietäre Software durchgesetzt, auch Bildungsprogramme kosten häufig (Lizenz-)Geld. Offene Standards, Kompatibilität/Interoperabilität sind häufig gefordert, aber oftmals (noch) nicht umgesetzt. "Free and open source software" (FOSS) bieten alternative Möglichkeiten sowohl in der konkreten Praxis als auch als Beispiel für Lizenzierungsmodelle, wo das Urheberrecht bzw. das Copyright anders interpretiert wird. "Wissen gemeinsam zu nutzen ist nicht nur ein nützlicher Akt, sondern es hilft die Bande des guten Willens zu verstärken, die die Grundlage der Gesellschaft bilden", sagt Richard Stallman, Begründer der "Free-Software-Bewegung" und des GNU-Projekts.

Wir wollen uns in diesem Seminar auf theoretischer Ebene mit den Grundzügen dieser Bewegung und des damit verbundenen Verständnisses von quelloffener und "freiheitlicher" Software auseinandersetzen, lernen dabei auch die (urheber-)rechtlichen Grundzüge unterschiedlicher Lizenzmodelle wie Copyright, Creative Commons, GPL u. a. kennen, beleuchten und analysieren die Vor- und Nachteile bzw. Konsequenzen "offener Standards" auf mehreren Ebenen und wollen uns auch praktisch quelloffener und freier Software annähern, indem wir z. B. ein Linuxsystem installieren und es uns im Vergleich zu proprietären Systemen näher anschauen wollen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Sie sollten Lust am Nachdenken, Reflektieren, Diskutieren und Ausprobieren haben.

Sie sollten die Bereitschaft haben, sich praktisch mit quelloffener Software, die nicht so gängig ist (z. B. mit "Linux") zu beschäftigen (und dabei auch den Weg des "trial&error" nicht zu scheuen.)

By the way: (Linux-)Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht nötig, aber Sie sollten eine "gewisse Medienaffinität" mitbringen und eher Lust als Frust beim "Frickeln" verspüren.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, sich ggf. auch mit englischsprachigen Tutorials, Webseiten und Informationen auseinanderzusetzen.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, eigeninitiativ zu arbeiten (und ggf. "kreativ" werden zu müssen). Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Arbeitsformen: Textarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten, "praktisch am Rechner auch mal frickeln"

Prüfungsleistungen:

In Abhängigkeit zur Gruppengröße: In Gruppenarbeit zu zweit (bei wenigen TN ggf. auch in Einzelarbeit möglich) die Installation einer Linuxdistribution eigener Wahl sowie Präsentation dieser (20 - 30 Minuten) im Seminar und zusätzlicher Abgabe einer schriftlichen Dokumentation auf mindestens 5, maximal 10 Seiten inkl. einer darin enthaltenen Diskussion zu ausgewählten (vergleichbaren) Aspekten der installierten freien bzw. offenen Software zu bekannten proprietären Systemen unter der Perspektive "Open Internet".

Basisliteratur:

Djordjevic, Valie; Gehring, Robert A.; Grassmuck, Volker; Kreutzer, Till; Spielkamp, Matthias (Hrsg.). (2008): Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen ; iRights.INFO. 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Polit. Bildung.

Grassmuck, Volker (2004): Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum. [Online-Ausg.], 2., korr. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Hofmann, Jeanette (2006): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Lessig, Lawrence (2006): Freie Kultur. Wesen und Zukunft der Kreativität. München, Open Source Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozial innovativ: Dein Game für die Soziale Arbeit

Voigt, Christian, Prof. Dr.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Öffnung FB M & PC Pool). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wie können digitale Spiele helfen, soziale Themen zu transportieren, auf Missstände aufmerksam zu machen und für gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren? Können Spiele helfen das Ehrenamt zu stärken oder eine barrierefreie Umwelt zu fördern? Die Anwendung spielerischer Elemente in einem nicht-spielerischen Kontext, um Motivation und Engagement zu fördern, wird auch unter dem Begriff der Gamifizierung zusammengefasst.

Das Seminar „Dein Game für die Soziale Arbeit“ setzt genau hier an und verknüpft die Entwicklung von Spielen mit den Grundlagen sozialer Innovation und medienpädagogischen Ansätzen.

Ziel des Seminars ist es, ein innovatives Spiel im Team zu entwickeln. Das Spiel wird sowohl konzeptionell beschrieben, als auch praktisch in Form eines Prototyps umgesetzt. Der Umfang der technischen Umsetzung hängt von Euren Interessen und den Möglichkeiten der Game Engine ab.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Da der Kurs sich an zwei Studiengänge richtet:

BA Soziale Arbeit: Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich, eine Offenheit für neue Technologien hilft jedoch.

BA DAISY - Game engines haben interne Module, die die Aktivitäten der Spieler:innen aufzeichnen können. Hier könnte auch eine ethisch vertretbare und nutzenstiftende Datenanalyse konzipiert und umgesetzt werden).

Arbeitsformen: Eine möglichst kontinuierliche Teilnahme ist hilfreich, damit Konzepte und Entwicklungen im Spielentwicklungsprozess optimal aufeinander abgestimmt werden können.

Prüfungsleistungen: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Entwicklung eines Spiels im Team. Einzelne Bereiche der Spieleentwicklung, wie Ästhetik, Gameplay, Dialoge oder Quests, können dabei von jeweils 1-3 Personen bearbeitet werden. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines Game Design Dokuments (max. 15 Seiten) und einem Spieleprototypen, der in einem Abschlussgespräch vorgestellt wird.

Sonstige Informationen: Randnotiz: Das im Seminar erworbene Wissen kann breit eingesetzt werden. Die verwendete Spiele-Engine Godot (<https://godotengine.org/>) zeichnet sich durch eine hohe Nutzer:innenfreundlichkeit aus (visuelle Programmierung). Die Ergebnisse sind plattformübergreifend einsetzbar, so dass mit Godot nicht nur Spiele sondern auch Webapplikationen oder Mobile Apps unter Android oder Apples iOS entwickelt werden können (was aber kein explizites Ziel im Seminar ist)

Basisliteratur: Hoberg, Strobel, Kathmann (2024) Mit Games zur Resilienz: Können digitale Spiele uns widerstandsfähiger machen? In: mediendiskurs, 28. Jg., 3/2024 (Ausgabe 109), S. 68-72

https://fsf.de/data/hefte/ausgabe/109/hoberg_strobel_kathmann_games_resilienz_md109.pdf

Anne Parpan-Blaser. (2011). Innovation in der sozialen Arbeit. Springer.

Breuer, J., & Schmitt, J. B. (2019). Serious Games in der Gesundheitskommunikation. Springer.

Maithili Dhule (2022) Beginning Game Development with Godot: Learn to Create and Publish Your First 2D Platform Game (Apress) <https://link-springer-com.ezp.hs-duesseldorf.de/book/10.1007/978-1-4842-7455-2>

Schell, J. (2020). Die Kunst des Game Designs: Bessere Games konzipieren und entwickeln.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübna, Maren, M.A.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2021)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online, jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.6 SP 6: Exklusion-Inklusion-Diversity

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche. Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Disability in der Migrationsgesellschaft: sozialarbeiterische Mandate zwischen Inklusion und Exklusion

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Termine an 2 Wochenenden:

28.-30.03.2025 und 23.05.2025-25.05.2025 (Freitags jeweils 15-19 Uhr, Samstag sowie Sonntags jeweils 9-17 Uhr), Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Ich gehe von einer aktiven Seminarteilnahme aus. Das Seminar ist zum ganz überwiegenden Teil als synchrones Online Seminar geplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgehend von einer Gesellschaft die Migration als konstitutiv anerkennt wird im Schnittfeld Migration und Behinderung die dennoch gleichzeitig auftretende staatliche Orientierung an Inklusion und Exklusion sichtbar. Besonders deutlich wird die an den prekären Lebenslagen Geflüchteter mit Behinderungen. Die strukturellen Ausschlüsse stehen dabei oftmals in drastischem Widerspruch zu behinderungspolitischen Errungenschaften wie der Ratifizierung der UNBRK. Dies spiegelt sich auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wieder. So werden Sozialarbeitende in Schulen, Geflüchtetenunterkünften, Wohnheimen, Beratungsstellen etc. immer wieder mit unterschiedlichen Ein- und Ausschlüssen konfrontiert, werden in diese eingebunden, bringen sie mit hervor und müssen auf diese reagieren. Deutlich werden dabei Mandatskonflikte zwischen den Anliegen der Klient*innen, staatlichen Aufträgen, institutionellen Erwartungen und professionsethischer Positionierung.

Das Seminar thematisiert solche widersprüchlichen Verwobenheiten Sozialer Arbeit entlang einer praxisnahen Reflektion: Auf Basis einer Auseinandersetzung um Flucht*Migration und BeHinderung in ihrer Verschränktheit werden dazu neben zentralen Begriffen (bspw. Intersektionalität, Vulnerabilität, Agency, Migrationsgesellschaft) in forschender Haltung unterschiedliche Artefakte des Schnittfeldes (bspw. Videos, Dokumente, Bilder, Podcasts, etc.) analytisch herangezogen und diskutiert. Eindrücke aus aktuellen Forschungsprojekten und –Ergebnissen sollen dabei bei der (selbst)reflexiven Entwicklung einer Positionierung als Sozialarbeitende dienen.

Arbeitsformen: seminaristische Seminarform: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit an Material

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation (Gruppenpräsentation zu 2-3 Personen; 25-30 Minuten pro Person) + Kurzhandout.

Die Präsentationen finden im zweiten Seminarteil statt. Die Gruppenzuweisung findet im ersten Seminarteil statt. Diejenigen Studierenden, die bei der Zuteilung zu den Präsentationsgruppen nicht anwesend sein können werden ich in die jeweiligen Gruppen zuteilen und via teams informieren.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Flucht, Asyl, Soziale Arbeit: aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Praxisbesuch geplant, diverse Methoden der rassismuskritischen Bildungsarbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In der Arbeit mit geflüchteten Menschen steht die Soziale Arbeit vor der Herausforderung, Teilhabe zu ermöglichen angesichts einer Vielzahl von Bedingungen, die Teilhabe verhindern. Wir werden uns Lebenslagen Geflüchteter anschauen und dabei Wissen über ihre Lage in der Bundesrepublik erwerben. Dazu gehören zunächst internationale Rahmenbedingungen und die Ausgestaltungen des europäischen Migrations- und Grenzregimes sowie Schutzmöglichkeiten für Geflüchtete. Auf der nationalen Ebene bestimmen wiederum nationale politische Entwicklungen und Regelungen (wie z.B. das Asyl- und Aufenthaltsrecht, das Asylbewerberleistungsgesetz und weitere Regelungen) die Lebenslagen geflüchteter Menschen, z.B. bezüglich der Unterbringungssituation oder der Zugänge zu (Aus-)Bildung und Arbeit. Die Möglichkeiten, Begrenzungen und Konflikte von Teilhabe werden dabei exemplarisch beleuchtet.

Soziale Arbeit gerät dabei in konflikthafte Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Entwicklung einer professionsspezifischen Haltung wird auch die Frage gestellt, inwiefern Organisationen sozialer Arbeit solidarisch, emanzipatorisch und mandatsgerecht, beispielsweise über den Zugang Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, handeln können. Zu diesen Themen möchten wir auch mit Vertreter*innen aus der Praxis ins Gespräch kommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Inputvorträge der Dozentinnen, Diskussion von Texten, von Praxisberichten und von Interviews mit Betroffenen; thematische Arbeit auch in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé), nach Möglichkeit Besuch einer Praxiseinrichtung

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- seminarbegleitende Aufgabenstellungen (50%): Beantwortung von seminarbegleitenden Fragestellungen mit Kurzpräsentationen, je nach Teilnehmer:innenanzahl allein oder als Gruppenarbeit (5-10 Minuten) + Erarbeitung einer Fragestellung für die Minihausarbeit und Präsentation der Fragestellung (in den letzten 2-3 Sitzungen)

sowie

- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person) (50%)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Rechte Gewalt: Beratung und Begleitung von Gewaltbetroffenen

Kosari, M.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Einsatz diverser didaktischer Methoden, Reflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Handlungsfeld „rechte Gewalt“ ist mit Blick auf gesamtgesellschaftlich immer stärker werdende rechte und autoritäre Haltungen und Handlungen ein relevantes Arbeitsfeld für demokratiefördernde und menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit. Es benötigt durch die strukturellen Grundbedingungen und unterschiedlichen Betroffenenengruppen ein breites Spektrum an Kompetenzen von professionell Handelnden, die Gewaltbetroffene auf ihrem Weg zur Selbstermächtigung begleiten.

Innerhalb des Seminars wird auf strukturell gefestigte Abwertungs- und Ausschließungsmechanismen, aktuelle politische Begebenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle von Sozialer Arbeit in Bezug auf rechte Gewalt im deutschen Kontext eingegangen.

Dabei ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen der Ausgangspunkt der Inhalte, die die Betroffenenperspektive und ihre Selbstermächtigung zentriert.

Lernziele sind die Wissensaneignung zu verfestigten Strukturen, Sensibilisierung für Betroffenenengruppen und Handlungskompetenz innerhalb der Beratung und Begleitung von Betroffenen rechter Gewalt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen;
solidarische Haltung mit Betroffenen von rechter Gewalt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Plenumsdiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeit und Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Gruppenreferat mit 4-5 Personen und 20-25 Minuten Umfang;

vorzutragen innerhalb des Seminars inkl. maximal zwei seitigem Handout

Die Aufteilung von Themen und Gruppen erfolgt beim ersten Seminar-Termin oder auf Anfrage bei der Dozentin bis zum 16.04.25.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Hilfen zur Erziehung

Chumbiray Méndez, Jaime Aurelio, B.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Gesamtspektrum der Kinder- und Jugendhilfe sind die Hilfen zur Erziehung mehr als nur ein Verwaltungsakt. Fachkräfte sind gefordert, Lösungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu finden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe. Zum anderen werden wir uns mit den Prozessen vor und nach der Gewährung einer Hilfe auseinandersetzen.

Die Studierenden üben anhand von Fallbeispielen und ggf. anhand eigener Fallsituationen aus der Praxis, Fachwissen der Sozialen Arbeit gezielt zur Handlungsplanung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe heranzuziehen.

Arbeitsformen: Arbeit mit Fallbeispielen aus der Kinder- und Jugendarbeit, Input, Kleingruppenarbeit, Reflexionen

Prüfungsleistungen: Lernportfolio:

- Seminarbegleitende Aufgabenstellung (Kurzpräsentation von 5 min.; schriftliche Bearbeitung von 1-2 seminarbegleitenden Fragestellungen) sowie
- Minihausarbeit (ca. 7 Seiten/Person).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Jaime Chumbiray Méndez ist Sozialarbeiter. Er arbeitet im Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln und ist Mentor im Projekt IQ NRW - OnTOP THK Qualifizierungsprogramm für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker in NRW mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik.

Basisliteratur: ADER, S., & SCHRAPPER, C. (2020). Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der

Jugendhilfe. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

MÜLLER, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus.

UHLENDORF U., EUTENEUER M., & SABLA, K. (2013). Soziale Arbeit mit Familien. Ernst Reinhardt Verlag (UTB).

HERMANN, F. (2023). Intuition und Improvisation in der Praxis der Sozialen Arbeit. Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumentationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Migration und Diversität - Organisationen der Sozialen Arbeit im Wandel

Bausch, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Migration und Zuwanderung verändern nicht nur die Gesellschaft nachhaltig, sondern führen auch zu organisationalen Wandlungsprozessen. Diese sind wiederum eingebettet in politische und gesellschaftliche Diskurse (z.B. rund um „Integration“). Im Seminar wird in einem ersten Schritt betrachtet, wie etablierte Träger der Sozialen Arbeit wie zum Beispiel Wohlfahrtsverbände und andere zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem Themen Migration und Diversität umgehen. Inwieweit ermöglichen Sie gleichberechtigte Teilhabe innerhalb ihrer Organisationsstrukturen und welche migrationsbezogenen Hilfeleistungen (z.B. Migrationsberatung, Unterkünfte) bieten sie an? In einem zweiten Schritt werden die Entstehung und der Aufbau neuer Organisationen im Feld der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Dazu zählen bspw. muslimische Organisationen sowie Migrant*innen(selbst)organisationen, die verstärkt soziale Dienstleistungen anbieten und sich darüber hinaus häufig im Sinne von Empowerment auch als politische Akteur*innen verstehen. Was zeichnet diese Organisationen aus? In einem dritten Schritt werden Netzwerke, Kooperationen und das Zusammenwirken zwischen neuen Akteur*innen, etablierten Trägern und kommunaler Verwaltung behandelt. An welchen Stellen gelingt diese und wo gibt es Vorbehalte und Hindernisse für eine produktive und gleichberechtigte Zusammenarbeit? Das Seminar sieht dabei auch den Austausch mit Vertreter*innen migrantischer Organisationen vor.

Arbeitsformen: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeiten, Austausch und Diskussionen im Plenum, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Schriftliche Klausur zu den Inhalten des Seminars am Freitag, 11. Juli 2025, 16-18 Uhr. Am Ende jeder Sitzung werden die klausurrelevanten Inhalte benannt.

Basisliteratur: Blank, Beate/Gögercin, Süleyman/Sauer, Karin E./Schramkowski, Barbara (Hrsg.), 2018: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder, Wiesbaden: Springer VS.

Chehata, Yasmine/Jagusch, Birgit (Hrsg.), 2023: Empowerment und Powersharing. Ankerpunkte - Positionierungen - Arenen, 2. überarb. u. erw. Aufl., Weinheim und BAsel: Beltz Juventa.

Halm, Dirk/Sauer, Martina/Naqshband, Saboura/Nowicka, Magdalena (Hrsg.), 2020: Wohlfahrtsstaatspflegerische Leistungen von säkularen Migrant*innenorganisationen in Deutschland, unter Berücksichtigung der Leistungen für Geflüchtete. Baden-Baden: Nomos.

Hradská, Iva, 2022: Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrant*innenorganisationen. Eine biografieanalytische und differenzreflektierende Untersuchung: Wiesbaden: Springer VS.

Ilgün-Birhimeoğlu, Emra, 2017: Frauen mit Migrationshintergrund und freiwilliges Engagement: Eine empirische Untersuchung zu Teilhabechancen in Vereinen im Spannungsfeld von Migration und Geschlecht. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück (Hrsg.), 2021: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege. Perspektiven 2/21, Universität Osnabrück: Osnabrück.

Mecheril, Paul/Rangger, Matthias (Hrsg.), 2022: Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft, Wiesbaden: Springer VS.

Von Papen Robredo, Gloria, 2017: Der Umgang mit Migration im transformierten Wohlfahrtsstaat. Programmatik und Handlungsorientierungen der Freien Wohlfahrtspflege, Wiesbaden: Springer VS.

Von Unger, Hella/Baykara-Krumme, Helen/Karakayali, Serhat/Schönwälder, Karen (Hrsg.), 2023: Organisationaler Wandel durch Migration. Zur Diversität in der Zivilgesellschaft, Bielefeld: Transcript.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, Übungen, Einsatz unterschiedlicher Methoden in der Seminararbeit). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im medialen und politischen Diskurs wird viel über Migration gesprochen, oft sehr negativ, einseitig oder mit wenig Hintergrund versehen, so dass eine Einordnung schwer fällt. Was wissen wir wirklich über Migration und was resultiert aus Migrationsprozessen für die Soziale Arbeit und allgemeiner für die pädagogische Arbeit? Im Seminar sollen die Grundlagen gelegt werden, die Migrationsgesellschaft und pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft kennen zu lernen. Diese können in vier Bereiche geordnet werden, mit denen wir uns beschäftigen werden:

1. Wenn wir davon ausgehen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die insgesamt durch Migration geprägt ist ("Migrationsgesellschaft"), dann ist Pädagogik für jedes Arbeitsfeld relevant, ob in der Schule, in der Jugend(hilfe)arbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, Wohnungslosen, in der politischen Bildungsarbeit etc.

Dafür brauchen wir ein allgemeines Wissen, das vor allem in der Erarbeitung einer rassismuskritischen, diversitätssensiblen Haltung besteht. Wir werden Herausforderungen für die pädagogische Arbeit diskutieren und uns mit der Migrationspädagogik, der ein rassismuskritischer Blick zugrunde liegt, beschäftigen. Ebenfalls wird die Rolle pädagogischer Arbeit in der Migrationsgesellschaft historisch eingebettet und kritisch hinterfragt.

2. Einen großen Einfluss auch auf die Soziale Arbeit haben rassistische politische Diskurse um Migrationsabwehr und "Grenzsicherung" und auch solche zu "Kultur" oder "Integration". Zugleich benötigen wir Hintergrundwissen zu Debatten z.B. zu Identitätspolitik, Kämpfen der Migration oder der Empowermentarbeit.

Wir nähern uns über grundlegenden Begriffe und erarbeiten einen Einblick in zentrale Diskussionen und Konzepte von Migrationsdebatten.

3. Verschiedene Felder Sozialer Arbeit benötigen zusätzlich spezifische Wissensbestände: so wird es z.B. um die Situationen geflüchteter Menschen gehen, von der Themen der Unterbringung oder des Asylverfahren bis zu Situationen von Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Ein weiteres Feld ist die Antidiskriminierungsarbeit, die in Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen und auch den Institutionen Sozialer Arbeit verankert werden muss, dazu braucht es spezifische Konzepte.

4. Spezifische Themen um Migration sind in der Sozialen Arbeit in bestimmten Einrichtungen und Organisationen organisiert: Es gibt beispielsweise Migrationsberatungen in Wohlfahrtsverbänden, migrantische Selbstorganisationen, Lobbyarbeit oder die Verwaltung von Migration in den Ausländerbehörden. Kommunale Integrationszentren sind in NRW für Belange der Inklusion von Migrant:innen in Kommunen zuständig, um nur einige Bereiche zu nennen.

Diese werden wir kennenlernen und auch damit verbundene Themen Sozialer Organisationen, wie beispielsweise was "interkulturelle Öffnung" für Soziale Organisationen bedeutet, was daran problematisch ist und wie sie weiterentwickelt werden könnte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Studieren kommt ohne Literatur nicht aus! Gemeinsame Lektüre gibt uns eine wichtige Grundlage für die Diskussionen. Ebenso sollten die Bereitschaft zur Reflexion eigener Anteile und Verstricktheiten vorhanden sein.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Textdiskussion und weitere Diskussionsformate, kleine Präsentationen der Studierenden, Input der Dozentin, diverse Methoden der Bildungsarbeit; zusätzliche Reflexionsräume durch Tutorien

Prüfungsleistungen: Präsentation incl. Handout (ca 15. - 20 min, allein oder in der Gruppe, je nach Teilnehmer*innenzahl) sowie

Beantwortung von 5 seminarbegleitenden Leitfragen (5 Fragen je 1-1,5 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Liebe Studierende, bitte beachten Sie:

- Bitte melden Sie sich dringend in Moodle an, so dass alle Studierenden erreichbar sind.
- Es ist wichtig, dass Sie Ihre Email-Hochschuladresse wirklich nutzen, alle wichtigen Infos aus Seminaren und der Hochschule werden dort bei Ihnen eingehen!

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Soziologie von Protest im Verhältnis zur Sozialen Arbeit

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

WICHTIG

Bitte bringen Sie zur 1. Sitzung ein elektronisches Gerät mit, mit dem Sie Zugriff auf den Moodle-Kurs haben und Dateien (auch pdfs) herunterladen & lesen können. Danke!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen, Didaktik, Selbstreflexion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wer aufmerksam auf Akteur*innen von Protest und deren Vielgestaltigkeit schaut, wird auch die Soziale Arbeit entdecken: Sozialarbeiter*innen beteiligen sich beispielsweise an Demonstrationen oder initiieren eigene Kundgebungen. Zudem finden sich vor allem in den 1980er Jahren Proteste etwa von der Behinderten-/Krüppelbewegung, die sich gegen ausschließende Praxen der Sozialen Arbeit selbst richteten.

In diesem Seminar wollen wir Fragen nachgehen wie: In welchem Kontext der Debatte um die Disziplin und Profession Soziale Arbeit spielt Protest eine (potentielle) Rolle? Was lässt sich unter dem Phänomen Protest fassen? Welche politischen Aktionsformen gibt es, welche werden genutzt? Was ist eine Soziale Bewegung und welche Bedeutung haben sie historisch und aktuell für die Soziale Arbeit? Welche Einrichtungen, Themen und professionelle Haltungen, die heute selbstverständlicher Teil Sozialer Arbeit sind, gehen auf politische Kämpfe Sozialer Bewegungen zurück? Wo finden sich noch Spuren der Nachwirkungen dieser Konflikte und Kämpfe? Welche Rolle spielt eine Konfliktorientierung in der Sozialen Arbeit für Protest als Mittel der politischen Einmischung von Sozialarbeiter*innen?

Was ist ein politisches Bündnis und was heißt es, eines einzugehen – und warum kann es sinnvoll sein, eine solche Allianz zu schmieden?

Wir widmen uns verschiedenen Themenfeldern und historischen sowie aktuellen Akteur*innen protestierender Sozialer Arbeit, begeben uns gemeinsam auf historische Spuren-, also Quellensuche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen und Dokumentation, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, Filmauswertung, Methoden des „SchreibDenkens“, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) bestehend aus zwei Teilaufgaben: Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.) sowie praktische Aufgabe (2.+3.)

ÜBERBLICK

1. 3 Fragenbeauftragten-Handouts zu vorgegebenen Basistexten (insg. 3 S.)
2. Quellenarbeit, d.h. Recherche, Dokumentation (max. 5 S.), Beschreibung, Kontextualisierung und fragestellungsgeleitete Interpretation (ca. 5 S.) von Quellen sowie ggf. Kurzpräsentation (3-7min, seminargrößenabhängig), Überarbeitungsmöglichkeit nach der Werkstatt-Sitzung

DETAILS

1. Aufgabe:

_ 3x Fragenbeauftragten-Handout zu 3 Basistexten (je ca. 1 S.), Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung, s. Merkblatt auf Moodle (Aufteilung je nach Gruppengröße in der 1. Sitzung)

Benotung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

s. Merkblatt auf Moodle

2. Aufgabe:

_ Recherche und Dokumentation von 1-5 Primärquellen

(Umfang insg. ca. 5 Seiten) zum Thema emanzipatorischer Protest und Soziale Arbeit

Bewertung: bestanden/nicht bestanden, Pluspunkte für Gesamtbewertung möglich

UND

_ Quellenbeschreibung und Kontextualisierung der Quelle: Fließtext (5-15 Zeilen pro Quelle)

Bewertung: Note

UND

_ Entwicklung einer Fragestellung und Ausarbeitung eines quellenkritischen wissenschaftlichen Interpretationsansatzes zu mind. einer Primär- oder Sekundärquelle (ca. 5 Seiten)

Vorgabe:

Im Fließtext müssen direkte Bezüge zu mind. 2 theoretischen Texten (aus dem Seminarkontext) hergestellt werden. Der Bezug dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der/den Quellen.

Die Quelleninterpretationen werden im Rahmen des Seminars gemeinsam in einer Werkstatt diskutiert. Überarbeitungsmöglichkeit nach der Sitzung.

Bewertung: Note

Hinweise 1: Alle Aufgaben müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig. Ausnahme: Nutzung von KI-Übersetzungstools.

Basisliteratur: Benz, Rieger/Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung/Langebach, Martin (Hrsg.) (2021): Protest. Deutschland 1949-2020 (Reihe Zeitbilder). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Bitzan, Maria/Klöck, Tilo (1993): „Wer streitet denn mit Aschenputtel?“ Konfliktorientierung und Geschlechterdifferenz – eine Chance zur Politisierung sozialer Arbeit (Reihe Gemeinwesenarbeit, M 108). Münster: AG SPAK.

Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice - Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 64-83.

Costa, Ana L./Vaz, Henrique/Menezes, Isabel (2021): Exploring the meanings of professional activism. In: Community Development 52 (2), S. 244-261.

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): Konfliktanalysen: Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Franke-Meyer, Diana/Kuhlmann, Carola (Hrsg.) (2018): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Von der Kindergartenbewegung zur Homosexuellenbewegung. Wiesbaden: Springer VS.

Kunstreich, Timm (1975): Der institutionalisierte Konflikt. Eine exemplarische Untersuchung zur Rolle des Sozialarbeiters in der Klassengesellschaft am Beispiel der Jugend- und Familienfürsorge. Offenbach: Verlag 2000.

Leiber, Simone/Leitner, Sigrid/Schäfer, Simon (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze (Grundwissen Soziale Arbeit, 47). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Leidinger, Christiane (2023): Protest. In: Rießen, Anne van/Bleck, Christian (Hrsg.): Handlungsfelder und Adressierungen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 598-607.

Makaros, Ayelet/Grodofsky, Merav Moshe (2016): Social Workers' Conflict of Loyalty in the Context of Social Activism. In: Journal of Community Practice 24 (2), S. 147-165.

Müller, Carsten/Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.

Opielka, Michael (2017): Partizipation in der Sozialen Arbeit. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 1, S. 3-5. Prasad, Nivedita (Hrsg.) (2023): Methoden struktureller Veränderung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.

Prigge, Jasper (2021 [2019]): Versammlungsfreiheit: Ein Praxisleitfaden. Düsseldorf: Felix Halle Verlagsgesellschaft.

Rieger, Günter (2024): Lobbying in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

- Rieger, Günter (2021): Sozialarbeitspolitik – revisited. In: Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 49-85.
- Rucht, Dieter/Teune, Simon (2017): Einleitung: Das Protestgeschehen in der Bundesrepublik seit den 1980er Jahren zwischen Kontinuität und Wandel. In: Leviathan, 45. Jg., Sonderheft 33/2017, S. 9-33.
- Rucht, Dieter (2001): Protest und Protestereignisanalyse. In: Rucht, Dieter (Hrsg.): Protest in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen. Frankfurt/M./New York: Campus, S. 7-25.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Stövesand, Sabine (2014): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. In: Benz, Benjamin/Rieger, Günter/Schönig, Werner/Többe-Schukalla, Monika (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit. Bd. 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-42.
- Stehr, Johannes/Anhorn, Roland (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. In: Stehr, Johannes/Anhorn, Roland/Rathgeb, Kerstin (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-40.
- Strier, Roni/ Bershtling, Orit (2016): Professional Resistance in Social Work. In: Social Work 61 (2), S. 111-118.
- Teune, Simon (2008): „Gibt es so etwas überhaupt noch?“. Forschung zu Protest und sozialen Bewegungen. In: Politische Vierteljahresschrift (PVS) 49/2008, 3, S. 528-547.
- Wagner, Leonie (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen. Lehrbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, Wolf Rainer (2017a): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Open access: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-15356-4>
- Wendt, Wolf Rainer (2017b): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 165/2022: „Bewegungen und Aktivismen in, neben und gegen Soziale Arbeit“.
- Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich 161/2021: „Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Konflikte. Konkurrenzen. Kooperationen“.
- Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar:** Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

SchutzKoGe - Schutzkonzept für Geflüchtetenunterkunft aus Kinderperspektive (Projektseminar)

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Terhardt, Kerstin, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Erforderlich ist eine Anwesenheit an mindestens 75% der Seminarzeit sowie der für die Prüfungsleistung als Voraussetzung formulierte Implementierungsveranstaltung in der Geflüchtetenunterkunft. Unabdingbar ist dabei zusätzlich die Anwesenheit bei der ersten Seminareinheit am 27.03.2025 von 8.30 bis 11.45 Uhr..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Es handelt sich um ein drittmittelfinanziertes Entwicklungs- und Lehrforschungsseminar (Projektseminar). Die Studierenden bekommen die theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen vermittelt, um in einer konkreten Geflüchtetenunterkunft (Kooperationseinrichtung) in einem partizipativ ausgerichteten Prozess ein Schutzkonzept mit dem Fokus auf Kinder zu entwickeln und zu implementieren. Hierfür muss eine Risiko- und Gefährdungsanalyse in und mit der Einrichtung unter Einbeziehung der Kinder durchgeführt werden. Die für das Gelingen des Vorhabens auf Seiten der Studierenden notwendigen Handlungs- und Methodenkompetenzen werden im Seminar kompetenzorientiert vermittelt. Dazu zählen:

- Praktische Methoden der Gesprächsführung mit Kindern
 - Partizipative Forschungsmethoden mit Kindern (z.B. malbegleitende Gespräch, Foto-Führung)
 - methodische Grundlagen zur Durchführung partizipativer Gefährdungsanalysen
 - Reflexion der eigenen ethischen Grundhaltung sowie von Regeln und Normen in einrichtungsspezifischen Kontexten
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken, die im Kontext des Kinderschutzes und der Entwicklung von Schutzkonzepten relevant sind
- Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Studierenden sollen ein Schutzkonzept für eine Geflüchtetenunterkunft partizipativ unter Einbezug der dort lebenden Kinder entwickeln. Hierzu benötigen die Studierenden eine intensive fachlich-methodische Vorbereitung und Begleitung im Lehr- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. Das entwickelte Schutzkonzept soll im Anschluss in der Einrichtung implementiert werden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Über die Stiftung „Innovation in der Hochschule“ konnten wir Projektmittel für ein Lehrforschungs- und Entwicklungsprojekt zum Thema „Schutzkonzepte in Geflüchtetenunterkünften mit dem Fokus Kinderperspektiven (SchutzKoGe) einwerben.

Im Rahmen dieses Projekts werden wir gemeinsam unter Einbeziehung der Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektive der in einer Unterkunft für Geflüchtete lebenden Kinder (hier: Personen unter 18 Jahren), ein Schutzkonzept für eine konkrete Geflüchtetenunterkunft entwickeln, implementieren und evaluieren.

Insgesamt läuft das Projekt über 4 Semester mit 2 Gruppen à 20 Studierenden, die für je zwei Semester (Gruppe 1: SoSe 2024 und WiSe 2024/25, Gruppe 2: SoSe 2025 und WiSe 2025/26) an dem Projekt teilnehmen.

Im SoSe 2025 steht die Auswertung der Erwachsenenperspektiven und die entsprechende Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes sowie im Anschluss die Implementierung des Konzeptes in die Einrichtung an. Im Anschluss soll das Vorgehen für die Evaluation (die dann im Wintersemester folgt) vorbereitet werden.

Sie erwerben die hierzu erforderlichen rechtlichen, theoretischen und forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere zu den Bereichen

- Qualitative Forschungsmethoden
- Kindheitsforschung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte insb. in Geflüchtetenunterkünften

sowie das entsprechende Prozess-, Methoden- und Handlungswissen durch die praktische Umsetzung in der Unterkunft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wir empfehlen das Seminar nur dann zu wählen, wenn Sie bereits folgendes Seminar besucht haben:

- SozA/SP: MEPS.1
- KiPäd: FM

Sie sollten bereit sein, für 2 Semester (SoSe25 und WiSe 25/26) an dem Projekt teilzunehmen, Sie können mit der Teilnahme an zwei Semestern dann nach Ihrer Wahl zwei aus den folgenden Modulen abdecken:

SozA/SP: IM, SP 6, A2.2, Teilwahlmodul 2

KiPäd: H4 + WM oder SP 6, SP 1

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationsübungen im Plenum und in Kleingruppen, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (malbegleitende Gespräche mit Kindern, fotobasierte Führung mit Kindern), Durchführung einer Erhebung mit Kindern in einer Geflüchtetenunterkunft

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 3 Teilleistungen

1. Vorbereitung und Teilnahme an einer Implementierungsveranstaltung für das Schutzkonzept (vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft)
2. Vorbereitung und Teilnahme an einem Expert:innengespräch (in der Hochschule)
3. Auswertung eines Erwachseneninterviews samt Ergebnisdarstellung auf ca. 3 Seiten und Vorstellung im Seminar.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfenden explizit

gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Sonstige Informationen: Nach erfolgreich absolvierter Projektseminarteilnahme erhalten Sie hierzu eine zusätzliche Bescheinigung, die Sie z.B. Bewerbungen beilegen können.

Begleitend zu dem Seminar wird eine Supervision angeboten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig.

Basisliteratur: Schröer, W., Wolff, M., Oppermann, C., Winter, V., & Harder, C. (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen: Mit Online-Materialien. Beltz Verlagsgruppe. Stiftung SPI (Hrsg.) (2022): Schritt für Schritt zum Schutzkonzept. Leitfaden zur Erarbeitung, Umsetzung und Verfestigung von Schutzkonzepten in Unterkünften für geflüchtete Menschen. Berlin. Abrufbar von: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user_upload/PDFs__Publikationen_/Praxisleitfaden_Schritt_f%C3%BCr_Schritt-SPI2022.pdf

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pädagogik und Sozialen Arbeit. Eine Einführung.

Gentsch, Jan, Dipl.Päd.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Reflexionen, Methodenmix). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Thema der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt gewinnt in den verschiedenen pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern stetig an Relevanz und polarisiert teilweise stark. Für eine versachlichte Auseinandersetzung bedarf es Grundlagenwissen über Begriffe, Historie sowie empirische Kenntnisse über spezifische Belastungsfaktoren der Zielgruppe der LSBTIQA* Kinder, Jugendlichen und Regenbogenfamilien.

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, sich ein Grundgerüst zu erschließen um Debatten um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einordnen zu können sowie einen differenzierten Überblick über die Lebensrealitäten queerer Kinder, Jugendlicher und Regenbogenfamilien zu erlangen. Das Seminar legt besonderen Wert auf Praxisbezüge, um Einblicke über aktuelle Entwicklungen und Diskurse in konkreten pädagogischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern zu gewinnen und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit kennen- und reflektieren zu lernen. Ansätze queerer Bildung bzw. einer Pädagogik der Vielfalt besprechen wir im Kontext von Regelstrukturen wie KiTa, Schule, stationäre Jugendeinrichtungen sowie am Beispiel von spezialisierten Angeboten wie der Offenen Queeren Jugendarbeit, der Beratungsarbeit für queere Personen und Familien sowie der Sexualpädagogik.

Neben dem Blick auf Institutionen und Unterstützungsangebote soll auch eine eigene diskriminierungskritische Haltung entwickelt und potenzielle internalisierte Vorurteile reflektiert werden.

Arbeitsformen: Inputs des Dozenten, Diskussionen, Übungen, Reflexionen und Gruppenarbeiten im Seminar, evtl. Exkursion

Prüfungsleistungen: In einer Gruppe von max. 6 Personen bereiten Sie als Textexpert:innen die vorgegebene Textgrundlage in der Form auf, dass die wesentlichen Inhalte den Kommiliton:innen vermittelt werden. Zur Unterfütterung dürfen gerne weitere (wissenschaftliche) Quellen hinzugezogen werden. Sie wählen dafür eine geeignete Präsentationsform (PowerPoint, Flipchart, ...). Die Präsentation sollte sich im Zeitfester von 30 bis 40 Minuten bewegen. Bereiten Sie außerdem diskussionsanregende Fragen vor und moderieren Sie das anschließende Plenumsgespräch. Ebenfalls ist eine schriftliche Ausarbeitung (max. 3 Seiten) des eigenen Lernerfolgs und der persönlichen Reflexionsarbeit erforderlich.

Basisliteratur: Relevante Grundlagen-Literatur wird im Moodle bereitgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: "who should get what" and "why s/he should (or should not) get what s/he gets". In fact, it is occasionally

claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity's journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers' passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals' welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals' talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin's luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Students for Climate Justice - international exchange week in Antwerp

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

31.03.25, 15.00-17.00h preparatory meeting (online)

11.05.-17.05. international exchange week in Antwerp (außerplanmäßiger Block)

26.05., 16.00-18.00h closing meeting (online), Raum s. time indication, Umfang: 4 SWS.

This seminar contains a working week with an international student group of social work and social sciences (11.05-17.05.25; 11.05 and 17.05 are travelling the days). As well it contains a short preparatory online meeting and a short online closing meeting (Dates above):

We will work together with students from our Host University in Antwerp (Belgium), with students from France (University of Lille) and Spain (University of Mondragon)

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: A participation in both, the excursion to Antwerp in May as well as in the preparatory and closing meetings is mandatory to take part in the international seminar.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: The international cooperation and comparison of situations, discourses, institutions, interventions and methods needs continuous collaboration. Therefore, be work in small working groups to learn from each other and construct and reflect differences and similarities. Field visits will also be part of the programme.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Missed sessions cannot be compensated.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (Vorgaben des BIP (Blended Intensive Programm); international cooperation with 3 Partners). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Climate change - caused by the burning of fossil fuels, agriculture, deforestation and industry - is confronting humanity with one of its greatest challenges ever.

Climate change also entails a strong paradox: the countries and population groups least responsible for its causes are hit hardest by the destructive consequences of climate change. As if this were not unfair enough, these countries and vulnerable local communities have the fewest resources to defend themselves against the devastation caused by climate change.

With Climate Justice, the topic of the programme is a contribution to questions of sustainability and the topic is ideally suited for transnational reflection and teaching. The debate on Green Social Work has also gained momentum in social work. The BIP therefore enables us to anchor current and pressing topics and to expand the knowledge.

It is of great social importance that new generations of students in higher education - who are, after all, the future change makers - are strongly aware of the existence of climate injustice. Using both field-related and generic competencies, it is necessary to get encouraged to develop strategies in the fight for climate justice.

An international and multidisciplinary learning environment can boost this learning process and this is exactly what this Program (called "Blended Intensive Program = BIP) 'Students for Climate Justice") aims to contribute to.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Working language will be English. Some basic English skills are mandatory, but the level must not be too advanced either.

Arbeitsformen: lectures and discussions, international working groups, field visits, presentations

Prüfungsleistungen: A presentation of the results of a working group within the week and an english written paper (1 page per person of each group) which display central results of a specific working field.

Sonstige Informationen: The accomodation costs and the travel costs are covered by the University of Applied Sciences Duesseldorf. Accomodation in a hostel for the whole group of the 4 countries is already reserved, the travel is organized by HSD.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Zwischen Inklusion und Exklusion - Die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Welches Potenzial hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?

Grübnau, Maren, M.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2021)

Termine:

26.5. in Präsenz, 27.5. online, 28.5. in Präsenz, 30.5. online,
jeweils 09:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Lehrmethoden). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Lebensbereich Freizeit nimmt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Funktion ein. Es werden Interessen entdeckt, Fähigkeiten entwickelt und die eigenen Grenzen kennengelernt. Dabei nimmt der Kontakt mit der Peer-Group eine bedeutsame Rolle ein. Um Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen zu schaffen, braucht es neben der Schule auch Angebote der offenen Jugendarbeit. Sie schaffen soziale Räume für gemeinsame Aktivitäten, des Austausches und Ausprobierens. Aber viele Angebote sind nicht inklusiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung erfahren häufig Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Sie befanden sich über viele Jahre in einem Spannungsfeld der Zuständigkeiten zwischen Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe. Durch das in Kraft setzen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (2021) wurden die beiden Hilfesysteme zusammengeführt. Dies hat die Aufhebung des Spannungsfeldes sowie die Schaffung einer inklusiven Jugendhilfe zum Ziel.

Im Seminar wird sich theoretisch und praktisch mit der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auseinandergesetzt. Es sollen Teilhabemöglichkeiten aber auch Barrieren identifiziert werden. Zugleich wird auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozesses des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes geschaut. Dabei sollen folgende Fragen in den Blick genommen werden:

Welche Auswirkungen hat die Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe auf die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung?

Welche Auswirkungen kann eine Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, gesamtgesellschaftlich haben?

Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in der Umsetzung leisten?

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung: Podcast

Die Studierenden erarbeiten einen 15 minütigen Podcast in Gruppen von 4-5 Personen mit Blick auf das Seminarthema. Ergänzt wird der Podcast von einem wissenschaftlichen Kommentar in der Länge von 5 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.7 SP 7: Gesundheit

Beratung und Begleitung in der Suchthilfe

Plötzke, Patrick, MA, M.Sc. / Kopke, Lisa, B.A.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2021)

Block vom 14.4. bis 17.4. 2025, jeweils 9-17 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Elemente wie Kleingruppenarbeit und Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wenn Sie verstehen möchten, wann wir Menschen unser Verhalten verändern und wie sich eine Abhängigkeit darauf auswirken kann, sollten Sie das TTM von DiClemente und Prochaska verstehen lernen. Wenn Sie verstehen möchten, welchen Einfluss unsere Gesprächsführung auf die Arbeit mit Klient*innen haben kann, dann sollten Sie das Motivational Interviewing von Miller und Rollnick ausprobieren. Ich biete Ihnen ein Seminar mit Grundlagen zu Sucht und Suchttherapie, Gesprächsführungstechniken sowie selbstreflexive Einheiten, bei denen Sie Ihre eigene Person verorten lernen.

Arbeitsformen: Vorträge mit Diskussionen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Einübung von Beratungssequenzen

Prüfungsleistungen: Analyse der Videoaufzeichnung einer selbst durchgeführten Beratungssequenz & schriftlicher Reflexionsbericht mit theoretischer Fundierung (5 Seiten pro Person).

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Leben am Rand der Gesellschaft: Düsseldorfer Ansätze zur Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2021)

Fr. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen zu Einrichtungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ausgeschlossene, Hartz IV-EmpfängerInnen, Arme, bildungsferne Schicht:

Es existieren viele Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als "sozial benachteiligt" oder auch "am Rande der Gesellschaft" klassifiziert werden. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.

Ein grundlegendes Ziel der Suchthilfe ist die Schadensbegrenzung, auch und gerade dann, wenn Suchtkranke noch nicht in der Lage sind, eine Behandlung aufzunehmen. Diesen Auftrag möchten wir im Rahmen dieses Seminars näher betrachten und exemplarisch die Arbeit mit sozial und gesundheitlich beeinträchtigten Drogenabhängigen (von illegalen Substanzen) vorstellen.

In dem praxisnahen Seminar wird ausgehend von einem intensiven Blick auf Lebenslagen mit krisenhaften Suchtverläufen auf das Suchthilfesystem der Stadt Düsseldorf eingegangen und auch kritisch mit Betroffenen und Fachkräften diskutiert.

Arbeitsformen: Interviews mit Betroffenen, Arbeit in Kleingruppen, Referate, Vorträge durch Fachkräfte, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Präsentation und Gruppenarbeit: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit (ca. 30 min pro Gruppe)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Der regelmäßige Besuch der Präsenzveranstaltungen wird empfohlen. Das Online-Angebot richtet sich vor allem an Studierende mit besonderen familiären oder persönlichen bzw. gesundheitlichen Herausforderungen, die den Besuch von Präsenzveranstaltungen erschweren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Gruppenarbeiten)). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hat vielfältige Auswirkungen auf die Rechte von Menschen mit (drohender) Behinderung, mit (chronischen) Erkrankungen, mit Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder mit Pflegebedarfen. Dies betrifft Menschen in allen Altersgruppen. Die Relevanz für die Soziale Arbeit ist groß. In dem Seminar geht es um wichtige Grundlagen sowie praxisrelevante Kenntnisse, um

Menschen mit (drohender) Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen, zum Beispiel hinsichtlich der:

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation,
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben,
- Teilhabe an Bildung und
- Sozialen Teilhabe.

Im Seminar geht es darum, wie Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichergestellt werden kann. Hierzu wird auch das Verfahren zur Feststellung einer Behinderung betrachtet. Darüber hinaus stehen auch die Vorschriften zur Bedarfsfeststellung, die Verfahrensvorschriften zur Durchsetzung der Rechte und die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie die Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Zweistündige Klausur

Sonstige Informationen: Nach Beendigung der Langzeitseminarphase findet auch Wunsch noch ein Nachbereitungstermin zur Klärung von Rückfragen bzw. zur Klausurvorbereitung statt.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung), 13. Auflage, 2024. Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Selbstbestimmung versus Fürsorgepflicht - ethisches Spannungsfeld in der Medizin

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2021)

12.04.,14. - 16.04.25, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet via MS-Teams statt. Den Link erhalten Sie vor der ersten Veranstaltung in Moodle hinterlegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit, Übungen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Ethische Konflikte in medizinischen Grenzsituationen sind häufig. Grundsätzlich geht es dabei oft um das Spannungsfeld von Patientenautonomie und professioneller Gesundheitsfürsorge. Dabei kommt der Selbstbestimmung des Patienten eine zentrale Bedeutung zu. In diesem Seminar werden anhand verschiedener Beispiele Aspekte dieses Spannungsfeldes beleuchtet.

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Recherche, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Präsentation in einer Gruppe (ca. 30 Minuten) innerhalb der Blockwoche und Abgabe eines Papers (kurze Hausarbeit) von ca. 5 Seiten. Frist der Abgabe: spätestens Montag, 02.06.25 Die Anwesenheit jedes Mitgliedes der Gruppe ist bei der Präsentation erforderlich.

Basisliteratur: Scholten, M. & Vollmann J. (2017). Patientenselbstbestimmung und Selbstbestimmungsfähigkeit. In J. Vollmann (Hrsg.), Ethik in der Psychiatrie (S. 26-34). Köln: Psychiatrie Verlag.
Birnbacher, D. (2021). Autonomie – Konzepte und Konflikte. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-16). Berlin, Heidelberg: Springer.

Ethisches Spannungsfeld –

Gather, J., Scholten M. Patientenselbstbestimmung und professionelle Fürsorge. In A. Riedel, S. Lehmeier (Hrsg.), Ethik im Gesundheitswesen (S. 1-10). Berlin, Heidelberg: Springer.

Helmchen, H. (2021). Nutzen und Risiken psychiatrischen Handelns und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten. Der Nervenarzt, 92 (7), 686-693.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit und Selbstbestimmung im Gesundheitswesen – rechtliche Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Hauschild, Flavia, Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2021)

26.05. – 30.05. 2025, jeweils 9 - 18 Uhr, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS.

Soziale Arbeit hat ihren festen Platz im Gesundheitswesen. Namentlich im Krankenhaus, in der Demenz-Beratung oder in der palliativen Begleitung entwickelt sich die Soziale Arbeit in den letzten Jahren dynamisch.

Auch das Recht reagiert auf den medizinischen Fortschritt, auf eine alternde Gesellschaft und veränderte familiäre Rollenverständnisse. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Selbstbestimmungsrecht des Patienten – es spielt die tragende Rolle zwischen Arzt und Patient im Rahmen der ärztlichen Heilbehandlung und bei der Planung für den Umgang mit dem Fall zukünftig ausfallender Einwilligungsfähigkeit.

Der Bundesgerichtshof hat in den letzten Jahren mehrere Entscheidungen zur Ausgestaltung wirksamer Patientenverfügungen getroffen und damit die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes unterstrichen und präzisiert. Im Februar 2020 hat sich das Bundesverfassungsgericht zum Themenkreis „selbstbestimmtes Sterben“ geäußert und Wichtiges für einen verfassungsgemäßen rechtlichen Umgang in Gesellschaft und Staat festgestellt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar stellt medizinrechtliche Grundbegriffe vor: Behandlungsvertrag, Einwilligung in die ärztliche Heilbehandlung, ärztliche Aufklärungs- und Verschwiegenheitspflichten, Patientenakte.

Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit ausfallender Selbstbestimmung in Behandlungssituationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung werden als für die Praxis relevante rechtliche Formen näher beleuchtet.

Es soll der Blick geschärft werden für die unterschiedlichen Interessen von Patienten/-innen, Ärzten/Ärztinnen, Pflegenden, Angehörigen, Krankenhausverwaltung und Krankenkasse.

Typische Konfliktthemen im Gesundheitswesen, bewährte und neue Methoden der Konfliktbearbeitung außerhalb der Gerichte werden vorgestellt. Hier kommt dem Sozialarbeiter / der Sozialarbeiterin im Verhältnis zu den einzelnen Interessengruppen eine „Übersetzerrolle“ zu; sie wird im Rollenspiel veranschaulicht.

Schließlich wird die genannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts u.a. unter dem Gesichtspunkt untersucht werden, welche Grundrechte in diesem Themenfeld eine Rolle spielen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende, die Interesse an oder Erfahrung in der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen mitbringen.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Präsentation, Diskussion, Fallbearbeitung in der Gruppe, Vorbereitung kurzer Texte und Falllösungen.

Prüfungsleistungen: Das Seminar wird als reines Online-Seminar stattfinden.

Die Prüfungsleistung wird als besondere Prüfungsleistung im Sinne des § 21 RahmenPO zu erbringen sein, die Aufgabenstellung auf Moodle hochgeladen werden.

Damit wird der Lehr- und Lernmethode sowie den Lehrinhalten in diesem Semester Rechnung getragen. Die Prüfungsaufgaben werden Wissens Elemente, Transferaufgaben und Elemente höchstpersönlicher, auf im Seminar vermittelten ethischen Grundlagen basierender Einschätzung enthalten. Letztere bedürfen eine gewisse Zeit des inneren Abwägens.

Die Aufgabenstellung wird deshalb innerhalb von acht Stunden schriftlich in häuslicher Einzelleistung zu bearbeiten sein. Das Zeitfenster hierfür liegt zwischen Freitag, 30.05.2025, 18.00 Uhr, und Dienstag, 03.06.2025, 18.00 Uhr.

Einzelheiten werden am ersten Seminartag, Freitag, 23.05.2025, ab 9.00 Uhr bekanntgegeben.

Basisliteratur: Bitte bereits am 23.05. und alle weiteren Tage mitbringen: „Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag, 14. Auflage 2024/2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2021)

Block:

14.07. bis 18.07.2025, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen, Renten- und Unfallversicherung,
- Bürgergeld und Sozialhilfe,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation,
- Grundlagen der Beratung.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: Klausur (soweit möglich) am Ende des Semesters: 18.07.2025, 15-17 Uhr. Folgende Hilfsmittel sind zugelassen: Gesetzessammlung (zum Beispiel: Gesetze für die Soziale Arbeit). Weitere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Falls keine Klausur durchführbar ist, wird eine besondere Prüfungsleistung auf Moodle gestellt (Bearbeitungsdauer 6 Stunden).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.8 SP 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Community Music Theorien

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Dieses Seminar findet im Rahmen des Community Music Zertifikatslehrgangs statt, das heißt Studierende haben die Möglichkeit Diskussionen mit Akteur*innen aus der Community Music Praxis live mitzuerleben und daran teilzunehmen. Deshalb ist eine gute wöchentliche Vorbereitung auf die Themen durch das Lesen der Artikel und Hören der Podcasts / Videos essentiell. Der Community Music Zertifikatslehrgang ist eine Kooperation mit dem Konzerthaus Dortmund, der Robert Schumann Hochschule, und der Landesmusikakademie NRW.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar findet im Rahmen des Community Music Zertifikatslehrgangs statt und die Begrenzung wurde so vereinbart.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns Grundlagen der Community Music wissenschaftlich, historisch, aus internationaler Perspektive und anhand von Praxisbeispielen widmen. Nach einer Einführung in die Geschichte der Community Arts und Community Music Bewegung vor allem aus deutscher und britischer Sicht, werden wir unter anderem folgende Themen vertiefen: Exzellenz und Inklusion; Policy; kritische Perspektiven; Schnittstellen mit anderen Feldern; Gastfreundschaft; kulturelle Demokratie; Mindfulness und Reflektion; Praxisbeispiele aus der ganzen Welt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft jede Woche zu lesen und aktiv am Seminar teilzunehmen ist essentiell.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Diskussionen, Einzelrecherche

Prüfungsleistungen: 5 Seiten Seminararbeit zu einem ausgewählten Thema aus dem Seminar.

Basisliteratur: Alicia de Banffy-Hall (2024): Das Community Music Netzwerk als Diskurs- und Transferplattform. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/index.php/artikel/community-music-netzwerk-diskurs-transferplattform> (letzter Zugriff am 17.04.2024).
de Banffy-Hall, Alicia (2019). The Development of Community Music in Munich. Waxmann.
YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/c/communitymusiclearning>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Do. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar wird als interdisziplinäre Lehr-/Forschungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Architektur und Design durchgeführt.

Dazu werden aus Arbeitsgruppen/Teams mit TeilnehmerInnen aus allen drei Fachbereichen gebildet, die gemeinsam vor Ort an Orten an einer Recherche arbeiten und gemeinsam die Ergebnisse zum Abschluss präsentieren.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen. Zudem ein Seminar, welches mit Studierenden der Fachbereiche Architektur und Design stattfinden wird.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Feld beackern - Campus und urbane Praxis

Der Campus einer Hochschule hat seinen Bedeutungsursprung in dem Begriff „Feld“. Und dieses Feld soll im Seminar beackert werden.

Es geht um die Hochschule, es geht um und über den Campus.

Ausgehend von dem Slogan „Wem gehört die Stadt?“ folgen wir der grundlegenden Frage „Wem gehört der Campus?“, um anschließend mit Mitteln einer „urbanen Praxis“ das Feld neu zu bespielen.

Urbane Praxis (siehe Arch+, Nr 258, 2024) folgt vier Prinzipien des Vorgehens: Inventur (Probleme und Potenziale) sehen, Aktivierung (Agency und Imagination), Intervention (Produktion und Reproduktion) sowie Verstärkung (Wissen und Infrastrukturen).

Unter anderem diesen Prinzipien wollen wir im Seminar folgen und diese auf dem Campus in Theorie und Praxis, suchend und findend, gestaltend und kreativ (ideell, utopisch, konzeptionell oder konkret) umsetzen.

Es geht um den Versuch, den Campus mit „Schnipseln, Farbtupfern und Fragmenten zu versehen. Wir müssen eine alternative Geschichte des Campus schreiben. Eine Geschichte, in der Leute ihre Nächte nicht allein vor dem Bildschirm verbringen, sondern feiern, grillen, reden und (zum Beispiel) Pingpong spielen. Die Geschichte eines unfertigen, rohen Campus, der Veränderungen zulässt, um die Atmosphäre zu verändern und wieder einen Blick auf die Zukunft zu erhaschen, denn ohne Geschichte keine Atmosphäre und auch keine Zukunft.“ (Studentische Ping Kong-Performance an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel)

Es geht darum, über den Campus, seine Orte und Räume zu recherchieren, zu diskutieren, zu denken, zu arbeiten.

Interdisziplinäre Teams werden sich in dem Seminar mit dem Campus beschäftigen und über das Bestehende den forschend-kritisch-kreativen Blick auch auf neue Möglichkeiten lenken.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interessen und Lust an Diskussionen, am Denken, am Erforschen, an der Arbeit draußen vor Ort. Und natürlich: An der Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team.

Arbeitsformen: - Vorträge der beteiligten DozentInnen aus drei Fachbereichen mit spezifischen Zugängen zum Thema

- Vor Ort Recherchen in Düsseldorf. Also das Arbeiten draußen.
- Zusammenarbeit im Team mit Studierenden aus den anderen Fachbereichen
- Gemeinsame Präsentation am Ende der Langzeitphase

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation am Ende der Langzeitphase im interdisziplinäre Team mit den FB Architektur und FB Design mit abschließendem Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

Sonstige Informationen: Das ist ein interdisziplinäres Seminar mit Studierenden und DozentInnen aus drei verschiedenen Fachbereichen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ein Ort der Sehnsucht, Moment

Aslanhan, Yasemin, M.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.031 Kunstraum (+E.033), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Arbeit mit Ton, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "To find one's way with clay is to integrate one's inner search with one's outer practice."
(Mary Caroline Richards, 1971)

Manchmal braucht es einen physischen Ort, der es Einem ermöglicht, eigenen Fragen zu folgen und sich damit auseinanderzusetzen, in welche Fragen man hineinlebt.

Dies ist der Versuch, solch einen Raum zu bieten, solch ein Raum zu sein.

Wir arbeiten mit Tonmasse. In der Auseinandersetzung mit dem Material finden wir neue, eigene (Ausdrucks-)Formen.

In welche Frage(n) denken und arbeiten wir hinein? Wie können wir im Suchen ankommen und bleiben, statt nach Antworten zu eifern? Wie hilft uns die Arbeit mit Ton dabei? Und was hat die Sehnsucht damit zu tun?

In unserer eigenen Arbeit suchen wir literarische Bezüge und zu Künstlerinnen wie Takako Saito, Etel Adnan, Andrea Toppel, Anna Oppermann und Vera Molnar.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine Vorkenntnisse in der Arbeit mit Tonmasse erwartet. Zugleich werden auch keine Grundkompetenzen vermittelt. Sie bekommen Impulse für das eigene Experimentieren und Ausprobieren.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, künstlerisch-praktische Arbeit mit Tonmasse, kreative Textarbeit, Kurzpräsentation, Werkschau in der letzten Seminarsitzung.

Prüfungsleistungen: Am Ende des Semesters geben Sie ein Buch ab, welches Sie seminarbegleitend erstellt haben. Buch verstehe ich an dieser Stelle im Sinne von Takako Saito (<https://takakosaito.com/aspects/book/overview-book/>)

In Ihrem Buch dokumentieren und reflektieren Sie Ihre künstlerisch-praktische Arbeit im Seminar und nehmen Bezug zu Seminarinhalten.

Form und Format des Buches können Sie frei wählen:

Sie können Ihre Texte am Rechner abtippen, sie handschriftlich schreiben, stempeln..

Fotografien, Zeichnungen, Skizzen, Video- oder Audioschnipsel können ebenfalls Teil ihres Buches sein - je nachdem welche Ausdrucks-Formen Sie wählen.

Eine Vorgabe der Zeichen- oder Seitenanzahl erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die letzte Seminarsitzung nutzen wir für eine Werkschau.

Sonstige Informationen: Ich versuche, die Lehrveranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten. Setzen Sie sich mit mir bitte in Verbindung, falls es Ihnen zum Beispiel nicht möglich ist, regelmäßig an den Präsenz-Terminen teilzunehmen - wir finden bestimmt eine Möglichkeit.

Basisliteratur: Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: 27.06. von 16-19 Uhr (online)

Block: 14.07. - 18.07.25, jeweils 9-15 Uhr (14.-16.7. = Raum 03.E.018 [+E.033], 17.7. = voraussichtlich eine Exkursion, 18.7. = online), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird grundsätzlich in Präsenz und vor Ort angeboten. Nach Absprache können Korrektorgespräche innerhalb der Blockwoche auch online erfolgen. Die Präsentation der Arbeiten wird am Freitag den 18.07. online erfolgen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Beratungssituationen bei künstlerisch ästhetischer Praxis, hier der Fotografie, erfordert ein Mindestmaß an Zeit zur Einweisung der Studierenden in technische, gestalterische und praktische Vorgehensweise. Ein Studium von ästhetischen Verfahren ist nur durch das Erlernen von individuellen Gestaltungslösungen sinnvoll.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Kunst in ihrer urbanen Vielfalt: Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein und das Verweilen in öffentlichen Parks eröffnen spannende Perspektiven. Entdecken Sie interessante Straßenecken, Street Art an Wänden, beeindruckende Skulpturen, faszinierende Treppenhäuser, Tiefgaragen und U-Bahn-Stationen – all das sind potenzielle „Orte der Kunst“.

Wir begeben uns auf die Suche nach diesen besonderen Orten und halten ihre Einzigartigkeit fotografisch fest. Finden Sie heraus wie vielseitig Kunst im städtischen Raum sein kann!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer:innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Einführung des Themas ist am Freitag den 27.06. ab 16.00 Uhr über Microsoft Teams mit allen teilnehmenden Studierenden. Eine Einladung dazu erfolgt via Teams / Moodle.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische als auch fotografische Arbeiten in Kleingruppen (max. 2 Personen) oder als Einzelprojekte erstellt:

Praktische Arbeit: Es werden ca. 8 Bilder je Person erwartet.

Theoretische Arbeit:

Ein Handout mit Konzept zur praktischen Arbeit (eine DIN-A4-Seite).

Die Abschlusspräsentation mit dem Status Quo der Arbeit findet am 18.07.2025 online statt, die finale Arbeit sollte dann bis zum 28.07. via Moodle als Portfolio hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Bei der Einführungsveranstaltung am 27.06. von 16-19 Uhr wird über den Ablauf hinaus, auch fototechnisches Wissen vermittelt. Bei Interesse, sollten auch die Kleingruppen bereits gebildet werden. Es werden Themen für Referate, der Inhalt der Blockwoche und die Exkursion besprochen. Eigene Vorschläge und Ideen für die Impuls Vorträge zum Thema "Fotografie im urbanen Raum - Orte der Kunst" sind ausdrücklich erwünscht!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Gestaltungsstrategien im Sozialen Kontext

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Block vom 07.07. bis 11.07.2025, jeweils 10-17 Uhr (weitere Termine bzgl. Präsentation/Nachbereitung nach Absprache beim ersten Termin), Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzten technische Ausstattung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Gestaltung im sozialen Kontext

Soziale Kampagnen

Workshops zu: Entwicklung einer Marke, CI-Design, Printdesign, Slogan, Logo, Plakat Broschüre

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gestalterische Kenntnisse, sowie Kreativität

Arbeitsformen: Einzel- und Teamarbeiten

Prüfungsleistungen: Erstellung einer grafischen Arbeit im Team, Handout 2 A4 Seiten, Vorstellung 15 min. am Präsentationstag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Gewaltprävention in der Sozialen Arbeit

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, praktische Übungen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Methoden der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung spielen eine immer größere Rolle in der Sozialen Arbeit. Reflektierte Strategien der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention sind deshalb erforderlich. Die Fachkräfte müssen einerseits situativ handlungsfähig sein und andererseits geplante Interventionen zielführend umsetzen können.

Bekannt sind Projekte der Gewaltprävention oder Methoden der Konfliktmoderation und --mediation (z.B. Streitschlichterprojekte an Schulen, Anti-Gewalt-Training in der Straffälligenhilfe oder Jugendhilfe).

Das Seminar wird sich mit diesen gewaltpräventiven Ansätzen befassen und mit den Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti-Gewalt-Training, Anti-Aggressions-Training und Sozialen Trainingskursen beschäftigen. Thematisiert wird ebenso die Ursache und die Herkunft von Aggression und Gewalt.

Arbeitsformen: Dozenten-Input, Lektüre- und Recherche-Runden, Gruppenübungen und Rollenspiele, Kleingruppen-Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit ab 2 Personen: Hausarbeit (pro Person 10 Seiten) oder alternativ eine Präsentation (30 Minuten, kleines Handout 1-2 Seiten) im Seminar oder Anleiten einer Übungseinheit von 30 Minuten.

Basisliteratur: Herbert E. Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegengetreten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - ein sozialpädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: 14.05.25 von 14.30-17.00 Uhr (Raum 03.1.043)

BLOCK: 07.07.25 bis 11.07.25 von 10.00-17.00 Uhr (PC-Pool 03.1.037), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten.

Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Beim Vorbereitungstreffen können sich verschiedene Präsentationsthemen ausgesucht werden, die dann in der Blockphase kreativ und abwechslungsreich von den Seminarteilnehmenden präsentiert werden.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden während des Blocks.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. evtl. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Erarbeiten und Präsentieren eines seminarbezogenen Themas

- Das seminarbezogene Thema wird im Vorfeld des Blockseminars frei (in Abstimmung) selbst gewählt

- Das gewählte Thema wird im Blockseminar auf eine zielgruppenspezifisch (Kinder, Jugendliche, Lehrer, Wohngruppe, Eltern,...) passende Art und Weise online präsentiert (ca. 30 Minuten/je nach Präsentationsform).

Die Präsentationsform soll hierbei die umfangreiche Bandbreite der pädagogischen und medialen Möglichkeiten widerspiegeln (Spiel, Quiz, Fotogeschichte, Film, Podcast, Interview, ... u.v.m.)

- Es wird angestrebt möglichst viele unterschiedliche Themen und möglichst viele unterschiedliche Präsentationsformen kennenzulernen und auszuprobieren.

- Die Präsentation soll zur Kommunikation anregen

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben..

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Ich und ich

Koewius, Konstantin, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Block vom 14.-18.07.2025, jeweils 10:00 -18:00 Uhr, Raum Angabe folgt in Kürze, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technische Möglichkeiten). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: ich und ich

In dem digitalen Seminar sollen autobiographische, 5 minütige filmische Selbstporträts entstehen. Ob witzig, experimentell, dokumentarisch, etc. ist den Teilnehmern selbst überlassen. Mithilfe von Beispielfilmen und Schreibtechniken sollen klassische Elemente des Films mit neuen Perspektiven der Teilnehmer verbunden werden und das Filmemachen mit sich selbst im Zentrum stehen.

Arbeitsformen: Online und Präsenz Seminar

Prüfungsleistungen: Erstellung eines etwa 5 Min. Kurzfilms.

Basisliteratur: David Mamet (2009), Die Kunst der Filmregie, Alexander Verlag

Thomas Schadt (2002), Das Gefühl des Augenblicks: Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms, Lübbe

Gustavo Mercado (2010), The Filmmaker's Eye: Learning (and Breaking) the Rules of Cinematic Composition, Taylor & Francis Ltd.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an

international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Off Space Writing

Karimé, Andrea

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

14.07.25-18.07.25, jeweils von 9-18 Uhr (Mo-Mi: online / Do-Fr: vor Ort in 03.E.018 [+E.033]),

Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Off-Space" kann mehrere Bedeutungen haben: Neben dem Zustand abgelenkt, zerstreut oder unkonzentriert zu sein, kann es im künstlerischen Kontext auch bedeuten, außerhalb von Institutionen oder eines gewohnten Lern-Rahmens zu sein.

Das Schreiben selbst kann ebenfalls "off space" sein. Es kann uns in neue Sprachen führen, an skurrile und phantastische Orte, aber auch in die eigene (vielleicht internationale) Biografie, und etwa in (Kindheits-) Erinnerungen. Das Schreiben sucht sich unendlich viele Räume, und dieses Seminar versucht, so viele wie möglich zu nutzen.

Das Seminar gibt eine kurze Einführung in verschiedene Genres: Essay, Kinderbuch, Lyrik, Life-Script oder andere Genres, die die Studierenden interessieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Seminar-Angebote: Vorlesungen, Lesungen, Einzel- und Gruppenunterricht.

Arbeitsformen: Literarischer Text, Genre frei, 5-10 Seiten.

Prüfungsleistungen: Literarischer Text, Genre frei, 5-10 Seiten.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Politische Wirkungen der Pop- und Rockmusik

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen. Damit Diskussionen politikwissenschaftlicher Fragen möglich sind.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Schon Platon wusste, dass Musik und Politik viel miteinander zu tun haben. Musik kann Ausdruck des Protests sein, Musik kann stimulieren, aktivieren, bewusstmachen, zu gemeinschaftlichen Aktionen anregen. Immer wieder haben die Menschen Musik verwendet, um ihre Lebensverhältnisse zu beklagen, um anzuklagen, um Veränderungen zu fordern, beispielsweise die Bluesmusik der Afroamerikaner:innen oder die Rockmusik der 1960er und 70er Jahre, die mit dazu beigetragen hat, die Nachkriegsgesellschaft zu liberalisieren und zu demokratisieren.

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, welche politische Botschaften Musikstücke vermitteln und welche Wirkung sie auslösen.

Arbeitsformen: Analyse von selbstgewählten Musikstücken.

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten); auch als Gruppenarbeit möglich

Basisliteratur: Volker Eichener: They Rocked the City. Rockmusik und gesellschaftlicher Umbruch. Leipzig 2021.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Stimme, Klang, Bewegung und Improvisation – Ein Praxis-Seminar

Corman, Mascha, M.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 08:30 - 11:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch notwendig aufgrund von kreativen Gruppenprozessen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar ermöglicht den Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit Stimme, Körperklang, Raum und Gruppendynamik. Es vermittelt sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen und bereitet die Studierenden darauf vor, musikalische Prozesse im sozialen Kontext selbstständig zu leiten.

Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

Ästhetisches Handeln erleben, wahrnehmen und fördern

Sich anleiten lassen und selbst Anleitungen übernehmen

Musikalische Strukturen kennenlernen und erfahren

Improvisation in unterschiedlichen Formen: frei, strukturiert und kombiniert

Das Seminar schafft Raum für kreatives Arbeiten und entwickelt sowohl künstlerische als auch pädagogische Fähigkeiten.

Inhalte und Schwerpunkte:

- Stimme und Körper: Übungen zur Stimmbildung, Atemtechnik und Körperwahrnehmung als Grundlage musikalischer Arbeit.

- Klang und Raum: Erforschung akustischer Phänomene und ihrer Wirkung im Raum.

- Improvisation und Circle-Songs: Praktische Übungen zur freien Improvisation, harmonischen Strukturen und Gruppenarbeit.

- Theorie und Fachdidaktik: Einführung in die Anleitung von Kinder- und Erwachsenengruppen, musikalische Formen und Notationssysteme.

- Instrumentarium: Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten durch Percussion, Stabspiele und Harmonieinstrumente.

- Praktische Anleitung: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Leitung von Übungen und Reflexionsprozessen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Offenheit für Improvisation und Freude an der Arbeit mit Stimme und Körper. Musikalische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Dieses Seminar lädt dazu ein, die eigene musikalische und pädagogische Kompetenz zu erweitern und kreative Prozesse in Gruppen aktiv zu gestalten.

Arbeitsformen: Das Seminar kombiniert praxisorientierte Übungen mit theoretischen Reflexionen. Zentral sind Improvisation, gemeinsame Gestaltung und die Anwendung von Methoden aus der rhythmisch-musikalischen Arbeit. Die Studierenden werden kontinuierlich in die Anleitung eingebunden, um ihre didaktischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Prüfungsleistungen: Praktische Anleitung einer 10 minütigen Übung im Seminar plus 2 Seiten Reflexion in welchen Kontexten der sozialen Arbeit diese angewendet werden kann.

Basisliteratur: Berendt, J. E. (1985). Das dritte Ohr: vom Hören der Welt. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Dartsch, M. (2018). Lernformen und Lernwege. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. S. 169-176. Münster/ New York: Waxmann.

Dartsch, M., Knigge, J. & Platz, F. (2018). Transfer. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. Münster/New York: Waxmann.

Gagel, R. (2010). Improvisation als soziale Kunst. Überlegungen zum künstlerischen und didaktischen Umgang mit improvisatorischer Kreativität. Mainz: Schott Music.

Gembris, H. (2015). Transfer-Effekte und Wirkungen musikalischer Aktivitäten auf ausgewählte Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung. Ein Überblick über den aktuellen Stand der Forschung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/index.php?id=5308>) [13.09.2022].

Hegi, F. (1986). Improvisation und Musiktherapie. In Petzold, H., Orth, I. (Hrsg.): KUNST THERAPIE KREATIVITÄT. Bd. 4. Paderborn: Jungfermann.

Hirler, S. (2005). Rhythmik - Spielen und Lernen im Kindergarten. Weinheim: Beltz.

Kapteina, H. (1988). Dimensionen der Gruppenimprovisation. In: Decker-Voigt u.a. (Hrsg.). Musik und Kommunikation. Hamburger Jahrbuch zur Musiktherapie und intermodalen Medientherapie. 2/1988.

Lilienthal. Verfügbar unter: <https://impro-ring.de/wp-content/uploads/2013/09/65-kapteina.pdf> [15.01.2023]

Krämer, O. (2018). Improvisation als didaktisches Handlungsfeld. In: Dartsch, M., Knigge, J., Niessen, A. Platz, F. & Stöger, Ch. (Hrsg.). Handbuch Musikpädagogik. S. 319-326. Münster/New York: Waxmann.

Mäder, U., Meyer, Th. & Unternäher, M. (2019), Vermittlung freier Improvisation. Ein Kompendium. Hofheim: Wolke Verlag.

Mäder, U., Baumann, Ch., Meyer, Th. (2013). Freie Improvisation - Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung. Verfügbar unter: http://edoc.zhbluzern.ch/hslu/m/fb/2013_Maeder-Baumann-Meyer.pdf [16.10.2022].

Schwabe, M. (2011). Freie Improvisation – eine Frage der Haltung. In D. A. Nanz (Hrsg.), Aspekte der freien Improvisation in der Musik (S. 165-166). Hofheim: Wolke.

Treß, J. (2019). Freie Musikalische Improvisation und ihre Didaktik Ein Brückenschlag von der Theorie zur Praxis und zurück. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/338449925_Musikalische_Improvisation_und_ihre_Didaktik_-_Ein_Bruckenschlag_von_der_Theorie_zur_Praxis_und_zuruck [10.12.2022].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Theater der Unterdrückten als partizipative Praxis

Alfandari, Nelly, Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2021)

14.07.25-18.07.25 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (kreative Gruppenprozesse). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Blockseminar wird die partizipative Theater-Methode 'Theater der Unterdrückten' vorgestellt. Praktische Basiselemente werden erprobt und der pädagogische Hintergrund der Praxis, Paolo Freires Pädagogik der Unterdrückten, kritisch erkundet. Das Theater der Unterdrückten arbeitet mit kreativen Mitteln aus dem Theater, um Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, sich mit Macht und Ungerechtigkeit aus ihren eigenen Erfahrungswelten auseinanderzusetzen, und alternative, emanzipatorische Wege des Wandels zu sozialer Gerechtigkeit zu erkunden. In dem Seminar werden partizipative Elemente der Praxis genauer betrachtet und in für Teilnehmenden relevanten Berufs- und Praxis-Kontexten angedacht. Übungen werden praktisch erprobt und Teilnehmende haben die Möglichkeit das Anleiten verschiedener Übungen zu üben.

Arbeitsformen: Arbeitsformen: Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Prüfungsform:

3 Seiten Hausarbeit und 2 Seiten Reflexionen über den Lernzuwachs im Seminar.

Basisliteratur: Basisliteratur:

Augusto Boal (2005) Der regenbogen der Wünsche: Methoden aus Theater und Therapie

Augusto Boal (2013) Uebungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler

bell hooks (2023) Die Welt verändern lernen: Bildung als Praxis der Freiheit

Birgit Fritz (2013) Von Revolution zu Autopoiese: Auf den Spuren Augusto Boals ins 21. Jahrhundert - Das Theater der Unterdrückten im Kontext von Friedensarbeit und einer Ästhetik der Wahrnehmung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.9 SP 9: Menschenrechte

Pflichtbereich SP 9.1 (Rechtswissenschaften)

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumenationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 9.2 (Andere Lehrgebiete ausser Rechtswissenschaften)

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und

dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armut- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)
- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche. Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.

Literatureempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Einleitende Sitzungen am 2.4 und 9.4, jeweils 18-21 Uhr (Raum 03.1.043)

Block I: 23.4., 14-18 Uhr; 24.4., 10-18 Uhr; 25.4.; 10-14 Uhr (Raum 03.2.047)

Exkursion am 7.5. Jugendhilfeausschuss Düsseldorf von 15-18 Uhr

Block II: Freitag, 4.7.2025, 16-20 Uhr, Samstag, 5.7., 10-18 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe sowie Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Kommunalpolitik. Einerseits wird die Soziale Arbeit durch kommunalpolitische Entscheidungen beeinflusst (z.B. über Haushaltsmittel). Andererseits können kommunalpolitische Interventionen möglich und nötig sein, um die Rechte und Interessen der Nutzer*innen der Dienste / Klient*innen zu stärken und/oder ihnen ggf. die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen selber lokalpolitisch zu vertreten.

Ein kommunales Politikfeld, in dem die Nähe zur Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Kindheitspädagogik besonders ausgeprägt ist, ist die Jugendhilfepolitik.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Jugendhilfepolitik vermittelt und diskutiert sowie Ansätze kommunalpolitischer Interventionen von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie von Kindern und Jugendlichen selber vorgestellt und die dafür notwendigen Handlungskompetenzen erarbeitet.

Interventionen im Bereich der Jugendhilfepolitik werden konzeptionell gerahmt als ein Element der Menschenrechtspraxis Sozialer Arbeit und als Ausdrucksform des "Politischen Mandats" der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfohlen wird die Bereitschaft, die Jugendhilfepolitik im eigenen Lebensumfeld bewußt wahrzunehmen und zu verfolgen - gerne auch schon im Vorfeld des Seminars (einfach einmal auf der Webseite der Stadt/des Landkreises nach Infos umsehen, z.B. im Bürger- oder Ratsinformationssystem der Kommune). Das Seminar wird vielfältige Möglichkeiten bieten, eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen einzubringen.

Arbeitsformen: Präsentationen/Vorlesungen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion und/oder Gespräche mit Expert*innen und Akteur*innen der Kommunalpolitik, Selbststudium

Prüfungsleistungen: Unbenotete 15minütige Präsentation (mit 1-2 Seiten Handout) + benotete Hausarbeit (10 Seiten Text).

Die möglichen Themen für Präsentationen werden in der einleitenden Sitzung (2.4.2025) vorgestellt und können dann im "Windhundverfahren" gewählt werden, ggf. mit Auslosung. Studierende, die an dem Termin nicht anwesend sein können, können mich VOR der Sitzung per Email kontaktieren und mir das mitteilen und erhalten dann NACH der Sitzung ein Thema zugewiesen.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens fünf Tage vor dem vereinbarten Präsentationstermin an den Dozenten gemailt werden. Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block II diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 27. Juni 2025).

Themen für Hausarbeiten können individuell abgesprochen werden. Studierende, die eine Prüfung in einem der angesprochenen Schwerpunkte ablegen wollen, werden in ihrer Hausarbeit Themen mit Bezügen zu dem Schwerpunkt zu bearbeiten haben (Themen werden entsprechend vergeben).

Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 15. August 2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: “who should get what” and “why s/he should (or should not) get what s/he gets”. In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity’s journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers’ passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals’ welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals’ talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin’s luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 9.3 (Alle Lehrgebiete)

Antifeminismus

Gesthuysen, Johanna, B.A.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Di. 10:15 - 13:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive und Sensitive Diskussionen). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Antifeminismus kann sowohl als eigenständige Ideologie als auch politische Gegenbewegung verstanden werden und beruht auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen wie Sexismus, Heteronormativität und Transfeindlichkeit. Antifeministische Erzählungen überschneiden sich oft mit weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie zum Beispiel Rassismus und Antisemitismus und stellen zeitgleich Anknüpfungen zu diesen her. Dieses Seminar ist einen Einstieg in das Phänomen Antifeminismus und dessen zu Grunde liegenden Ideologiefragmenten sowie möglichen Anschlussfähigkeiten und Überschneidungen zu weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Antifeminismus konstruiert Feminismus als ein Feindbild und richtet sich auch gegen feministische Ansätze in der Sozialen Arbeit und gegen Adressat*innen von Sozialer Arbeit. Dies zeigt sich zum Beispiel in Angriffen auf Angebote der Sozialen Arbeit, die geschlechterreflektiert arbeiten. Vertreten wird Antifeminismus durch unterschiedliche politische Akteure und kann sich in unterschiedlichen politischen Strategien äußern. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen antifeministischen Strategien, möglichen Folgen von Antifeminismus und verschiedenen Ansätzen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Auch in der extremen Rechten ist Antifeminismus ein fester Bestandteil. Deutlich wird dies zum Beispiel in extrem rechten Geschlechterpolitiken. Ein Schwerpunkt dieses Seminars ist die Betrachtung von Antifeminismus in extrem rechter Ideologie und Strategie. Dazu erarbeiten wir gemeinsam mögliche Funktionen und Auswirkungen von Geschlechterkonstruktionen in und durch die extreme Rechte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 3 Seiten) oder Protokoll und Reflexion (Umfang 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Armut bekämpfen

Gille, Christoph, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Übungen in Kleingruppen, thematische Vertiefungen und Exkursionen benötigen eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer:innen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über die Konstruktionen von Armut, empirische Erkenntnisse zu Ungleichheit, sozialpolitische und sozialarbeiterische Bearbeitungsformen sowie lebensweltliche Perspektiven der Bewältigung und Arbeit an der gesellschaftlichen Partizipation. Dazu zählen:

- Übersicht über Armutskonzeptionen und ihre Bedeutung im Kontext Sozialer Arbeit
- Einführung in grundlegende empirische Erkenntnisse der Armuts- und Ungleichheitsforschung
- Die Bedeutung intersektionaler Perspektive für Armutsfragen
- Eine grundlegende Übersicht über sozialpolitische Systeme der Absicherung in Situationen der Armut
- Exemplarische Bearbeitungsformen durch die Soziale Arbeit (Mikro-, Meso- und Makrointerventionen)

- Bearbeitung und Bewältigung von Armut aus lebensweltlichen Perspektiven
- Bedeutung sozialarbeiterischer Interventionen aus der Perspektive der Adressat:innen

Arbeitsformen: Im Seminar werden sich sehr unterschiedliche Arbeitsformen abwechseln: Vorträge, Textarbeiten und Diskussionen, praktische Übungen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit, Vorträge durch externe Referent:innen und Exkursionen zu sozialarbeiterischen Einrichtungen.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: drei-fünf Aufgaben (insgesamt ca. 12 Textseiten)

Basisliteratur: Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Blue Science - Demokratie, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Prof. Dr. / Neef, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit den Fachbereichen W, EI, MV und M von studierenden Tutor*innen der Fachbereiche geleitet und durchgeführt. Professorin Dr. Katja Neuhoff (FB SK) begleitet das Seminar im Hintergrund und nimmt die Prüfungen im Rahmen des Feedbacks durch die studierenden Tutor*innen ab.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Es können max. 2 Sitzungen entschuldigt versäumt werden. Dafür muss ein Ausgleich erbracht werden..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: _ Initiierung und Durchführung eines intensiven gemeinsamen peer-to-peer-Lern- und Reviewprozess

_ didaktische Inszenierung und gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und Dilemmata in einem interdisziplinären Setting

_ Entwicklung und Durchführung eigener Teilmodule zur Demokratiebildung durch Studierende in interdisziplinären Kleingruppen

_ Weiterentwicklung der Sozial- und Subjektkompetenzen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Die Studierenden arbeiten die Seminarinhalte nach und schreiben eine Reflexion zu Inhalten des verpassten Bausteins (= Lerneinheit) inklusive Beantwortung der gestellten Lerntagebuchfragen.

Der im folgenden benannte Beschluss ist noch nicht erfolgt, daher erfolgt die Anordnung unter Vorbehalt dieses Beschlusses (Stand 21.01.2025):

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar hat den Charakter einer praktischen Übung (mit einem hohen Anteil an fachlicher, methodischer und Selbst-Reflexion). Dies erfordert die kontinuierliche und aktive Teilnahme an 80% der gemeinsamen Sitzungen; wobei sich die Aktivität u.a. auf das peer-feedback bezieht. Das peer-feedback ist unverzichtbarer Bestandteil des Seminarkonzepts und Teil der Prüfungsleistung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Blue Science ist ein innovatives Seminar zur Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung. Es ist als peer-to-peer Lehr-Lernkonzept angelegt und wird von studierenden Tutor:innen geleitet.

Kern des Konzepts sind Bausteine, das heißt Lehr-/Lerneinheiten zu ganz unterschiedlichen Themen wie z.B. Rassismus erkennen und kritisch begegnen, Recht auf Wasser vs. Privatisierung, To Fly or not to fly, Industrie 4.0 - Fluch oder Segen?!, Automatisierung vs. Gute Arbeit, oder Grüne Gentechnik – Heilmittel gegen den Welthunger?!

In jedem Baustein werden verschiedene didaktische Methoden genutzt. Die Teilnehmenden gestalten das Seminar aktiv mit, indem sie einen bestehenden Baustein für das Seminar anpassen oder einen

eigenen Baustein als Semesterprojekt eigenständig entwickeln, erproben und dokumentieren. Diese Leistungen erfolgen zum großen Teil als Gruppenarbeit.

Mehr Information unter www.blue-engineering.org

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls über Kompetenzen zur ...

_kritischen Beurteilung von Technik und Fortschritt,

_Reflexion des Wechselverhältnisses von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft,

_Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung,

_Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt

_Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an Natur und Technik, Gesellschaft und Verantwortung.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ABER eine ausgeprägte Bereitschaft zu selbstständigem Lernen mit einer hohen Verbindlichkeit.

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Textarbeit, Kleingruppen-Arbeit, peer-to-peer-Feedback

Prüfungsleistungen: Durchführung nach Anpassung eines bestehenden oder Entwicklung eines neuen Bausteins der Demokratiebildung (in interdisziplinären Kleingruppen)

UND

Lerntagebuch (mind. 2 Seiten pro Termin)

Basisliteratur: _Baier, André (2018): Education for Sustainable Development within the Engineering Sciences. Design of Learning Outcomes and a Subsequent Course Evaluation, Dissertation, TU Berlin.

_Baier, André; Neef, Matthias (2019): Studierende lehren und lernen sozial-ökologische Verantwortung, in: Die Neue Hochschule, Heft 5/ 2019 (Sonderdruck).

_bpb (Hrsg.) (o.J.): Bildung und Demokratie [online].

_DIMR – Deutsches Institut für Menschenrechte (2017): Bewusstsein wecken, Haltung stärken, Verantwortung übernehmen. Menschenrechtsbildung in der frühen Kindheit. (= Position Nr. 9). Berlin [online].

_Fritzsche, K. Peter/Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach a. T.

_Kompass (Methodenkoffer): Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen [online].

_Maroshek-Klarman, U. (1993): Betzavta (Together). Guide to Teaching Democracy through Games. Tel Aviv.

_Reitz, Sandra/Rudolf, Beate (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche.

Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte) [online].

_VN – Vereinte Nationen (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training. Verabschiedet als Resolution A/RES/66/137 der 66. Sitzung der Generalversammlung der VN, 89. Plenarsitzung am 19.12.2011 [online].

_Wolff-Jontofsohn, Ulrike (o.J.): Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta [online].

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

International Perspectives on Social Work and Pedagogy - Part 1

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Do. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

General information: Students with insufficient English language skills are very welcome - Auch Studierende mit schlechten Englischkenntnissen sind sehr willkommen.

For the sessions on Thursdays different lecturers from different backgrounds from our university and from abroad will be invited in order to provide theoretical and practical input (e. g. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke

Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow and/or others). Lehrende aus verschiedenen Modulen sowie aus dem Ausland leisten Beiträge (z. B. Prof. Dr. Elke Kruse, Prof. Dr. Matthias Meißner, Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Susanne Spindler, Prof. Dr. Silke Tophoven, Prof. Dr. Fabian Virchow und/oder andere).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duessel-dorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Content: Globalisation and internationalisation are key challenges for Social Work, Pedagogy and their actors, such as labour migration, exclusion or poverty. What do we learn from an international perspective? How can Social Work and Social Pedagogy effectively address people with different needs and backgrounds? In line with the seminar, international perspectives shall be discussed. The seminar is focused on links to Social Work and Pedagogy in Germany, such as:

- Variety of groups, needs and challenges in line with Social Work and Pedagogy.
- Proven methods and new approaches, pioneers of Social Work and Pedagogy.
- Practical (legal) instruments.

Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteur*innen von Sozialer Arbeit und Pädagogik immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel aufgrund von Arbeitsmigration, Exklusion oder Armut. Wie können Soziale Arbeit und Pädagogik wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen einerseits internationale Perspektiven präsentiert bzw. ausgetauscht werden. Im Mittelpunkt stehen andererseits Bezüge zur Sozialen Arbeit und Pädagogik in Deutschland, insbesondere:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich, Pionier*innen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik.
- Rechtliche Instrumente für die Praxis.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Intercultural thinking, working and learning is required. The seminar will be held in English (but students may choose if they write an English or German paper work).

Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen (das Seminar ist für internationale bzw. Austauschstudierende geöffnet). Die Seminarsprache ist Englisch, die Prüfungsleistung "Paper" kann aber auf Deutsch erbracht werden.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende mit geringeren Englischkenntnissen sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

Arbeitsformen: Methods: International exchange, interactive methods, practical examples, group work, presentation, moderation, discussion.

Methoden: Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Your exam depends on your former enrollment as there were different options for enrollment (IM, WM, etc.):

1. Presentation of a Poster:

The poster presentation is targeted at students, who chose IM (interdisciplinary module) or WM (elective module): Presentation in our last session (July 3rd) within a presentation of different posters at university. You prepare a poster in English language and present it (10 minutes presentation including questions and discussion) with a short handout in English language (1-2 pages, at least 3 scientific sources). The subject of the poster should combine different topics of our course (at least two subjects). Poster and handout have to be online on Moodle at least three days before the presentation (June 30th). Please consider the usual guidelines for the preparation of a scientific poster.

2. Paperwork:

This paperwork is targeted at students, who chose advanced module ('Aufbaumodul') or a focal point ('Schwerpunkt') or similar modules.

You write a short paper (Hausarbeit) of about 10-15 pages either in English or German language on a basis of at least 5 scientific sources. The subject of the paper should combine different topics of our course (at least three subjects). Possible subjects of the paper will be announced in September (e. g. migration, human rights or poverty and exclusion).

Please consider the usual guidelines for writing a scientific paper. Submission date for paper: July 17th, 2025 (extension for certain reasons on demand).

Further information will be provided in line with our first seminar session.

Basisliteratur: Literature: Certain recommendations will be provided in the seminar.
Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Jugendhilfepolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Einleitende Sitzungen am 2.4 und 9.4., jeweils 18-21 Uhr (Raum 03.1.043)

Block I: 23.4., 14-18 Uhr; 24.4., 10-18 Uhr; 25.4.; 10-14 Uhr (Raum 03.2.047)

Exkursion am 7.5. Jugendhilfeausschuss Düsseldorf von 15-18 Uhr

Block II: Freitag, 4.7.2025, 16-20 Uhr, Samstag, 5.7., 10-18 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe sowie Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Kommunalpolitik. Einerseits wird die Soziale Arbeit durch kommunalpolitische Entscheidungen beeinflusst (z.B. über Haushaltsmittel). Andererseits können kommunalpolitische Interventionen möglich und nötig sein, um die Rechte und Interessen der Nutzer*innen der Dienste / Klient*innen zu stärken und/oder ihnen ggf. die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen selber lokalpolitisch zu vertreten.

Ein kommunales Politikfeld, in dem die Nähe zur Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Kindheitspädagogik besonders ausgeprägt ist, ist die Jugendhilfepolitik.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Jugendhilfepolitik vermittelt und diskutiert sowie Ansätze kommunalpolitischer Interventionen von Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie von Kindern und Jugendlichen selber vorgestellt und die dafür notwendigen Handlungskompetenzen erarbeitet.

Interventionen im Bereich der Jugendhilfepolitik werden konzeptionell gerahmt als ein Element der Menschenrechtspraxis Sozialer Arbeit und als Ausdrucksform des "Politischen Mandats" der Sozialen Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfohlen wird die Bereitschaft, die Jugendhilfepolitik im eigenen Lebensumfeld bewußt wahrzunehmen und zu verfolgen - gerne auch schon im Vorfeld des Seminars (einfach einmal auf der Webseite der Stadt/des Landkreises nach Infos umsehen, z.B. im Bürger- oder Ratsinformationssystem der Kommune). Das Seminar wird vielfältige Möglichkeiten bieten, eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen einzubringen.

Arbeitsformen: Präsentationen/Vorlesungen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion und/oder Gespräche mit Expert*innen und Akteur*innen der Kommunalpolitik, Selbststudium

Prüfungsleistungen: Unbenotete 15minütige Präsentation (mit 1-2 Seiten Handout) + benotete Hausarbeit (10 Seiten Text).

Die möglichen Themen für Präsentationen werden in der einleitenden Sitzung (2.4.2025) vorgestellt und können dann im "Windhundverfahren" gewählt werden, ggf. mit Auslosung. Studierende, die an dem Termin nicht anwesend sein können, können mich VOR der Sitzung per Email kontaktieren und mir das mitteilen und erhalten dann NACH der Sitzung ein Thema zugewiesen.

Handouts für die Präsentationen müssen spätestens fünf Tage vor dem vereinbarten Präsentationstermin an den Dozenten gemailt werden. Falls aufgrund hoher Zahl von Teilnehmenden nicht genügend

Zeitslots für Referate bestehen, kann alternativ eine Video-Präsentation verabredet werden, die dann auf moodle eingestellt und im Block II diskutiert wird (Abgabetermin dafür: 27. Juni 2025).

Themen für Hausarbeiten können individuell abgesprochen werden. Studierende, die eine Prüfung in einem der angesprochenen Schwerpunkte ablegen wollen, werden in ihrer Hausarbeit Themen mit Bezügen zu dem Schwerpunkt zu bearbeiten haben (Themen werden entsprechend vergeben).

Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 15. August 2025.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte als Ressource des Rechtsstaats: Mit Recht(swissenschaft) gegen Rechts

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Simulation von Beratungssituationen im Seminar). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: "Burkas, Kopftuchmädchen und alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern." so die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Deutschen Bundestag im Mai 2018.

Sogenannte Reichsbürger beantragen Sozialhilfe aufgrund der Haager Landkriegsordnung, da sich Deutschland bzw. das "Deutsche Reich" noch im Kriegszustand befinde. Behörden geben Handbücher heraus, wie mit diesen Argumentationsmustern umzugehen ist.

Gewalttaten auf "andersdenkende" Menschen und Bedrohungen via Email und Sozialen Medien haben massiv zugenommen.

Die verschiedensten "rechten" Gruppierungen argumentieren bezüglich ihrer unterschiedlichen Handlungen gerne mit dem Grundgesetz und haben den Verfassungspatriotismus für sich vereinnahmt.

Das Seminar stellt die verschiedenen rechten Argumenationsmuster vor und vermittelt das notwendige Hintergrundwissen aus rechtswissenschaftlicher Perspektive, um diesen Argumenten den Nährboden zu entziehen. Es werden Fallkonstellationen erarbeitet, wie mit entsprechenden Angriffen in den verschiedenen beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit umzugehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit Hasskommentaren im Internet und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Zudem geht es um Präventionsarbeit.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Verfassen von kurzen rechtlichen Stellungnahmen, Lektüre, Simulation von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 - 15 Seiten): Erstellen eines Rechtsgutachtens; Abgabe als PDF per Email bis zum 20.07.2025 (bis 24:00 Uhr)

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechte Jugendkulturen

Reimann, Sabine, M.A.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Spätestens seit den Neonazi-Protesten gegen den CSD in Bautzen im August 2024, an denen sehr viele junge Menschen teilnahmen, wird verstärkt über rechte Jugendkulturen diskutiert.

Zum einen konnte die rechtspopulistische AfD bei der Europa-Wahl und den Landtagswahlen bei jungen Wählenden punkten, die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahlen 2025 stehen aktuell

noch aus. Zum anderen ist die Entwicklung neuer extrem rechter und neonazistischer Organisationen und Gruppierungen zu beobachten, die junge Menschen in den Fokus der Mobilisierung nehmen und auch für gewalttätige Aktionen verantwortlich sind.

Das Seminar gibt einen Überblick zum Forschungsstand zur Geschichte, zur Entstehung und zum Wandel (extrem) rechter Jugendkulturen und -bewegungen in Deutschland, exemplarisch auch im internationalen Vergleich. Anhand ausgewählter Beispiele werden Ideologien, Erscheinungsformen und Praktiken untersucht. Dabei spielen u.a. Aspekte wie Einstellungen, mediale und (sub)kulturelle Ansprachen, Radikalisierung, Geschlechterbilder und Gewaltbereitschaft eine Rolle. Zuletzt werden Ansätze und Konzepte der pädagogischen Intervention in der Sozialen Arbeit und der historisch-politischen Bildung mit rechts-offenen jungen Menschen diskutiert sowie Perspektiven für einen gesamtgesellschaftlichen Umgang aufgeworfen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Diskussionsbereitschaft, Reflexionsbereitschaft, Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Diskussionen,

Prüfungsleistungen: Referat in einer Kleingruppe (Umfang 30 min) mit Handout (Umfang 2 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basisliteratur: Wird in Moodle und im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 03.04.

Termine: 03.04.2025 - 10.04.2025 - 01.05.2025 (entfällt wegen Feiertag) - 08.05.2025 - 15.05.2025 - 22.05.2025 - 05.06.2025 - 12.06.2025 - 19.06.2025 - 26.06.2025 - 03.07.2025

Inhalt: Lehrforschungsprojekt zu Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen: Die bevorstehenden Bundestagswahlen werden absehbar zu einem Stimmengewinn für extrem rechte Akteure führen; dies wird auch Auswirkungen haben auf die kommunale Ebene. In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns ansehen und verstehen lernen, welche Faktoren zum Erfolg/Misserfolg extrem rechter Parteien beitragen und Projekte kennenlernen, die sich solch undemokratischen politischen Kräften entgegenstellen. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben (amtliche Statistiken, Interviews, Internet, Ortsbegehungen) und analysiert. Die Veranstaltung dient also auch dazu, wissenschaftliche Methodik einzuüben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Gruppenarbeit

Arbeitsformen: Vortrag; Recherche (online, vor Ort); Gruppenarbeit/Diskussion

Prüfungsleistungen: Im Rahmen einer Gruppe verantwortliche Mitwirkung an einem kleinen Forschungsprogramm und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (pro Gruppe = 1 Std zzgl. Moderation der Diskussion)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sociological Perspectives on Contemporary Theories of Social Justice

Arun, Onur, Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2021)

Di. 18:00 - 21:15, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

This class will be held in English.

24.03.2025 - 11.04.2025 and

28.04.2025 - 23.05.2025 and

02.06.2025 - 04.07.2025

Inhalt: Looking at the history of social and political thought, one can easily notice that two normative questions have played formative roles in shaping the scholarly discussions of great philosophers: "who should get what" and "why s/he should (or should not) get what s/he gets". In fact, it is occasionally claimed that the entire literature of social and political thought, in one way or another, is intrinsically connected with humanity's journey to find the most plausible and persuasive answers to these questions that essentially reflect philosophers' passion for researching social justice to create a better world. In this regard, this course primarily aims to equip students with knowledge about foundational subjects, concepts, and discussions on the ideas of social justice, as well as help them gain the ability to develop sociological conceptions of the normative ideas of great philosophers. The course will begin with definitions of foundational concepts in social justice, such as justice, freedom, equality, law and order, and then examine classical ideas of social justice from ancient and early classical philosophers. Following these, the course will turn its attention to contemporary theories of social justice. In doing so, it draws heavily on a sociologically-informed perspective of critical scrutiny and aims to elaborate on utilitarianism and happiness-focused perspective of individuals' welfare, the radically egalitarian perspective of the Marxist tradition, libertarian justifications for inequality based on individuals' talents and skills, the harmonization of egalitarian and libertarian views in the idea of justice as fairness from John Rawls, the freedom-centred view of the capability approach based on the works of Amartya Sen and Martha Nussbaum, and Ronald Dworkin's luck egalitarianism, with a particular focus on individual responsibility and choice. In lectures where these theories will be comprehensively discussed, particular attention will be paid to sociological diversities, such as ethnicity, social class, gender and age, religious diversity, and the question of what forms of adjustments or modifications these diversities require us to make in normative political theories of social justice.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: All reading materials and videos offered in this course are in English. In addition, lectures, exams, and term papers are also in English. However, this should not be a source of concern for participants whose mother-language is not English. Keep in mind that I am fully aware that for many of my students in Germany, English is not their mother tongue. Rest assured, I do not allow any of my non-native English-speaking students to be unfairly disadvantaged in my class. Although you may experience verbal limitations when expressing your views during in-class discussions, this is completely acceptable. On the other hand, pushing your boundaries to develop your English skills through active class participation can greatly enrich your academic and professional life in the future. So, use English for in-class lectures and subsequent communications with me, but do not fret over making mistakes.

Arbeitsformen: presentation, group discussion

Prüfungsleistungen: reflection paper where you are expected to write between 1.800 and 2.200 words length critical perspective/argument on one of the theories or subjects lectured on and discussed during the semester

"The use of text or other content-generating aids based on artificial intelligence (AI) (e.g. ChatGPT) is only permitted in the context of the examination performance in a manner explicitly authorised by the examiner(s). Further information on this will follow in the first seminar session and will then be uploaded to the teaching platform (Moodle) in text form."

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

2.5.10 SP 10: Entwicklungsförderung

Pflichtbereich SP 10.1 (Diagnostik)

Frühe Kindheit mit dem Schwerpunkt Frühe Hilfen und Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Themen und/oder Gruppen können bei fehlender Anwesenheit auch zugewiesen werden. Um eine Zuweisung zu vermeiden, wird die Anwesenheit in den ersten 2 Sitzungen erforderlich. Aufgrund etlicher Überschneidungen mit den Seminaren "Begleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern" und "Frühe Kindheit" ist Personen, die eines dieser Seminare besucht haben, zu einem anderen Seminar zu raten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzung aufgrund didaktischer Methoden der Online Lehre: Rückmeldungen und Feedback, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühen Kindheit gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung und den Frühen Hilfen gelegt. Nach einer Begriffsklärung dieser Bereiche geht es dann vorrangig um die Diagnostik, Intervention und Begleitung von Kindern und Ihren Familien im Rahmen der Frühen Hilfen und der Frühförderung. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen. Die Prüfungsleistung setzt Kenntnisse in der Literaturrecherche und im wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bearbeitung vorgegebener Materialien, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Lernportfolio mit drei Teilen

1. Gruppenleistung- Präsentation und Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten) mit Handout (2 Seiten)
2. Online Feedback zu min. 3 anderen Präsentationen (jeweils min. 3 Sätze)
3. individueller schriftlicher Teil (max. 8 Seiten) mit diversen Aufgaben (z.B. Lernprotokollen, Reflexion, Zusammenfassung einer Studie, Beobachtungsaufgaben und/oder Lernzieltests)

Das Lernportfolio umfasst benotete und unbenotete Leistungen.

Die Gruppenbildung, die Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen erfolgt in den ersten Sitzungen.

Die Präsentationen finden im Semesterverlauf statt. Das Lernportfolio wird zu Semesterende abgegeben. Dazu wird ein extra Moodle Ordner erstellt werden, in dem die Lernportfolios hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Überschneidungen zu anderen Seminaren der klinischen Psychologie oder der Entwicklungspsychologie sind nicht auszuschließen

Basisliteratur: Eickhorst, A. (2019). Frühe Hilfen: Früh im Leben und früh im Handeln. Vandenhoeck & Ruprecht.

Kißgen, R., & Heinen, N. (Hrsg.). (2010). Frühe Risiken und Frühe Hilfen: Grundlagen, Diagnostik, Prävention. Klett-Cotta.

Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Pretis, M. (2020). Frühförderung und Frühe Hilfen: Einführung in Theorie und Praxis.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

weitere Literatur (E-Books & E-Journals) wird im Seminar selbst bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich SP 10.2 (Interventionsplanung und Förderung)

Frühe Kindheit mit dem Schwerpunkt Frühe Hilfen und Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Themen und/oder Gruppen können bei fehlender Anwesenheit auch zugewiesen werden. Um eine Zuweisung zu vermeiden, wird die Anwesenheit in den ersten 2 Sitzungen erforderlich

Aufgrund etlicher Überschneidungen mit den Seminaren "Begleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern" und "Frühe Kindheit" ist Personen, die eines dieser Seminare besucht haben, zu einem anderen Seminar zu raten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzung aufgrund didaktischer Methoden der Online Lehre: Rückmeldungen und Feedback, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühen Kindheit gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung und den Frühen Hilfen gelegt. Nach einer Begriffsklärung dieser Bereiche geht es dann vorrangig um die Diagnostik, Intervention und Begleitung von Kindern und Ihren Familien im Rahmen der Frühen Hilfen und der Frühförderung. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen. Die Prüfungsleistung setzt Kenntnisse in der Literaturrecherche und im wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Arbeitsformen: Präsentationen, Bearbeitung vorgegebener Materialien, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Lernportfolio mit drei Teilen

1. Gruppenleistung- Präsentation und Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten) mit Handout (2 Seiten)

2. Online Feedback zu min. 3 anderen Präsentationen (jeweils min. 3 Sätze)

3. individueller schriftlicher Teil (max. 8 Seiten) mit diversen Aufgaben (z.B. Lernprotokollen, Reflexion, Zusammenfassung einer Studie, Beobachtungsaufgaben und/oder Lernzieltests)

Das Lernportfolio umfasst benotete und unbenotete Leistungen.

Die Gruppenbildung, die Abstimmung von Referatsthemen und Präsentationsterminen erfolgt in den ersten Sitzungen.

Die Präsentationen finden im Semesterverlauf statt. Das Lernportfolio wird zu Semesterende abgegeben. Dazu wird ein extra Moodle Ordner erstellt werden, in dem die Lernportfolios hochgeladen werden.

Sonstige Informationen: Überschneidungen zu anderen Seminaren der klinischen Psychologie oder der Entwicklungspsychologie sind nicht auszuschließen

Basisliteratur: Eickhorst, A. (2019). Frühe Hilfen: Früh im Leben und früh im Handeln. Vandenhoeck & Ruprecht.

Kißgen, R., & Heinen, N. (Hrsg.). (2010). Frühe Risiken und Frühe Hilfen: Grundlagen, Diagnostik, Prävention. Klett-Cotta.

Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Pretis, M. (2020). Frühförderung und Frühe Hilfen: Einführung in Theorie und Praxis.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

weitere Literatur (E-Books & E-Journals) wird im Seminar selbst bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Prävention und Intervention am Beispiel Sexualisierter Gewalt in der Kindheit

Çelik, Fatma, Prof. Dr.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Inhaltshinweis: Bitte beachten Sie, dass die im Seminar besprochenen Inhalte auf einige Menschen anstößig, verstörend oder belastend wirken könnten. Unterstützung finden Sie u.a. unter <https://www.telefonseelsorge.de/>

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 55 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar werden empirische Erkenntnisse zu Epidemiologie von Gefährdungslagen für Risikogruppen und ihren Folgen vermittelt. Hierbei wird u.a. ein besonderer Fokus auf sexualisierte Gewalt in der Kindheit und verschiedene Erscheinungsformen gelegt. Hell- und Dunkelfeldforschung werden betrachtet und die Rolle von Tabuisierungsstrukturen im Kontext (nicht) gelingender Prävention und Intervention diskutiert. Grundlagenwissen zu Präventions- und Interventionsforschung wird zu Beginn des Seminars vermittelt und nimmt hierbei einen zentralen Aspekt ein. Behandelt werden u.a. die Themen Armut, Suizidalität, Mobbing sowie verschiedene Gewaltformen im Kindes- und Jugendalter.

Lernziel: Vermittlung eines wissenschaftlichen Zugangs zum Thema und fundamentale Kenntnisse zu Präventions- und Interventionsforschung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum Austausch in Kleingruppen wird vorausgesetzt

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Reflexionsübungen

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Minuten) in Präsenz in der letzten Seminarsitzung. In der Klausur werden Transferfragen zu den im Seminar erlernten Inhalten gestellt. Im Laufe des Seminars werden Fragestellungen und deren Beantwortung im interaktiven Lehr-Lernformat eingeübt. Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 10.3 (Beratung und Psychologie)

Grundlagen individualpsychologischer Beratung (Kombiseminar)

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2021)

Vorbesprechung: Do, 24.4.2025, 18.00 - 20.00 Uhr

Blockwoche:

Mo, 26.5. - Sa, 31.5.25, jeweils 9.00 - 17.30 Uhr (29.5.25 ist frei wegen Christi Himmelfahrt), Raum Vorbe.+Block: 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am Donnerstag, den 24.04.2025 um 18:00 ist für Teilnehmer:innen, die eine Prüfungsleistung absolvieren wollen, verpflichtend. Andernfalls frühzeitig Kontakt mit der Lehrenden aufnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Im Seminar wird das individualpsychologische Beratungskonzept vorgestellt, welches eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis hat.

Innerhalb dieses Ansatzes werden jeweils grundlegende Haltungen (z.B. die Bedeutung der Ermutigung), Konzepte (z.B. der Klassenrat als individualpsychologisches Instrument) und Perspektiven fokussiert und diskutiert. In einem zweiten Schritt werden auszugsweise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen, sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)
b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas (ca. 6 Seiten)
ODER

c) Hausarbeit zu einem Schwerpunktthema (mind. 12-15 Seiten)

Da die Aufgaben und Themen für die Prüfungsleistung bei der Vorbesprechung vergeben werden, ist eine Teilnahme an diesem Termin verpflichtend. Sollten Sie an diesem Termin nicht teilnehmen können, wenden Sie sich bitte VOR diesem Termin, d.h. der Vorbesprechung per E-Mail bei der Lehrenden. Abgabedatum für die Prüfungsleistungen ist der 31.7.2025.

Basisliteratur: Wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

3. Abschlussphase

PR: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung

Fernbetreuungsseminar im Anerkennungsmodul (Kosari)

Praxisbegleitung, / Kosari, Asal, M.A.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2021)
. 00:00 - 00:00, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die ihr Praktikum außerhalb von Nordrhein-Westfalen in Deutschland absolvieren.

Dieses Seminar kann nicht über den eCampus belegt werden! Um einen Platz in diesem Seminar zu erhalten, wenden Sie sich an praxisbegleitseminare.soz-kult@hs-duesseldorf.de

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung, Lerngruppen

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Asal Kosari (sie/ihr) ist Sozialarbeiterin mit gesellschaftspolitischem/ -transformierendem Schwerpunkt. Aktuell arbeitet sie als Beraterin für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und als Trainerin und Referentin zu Themen wie Rassismuskritik, Empowerment, Teambildung und Sprachsensibilität.

Abschlüsse/ Qualifikationen:

- o Soziale Arbeit B.A., Universität Duisburg-Essen
- o Empowerment Studies M.A., Hochschule Düsseldorf
- o Zertifizierte Deeskalationstrainer:in in Gewalt und Rassismus
- o Ausgebildete Mediator:in

Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf die durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Fernbetreuungsseminar im Anerkennungsmodul (Wittmann)

Praxisbegleitung, / Wittmann, Anne-Katharina, M.A.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2021)

Fr. 14:15 - 17:30, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 4 SWS, Beginn: 28.03.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die ihr Praktikum im inner- und außereuropäischen Ausland absolvieren.

Dieses Seminar kann nicht über den eCampus belegt werden! Um einen Platz in diesem Seminar zu erhalten, wenden Sie sich an praxisbegleitseminare.soz-kult@hs-duesseldorf.de

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch nur auf durch den/die Prüfende(n)

explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Deinet)

Praxisbegleitung, / Deinet, Ulrich, Prof. Dr.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (Vinke)

Praxisbegleitung, / Vinke, Beate, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Der Schwerpunkt im Praxisbegleitseminar im Modul zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung liegt auf der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch professionsbezogene Selbstreflexion, dem Erlernen professionellen Handelns, der Konzeptentwicklung, dem Kennenlernen wesentlicher fachlicher Standards sowie der Auseinandersetzung mit Fragen der Professions- und Berufspolitik und des Berufseinstiegs.

Themen und Inhalte sind:

- Professionsbezogene Selbstreflexion
- Professionelles Selbstverständnis, Berufsrolle und professionelles Handeln
- Methodisches Handeln und Kommunikation
- Konzeptionelles Denken und Handeln
- Fachliche Standards – u.a. in Bezug auf rollenadäquate Kommunikation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Schutzkonzepte, Diskriminierung und Arbeitsgesundheit
- Relationierung von Theorie und Praxis
- Fachverbände, Fachpolitik, Berufspolitik
- Berufsbild und Staatliche Anerkennung
- Themen und Fragen, die Sie selbst einbringen

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexionsmethoden, Fallbesprechungen und kollegiale Beratung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf inklusive Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe (die Lernzielvereinbarung ist bis zur dritten Seminarsitzung abzugeben, das eigenständige Projekt/die eigenständige Aufgabe soll wenn möglich bis zum Ende des Praxisbegleitseminars durchgeführt werden) und
- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialer Beratung und Einbringen einer eigenen Fragestellung/eines Falls
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten)

Sonstige Informationen: Verwendung von KI:

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Besondere Anforderungen:

Bereitschaft zur professionsbezogenen Selbstreflexion

Zur Person:

Beate Vinke, Dipl. Soz.Arb., langjährige Berufserfahrung in der außerschulischen Jugendbildung, der feministischen und intersektionalen Mädchen*arbeit, in der Kooperation mit der Jungen*arbeit sowie in der jugend- und mädchen*politischen Lobbyarbeit. Seit 2017 Leitung des Praxisreferates.

Basisliteratur: SPIEGEL, Hiltrud von und Benedikt STURZENHECKER, [2018]. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchgesehene Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

HERWIG-LEMPP, Johannes, 2022. Systemische Sozialarbeit: Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

WA: Wahlmodul

In diesem Modul können eine bis zwei Veranstaltungen im Gesamtumfang von 4 SWS und 6 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Hochschule Düsseldorf gewählt werden.

D. BA Data Science, AI und Intelligente Systeme (DAISY)

Seminare die der FB SK für den gemeinsam mit allen Fachbereichen betriebenen BA DAISY anbietet.

Digital Culture (PF 6.2)

Paetzold, Dshamilja, M.A.

BA DAISY Prüfung PF 6.2 Digital Culture: Digital Cultural Studies, (Prüfungsordnung 2021)

Montag, 26.05., 10-18 Uhr

Dienstag, 27.05., 10-18 Uhr

Mittwoch, 28.05., 10-18 Uhr

Donnerstag, 29.05., 10-18 Uhr

Freitag, 30.05., 10-18 Uhr, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Bitte bringen Sie ein digitales Endgerät (Laptop oder Tablet) sowie Kopfhörer zum Seminar mit.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt, um eine hochinteraktive Lernumgebung zu gewährleisten und individuelle Einblicke sowie aktive Teilnahme zu ermöglichen.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Digitale Kultur: Chancen, Herausforderungen und praktische Anwendungen

So wie die industrielle Revolution vor 200 Jahren zu einem umfassenden Wandel in nahezu allen Lebensbereichen geführt hat, erleben wir jetzt eine digitale Revolution mit ähnlich weitreichenden Folgen. Wohin sie uns letztendlich führt, darüber gehen Expertenmeinungen auseinander. Während einige die Digitalisierung als Chance für mehr Vernetzung und Innovation betrachten, sehen andere darin Risiken wie Kontrollverlust und wachsende Abhängigkeiten. Auf das Internet oder ein Smartphone zu verzichten, ist jedoch auch für Vertreter letzterer Ansicht heutzutage fast unmöglich, um den gesellschaftlichen Anschluss nicht zu verlieren.

Der digitale Wandel unserer Kultur sollte nicht nur erkannt, sondern auch langfristig aktiv reflektiert und gestaltet werden. Er beeinflusst sowohl unsere alltäglichen Entscheidungen als auch tiefgreifende gesellschaftliche Entwicklungen. Im beruflichen Kontext gewinnt digitale Kompetenz dabei immer mehr an Bedeutung. Institutionen jeglicher Lebensbereiche reagieren auf die neuen Anforderungen und befinden sich in einer digitalen Transformation. Das Aushängeschild eines Unternehmens oder einer Einrichtung befindet sich schon lange nicht mehr nur an der Hauswand, sondern auf Google, Instagram, Facebook und Co.

Dieses Seminar bietet einen umfassenden Blick auf die digitale Gesellschaft – von einer historischen Einordnung der technologischen Entwicklungen, über die Analyse digitaler Kommunikationsstrukturen und deren Auswirkungen auf unser soziales und kulturelles Leben, bis hin zu praxisorientierten Handlungsvorschlägen für den beruflichen Alltag. Die digitale Kompetenz der Teilnehmer soll gefördert und eingesetzt werden. Als Seminarleistung wird die Visualisierung einer Corporate Identity in Form eines 9-Kacheln-Instagram-Feeds für ein fiktives Unternehmen, eine kulturelle Institution oder einen Influencer/eine Memepage etc. sowie die Präsentation in einem 5-10-minütigen Vortrag (p.P.) erwartet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundlegende digitale Kompetenzen und die Bereitschaft, sich aktiv mit digitalen Tools und Plattformen auseinanderzusetzen. Offenheit für kreatives Arbeiten und Teamarbeit wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit

Brainstorming-Sessions

Workshops

Plenumsdiskussionen

Interaktive Tools

Praxisprojekte

Prüfungsleistungen: Als Seminarleistung wird die Visualisierung einer Corporate Identity in Form eines 9-Kacheln-Instagram-Feeds für ein fiktives Unternehmen, eine kulturelle Institution oder einen Influencer/eine Memepage etc. sowie die Präsentation in einem 5-10-minütigen Vortrag (p.P.) erwartet. Die Gruppeneinteilung findet am ersten Tag statt. Die abschließende thematische Abstimmung sollte innerhalb der Gruppen in den darauffolgenden zwei Tagen erfolgen. Zudem wird es täglich Übungen geben, die auf die Prüfungsleistung hinarbeiten und Raum für eine gezielte Weiterentwicklung bieten. Die Präsentationen finden am Freitag nach Wahl entweder online oder in Präsenz statt.

Sonstige Informationen: Nach Möglichkeit wird an einem Tag ein Influencer zu Gast sein, der aus erster Hand berichten, praktische Tipps geben und für Fragen zur Verfügung stehen wird.

Basisliteratur: Barthes, Roland. Rhetorik des Bildes („Rhétorique de l'image“). In: Ders.: Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn („L'obvie et l'obtus“). Suhrkamp, Frankfurt/M., 2005.

Brodnig, Ingrid. Der unsichtbare Mensch: Wie die Anonymität im Internet unsere Gesellschaft verändert. Czernin Verlag, Wien, 2013.

Definition „Digital Culture“: <https://gdsgroup.com/insights/article/what-is-digital-culture/>.

Gazzaley, A. & Rosen, L. D. The Distracted Mind: Ancient Brains in a High-Tech World. Cambridge, MA: MIT Press, 2016.

Gunkel, Katja. Der Instagram-Effekt: Wie ikonische Kommunikation in den Social Media unsere visuelle Kultur prägt. transcript Verlag, 2018.

Hauser, Stefan, Roman Opilowski, and Eva L. Wyss. Alternative Öffentlichkeiten: Soziale Medien zwischen Partizipation, Sharing und Vergemeinschaftung. Bielefeld: transcript Verlag, 2019.

Kobilke, Kristina. Instagram Marketing für Unternehmen. Mitp Verlag, 2023.

Lexa, Carsten. Fit für die digitale Zukunft: Trends der digitalen Revolution und welche Kompetenzen Sie dafür brauchen. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg, 2021.

Nassehi, Armin. Muster - Theorie der digitalen Gesellschaft. Bonn: Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, 2020.

Pahrmann, C. & Kupka, K. Social Media Marketing: Praxishandbuch für Twitter, Facebook, Instagram & Co. O'Reilly Verlag, 2020.

Warburg, Saskia. Von der Medienkompetenz zur Medienkritik. Frankfurt/M: Wochenschau Academy, 2021.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im **eCampus**: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Open Internet - GNU/Linux

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

BA DAISY Prüfung PF 6.8 Digital Culture: Open Internet, (Prüfungsordnung 2021)

Di. 08:30 - 11:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

HINWEIS: Dieses Seminar ist eine fachbereichsübergreifende Veranstaltung: Sie wird sowohl im BA SA/SP als A.5 sowie für DAISY PF 6.8 angeboten. Technisch orientierte DAISY-Studierende müssen damit rechnen, auch mit "Gedanken" zur Sozialen Arbeit konfrontiert zu werden, und Studierende der Sozialen Arbeit werden sich hier auch mit (leichteren) technischen Inhalten auseinandersetzen müssen. Es werden aber keine Vorkenntnisse in einem der beiden Bereiche vorausgesetzt, aber Sie müssen bezogen auf ihre selbst formulierten Ziele Ihres Studiums wissen, dass hier Methoden, Inhalte und Ansprüche gewählt werden, mittels derer hier versucht wird, einen gangbaren Mittelweg für alle Teilnehmenden zu gehen.

Weiterer Tipp und Hinweis: Wer zuhause ein zwar älteres, aber funktionstüchtiges Notebook herumliegen hat oder privat an so eines herankommt, welches im Grunde nicht mehr gebraucht oder benutzt wird, darf dieses gerne (!) für die Prüfungsleistung, die darin besteht, ein Linuxbetriebssystem zu installieren, mitbringen und nutzen. Dies ist keine Seminarbedingung oder -voraussetzung, wäre aber vorteilhaft und eine "logistische Vereinfachung" für die damit einhergehende technische Umsetzung der Installation. (Ansonsten werden "Leih-Laptops" (gegen Unterschrift) zur Verfügung gestellt.)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten, seminaristische Diskussionen, praktisches Arbeiten an PCs). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: In vielen Bereichen hat sich proprietäre Software durchgesetzt, auch Bildungsprogramme kosten häufig (Lizenz-)Geld. Offene Standards, Kompatibilität/Interoperabilität sind häufig gefordert, aber oftmals (noch) nicht umgesetzt. "Free and open source software" (FOSS) bieten alternative Möglichkeiten sowohl in der konkreten Praxis als auch als Beispiel für Lizenzierungsmodelle, wo das Urheberrecht bzw. das Copyright anders interpretiert wird. "Wissen gemeinsam zu nutzen ist nicht nur ein nützlicher Akt, sondern es hilft die Bande des guten Willens zu verstärken, die die Grundlage der Gesellschaft bilden", sagt Richard Stallman, Begründer der "Free-Software-Bewegung" und des GNU-Projekts.

Wir wollen uns in diesem Seminar auf theoretischer Ebene mit den Grundzügen dieser Bewegung und des damit verbundenen Verständnisses von quelloffener und "freiheitlicher" Software auseinandersetzen,

lernen dabei auch die (urheber-)rechtlichen Grundzüge unterschiedlicher Lizenzmodelle wie Copyright, Creative Commons, GPL u. a. kennen, beleuchten und analysieren die Vor- und Nachteile bzw. Konsequenzen "offener Standards" auf mehreren Ebenen und wollen uns auch praktisch quelloffener und freier Software annähern, indem wir z. B. ein Linuxsystem installieren und es uns im Vergleich zu proprietären Systemen näher anschauen wollen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Sie sollten Lust am Nachdenken, Reflektieren, Diskutieren und Ausprobieren haben.

Sie sollten die Bereitschaft haben, sich praktisch mit quelloffener Software, die nicht so gängig ist (z. B. mit "Linux") zu beschäftigen (und dabei auch den Weg des "trial&error" nicht zu scheuen.)

By the way: (Linux-)Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht nötig, aber Sie sollten eine "gewisse Medienaffinität" mitbringen und eher Lust als Frust beim "Frickeln" verspüren.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, sich ggf. auch mit englischsprachigen Tutorials, Webseiten und Informationen auseinanderzusetzen.

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, eigeninitiativ zu arbeiten (und ggf. "kreativ" werden zu müssen). Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Arbeitsformen: Textarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten, "praktisch am Rechner auch mal frickeln"

Prüfungsleistungen:

In Abhängigkeit zur Gruppengröße: In Gruppenarbeit zu zweit (bei wenigen TN ggf. auch in Einzelarbeit möglich) die Installation einer Linuxdistribution eigener Wahl sowie Präsentation dieser (20 - 30 Minuten) im Seminar und zusätzlicher Abgabe einer schriftlichen Dokumentation auf mindestens 5, maximal 10 Seiten inkl. einer darin enthaltenen Diskussion zu ausgewählten (vergleichbaren) Aspekten der installierten freien bzw. offenen Software zu bekannten proprietären Systemen unter der Perspektive "Open Internet".

Basisliteratur:

Djordjevic, Valie; Gehring, Robert A.; Grassmuck, Volker; Kreuzer, Till; Spielkamp, Matthias (Hrsg.). (2008): Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen ; iRights.INFO. 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Polit. Bildung.

Grassmuck, Volker (2004): Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum. [Online-Ausg.], 2., korr. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Hofmann, Jeanette (2006): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Lessig, Lawrence (2006): Freie Kultur. Wesen und Zukunft der Kreativität. München, Open Source Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Sozial innovativ: Dein Game für die Soziale Arbeit

Voigt, Christian, Prof. Dr.

BA DAISY Prüfung D4.3.1: Soziale Innovation (TEG), (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Öffnung FB M & PC Pool). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Wie können digitale Spiele helfen, soziale Themen zu transportieren, auf Missstände aufmerksam zu machen und für gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren? Können Spiele helfen das Ehrenamt zu stärken oder eine barrierefreie Umwelt zu fördern? Die Anwendung spielerischer Elemente in einem nicht-spielerischen Kontext, um Motivation und Engagement zu fördern, wird auch unter dem Begriff der Gamifizierung zusammengefasst.

Das Seminar „Dein Game für die Soziale Arbeit“ setzt genau hier an und verknüpft die Entwicklung von Spielen mit den Grundlagen sozialer Innovation und medienpädagogischen Ansätzen.

Ziel des Seminars ist es, ein innovatives Spiel im Team zu entwickeln. Das Spiel wird sowohl konzeptionell beschrieben, als auch praktisch in Form eines Prototyps umgesetzt. Der Umfang der technischen Umsetzung hängt von Euren Interessen und den Möglichkeiten der Game Engine ab.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Da der Kurs sich an zwei Studiengänge richtet:

BA Soziale Arbeit: Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich, eine Offenheit für neue Technologien hilft jedoch.

BA DAISY - Game engines haben interne Module, die die Aktivitäten der Spieler:innen aufzeichnen können. Hier könnte auch eine ethisch vertretbare und nutzenstiftende Datenanalyse konzipiert und umgesetzt werden).

Arbeitsformen: Eine möglichst kontinuierliche Teilnahme ist hilfreich, damit Konzepte und Entwicklungen im Spielentwicklungsprozess optimal aufeinander abgestimmt werden können.

Prüfungsleistungen: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Entwicklung eines Spiels im Team. Einzelne Bereiche der Spieleentwicklung, wie Ästhetik, Gameplay, Dialoge oder Quests, können dabei von jeweils 1-3 Personen bearbeitet werden. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines Game Design Dokuments (max. 15 Seiten) und einem Spieleprototypen, der in einem Abschlussgespräch vorgestellt wird.

Sonstige Informationen: Randnotiz: Das im Seminar erworbene Wissen kann breit eingesetzt werden. Die verwendete Spiele-Engine Godot (<https://godotengine.org/>) zeichnet sich durch eine hohe Nutzer:innenfreundlichkeit aus (visuelle Programmierung). Die Ergebnisse sind plattformübergreifend einsetzbar, so dass mit Godot nicht nur Spiele sondern auch Webapplikationen oder Mobile Apps unter Android oder Apples iOS entwickelt werden können (was aber kein explizites Ziel im Seminar ist)

Basisliteratur: Hoberg, Strobel, Kathmann (2024) Mit Games zur Resilienz: Können digitale Spiele uns widerstandsfähiger machen? In: mediendiskurs, 28. Jg., 3/2024 (Ausgabe 109), S. 68-72

https://fsf.de/data/hefte/ausgabe/109/hoberg_strobel_kathmann_games_resilienz_md109.pdf

Anne Parpan-Blaser. (2011). Innovation in der sozialen Arbeit. Springer.

Breuer, J., & Schmitt, J. B. (2019). Serious Games in der Gesundheitskommunikation. Springer.

Maithili Dhule (2022) Beginning Game Development with Godot: Learn to Create and Publish Your First 2D Platform Game (Apress) <https://link-springer-com.ezp.hs-duesseldorf.de/book/10.1007/978-1-4842-7455-2>

Schell, J. (2020). Die Kunst des Game Designs: Bessere Games konzipieren und entwickeln.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

E. Master Empowerment Studies

MES 1.2 Antisemitismus und Rassismus (DI, MP, PB)

Wildenhain, Lisa, M.A.

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Online-Vorbesprechung Do, 27.3., 18-19:30 Uhr

Block: 15.-17.04.25, jeweils 10-17 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 1.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 1.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Inhalt: Im Seminar tauschen wir uns darüber aus, wie eine politische Bildungsarbeit zu Antisemitismus und Rassismus aussehen kann, die beide nicht nur als individuelle Einstellungen, die es zu verändern gilt, sondern auch als Herrschafts- und Machtverhältnisse begreift. Dazu gehört die Analyse, wie diese Verhältnisse entstanden sind, wie sie wirken und wie sie emanzipatorisch verändert werden können. Auch der Frage, ob und wenn ja wie politische Bildungsarbeit zu Antisemitismus und Rassismus empowernd sein kann, soll nachgegangen werden.

Dazu wird ein Blick auf Antisemitismus und Rassismus - Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Spannungsfelder - geworfen und die Herausforderungen in der Bildungsarbeit zu beiden diskutiert. Diese umfassen strukturelle Rahmenbedingungen und persönliche Herausforderungen.

Darüber hinaus werden die Konzeption von Bildungsformaten und einzelne Methoden erprobt und evaluiert.

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Lektüre, Methodendurchführung und -evaluation

Prüfungsleistungen: Referat (15-20 min) inklusive Handout (3 Seiten) oder kleines Essay (7-10 Seiten) oder Methodendurchführung mit Evaluationsbericht (3 Seiten)

Basisliteratur: Chehata, Eis, Lösch, Schäfer, Schmitt, Thimmel, Trumann, Wohnig (Hg.): Handbuch Kritische Politische Bildung, Frankfurt/M., 2024.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2 Ein Grund zum Feiern!? - 80 Jahre Charta der Vereinten Nationen (MP, PP)

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Mi. 08:30 - 10:00, Raum Online (Teams, Moodle, ...), Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Inhalt: Ein Grund zum Feiern!? - 80 Jahre Charta der Vereinten Nationen: 80 Jahre nach Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen in San Francisco ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. In der aktuellen Welt(un)ordnung liefern sich demokratische und autokratische Gesellschaften einen Wettbewerb, um die Deutungshoheit bezüglich der Menschenrechte. Doch welche Rolle spielen, diejenigen, um die es

eigentlich geht, vulnerablen Gruppen, die durch Menschenrechte ein rechtliches Empowerment erfahren sollen?

Anhand ausgewählter Schwerpunkte werden die verschiedenen Entwicklungen in den letzten 80 Jahren nachgezeichnet: Wie ist es um die Rechte staatenloser Menschen bestellt? Wie werden Menschen mit psychischen Erkrankungen geschützt? Haben die Menschenrechte weltweit angesichts der Digitalisierung Bestand? Wie können sich demokratische Gesellschaften gegen rechte Tendenzen zur Wehr setzen? Und welche Rolle kann das System der Vereinten Nationen dabei spielen?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 15 Seiten); Abgabe bis zum 30.07.2025

Bei Interesse und entsprechender Qualität der Arbeit ist eine Veröffentlichung im "Jahrbuch zum Schutz der Menschenrechte" möglich.

Basisliteratur: Wird im Kurs bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2 Klimarechte und Nachhaltigkeit (MP, PP)

Eschke, Nina, M.A.

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

14.04.25 (Raum 09.1.001) und 14.07.25 (Raum 03.2.047) jeweils 10-17 Uhr, zusätzlich 4x abends online (Di 18-19:30), 06.05., 20.05., 24.06., 01.07., Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 1.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 1.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Inhalt: Die zunehmende Erderwärmung und die dadurch verursachten klimatischen und Umweltveränderungen bedrohen weltweit die Gesundheit und das Leben von Menschen. Der menschenrechtlich fundierte Anspruch auf Zugang u. a. zu Nahrung, Wasser, Wohnen und Bildung ist damit in Frage gestellt. Menschen in Ländern des Globalen Südens, die wenig zu den derzeitigen Treibhausgasemissionen beigetragen haben, haben diese Auswirkungen schon sehr viel früher zu spüren bekommen als Menschen im Globalen Norden. Die Frage wie Klimaschutz und grüne Transformationsprozesse sozialverträglich und entlang der Menschenrechte umgesetzt werden können, ist zunehmend Gegenstand politischer und gesellschaftlicher Debatten.

Das Seminar ist eine Einführung in den Nexus "Klimawandel, Umwelt und Menschenrechte" und stellt u.a. folgende Fragestellungen in den Mittelpunkt:

- Welche Bevölkerungsgruppen und ihre Rechte sind besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen? Und warum?
- Welche Verantwortlichkeiten haben Länder und andere Akteur*innen im Umgang mit den menschenrechtlichen Auswirkungen des Klimawandels?
- Welchen Beitrag leisten Menschenrechtssysteme für mehr Klima- und Umweltschutz?
- Welchen Mehrwert hat eine menschenrechtliche Perspektive auf klimafreundliche / ökologische Transformationsprozesse?

Arbeitsformen: Textlektüre, Lehrendenvorträge, Arbeitsgruppen, Diskussionen, Case Studies

Prüfungsleistungen: Mündliche Präsentation mit Poster oder mit PPT ca. 20 Minuten mit Diskussionsleitung, 5-seitige Ausführung zu der Präsentation (Einzel oder in Gruppe)

Sonstige Informationen: Das Seminar besteht aus jeweils einem Blocktag in Präsenz zu Beginn und zum Ende des Semesters und wird durch vier Onlinetreffen im Semester ergänzt.

Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 1.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 1.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Basisliteratur: Bundeszentrale für politische Bildung (2024): Klimawandel und Menschenrechte
OHCHR (2021): Factsheet on Human Rights and Climate Change (Englisch)

Weitere Literaturempfehlungen werden auf Moodle bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2 Rechtsschutz für Gefangene und 'Gefährder' als Menschenrechtsarbeit (DI, MP)

Graebisch, Christine, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

16.-18.07.25, jeweils 10:00-17:00 Uhr, zusätzlich ein Vorbesprechungstermin am 15.04. 18:00-19:30 Uhr, Raum Vorbe.+Block: 03.2.047, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: In dem Seminar wird das deutsche System des Gefangenenrechtsschutzes vor- und in den Kontext kriminologischer Erkenntnisse sowie des europäischen Menschenrechtsschutzes gestellt. Die zunehmende Relevanz von Pre-Crime-Interventionen wird am Beispiel der Sicherungsverwahrung und der Abschiebung von 'Gefährdern' gezeigt. Dabei stehen die Rechtswirklichkeit und Umsetzungshindernisse im Vordergrund der Betrachtung. Die Studierenden lernen die Bedeutung von Rechtsschutz als Menschenrechtsarbeit mit Gefangenen und für Gefangene, in der Sicherungsverwahrung Untergebrachten und von Abschiebung Bedrohten mit ihren Chancen und Grenzen kennen. Grundlage dafür sind Fälle aus der Praxis der Vertretung in Gerichtsverfahren und der Korrespondenz des Strafvollzugsarchivs mit Gefangenen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft, sich mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen. Es erfordert weiterhin die Bereitschaft, sich parteiisch auf die Durchsetzung von Rechten für Personen einzulassen, die aufgrund schwerwiegender Straftaten verurteilt wurden und/oder die als gefährlich in dem Sinne angesehen werden, dass von ihnen zukünftig schwerwiegende Straftaten erwartet werden.

Arbeitsformen: Vortrag anhand von Fallbeispielen aus der Praxis mit Diskussion; Literaturarbeit; Arbeit mit Rechtsprechung vor allem des Bundesverfassungsgerichts und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und mit verfahrensbezogenen Schriftsätzen.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht in der Auswertung von Material zu einem exemplarischen Fall mit Analyse der Durchsetzungsmöglichkeiten für Grund- und Menschenrechte, deren Vortragen im Seminar im Umfang von 20 Minuten unter Verwendung einer mit Quellenangaben versehenen schriftlichen Präsentation (30% der Note), der Abgabe einer auf Grundlage dortiger Diskussion und Rückmeldung erweiterten Fassung der Präsentation am Semesterende (70% der Note).

Sonstige Informationen: Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 1.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 1.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Basisliteratur: Graebisch, Christine (2024): Prozedurale Ungerechtigkeit: Gefangenenrechtsschutz und Rechtswirklichkeit, in: Neue Kriminalpolitik, 35. Jg., Heft 4, S. 452-467.

Feest, Johannes/ Lesting, Wolfgang/ Lindemann, Michael (2022) (Hrsg.): Strafvollzugsgesetze. Kommentar, 8. Auflage. Hürth: Carl Heymanns Verlag/Wolters Kluwer.

Graebisch, C. (2019): Die Gefährder des Rechtsstaats und die Europäische Menschenrechtskonvention. Von Sicherungsverwahrung und "unsound mind" zum Pre-Crime-Gewahrsam? In: I. Goeckenjan, J. Puschke, & T. Singelstein (Hrsg.), Für die Sache - Kriminalwissenschaften aus unabhängiger Perspektive. Festschrift für Ulrich Eisenberg zum 80. Geburtstag (S. 312-325). Berlin: Dunker & Humblot.

Graebisch, Christine & von Borstel, Martin (2021): Drohende Abschiebung. Handlungsmöglichkeiten und Rechtsschutz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2 Universalismus, Menschenrechte und die Kritik daran (MP, PB)

Baratella, Nils, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 1.2: Menschenrechte (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Mi. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppendiskussionen verlangen eine Begrenzung der Teilnehmenden.). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Menschenrechte sind universell. Dieser Anspruch bietet jedoch immer wieder Anlass für Kritik. In diesem Seminar soll diskutiert werden, warum es diese vehementen Kritiken gibt und inwiefern der Universalismus der Menschenrechte dennoch zentral ist. Dazu wollen die Kritiken am Universalismus als auch den Universalismus der Menschenrechte selbst untersuchen und befragen. Mit dem Postkolonialismus, dem Kulturrelativismus, dem Kollektivrecht sowie dem Feminismus werden wir uns vier prägnante Debatten um den Universalismus der Menschenrechte ansehen und anhand von Beispielen nachvollziehen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Allerdings wird die Bereitschaft zu Lektüre teils schwieriger Texte und die Bereitschaft zur Diskussion verlangt.

Arbeitsformen: Textpräsentationen, Diskussion, Gruppenarbeiten. Einzelne Sitzungen können online oder hybrid durchgeführt werden.

Prüfungsleistungen: Essay von 8-10 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 2.2 Feministische Perspektiven in den Postkolonialen Studien (DI, MP)

González Athenas, Muriel, Dr.

Master ES Testat MES 2.2: Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES Testat MES 2.2: Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Online-Vorbesprechung am 11.4., 10:00-11:30 Uhr

Block am 23.+24.04.25, jeweils 10-17 Uhr 8Raum 03.1.004)

Nachbesprechung (ebenfalls Präsenz) am 30.06.25 um 18 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit Postkolonialen Theorien und ihren Bezügen zu sozialen Bewegungen beschäftigen. Die Konzeptualisierung war genuin mit der Analyse von Macht und

Ungleichverhältnissen verknüpft. Wir werden uns mit Selbst- und Fremdkonstruktionen, Zuweisungen, Markierungen, Imaginationen und Machtkonstellationen auseinandersetzen. Das interdisziplinäre Forschungsfeld der postkolonialen Theorie bietet Perspektiven, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkmächtigkeit von kolonialen Diskursen Praktiken und Denkweisen auf gegenwärtige politische sowie wissenschaftliche Strukturen richtet. Wir widmen uns Ideen von Autor*innen wie Gayatri Spivak, Maria Lugones, Gloria Anzaldúa, Audre Lorde u.v.m.

Es werden sowohl theoretische Konzepte durchleuchtet wie auch Konzepte die Bewegungen entspringen und einen eher praktischeren Bezug haben. Ziel ist es sich einen Überblick über die Ideen und die dazu gehörige Forschung zu verschaffen und v.a. zu verstehen. Wichtig ist in diesem Seminar auch der Bezug zu verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit. Wir stellen uns den Fragen was grundsätzlich Kolonialität bedeuten kann und in wie fern eine kritische Perspektive auf fortdauernde Kolonialität Auswirkungen auf Beschäftigungsfelder der Sozialen Arbeit haben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreichen Lektüre von theoretischen wie praktischen Formaten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster und sensibler Umgang mit politischen und viel diskutierten Themen. Interesse und Erfahrung an gemeinsamen Diskussionen und Reflexion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Textarbeit vorab, Gruppen- und Einzelarbeit, Präsentationen, Posterpräsentationen

Prüfungsleistungen: Mündliche Präsentation mit Poster oder mit PPT ca. 20 Minuten mit Diskussionsleitung, 5-seitige Ausführungen zu den Präzis, Abgabetermin 1.6.2025

Basisliteratur: Castro Varela, Maria/Dhawan, Nikita (Hg.): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2009.

Spivak, Gayatri Chakravorty: Spivak, Gayatri Chakravorty (2008): Can the subaltern speak? Postkolonialität und subaltern Artikulation. Wien: Turia+Kant.

Mohanty, Chandra: Aus westlicher Sicht: feministische Theorie und koloniale Diskurse, in: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis 23/11 (1988), S. 149-162.

Anzaldúa, Gloria (1987). Borderlands/La Frontera. The New Mestiza. San Francisco : Aunt Lute Books.

Hernández Castillo, Rosalva Aída: Decolonizing Feminism: Reflections from Latin American Context, in: Bendix, Daniel/Müller, Franziska/Ziai, Aram (Hg.): Beyond the Masters Tools? Decolonizing Knowledge Orders, Research Methods and Teaching, 2020 S. 37-63.

Thompson, Vanessa E.: „There is no justice, there is just us!“: Ansätze zu einer postkolonialen-feministischen Kritik der Polizei am Beispiel von Racial Profiling, in: Loick, Daniel (Hg.): Kritik der Polizei, Frankfurt/New York 2018, S. 197-223.

Dhawan, Nikita: Die Aufklärung. Für oder gegen den Imperialismus, in: Grenzenlos, Kolonialismus, Industrie und Widerstand, Hamburg 2020, S. 76-81.

El-Tayeb, Fatima: Anders Europäisch. Rassismus, Identität und Widerstand im vereinten Europa, Münster 2015, S. 130-186.

Schirilla, Nausikaa: Dekolonialisierung des Wissens: Indigenes Wissen, Menschenrechte und Soziale Arbeit, in: Spatscheck, Christian/Steckelberg, Claudia (Hg.): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen 2018, S. 110-118.

Zakaria, Rafia: Against white Feminism. Wie weißer Feminismus Gleichberechtigung verhindert, München 2022.

Lugones, Maria: Auf dem Weg zu einem dekolonialen Feminismus, in: polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren (43/2020), S. 55-77.

Lorde, Audre: Sister Outsider. Nicht Unterschiede lähmen uns, sondern Schweigen, München 2021. S. 6-12.

El-Tayeb, Fatima und Vanessa Eileen Thompson: Alltagsrassismus, staatliche Gewalt und koloniale Tradition, in: Mohamed Wa Baile, Serena O. Dankwa, Tarek Naguib, Patricia Purtschert, Sarah Schilliger (Hg.), Racial Profiling. Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand, Bielefeld 2019. S. 311-329.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 2.2 How-To: Feminist Killjoy - Die Vielfalt feministischer Theorien und Interventionen (DI, PB)

Eirich, Carolin, M.A.

Master ES Testat MES 2.2: Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES Testat MES 2.2: Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Vorbesprechungstermin am 11.4., 14:15-17:30h (Raum 03.2.003)

Block: 07.07.-09.07.25, jeweils 10:00-17:00h (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: Feministische Theorie stellt sich als ein heterogenes, vielschichtiges Theoriegebäude dar, in dem sich mit aktuellen, kontextbezogenen, gesellschaftspolitischen Herausforderungen auseinandergesetzt wird. Zudem steht feministische Theoriebildung in einer besonderen Verflechtung zu bewegungspolitischen Interventionen.

Während in der Frauenforschung zunächst Androzentrismus (Männlichkeit als Norm und Weiblichkeit als Abweichung von dieser Norm) in verschiedenen Anwendungskontexten analysiert und kritisiert wurde, brachten die Gender Studies/die Geschlechterforschung nicht nur eine Erweiterung des Forschungsfokus auf alle Geschlechter mit sich, sondern markierten auch einen grundlegenden Paradigmenwechsel innerhalb der feministischen Theorie. Denn mit de-/konstruktivistischen Ansätzen wurde das Subjekt „Frau“ des Feminismus und der Unterscheidung von sex vs. gender problematisiert. In der Ausdifferenzierung durch die Queer und Trans Studies wurde feministische Theoriebildung durch Thematisierung von Sexualität(en) und geschlechtlicher Vielfalt weiterentwickelt. Spätestens seit Einbeziehung weiterer Achsen der Differenz wie insbesondere Behinderung, Rassifizierung, Migrantisierung, Klasse, Alter, Weltanschauung/Religion, wird eine Reformulierung von feministischen Grundkategorien und -anliegen erforderlich. Posthumanistische Feminismen problematisieren schließlich gar die biosoziale Verfasstheit von Materie, Körper und Umwelten selbst.

Im Seminar befassen wir uns nach einem knappen historischen Abriss und der Einführung in Schlüsselkonzepte und -theorien mit diesen Themenfeldern, bei denen jeweils Auswahl zu Schwerpunkten ermöglicht wird:

Arbeit und Ökonomie: Feministische Ökonomie, Zukünfte in Bezug auf Care- und Reproduktionsarbeit
Körper und Sexualität: geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung

Bildung & Wissenspolitiken: Bildungsgerechtigkeit, feministische Bildung und feministische Wissenschafts- und Erkenntniskritik

Ökologien: Geschlecht und Klimagerechtigkeit, Geschlechtlichkeit und Umweltzerstörung und -verschmutzung, queere Ökologien

Zudem wird eine Referentin zur Nutzbarmachung von Judith Butlers Theorien zu Gender, Anerkennung, Verletzbarkeit und ethischer Verantwortlichkeit für die Soziale Arbeit sprechen und konkrete Anwendungsfelder beleuchten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur Reflexion eigener Wahrnehmungs- und Handlungsmuster und zu multiperspektivischen Diskussionen.

Arbeitsformen: Einzelarbeit, Teams, Kleingruppen, Plenum.

Ich arbeite auf Grundlage diskriminierungssensibler und -kritischer Lehre. Das Seminar ist eine Kombination aus Methoden kooperativen, kollaborativen, prozessorientierten und forschenden Lernens. Das Seminar lebt von der Mitwirkung und Mitgestaltung der Teilnehmenden.

Prüfungsleistungen: Essay oder Hausarbeit zu einem Thema oder Response Paper zu einem Text. Länge: 12 Seiten (exkl. Inhalts- und Literaturverzeichnis), Schrift und Schriftgrad: Calibri 11, Zeilenabstand: 1,5 cm, Rand rechts: 2 cm.

Basisliteratur: Çağlar, Gülay; Castro Varela, María do Mar; Schwenken, Helen (Hg.) (2012): Geschlecht - Macht - Klima. Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit.

Hark, Sabine (Hg.) (2007): Dis/Kontinuitäten: feministische Theorie. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Lehrbuch zur sozialwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung, 3).

Hooks, Bell (2023): Feminismus für alle. 3. Auflage. Münster: Unrast.

Hooks, Bell; Truth, Sojourner; Davis, Angela; Collective, The Combahee River; Smith, Barbara; Lorde, Audre et al. (2022): Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte. 2. Aufl. Hg. v. Natasha A. Kelly. Münster: Unrast Verlag.

Imhof, Agnes (2024): Feminismus - die älteste Menschenrechtsbewegung der Welt. Von den Anfängen bis heute. 1. Auflage. Köln: DuMont.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 2.2 Reale Utopien. Möglichkeiten gesellschaftlicher Gegenentwürfe im Spätkapitalismus (PB, PP)

Jaschek, Saskia, M.A.

Master ES Testat MES 2.2: Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES Testat MES 2.2: Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Vorbesprechungstermin (online) am 22.4., 14-16 Uhr

Block: 07.07.-09.07.25, jeweils 10-17 Uhr (Raum 09.2.006), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: Kann es ein gesellschaftliches Leben jenseits des Kapitalismus geben? Wie würde ein solches aussehen? Und welche Wege gibt es, dies zu erreichen?

Das Seminar setzt sich mit den Strukturen kapitalistischer Gesellschaften auseinander und stellt die Frage nach Strategien und Praktiken gesellschaftlicher Alternativen. Hierfür diskutieren wir gemeinsam das Buch „reale Utopien“ (Wright 2017). Unter Bezugnahme weiterer sozialwissenschaftlicher Literatur möchte das Seminar ermutigen, sich andere mögliche Welten vorzustellen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit Ansätzen marxistischer und anarchistischer Gesellschaftsanalysen sowie Grundideen sozialistischer Gesellschaftsentwürfe vertraut zu machen. Die erworbenen Kenntnisse sollen gemeinsam reflektiert werden und gemeinsam ergründet werden, inwiefern sich das Gelernte in die eigene berufliche und zivilengagierte Praxis übertragen lässt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es handelt sich um ein Seminar mit hohem Theorieanteil. Dies setzt die Bereitschaft voraus, anspruchsvolle fachbezogene Literatur auch auf Englisch zu lesen sowie die Bereitschaft zu multiperspektivischen Diskussionen.

Arbeitsformen: eigenständige Recherchen, Text- und Medienarbeit, Paar- und Kleingruppenarbeit, mündliche Präsentation (Referate), Diskussionen in Gruppen und im Plenum, Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten, gemeinsame Reflexionsrunden

Prüfungsleistungen: Schriftliche Lesereflexion (6 Seiten), mündlicher Diskussionsbeitrag (10 Minuten) sowie schriftliche Seminarreflexion (max. 4 Seiten)

Prüfungsleistungen werden in der Einführungssitzung verteilt. Bitte kontaktieren Sie die Lehrende VOR dem ersten Termin, falls Sie nicht anwesend sein können aber eine Prüfungsleistung ablegen möchten.

Sonstige Informationen: Das Buch "reale Utopien" ist Grundlage für die Prüfungsleistung und muss eigenständig vollständig vor Seminarbeginn gelesen werden. Eine umfangreiche Liste mit weiterer Literatur wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Basisliteratur: Wright, Erik Olin. 2017. Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Berlin: Suhrkamp.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 3.2 Community Development and Participation (MRP, PP)

Vela-Eiden, Talia, Dr.

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Vorbesprechungstermin (online) am 22.04. von 10-12 Uhr

Block: 10.07. bis 11.07.25, jeweils 10-17 Uhr, und 12.07.25 von 10-15 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

After taking the course, you should be able to understand the potential and value of community development for social and development practice.

- Inhalt:**
1. Introduction to community development
 2. What is community development?
 3. The changing policy context of community development
 4. Theoretical concepts and community development
 5. Effective and ethical community development
 6. Community development in action
 7. Challenges for practice in community development
 8. The prospects of community development
 9. Participatory research with communities

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interest in work with communities and groups of people on the ground and/or in reflecting about past and future work with communities.

Arbeitsformen: This course is an in-presence seminar with an introduction class via MS Teams. Communications and the upload of literature takes place in a dedicated space for such purpose set up by the lecturer. The lecturer will invite the registered participants to the MS Teams space prior to the introduction class.

The lecturer recommends students to download the MS Teams app to ease procedures.

Prüfungsleistungen: For those students choosing to do a Prüfungsleistung or Testat, an interactive presentation will be produced by the students, individually or in a group.

The themes of the presentation must be agreed upon with the lecturer immediately after the face-to-face seminar in July. All themes discussed in class can be considered.

The presentation shall be uploaded on MS Teams with a PDF copy sent to the lecturer for archival purposes (Bibliothek Hochschule Düsseldorf). The deadline for the uploading of the presentation is 31 July 2025.

The presentation should have a minimum of 10 slides. Each slide should be accompanied by an explanatory audio/video. The presentation shall be accompanied by an introduction, citations, annexes, and a literature list, and it should follow the recommendations of the university handbook for written work, using the rules and formalities thus included (APA rules).

Please, refer to the Arbeitsstelle WAS for further information.

Sonstige Informationen: This is an interactive course that lives on the engaged participation of the students. The seminar is organised as a workshop with group tasks, reflexion exercises and enough breaks in-between to allow focus every day.

Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 3.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 3.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Basisliteratur: Basic literature:

Gilchrist, A., & Taylor, M. (2022). The short guide to community development 3rd edition. Policy Press.

Stuart, K., & Maynard, L. (2023). The practitioner guide to participatory research with groups and communities. Policy Press.

Recommended authors and resources:

Alison Gilchrist

Margaret Ledwith
Keith Popple
Alan Twelvetrees
Community Development Journal
Community Development (Community Development Society)
Development Studies (IDS)
IDS Bulletin (IDS)
Concept: The Journal of Contemporary Community Education Practice Theory

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online im **eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>**

MES 3.2 Partizipative Forschung (DI, PP)

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Mo. 12:30 - 14:00, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.03.

Inhalt: Partizipative Forschung stellt einen Forschungsstil dar, dessen zentrales Merkmal die Beteiligung von Ko-Forschenden ist. In den vergangenen Jahrzehnten sind in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen unterschiedliche theoretische Ansätze partizipativer bzw. beteiligender Forschung entstanden, die eigene methodologische Grundlagen, spezifische methodische Elemente als auch eigene, teils widersprüchliche normative bzw. politische Verständnisse enthalten. Häufig unterscheiden sie sich auch im Hinblick darauf, was unter Partizipation verstanden wird und welchem Zweck (z.B. Empowerment, Nutzen für das Projekt) Beteiligung konkret dient. Der Blick in die verschiedenen Debatten zu diesem Thema verdeutlicht jedenfalls, dass seit der Entwicklung des Stufenmodells der Bürger*innenpartizipation durch Arnstein (1969) das Wesen von Teilhabe, Macht und Empowerment in der Forschung mit Bürger*innen intensiv diskutiert wird.

In der Vergangenheit wurde partizipative Forschung vielfach als eine „bessere“ Forschung dargestellt, u.a. aufgrund der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, einer höheren Validität der Methoden sowie eines besseren Transfers von Ergebnissen in die Praxis. Risiken und Fallstricke wurden dagegen selten diskutiert. Mit der Zunahme partizipativer Forschungsprojekte stiegen – neben den Erfahrungen des Gelingens – auch Erfahrungen des Misslingens partizipativer Vorhaben. Seit einigen Jahren lässt sich daher eine stärkere Auseinandersetzung mit spezifischen Problemen des Ko-Forschens beobachten. Die Diskrepanz zwischen theoretischem Ideal und praktischen Herausforderungen wird nicht selten zum Gegenstand von Publikationen gemacht, was zu einer differenzierteren Sicht auf partizipative Forschung führt.

In dem Seminar wird es im ersten Teil darum gehen, die Grundlagen partizipativer Forschung kennenzulernen und Einblicke in ausgewählte Ansätze zu erhalten. Dabei soll es – historisch betrachtet – sowohl um ältere, z.B. Participatory Action Research (PAR), als auch neuere Ansätze gehen. Nach der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen Grundlagen wird es im zweiten Teil des Seminars um die praktische Durchführung partizipativer Forschung gehen. Anhand empirischer Studien, die verschiedene methodische Elemente partizipativer Forschung enthalten, werden Möglichkeiten sowie Grenzen partizipativen Forschens diskutiert. Darüber hinaus werden ethische Aspekte partizipativer Forschung betrachtet. Der dritte Teil des Seminars befasst sich mit partizipativer Forschung unter Betrachtung unterschiedlicher Adressat*innengruppen. Hier wird es darum gehen, Besonderheiten bei der Beteiligung spezifischer Ko-Forscher*innen ins Visier zu nehmen und kritisch zu reflektieren, wie partizipative Forschung etwa zur Ko-Konstruktion von Wissen beitragen kann. Das Seminar verfolgt die Intention, ein differenziertes, kritisches Verständnis partizipativer Forschung zu vermitteln und zu reflektieren, ob und wie ihr zentrales Ziel – die Förderung von Empowerment – realisiert werden kann.

Arbeitsformen: Das Seminar wird in Präsenz durchgeführt. Die Arbeitsformen umfassen Vorträge und Präsentationen der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat (im Umfang von 30 Minuten pro Person) inkl. Präsentation und der Leitung bzw. Moderation einer anschließenden themenbezogenen Diskussion. Die Referate sollen sich insbesondere mit der Beteiligung spezifischer Zielgruppen befassen und die Spezifika partizipativer Forschung – insbesondere auf der Grundlage empirischer Studien - mit ihnen herausarbeiten.

Sonstige Informationen: Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 3.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 3.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Basisliteratur: Arnstein, S. (1969). A ladder of citizen participation. *Journal of the American Institute of Planners*, 4, 216–224.

Bär, G. & Schaefer, I. (2021). Community Health und partizipative Forschung. In: H. Schmidt-Semisch & F. Schorb (Hrsg.), *Public Health, Sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung*, S. 259-283. Wiesbaden: Springer VS.

Bergold, J. & Thomas, S. (2020). Partizipative Forschung. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*, S. 113–133. Wiesbaden: Springer.

Bethmann, A., Behrisch, B. & von Peter, S. (2021). Förder- und Rahmenbedingungen für Partizipative Gesundheitsforschung aus Projektsicht. *Bundesgesundheitsblatt*, 64, 223–229.

Clar, C. & Wright, M.T. (2020). Partizipative Forschung im deutschsprachigen Raum - eine Bestandsaufnahme. Alice Salomon Hochschule für Berlin.

Cargo, M. & Mercer, S. L. (2008). The value and challenges of participatory research: Strengthening its practice. *Annual Review of Public Health*, 29, 325–50.

Higginbottom, G. & Liamputtong, P. (2015). What is participatory research? Why do it? In G. Higginbottom & P. Liamputtong (Hrsg.), *Participatory Qualitative Research Methodologies in Health*, S. 1-21. London: SAGE.

Kara, H. (2018). Democratizing research in practice. In R. Iphofen & M. Tolich (Hrsg.), *The SAGE Handbook of Qualitative Research Ethics*, S. 103–113. London: SAGE.

Mitchell, C., De Lange, N. & Moletsane, R. (2018). *Participatory Visual Methodologies: Social Change, Community and Policy*. London: SAGE.

Pigorsch, S. (2021). Widersprüche der Sozialen Arbeit an der Partizipation. *Zu Praktiken der Blockierung in gemeinwesenorientierten Partizipationssettings*. *Soziale Passagen* 13 (1), 183–187.

Scheu, B. & Atrata, O. (2013). *Partizipation und Soziale Arbeit. Einflussnahme auf das subjektiv Ganze*. Wiesbaden: Springer VS.

Straßburger, G. & Rieger, J. (Hrsg.) (2014). *Partizipation kompakt*. Weinheim: Beltz Juventa.

Tritter, J. Q. & McCallum, A. (2006). The snakes and ladders of user involvement: Moving beyond Arnstein. *Health Policy*, 76, 156–168.

Von Unger, H. (2014). *Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis*. Wiesbaden: Springer VS.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 3.2 Politische Partizipation Jugendlicher im ländlichen Raum (PP, MRP)

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Auftaktveranstaltung / Vorbesprechung (online):

Mittwoch, 02.04.2025, 14.30-16.00 Uhr

Block-Wochenende (Raum 03.2.047):

Freitag, 25.04.2025, 16.00 - 20.00 Uhr

Samstag, 26.04.2025, 10.00 - 18.00 Uhr

Sonntag, 27.04.2025, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 3.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 3.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Die Themen für die Referate werden in der einleitenden Sitzung am 2.4.2025 bekanntgegeben und vereinbart. Studierende, die eine Prüfung ablegen wollen oder ein Testat benötigen, müssen an dieser Sitzung teilnehmen, ODER im begründeten Einzelfall im Vorfeld schriftlich Kontakt zu mir aufnehmen (in diesem Fall weise ich Themen nach der Vorbesprechung zu).

Inhalt: In diesem Seminar werden politische Beteiligung und politische Interessenvertretung von Jugendlichen thematisiert. Das kinderrechtlich wie jugendrechtlich (u.a. SGB VIII) eindeutig legitimierte bzw. geforderte Recht auf Beteiligung an den für das Leben von Kindern und Jugendlichen wesentlichen Entscheidungsprozessen kommunaler Politik wird in der Praxis vielerorts ignoriert. Um das relativ breite und heterogene Umfeld im Aufwachsen junger Menschen zu berücksichtigen, fokussiert das Seminar die Situation Jugendlicher in einem besonders schwierigen Umfeld: dem ländlichen Raum.

Wie können kommunalpolitische Strukturen und Prozesse gestaltet werden, die die Beteiligungsrechte Jugendlicher respektieren und einlösen? Welche positiven Ansätze gibt es in der kommunalpolitischen Praxis im ländlichen Raum und was sind ihre Erfolgsbedingungen, ggf. auch ihre Grenzen? Welche erfolgreichen Ansätze der politischen Selbstorganisation von Jugendlichen gibt es und wie können diese Erfahrungen multipliziert werden? Welche Rolle können Fachkräfte der Sozialen Arbeit oder andere engagierte Erwachsene im Blick auf diese Fragen spielen? Diese und andere Fragen werden im Seminar zu diskutieren sein.

Arbeitsformen: Präsentationen und Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Gespräche mit Praktiker*innen

Prüfungsleistungen: Referat (20 Minuten, 1-2 Seiten Handout, unbenotet) + Hausarbeit (10-12 Seiten Text, Abgabetermin: 15.08.2025 als pdf-Dokument per Email, benotet) - Das Handout zum Referat muss bis zum 22.04.2025 per Email beim Dozenten abgegeben werden.

ACHTUNG: Die Themen für die Referate werden in der Auftaktveranstaltung (siehe oben) bekanntgegeben und vereinbart. Studierende, die eine Prüfung ablegen wollen oder ein Testat benötigen, müssen an dieser ONLINE-Sitzung teilnehmen, ODER im Vorfeld schriftlich Kontakt zu mir aufnehmen (in diesem Fall weise ich Themen nach der Auftaktveranstaltung zu).

Basisliteratur: Hier einige wenige erste Empfehlungen zur Vorbereitung auf das Seminar.

Kritische Literatur zu Praxis der Beteiligung in der Jugendhilfepolitik ist in überschaubarer Anzahl zu finden, als Einstieg empfehle ich: Pluto, L. (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: K. Böllert (Hg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS, S. 945–965. (in der Bib als E-book verfügbar).

Zur aktuellen Diskussion über die Stärkung von Selbstorganisation(en) im Bereich der Jugendhilfepolitik empfehle ich als erste Übersicht ein Arbeitspapier des Netzwerks AFET, das Sie online finden: [https://afet-ev.de/assets/afet-impulspapiere/03_Beteiligung_Pluto-\(AFET-Impulspapier\).pdf](https://afet-ev.de/assets/afet-impulspapiere/03_Beteiligung_Pluto-(AFET-Impulspapier).pdf)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 3.2 Protest, Soziale Bewegungen und Empowerment (DI, PB, PP)

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

05.04.2025 von 15.30-17:15 Uhr

26.05.2025 bis 28.05.2025, jeweils 9:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit politischem Protest und sozialen Bewegungen; es kann stärker theoretisch angelegt werden, aber auch stark praxisorientierte Perspektiven enthalten, z.B. im Anschluss an die Frage des gewerkschaftlichen Organizing aus dem WS 2024/5 (Teilnahme an dem Seminar im WS 24/5 ist keine Voraussetzung). Entsprechende Abstimmungsprozesse finden zu Beginn des Seminars statt.

Arbeitsformen: Textlektüre; Vortrag; Gruppenarbeiten/diskussionen; Formen politischer Praxis

Prüfungsleistungen: Zusammenfassung und Präsentation von zwei wissenschaftlichen Texten (Journals) im Plenum (20-25 Minuten) und Recherche zu einem theoretischen Ansatz der Bewegungsforschung und Ergebnisdarstellung (10 Minuten)

ODER

Teilnahme an einer Praxiseinheit (ca. 1 Tag Intervention vor Ort)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 3.2 Zwischen Selbstermächtigung und Disziplinierung: Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Gewerkschaften (PB, PP)

Tügel, Nelli, M.A.

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 2 SWS

Master ES Prüfung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Master ES weitere Veranstaltung MES 3.2: Empowerment (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 2 SWS

Vorbesprechungstermin (online) am 22.4. von 18 bis 20 Uhr

Block: 29.-31.05.25, jeweils 10-17 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: Viele Gewerkschaften haben zwar mit sinkenden Mitgliedszahlen zu kämpfen – sie gehören aber, aller Abgesänge zum Trotz, in der Bundesrepublik nach wie vor zu den größten und mächtigsten Organisationen der heterogenen Klasse der Lohnabhängigen. Als solche sind sie eine wichtige Gegenmacht und können Selbstermächtigungserfahrungen am Arbeitsplatz befördern, die wiederum – das hat 2023 eine Studie der Otto-Brenner-Stiftung herausgefunden – u.a. menschenfeindliche Ideologien kleinhalten: Je mehr betriebliche Mitbestimmung, desto weniger haben Rechte eine Chance im Betrieb. Durch den Zusammenschluss in Gewerkschaften können lohnabhängig Beschäftigte zudem für Tarifverträge, Lohnerhöhungen, bessere Arbeitsbedingungen und vieles mehr sorgen. Auf der anderen Seite kommt den Gewerkschaften im deutschen Modell der „Sozialpartnerschaft“ auch eine ordnungspolitische Funktion zu: Sie kanalisieren Wut und disziplinieren Arbeitskämpfe, die sich nicht an die (engen) Vorgaben des deutschen Streikrechts halten, etwa spontane, sogenannte „wilde“ Streiks.

Dieser „Doppelcharakter“ der Gewerkschaften – Gegenmacht und Ordnungsfaktor zugleich zu sein – ist nicht neu, sondern bereits in die Geschichte ihrer Entstehung eingeschrieben. Im Seminar beschäftigen

wir uns damit, wie die Gewerkschaften in Deutschland entstanden sind (und werfen dabei auch einen vergleichenden Blick in andere Länder), für wen sie eigentlich da und wie sie aufgebaut sind (u.a. Verhältnis Hauptamtliche/Ehrenamtliche); welche Möglichkeiten und welche Grenzen der Selbstermächtigung von Lohnabhängigen es innerhalb dieser Institutionen gibt. Wir werden uns anhand konkreter Arbeitskämpfe/Konflikte sowohl aus der Geschichte als auch der Gegenwart anschauen, wie Gewerkschaftsmitglieder (u.a. aus Care-Berufen wie der Pflege, die lange Zeit als kaum organisierbar galten) ihre Organisation von innen verändern und darum kämpfen, sie zu ihrem Instrument zu machen, also die Seite der Gegenmacht zu stärken – und wie dies mit den sich verändernden Herausforderungen an die Gewerkschaftsbewegung der Gegenwart und Zukunft zusammenhängt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Arbeit mit Texten ist Voraussetzung für das Seminar; die Bereitschaft miteinander zu diskutieren, gerne auch kontrovers, ausdrücklich erwünscht.

Arbeitsformen: Textarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeit, evtl. Exkursion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (7 bis 10 Seiten)

Sonstige Informationen: Dieses Seminar ist ein 2-SWS-Angebot im Modul MES 3.2, das in Kombination mit einem anderen 2-SWS-Angebot für die Prüfung zu MES 3.2 qualifiziert. Die Studierenden wählen, in welchem der beiden Seminare sie die Prüfungsleistung ablegen.

Basisliteratur: Klaus Dörre und Stefan Schmalz (2014): Der Machtressourcenansatz: Ein Instrument zur Analyse gewerkschaftlichen Handlungsvermögens, in: Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management, 21(3), S. 217-237. Leverkusen, Budrich.

Frank Deppe (2012): Gewerkschaften in der Großen Transformation – von den 1970er Jahren bis heute: eine Einführung. Köln, Papyrossa.

Heiner Dribbusch (2022): Streik – Arbeitskämpfe und Streikende in Deutschland seit 2000 – Daten, Ereignisse, Analysen. Hamburg, VSA.

Jane McAlevey (2019). Keine halben Sachen: Machtaufbau durch Organizing. Hamburg, VSA. (Download unter: rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/VSA_McAlevey_Keine_halben_Sachen.pdf)

Jane McAlevey (2020): Macht. Gemeinsame Sache. Gewerkschaften, Organizing und der Kampf um die Demokratie. Hamburg, VSA.

Widersprüche Heft 145 (2017): Konfliktbereitschaft und (Selbst-)Organisation im Care-Sektor unter veränderten Bedingungen, Münster, Westfälisches Dampfboot. (Download unter: widersprueche-zeitschrift.de/de/heft/konfliktbereitschaft-und-selbst-organisation-im-care-sektor-unter-veranderten-bedingungen)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 'Gegenmacht im Gegenwind' - Gewerkschaft, Migration, Arbeitskämpfe (DI, PP)

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 4 SWS

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 4 SWS

Exkursion nach Berlin vom 01.05 (Hinreisetag) bis 04. Mai (Rückreisetag)

Vorbereitende Termine: Di, 25.03. (14.15-15.45 Uhr, Raum 03.1.004) und 01.04. (14.15-17.45 Uhr, Raum 03.5.015)

Nachbereitende Termine nach Absprache mit Teilnehmenden, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.
Wegen der Reiseplanung kann man sich für dieses Seminar nur in der ersten eCampus-Anmeldephase anmelden!

Für Rückfragen könnt ihr euch direkt an mich wenden: susanne.spindler@hs-duesseldorf.de

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Die Teilnahme an der Exkursion ist verpflichtend für das Seminar..

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Die Konferenz in Berlin, der Austausch mit den anderen Studierenden und die Teilnahme an den Panels des Kongresses bringen die Perspektiven überhaupt erst ein. Die Konferenz findet vom 02.05-04.05. statt (gemeinsame Hinfahrt und Übernachtung am 01.05.). Die vorbereitenden Sitzungen ermöglichen ein Grundverständnis der Thematik.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Konferenz „Gegenmacht im Gegenwind. Gewerkschaftliche Kämpfe als Antwort auf Rechtsruck, Transformation und Kürzungspolitik“ findet vom 2. bis zum 4. Mai 2025 in Berlin statt und ist die bereits 6. Konferenz gewerkschaftlicher Erneuerung. 2023 waren über 1.500 Menschen in Bochum, zur kommenden Konferenz in Berlin werden noch mehr Menschen erwartet.

Inhalte der Konferenz:

Diskussion wichtiger aktueller gewerkschaftlicher Handlungsperspektiven anhand von konkreten Beispielen.

- Fokus auf Austausch über Erfahrungen und Strategien:

zwischen betrieblichen Aktiven, hauptamtlichen Gewerkschafter:innen, Wissenschaftler:innen;

zwischen Gewerkschaften, Branchen, Regionen und Generationen und Aktiven aus sozialen Bewegungen oder der Klimabewegung

- Konkreter Mehrwert durch Praxisbezug und Vernetzung und sachliche, solidarisch geführte Diskussion.

Auf der Konferenz können Studierende gewerkschaftlich organisierte betriebliche Kolleg*innen und hauptamtliche Gewerkschafter*innen kennen lernen

- Ermutigendes Erlebnis, positive und nach vorne gerichtete Atmosphäre

Das Programm der Konferenz wird Anfang Februar veröffentlicht.

Inhalte des Seminars:

Schwerpunkt wird das Thema Gewerkschaften, ihr Verhältnis zu Migration und Arbeitskämpfe von Migrant:innen sein, in das wir uns vorbereitend einarbeiten. Das Thema Arbeit und Migration wird auch auf der Berliner Konferenz als Themenbereich behandelt. Dieses Verhältnis ist durch vielfache Spannungen geprägt, wie das Verhältnis von Gewerkschaften zu Migration allgemein, der Frage nach internationalistischer Ausrichtung der Gewerkschaften, der Aufnahme und Partizipation von Migrant:innen in Gewerkschaften, der Vertretung migrantischer Themen etc. Gerade im Kontext zunehmend rechter politischer Ausrichtungen gewinnt das Thema besondere Brisanz.

Während der Konferenz können auch Praxisseminare besucht werden, in denen Strategien wie Organizing, Transnationale Gewerkschaftsarbeit oder Kampagnenarbeit im Mittelpunkt stehen, so dass auch allgemeines methodisches Wissen erworben werden kann.

Rahmenprogramm der Exkursion:

Zum einen finden vorbereitende Termine vor der Konferenz statt.

Es gibt noch ein erweitertes Rahmenprogramm: Gemeinsam mit anderen Hochschulen wurde im Vorfeld ein kleines begleitendes Rahmenprogramm entwickelt. Dazu wird ein gemeinsamer hochschulübergreifender Einstieg in das Thema am 02.05. vor Konferenzbeginn organisiert. Hier wird die Erforschung gewerkschaftlicher Erneuerung im Kontext aktueller Arbeitskämpfe Gegenstand sein, so dass wir verschiedene Perspektiven und einen Überblick bekommen und zudem Kontakte zu Studierenden anderer Hochschulen entstehen können. Denkbar ist auch ein gemeinsames thematisches (Online-)Abschlussseminar sowie eine gemeinsame Publikation ausgewählte Hausarbeiten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Diskussion, Exkursionsteilnahme

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, gemeinsamer Konferenzbesuch

Prüfungsleistungen: Entwicklung von Fragestellungen für die Konferenzteilnahme und Erarbeitung einer Hausarbeit im Anschluss durch vertiefende Auseinandersetzung mit einem Thema (allein oder als Gruppenarbeit; ca. 10-12 Seiten pro Person).

Die Konferenz ist das Feld, über das der Hauptzugang zu Themen und Personen entsteht. In die Hausarbeit kann entsprechend auf Gespräche, Beobachtungen, Notizen, Reflexionen aus der Konferenz zurückgegriffen werden.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Sonstige Informationen: Für die Exkursion wurde ein Zuschuss vom Fachbereich bewilligt, so dass Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten zum größten Teil oder ganz gedeckt sind!

Reiseplanung: Gemeinsame Anreise (voraussichtlich Bahn) am 01.05.; Abreise am 04.05.; Zimmer sind in einem Hostel reserviert (genaue Absprache erfolgt nach Anmeldung)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 PB - Politische Bildung – kritische theoretische Ansätze, Methoden, Reflexion und Didaktik

Leidinger, Christiane, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 4 SWS

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PB) 4 SWS

Di. 10:15 - 13:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Bitte zur 1. Sitzung ein internetfähiges Endgerät für die Moodleansicht mitbringen. Danke.

Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

Inhalt: Einen „exklusiven Anspruch“ auf „den authentischen Ort“ Politischer Bildung gibt es nicht (Klausur-

Peter Hufer). In diesem Seminar richtet sich der Fokus eingrenzend auf intentionale politische Bildungsprozesse und Felder außerschulischer Bildung. Dabei konzentrieren wir uns auf kritische politische Bildung, die darauf zielt, „gesellschaftspolitische Verhältnisse, Strukturen und Zusammenhänge und auch das eigene darin Eingebundensein zu verstehen und kritisch beurteilen zu können“, wie Bettina Lösch es formuliert.

Das Seminar bietet zentrale Einblicke in Ansätze, Theorien und Praxen Politischer Bildung sowie zu didaktischen Prinzipien und ermöglicht Vertiefungen hinsichtlich Macht- und Herrschaftskritik sowie zu intersektional(itätsbewusst)en Perspektiven.

Die Teilnehmer*innen stellen sich gegenseitig machtkritisch reflektierte Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten zur Finanzierung vor. In AGs werden – je nach Vorkenntnissen – Anträge für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung sowie theorie-/oder praxisreflektierte Methoden bzw. Mosaikbausteine erarbeitet und (seminargrößenabhängig) gemeinsam im Seminarskontext diskutiert.

Thematischer Fokus der Anträge sollte Politische Bildungsarbeit zu folgenden Themen oder deren Schnittstellen sein: extreme Rechte, Antifeminismus, Anti-LSBTIQ*-Politiken - mit einer empowermentorientierten Perspektive (thematischer Fokus der Methoden/Mosaikbausteine s. Prüfungsleistung 3.2./3.3.).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen

Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Arbeitsformen: Vorablektüre, Vorabrecherche, AG-Diskussion, Plenumsdiskussion, Selbstreflexionsübungen, Peer-Feedback, Expert*innengespräch (angefragt).

Prüfungsleistungen: Die semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) besteht aus zwei Teilleistungen: einer theoretischen Aufgabe (1.) und einer praktischen Aufgabe (2.-3.).

Mehrteilige Prüfungsleistung für alle (Bewertungskriterien s. Infoblatt auf Moodle):

1. Theoretische Aufgabe (insg. 6 S.)

2 x Reading Diary (RD) (2 S.) zu Vorablektüren/Basistexten, mindestens 2 wiss. Texte müssen pro RD miteinander in Verbindung gebracht werden +

2 Fragenbeauftragte*r-Handout (mind. 1 S.), s. Merkblatt auf Moodle.

Online-Abgabe 5 Werktage im Vorfeld der betreffenden Sitzung.

Verbindliche Absprache der Texte unter Student*innen in der Einführungssitzung zur Vermeidung von Dopplungen (seminargruppengrößenabhängig).

Bewertungsform 1x RD + 1x FB: bestanden/nicht bestanden.

Bewertungsform 1x RD + 1x FB: vorgegebene Texte: benotet (Überarbeitungsmöglichkeit nach den Sitzungen)

2.

2.1 Recherche und Erarbeitung Handouts (mind. 1 S.) zu Fördereinrichtung für die Finanzierung Politischer Bildung (HINWEIS: keine parteiennahen Stiftungen)

Abspraken unter Student*innen zu Semesterbeginn in Moodle zur Vermeidung von Dopplungen (gruppengrößenabhängig), optional: Kurzpräsentation (max. 3min) und Beantwortung von Fragen.

Bewertungsform: bestanden/nicht bestanden.

ODER:

2.2 Recherche und Erarbeitung Handout (1-1,5 S.), zu einer (intersektional) machtkritisch reflektierten Methode aus der Politischen Bildungsarbeit

(gruppengrößenabhängig: ggf. Kurzpräsentation max. 3min und/oder Beantwortung von Fragen). Studentische Absprache zu Semesterbeginn über Moodle, um Dopplungen zu vermeiden). Abgabe im Vorfeld der betreffenden Sitzung.

Bewertungsform: bestanden/nicht bestanden.

3. Drei Varianten (Empfehlung: je nach Vorkenntnissen und/oder Zeitressourcen)

3.1 Einsteiger*innen: Erarbeitung eines Antrags für eine Abend-Vortragsveranstaltung in der politischen Bildung. Dokumentation der Förderkriterien, Formulare etc.; gruppengrößenabhängige Besprechung während des Seminars

Bewertungsform: bestanden/nicht bestanden.

3.2 Fortgeschrittene/auf Wunsch:

Analytische Erarbeitung und Dokumentation einer neuen theorie-/oder praxisreflektierten Methode für die Politische Bildung (3-5 S.); gruppengrößenabhängige Besprechung während des Seminars

Benotungsform: bestanden/nicht bestanden, Extrapunkte bei Gesamtbewertung der PL möglich.

3.3 Fortgeschrittene/auf Wunsch: Analytische Erarbeitung und Dokumentation eines konzeptionellen theoriebegründeten oder wissenschaftlich praxisreflektierten Mosaikbaustein(chen)s für eine Politische Bildungsveranstaltung (3-5 S.); Besprechung während des Seminars; je nach Komplexität nach Absprache auch Reduktion der Aufgabe unter 1. möglich (z.B. nur benotetes RD+FB).

Bewertungsform: bestanden/nicht bestanden, Extrapunkte bei Gesamtbewertung der PL möglich.

Thematischer Fokus der Methoden und Mosaikbausteine (3.2/3.3):

a) extrem rechte Gewalt gegen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (v.a. Empowerment/Empowermentorientierung), b) Extreme Rechte, c) Anti-LSBTIQ*-Politiken/Gewalt oder Antifeminismus (v.a. Empowerment/Empowermentorientierung), d) Verhältnis von Individuum und Gesellschaft.

zu a/b: An/Einbindung in neues Verbundforschungs- und Transferprojekt ggf. möglich.

4. Empfehlung:

Selbstorganisierter (gemeinsamer?) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung und schriftliche Reflexion und ggf. gemeinsame Diskussion dieser Reflexionen (s. Merkblatt auf Moodle).

Hinweis 1: Alle Teile der Prüfungsleistung müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung dieses Kurses insgesamt zu bestehen.

Hinweis 2: Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ullrich/Bittlingmayer, Uwe H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S.125-135 (Reprint von 1966).
Adorno, Theodor W. (2020 [1959]): Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Adorno, Theodor W.: Erziehung zur Mündigkeit. Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959-1969. Hg. von Gerd Kadelbach. Berlin: Suhrkamp 2020 [1970], S. 10-28.
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013): Erklärfilm von Stefan Eling.
Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)
Chehata, Yasmine/Eis, Andreas/Lösch, Bettina/Schäfer, Stefan/Schmitt, Sophie/Thimmel, Andreas/Trumann, Jana/Wohnig, Alexander (2024): Handbuch kritische politische Bildung. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag 2024.
Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.
Norden, Jörg van/Yildirim, Lale (Hrsg.) (2024): Historisch-politische Bildung im Diskurs. Perspektiven der Geschichtsdidaktik. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag 2024.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (DI, MP, PP)

Tophoven, Silke, Prof. Dr.

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, DI) 4 SWS

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, MP) 4 SWS

Master ES Prüfung MES 4.2: Gesellschaftspolitische Handlungskompetenzen (Vertiefung) (Prüfungsordnung 2020, PP) 4 SWS

Mo. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Inhalt: Auf Basis von theoretischen Grundlagen zum Teilhabebegriff blicken wir auf empirische Ergebnisse zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Gesellschaftsbereichen. Ein Fokus liegt dabei auf der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Erwerbsarbeitsleben und ein weiterer Fokus wird auf die Gruppe von Menschen mit psychischen Erkrankungen gerichtet werden.

Aus den empirischen Befunden sollen politische Implikationen abgeleitet werden.

Danach blicken wir auf verschiedene bestehende Bestrebungen auf unterschiedlichen Ebenen (Komune, Land, Bund, EU) die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verbessern (z.B. von Betroffenenorganisationen, Verbänden, Parteien etc.) und auch auf die sozialpolitischen Grundlagen (SGB IX, UN BRK etc.) zu diesem Themenfeld.

Gemeinsam erarbeitet wird so außerdem eine Systematisierung, die einen Abgleich zwischen empirischer Befundlage, Bestrebungen und Umsetzungsstand mit Blick auf die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen darstellt.

Arbeitsformen: Inputs der Dozentin, kritische Textlektüre, eigenständige Recherchen, Gruppenarbeiten, Inputs der Studierenden, Diskussions- und Feedbackformate

Prüfungsleistungen: Präsentation und Policy-Paper: Die Studierenden entwickeln, gerne zu zweit, ein eigenes Projekt, das ein Thema aus dem Seminarspektrum abdeckt. Die Projektarbeit wird im Rahmen des Seminars begleitet und es werden auch Zwischenstände besprochen. Zum Ende des Semesters, in den letzten beiden Sitzungen, werden die Ergebnisse in einer ca. 10 minütigen Präsentation vorgestellt, im Rahmen des Seminars ist mit den Teilnehmenden gemeinsam noch das Präsentationsformat festzulegen, z.B. Powerpoint oder ggf. Podcast. Und die Projektarbeit wird bis zum 11.08. zu einem sechsseitigen - ansprechend gestaltetem - Policy-Paper ausgearbeitet.

Basisliteratur: Bartelheimer, P., Behrisch, B., Daßler, H., Dobslaw, G., Henke, J., & Schäfers, M. (Hg.) (2020): Teilhabe – eine Begriffsbestimmung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

BMAS (2021): Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Bonn.

Leiber, S., Leitner, S., & Schäfer, S. (Hg.). (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Wansing, G., Schäfers, M., & Köbsell, S. (Hg.) (2022): Teilhabeforschung – Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Weitere Literaturhinweise finden sich im ausführlichen Seminarplan in moodle.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 5.2 Sozialmanagement am Beispiel von Projektmanagement und -förderung

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Master ES Testat MES 5.2: Grundlagen des Sozialmanagements II (Prüfungsordnung 2020)

Freitag, 28.3.25, 13.00 bis 17.00 Uhr und Samstag, 29.3.25, 9.00 bis 16.00 Uhr (Raum 03.1.033)

Freitag, 4.4.25, 13.00 bis 17.00 Uhr und Samstag, 5.4.25, 9.00 bis 15.00 Uhr (Raum 03.2.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Das Seminar findet blockförmig statt. Zu Beginn werden Arbeitsgruppen zu maximal vier Personen gebildet, die im Laufe des Seminars eine gemeinsame Projektidee entwickeln.

Inhalt: Das klassische Projektmanagement mit vier Phasen und die Besonderheiten der Projektförderungen im Nonprofit-Bereich stehen im Zentrum des Seminars. Die Studierenden erproben sowohl die Projektorganisation als auch die Antragsstellung für Fördermittel anhand eines Beispielsprogramms zur Förderung von hochschulbezogenen Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen. Sollte dieses Programm in 2025 erneut zur Verfügung stehen, ist auch eine tatsächliche Antragsstellung möglich, was allerdings außerhalb des Seminars erfolgen muss.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Als Nachweis für das Testat gilt die Präsentation des Gruppenergebnisses am Samstag, den 5. April 2025.

Basisliteratur: Bemmé, Sven-Oliver (2020): Kultur-Projektmanagement. Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen. 2nd ed. 2020 (Kunst- und Kulturmanagement). Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-658-27095-7>.

Lorch, Ulrike (2024): Fördermittelmanagement in der sozialen Arbeit. Projekte erfolgreich beantragen und organisieren. 1st ed. 2024. Stuttgart: Schäffer-Poeschel; Imprint Schäffer-Poeschel. Online verfügbar unter <https://link.springer.com/book/10.34156/978-3-7910-6129-0>.

Meyer, Michael; Simsa, Ruth; Badelt, Christoph (Hg.) (2022): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht Schäffer. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. Online verfügbar unter <http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=3507171>.

Wastian, Monika; Braumandl, Isabell; Weisweiler, Silke (2015): Führung und Mikropolitik in Projekten. Der psychologische Faktor im Projektmanagement. 1. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler (essentials). Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-10321-7>.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.04.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 6.3.1 Thesisvorbereitung

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Master ES Testat MES 6.3.1: Vorbereitungsseminar zur Thesis (Prüfungsordnung 2020)

Mi. 12:00 - 13:30, Raum 03.1.033, Umfang: 1 SWS, Beginn: 26.03.

Termine: 26.03.25, 09.04.25, 30.04.25, 21.05.25, 04.06.25, 25.06.25 (Uhrzeit 12.00-13.30!)

Inhalt: Was brauche ich, um meine Masterthesis auf den Weg zu bringen?

Die Veranstaltung orientiert sich an den Lernbedürfnissen und Themenwünschen der Teilnehmer:innen. Diese werden in der ersten Sitzung eruiert, und die Veranstaltungsplanung entsprechend gestaltet. Themen können auch während des Semesters noch eingebracht und die Lehrplanung angeglichen werden.

Der Austausch zu einzelnen Projektvorhaben zu Masterarbeiten steht im Vordergrund. Deren Diskussion unterstützt nicht nur die einbringende Person in ihrem Vorhaben, sondern ist auch für die gesamte Gruppe aufschlussreich, da immer auch grundlegende Themen angesprochen werden, von deren Diskussion alle profitieren.

Seminarinhalte können u.a. sein:

- Themenfindung
- welches forschende, empirische Herangehen passt zu meinem Thema?
- wie kann mich ein Exposé unterstützen und wie schreibe ich ein Exposé?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Module MES 6.1 (Sozialwissenschaftliche Propädeutik) und 6.2 (Sozialwissenschaftliche Methoden)

Arbeitsformen: - die von den Studierenden geplanten Forschungsprojekte stehen im Mittelpunkt
- bedarfsorientierte Formate (Kleingruppendiskussion, Präsentation und Diskussion von Forschungsvorhaben, Input der Dozentin....)

Prüfungsleistungen: Erarbeitung eines thematischen Vorhabens mit Kurzbeschreibung (ca 1 Seite)
Das Vorhaben wird zu einem selbst gewählten Forschungsthema geschrieben (bestenfalls das Projekt, das Sie tatsächlich im Rahmen der Masterthesis bearbeiten werden).

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch die Prüfende explizit gestattete Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen zu Semesterbeginn.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MES 6.3.2 Forschungsprojekte entwerfen und umsetzen

Baratella, Nils, Prof. Dr.

Master ES Testat MES 6.3.2: Begleitseminar zur Thesis (Prüfungsordnung 2020)

Mi. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.054, Umfang: 1 SWS, Beginn: 26.03.

Das Seminar findet ab dem 26.03. im 14-tägigen Rhythmus mit 2 SWS statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppendiskussionen verlangen Teilnehmendenbegrenzung). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Vorbereitungsseminar für die MA-Thesis: Wie entwickle ich eine Fragestellung? Wie sieht die zeitliche Planung aus? Welche theoretische Rahmung ist angemessen? Welche methodologischen Überlegungen muss ich anstellen? Wie identifiziere oder generiere ich Daten für meine Forschung?

Arbeitsformen: Vortrag, Peer-Beratung; Lektüre, Diskussion in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: 5-seitiges Exposé

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

F. Master Kultur, Ästhetik, Medien

MK 2.2 Neue Medien und apparative Praxis (Web)

Voigt, Christian, Prof. Dr.

Prüfung MK 2.2 (Neue Medien und apparative Praxis)

Block: 26./27./28.5., je 10:00-16:45 Uhr, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 2 SWS.

Zur Seminarteilnahme müssen Sie sich bis spätestens 26.05.2025 via Moodle im Kurs angemeldet haben.

Inhalt: Zu Beginn des Seminars wiederholen wir die Grundzüge einer einfachen Website und besprechen typische Fehlerquellen und verschiedene Medien, die in eine Webseite eingebunden werden können. Während wir in Web I Webstorm, ein professionelles Entwicklungswerkzeug kennenlernten, geht es in Web II um verschiedene generative Tools. Letztere automatisieren die Erstellung von Code. Ähnlich dazu sind Plattformen wie Wordpress (oder Nicepage, Netlify), die auf der einen Seite das Erstellen von Webseiten sehr vereinfachen und auf der anderen Seite aber auch für eine zunehmende Homogenisierung von Internetauftritten sorgen.

Der Schwerpunkt in Web 2 liegt auf

- der Konzeption einer umfangreicheren Informations- und Interaktionsangebotes (Was will ich mit der Seite erreichen?)
- der Umsetzung der Website
- reflektierten Bewertung von Webseiten (z.B. ökologische Aspekte, manipulative Inhalte, Vielfalt)

Prüfungsleistungen: Erstellung und Dokumentation (ca. 1000 Wörter) einer umfangreicheren Webpräsenz unter Nutzung verschiedener Designelemente der entsprechenden Plattform (z.B. Wordpress). Der Fokus liegt dabei auf einer kohärenten Auswahl von Layout Parametern, Templates für verschiedene Seitentypen und funktionalen Plugins.

Basisliteratur: Simovic (2022). Wordpress Schnelleinstieg, Frechen: mitp-Verlag (auch online in der HSD Bibliothek vorhanden)

Beaird, J., Walker, A., & George, J. (2020). The principles of beautiful web design. Sitepoint.

Canali (2020) WordPress 5 für Einsteiger, Der leichte Weg zum WordPress-Experten

Kleon, A. (2012). Steal like an artist: 10 things nobody told you about being creative. Workman Publishing.

Deutschsprachige Dokumentation zu HTML: <https://wiki.selfhtml.org/wiki/>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 27.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 2.2 Neue Medien und apparative Praxis II (Audio)

Paar, Wolfgang, Dipl.-Ing. (FH)

Prüfung MK 2.2 (Neue Medien und apparative Praxis)

22./23./24.4.25, jeweils 10:00-16:45h (inklusive Pause), Raum 03.E.025 Musikraum (+E.024), Umfang: 2 SWS.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 22.04.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Das Arbeiten an der DAW

Hörbuch, Sounddesign, Klanginstallation, Musik oder Podcast. So unterschiedlich aktuelle Audioproduktionen auch sein mögen, so haben sie doch eine Gemeinsamkeit. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit sind sie alle in einer Digitalen Audio Workstation (DAW) entstanden. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den grundlegenden Techniken in einer DAW. Nach Abschluss des Seminars sollte jede/r Teilnehmer:in mit den Basics einer DAW so vertraut sein, um eigene Audioproduktionen realisieren zu können.

Neben einigen theoretische Grundlagen legen wir den Fokus auf die Praxis und erstellen in Gruppenarbeiten eigene Audioproduktionen.

Inhalt

Akustik:

Hörphysiologie und Psychoakustik

- Hörspektrum
- Lautstärkewahrnehmung (Lautstärkepegel, Lautheit)

Digitale Audio Workstation

- Klang- und Dynamikbearbeitung
- Effekte (Hall, Delay)
- Editing (Schnitt, Automation etc.)
- Import und Bearbeitung selbst erstellter Aufnahmen
- Überblick Audioformate

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: -Bereitschaft eine kostenlose Audio-Software auf dem eigenen Arbeitsrechner zu installieren.

-kreative Teamarbeit

-Interesse an Audiotechnik und -software

Arbeitsformen: Gruppenarbeiten und -präsentation

Prüfungsleistungen: Prüfung findet während des letzten Seminartermins statt, 24.4.25, hier werden die einzelnen Gruppenarbeiten vorgestellt.

Basisliteratur: Keine speziellen Literatur-Vorgaben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 2.2 Neue Medien und Apparative Praxis II (Video)

Jürgens, Nikolas, Diplom der Kunsthochschule für Medien Köln

Prüfung MK 2.2 (Neue Medien und apparative Praxis)

7./8./9.7., je 10:00-16:45 Uhr, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 2 SWS.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 07.07.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Neben einigen theoretischen Grundlagen liegt der Fokus vor allem auf der Praxis und wir realisieren fiktionale und/oder dokumentarische Filmübungen. Der zweite Teil des Seminars im Sommersemester steht allen Studierenden offen – eine Teilnahme am ersten Teil im Wintersemester ist nicht obligatorisch.

Das Sommersemester legt den Fokus auf die Umsetzung von Filmkonzepten:

1. Schauspielarbeit / Inszenierung / Regie
2. Auflösung / Ästhetik / Kamera
3. Sounddesign / Musik / Ton
4. Schnitt / Erzählrhythmus / Postproduktion

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Hands-On! Wir produzieren kleine Filme und brauchen dafür:

Ganz viel kreatives Engagement und Inspiration

Eine gute Teamarbeit

Einen analytischen Blick auf Bewegtbilder

Interesse an Filmtechnik und Schnitt-Software

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Dreharbeiten, Postproduktion

Prüfungsleistungen: Herstellung eines Kurzfilms (Drehen und Postproduktion) mit einer Länge von max. 3 Minuten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/2 Community Arts

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 24.03.24 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Dieses Seminar korrespondiert inhaltlich mit der Veranschaltung "Resonanz und Bewegungspraxis" (Prof. Dr. Christian Peters) kann aber auch für sich alleine stehend belegt werden.

Inhalt: Community Arts

In diesem Seminar werden künstlerische, aktivistische und pädagogische Ansätze, Geschichte und Umsetzung von Community Arts Projekten aus internationaler Perspektive beleuchtet um dann die Entwicklung und von einem eigenen Community Arts Projekt in den Fokus zu setzen.

Arbeitsformen: Seminar, Vorträge, Workshops, Einzel und Gruppenarbeit an Projekten.

Prüfungsleistungen: Konzeptentwicklung und -durchführung in Form von einer Präsentation, Workshop oder Performance (circa 30 Minuten) alleine oder im Tandem und Verschriftlichung (5-10 Seiten).

Basisliteratur: YouTube Kanal: Community Music Learning: <https://www.youtube.com/@communitymusiclearning>

Alicia de Bánffy-Hall (2024). Kulturelle Demokratisierung vs. die Demokratisierung von Kultur. In: Wirkung. Netzwerk Junge Ohren. Verfügbar unter:

https://www.jungeohren.de/wp-content/uploads/NJO24_BOMagazin_11_prod.pdf

Matarasso, Francois (2019) A Restless Art.

Blog von Francois Matarasso: <https://arestlessart.com/>

de Bánffy-Hall, Alicia (2019). The Development of Community Music in Munich. Waxmann.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/2 Projektstudium Performing Bricolage

Gather, Oliver

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 25.3.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: In seinem Buch „La Pensée Sauvage“ benutzt Claude Lévi-Strauss den Begriff der Bricolage, um eine Kulturtechnik zu beschreiben: Der Bricoleur ist, anders als der Ingenieur, in der Lage, aus den ihm gegebenen Dingen immer wieder neue Anwendungen zu bilden: Er kombiniert seine Lebenswelt aus dem, was er vorfindet. Lévi-Strauss bezieht dies aber nicht ausschließlich auf das „Basteln“ mit Dingen. Vielmehr ist dies ein Bild für eine Technik, die komplexe soziale Vorgänge in einer Kombinatorik von Gegebenheiten beschreibt und wahrnimmt.

Wir erschliessen Bricolage als eine sehr grundlegende künstlerische Arbeitsform und nutzen sie für die eigenen Vorhaben im Projektstudium.

Arbeitsformen: Gemeinsames Erarbeiten des Prinzips Bricolage: Kurzvorträge, künstlerische Praxis, Experiment und Konzeption.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Kurzreferate in Gruppen ca. 20min und 3 performative Präsentationen im Prozessverlauf, in Gruppen, ca. 20 min und Projektkonzept, max 10 Seiten

Basisliteratur: Claude Lévi-Strauss, Das wilde Denken, Kapitel I, Die Wissenschaft vom Konkreten

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/2 Urban Gardening: Eine andere Welt ist pflanzbar! - Projektstudium

Peters, Christian, Prof. Dr.

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.018 (+E.033), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 24.3.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Überall auf der Welt haben sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten neue Formen urbaner Landwirtschaft entwickelt. Der Trend zum selbst gezogenen Gemüse in der Stadt ist dabei mehr als nur das neueste Lifestyle-Element der „Bionade-Biedermeier-Bourgeoisie“ (Sußebach 2007). Die Konjunktur des Gärtnerns in der Stadt lässt sich vielmehr als Indikator grundlegender gesellschaftlicher, kultureller, sozialräumlicher und nicht zuletzt auch ästhetischer Umwälzungsprozesse deuten. In den Praktiken des «Großstadt-Gärtnerns» deuten sich - so die These des Seminars - heute schon Konturen einer sozialökologisch transformierten Zukunft des Urbanen an.

Arbeitsformen: Lektüre, Referate, Projektkonzeptualisierung, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Konzeptentwicklung und -durchführung in Form von Präsentation/Workshop/Performance (ca. 30 Minuten), alleine oder im Tandem + Verschriftlichung (5-10 Seiten)

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Baier, A.; Müller, C. & Werner, K. (2013): Stadt der Commonisten. Neue urbane Räume des Do it yourself. Bielefeld: Transcript.

Drescher, A. & Gerold, J. (2010): Urbane Ernährungssicherung. Kreative landwirtschaftliche Nutzung städtischer Räume. In: Geographische Rundschau, 62 (12), S. 28-33.

Müller, C. (2011, Hrsg.): Urban Gardening. Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt. München: Oekom Verlag.

Nomadisch Grün (2012, Hrsg.): Prinzessinnengärten. Anders gärtnern in der Stadt. Dumont: Köln.

Rasper, M. (2012): Vom Gärtnern in der Stadt. Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt. München: Oekom.

Rauterberg, H. (2013): Wir sind die Stadt! Urbanes Leben in der Digitalmoderne. Berlin: Suhrkamp.

Reynolds, R. (2): Guerilla Gardening. Ein botanisches Manifest. Freiburg: Orange Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/2 Community Arts

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Mo. 08:30 - 11:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 24.03.24 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Dieses Seminar korrespondiert inhaltlich mit der Veranschaltung "Resonanz und Bewegungspraxis" (Prof. Dr. Christian Peters) kann aber auch für sich alleine stehend belegt werden.

Inhalt: Community Arts

In diesem Seminar werden künstlerische, aktivistische und pädagogische Ansätze, Geschichte und Umsetzung von Community Arts Projekten aus internationaler Perspektive beleuchtet um dann die Entwicklung und von einem eigenen Community Arts Projekt in den Fokus zu setzen.

Arbeitsformen: Seminar, Vorträge, Workshops, Einzel und Gruppenarbeit an Projekten.

Prüfungsleistungen: Konzeptentwicklung und -durchführung in Form von einer Präsentation, Workshop oder Performance (circa 30 Minuten) alleine oder im Tandem und Verschriftlichung (5-10 Seiten).

Basisliteratur: YouTube Kanal: Community Music Learning: <https://www.youtube.com/@communitymusiclearning>

Alicia de Bánffy-Hall (2024). Kulturelle Demokratisierung vs. die Demokratisierung von Kultur. In: Wirkung. Netzwerk Junge Ohren. Verfügbar unter:

https://www.jungeohren.de/wp-content/uploads/NJO24_BOMagazin_11_prod.pdf

Matarasso, Francois (2019) A Restless Art.

Blog von Francois Matarasso: <https://arestlessart.com/>

de Banffy-Hall, Alicia (2019). The Development of Community Music in Munich. Waxmann.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/2 Projektstudium Performing Bricolage

Gather, Oliver

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Di. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 25.3.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: In seinem Buch „La Pensée Sauvage“ benutzt Claude Lévi-Strauss den Begriff der Bricolage, um eine Kulturtechnik zu beschreiben: Der Bricoleur ist, anders als der Ingenieur, in der Lage, aus den ihm gegebenen Dingen immer wieder neue Anwendungen zu bilden: Er kombiniert seine Lebenswelt aus dem, was er vorfindet. Lévi-Strauss bezieht dies aber nicht ausschließlich auf das „Basteln“ mit Dingen. Vielmehr ist dies ein Bild für eine Technik, die komplexe soziale Vorgänge in einer Kombinatorik von Gegebenheiten beschreibt und wahrnimmt.

Wir erschliessen Bricolage als eine sehr grundlegende künstlerische Arbeitsform und nutzen sie für die eigenen Vorhaben im Projektstudium.

Arbeitsformen: Gemeinsames Erarbeiten des Prinzips Bricolage: Kurzvorträge, künstlerische Praxis, Experiment und Konzeption.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Kurzreferate in Gruppen ca. 20min und 3 performative Präsentationen im Prozessverlauf, in Gruppen, ca. 20 min und Projektkonzept, max 10 Seiten

Basisliteratur: Claude Lévi-Strauss, Das wilde Denken, Kapitel I, Die Wissenschaft vom Konkreten

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/2 Urban Gardening: Eine andere Welt ist pflanzbar! - Projektstudium

Peters, Christian, Prof. Dr.

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Mo. 12:30 - 15:45, Raum 03.E.018 (+E.033), Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 24.3.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Überall auf der Welt haben sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten neue Formen urbaner Landwirtschaft entwickelt. Der Trend zum selbst gezogenen Gemüse in der Stadt ist dabei mehr als nur das neueste Lifestyle-Element der „Bionade-Biedermeier-Bourgeoisie“ (Sußebach 2007). Die Konjunktur des Gärtnerns in der Stadt lässt sich vielmehr als Indikator grundlegender gesellschaftlicher, kultureller, sozialräumlicher und nicht zuletzt auch ästhetischer Umwälzungsprozesse deuten. In den Praktiken des «Großstadt-Gärtnerns» deuten sich - so die These des Seminars - heute schon Konturen einer sozialökologisch transformierten Zukunft des Urbanen an.

Arbeitsformen: Lektüre, Referate, Projektkonzeptualisierung, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Konzeptentwicklung und -durchführung in Form von Präsentation/Workshop/Performance (ca. 30 Minuten), alleine oder im Tandem + Verschriftlichung (5-10 Seiten)

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.

Basisliteratur: Baier, A.; Müller, C. & Werner, K. (2013): Stadt der Commonisten. Neue urbane Räume des Do it yourself. Bielefeld: Transcript.

Drescher, A. & Gerold, J. (2010): Urbane Ernährungssicherung. Kreative landwirtschaftliche Nutzung städtischer Räume. In: Geographische Rundschau, 62 (12), S. 28-33.

Müller, C. (2011, Hrsg.): Urban Gardening. Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt. München: Oekom Verlag.

Nomadisch Grün (2012, Hrsg.): Prinzessinnengärten. Anders gärtnern in der Stadt. Dumont: Köln.

Rasper, M. (2012): Vom Gärtnern in der Stadt. Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt. München: Oekom.

Rauterberg, H. (2013): Wir sind die Stadt! Urbanes Leben in der Digitalmoderne. Berlin: Suhrkamp.

Reynolds, R. (2): Guerilla Gardening. Ein botanisches Manifest. Freiburg: Orange Press.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 7.1 Forschungsmethoden am Beispiel Stimme

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 7.1 (Forschungsmethoden)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 22.05.24 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Forschungsmethoden beginnt am 27.03.2025, 8:30 und findet dann an folgenden Terminen statt:

5.6., 12.6., 26.6., 3.7. Jeweils 8:30-11:45

An den anderen Terminen (3.4., 10.4., 8.5., 15.5. 22.5. findet MK 9 Ästhetik und Kulturgeschichte im gleichen Zeitslot statt.

„Diese Lehrveranstaltung kann im Master TRADY als Wahlpflichtveranstaltung besucht werden, falls zusätzlich die Veranstaltung mk9 (<https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de/index.php?task=details&id=11941>) aus dem master KÄM besucht wird. Es gibt aus technischen Gründen nur eine Prüfungsanmeldung für beide LV“

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die Forschungs- und Analysemethoden der Kulturwissenschaften und widmet sich insbesondere der Verschränkung beider Disziplinen in Themenfeldern wie z.B. Kulturtheorie, Kultursoziologie, Diskursanalyse, Sozialforschung die auf den praktischen und alltäglichen Umgang mit Kultur angewendet werden.

Arbeitsformen: Seminar- und Vorlesungsanteile, Eigen- und Gruppenarbeit, Anwendungen, Feldforschung

Prüfungsleistungen: Präsentation (30 Minuten) in einer interdisziplinären Gruppe, bestehend aus einer exemplarischen Anwendung der Methode

Basisliteratur: wird auf moodle bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 8.1 Kultur- und Projektmanagement

Gather, Oliver

Prüfung MK 8.1 (Kultur- und Projektmanagement)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 25.03.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Im Seminar werden Kulturmanager*innen und Projekt-Verantwortliche verschiedener kultureller Genres eingeladen bzw. an ihren Wirkstätten besucht. Verschiedene Arbeitsbereiche des Projekt- und Kulturmanagements, Planung, Organisation, und Durchführung werden praxisnah im Seminar erörtert. Ansätze des Selbstmanagement, Projektmanagement und Projektentwicklung werden anhand eines eigenen Projektes und des persönlichen Berufsprofils bearbeitet.

Arbeitsformen: Exkursionen, Gespräche zur Arbeit in kulturellen Projekten und in Kulturinstitutionen, Erstellen und Präsentieren eines eigenen Projektplans,

Prüfungsleistungen: Erstellen und Präsentieren eines eigenen Projektplans und persönlichen Berufsprofils. Präsentation 15 min, ca. 10 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 8.1 Projektmanagement

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung MK 8.1 (Kultur- und Projektmanagement)

Do. 12:30 - 14:00, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 27.3.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Verschiedene Arbeitsbereiche des Projekt- und Kulturmanagements (Planung, Organisation, und Durchführung) werden praxisnah und anhand eines eigenen Projektes erörtert.

Ansätze des Selbstmanagement, Entwicklung eines persönlichen Leitbildes und ein persönliches Berufsprofils werden erarbeitet.

Arbeitsformen: Vorträge, Exkursionen, eigenständige Portfolioarbeit, Gruppenarbeit, Gespräche zur Arbeit in kulturellen Projekten und in Kulturinstitutionen, Erstellen und Präsentieren eines eigenen Projektplans und Berufsprofils.

Prüfungsleistungen: Erstellen und präsentieren einer eigenen Projektkonzeption und eines persönlichen Berufsprofils.

Dauer der Präsentation 15 min und Hausarbeit von 10 Seiten.

Basisliteratur: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 8.2 Medienrecht

Gelke, Erik, Dr.

Prüfung MK 8.2 (Kultur- und Projektmanagement)

11./12./13.07. von 10:00-16:00 Uhr (11.07. = 03.E.001 Hörsaal, 12.+13.07. = 03.1.043)

Abschlusstest 15.07. von 10:00-11:30 Uhr (online über Moodle), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 08.07.24 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Tag 1: Urheberrecht

Tag 2: Veranstaltungsrecht

Tag 3: Bildrechte

Arbeitsformen: Interaktiver Vortrag

Gemeinsame Erörterung von Fällen aus der Praxis

Prüfungsleistungen: Abschlusstest in Form eines Multiple-Choice Tests, online über Moodle

Dauer: 90 Minuten

15.07.2025, 10:00-11:30 Uhr

Sonstige Informationen: Ich stelle Ihnen vorab zu den Inhalten über Moodle Unterlagen zur Verfügung.

Basisliteratur: Nicht erforderlich.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 9

Georgieva, Daniela , Meisterschülerin Kunstakademie

Prüfung MK 9 (Ästhetik und Kulturgeschichte)

Mo. 16:15 - 17:45, Raum 03.E.018 (+E.031), Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 24.03.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Im Seminar Performancekunst PAST / NOW werden wir uns mit der Performancekunst der 70 Jahre bis zur heutigen Zeit beschäftigen und untersuchen.

Ausgehend vom Judson Dance Theater in New York und den ersten musealen Performances werden wir uns verschiedene Künstler:innen anschauen, die bis heute eine wichtige Rolle gespielt haben und wichtige Impulse hinterlassen haben. Dazu werden wir uns mit Arbeiten und Performances verschiedener Künstler beschäftigen, wie zum Beispiel Simone Forti, Yvonne Rainer, William Forsyth, Maria Hassabi, Alexandra Bachzetsis und viele mehr. Begeisterung für Performance, Musik und Kunst sind von Vorteil.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar steht allen Studierenden offen, ohne Einschränkung in Bezug auf Praxis, Medium, Ausbildung oder technische Fähigkeiten.

Arbeitsformen: Eigene Vorschläge von performativen Künsten und Interessen sich gefragt.

Wir werden in Ausstellungen, Stücken gehen und darüber im Seminar Auseinandersetzung finden.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Gruppenarbeit.

Die Gruppenarbeit erfolgt aus den Teilnehmer:innen, es kann Film, Foto, Vortrag, Performance etc. sein.

Sonstige Informationen: keine

Basisliteratur: Mein Semesterapparat anschauen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 9 Ästhetik und Kulturgeschichte

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 9 (Ästhetik und Kulturgeschichte)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 27.03.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Ästhetik und Kulturgeschichte beginnt am 27.3. um 10:00, weitere Termine sind: 3.4., 10.4., 8.5., 15.5., 22.5.

An den nachfolgenden Terminen (ab 5.6.) findet MK 7.1 Forschungsmethoden statt.

„Diese Lehrveranstaltung kann im Master TRADY als Wahlpflichtveranstaltung besucht werden, falls zusätzlich die Veranstaltung mk7.1 <https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de/index.php?task=details&id=11940>

) aus dem master KÄM besucht wird. Es gibt aus technischen Gründen nur eine Prüfungsanmeldung für beide LV“

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die kulturelle und soziale Bedingtheit von Ästhetik im engeren Sinne als Sinneswahrnehmung (Aisthesis) sowie als „Geschmack“ und im weiteren Sinne als historisch wandelbare künstlerische Ästhetik.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zu Begriff und Konzept der Ästhetik werden ausgewählte Etappen ästhetischer Debatten ins Auge gefasst und anhand von historischen sowie zeitgenössischen Beispielen erörtert und auf ihre Relevanz für die heutige Zeit hin überprüft. Zeitlich beginnt die Veranstaltung mit der klassischen Moderne und arbeitet sich bis in die Gegenwart vor. Dabei werden die

unterschiedlichsten Bereiche wie Alltagskultur, Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater, Fotografie, Film und Neue Medien umfasst.

Prüfungsleistungen: Mündliche Präsentation in der Gruppe. Reflektion zur Aktualität einer historischen ästhetischen Strömung samt Selbstreflexion

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 10 Master Seminar

de Bánffy-Hall, Alicia, Prof. Dr.

Prüfung MK 10 (Master-Seminar)

Do. 14:15 - 15:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 27.03.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Inhalt: Das Seminar soll unterstützend im Hinblick auf die Thesiserstellung fungieren, passende Themen und Forschungsansätze werden dargestellt und diskutiert, um eine systematische, fachwissenschaftliche Argumentation in der Thesis umsetzen zu können.

Werkzeuge des wissenschaftlichen Arbeitens werden unterstützend beleuchtet, zum Beispiel die Entwicklung einer Forschungsfrage, Schreibtechniken, Textüberarbeitung, das Verfassen eines Abstracts etc.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft aktiv am Seminar teilzunehmen, Texte mitzubringen und an der eigenen Thesis zu arbeiten wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lerngespräch, Textarbeit, Präsentationen

Prüfungsleistungen: Zweiseitiges Exposé für die eigene MA Thesis

10 minütige Präsentation des Exposés im Seminar (Termine werden im Seminar vereinbart).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

G. Master Psychosoziale Beratung

Rechtliche Grundlagen spezifischer Beratungskontexte

Meißner, Matthias, Prof. Dr. / Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung MB 3.1

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Inhalt: Gegenstand des Seminars sind die rechtlichen Grundlagen in beratungs- und konfliktintensiven Bereichen des Rechts, insbesondere im

- Sozialversicherungs- und Grundsicherungsrecht sowie
- Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht.

Darüber hinaus stehen die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars. Auch auf außergerichtliche Streitbeilegung durch Mediation wird eingegangen. Insgesamt soll das Seminar das fachübergreifende Erfassen von Sachverhalten fördern.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar "MB 1 - Juristische Grundlagen der Beratung" muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion in Kleingruppen, Textarbeit und Gruppenarbeit.

Prüfungsleistungen: Klausur am 03.07.2025 in der Zeit von 9.00 - 11.00 h.

Basisliteratur: Nomos Textsammlung: Gesetze für die Soziale Arbeit (Leihexemplare gibt es in der Bibliothek).

Weitere Literaturempfehlungen der Lehrenden folgen im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Mehr Personen Setting

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Prüfung MB 5.1

Online-Termin am 24. März von 17:00h bis 19:00h

Block: 22.4.-25.4.25, jeweils von 9:00 bis 17:00h (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Selbsterfahrungsanteile). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: 1)

Einführung in die Theorie, die Geschichte und die Praxis der Systemischen Therapie und Familientherapie. Die Grundlagen und Hintergründe anhand von Präsentationen, Vorträgen und Filmen erarbeitet.

2)

Die theoretischen Aspekte werden anhand von praktischen Übungen vertieft und erste Grundkompetenzen des systemischen Handelns und Intervenierens erarbeitet. Insbesondere wird die systemische Beratung in Mehr-Personen-Setting betrachtet.

Prüfungsleistungen: Referat (Umfang ca. 45 Minuten mit einseitigem Handout) und Durchführung einer systemischen Übung für die Gruppe (ca. 60-90 Minuten) als Gruppenprüfung (3er Gruppen pro Thema). Die Themen werden am 24.3.24 in der Online-Sitzung bekannt gegeben und zugeteilt. Personen, die an der 1. Sitzung nicht teilnehmen, wird ein Thema vom Dozenten zugewiesen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Konflikte und Krisen in der Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Testat MB 5.2

Vorbesprechung am Mi, 9.4., von 18:00 bis 20:00 Uhr

Block: 15. - 17.04.25 von 9:00 - 17:45 Uhr (Do. bis 15:45 Uhr), Raum Vorbe. 03.1.001/Block 03.E.018, Umfang: 2 SWS.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann

Inhalt: In diesem Teil des Moduls MB5 geht es um Krisen (von Klient:innen) bis hin zur Suizidalität sowie schwierige Situationen in der Beratung, also z.B. Konflikte zwischen Berater:in und Klient:in. Strategien der Krisenberatung und -intervention sowie der akuten Suizidprävention werden behandelt. Zudem werden exemplarische interaktionelle Problemsituationen im Beratungsprozess (z.B. Misstrauen, massive Kritik, Beziehungsangebote etc.) und ein konstruktiver Umgang damit thematisiert

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen und Training

Prüfungsleistungen: Gemeinsame Prüfungsleistung mit MB5.1 (Lernportfolio)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe A

Praxis, supervidierte / Brünen, Andreas, Dipl.-Psych.

Prüfung MB 6.1

Fr. 08:30 - 13:30, Raum s. Kommentar, Umfang: 3 SWS, Beginn: 04.04.

Das Seminar findet an verschiedenen Terminen mit insg. 40 UE statt. Die Termine freitags finden von 08:30 bis 13:00 Uhr (inkl. Pause) statt.

Freitag 04.04.25 (03.1.033)

Freitag 11.04.25 (03.1.033)

Freitag 09.05.25 (03.1.033)

Freitag 16.05.25 (03.1.033)

Freitag 23.05.25 (03.2.044)

Freitag 06.06.25 (03.2.044)

Freitag 13.06.25 (03.2.044)

Freitag 04.07.25 (03.2.044)

Die Teilnahme ist zudem ausschließlich für Studierende im MAPB vorgesehen, die das Testat noch nicht abgelegt haben.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Der Anteil soll gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO mind. 80 % sein. Versäumnisse (bis zu 20 %) müssen durch einen Ausgleich erbracht werden. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Supervision ist eine reflexive Beratung zur fachlichen und persönlichen Entwicklung, die ohne Anwesenheit und aktives, erfahrungsbasiertes Lernen nicht erreicht werden können.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Zusatzleistung "Eigensupervision" nach Absprache mit der/dem Lehrbeauftragten

Diese Anordnung ist in der folgenden Prüfungsordnung verankert: MaPO PB, Anlage 2, Abschnitt zum Modul MB6

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 8 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik der Supervision). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept pro Semester verpflichtend.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft eigene Beratungstätigkeiten zu supervidieren und eigene Fragestellungen einzubringen. Supervision ist kein klassisches Lehrformat in seminaristischer Form.

Arbeitsformen: Kleingruppensupervision: Besprechungen, Lehr-Lern-Gespräche, Diskussionen, Fallberatungen, Simulationen, interaktive Übungen, Demonstrationen anhand von Aufnahmen (Bild und Ton), methodengestützte Reflexion

Prüfungsleistungen: Die Gesamtprüfungsleistung/Testat wird erreicht durch

1. die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis", inkl. der Supervision eines Fallkonzeptes pro Person im Semester und
2. der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden

Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Sonstige Informationen: Jeweilig abweichende Fristen und Regelungen zur Dokumentation und Fallkonzeption werden durch die Beratungspraxiskoordination bekannt gegeben.

Basisliteratur: wird im Kurs bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe B

Praxis, supervidierte / Berg, Karin, Dipl.-Päd

Prüfung MB 6.1

Do. 12:30 - 16:30, Raum 03.5.015, Umfang: 3 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet an verschiedenen Terminen mit insg. 40 UE von 12:30 bis 16:30 Uhr statt, jeweils am:

- 27.3.
- 10.4.
- 8.5.
- 22.5.
- 5.6.
- 12.6.
- 26.6.
- 3.7.

Die Teilnahme ist zudem ausschließlich für Studierende im MAPB vorgesehen, die das Testat noch nicht abgelegt haben.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Der Anteil soll gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO mind. 80 % sein. Versäumnisse (bis zu 20 %) müssen durch einen Ausgleich erbracht werden. Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Supervision ist eine reflexive Beratung zur fachlichen und persönlichen Entwicklung, die ohne Anwesenheit und aktives, erfahrungsbasiertes Lernen nicht erreicht werden können.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Zusatzleistung "Eigensupervision" nach Absprache mit der/dem Lehrbeauftragten

Diese Anordnung ist in der folgenden Prüfungsordnung verankert: MaPO PB, Anlage 2, Abschnitt zum Modul MB6

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 8 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik der Supervision). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept pro Semester verpflichtend.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft eigene Beratungstätigkeiten zu supervidieren und eigene Fragestellungen einzubringen. Supervision ist kein klassisches Lehrformat in seminaristischer Form.

Arbeitsformen: Kleingruppensupervision: Besprechungen, Lehr-Lern-Gespräche, Diskussionen, Fallberatungen, Simulationen, interaktive Übungen, Demonstrationen anhand von Aufnahmen (Bild und Ton), methodengestützte Reflexion

Prüfungsleistungen: Die Gesamtprüfungsleistung/Testat wird erreicht durch

1. die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis", inkl. der Supervision eines Fallkonzeptes pro Person im Semester und
2. der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden

Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Sonstige Informationen: Jeweilig abweichende Fristen und Regelungen zur Dokumentation und Fallkonzeption werden durch die Beratungspraxiskoordination bekannt gegeben.

Basisliteratur: wird im Kurs bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe C

Praxis, supervidierte / Hilzendeger, Matthias, M.A.

Prüfung MB 6.1

Fr. 08:30 - 13:30, Raum 03.5.015, Umfang: 3 SWS, Beginn: 28.03.

Das Seminar findet an mehreren Einzelterminen statt (inkl. Pause):

28.03.2025

04.04.2025

11.04.2025

09.05.2025

23.05.2025

27.06.2025

04.07.2025

Die Teilnahme ist zudem ausschließlich für Studierende im MAPB vorgesehen, die das Testat noch nicht abgelegt haben.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Der Anteil soll gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO mind. 80 % sein. Versäumnisse (bis zu 20 %) müssen durch einen Ausgleich erbracht werden. . Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Supervision ist eine reflexive Beratung zur fachlichen und

persönlichen Entwicklung, die ohne Anwesenheit und aktives, erfahrungsbasiertes Lernen nicht erreicht werden können.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Zusatzleistung "Eigensupervision" nach Absprache mit der/dem Lehrbeauftragten

Diese Anordnung ist in der folgenden Prüfungsordnung verankert: MaPO PB, Anlage 2, Abschnitt zum Modul MB6

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 8 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik der Supervision). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept pro Semester verpflichtend.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft eigene Beratungstätigkeiten zu supervidieren und eigene Fragestellungen einzubringen. Supervision ist kein klassisches Lehrformat in seminaristischer Form.

Arbeitsformen: Kleingruppensupervision: Besprechungen, Lehr-Lern-Gespräche, Diskussionen, Fallberatungen, Simulationen, interaktive Übungen, Demonstrationen anhand von Aufnahmen (Bild und Ton), methodengestützte Reflexion

Prüfungsleistungen: Die Gesamtprüfungsleistung/Testat wird erreicht durch

1. die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis", inkl. der Supervision eines Fallkonzeptes pro Person im Semester und
2. der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden

Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Sonstige Informationen: Jeweilig abweichende Fristen und Regelungen zur Dokumentation und Fallkonzeption werden durch die Beratungspraxiskoordination bekannt gegeben.

Die 5. Etage und damit Raum 03.5.015 ist nur über den hinteren Fahrstuhl in Geb. 3 direkt erreichbar.

Basisliteratur: wird im Kurs bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe D

Praxis, supervidierte / Hochstrat, Irene, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung MB 6.1

Do. 14:15 - 17:45, Raum Do. 03.1.033 + s. Kommentar, Umfang: 3 SWS, Beginn: 27.03.

Das Seminar findet an mehreren Einzelterminen statt:

Do. 27.03.25 von 14.15- 17.45 Uhr

Do. 03.04.25 von 14.15- 17.45 Uhr

Do. 10.04.25 von 14.15 - 17.45 Uhr

Mi. 30.04.25 von 14.15 - 17.45 Uhr (Achtung Mittwoch, Raum 07.E.001)

Do. 08.05.25 von 14.15 - 17.45 Uhr

Do. 15.05.25 von 14.15 -17.45 Uhr

Do. 22.05.25 von 14.15- 17.45 Uhr

Do. 05.06.25 von 14.15-17.45 Uhr

Do. 12.06.25 von 14.15 - 17.45 Uhr

Do. 26.06.25 von 14.15-17.45 Uhr

Die Teilnahme ist zudem ausschließlich für Studierende im MAPB vorgesehen, die das Testat noch nicht abgelegt haben.

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: Der Anteil soll gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO mind. 80 % sein. Versäumnisse (bis zu 20 %) müssen durch einen Ausgleich erbracht werden. .

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Supervision ist eine reflexive Beratung zur fachlichen und persönlichen Entwicklung, die ohne Anwesenheit und aktives, erfahrungsbasiertes Lernen nicht erreicht werden können.

Versäumte Sitzungen können folgendermaßen ausgeglichen werden: Zusatzleistung "Eigensupervision" nach Absprache mit der/dem Lehrbeauftragten

Diese Anordnung ist in der folgenden Prüfungsordnung verankert: MaPO PB, Anlage 2, Abschnitt zum Modul MB6

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 8 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik der Supervision). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept pro Semester verpflichtend.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft eigene Beratungstätigkeiten zu supervidieren und eigene Fragestellungen einzubringen. Supervision ist kein klassisches Lehrformat in seminaristischer Form.

Arbeitsformen: Kleingruppensupervision: Besprechungen, Lehr-Lern-Gespräche, Diskussionen, Fallberatungen, Simulationen, interaktive Übungen, Demonstrationen anhand von Aufnahmen (Bild und Ton), methodengestützte Reflexion

Prüfungsleistungen: Die Gesamtprüfungsleistung/Testat wird erreicht durch

1. die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis", inkl. der Supervision eines Fallkonzeptes pro Person im Semester und
2. der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden

Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Sonstige Informationen: Jeweilig abweichende Fristen und Regelungen zur Dokumentation und Fallkonzeption werden durch die Beratungspraxiskoordination bekannt gegeben.

Basisliteratur: wird im Kurs bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MB 7.3 - Persönlichkeitsbildung und Ethik

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung MB 7.3

Mi. 10:15 - 13:30, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 9.4..

Das Seminar findet 2-wöchentlich an folgenden Terminen statt: 9.4.; 30.4.; 14.5; 4.6.; 18.6.; 2.7.

Inhalt: Beratung betrifft Menschen und ihre sozialen und gesellschaftlichen Beziehungen - sowohl auf Seiten des*der Beratenden als auch auf Seiten des*der Beratenen. Wir alle sind eingebettet in und bestimmt durch soziale Positionierungen und das gesellschaftliche Beziehungs- und Machtgefüge. Was

dies konkret heißt, welche ethischen Anforderungen sich daraus ergeben und wie im Rahmen des Beratungshandelns damit umgegangen werden kann, nicht zuletzt auf dem Hintergrund verschiedener weltanschaulicher Werthaltungen in der pluralen Gesellschaft, ist Thema dieses Seminars.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Textdiskussion sowie Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Textlektüre und -diskussion, Übungen des Social Justice and Diversity Trainings, Falldiskussionen, Inputs durch die Dozentin

Prüfungsleistungen: (1) Textverantwortung (inkl. Diskussionsfragen) ODER Vorstellung einer Methode der ethischen Fallbearbeitung (inkl. Diskussions-/ Transferfragen)

UND

(2) eine ethische Falldiskussion zu einem selbstgewählten Fall aus der Beratungspraxis (8-10 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 20.05.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MB8.2 Beratungspraxisforschung

Neuhaus-Oetken, Annika Lesley, M.A.

Prüfung MB 8.2

Mi. 14:15 - 17:30, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 26.03.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Das Seminar findet an ausgewählten Terminen statt:

26.03.25

09.04.25

30.04.25

14.05.25

04.06.25

18.06.25

02.07.25

Inhalt: Anschließend an die Inhalte des Seminars MB 8.1, liegt der Schwerpunkt während dieses Seminars auf der quantitativen Sozialforschung.

Im Zentrum des Seminars soll die Beratungspraxisforschung stehen. Es soll sich durchgängig an aktuellen Studien aus diesem Forschungsbereich orientiert werden. Anhand dieser Studien werden dann theoretische Inhalte erarbeitet, aber auch Handlungsimplicationen beispielhaft abgeleitet.

Besonders wird das fachlich fundierte Verständnis und die Interpretation von Forschungsergebnissen in den Mittelpunkt gestellt.

Die dafür notwendigen Grundlagen der Statistik und Fragebogenkonstruktion werden gemeinsam erarbeitet, sowie eventuell vorhandene Lücken geschlossen.

Darüber hinaus soll sich vertiefend mit verschiedenen Forschungsdesigns und statistischen Analysemethoden auseinandergesetzt und deren Aussagekraft diskutiert werden. Währenddessen sollen simultan die Grundkenntnisse quantitativer Methoden erweitert und vertieft werden.

Das Ziel ist es, angegliedert an MB 8.1, die Kompetenz zu erlangen, praxisrelevante Studien mit unterschiedlichen Forschungsdesigns (qualitative, quantitative und/oder Mixed-Methods) hinsichtlich ihrer Qualität und Erkenntnisgewinne nach eigenständig festgelegten Kriterien systematisch, kritisch und fachlich fundiert interpretieren und vergleichen, sowie die zentralen Informationen aus gelesenen Studien herausfiltern und präsentieren zu können. Ein besonderer Schwerpunkt soll hier auf den Handlungsimplicationen der Studien und deren Bedeutsamkeit für die eigene Beratungspraxis liegen.

Am Ende des Seminars soll auch die Kompetenz eine eigene Studie zu planen sichergestellt sein.

Dafür werden die gemeinsam erarbeiteten Seminarinhalte, aber auch eine darüberhinausgehende Recherche und Lektüre benötigt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung

Arbeitsformen: praktische Übungen, Inputs, asynchrones individuelles Arbeiten, Gruppenarbeiten, eigene Recherchen und Kurzpräsentationen (einschließlich Vorstellung eigener Zwischenstände), Arbeit in Tandems

Prüfungsleistungen: Lernportfolio (max. 10 Seiten, exkl. Deckblatt, Inhalts-, Tabellen-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis) UND Posterpräsentation

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nur auf durch den/die Prüfende(n) explizit gestatteten Weise zulässig. Weitere Informationen hierzu folgen in der ersten Seminarsitzung und werden anschließend auf der Lehrplattform (Moodle) in Textform hochgeladen.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

H. Transforming Digitality

Digital Literacy I

Voigt, Christian, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MDDL1 - Digital Literacy I (Prüfungsordnung 2021)

Do. 12:30 - 15:45, Raum voraussichtlich: Raum im ZDD, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.03.

Inhalt: Digital Literacy I behandelt digitalen Kompetenzen wie sie u.a. im DigComp-Framework 2.2 beschrieben sind. Kompetenzen können als Handlungsdispositionen verstanden werden, d.h. erst wenn Fähigkeiten und Wissen situationsadäquat eingesetzt werden, können wir Kompetenzen beobachten. In den meisten Fällen müssen mehrere Kompetenzen kombiniert werden, um erfolgreich agieren zu können.

Potentielle Seminarthemen sind u.a.

- Automatisierung und Plattformisierung
- Big Data und Bias
- Games: Alles nur ein Spiel
- Partizipatives und spekulatives Design
- Privatsphäre und Dark Patterns
- Vertrauenswürdige KI
- Digitalisierung im Kulturbetrieb

Arbeitsformen: Vorträge, Kleingruppenarbeit, Lernreflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst 2 Teile:

- einen thematischen Kurzvortrag (\approx 15 min)
- die Reflexion und Erweiterung eines programmierten Spieles, mit Hilfe interaktiver Python Notebooks (<https://jupyter.org/> oder <https://colab.research.google.com/>). Die Reflexion basiert auf der PRIMM Methode und wird in Kommentaren dem Code hinzugefügt.

Basisliteratur: Selke, S. (2023). Technik als Trost: Verheißungen Künstlicher Intelligenz (Bd. 11). transcript Verlag.

Pentzien, J. (2020). Vom Plattform-Kapitalismus zum Plattform-Kooperativismus? Potenziale und Grenzen kooperativer Unternehmungen in der Plattformökonomie. Plattform-Kapitalismus und soziale Reproduktion. Münster, Westfälisches Dampfboot.

Carretero Gomez, S., Vuorikari, R., & Punie, Y. (2022). DigComp 2.2: The Digital Competence Framework for Citizens with eight proficiency levels and examples of use. Publications Office of the European Union. Update in 2022: <https://www.schooleducationgateway.eu/de/pub/resources/publications/digcomp-22.htm>

Sentance, S., Waite, J., & Kallia, M. (2019). Teaching computer programming with PRIMM: a socio-cultural perspective. Computer Science Education, 29(2-3), 136-176.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Communication

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MD4C1 - 21st Century Skills: communication (Prüfungsordnung 2021)

Es ist eine Kombination aus Langzeit und Block.

Zeiten

Montag 24.3. 10-13 Uhr

Montag 31.3. 10-13 Uhr

Montag 7.4. 10-13 Uhr

Montag 14.4. 10-13 Uhr

Montag 28.4. 10-13 Uhr

sowie Block

Montag 26.5. 9-13 Uhr

Dienstag 27.5. 9-13 Uhr

Mittwoch 28.5. 9-13 Uhr

Freitag 30.5. 9-13 Uhr, Raum 11.1.002 (ZDD), Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Im Teilmodul Kommunikation (MD4C1) geht es u. a. darum, verschiedene Ebenen der Kommunikation wie Sender-, Empfänger, Referenz- oder auch kanalbezogene Ebenen zu erkennen und in ihrem Zusammenspiel zu analysieren. Die Basis hierfür sind Grundlagen der Semiotik und der Medienwissenschaft, um ein historisches und vertieftes Verständnis zu erlangen, das es ermöglicht, die Folgen des Wandels der Digitalisierung tiefgehend zu erarbeiten. Die Studierenden erlangen Kenntnisse in die mediale Bedingtheit der Kommunikation im Allgemeinen, um auf dieser Basis die Spezifik der Medialisierung und Digitalisierung von Kommunikation reflektieren zu können.

Den praktischen Schwerpunkt dieses Teilmoduls bilden digital gestützte Formen der Kommunikation (von social media zu Messengersystemen etc.), die in der Lebenswirklichkeit des 21. Jahrhunderts von elementarer Bedeutung sind.

Arbeitsformen: Screencasts, Gruppendiskussionen, Vorlesungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

Prüfungsleistungen: Präsentation als Referat oder Screencast in Einzel oder als Gruppe. Dauer Einzel 10 Minuten, Zweiergruppe 15 Minuten.

Die Prüfungsleistungen werden am 24. und 31.3. vergeben

Basisliteratur: Wird auf moodle bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MD4C2 collaboration

Doll, Martin, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MD4C2 - 21st Century Skills: collaboration (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 10:15 - 13:30, Raum voraussichtlich: Raum im ZDD, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Inhalt: Wir werden uns theoretisch und praktisch mit Zusammenarbeit („collaboration“ als eines der 4Cs der future skills) und insbesondere mit digitalen Formen von Zusammenarbeit auseinandersetzen. Welche digitalen Strukturen führen zu welchen Teamsituationen? Welche Partizipationsmöglichkeiten ergeben sich? Welche Machtstrukturen bzw. Hierarchien haben sie zur Folge? Welche Fallstricke gilt es zu beachten (z.B. hinsichtlich der Gendergerechtigkeit, der Diversität im Team etc.)?

Zunächst beschäftigen wir uns mit theoretischen Konzepten von Zusammenarbeit, z.B. mit dafür relevanten Kommunikationsmodellen bzw. mit der Frage, inwiefern bestimmte Tools selbst als nicht-menschliche Akteure im Arbeitsteam zu verstehen sind: Dabei geht es auch um eine kritische Reflektion darüber, wie digitale Anwendungen (ggf. unbemerkt) unsere Handlungsweisen, Arbeitsmotivation, Teamstrukturen bzw. gruppendynamischen Prozesse mitprägen.

Einen praktischen Schwerpunkt dieses Teilmoduls bildet die Auseinandersetzung mit konkreten digitalen Anwendungen (z.B. zum Projektmanagement, zur internen Kommunikation via Chat, zum Austausch von Daten via Clouds, zur Visualisierung mit Online-Whiteboards, zu Meetings in Video- und Webkonferenzen). Dem Oberthema folgend zielt diese Veranstaltung darauf, selbst soweit möglich in Teams unter Nutzung der digitalen Werkzeuge zusammenzuarbeiten und dies wiederum kritisch zu reflektieren.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussionen

Prüfungsleistungen: Text- und Frageexpertise zu einem theoretischen Text und Ausarbeitung als Seminararbeit (15.000-25.000 Zeichen)

oder Präsentation einer digitalen Anwendung unter den erarbeiteten theoretischen Perspektiven und Ausarbeitung als Seminararbeit (15.000-25.000 Zeichen)

Basisliteratur: Die zu bearbeitenden Texte und Informationsquellen werden zu Beginn der Veranstaltung über Moodle zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden digitale und audiovisuelle Medien, insbesondere die genannten Kollaborationstools als Wissensquelle eingesetzt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Concepts of Leadership I

Terstesse, Michael, Dipl.-Inf. (FH)

Master TRADY - Prüfung MDCL1 - Concepts of Leadership I (Prüfungsordnung 2021)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Block: 03.2.036/Mi.: 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 14.04.

Block-Seminar zu Beginn des Semesters & einzelne Termine mittwochs während der Langzeit-Seminar-Phase:

MO 14.04. (14:30 - 17:45 Uhr), DI 15.04. - DO 17.04. ganztägig (jeweils 09.00 - 16.45 Uhr, Raum 03.2.036)

UND im Semester: 21.5. (Online-Coaching-Session) // 4.6. // 11.6. // 18.6. // ** 25.6. Evtl. Exkursion ** (jeweils mittwochs, 14.30 - 17:45 Uhr, Raum 03.1.043)

Inhalt: In diesem Seminar "Concepts of Leadership" geht es um moderne Führungsprinzipien und um ein umfassenderes Verständnis von Transformation und Führung, das deutlich über die „klassische“ Arbeit von Führungskräften hinaus geht.

Agile Methoden sollen kritisch reflektiert und Agilität auf die gesamte Organisation bzw. auf relevante, komplexe Bereiche eines Unternehmens bezogen werden. Um angemessen mit digitalem Wandel und steigender Dynamik und Komplexität umgehen zu können, ist neben der Arbeit IM System immer mehr auch das Arbeiten AM (organisationalen) System eine zentrale Leadership-Aufgabe.

Die unterschiedlichen Dimensionen und Erfolgsfaktoren einer ganzheitlichen Transformation werden besprochen. Neben kundenorientierten Dimensionen wie Strategie, Struktur und Prozessen geht es vor allem auch um die eher nach innen orientierten Dimensionen Führung und Unternehmenskultur. Insbesondere unterschiedliche Aspekte und Ansätze von Leadership werden entsprechend thematisiert. So werden neben Digital, Agile bzw. Empowering Leadership im Allgemeinen auch verteilte Führung sowie systemische und integrale Ansätze im Hinblick auf Führung, Organisationsentwicklung und Transformation beleuchtet.

Arbeitsformen: Die Studierenden werden als Prüfungsleistung in Kleingruppen spezifische Themen recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Präsentation vorstellen, die wir dann gemeinsam diskutieren und einordnen werden.

Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 20-30 Minuten pro Person). Vorstellung der Themen und Gruppeneinteilung im Rahmen des Blockseminars in KW 16.

Basisliteratur: • André Häusling (2020): Agile Organisationen. Freiburg: Haufe.

• Carsten Schermuly (2016): New Work - Gute Arbeit gestalten - Psychologisches Empowerment von Mitarbeitern. Freiburg: Haufe-Verlag.

• Tobias Kollmann (2020): Digital Leadership. Wiesbaden. Springer Gabler.

• Boris Gloger/Dieter Rösner (2017): Selbstorganisation braucht Führung. München: Carl Hanser Verlag.

• Mark Poppenborg (2021): Wir führen anders! Berlin: Intrinsicity.

• Torsten Groth (2019): 66 Gebote systemischen Denkens und Handelns in Management und Beratung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

• Gerhard Wohland/Matthias Wiemeyer (2012): Denkinstrumente der Höchstleister. Lüneburg: Unibuch Verlag.

• Niels Pfläging (2015): Organisation für Komplexität. München: Redline Verlag.

• Frederic Laloux (2015): Reinventing Organisations. München: Verlag Franz Vahlen.

• Martin Permantier (2019): Haltung entscheidet – Führung & Unternehmenskultur zukunftsfähig gestalten. München: Verlag Franz Vahlen.

• Joana Breidenbach/Bettina Rollow (2019): New Work needs Inner Work. München: Verlag Franz Vahlen.

• Klaus Leopold (2018): Agilität neu denken. Wien: LEANability.

• John Doerr (2018): OKR – Objectives & Key Results. München: Verlag Franz Vahlen.

• Ruth Seliger (2021): Das Dschungelbuch der Führung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 7.1 Forschungsmethoden am Beispiel Stimme

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MDDT1 - Digital Transformation I (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 22.05.24 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Forschungsmethoden beginnt am 27.03.2025, 8:30 und findet dann an folgenden Terminen statt:

5.6., 12.6., 26.6., 3.7. Jeweils 8:30-11:45

An den anderen Terminen (3.4., 10.4., 8.5., 15.5. 22.5. findet MK 9 Ästhetik und Kulturgeschichte im gleichen Zeitslot statt.

„Diese Lehrveranstaltung kann im Master TRADY als Wahlpflichtveranstaltung besucht werden, falls zusätzlich die Veranstaltung mk9 (<https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de/index.php?task=details&id=11941>) aus dem master KÄM besucht wird. Es gibt aus technischen Gründen nur eine Prüfungsanmeldung für beide LV“

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die Forschungs- und Analysemethoden der Kulturwissenschaften und widmet sich insbesondere der Verschränkung beider Disziplinen in Themenfeldern wie z.B. Kulturtheorie, Kulturosoziologie, Diskursanalyse, Sozialforschung die auf den praktischen und alltäglichen Umgang mit Kultur angewendet werden.

Arbeitsformen: Seminar- und Vorlesungsanteile, Eigen- und Gruppenarbeit, Anwendungen, Feldforschung

Prüfungsleistungen: Präsentation (30 Minuten) in einer interdisziplinären Gruppe, bestehend aus einer exemplarischen Anwendung der Methode

Basisliteratur: wird auf moodle bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 9 Ästhetik und Kulturgeschichte

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MDDT1 - Digital Transformation I (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 27.03.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Ästhetik und Kulturgeschichte beginnt am 27.3. um 10:00, weitere Termine sind: 3.4., 10.4., 8.5., 15.5., 22.5.

An den nachfolgenden Terminen (ab 5.6.) findet MK 7.1 Forschungsmethoden statt.

„Diese Lehrveranstaltung kann im Master TRADY als Wahlpflichtveranstaltung besucht werden, falls zusätzlich die Veranstaltung mk7.1 <https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de/index.php?task=details&id=11940>

) aus dem master KÄM besucht wird. Es gibt aus technischen Gründen nur eine Prüfungsanmeldung für beide LV“

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die kulturelle und soziale Bedingtheit von Ästhetik im engeren Sinne als Sinneswahrnehmung (Aisthesis) sowie als „Geschmack“ und im weiteren Sinne als historisch wandelbare künstlerische Ästhetik.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zu Begriff und Konzept der Ästhetik werden ausgewählte Etappen ästhetischer Debatten ins Auge gefasst und anhand von historischen sowie zeitgenössischen Beispielen erörtert und auf ihre Relevanz für die heutige Zeit hin überprüft. Zeitlich beginnt die Veranstaltung mit der klassischen Moderne und arbeitet sich bis in die Gegenwart vor. Dabei werden die unterschiedlichsten Bereiche wie Alltagskultur, Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater, Fotografie, Film und Neue Medien umfasst.

Prüfungsleistungen: Mündliche Präsentation in der Gruppe. Reflektion zur Aktualität einer historischen ästhetischen Strömung samt Selbstreflexion

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 7.1 Forschungsmethoden am Beispiel Stimme

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MDDT2 - Digital Transformation II (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 22.05.24 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Forschungsmethoden beginnt am 27.03.2025, 8:30 und findet dann an folgenden Terminen statt:

5.6., 12.6., 26.6., 3.7. Jeweils 8:30-11:45

An den anderen Terminen (3.4., 10.4., 8.5., 15.5. 22.5. findet MK 9 Ästhetik und Kulturgeschichte im gleichen Zeitslot statt.

„Diese Lehrveranstaltung kann im Master TRADY als Wahlpflichtveranstaltung besucht werden, falls zusätzlich die Veranstaltung mk9 (<https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de/index.php?task=details&id=11941>) aus dem master KÄM besucht wird. Es gibt aus technischen Gründen nur eine Prüfungsanmeldung für beide LV“

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die Forschungs- und Analysemethoden der Kulturwissenschaften und widmet sich insbesondere der Verschränkung beider Disziplinen in Themenfeldern wie z.B. Kulturtheorie, Kulturosoziologie, Diskursanalyse, Sozialforschung die auf den praktischen und alltäglichen Umgang mit Kultur angewendet werden.

Arbeitsformen: Seminar- und Vorlesungsanteile, Eigen- und Gruppenarbeit, Anwendungen, Feldforschung

Prüfungsleistungen: Präsentation (30 Minuten) in einer interdisziplinären Gruppe, bestehend aus einer exemplarischen Anwendung der Methode

Basisliteratur: wird auf moodle bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 01.07.2025 online im eCampus: <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MK 9 Ästhetik und Kulturgeschichte

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MDDT2 - Digital Transformation II (Prüfungsordnung 2021)

Do. 08:30 - 11:45, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 27.03.

Zur Anmeldung für dieses Seminar müssen Sie sich bis spätestens 27.03.25 in den Moodle-Kurs zu diesem Seminar eintragen.

Ästhetik und Kulturgeschichte beginnt am 27.3. um 10:00, weitere Termine sind: 3.4., 10.4., 8.5., 15.5., 22.5.

An den nachfolgenden Terminen (ab 5.6.) findet MK 7.1 Forschungsmethoden statt.

„Diese Lehrveranstaltung kann im Master TRADY als Wahlpflichtveranstaltung besucht werden, falls zusätzlich die Veranstaltung mk7.1 <https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de/index.php?task=details&id=11940>

) aus dem master KÄM besucht wird. Es gibt aus technischen Gründen nur eine Prüfungsanmeldung für beide LV“

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die kulturelle und soziale Bedingtheit von Ästhetik im engeren Sinne als Sinneswahrnehmung (Aisthesis) sowie als „Geschmack“ und im weiteren Sinne als historisch wandelbare künstlerische Ästhetik.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zu Begriff und Konzept der Ästhetik werden ausgewählte Etappen ästhetischer Debatten ins Auge gefasst und anhand von historischen sowie zeitgenössischen Beispielen erörtert und auf ihre Relevanz für die heutige Zeit hin überprüft. Zeitlich beginnt die Veranstaltung mit der klassischen Moderne und arbeitet sich bis in die Gegenwart vor. Dabei werden die

unterschiedlichsten Bereiche wie Alltagskultur, Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater, Fotografie, Film und Neue Medien umfasst.

Prüfungsleistungen: Mündliche Präsentation in der Gruppe. Reflektion zur Aktualität einer historischen ästhetischen Strömung samt Selbstreflexion

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 22.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

MDMB - Masterbegleitseminar

Voigt, Christian, Prof. Dr.

Master TRADY - Prüfung MDMB - Masterbegleitseminar (Prüfungsordnung 2021)

Block:

14.04.25-17.04.25, jeweils 10:00 bis 17:00h

Plus ein Online-Termin (Datum und Zeit wird in der Blockwoche abgesprochen), Raum voraussichtlich: Raum im ZDD, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Phasen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Themenfindung und -eingrenzung, Zielsetzung, Problembeschreibung etc.) werden zu Beginn des Seminars wiederholt.

Im weiteren Verlauf vermittelt das Seminar ausgewählte Inhalte aus Wissenschaftstheorie und Methoden aus der empirischer Sozialforschung (Interviews, Fragebögen, Beobachtungen, Fokusgruppen, Netzwerkanalysen etc.). Übungen zu deskriptiven und deduktiven Statistiken oder Inhaltsanalysen in MaxQDA schaffen eine Grundlage, um empirische Erhebungsmethoden in ihrer Anwendung kritisch zu bewerten.

Im Ergebnis wird ein Forschungsdesign beschrieben, welches Ziele, zentrale Fragen und passende methodische Ansätze beschreibt. Dabei wird der aktuelle Forschungsstand im ausgewählten Forschungsbereich dargelegt und etwaige Lücken herausgearbeitet. Ergänzend wird schon ein erstes Forschungsinstrument entwickelt.

Prüfungsleistungen: Im Rahmen eines Exposees wird ein Forschungsdesign beschrieben (\approx mind. 8 Seiten).

Passend zum Thema soll eines der folgenden Forschungsinstrumente erstellt und mit einem Pretest überprüft werden:

- (a) ein Interviewleitfaden nach Kuckartz oder Mayring,
- (b) ein Fragebogen (Porst) in Limesurvey o. ä.,
- (c) ein eigenes Instrument (z.B. Artefaktanalyse, Teilnehmende Beobachtung).

Eine Beispielgliederung bzw. Erklärungen für einzelne Abschnitte im Forschungsdesign / Exposee sind im Moodle Materialordner zu finden 'Beispiele Exposee' ...

Das Forschungsinstrumente kann in einem Dokument mit dem Forschungsdesign beschrieben werden. Wichtig ist die Herleitung des Instrumentes (Dimensionsanalyse bei einem FB oder Tabelle mit Leitkategorien bei einem Interview). In der Pretest Dokumentation (z.B. kognitives Hinterfragen) sollte das Vorgehen und resultierende Änderungen erläutert werden.

Basisliteratur: Oehrich, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Springer.

Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse. 12., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz.

Porst, R. (2013). Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. Springer.

Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2020). Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA. 55–74.

Rössler, P. (2017). Inhaltsanalyse (Bd. 2671). UTB.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 15.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

I. Außerfachliche Lehrveranstaltungen (AFL)/Zusatzfächer (incl. Sprachen)

Arabisch für Anfänger*innen ohne Vorkenntnisse

Schumacher, Ikhlas

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Di. 08:30 - 12:00, Raum 7.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 01.04.

Arabisch-Sprachkurs in Kooperation mit dem ZWEK. 12 Plätze werden exklusiv für Studierende des FB SK in der ersten Phase der Seminaranmeldung über den eCampus vergeben. Die restlichen Plätze im Anmeldeverfahren des ZWEK vergeben.

-Zeit wird vom ZWEK festgelegt- (4 SWS wöchentlich) in Präsenz

- Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend

Beginn: 01.04.2025

Termine: wöchentlich

Prüfung: 15.07.2025

Ort: Sie erhalten per Mail Infos zum genauen Ort/ Raum, wo der Sprachkurs stattfinden wird.

Seminaranmeldung über den eCampus nur in der ersten Anmeldephase möglich!

Anwesenheit: Für dieses Seminar ist die Teilnahme im folgenden Umfang gem. § 12 Abs. 6 RahmenPO Voraussetzung für die Prüfung oder das Testat: 80% Anwesenheitspflicht.

Die Teilnahme ist erforderlich, weil folgende Lernziele aus den folgenden Gründen nur mit einer Teilnahme der Studierenden erreichbar sind: Das Erlernen des arabischen Alphabets und Sprachpraxis durch Übungen.

Diese Anordnung erfolgt auf Beschluss des Fachbereichsrates.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Voraussetzungen

- Keine Vorkenntnisse im Arabischen (auch nicht in mündlicher Form). Wenn die Vorkenntnisse das vorausgesetzte Niveau überschreiten, darf der Kurs nicht fortgesetzt werden.
- Teilnahme an der ersten Sitzung ist notwendig.
- Anwesenheitspflicht (max. erlaubte Fehlzeit: 4 x 90 Minuten). Auch mit ärztlichem Attest darf die Fehlzeit nicht überschritten werden.

Lernziele

Die Teilnehmer*innen lernen die Grundstrukturen der arabischen Sprache, um auf dem Niveau A1 des europäischen Referenzrahmens zu kommunizieren. Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden, Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke zu verstehen und sich in einfachen Alltagssituationen zu verständigen.

Inhalte

- Vermittlung der arabischen Schrift und Aussprache
- Vermittlung der arabischen Sprache in allen Fertigkeitsbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben)
- grundlegende Aspekte der arabischen Grammatik (Personalpronomen, Fragewörter Konjunktionen, Konjugieren von Verben im Präsens Ortspräpositionen und -adverbien, Sonnenbuchstaben)
- landeskundliche Aspekte (semitische Sprachen, arabische und indische Zahlen arabische Dialekte, arabische Städte und arabische Küche, Gruß- und Umgangsformen)

Prüfungsleistungen: Schriftliche Abschlussklausur (90 Minuten) in der letzten Vorlesungswoche (15.07.2025) und mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten).

Die aktive Mitarbeit im Unterricht und die Arbeit in Moodle (Hausaufgaben) fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

Die Prüfungsanmeldung erfolgt nicht über den eCampus. Die Anrechnung als Wahlmodul erfolgt auf Antrag über das ZWEK.

Sonstige Informationen: Weitere Hinweise zu Sprachkursen bei ZWEK gibt es hier: <https://zwek.hs-duesseldorf.de/sprachlernangebot/>

Basisliteratur: Mitzubringende Materialien Buch: Salam – Neu, Lektion 1 bis 6, Klett Verlag: ISBN: 978-3-12-528835-5 und Arbeitsbuch (978-3-12-528836-2)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Deutsche Gebärdensprache - 1

Severin, Kawai

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Termine: 9.-11.5.2025 und 16.-18.5.2025 (freitags jeweils 15:00 - 20:00 Uhr und Sa./So. jeweils 9:00-17:00 Uhr), Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besonderes Konzept der Lehre). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) ist eine von vielen natürlichen Sprachen, die von gehörlosen und schwerhörige Menschen in Deutschland verwendet wird. Gebärdensprachen verwenden den visuell-gestischen Kanal der Kommunikation, sind aber nicht mit dem zu verwechseln, was man gemeinhin unter "Körpersprache" versteht. Somit ist DGS auch nicht eine "pantomimische" Version der deutschen Lautsprache, sondern eine eigenständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln und Vokabeln.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache. Zu diesen gehören:

eine Einführung in die visuellen Kommunikationsmöglichkeiten und die Kultur gehörloser Menschen, das Fingeralphabet,

die sprachliche Funktion der Mimik,

Aufbau eines Grundwortschatzes (Begrüßungen & Verabschiedungen, Farben, Zahlen, Tages-, Woche-, Monats-, Jahresangaben, Alltagsvokabeln)

einfache Satzübungen.

Einführende Informationen zur Deutschen Gebärdensprache und Gebärdensprachen im Allgemeinen finden Sie hier:

<http://www.bgn-ev.de/info/gebaerdensprache.html>

<http://www.dgsd.de/Deaf/gebspra.html#info>

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, ich setze allerdings Aufmerksamkeit voraus, da DGS wie auch der DGS-Unterricht nur visuell funktioniert. Also wenn man nicht nach vorne schaut, verpasst man zwangsläufig wichtige Inhalte. Außerdem wünsche ich mir die Bereitschaft, in kleineren Gruppen und mit dem gesamten Kurs Kommunikationsübungen durchzuführen.

Arbeitsformen: gemischt (Arbeit in Kleingruppen aber auch interaktive Arbeit mit dem gesamten Kurs)

Prüfungsleistungen: Für WA.1, WM.1 oder WM.2;

In diesem Seminar werden 6 LP gewährt.

1. Teil: schriftliche Abfrage des passiven Wortschatzes mit Videos (ca. 45 Minuten)

im Anschluss daran:

2. Teil: mündliche Überprüfung der aktiven Gebärden- und Kommunikationsfähigkeiten (ca. 15 Minuten pro Teilnehmer als Einzelprüfung)

Wenn Sie neben der Eintragung ins OSSC eine schriftliche Teilnahmebescheinigung ausgestellt bekommen möchten, bringen Sie bitte ein entsprechendes Formular für das Wahlmodul zur letzten Unterrichtsstunde mit, damit es von der Dozentin ausgefüllt werden kann. Bitte erkundigen Sie sich im Studienbüro, welches Schein-Formular Sie dafür benötigen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 13.05.2025 online im **eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Deutsche Gebärdensprache - 2

Severin, Kawai

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Termine: 13.-15.06.2025 sowie 20.-22.6,2025 (freitags jeweils 15:00 - 20:00 Uhr und Sa./So. jeweils 9:00-17:00 Uhr), Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besonderes Konzept der Lehre). Infos zur Seminaranmeldung im OSSC unter: <https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/seminare>

Inhalt: Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) ist eine von vielen natürlichen Sprachen, die von gehörlosen und schwerhörige Menschen in Deutschland verwendet wird. Gebärdensprachen verwenden den visuell-gestischen Kanal der Kommunikation, sind aber nicht mit dem zu verwechseln, was man gemeinhin unter "Körpersprache" versteht. Somit ist DGS auch nicht eine "pantomimische" Version der deutschen Lautsprache, sondern eine eigenständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln und Vokabeln.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache. Zu diesen gehören:

eine Einführung in die visuellen Kommunikationsmöglichkeiten und die Kultur gehörloser Menschen,

das Fingeralphabet,

die sprachliche Funktion der Mimik,

Aufbau eines Grundwortschatzes (Begrüßungen & Verabschiedungen, Farben, Zahlen, Tages-, Woche-, Monats-, Jahresangaben, Alltagsvokabeln)

einfache Satzübungen.

Einführende Informationen zur Deutschen Gebärdensprache und Gebärdensprachen im Allgemeinen finden Sie hier:

<http://www.bgn-ev.de/info/gebaerdensprache.html>

<http://www.dgsd.de/Deaf/gebspra.html#info>

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, ich setze allerdings Aufmerksamkeit voraus, da DGS wie auch der DGS-Unterricht nur visuell funktioniert. Also wenn man nicht nach vorne schaut, verpasst man zwangsläufig wichtige Inhalte. Außerdem wünsche ich mir die Bereitschaft, in kleineren Gruppen und mit dem gesamten Kurs Kommunikationsübungen durchzuführen.

Arbeitsformen: gemischt (Arbeit in Kleingruppen aber auch interaktive Arbeit mit dem gesamten Kurs)

Prüfungsleistungen: Für WA.1, WM.1 oder WM.2;

In diesem Seminar werden 6 LP gewährt.

1. Teil: schriftliche Abfrage des passiven Wortschatzes mit Videos (ca. 45 Minuten)

im Anschluss daran:

2. Teil: mündliche Überprüfung der aktiven Gebärden- und Kommunikationsfähigkeiten (ca. 15 Minuten pro Teilnehmer als Einzelprüfung)

Wenn Sie neben der Eintragung ins OSSC eine schriftliche Teilnahmebescheinigung ausgestellt bekommen möchten, bringen Sie bitte ein entsprechendes Formular für das Wahlmodul zur letzten Unterrichtsstunde mit, damit es von der Dozentin ausgefüllt werden kann. Bitte erkundigen Sie sich im Studienbüro, welches Schein-Formular Sie dafür benötigen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 17.06.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A1.2- Kompetenzorientierter Sprachkurs für ANFÄNGER MIT VORKENNTNISSEN

Derreza, Salomón, M.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Di. 14:15 - 17:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB SK einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im eCampus belegt werden.

Inhalt: Fortsetzung des Kurses A1.1. Entsprechend dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung bestehend aus Dialog und Präsentation (Dauer ca. 5 Minuten) in der letzten Seminarsitzung. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo*.

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN-13: 978-3848228744

*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 21.03.2025 bis zum 08.04.2025 online **im eCampus:** <https://ecampus.hs-duesseldorf.de>

J. Änderungen und Ergänzungen

Sind in der Online-Version veröffentlicht und werden am Ende des Sommersemesters 2025 an dieser Stelle ergänzend eingefügt.